Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, — zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich vierteljährlich ℳ 6, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.
Fernsprecher 153 und 222.

Filialexpeditionen:
Alfred Hahn, Buchhandlg., Universitätsstr. 3,
L. Lösche, Katharinenstr. 14, u. Königspl. 7.

Haupt-Filiale Dresden:
Strehlenerstraße 6.
Fernsprecher Amt I Nr. 1713.

Haupt-Filiale Berlin:
Königgrätzerstraße 116.
Fernsprecher Amt VI Nr. 3393.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 75 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰ (excl. Porto).

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

Nr. 351. **Sonntag** den 13. Juli 1902. **96. Jahrgang.**

Aus der Woche.

Victor Emanuel III. von Italien, der sich den Höfen noch nicht als König vorgestellt hat, holt das Versäumniß jetzt nach. Er besucht zuerst den einfach befreundeten Zar und dann erst den deutschen Kaiser, den ihm das eben erneute Dreibundverhältniß näher stehend erscheinen läßt. Darüber große Genugthuung und angestrengte Schlußfolgerei in der französischen Presse, die findet oder gefunden zu haben vorgiebt, die vom italienischen König gewählte consecutio itinerum beweise, daß in Rom — d. h. im Quirinal, vom Vatican versteht es sich von selbst — der Zweibund Trumpf und eigentlich durch Italiens thatsächliche Zugehörigkeit der europäische Dreibund sei, während die so benannte Gruppirung eben nur ein „des Geredes wegen" nicht von der Tafel getragenes Schaugericht sei, eine Scheinehe; Frankreich und Italien hingegen führten mit Rußland eine die Nachkommenschaft großer politischer Ereignisse versprechende ménage à trois. Dem Vergnügen, die Dinge so darzustellen, wie sie ihnen am besten gefallen würden, hätte man auf deutscher Seite die Franzosen ohne jede Bemerkung sich hingeben lassen sollen. Es ist festgestellt worden, daß der König von Italien zuerst nach Berlin reisen wollte, aber durch bereits vorher festgesetzte Reisepläne des Kaisers Wilhelm zu einer Verschiebung des Besuches in der deutschen Reichshauptstadt veranlaßt wurde, dabei aber — wegen vorauszusehender familiärer Verhältnisse am Petersburger Hofe — nicht im Stande ist, die Rußlandreise im Anschluß an den Berliner Aufenthalt zu unternehmen. An der einfachen Darstellung dieses Sachverhalts konnte man sich in Deutschland genügen lassen und brauchte ihn nicht, wie ein Theil unserer Presse gethan und thut, der französischen „öffentlichen Meinung", die doch keine Notiz davon nimmt, in nicht gerade selbstbewußter Weise täglich aufgewärmt vorzusetzen.

Die ganze „Termin"-Geschichte ist nicht der Rede werth. Sehr viel anders verhält es sich mit der aufgetauchten Meldung, der Zar werde im nächsten Jahre den Besuch Victor Emanuel's in Rom erwidern. Bestätigt sich diese Ankündigung, so würde hier allerdings eine auffällige unterschiedliche Behandlung Deutschlands gegeben sein. Nicolaus II. ist zwar seit seinem Regierungsantritt schon oft in Deutschland, aber noch niemals in Berlin, oder was man annähernd gleichbedeutend ansehen dürfte, in Potsdam gewesen. In der letztgenannten Stadt wurde er einmal erwartet und es wurde bekanntlich deswegen ein dort garnisonirendes Regiment, das aber zu jener Zeit am Manöver in der Provinz theilnahm, über Nacht nach Potsdam befördert. Es mußte jedoch wieder ins Uebungsfeld reiten, ohne dem russischen Kaiser Ehrendienst geleistet zu haben — der Zar kam nicht. Nun hat aber die Wahl des Besuchsortes bei derartigen Zusammenkünften immer eine Rolle gespielt, und gerade in diesem Augenblicke wird diese über das Etikettenmäßige immerhin hinausgehende Bedeutung wieder vor Aller Augen geführt. Und zwar durch die Frage, wo die Zusammenkunft zwischen Kaiser Franz Josef und dem König von Italien, die jetzt so eifrig erwartet wird, stattfinden wird, da nach italienischer Auffassung der Besuch des befreundeten Monarchen in einer italienischen Provinzialstadt einem Aufenthalt in Rom, der Hauptstadt, als nicht gleichwerthig zu erachten ist. Die Frage ist so alt wie der Dreibund und sie hat das Bündniß niemals ernstlich gestört. Sie wurde doch, namentlich auch vom Fürsten Bismarck, als Unbequemlichkeit gefunden. Aber man würdigte und würdigt heute noch den Beweggrund des strengkatholischen Kaisers Franz Josef, der Rom nicht betreten zu sollen glaubt, ohne dem Papst zu huldigen, bei einem Besuche aber, der dem König von Italien gilt, auf einen Empfang im Vatican nicht rechnen kann. Diesem Grunde versagt — die lange Dauer und die abermalige Erneuerung des Dreibundes beweisen es — auch das officielle Italien die Berücksichtigung nicht, aber mit einem Surrogat wollen sich anscheinend König Victor Emanuel und seine Regierung nicht begnügen. Wenn das Land, das doch in der That nicht mächtiger ist als das deutsche Reich, trotz des Verständnisses für die Erwägungen des Kaisers Franz Josef in einer Förmlichkeit, die das nationale monarchische Selbstbewußtsein berührt, sich nicht auf ein Compromiß einläßt, so sollte man hoffen dürfen, die repräsentative Stelle in Deutschland werde von den gleichen Gesichtspuncten ausgehen. An sich ist das auch vielleicht keine Cardinalfrage. Aber das Verhalten Italiens verstärkt den durch mancherlei Vorkommnisse erzeugten und genährten Wunsch, es möchten von deutscher Seite nur solche internationale Aufmerksamkeiten, deren lückenloser Erwiderung man mit Bestimmtheit entgegensehen kann, erwiesen werden.

In dem viel projectirenden Frhrn. von Zedlitz und Neukirch ist nun auch der Ehrgeiz, der Hannibal Fischer für den deutschostafrikanischen Colonialbesitz zu werden, erwacht. Man solle es losschlagen — „verkümmeln" wie Bruder Studio sagt — und es natürlich zunächst England anbieten. Nun hat die „Post", das Organ der Reichspartei, der Frhr. v. Zedlitz angehört, die Anregung sofort mit aller wünschenswerthen Entschiedenheit, mit „Entrüstung", zurückgewiesen, und die Stelle, die es zuerst angeht, hat den Freiherrn energisch abgeschüttelt — wenigstens hat sie so erklären lassen. Immerhin hat der Mann auch „Fühlung" und wenn er, wie sich in der Canalsache gezeigt, auch nicht davor zurückscheut, oppositionell zu wirken, so kann und muß es ihm bei seiner Sonderstellung erwünscht sein, neben Unwillen auch Beifall zu ernten. Ein Weg zu letzterem Ziele ist zu allen Zeiten die Empfehlung von Plänen gewesen, die hochgestellte Herrschaften für ihre Person noch nicht offenbaren zu dürfen glauben. Es ist möglich, daß der Frhr. v. Zedlitz mehr als eine eigene Eingebung an die Zeitungsglocke gehängt hat. Die vor einiger Zeit aufgetauchte Behauptung, ein hoher Beamter habe prophezeit, ostafrikanische Besitzungen seien lediglich Compensationen, ist in einer Weise dementirt, die die Glaubwürdigkeit der Behauptung nicht eben stark erschüttert. Es liegen auch andere Anzeichen vor, die vermuthen lassen, die britische Parole „Von Kairo bis zum Cap" erregt und zwar in ihrer verbreitertesten Form, an manchen Berliner officiellen Stellen das Gegentheil von Mißbehagen. Gewiß ist, daß Befürchtungen dieser Art zu den Hindernissen gehören, die sich dem Bau von Eisenbahnen in Deutschostafrika entgegenstellen. Auch schlägt die „Post" bei der Abweisung des Verschleißungsplanes Töne an, die die Vermuthung nahelegen, das Blatt denke an gefährlichere Gegner der Festhaltung unseres Colonialbesitzes, als der Frhr. v. Zedlitz jemals werden könnte. Man begegnet da u. A. der Frage: „Wozu soll schließlich unsere starke Flotte dienen, wenn wir so leichtherzig werthvolle Colonien aufzugeben bereit wären?" Aber trotz alledem, wie schon gleich nach dem Auftauchen des lieblichen Planes gesagt, glauben wir nicht an eine ernsthafte Gefahr.

Gleichzeitig mit Deutsch-Ostafrika bietet Frhr. v. Zedlitz das Jesuitengesetz aus. Auch dies solle man verkaufen, um es nicht verschenken zu müssen. Auch in diesem Falle ruft „der große Handelsmann" vielleicht nicht ohne Kenntniß bestehender Pläne, in diesem Falle gereifter Pläne, zum Geschäft. Nach der „Germania" wäre dies sogar gewiß. Das Blatt erwidert dem Freiherrn, wenn das Centrum sich auf einen solchen „Kuhhandel" hätte einlassen wollen, so wäre das Jesuitengesetz wohl längst aufgehoben; an Angeboten dazu habe es auch vor dem jetzigen Vorschlag des Frhrn. v. Zedlitz nicht gefehlt. Wenn die „Germania" nicht die Namen der „Anbieter" nennt, wird es mit dieser Behauptung gehen wie mit der Versicherung, dem verstorbenen Dr. Lieber sei ein hohes Amt vergebens angetragen worden. Berichtet das klerikale Blatt wahrheitsgetreu von Angeboten, an die Zurückweisung würden wir unbedenklich glauben. Denn die Beseitigung des Jesuitengesetzes hat für den Ultramontanismus nur einen sehr geringfügigen materiellen Werth, dagegen sein Fortbestehen einen hohen Agitationswerth.

Der für die nationalliberale Partei glückliche Ausgang der Bayreuther Reichstagswahl giebt Gelegenheit, diese zum größten Theil unerquicklichen Betrachtungen mit der Erwähnung einer erfreulichen Thatsache zu beschließen.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Juli. (Steuerpolitische Hetze.) Dem socialdemokratischen Centralblatt ist die Kritik, die seinen steuerpolitischen Hetzereien zu Theil geworden ist, sehr unbequem, und es versucht mit mehr Eifer als Erfolg, deren Wirkung abzuschwächen. Dabei passirt ihm zunächst das Mißgeschick, die Vermögenssteuer als für den Umfang des ganzen Reiches geltend anzusehen, während sie doch nur in Preußen besteht und demzufolge auch ihr Ertrag nur mit den anderen Posten des preußischen Staatshaushaltsetats in Vergleich gestellt werden kann. Sodann aber glaubt das Blatt einen Haupttrumpf damit auszuspielen, daß es hervorhebt, in England fließe ungefähr ein Fünftel des ganzen Staatseinkommens aus der Einkommensteuer, während in Deutschland der Ertrag der directen Steuern nur den 15. Theil der Staatseinkünfte ausmache. Das ist ein Taschenspielerkunststück der primitivsten Art; denn die Einkünfte der deutschen Bundesstaaten und diejenigen Großbritanniens sind so verschieden gestaltet, daß sie in dem Sinne, wie das socialdemokratische Organ es thut, gar nicht vergleichbar erscheinen. Zunächst figuriren in den deutschen Budgets in Folge des Verhältnisses zum Reiche als Einnahmen Ueberweisungen im Betrage von 544 Millionen Mark, welche aber im vollen Betrage in Form von Matrikularumlagen an das Reich wieder zurückfließen, mithin lediglich durchlaufende Posten bilden. Viele bundesstaatliche Etats weisen aber auch noch andere durchlaufende Posten im höheren Betrage auf, wie der preußische Etat die Einnahmen und Ausgaben des Hinterlegungsfonds und den bekannten durchlaufenden Posten im Staatsschuldenetat. Außerdem kommt in Betracht, daß bei allen deutschen Staaten die Einnahmen aus den Staatsvermögen eine sehr beträchtliche Rolle spielen, während in Großbritannien der Schwerpunct der Staatseinnahmen in den Steuern ruht. Die staatlichen Betriebe erfordern aber bekanntlich zur Erzielung ihrer Ueberschüsse sehr beträchtliche Ausgaben, welche einen großen Theil der Bruttoeinnahmen verzehren. So verschlingen die Betriebsausgaben der preußisch-hessischen Staatsbahnen ungefähr 60 Procent der Betriebseinnahmen. In Sachsen beträgt der Betriebscoefficient sogar 78 Procent. Auch der zur Erzielung des Ueberschusses von den Einnahmen nothwendige Theil bildet sonach nur einen durchlaufenden Posten und man gelangt zu völlig verkehrten Ergebnissen, wenn man die Einnahmen steuerlicher Natur mit den Bruttoeinnahmen aus den Vermögensverwaltungen zusammenwirft. Will man wissen, welche Bedeutung in Wirklichkeit die Einnahmen aus den directen Steuern für die preußischen Staatsfinanzen und für die Deckung des wirthschaftlichen Staatsbedarfs haben, so muß man den Nettoetat in die Hand nehmen, wie er seit einer Reihe von Jahren regelmäßig dem nach dem Bruttosystem aufgestellten Entwurf des Staatshaushalts beigegeben wird. In diesem Nettoetat figuriren auf der einen Seite die Ueberschüsse, welche die sogenannten Ueberschußverwaltungen nach Abzug ihrer eigenen Ausgaben an die Staatscasse liefern, auf der anderen Seite die Zuschüsse, welche nach Abzug der eigenen Einnahmen der betreffenden Verwaltungen die Zuschußverwaltungen, also die Allgemeine Staatsverwaltung, Dotationen und Staatsschuld, erfordern. Nach dem Nettoetat für 1902 beträgt im laufenden Jahre der Gesammtbedarf an Zuschüssen 403 Millionen Mark. Zur Deckung dieser Zuschüsse liefern die directen Steuern ihren Ueberschuß von 197 Millionen Mark, mithin rund um 10 Millionen Mark mehr, als Eisenbahn-, Bergwerks- und Hüttenverwaltung zusammen zur Deckung dieses Bedarfs beitragen. Wenn nun der „Vorwärts" mit besonderem Nachdruck hervorhebt, daß Großbritannien ⅓ seines Staatsbedarfs aus der Einkommensteuer deckt, so wird er aus diesen Daten ersehen können, daß in Preußen rund ⅔ dieses Deckungsbedarfs aus den directen Steuern, also der Einkommen- und Vermögenssteuer, entnommen werden, daß mithin im preußischen Staatshaushalt die directen Steuern noch eine ungleich größere Rolle spielen, als in dem britischen. So ist denn auch dieser zweite Versuch, noch etwas von der steuerpolitischen Hetzcampagne zu retten, völlig mißlungen.

ʃ. **Berlin**, 12. Juli. (Autorität.) Der Berner Philosoph Ludwig Stein veröffentlicht im neuesten Heft von Schmoller's „Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirthschaft" eine sehr gehaltvolle Untersuchung über das Thema „Autorität". Von Stein's Ausführungen verdient der Abschnitt, der mit den Grenzen der Autorität sich beschäftigt, sowohl wegen des Rückblicks auf die Vergangenheit, als auch wegen der Art, wie die Gegenwart darin beurtheilt wird, besondere Beachtung, so daß es sich verlohnt, diesen Gedankengängen zusammenfassend zu folgen. Den Ausgangspunct Stein's bildet dabei die zweifellos richtige Ueberzeugung, daß die Ueberspannung des Autoritätsbegriffes ebenso große Uebel nach sich ziehen kann, wie die völlige Preisgebung aller Autorität; in letzterem Falle geht die Gesellschaft unfehlbar der Auflösung entgegen, im ersteren läuft sie Gefahr, die Persönlichkeit zu ersticken und das Volksthum aus Mangel an Individualitäten zu seelenloser Starrheit herabzudrücken. Die geschichtlichen Beispiele von Egypten, Byzanz und Spanien, wo die höchsten Autoritäten unumschränkt herrschten, und statt der Blüthe den Ruin ihrer Völker herbeiführten, reden in dieser Beziehung eine deutliche Sprache. Die egyptische Despotie endete mit der Vormundschaft des germanisch-protestantischen England, die byzantinische mit der Beugung des Kreuzes unter den Halbmond, die spanische mit Entnervung und Verlust der Colonien an die Union, die französische Ludwig's XIV. mit der großen Revolution. Dagegen läßt sich an der Entwickelung der germanischen Völker, die mit der Wahrung des Autoritätenprincipes ein hohes Maß individueller Freiheit zu verbinden wissen, den Beweis erbringen, daß in der germanischen Versöhnung von Autorität und Freiheit die Lösung des Problems liegt. Die Germanen sind nicht, wie die Semiten, von der Autorität erzogen, sondern von der Geschichte erst allmählich zur Autorität erzogen. Erst die Berührung mit Rom läßt den Staatsgedanken in ihnen reifen, nachdem der germanische Individualismus vom römischen Universalismus zunächst besiegt worden ist. Der Urgegensatz zwischen Romanen und Germanen kommt, wie auf dem politischen, so auch auf religiösem Gebiete zum schärfsten Ausdruck. Der Katholicismus ist nur die religiöse Formel für romanischen Universalismus, sein Lebensprincip ist Autorität, und zwar absolute Autorität. Alle Eigenart, jeder Persönlichkeitsdrang wird erstickt durch die das Einzelleben aufsaugende Allmacht der kirchlichen Autorität. Als nach tausendjähriger Erziehung durch römischen Universalismus der alte teutonische Freiheitsdrang ungestüm erwacht und eine besondere germanische Cultur im Herzen der angelsächsischen Rasse und in Deutschland sich ausbildet, da werden die Fesseln des unerträglich gewordenen römischen Universalismus gesprengt; die Reformation ist ein Protest gegen den, alles Eigenleben lähmenden, kirchlichen Universalismus. Der Kampf wird auf allen Linien aufgenommen; deutsche und niederländische Kunst revoltiren gegen die ausschließlich kirchliche Roms, die englische Philosophie bricht das Joch der scholastischen Denkweise, die deutsche Wissenschaft zertrümmert mit Copernikus, Tycho de Brahe und Kepler das ganze mittelalterliche Weltbild. Daher geht der mittelalterlich-kirchliche Autoritätsbegriff in die Brüche, ein neuer Autoritätsbegriff wird vom Germanenthum construirt und die beiden Grenzpfähle desselben heißen: vernünftige Einsicht und öffentliches Wohl. Diesen Autoritätsbegriff hat Niemand so scharf umgrenzt und so tief dem Volke eingegraben, wie Friedrich der Große. Seiner Absicht nach der erste Diener des Staates, war er nach seiner Wirkung der erste Lehrer seines und des deutschen Volkes. Seit der Einführung der allgemeinen Dienstpflicht bildet sich die Verantwortlichkeit Aller am Wohle und Wehe der Nation immer mehr heraus. Wollen Alle an der Freiheit Theil haben, so müssen Alle ihren Tribut in der Form der allgemeinen Dienstpflicht zollen. Die nationale Armee ist der Typus des modernen Autoritätsbegriffes, Leitung und Disciplin beruhen in ihr auf vernünftiger Einsicht, und ihr Zweck ist kein anderer, als die Aufrechterhaltung der nationalen Wohlfahrt. Das ganze Volk bildet die Basis, der oberste Kriegsherr die Spitze der Pyramide. Die oberste Autorität wurzelt im Volke selbst, das Verfassung und Fürsten respectirt, nicht, weil man diesen Respect von oben herab befiehlt, sondern man bringt ihn von unten hinauf freiwillig entgegen. „Es ist deshalb", schließt Stein wörtlich, „nur eine Theilwahrheit, daß wir den Respect von Autoritäten einzubüßen im Begriffe stehen. In Wirklichkeit war Europa, Dank der allgemeinen Dienstpflicht, niemals besser disciplinirt, als heute. Nur die patriarchalische Begründung der Autorität hat in Folge der technischen und Verkehrsumwälzungen der letzten Jahrzehnte an Wirksamkeit und Gewicht verloren. Hat auch die Autorität von oben herab, die patriarchalisch begriffene, von kirchlichen oder weltlichen Souveränen dictirte, an Intensität abgenommen, so ist dies weder für die Souveräne, noch für das Volk ein Unsegen. Denn nur antiquirte Formen der Autorität überleben sich, während die Autorität bleibt, so lange es eine Cultur giebt. . . ."

✢ **Berlin**, 12. Juli. (Pech.) Zu den deutschen Schirmherren der Polen gehören selbstverständlich die welfischen „Rechtsparteiler". Sie haben sich auch beeilt, die bekannte Kundgebung polnischer Adliger an den Oberpräsidenten von Posen in ihrem Organ mit ihrem Beifall zu begleiten. Der ganze Inhalt dieser Kundgebung soll „würdig" gehalten sein, das Auftreten der Demonstranten wird als das Zeugniß einer vornehmen, loyalen (!) Gesinnung gepriesen u. s. w. Mit welcher Sachkenntniß das hannoversche Welfenblatt die preußische Polenpolitik behandelt, zeigt sich bei dieser Gelegenheit in überaus charakteristischer Weise; denn es schreibt wörtlich: „Die Unterzeichner stellen sich auf den Rechtsstandpunct und protestiren gegen Maßregelungen, die, wenn man sie auch durch einzelne Ausschreitungen der Hakatisten zu rechtfertigen sucht, doch den Polen gegenüber, welche ihre Pflichten als Staatsbürger bisher treu erfüllten, äußerst hart, ja verwerflich erscheinen." — Wie man sieht, unterscheidet das hannoversche Welfenblatt zwischen den Polen, die ihre Pflichten als Staatsbürger treu erfüllen und zwischen solchen Polen, die sich Ausschreitungen zu Schulden kommen lassen. Die letztere Art wird von dem Welfenorgan als — Hakatisten bezeichnet! Welche ungeheure Unkenntniß der örtlichen Verhältnisse muß dieser Verwechselung zu Grunde liegen! Und Leute, die den Vorwurf so weitgehender Unkenntniß schlechterdings nicht von sich abwälzen können, nehmen den Mund voll über die preußische Polenpolitik — vom Rechtsstandpuncte aus!

⊙ **Berlin**, 12. Juli. (Telegramm.) Ueber die Kaiserreise wird heute gemeldet:

Odde, 12. Juli. (Telegramm.) Die „Hohenzollern" mit dem Kaiser an Bord ist heute Vormittag nach Bergen in See gegangen.

⊙ **Berlin**, 12. Juli. (Telegramm.) Der „Reichsanzeiger" schreibt: Dem Geheimen Commerzienrath **Ludwig Max Goldberger** und dem Fabrikbesitzer **Karl v. Siemens**, beide in Berlin, wurde der Kronen-Orden 2. Classe verliehen. — Die Preußische Gesetzsammlung veröffentlicht das Gesetz betr. die **Ausführung des Schlachtvieh- und Fleischbeschaugesetzes** vom 28. Juli 1902, sowie das Gesetz betr. die Maßnahmen zur **Stärkung des Deutschthums** in den Provinzen Westpreußen und Posen vom 1. Juli 1902.

— Der Reichskanzler wird seine Reise nach Norderney erst im Laufe der nächsten Woche antreten.

— Gegen den **Berliner Apotheken-Boycott** haben die Apothekergehilfen Stellung genommen. Der Verband preußischer Apothekenconcessionsanwärter faßte in seiner Hauptversammlung in Berlin folgende Resolution: „Die älteren Apothekergehilfen sehen sich durch den Verlauf des Boycotts, der zur Zeit in Berlin besteht und voraussichtlich nicht ohne Rückwirkung auf das ganze Königreich bleiben wird, schwer bedroht einerseits in den Erwerbsverhältnissen ihrer derzeitigen Conditionszeit, andererseits in ihren Aussichten auf Selbstständigkeit, da die nothwendige Vermehrung der Apotheken durch den Boycott hintangehalten wird." Außerdem wurde der Vorstand beauftragt, durch Rücksprache mit verschiedenen Landtagsabgeordneten zu erwirken, daß der Minister veranlaßt werde, die concessionverleihenden Behörden anzuweisen, das Anciennitätsprincip und die andauernde Thätigkeit in einer Apotheke als Hauptbedingung für die Verleihung einer Concession anzusehen.

— Eine Gesammt-Organisation der deutschen Juden soll, wie Berliner Blätter schreiben, anstatt des allseitig abgelehnten Judentages, ins Leben gerufen werden. Der vorbereitende Ausschuß hat eine Umfrage über die Nothwendigkeit einer solchen Organisation unter den jüdischen Gemeinden, wie unter den Rabbinern veranstaltet. 227 Gemeinden, darunter Berlin, Posen, Danzig, Leipzig u. s. w. haben unbedingt dem Plane zugestimmt. Doch fehlt es dem Projecte auch nicht an Gegnern. So erklärte die große Judengemeinde Frankfurt a. M. sich entschieden gegen den Plan mit dem Bemerken: „Soweit politische Interessen im engeren Sinne in Betracht kommen, erachten wir eine Organisation der Juden nicht für empfehlenswerth, sondern für schädlich." Von 219 Rabbinern haben sich 92, darunter die Rabbiner der größten deutschen Cultusgemeinden, unter Anderem auch Berlins, für die Schaffung einer solchen Organisation ausgesprochen. Ein großer Theil der 1853 dem Deutsch-Israelitischen Gemeindebunde angeschlossenen Gemeinden hat überhaupt noch zu der Frage keine Stellung genommen. Der Ausschuß leitet inzwischen eine lebhafte Agitation ein, um die Gemeinden, ohne Unterschied ihrer Mitgliederzahl, ihrer Bundesstaatsangehörigkeit und ihrer religiösen Richtung, zur Befürwortung des Organisationsprojects zu bewegen.

— Im Fall Schmoller-Roth hatte Landrichter Dr. Mittelstädt in der „D. Juristenztg." den Inhalt des „Referats" des Studenten so geschildert: Professor Schmoller habe geäußert, der Streit um den Zolltarif habe wenig Sinn, da die Regierung gar nicht daran denke, den Tarif Gesetz werden zu lassen, sondern ihn, wie Schmoller aus persönlichen Aeußerungen bekannt sei, nur als Mittel zur Erreichung günstiger Handelsverträge gebrauche. In dieser Mittheilung soll das Gericht eine Verletzung des Urheberrechts gefunden haben, und, wie der Verfasser eingehend ausführt, mit Unrecht. — In der Zeitschrift „Das Recht" stellt jetzt einer, der an dem Urtheil mitgewirkt hat, fest, daß das Gericht nicht diese Rechtsansicht vertreten hat. Es sei — das ginge aus der Verkündigung der Urtheilsgründe klar hervor — überhaupt nicht von der Aeußerung Schmoller's die Rede gewesen, die nach dem Verfasser das Gericht als schutzbedürftig angesehen haben solle, sondern als strafbar sei bezeichnet worden die nahezu wörtliche Wiedergabe desjenigen Theils der Schmoller'schen Vorlesung, der von der neuen Zollvorlage handelte und den Schmoller seinen Zuhörern in das Collegheft dictirt habe. Deswegen und nicht — oder doch nicht nur — wegen Wiedergabe der erwähnten Aeußerung hätte auch Prof. Schmoller den Strafantrag gestellt.

⊙ **Glücksburg**, 12. Juli. (Telegramm.) Die Yacht „Ilduna" mit der Kaiserin und den Prinzen an Bord ankerte am 9. und 10. Juli im Alsenfund, am 11. Juli vor dem Hörup Haff und am 12. Juli vor Glücksburg, wo Prinz Adalbert an Bord kam. Das Wetter ist stürmisch.

⊙ **Danzig**, 12. Juli. (Telegramm.) Auf der Schiffbauwerft F. Schichau in Danzig fand heute Vormittag in Anwesenheit des Geheimraths Ziese von der Firma F. Schichau, Generaldirectors Dr. Wiegand und Dr. Jordan vom Norddeutschen Lloyd, sowie des Officiercorps des Brandenburgischen Husaren-Regiments Nr. 3 v. Zieten, der Spitzen der Behörden und unter großer Betheiligung der Bevölkerung der Stapellauf des auf der Werft für den

SLUB
Wir führen Wissen.

Norddeutschen Lloyd erbauten transatlantischen Dampfers „Zieten“ statt. Die Taufrede hielt der Commandeur des Zieten-Husarenregiments, Oberstleutnant v. Keszycki, mit folgenden Worten:

„Mit deutscher Intelligenz, mit deutschem Fleiße und deutscher Gewissenhaftigkeit erbaut, liegt dieses stattliche Fahrzeug vor uns, bestimmt den deutschen Handel und Wandel, deutsches Ansehen und Rechtlichkeit hinauszutragen in die entferntesten Welttheile. Wie sein Eigener, der Norddeutsche Lloyd es verstanden hat, sich unter den Schiffahrtsgesellschaften der ganzen Welt eine führende Stellung zu erobern und zu erhalten, so ist er auch stets bestrebt gewesen, seinen Schiffen Führer zu geben, denen der Staat und die Handelsgesellschaft Menschenleben und Güter unbesorgt anvertrauen können. Die Schiffscapitäne des Norddeutschen Lloyds genießen einen Weltruf und so ist es zu verstehen, daß der Lloyd diesen Schiffe den Namen eines Mannes zu geben wünscht, der alle Eigenschaften in sich verkörpert hat, die einen Führer ausmachen, der ein Führer war, wie er gleichbewußter und energischer und dabei selbstloser nicht gedacht werden kann. So fahre denn hin stolzes Schiff! Wenn dein gewaltiger Kiel den blauen Ocean durchfurcht, begleiten dich die treuesten Wünsche aus heimathlichem Herzen, begleitet dich unsere Ueberzeugung, daß du deinem Namen und deinem Erbauer allezeit Ehre machen wirst. Im Auftrage deines Eigners, des Norddeutschen Lloyds, taufe ich dich „Zieten“.

⊙ **Posen**, 12. Juli. (Telegramm.) Der König von Italien traf heute Vormittag 10 Uhr hier ein. Auf dem Bahnhofe war eine Ehrencompagnie des Grenadierregiments Nr. 6 mit ihren directen Vorgesetzten aufgestellt. Von den Civilbehörden war Polizeihauptmann von Hellmann zur Begrüßung erschienen. Als der Zug einlief, entstieg der König seinem Wagen und reichte dem commandirenden General v. Stülpnagel die Hand und nahm dessen Meldung entgegen. Darauf stellte v. Stülpnagel den Polizeipräsidenten und die höheren Officiere vor, welchen der König sämmtlich die Hand drückte. Nachdem der König die Front der Ehrencompagnie abgeschritten hatte und der Parademarsch erfolgt war, verabschiedete sich der König von den Herren in liebenswürdigster Weise und fuhr nach einem Aufenthalt von 10 Minuten weiter.

* **Potsdam**, 11. Juli. Die Gemeinde hat beschlossen, die Straßenbahn in städtischen Betrieb zu nehmen.

* **Aus Baden.** Zur Frage der Zulassung von Männerklöstern in Baden bringt die „Bad. Landesztg.“ eine Auslassung, in der man eine parteiofficiöse Erklärung der nationalliberalen Partei erblicken darf. Wir heben daraus einige Sätze hervor:

Die Erklärung, die am 3. Juli der Präsident des Cultusministeriums über die Klosterfrage abgegeben hat, bietet uns zu den schlimmsten Befürchtungen Anlaß. Denn sie enthält keine Andeutung über die Gefahren, die dem confessionellen Frieden des Landes Zulassung von Männerorden bringen würde. Und doch ist diese Gefahr ungeheuer groß. Belgien, Spanien und Frankreich liefern den Beweis, daß die Agitation der Mönche den Staat von Grund aus zu erschüttern vermag. Der Tag, an welchem dem Männerorden auch Baden geöffnet würde, wäre ein Unglückstag. Die liberalen Bürger des Landes würden in einem solchen Schritt die Abkehr von Grundsätzen erblicken, unter denen Jahrzehnte lang unser herrliches Land geblüht hat. Sie würden in dieser Nachgiebigkeit den Ausdruck der Schwäche sehen. Das liberale Bürgerthum hat dem badischen Staatswesen von jeher als kräftiges, werthvolles Fundament gedient. Es fühlt sich dazu auch heute noch stark genug. Keinesfalls aber will es vor Gegenwart und Geschichte den Vorwurf verdienen, als habe es geschwiegen, als dem Lande Gefahr drohte. Immer wieder haben im Landtage unsere Vertreter ihre warnende Stimme erhoben. Auch jetzt wieder hat durch den Mund ihres Führers die nationalliberale Partei schwere Bedenken und ernste Besorgnisse gegen die vom Centrum erhobene Forderung geltend gemacht. Die Entschließung der Regierung steht nach ihren Erklärungen noch nicht fest. Aber der Eindruck ist allgemein, daß sie geneigt ist, den Wunsch unserer Gegner zu erfüllen. Darum fühlen wir uns gedrungen, auch unsere warnende Stimme nochmals zu erheben und der Regierung zuzurufen: Haltet fest an den Ueberlieferungen der besten Zeiten badischer Geschichte! Haltet Stand dem Clericalen Ansturm! Erinnert Euch jener Zeiten, da der Liberalismus der badischen Regierung die Kraft bot, ihre großen nationalen Pläne zu verwirklichen! Ohne Genehmigung der Staatsregierung kann kein religiöser Orden errichtet werden. Enttäuche sie nicht die Erwartungen, die mehr als vier Jahrzehnte badischer Kirchenpolitik gerechtfertigt haben! Trage auch sie dazu bei, dem Großherzogthum Baden den Ruhm wahrhaft fortschrittlicher Cultur für alle Zeiten zu wahren!

W. **Stuttgart**, 11. Juli. Die Generaldebatte über die Volksschulnovelle wurde heute in der Abgeordnetenkammer mit einer längeren Rede des Cultusministers Dr. v. Weizsäcker eingeleitet. Der Minister legte die Schwierigkeiten einer Reform auf diesem Gebiete dar und betonte, daß nur ein vorsichtiges, schrittweises Vorgehen angebracht sei. Das größte Gewicht lege die Regierung auf den Art. 2 des Entwurfs: Verringerung der Schülerzahl. In der Schulaufsichtsfrage müsse der Gedanke des Erreichbaren vorangestellt und einer Verschärfung der Gegensätze vorgebeugt werden. Der Entwurf sei ein ehrlicher, entschlossener Versuch zur Lösung der Frage. Die Regierung sei mit ihrem Vorschlag in der festen Ueberzeugung hervorgetreten, daß die vorgeschlagene Regelung für viele Geistliche eine dringliche Erleichterung in ihrem Amt bringen und anderseits Männer der Schule gewinnen werde, die mit Aufgebot ihrer vollen Kraft und Zeit eine bedeutsame Förderung des Volksschulwesens herbeiführen können. Bei Einführung der Bezirksschulaufsicht ins Hauptamt ergebe sich als natürliche Folge, daß dieses Amt nicht auf die Zahl der Geistlichen beschränkt bleibe. Von Gefährdung des religiösen Charakters der Schule oder des Princips der confessionellen Volksschule könne keine Rede sein. Auch Volksschullehrer seien für die Bezirksaufsichtsstellen vorgesehen. Die Kammer nahm noch die Schlußabstimmung über die Gemeindesteuerreform vor; das Gesetz wurde mit 64 gegen 9 Stimmen angenommen. Eingelaufen sind mit Note des Staatsministeriums die Entwürfe einer Gemeindeordnung und einer Bezirksordnung.

w. **Stuttgart**, 12. Juli. (Privattelegramm.) Die Abgeordnetenkammer schloß heute die Generaldebatte über den Volksschulreformentwurf und überwies ihn der Schulcommission. Hierauf erfolgte die Vertagung des Landtages bis zum Herbst.

* **Augsburg**, 11. Juli. Wegen eines „Majestätsbeleidigungen einst und jetzt“ überschriebenen Artikels ist eine Nummer der socialdemokratischen „Volksztg.“ dahier beschlagnahmt worden.

⊙ **München**, 12. Juli. (Telegramm.) Der König von Dänemark stattete heute Mittag 11¾ Uhr mit seinem Bruder Prinzen Johann dem Prinzregenten einen Besuch im Residenzschlosse ab und reiste mit seinem Bruder um 12 Uhr 35 Minuten im Regensburger Schnellzuge ab. Als am Bahnhofsperron der Prinzregent zur Verabschiedung eintraf, war der Schnellzug bereits abgelassen, wurde aber sofort wieder gestellt, und es fand eine herzliche Verabschiedung zwischen dem Könige und dem Prinzregenten statt.

Oesterreich-Ungarn.

Ein Bubenstreich.

* **Aus Prag** wird dem „Berl. L.-A.“ gemeldet: Die Prager Polizei ist das Opfer eines hübschen Streiches geworden, der sich gegen die Person des deutschen Kaisers richtet. Aus einer deutsch-polnischen Gemeinde an der russischen Grenze ist von einer Person, der es bekannt sein mußte, daß von der Prager Polizei in amtlicher Form abgefaßte Schriftstücke ohne Weiteres für den „Polizei-Anzeiger“ in den Druck gegeben werden, der Redaction dieses Organs eine Zuschrift zugegangen, welche die schwersten Beleidigungen des deutschen Kaisers mit Bezug auf seine Marienburger Rede enthält und unter der Rubrik „Steckbriefe“ in der gestrigen Abendnummer des „Prager Polizei-Anzeigers“ zur Veröffentlichung gelangte. Der Text ist so ungeheuerlich, daß seine Wiedergabe nicht einmal andeutungsweise zulässig ist. Die Polizei druckte diese Einsendung ab und gewahrte erst nach dem Erscheinen des „Polizeianzeigers“, daß der Artikel sich auf den deutschen Kaiser beziehe. Sofort wurde telegraphisch von allen Behörden, an welche der „Polizeianzeiger“ gesendet worden war, die betreffende Nummer von der Polizei zurückverlangt. Von der Prager Polizei sind zugleich auch die Berliner Behörden von dem Versehen verständigt worden. Die strengste Untersuchung wurde eingeleitet. Hoffentlich kommt man dem Einsender auf die Spur.

Großbritannien.

Kitchener's Eintreffen.

* **London**, 12. Juli. (Telegramm.) Lord Kitchener wurde bei seiner Landung in Southampton mit einem wahren Beifallssturm empfangen. Der Mayor der Stadt hieß ihn willkommen, worauf Lord Kitchener der Ehrenbürgerbrief für den Kreis Southampton überreicht wurde. Um 10¾ Uhr Vormittags fuhr Lord Kitchener nach London ab. Alle heute früh hier eintreffenden Züge brachten Tausende von Menschen aus den Provinzen nach der Paddington-Station, wo Lord Kitchener ankommt. Der Bahnhof ist prächtig geschmückt. Vor dem Bahnhofe und längs des Weges, den Lord Kitchener durchfährt, sind gewaltige Menschenmassen versammelt, welche zum Theil auch die für die Krönungsfeierlichkeiten errichteten Tribünen besetzt halten. Sogar die Dächer der Häuser sind mit Zuschauern besetzt. Lord Kitchener ist heute Mittag 12¾ Uhr auf der Paddington-Station eingetroffen und vom Prinzen von Wales herzlich begrüßt worden. Auf dem Wege zum St. James-Palast, wo ihm zu Ehren ein Frühstück stattfindet, bereitete ihm die Menge stürmische Huldigungen.

Orient.

S. **Bukarest**, 10. Juli. Die unter der Führung Carp's und Niculeacu's stehenden Junimisten hielten zu Anfang dieser Woche einen zweitägigen Congreß ab, der gut besucht war, Bemerkenswerthes aber nicht zu Tage förderte. Man hatte programmatische Reden erwartet, doch enttäuschte in dieser Beziehung das zu Gehör Gebrachte. Interessant ist, daß diese Partei sich jetzt beharrlich die conservative nennt, während die alte historische conservative Partei unter der Führung Centacuzino's diese Bezeichnung ebenfalls weiterträgt. Es dürfte wohl kaum ein anderes Land geben, wo (die Deutsch- und Freiconservativen Deutschlands vielleicht ausgenommen) zwei conservative Parteien auf der politischen Bühne existiren. Wenn auch Niculeacu von der alten conservativen Partei zu den Anhängern Carp's übergetreten ist, so hat er doch diesen Namen nicht mit hinübergenommen, der dem alten Lager verbleibt. Einen politischen Feldzug können die Carpisten unter der Firma einer conservativen Partei nicht führen, dazu fehlt ihnen die innere Berechtigung, vielmehr hätten sie sich bei ihrer Gründung einen anderen Namen beilegen sollen. Gewissermaßen als ein Pendant zu dem Junimisten-Congreß fand gestern Abend anläßlich der Herausgabe der Parlamentsreden, welche der frühere Cultusminister Take Jonescu gehalten, zu Ehren dieses gefeierten Politikers ein Festbankett statt, an welchem Alles theilnahm, was Rumänien an wissenschaftlichen Koryphäen aufzuweisen hat. Unter den etwa 150 Universitätsprofessoren und Gelehrten, welche sich an dem Bankett betheiligten, befand sich auch der in Deutschland rühmlichst bekannte Bakteriologe Dr. Babesch. Zahlreiche Depeschen aus allen Orten bekundeten außerdem das rege Interesse, das man an der Feier auch in der Provinz nahm. — Die Studenten halten noch immer fast täglich Versammlungen ab, um gegen das Schreiben Bernard Lazare's über die Zustände in Rumänien zu protestiren. Man verlangt jetzt von den Juden, daß auch sie gegen die Aussprüche Lazare's protestiren. Man hat von oben herunter schon einen Druck auf die Rabbiner ausgeübt, ohne indessen etwas Anderes zu erreichen, als was die einsichtigen Juden schon von selbst bekannten, daß nämlich Lazare mit seinen Anklagen weit übers Ziel hinausgeschossen; zu einer Protestkundgebung aber waren sie im Hinblick auf die sonstigen Erfahrungen, die die Juden im Lande machen, nicht zu bewegen. Jetzt sollen Polizeibeamte bei den Juden umhergehen, um deren Unterschriften für einen Protest zu erhalten, doch scheint auch dieser Wink mit dem Zaunspfahl seinen Zweck zu verfehlen.

Bulgarische Finanzen.

* **Sofia**, 8. Juli. Bei der durch die Sobranje mit namhafter Mehrheit (111 gegen 56 Stimmen) erfolgten Annahme der Anleihevorlage stimmten außer den Ministern für: die gesammte Jankow- (Regierungs-) Partei, die Karawelowpartei, die Stambulowisten (mit einer einzigen Ausnahme) und die Türken; gegen: die Nationalpartei (geschlossen), die Dissidenten der Karawelowpartei (Demokraten), die Socialisten und der Bund der Landwirthe. Vor der Abstimmung hatte Finanzminister Sarafow noch eine Darstellung der Gebahrung mit den Ergebnissen der vorgelegten Anleihe gegeben, welche nach seiner Berechnung einen für die Regierung verfügbaren Rest von sechs Millionen Francs ausweise. Das bisher hier bestehende hohe Goldagio (das Aufgeld von Silber auf Gold betrug 15 Procent) ist in Folge der vorausgesehenen Annahme der Anleihe und der daran geknüpften Erwartung weiterer Sanirung der Finanzverhältnisse auf 8 Procent gesunken.

* **Konstantinopel**, 11. Juli. Durch eine Irade wurde den im Auslande weilenden verurtheilten Söhnen des geflüchteten Schwagers des Sultans, Mahmud Pascha, die Führung des Prinzenbei-Titels untersagt.

Afrika.

* **London**, 12. Juli. (Telegramm.) Ein hier eingetroffenes Telegramm aus der Minenkammer von Transvaal stellt als Antwort auf zahlreiche Anfragen fest, daß eine außergewöhnliche Schwierigkeit für die Beschaffung eingeborener Arbeiter nicht besteht, da die Eingeborenen von der Ostküste Afrikas eintreffen. Es ist kein besonderer Anlaß zur Besorgniß vorhanden.

* **Suez**, 11. Juli. Der Bali von El Hedschas, Ahmed Ratib Pascha, der wegen ungünstiger finanzieller Verhältnisse geflüchtet war, ist nach Mekka zurückgekehrt, begnadigt und in sein Amt wieder eingesetzt.

Australien.

* **Vancouver**, 11. Juli. Hier eingetroffene Postnachrichten aus Australien melden, die Eingeborenen der Salomon-Inseln beabsichtigen, alle Weißen auf der Insel zu ermorden, weil ihnen verboten worden sei, auf den Zucker-Plantagen in Queensland zu arbeiten. Sie hätten bereits drei Personen ermordet, den Capitän eines Handelsschiffs, einen Missionär und seine Frau.

Militär und Marine.

⊙ **Berlin**, 12. Juli. (Telegramm.) S. M. S. „Wolf“ ist am 10. Juli von Lüderitzbucht nach Capstadt in See gegangen. S. M. S. „Luchs“ ist am 11. Juli in Hongkong eingetroffen. S. M. S. „Hansa“ ist mit dem 2. Admiral des Kreuzergeschwaders, Contreadmiral v. Ahlefeld an Bord, am 12. Juli von Tschifu in See gegangen. Der Transport der abgelösten Besatzungen der Schiffe des Kreuzergeschwaders, Transportführer Capitän-Leutnant Schennemann, ist per Dampfer „Mata“ am 12. Juli in Colombo (Ceylon) eingetroffen und setzt am 13. Juli die Reise nach Port Said fort. S. M. S. „Hagen“ ist am 11. Juli von Neufahrwasser in See gegangen. S. M. S. „Stosch“ ist am 9. Juli in Zoppot eingetroffen und beabsichtigt, am 14. Juli wieder in See zu gehen. Das Schulschiff „Charlotte“ mit Herzog Paul Friedrich von Mecklenburg an Bord trat heute Mittag die Auslandsreise an. Das Schulschiff geht zunächst nach Petersburg.

L. **Kiel**, 11. Juli. Die Marineverwaltung hat fünf kleine Kreuzer nach Danzig verlegt, weil die Werften in Kiel und Wilhelmshaven durch die Unterdringung der außer Dienst befindlichen Schiffe, sowie durch die Instandhaltung derselben und ihres Inventars so stark in Anspruch genommen sind, daß ihre Entlastung sich als nothwendig herausgestellt hat. Von Kiel gehen „Blitz“ und „Meteor“, von Wilhelmshaven „Merkur“ (früher „Arcona“), „Pfeil“ und „Comet“ nach Danzig. Die Verlegung ist wohl geschehen, um in Kiel und Wilhelmshaven Platz für die neuen Linienschiffe und Kreuzer zu schaffen, deren Zahl sich ja ständig vermehrt. Schon im Jahre 1894 wurden vier Panzerkanonenboote, „Blücher“, „Skorpion“, „Crocodill“ und „Salamander“, nach Danzig verlegt und seit einigen Jahren wird auch eine aus Küstenpanzern bestehende Reservedivision in Danzig in Dienst gehalten. Die Stationirung der fünf Kreuzer in dem ehemaligen Stützpunct der preußischen Marine wird natürlich dem alten Gerücht von der Anlegung eines Kriegshafens in Danzig neue Nahrung geben. Der Verwirklichung eines solchen Planes — wenn er überhaupt besteht — würde eine Aenderung des Artikels 53 der Verfassung vorausgehen müssen.

* **Ein neues Schießpulver.** Ueber das neue Schießpulver, mit dem zur Zeit in Frankreich auf verschiedenen Artillerieschießplätzen Versuche angestellt werden und über das die französischen Militärbehörden das strengste Geheimniß bewahren, sind dem „Echo de Paris“ von einem Eingeweihten, der mehreren Experimenten mit dem Pulver beigewohnt hat, folgende wichtige Mittheilungen zugegangen: „Das neue Pulver unterscheidet sich von den augenblicklich bekannten dadurch, daß es die Anfangsgeschwindigkeit der Geschosse beliebig erhöhen kann, ohne deshalb den Druck im Flinten- oder Kanonenrohre zu verstärken. Die Eigenheiten dieses Pulvers sind so erstaunlich, daß man bei den Uebungen eine Zunahme der Schnelligkeit von 25—40 Proc. ohne Druckerhöhung in den Rohren feststellen konnte. Mehrfach wiederholte Experimente mit den in den verschiedenen europäischen Heeren eingeführten Gewehren haben nachstehende Ergebnisse geliefert: Das Mannlicher Gewehr, das mit russischem Pulver 525 und mit deutschem 585 m Anfangsschnelligkeit ergiebt, erreicht unter dem gleichen Drucke mit dem neuen Pulver 710 m in der Secunde. Das englische Gewehr Lee Metford, das mit der Cordit 560 m liefert, erreicht mit dem neuen Pulver unter gleichem Drucke 725 m. Gleiche Ergebnisse wurden mit den anderen Gewehren, besonders mit dem französischen Lebel, erzielt, dessen Resultate wir nicht der Oeffentlichkeit preisgeben wollen, von dem wir aber versichern können, daß es seine allgemein anerkannte Ueberlegenheit auch mit den nach den neuen Methoden zubereiteten Patronen bewahrt. Die Zunahme hinsichtlich der Schnelligkeit und folglich auch der Tragweite ist also ungeheuer; wir müssen noch hinzufügen, daß man mit der Anwendung der Principien der neuen Balistik auf das Infanteriegewehr eine derartige Schußsicherheit erreicht hat, daß ohne jede Uebertreibung alle Kugeln ein Franceßstück in 50 Metern Entfernung treffen. Das Moment, durch das sich das neue Pulver von den bis jetzt gebräuchlichen unterscheidet, ist sein physischer Zustand, der sich beliebig im Augenblicke selbst, da der Schuß abgefeuert wird, verändert. Es hat die Form von gewalzten Blättern und wird in kleine Stücke zerschnitten, die ebenso viele Effecte ergeben, als Stücke vorhanden sind, ohne daß dadurch ein Atom der chemischen Zusammensetzung beeinflußt wird. Daher hat man mit diesem Pulver die Möglichkeit, den Druck durch eine einfache Zerschneidungsoperation beliebig zu regeln und zu verändern. Andererseits hat man bemerkt, daß die Entzündung langsam oder schnell je nach der Art des Zerschneidens herbeigeführt werden kann. Somit ist man im Stande, die Entzündungsschnelligkeit und den Druck wie eine Uhr zu regeln und die Anfangsgeschwindigkeit mit mathematischer Progression zu erhöhen, indem man den Druck im Rohre abschwächt und so den Rückschlag der Waffe fast ganz beseitigt.“

* **Vereinigte Staaten von Amerika.** Eine eigenthümliche Angelegenheit beschäftigt seit einem halben Jahre das Heer. Der Präsident hatte den Hauptmann Crozier vom Zeugcorps zum Brigadiergeneral und Chef dieses Corps ernannt. Derartige Ernennungen bedürfen der Billigung durch den Senat, und diese ist bislang ausgeblieben. Manchmal schien es, als solle sie versagt werden, und dann standen die Dinge für General Crozier wieder günstiger. Nach dem Army and Navy Journal Nr. 2021 sind jetzt die gegen die Ernennung vorgebrachten Gründe in einer ausführlichen Denkschrift niedergelegt. Der erste Einwurf bezeichnet die Ernennung als noch dem Gesetz vom 2. Februar 1901 unzulässig. Dieses hat aber an der allgemeinen Vorschrift, daß Hauptleute wie Stabsofficiere nach freier Wahl zum Brigadiergeneral befördert werden können, nichts geändert. Der zweite Einwurf gründet sich darauf, daß General Crozier als Erfinder verschiedene Patente besitzt, die mit seinem Ressort direct zu thun haben (Drahtrohrgeschütze, verschwindende Lafetten ꝛc.). Hier setzen die Angriffe anderer Erfinder und im Wettbewerb stehender Fabriken hauptsächlich ein. Sie unterstellen dem General Crozier, obgleich jeder Nachweis dafür fehlt, daß er — schon früher als Mitglied des Artillerie-Prüfungsausschusses — seine Erfindungen zum Nachtheile Fremder bevorzugt habe. Drittens wird bemängelt, daß er so viele ältere Officiere übersprungen habe. Solche Fälle sind aber im Heere der Vereinigten Staaten durchaus nicht selten. Erst in letzter Zeit wurden der Rittmeister Bell, der Stabsarzt Wood (bis vor Kurzem General-Gouverneur Cubas) und der Volunteerobrist Funston (für die Gefangennahme Aguinaldos) zu Brigadiergenerälen ernannt und auch bestätigt. Crozier hat sich um seine Ernennung in keiner Weise beworben. Viertens endlich soll derselbe mit Rücksicht auf seine patentirten Erfindungen nicht Mitglied des Ausschusses für Befestigungen und Zeugwesen werden können, was der Chef des Zeugcorps immer sein muß. Nach dem Gesetz dürfe ein Officier, der persönliche Interessen zur Sache habe, nicht Mitglied jenes Ausschusses sein. Auch dieser Grund erscheint wenig stichhaltig. Inzwischen trägt Brigadiergeneral Crozier die Abzeichen seines Dienstgrades, er bezieht das entsprechende Einkommen, und er hat auch sein Departement vor dem Congreß vertreten.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 12. Juli. Lortzing's „Undine“ erfreut sich trotz aller ihrer Schwächen noch immer großer Beliebtheit. Und mit Recht. Vermochte auch das Talent des Dichtercomponisten der im Stoffe liegenden Tragik nicht gerecht zu werden, so hat er andererseits dem Märchen-Charakter desselben außerordentlich gut getroffen und musikalische Gedanken von hohem Reiz über ihn in reicher Fülle ausgegossen, ganz abgesehen von der unverwüstlichen Kraft der komischen Figuren der Oper.

Das liebenswürdige Werk war gestern von um so größerem Erfolg gekrönt, als seine Darbietung in der Hauptsache gediegen war. Vor Allem erfreute Fräul. Seebe mit einer Undine, wie sie an Anmuth und Lieblichkeit der Erscheinung, an Frische des Spieles, das alle die wechselnden Empfindungen des wundersamen Geschöpfes vom kindlichen Lachen und heiterem Muthwillen des bräutlichen Mädchens bis zum tragischen Aufschrei des verrathenen Weibes zum erquickenden und rührenden Ausdruck brachte, an Reinheit und strahlender Schönheit der stimmlichen Mittel wohl selten erreicht wird. Vor nicht viel mehr als vier Jahren betrat die jugendliche Sängerin in eben dieser Rolle unsere Bühne, und wie überraschend sie in dieser verhältnißmäßig kurzen Zeit künstlerisch herangereift ist, davon gab ihre gestrige Undine sprechende Beweise.

Als Hugo hat sich wohl kaum je ein Tenor Lorbeeren erjungen. Lortzing hielt nicht viel von den zeitgenössischen Spieltenören. Ob wohl darum sein Ringstetten so mager ausgefallen ist? Auch Herr Traun vermochte den langweiligen Rittersmann nicht interessant zu machen. Nicht einmal im Spiel setzte er ihm einige wirksamere Lichter auf. So brachte selbst das beschimpfende Wort von der niedern Wahl seinen Gleichmuth nicht auf einen Augenblick ins Wanken. Und gesanglich wußte er gleich gar nichts mit der auch nach dieser Seite ohnehin undankbaren Partie anzufangen. Sein Organ klang gestern müde und gezwungen, und die flache Vocalbildung machte das Klanggepräge der höheren Lage vollends reizlos. Dazu war er auch rhythmisch mehrfach so wenig fest, daß es energischer Hilfen des Capellmeisters bedurfte, ihn wieder ins Gleis zu bringen.

Mit dem Kühleborn betrat Herr Schelper zum ersten Male seit den Ferien die Bühne wieder. Was der geniale Künstler unternimmt, das athmet Kraft und Größe. Das Dämonische des Wasserfürsten kam in der Maske des Weinlieferanten wie des vermeintlichen Gesandten gleich scharf zum Ausdruck, und für die Lyrik des Märchengreises fand er ergreifende Accente.

Die Berthalda sang an Stelle des Fräulein Eibenschütz Fräulein Weidt offenbar mit wenig Interesse. Denn wir haben sie das hochfahrende Wesen der intriganten Schönen schon besser charakterisiren sehen. Stimmlich fiel uns ein gewisses Pressen hoher Töne, musikalisch die mehr als sorglos behandelte Coloratur wenig angenehm auf. Daß die Jagdarie, die für den Charakter der Herzogin von besonderer Wichtigkeit ist, noch immer dem Blaustift geopfert wird, bleibt bedauerlich.

Recht gut waren die komischen Rollen der Oper besetzt, die den romantischen Nixenspuk recht eigentlich über Wasser halten. Um den Kellermeister bereicherte Herr Kunze die Galerie seiner drastischen komischen Gestalten. Der Künstler gab sie in der frisch zugreifenden, natürlichen Weise seines Wesens und erreichte auch ohne die Finessen des Grederschen Hans, dessen stupiden Säuferblick wir freilich ungern mißten, durchschlagende Wirkung. Herrn Marion's Veit aber ist als vortrefflich längst allgemein anerkannt. Die kleineren Rollen waren ausreichend besetzt.

Die Oper kam im Uebrigen in der bekannten Zurichtung, die mit ihrem scenischen Aufwand den Bedürfnissen der Märchenwelt vollauf gerecht wird.

Das nicht allzufest gefügte Ensemble hielt Herr Capellmeister Porst mit eisernner Hand zusammen.

Dr. Rud. Krauße.

* **Da der Universitätssängerverein zu St. Pauli** eine größere Feier seines 80jährigen Stiftungsfestes wegen der Landestrauer fallen gelassen hat, und er die achtzigste Wiederkehr seines Geburtstages nicht vorübergehen lassen will, ohne wenigstens auf dem Gebiete der geistlichen Musik sich der Oeffentlichkeit zu stellen, giebt er am heutigen Nachmittage um 6 Uhr ein Concert in der Johanniskirche, um zu zeigen, daß er die ihm von Alters her vorgezeichneten Wege beständig vorwärts geschritten ist und zu beweisen, daß er auch heute noch im Sinne seiner Gründer Kirchenmusik pflegt. Es ist nach Allem zu erwarten, daß unser ältester und bedeutendster akademischer Gesangverein und auch diesmal etwas Gediegenes bietet, daß der Paulus seinen Ehrentag auf dem Gebiete seines edlen, rühmlichen Strebens auch in Ehren besteht. — Für die **„Neuen Abonnements-Concerte“**, welche in der kommenden Wintersaison unter Leitung der Herren Capellmeister Pohle aus Chemnitz, Capellmeister Hans Sitt, Generalmusikdirector Fritz Steinbach, Hofcapellmeister Richard Strauß und Felix Weingartner in der hiesigen Alberthalle stattfinden werden, sind bereits nachstehende Solisten fest engagirt: Eugen d'Albert, Alfred Reisenauer, Eugène Ysaye, Jacques Thibaud, Alexander Petschnikoff und Frau Lilly Petschnikoff, Alexander Sapellnikoff, Dr. Ludwig Wüllner, Theodor Bertram, Marie Garnier, Concertsängerin aus Paris, während mit weiteren Solisten noch abgeschlossen wird. Die Abonnementpreise sind außerordentlich billig; die Abonnementbücher sind täglich in der Hofmusikalienhandlung C. A. Klemm zu haben, wo auch der Plan der Alberthalle ausliegt. Die Preise für einzelne Concerte werden wesentlich erhöht! — Der bereits für den 4. d. M. angekündigt gewesene **Kammermusikabend** der Herren Fuchs, Bucher und Theis, unter Mitwirkung von Frl. L. Kießling, findet definitiv den 19. d. M. im Saale des „Fürstenhofes“ statt. Zur Aufführung kommt u. A. ein neues Originaltrio des Berliner Componisten August Reinhardt, welches in Leipzig noch nicht aufgeführt worden ist. Näheres im Inseratentheil.

Wissenschaft.

* Eine für die **Weiterbildung der Volksschullehrer** wichtige Prüfungsordnung hat das weimarische Staatsministerium erlassen. Eine pädagogische Prüfung für das Großherzogthum Sachsen soll Volksschullehrern, die zum Zweck ihrer Weiterbildung einem mehrjährigen Studium auf der Universität obgelegen haben, Gelegenheit geben, darzuthun, daß sie zur Ertheilung eines wissenschaftlich begründeten Unterrichts befähigt sind. In der Prüfung hat jeder Prüfling die Lehrbefähigung in Pädagogik und die von einem wissenschaftlich gebildeten Lehrer zu fordernde allgemeine philosophische Bildung nachzuweisen; außerdem aber hat er sich der Prüfung in zwei Unterrichtsfächern zu unterziehen, die entweder der Gruppe Religion, Deutsch, Geschichte, Erdkunde, oder der Gruppe Mathematik, Naturlehre, Naturkunde und Erdkunde angehören müssen.

Bildende Künste.

§ In **Del Vecchio's Ausstellung für Kunst** aller Art und Zeit sind gegenwärtig u. A. neu ausgestellt: H. Kokoiska: Erik bitten (Bronze) und Mädchenkopf (Marmor); Carl Heyn: Wasserfall-Alm und Franzenshöhe mit Ortler; Georg Engler: In Gedanken; G. Brauer: Strand bei Saßnitz; Horst Hacker: Dürrenfee mit Monte Cristallo; M. Delfs: Viehweide im nördlichen Holstein, Uebergang über die Mosel bei Pont à Mousson; M. E. Marchand: Chrysanthemen und Mädchenkopf; Chr. Mali: Abend im Dorfe; Molly Cramer: Citronen, Rosen, Waldbach; Oskar Starke: Motiv aus Seßnitz, Wenn der Herbst beginnt, Frühlingslandschaft; Collection von 12 Landschaften von H. Liesegang u. v. A. Nur noch kurze Zeit bleiben placirt: Collection West-Afrika von Th. von Stein und Ausstellung graphischer Werke österreichischer Künstler.

§ Im Kunstsalon **Mittenzwey-Windisch**, Mittelstraße 1/3, sind ausgestellt: Gemälde-Collectionen von Günther Meißner-Berlin, Otto J. Göbel-Tölz, ebenso wie Einzelwerke von Ferd. Torich-Dresden, Hans Dahl-Berlin, Carl Schulze-Düsseldorf, F. Ortlieb-München, Carl Küser-München ꝛc. ꝛc.

§ **Kunsthalle P. H. Beyer & Sohn, Schulstraße 8.** Im Oberlichtsaale sind zur Zeit ausgestellt: eine Collectiv-Ausstellung der Jung-Belgier 1902, eine Collection Oelbilder von Hans von Volkmann, Pastelle von H. Endell, Original-Lithographien von Sophie Herwig, J. Geering, Berthe Meißner, Fritz Brändel, sämmtlich in Leipzig. Moderne Schmucksachen und Uhren.

PATENTE u. s. w. Patent-anwalt SACK
Brühl 2.

Ansteckungen beim Rasiren

und Haarschneiden werden durch Gebrauch von Obermeyer's Herbo-Seife vermieden oder entfernt. Bewährtes Mittel gegen alle Haar- und Hautkrankheiten. Bestandth.: 90% Seife, 3% Arnica, 2% Salbei, 1,5% arab. Wasserbecherkraut, 3,5% Harnkraut. Zu h. v. St. Mk. 1.25 in Apotheken, Drogerien u. Parfümerien oder v. Fabrikanten J. Gloth, Hanau.

Sanatogen

Nervenstärkendes Kräftigungsmittel

Aerztlich glänzend begutachtet.

Warnung vor Fälschung

weder in Pillen noch in Pulverform noch mit Cacao gemischt, sondern

nur in Flaschen mit eingeprägtem Namen ist **Dr. Hommel's Haematogen** echt.

Patentanwalt

Breslauer, Johannisgasse 3.

Photograph. Apparate

u. sämmtl. Zubehör in reichster Auswahl. **Kodaks** und sämmtliche Kodakartikel. **Eastman- und Lumiere-Films** stets frisch. Große Auswahl von **Objectiven** zu billigsten Preisen. Kostenloser Unterricht in allen photogr. Arbeiten. **Entwickeln von Films und Platten.** Alleinvertrieb des selbsttonenden Celloidinpapiers für Leipzig **Hoh & Hahne, Reichsstr. 6,** Specialh. f. Photographieb.

Standard Pulte

amerikanische Rolljalousie- u. Flach-Pulte

solide — praktisch — elegant

GLOGOWSKI & Co., Leipzig, Augustusp. 1.

Hochfeine, stilvolle Einrichtungen. Hofmöbelfabrik u. Kunstschreinerei von **Ludwig Alter** in **Darmstadt.**

Etablissement allerersten Ranges.
Grosh. Hessischer u. Kaiserl. Russischer Hoflieferant.
Permanente Ausstellung von 120 Zimmer-Einrichtungen.
Auf Wunsch kostenlose Unterbreitung meiner Hauptcollection.

Wuk giebt den Speisen **Würze und Kraft.**

J. G. **Irmler**

Hoflieferant.

Gegründet 1818. — Goldene Staatsmedaillen.

Pianino-Fabrik. | **Leipzig, Turnerstrasse 4.**

Patentanwalt SPREER,

Leipzig, Neumarkt 27.

Grösstes Erstes Hotel Deutschlands

Central-Hotel, Berlin.

500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.

Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

Neues Theater.

Sonntag, den 13. Juli 1902.
Anfang 7 Uhr.
(175. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß.)

CARMEN.

Oper in 4 Akten. Text nach P. Mérimé's gleichnamiger Novelle von H. Meilhac und L. Halévy. Musik von Georges Bizet.
Regie: Oberregisseur Geldberg. — Direction: Capellmeister Hagel.

Personen:

Carmen	Frl. Gardini.
Micaëla	Frl. Köhler.
Mercédès	Frl. Unicht.
Frasquita	Frl. Urlus.
Don José	Herr Urlus.
Escamillo, Torador	Herr Carl Groß.
Zuniga, Leutnant	Herr Fricke.
Morales, Sergeant	Herr Werth.
Dancairo, Schmuggler	Herr Kunze.
Remendado, Schmuggler	Herr Marion.
Lillas Pastia	Herr Henning.
Ein Führer	Herr Schröder.

Soldaten. Straßenjungen. Cigarrenarbeiterinnen. Zigeuner. Zigeunerinnen. Schmuggler. Volk.
Die Handlung spielt in und bei Sevilla.

*** Carmen — Frl. Samek von der K. Oper in Berlin, als Debut.

Vorkommende Tänze, arrangirt vom Hoftanzlehrer J. Golinelli:
Im 2. Act: **La Granadina,** ausgeführt von den Damen Frls. Irmler, Kröger, Bachmann und den Damen des Corps de Ballet.
Im 4. Act: **Sevillana,** getanzt von Frl. Schäffer, Herrn Golinelli und den Damen des Corps de Ballet.
Pausen nach dem 2. und 3. Act.
Beurlaubt: Herr Franz Groß, Herr Heine, Herr Schütz, Herr Sturmfels, Herr Suffull, Frl. Buhe, Frl. Linda, Frl. Keßling, Fr. Siegmann-Wolff.
Texte à 50 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Opern-Preise.

Parterre 1 ℳ 50 ₰, I. Parquet 4 ℳ, II. Parquet 3 ℳ — ₰. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ — ₰. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ — ₰. Mittel-Balcon: Vorder-Reih. 5,— ℳ, Mittel-Reih. 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ, Seiten-Balcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰, Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einz. Platz 3 ℳ — ₰, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ — ₰, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰, II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ — ₰, III. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 75 ₰, Mittelplatz, Stehplatz 60 ₰, Seitenplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im III. Rang 1 ℳ

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Billetverkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von ½11 bis 3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tagescasse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.)

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 Mark und Theater-Bonsbücher, enthaltend 10 Bons à 1 Mark, sind an der Tages-Casse zu haben.

Spielplan. Montag, den 14. Juli (176. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun): **Der Barbier von Sevilla.** Anf. 7 Uhr.

Altes Theater.

Sonntag, den 13. Juli 1902.
Anfang 7 Uhr.
Zum ersten Male:

Der Liebeskontrakt.

Lustspiel in 3 Akten von Albert Roderich.
Regie: Ober-Regisseur Geidner.

Personen:

Otto Bosse, Rentier	Herr Brunow.
Elite, seine Frau	Frl. Schipoung.
Helene, deren Tochter	Frl. Jurberg.
Dr. Hans Rüner, Privatdocent	Herr Schuy.
Reese	Herr Herth.
von Holsten	Herr Hänsler.
Hinrichs	Herr Röbbeling.
Frau Hinrichs	Fr. Kunzschmann.
Anna, deren Tochter	Frl. Gäcke.
Kröger	Herr Demme.
Frau Kröger	Frl. Dallhorf.
Eine Schneiderin	Frl. Groß.
Christine, Köchin bei Bosse	Fr. Hutz.
Minna, Dienstmädchen bei Bosse	Fr. Engelmann.

Zeit: Die Gegenwart.
Ort: Eine größere Provinzialstadt.
Pause nach dem 2. Act.

Gewöhnliche Preise.

Parterre, ungesperrt, 1 ℳ 25 ₰, Parquet 2 ℳ 75 ₰, Proscenium-Loge: (Platz) 2 ℳ 75 ₰, Kleine Proscenium-Logen, à Loge 11 ℳ, Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 75 ₰, Sperrsitz 2 ℳ 20 ₰, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Amphitheater, Sperrsitz 2 ℳ 75 ₰, ungesperrt 1 ℳ 75 ₰, I. Rang, Sperrsitz, I. Reihe 2 ℳ 75 ₰, II. Reihe 2 ℳ 25 ₰, I. Rang-Logen: (Platz) 2 ℳ 20 ₰, I. Rang, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, II. Rang, Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰, II. Rang-Logen: (Platz) 1 ℳ 25 ₰, III. Rang, Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 30 ₰.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von ½11 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tages-Casse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 Pfg. Aufgeld.)

Spielplan. Montag, den 14. Juli: **Geschlossen.**
Die Direction.

Battenberg-Theater.

Sonntag, den 13. Juli, Abends 8 Uhr

Der jüngste Leutnant.

Gesangsposse in 3 Akten von Jacobson.
Morgen: **Der tolle Rittmeister.** Drama von Stilgebauer.

Schüler

LEIPZIG
BISMARCK-HAUS

Der

Räumungs-Verkauf

der noch vorhandenen **Modelle** in **Hüten, Costümen, Blousen, Jupons, Paletots, Jackets, Mänteln,** wie überhaupt aller **fertigen Confections** zu **bedeutend ermässigten** Preisen beginnt

Montag, den 14. Juli.

Act.-Kapital: ℳ 6,800,000. **Niederländischer Lloyd** gegr. 1853.

empfiehlt zur

Reise-Zeit

Versicherung gegen Einbruchsdiebstahl.

Specielle Auskunft, Prospecte und Prämienberechnungen kostenfrei durch die

Subdirection für Sachsen,
Leipzig, Petersstr. 22, Telephon 1424.
Richard Keysselitz, Bevollmächtigter.

Grosse Berliner Kunstausstellung
Berlin im Landes-Ausstellungsgebäude 3. Mai bis 28. September **1902.**
Täglich von 10 Uhr an geöffnet. Eintritt 50 Pf. (Montags 1 M.).

Gesetzlich geschützter epochemachender

Neuester Reise-Koffer,
leichter wie jeder existirende, eleganter und billiger.
Allein-Verkauf:
Hugo Rust,
Neumarkt 7. Tel. 7147.

Schaufenster
jeder Branche und Preislage
J. & G. GOTTSCHALCK
Specialfabrik Salomonstr. 14

Die besten
Strümpfe, Socken,
Unterhosen,
Unterjacken
findet man billigst in dem
„Special"
Strumpfwaaren-Haus
F. B. Eulitz,
Grimmaische Strasse 30.

MEYERS PUTZ-CREAM

unvergleichlicher und bester
METALL-PUTZ
überall zu haben

Bett-Inletts.
Deckbett, roth gestreift 3,75 ℳ
Unterbett, „ „ 3,— „
Kissen 1,— „
E. Heidorn, Dorothenstraße Nr. 2.

Kein Besucher Dresdens

welcher **schnell, gut** und **billig** frühstücken oder zu Mittag und Abend essen will, gehe vorüber an dem

Hirsch am Rauchhaus,

Webergasse — Scheffelstraße.
Promenadenrestaurant. Sehenswürdigkeit.
Inhaber: **Constantin Butziger.**

Dresdener Hauptfiliale des Leipziger Tageblattes, Dresden-A., Strehlenerstr. 6 (am Hauptbahnhof).

Dresden. Empfehlenswerthe Hotels, Restaurants, Vergnügungs-Etablissements etc. ***Dresden.***

Hotel Du Nord
Haus I. Ranges.
Mit allem Comfort ausgestattet.
Ecke Prager- und Moscinskystrasse, nahe dem Hauptbahnhofe.
Besitzer **Alwin Hensel.**

Hohenzollernhof
I. Ranges (Breitestrasse 5, Centrum.)
Jede Neuerung vorhanden.
Georg Dressel, zugleich Inhaber des Kurhauses und Parkhotels in **Schandau.**

Imperial-Hotel
am Pirnaischen Platz.
Mit allem Comfort der Neuzeit.
Civile Preise.
Otto Frieser (fr. Hotel Frieser-Bodenbach).

Hotel Münchener Hof
Kreuzstrasse 21, Centrum.
Elektr. Bahnverb. nach allen Richtungen und Bahnhöfen.
Zimmer 1 bis 2 Mark.
Ernst Martin, Besitzer.

Hotel „Edelweiss"
Wettinerstr. 2, direkt am Postplatz.
Gutes Reisenden- und Touristen-Haus.
Zimmer von Mk. 1.50 an.

Hotel „Philharmonie"
Ferdinandstr., nächst Pragerstr.
Neues Familien- und Touristenhaus.
Billige Preise.
Wilh. Heinze (früher langjähr. Besitzer des Hotel „4 Jahreszeiten").

Savoy Hotel
Haus ersten Ranges.
Ruhigste und vornehmste Lage.
Zimmer von 3 Mk. an.

Hotel Stadt Rom
Neumarkt.
Civile Zimmerpreise.
Gutes Bierrestaurant, comfort. Pensionen.
Verkehr reisender Kaufleute.

Hotel „Drei Raben"
Marienstrasse 18/20.
Allerthalben lokal mit herrlichen Garten.
Grosser Mittagstisch.
Comfort. Zimmer 2—3 Mk.

Trompeterschlösschen
Althistor. Hotel und Restaurant.
Dippoldiswaldaerplatz.
Zimmer von Mk. 1.25 ab.
T. Nitzsche (neue Bewirthung).

Bacherl-Bräu
König Johannstrasse 8.
Erstklassiges Bierrestaurant.
Renommirte Küche, Menu u. à la carte.
Besitzer **Franz Guttermann.**

Kaiser-Café
Pragerstrasse, vis-à-vis dem Hauptbahnhof.
Höchster Comfort. — Einzigartiger Ausblick.
Soeben eröffnet.
Richard Richter.

Café Central
Altmarkt.
Grösstes Café der Residenz.
40 Fenster Strassenfront.
400 Zeitungen.
Peter Pebböck.

Grell's Weinstuben
Zahnsgasse,
nächst der Seestrasse.
Weinrestaurant I. Ranges.

Max Kunath's
Weinstuben
Markthallen-Portikus.
Waisstraße 8.

Schillergarten Blasewitz.
Histor. Ausflugsort an der Elbe.
Vorzügliche Verpflegung.
Bier- und Weine erster Firmen.
Emil Walther.

Meix-Mühle
im Friedrichsgrund bei Pillnitz.
Beliebter Ausflugsort.
Herrliche Sommerfrische.
Auskunft bereitwilligst.
Arthur Horn.

Loschwitzer Bergschwebebahn.
Einzigartige Bergbahn.
Wunderbare Aussichtspuncte.
Von Dresden mit den Straßenbahnen in 30 Min. zu erreichen.

Julius Feurich
Königl. Sächs. und Kaiserl. Oesterr. u. Königl. Ung. Hof-Pianoforte-Fabrik
Leipzig
Colonnadenstr. 30.

Feurich Flügel
Feurich Pianinos

Gegründet 1851.
Fabrikat ersten Ranges.
Vielfach prämiirt.

Leipzig 1897 allerhöchste Auszeichnung
„für technisch und künstlerisch vollendete Flügel und Pianinos"
Kgl. Sächs. Staats-Medaille.

Silber-Kronen-Ausstellung
modernen Styls im **Städt. Kaufhaus** Neumarkt 9/19
Beleuchtungs-Ausstattungen
für **Gas, Electricität, Petroleum** empfiehlt
Otto Hentze
Grösste Auswahl am Platze, billige Preise.

P. P.

Hierdurch beehren wir uns ergebenst mitzutheilen, dass wir den
Allein-Vertrieb
unserer sämmtlichen bestens renommirten
Gas-Apparate
als
Kocher, Herde, Heiz- und Bade-Oefen, Wasseranwärmer, Plätteisen-Erhitzer, Friseur-Apparate
für Leipzig und Vororte
der Firma
Karl Schroeder & Co. in Leipzig
Gasanlagen und Beleuchtungsgegenstände
Schlossgasse 7/11 u. Burgstrasse 29
übertragen haben.
Moderne Gas-Oefen nach Special-Zeichnungen.
Anschläge auf grössere Anlagen kostenlos.
Actiengesellschaft Schaeffer & Walcker
Berlin S.W., Lindenstrasse 18/19.

August Müller LEIPZIG, Schnellste Anfertigung jeder Couvertgrösse. **Couvertfabrik** Seeburgstr. 51.

POPP
Hauptlager Panorama, Roßplatz, neben der Markthalle.

500 Stück zur Auswahl Hunderttausende in Gebrauch.

Naether's Reformwagen
sind unübertroffen und allen voraus, infolge ihrer vielen tonangebenden Neuerungen, welche von allen Fabriken meist werthlos nachgebildet wurden. Die beispiellosen Erfolge dieses führenden Fabrikats sind durch abermals rapid steigende Umsätze documentirt und haben die trotz mustergiltiger Herstellung bekannt billigen Preise fördernd ihre Wirkung nicht verfehlt, so daß Diejenigen im Nachtheil sind, welche aus Unkenntniß andere als **Naether's** Fabrikate erwerben haben.

Naether's Sportwagen, ein- und zweisitzig, auch als Liegewagen verstellbar, mit u. ohne Verdeck 12 bis 40 ℳ
Einfachere Sportwagen ℳ 4.— an.

Naether's hochaparte **Luxusmodelle,** ℳ 40 bis ℳ 60, seidene Steppdecken ℳ 6.

Crême, Beige, Frais, Perlgrau, Rosa, Hellblau, Weiss Seide, Bordo, Lichtgrün.
Jede sorgsame Mutter beachte die wohlgeformte volle Façon der Naether'schen Modelle und weise die übertrieben flachen unpraktischen Korbformen entschieden zurück.

Blousen
in grösster Auswahl
Hemdblousen
bedeutend im Preise zurückgesetzt.
Pauline Gruner
Reichsstrasse 5.

Oele.
Specialität:
Dampfcylinderöle, Marke:
„Ventoline",
bewährt in den grössten industriellen Werken für Satt- u. Heissdampf-Anlagen.
Maschinenöle für Dampfmaschinen,
sowie **alle** Specialmaschinen. Gasmotorenöle, Elektromotorenöle, Dynamoöle. Kurbel- und Maschinenfette.
Z. Köhler's Wwe. & Sohn,
Leipzig-Plagwitz,
Chemische Fabrik mit Dampfbetrieb,
Gegründet 1873.
Ehrenpreis der Stadt Leipzig. Silberne Medaille 1897.

Brühl 5,
ab October
Brühl 26,
Plaunscher Hof.

Mehr als 300 Anlagen ausgeführt!
Billigste Betriebskraft der Gegenwart!

Kraftgasmotor „Benz" von 4—100 P. S. Sein Gas selbst erzeugend und mit 1 bis 2½ Pfg. pro P. S. u. Stde. arbeitend unter Garantie für Betriebssicherheit.
Preisliste durch
Generalvertreter **Robert Vieweg,** Dresden-A., Christianstr. 39.
Lager von Automobilen für alle Zwecke.

Thiemig & Streubel,
Elektrotechnische Bedarfsartikel en gros,
Leipzig, Berliner Strasse 7.

Assort. Lager von
Fassungen, Schalter, Sicherungen, Glühlampen, Reflectoren, isol. Draht, Kabel und Schnüren, Emaill. Reflectoren u. sonstiges Installations-Material.
Elektrische Handbohrmaschinen.
Muster und Preislisten stehen auf Wunsch gern zur Verfügung

Das reellste und leistungsfähigste Institut dieser Branche ist die
Erste Leipziger Dampfkessel-Reinigungs-Anstalt
von **Türk & Förster,** Leipzig-V., Conradstrasse 63, II.
Wir reinigen nach fachmännischen Vorschriften alle Arten Dampfkessel gründlich und bei billigster Berechnung.

Photographische Vergrösserungen
nach jeder Photographie
Einzige Specialität
Künstlerische Ausführung in Schwarz, Aquarell, Pastell, Oel.
SCHÄFER & KOCH
Inh. Rob. Proessdorf
Universitätsstr. 16 (Kaufhaus)

Photographische Apparate
von ℳ 1.50 an.
Objective, Stative, Platten, Films, Chemicalien und sämmtliches Zubehör in großer Auswahl.
Nr. 1. **Hand-Camera „Ella"** für 6 Platten 6×9 cm mit Zeit- und Momentverschluß **Mk. 4.50.**
Neu! Rocktaschen-Klappcamera für Tageslichtspulen zu 6 Aufnahmen 6×6 cm. Größe 12×3×7 cm, Gewicht 200 Gr., mit achromat. Objectiv und Sucher **Mk. 10.—.**
Lager der Rodal-Apparate u. Verkauf zu Originalpreisen.
Trockenplatten

Größe	6×9	9×12	12×16	13×18 cm
Dtzd. ℳ	—.50	1.—	1.70	1.95 an.

Brillant-Entwickler.
Universal-Tonfixirbad.
Neu! Schnell-Wässerungspatronen.
Unterricht und Auskünfte unentgeltlich. — Ausführung aller photogr. Arbeiten.
O. H. Meder, Abtheilung für Photographie, **Markt 11,** gegenüber dem Rathhause.
Kataloge „P." gegen 10 ₰-Marke.

Silberkränze
Silberbouquets
Nippes zu Verlobungen
u. zu Silberhochz. fertigt als Specialität
H. L. Böhme
Hainstraße, Eckhaus Markt.

Maco-Unterkleider,
Normal-Tricot-Wäsche
jeder Art, nur gute bewährte Qualität.,
Strümpfe und Socken
kauft man billig, weil direct in der Fabrik, bei
C. Theodor Müller,
42 Windmühlenstraße 42.

Hochfein parfümirt. Dresden. Guthmann's **Cosmos-Seife** Für die beste Seife für den Teint Stück 25 Pfg. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Höchste Neuheit:
Faltengürtel
für jedes Costüm passender eleganter Damengürtel
Gürtelschlösser
in reichhaltigster Auswahl u. sehr preiswerthen Mustern
empfiehlt
Rudolph Ebert
5 Thomasgasse 5.

Hierzu sieben Beilagen.

Amtlicher Theil.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, den 16. Juli 1902, Abends 6½ Uhr, im Sitzungssaale am Naschmarkte.

Tagesordnung:

I. Bericht des Oekonomie- und Finanzausschusses über: a. die Vorlage, betr. Uebernahme einer Strecke der Wurzner Chaussee in städtische Unterhaltung — Drucksache Nr. 161/1902 —, b. Erweiterung der städtischen Kläranlage — Drucksache Nr. 176/1902 —, c. Einbau einer Kutscherwohnung im Gundorfer Mühlengrundstücke — Drucksache Nr. 201/1902 —, d. Verlegung einer Strecke der 2. östlichen Vorflutschleuse — Drucksache Nr. 248/1902 —, e. Erbauung eines Regenauslasses an der Kreuzung der Wurzner und Ostheimstraße — Drucksache Nr. 241/1902 —.

II. Bericht des Oekonomie-, Finanz- und Bauausschusses über: a. Herstellung der Wiederitzscher Straße, sowie einer Strecke der Garnison-, Jäger-, Ulanen- und Artilleriestraße u. s. w. — Drucksache Nr. 238/1902 —, b. Ueberführung der Mockauer Straße über die Eisenbahn an der Wolfkiinmerei u. s. w. — Drucksache Nr. 242/1902.

III. Bericht des Oekonomieausschusses über: a. Baumanpflanzung in der Eisenbahnstraße in Leipzig-Sellerhausen — Drucksache Nr. 229/1902 —, b. Herstellung einer Rohrschleuse unter der Sohle auf einer Strecke der Eutritzscher Riesischte — Drucksache Nr. 235/1902 —, c. Beseitigung der Schlammassen aus dem sogen. Wallgraben, Parzelle Nr. 9 der Flur Gradorf — Drucksache Nr. 247/1902 —, d. Erwerbung des Vorgartenareales vor dem Grundstücke Neuere Halleische Straße Nr. 87 in Leipzig-Gohlis — Drucksache Nr. 219/1902.

IV. Bericht des Oekonomie-, Verkehrs- und Verfassungsausschusses über Aenderung der Betriebsverträge über die Straßenbahnlinien nach Gautzsch und Lößnitz — Drucksache Nr. 163/1902 —.

V. Bericht der bestellten Referenten über: a. Erwerbung des Vorgartenareales vor dem Grundstücke Dresdner Straße Nr. 66 in Leipzig-Reudnitz, b. Verkauf eines Arealstreifens der Josephstraße an den Besitzer des Grundstücks Nr. 35 an der Lößner Straße in Leipzig-Lindenau, c. Erwerbung des Vorgartenareales vor dem Grundstücke Roßstraße Nr. 29 in Leipzig-Lindenau.

VI. Bericht des Gas-, Bau- und Finanzausschusses über Ausführung von Erweiterungsbauten in den beiden Gasanstalten — Drucksache Nr. 236/1902 —.

VII. Bericht des Gas- und Bauausschusses über Wiederherstellung des Gasbehälters Nr. VI in der Gasanstalt I — Drucksache Nr. 239/1902.

VIII. Bericht des Schulausschusses über: a. Aufnahme einer Bestimmung in die Gehaltsordnung über Festsetzung der Gehalte der Lehrer und Lehrerinnen an der Hilfsschule für Schwachbefähigte u. s. w. — Drucksache Nr. 231/1902 —, b. Aufnahme einer Bestimmung in die Gehaltsordnung wegen Regelung der Gehalte der Haushaltungslehrerinnen — Drucksache Nr. 200/1902.

IX. Bericht des Stiftungs- und Bauausschusses über: bauliche Herstellungen im Grundstücke der Zweiganstalt des Johannishospitals Riedeckstraße Nr. 47 — Drucksache Nr. 225/1902.

X. Bericht des Stiftungs-, Bau- und Oekonomieausschusses über Arealankauf in der Flur Taucha — Drucksache Nr. 221/1902.

XI. Bericht des Finanzausschusses über: a. Anschaffung von Ausstattungsgegenständen für die beiden Küchen in den Einquartierungshäusern — Drucksache Nr. 232/1902 —, b. Aufnahme eines Darlehns von dem Kirchenvorstande in Leipzig-Kleinzschocher — Drucksache Nr. 253/1902 —, c. Einführung der Selbstversicherung für städtisches Mobiliar — Drucksache Nr. 184 a/d/1902 —.

XII. Bericht des Bauausschusses über: a. die Vorlagen, betr. Einführung der Wasserleitung in verschiedene Straßen der Stadt — Drucksache Nr. 206 und 220/1902 —, b. Nachverwilligung zu Tonto 10 pos. 190 (Centralbad) des Haushaltplanes auf das Jahr 1902 — Drucksache Nr. 222/1902 —, c. Einführung der Wasserleitung in die Grundstücke der Wurzner Straße Nr. 51 und 55 in Leipzig-Sellerhausen.

XIII. Bericht des Bau- und Finanzausschusses über Versetzung des Podiums des Bildhauerateliers des Herrn Professor Seffner — Drucksache Nr. 244/1902.

XIV. Bericht des Bau-, Oekonomie- und Finanzausschusses über: a. Anschluß der alten Pleißenburgkeller an die Keller des neuen Rathhauses und Herstellung eines Verbindungsganges u. s. w. — Drucksache Nr. 210/1902; b. ein Abkommen mit Herrn Klage in Großdeuben, betr. Abtretung von Areal der städtischen Parzelle Nr. 189 des Flurbuchs für Probstheida u. s. w. — Drucksache Nr. 224/1902; c. Ankauf der Grundstücke Wurzner Straße Nr. 18 in Leipzig-Anger-Crottendorf und Wurzner Straße Nr. 20 in Leipzig-Reusellerhausen — Drucksache Nr. 233/1902; d. Verkauf eines Arealstreifens neben dem Bauplatze Nr. 1 an der Hardenbergstraße — Drucksache Nr. 234/1902 —, e. Ausbau des Vorwerks Sorg bei Adorf u. s. w. — Drucksache Nr. 243/1902 —, f. Arealabtrennung von dem Grundstücke Nr. 2569 h des hiesigen Flurbuchs (Bauplatz Nr. 21 an der Ecke der Schwägrichen- und Mozartstraße) — Drucksache Nr. 249/1902 —, g. Verkauf eines Bauplatzes an der Bitterfelder Straße in der Petzscher Mark — Drucksache Nr. 245/1902 —, h. Abbruch der Gebäude auf dem Grundstücke Nabel Nr. 47 in Leipzig-Volkmarsdorf — Drucksache Nr. 230/1902.

Falls in der Sitzung am 16. Juli 1902 vorstehende Tagesordnung nicht erledigt wird, findet eine weitere Sitzung Donnerstag, den 17. Juli 1902, Abends 6½ Uhr im Sitzungssaale am Naschmarkt statt.

Tagesordnung:
Rest der obigen Tagesordnung.

Leipzig, den 12. Juli 1902.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Dr. Junck.

Im Geschäftszimmer der Stadtverordneten, Katharinenstraße Nr. 1, II., werden Druckexemplare der über die Verhandlungen in den öffentlichen Gesammtsitzungen der Stadtverordneten aufgenommenen Stenogramme, soweit der Vorrath reicht, auf Verlangen unentgeltlich verabfolgt.

Ferienverkehr.

Von Donnerstag, den 17., bis Montag, den 21. Juli, werden auf den Stationen **Leipzig Bayer. Bf. und Leipzig Dresd. Bf.** schon am Tage vor dem Reiseantritte Fahrkarten an den Schaltern ausgegeben und das Reisegepäck (auch auf zusammengestellte Fahrscheinhefte) angenommen und befördert. Die im voraus verkauften Fahrkarten erhalten das Datum des folgenden Tages und dürfen daher erst am folgenden Tage, die gewöhnlichen Rückfahrkarten für den sächsischen Binnenverkehr auch an einem späteren Tage innerhalb der Geltungsdauer benutzt werden; bei der Lösung ist deshalb der Tag des Reiseantrittes anzugeben.

Kgl. Gen.-Dir. d. Sächs. Staatseisenbahnen.

Ein **Sonderzug von Leipzig, Bayer. Bf. nach Aue, Schwarzenberg, Schönheider Hammer** und **Johanngeorgenstadt** verkehrt am **20. Juli 1902** ab Leipzig, Bayer. Bf., 6 Uhr 8 Min. Vorm., an Johanngeorgenstadt 11 Uhr 33 Min. Vorm. **zu ermäßigten Fahrpreisen.** Der Zug hält von Zwickau ab an allen Zwischenstationen außer Führbrücke.

Näheres ist aus den an den Plakatsäulen befindlichen Anschlägen zu ersehen.

Kgl. Eisenbahn-Betriebsdirektion Leipzig I.

Bekanntmachung.
Meisterkurse für Handwerker.

Nachdem die von der Gewerbekammer Leipzig veranstalteten Meisterkurse, welche im Allgemeinen ein gutes Resultat ergeben haben, beendet worden sind, sich auch bereits eine Anzahl Theilnehmer für anderweite Kurse bei der Gewerbekammer gemeldet haben, ist beschlossen worden, diese Meisterkurse bei genügender Theilnehmerzahl fortzusetzen.

Der Unterricht soll sich wie bisher auf die Hauptbestimmungen des **Wechselrechts,** der **Gewerbeordnung,** der **Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzgebung** sowie auf **Buch- und Rechnungsführung** erstrecken.

Handwerker des Kammerbezirks, welche die Absicht haben, sich an diesen Kursen zu betheiligen, können sich **bis 31. dss. Mts.** im Sekretariat der Gewerbekammer Leipzig, Gottschedstr. 22, I., melden.

Die Gebühr für die Theilnahme an diesen Kursen, welche ungefähr 10 Wochen dauern werden, beträgt 5 Mark.

Wir weisen noch besonders darauf hin, daß bei der Abnahme der Meisterprüfung die Prüfung sich auf die Hauptbestimmungen der vorstehend genannten Fächer erstrecken kann.

Leipzig, den 13. Juli 1902.

Die Gewerbekammer.
Eduard Grüner, stellv. Vorsitzender. Herzog, Syndikus.

Bekanntmachung.

Wir haben mit Zustimmung des Stadtverordneten-Collegiums beschlossen, die **Lentzscher Straße** und die **Friesenstraße** in **Leipzig-Lindenau** als solche Straßen obrigkeitlich festzustellen, in denen die nicht einmal durch Mosaikpflaster mit Abschluß von Granitschwellen hergestellten Fußwege mit vorschriftsmäßigen Platten und Schwellen von Granit **bis Ende des Jahres 1903** in dem im § 44 Abs. 1 der Ortsbauordnung bezeichneten Umfange von den Eigenthümern der anliegenden altbebauten Grundstücke belegt werden müssen, und den Eigenthümern, wenn sie innerhalb der gesetzten Frist dieser Verpflichtung entsprechen, die in § 44 Abs. 4 der Ortsbauordnung bestimmte Entschädigung von 5 ℳ für 1 qm des mit Granit-Platten und -Schwellen belegten Theiles der Fußwege zu gewähren.

Wir bringen diesen Beschluß hiermit zur allgemeinen Kenntniß.

Leipzig, den 7. Juli 1902.

2357
Le 1093.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Zeichart.

Die Inhaber der aus nachstehenden Nummern-Verzeichnissen unter a und b ersichtlichen, als verloren, vernichtet oder sonst als abhanden gekommen angezeigten Pfandscheine werden hierdurch aufgefordert, sich unter Vorlegung dieser Pfandscheine unverzüglich und bei Verlust aller Ansprüche, spätestens vor Ablauf der beigesetzten Fristen beim Leihhause zu melden und ihr Recht daran zu beweisen oder sie zu Gunsten der Berechtigten zurückzugeben, widrigenfalls gemäß § 19 der Leihhaus-Ordnung die Pfandscheine für ungiltig erklärt und den Erstattern der Anzeigen die Pfänder gegen Befriedigung der Forderungen des Leihhauses verabfolgt werden:

a) Lit. W. Nr. 74125, 82890, 86547, 86621, 94993, 96519, 97336, 97790, 99457, Lit. X. Nr. 6395, 6643, 11527, 11528, 12224, 13598, 17208, 19601, 22432, 34024, 34181, 36870, 36549, 40833, 40834, 41221, 41373, 51163, 53754, 58059; Meldefrist: Bis zum Ablaufe eines Monats nach dem aus jedem Scheine ersichtlichen Verfalltage;

b) Lit. V. Nr. 91080, 91206, 96661, Lit. W. Nr. 2565, 27673, 50025, 54079, 55362, 57271, 58784, 64662; Meldefrist: Bis zum Ablaufe eines Monats vom Tage dieser Bekanntmachung an gerechnet.

Ferner werden der Leihhaus-Ordnung gemäß hiermit die Pfandscheine Nr. 1786, Lit. V. Nr. 9667, 36049, 41744, Lit. W. Nr. 14119, 38278, Lit. X. Nr. 38245 für ungiltig erklärt.

Leipzig, den 11. Juli 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Floreng.

In dem der Stadtgemeinde Leipzig gehörigen Eckgebäude Kurprinzstraße Nr. 14 „Markthallengebäude" ist

ein Laden mit Kontor nebst einem im Kellergeschoß befindlichen Niederlagsraum

für jährlich 1600 ℳ Miethzins und

ein Laden im Durchgang zur Markthalle von der Kurprinzstraße aus

für jährlich 300 ℳ Miethzins vom 1. Oktober dieses Jahres ab zu vermiethen.

Die Läden sollen, weil sie mit einander räumlich verbunden sind, wenn möglich an einen Miether vermiethet werden.

Bewerber wollen Miethgesuche auf dem Rathhause, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 20, abgeben, wo auf Wunsch auch weitere Auskunft ertheilt wird.

Leipzig, den 15. April 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ib. 1883. Dr. Tröndlin. Römer.

Vermiethungen.

1) **Alte Straße Nr. 22 in Leipzig-Plagwitz**
1 Wohnung im II. Obergeschoß zu 1020 ℳ jährlich,
1 „ „ III. „ „ 900 „ „
zum 1. Oktober dieses Jahres.

2) **Georgiring Nr. 19 (Tscharmann's Haus)**
1 Wohnung im II. Obergeschoß für 2000 ℳ jährlich vom 1. Januar 1903 an bis 30. September 1906 fest, alsdann gegen einhalbjährige Kündigung.

3) **Gerberstraße Nr. 57**
1 Wohnung im II. Obergeschoß zu 525 ℳ jährlich zum 1. Juli dieses Jahres.

4) **Rathhausgebäude (Naschmarktseite)**
Weinkellerei in 2 Abtheilungen zu 275 ℳ jährlich zum 1. Oktober dieses Jahres eventuell auch früher.

5) **6. Bezirks-Schule** an der Arndtstraße
Kellerei in 2 Abtheilungen zum 1. Oktober dieses Jahres eventuell auch früher.

6) **Klostergasse Nr. 13**
das ganze I. Obergeschoß, event. auch getheilt, zu Lager- und Contorzwecken sofort.

7) **Kleine Fleischergasse 5/7**
1 Wohnung im II. Obergeschoß zu 585 ℳ jährlich zum 1. Oktober dieses Jahres.

Miethgesuche werden auf dem Rathhause II. Obergeschoß, Zimmer Nr. 20, entgegengenommen.

Leipzig, den 12. April 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Dittrich. Römer.

Offentliche Zustellung.

1) Die Firma **E. Morgenether,**
2) der Kaufmann **E. Morgenether**
zu Leipzig
— Prozeßbevollmächtigter Rechtsanwalt Dr. Daehnert in Leipzig —,

klagen gegen

1) den Kaufmann **Eduard Meyer,**
2) dessen Ehefrau, **Ellen Meyer** geb. **Ballay,**
früher in Leipzig, jetzt unbekannten Aufenthalts,

mit dem Antrage, die Beklagten als Gesamtschuldner unter Auferlegung der Rechtsstreitskosten zu verurteilen, ihre Einwilligung in Auszahlung des von den Klägern am 22. April 1902 zum Depositum Nr. 33 714 ¹⁴ beim Königlichen Amtsgericht Leipzig eingezahlten Betrages von 240 ℳ an die Kläger zu erteilen und das Urteil für vorläufig vollstreckbar zu erklären.

Die Kläger laden die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königliche Amtsgericht zu Leipzig

auf den 27. Oktober 1902, vormittags ½10 Uhr.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts Leipzig.
am 9. Juli 1902.

In das **Güterrechtsregister** ist heute eingetragen worden, daß zwischen dem Hauptmann a. D. Hermann Joseph Ottomar Richard Rochow und seiner Frau Helene Franziska Priska Theodore geb. Schütz gen. Wagner, Beide in Leipzig, durch Vertrag vom 30. Juni 1902 Gütertrennung vereinbart worden ist.

Leipzig, den 11. Juli 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf dem die Firma **Georg Lang** in Leipzig betreffenden Blatt 7600 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß Frau Caroline Rosine verehel. Dr. Hoffmann geb. Lang als Gesellschafterin ausgeschieden ist, daß der Gesellschafter Herr Otto Friedrich Helmuth Lang die Vollhaftigkeit erlangt hat und daß die Ausschließung desselben von der Vertretungsbefugniß weggefallen ist.

Leipzig, den 11. Juli 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf Blatt 7371 des Handelsregisters, die Firma **Emil Seidel** in Leipzig-Lindenau betr., ist heute eingetragen worden, daß Herr Ernst Alfred Seidel in Folge Ablebens ausgeschieden ist, daß dessen Erbin Frau Anna Louise verw. Seidel geb. Baunack in Leipzig und Friedrich Wilhelm und Anna Louise Margarethe, unmündige Geschwister Seidel daselbst, Inhaber der Firma sind.

Leipzig, den 11. Juli 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf Blatt 7102 des Handelsregisters ist heute die Firma **M. Baumann & Sohn** in Leipzig nach beendeter Liquidation gelöscht worden.

Leipzig, den 11. Juli 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf Blatt 8669 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß die Firma **Rich. Müller Nachf.** in Leipzig-Thonberg erloschen ist.

Leipzig, den 11. Juli 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf Blatt 43 des Handelsregisters, die Firma **Mantel & Riedel** in Leipzig betr., ist heute eingetragen worden, daß der Kaufmann Herr Carl Hermann Max Träger hier als Gesellschafter eingetreten und daß die Prokura des Herrn Carl Künoß erloschen ist.

Leipzig, den 11. Juli 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Ueber das Vermögen des **Kaufmanns Max August Gerlach,** Inhabers eines Cigarrengeschäfts in Leipzig, Eisenstr. 94, ist heute, am 12. Juli 1902, Vormittags ¾12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Verwalter: Herr Kaufmann Paul Gottschalck in Leipzig, Kurprinzstr. 9.

Wahltermin am 1. August 1902, Vormittags 11 Uhr.
Anmeldefrist bis zum 16. August 1902.
Prüfungstermin am 27. August 1902, Vormittags 11 Uhr.
Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 12. August 1902.

Königliches Amtsgericht Leipzig, Abt. II A¹,
Nebenstelle Johannisgasse 5, I., den 12. Juli 1902.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Tischlermeisters **Friedrich Wilhelm Schulze** in Leipzig, Plagwitzer Straße 37, wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 11. Juli 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II A¹, Johannisgasse 5.

Ueber das Vermögen des Butterhändlers **Eduard Wilhelm Gustav Wenzel** in L.-Sellerhausen, Wurzenerstr. 68, ist heute, am 11. Juli 1902, Nachmittags ½5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Verwalter: Herr Kaufmann Paul Gottschalck in Leipzig, Kurprinzstr. 9.

Wahltermin am 30. Juli 1902, Vormittags 11 Uhr.
Anmeldefrist bis zum 14. August 1902.
Prüfungstermin am 25. August 1902, Vormittags 11 Uhr.
Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 11. August 1902.

Königliches Amtsgericht Leipzig, Abt. II A¹,
Nebenstelle Johannisgasse 5, I., den 11. Juli 1902.

Versteigerung.

Montag, den 14. Juli 1902, Vormittags 11 Uhr,

sollen in der Weststraße zu Leipzig 1 Einspännerwagen, 2 Zweispännergeschirre, 2 Einspännergeschirre und 15 Stück Reitsättel mit Zubehör meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Versammlungsort der Bieter: Täubner's Restaurant in Leipzig, Ecke West- und Frankfurterstraße.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Versteigerung.

Dienstag, den 15. Juli 1902, vormittags 10 Uhr,

sollen im Versteigerungsraume des Königl. Amtsgerichts hier 1 Anzahl **Möbel, darunter Küchen- und Kleiderschränke, 1 Ofen, 1 Partie Herren-Kleiderstoffe, Seidenstoffe, 1 Partie Schuhwaaren, 17 Confectionsbüsten, 1 Anzahl Broschüren** öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Leipzig, am 12. Juli 1902.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Rauchwaaren-Auction.

Dienstag, den 15. Juli, Vormitt. von 10 Uhr an sollen **Brühl 71, Mittelgebäude links,**

div. Partien Rauchwaaren

für Rechnung, den es angeht, **gegen sofortige Baarzahlung** öffentlich meistbietend versteigert werden.

Besichtigung Montag, den 14. Juli, Vormitt. von 10 bis 12 und Nachmitt. von 2 bis 5 Uhr.

Franke, Lokalrichter.

Oeffentliche Handelslehranstalt.

Beginn des **Wintersemesters 6. October.**
Näheres durch den Director **Prof. H. Raydt.**

Zur Psychologie der zukünftigen Schlachten.

Viel Beachtung findet in militärischen Kreisen Frankreichs ein ohne Unterschrift erschienener Artikel über die Lehren des südafrikanischen Krieges in der „Revue des Deux Mondes", als dessen Verfasser die Fachpresse den General de Négrier bezeichnet. Der General behandelt ausführlich die Umwälzung, die durch die neue Kriegstechnik in der Taktik hervorgerufen worden ist und spricht dann von den psychischen Triebkräften, die unter den neuen Bedingungen in zukünftigen Schlachten wirksam werden müssen.

„Die Dauer des Kampfes unter den neuen Bedingungen", schreibt er, „führt bei den Truppen eine beträchtliche seelische Erschöpfung herbei, die sich in der nervösen Abspannung äußert. So erklärt sich die Ohnmacht Mancher am Tage nach Schlappen und selbst nach Erfolgen. Mit um so größerem Recht haben sie am Schlusse des Kampfes nicht verfolgen können. Man wird einwenden, daß dies von jeher so gewesen ist. Gewiß, aber die nervöse Erschöpfung ist in ungeahnten Verhältnissen gewachsen, in demselben Maße, wie der Gegner unsichtbar wurde. Die Unsichtbarkeit wirkt unmittelbar auf den moralischen Zustand des Mannes, auf die eigentlichen Quellen seiner Thatkraft und seines Muthes. Der Kämpfer, der seinen Feind nicht vor den Augen hat, ist versucht, ihn überall zu sehen. Von diesem Eindruck bis zur Unsicherheit und dann zur Furcht ist nur ein Schritt. Die Truppen sind nicht tagelang bei Magersfontein, Colenso, Paardeberg, oft mehr als 800 Meter vom Feinde entfernt, durch ihre Verluste unbeweglich gemacht worden, sondern durch die moralische Depression, die in der Zone, in der das Gewehrfeuer wirksam wird, hervorgerufen wird. Eine andere Thatsache, die jetzt den Nahkampf beherrscht, ist noch wichtiger, die Unmöglichkeit für den Befehlshaber, seinen Einfluß auf die Linien, die ernsthaft im Feuer sind, geltend zu machen. Die Thätigkeit der Officiere, die mit diesen Linien marschiren, ist gleichfalls beschränkt. Sie können kaum auf die drei oder vier Mann zu ihren Seiten einwirken. Der Kampf liegt in den Händen jedes Kämpfers, und zu keiner Zeit hat der persönliche Werth des Soldaten mehr Bedeutung gehabt. Wie gut auch immer das Wissen des Oberbefehlshabers, das Geheimniß seiner strategischen Combinationen, die Präcision seiner Zusammenziehungen der Kräfte, die numerische Ueberlegenheit, die er sich zu verschaffen gewußt hat, sein mögen, der Sieg wird ihm nicht zufallen, wenn der Soldat nicht selbst handelt, ohne daß er es nöthig hat, überwacht zu werden, und wenn er nicht persönlich von dem Entschlusse beseelt ist, zu siegen oder zu sterben. Er braucht eine viel größere Summe von Energie als jemals früher. Er hat dabei nicht den leichten Rausch zur Unterstützung, wie es bei den alten Massenangriffen der Fall war. Früher ließ ihn die Angst des Wartens den Gewaltstoß herbeiwünschen, der gefährlich, aber bald vorüber war. Jetzt müssen lange Stunden hindurch alle seine moralischen und physischen Kräfte im Spiele sein, und bei einer solchen Prüfung wird ihm nur die Festig-

Feuilleton.

Eine Brautfahrt.

Humoreske nach dem Schwedischen von E. Marr.

Nachdruck verboten.

Er wollte nach Sörmland reisen, um seine Braut kennen zu lernen.

Das klingt ganz romantisch, nicht wahr? Und nun denkt der Leser gewiß, daß er ihr Bild irgendwo in einem Album oder auf der Kunstausstellung gesehen und sein leicht entzündliches Herz einen so unauslöschlichen Eindruck davongetragen hatte, daß er ohne das Original nicht leben zu können glaubte. Oder daß die beiderseitigen Väter ihre Kinder bereits in der Wiege mit einander verlobt hatten und diese sich nun zum ersten Male Aug' in Auge gegenübertreten sollten.

Unsere Geschichte entbehrt jedoch jeder Spur von Romantik. Die Sache war einfach die: er brauchte Geld. In Folge dessen hatte er eines schönen Tages eine Annonce folgenden Inhaltes erlassen:

„Ein junger Mann von vortheilhaftem Aeußern und vortrefflichem Charakter" — natürlich! — „sowie in glänzenden ökonomischen Verhältnissen" — das lag auf der Hand — „wünscht zwecks Verehelichung die Bekanntschaft einer jungen Dame im Alter von zwanzig bis fünfundzwanzig Jahren zu machen. Bedingungen: Tüchtigkeit, Bildung, Häuslichkeit, tadellose Antecedentien und ein Vermögen von vierzig- bis fünfzigtausend Kronen."

Das Letztere war natürlich Hauptsache, wennschon er es nicht sagte.

Es bedarf wohl kaum der Erwähnung, daß Antworten en masse einliefen, die zumeist von einer Photographie begleitet waren. „Als hätte er wegen einer Menagerie annoncirt", meinte einer seiner Freunde. Doch die Briefe — etwa fünfzig an der Zahl — lauteten leider sehr wenig befriedigend. Die jungen Damen behandelten den pecuniären Punct mit merkwürdiger Nonchalance, als eine ganz unwichtige Nebensache, womit er es wohl nicht allzu genau nehmen würde.

Ihr Brief aber hatte ihm zu denken gegeben. Sie schrieb, daß seine Annonce ihr gefallen habe und daß sie sich freuen würde, seine Bekanntschaft zu machen. Sie sei zwar nicht gerade reich — ihr Vater, ein Gutsbesitzer in Sörmland, besäße eine halbe Million, die unter seine fünf Kinder vertheilt werden würde, doch können dann immerhin noch hunderttausend Kronen auf Jeden. Die Sache hatte nur einen einzigen kleinen Haken — sie hinkte.

Doch über dieses kleine Gebrechen war er gewillt, hochsinnig hinwegzusehen. Und war es überdies nicht eine edle Aufgabe, dieser zarten Mädchenblume schwankende Schritte zu stützen? . . .

Er schrieb ihr also in diesem Sinne.

Nun ergingen sie sich längere Zeit in wunderbaren Phantasien über ihre respective Zukunft. Er schilderte ihr in glänzenden Farben seine künftige sociale Stellung, seine vornehmen und einflußreichen Bekanntschaften, seine brillanten Aussichten. Zweifellos würde er sehr bald Stadtrath werden, und wie weit er es dann noch bringen konnte, war gar nicht abzusehen. Und seine ökonomischen Verhältnisse ließen ebenfalls nichts zu wünschen übrig. Er besaß eine große Zündholzfabrik, die, obwohl erst vor fünf Jahren errichtet, sich bereits mit dreißig Procent rentirte, und voraussichtlich würde der Ertrag sich sehr bald verdoppeln.

Dieser Briefwechsel nahm jetzt einen großen Theil seiner Zeit in Anspruch, so oft er nicht gezwungen war, in der Stadt umherzulaufen, um sich Unterschriften für seine Wechsel zu beschaffen, oder wenn er nicht gerade im Rathskeller saß und Punsch trank. Aber das vergaß er stets zu erwähnen.

Und sie? Nun, ihre Briefe klangen nicht minder rosenfarben und optimistisch. Sie pflegte sich mit Vorliebe in holden Traumbildern zu ergehen: von traulichen Abendunterhaltungen am Kamin, von Winterreisen nach der Schweiz und Italien, von Sommerfreuden am Seegestade u. s. w. Ganze Bogen konnte sie mit Beschreibungen der Toiletten anfüllen, die sie sich als Frau anschaffen würde und mit Schilderungen ihrer — natürlich äußerst comfortablen Wohnungsausstattung. Daneben verfehlte sie nicht, ihre Tugenden und Vorzüge aufzuzählen, — und deren waren nicht wenige. Ihre Häuslichkeit war über allen Zweifel erhaben. Weltliche Vergnügungen und Zerstreuungen hatten nichts Verlockendes für sie. Ihr trautes Heim und die Gesellschaft ihres lieben Männchens würden ihr stets genügen. Niemand verstand so guten Eiergrog und so delicate Rollmöpse zu machen wie sie. Clavierspielen konnte sie wie Clara Schumann und singen wie Adelina Patti, — kurzum, sie war die personificirte Vollkommenheit.

So ging es nun eine Weile fort. Schließlich aber schien es nachgerade Zeit, sich persönlich kennen zu lernen. Doch wo einander treffen? Er wohnte in einem kleinen Städtchen Ostgothlands, sie auf einem Landgute in Sörmland. Es schien daher am besten, sich auf halbem Wege, in Katrineholm, zu treffen. Sie aber lehnte diesen Vorschlag mit dem Bemerken ab, das würde zu sehr einem Rendez-vous ähnlich sehen.

Er theilte ihr daher kurz entschlossen mit, daß er nach Lydinge, dem Gute ihres Vaters, kommen wolle, um sich ihr und den Ihrigen officiell vorzustellen. Es könnte ja heißen, sie hätten einander am Strande von Nortelje kennen gelernt, wo sie in der That Beide einen Sommer verlebt hatten, wenn auch nicht in demselben Jahre.

Und als Mann der That machte er sich schon am nächsten Tage auf die Reise. Dank seinem bisher nicht versagenden Credit machte er einen recht imposanten Eindruck in seinem funkelnagelneuen, lichtgrauen Sommeranzug, seinem hypermodernen Paletot und glänzenden Cylinderhut, und etliche seiner guten Freunde — Traßanten seiner Wechsel —, die ihn zur Bahn begleiteten, priesen des lieben Fredrik's Absichten wie seine patente Erscheinung in allen Tonarten und gaben ihm alle möglichen frommen Wünsche und Rathschläge auf seine Pilgerfahrt mit.

Bald brauste der Zug mit ihm davon. In seinem Coupé saßen noch verschiedene andere Passagiere. In seiner seligen Bräutigamsstimmung zog Fredrik Stenberg sein Cigarrenetui und bot ihnen sämmtlich Cigarren an. Damit war die Bekanntschaft gemacht und die Unterhaltung bald in vollem Gange.

Doch während seine Reisegenossen ganz frei und unverhohlen über ihre Verhältnisse, sowie über Zweck und Ziel ihrer Reise redeten, beobachtete Stenberg eine ausgesprochene Reserve. Nur so viel ward den Anderen allmählich klar, daß er in Flenn in den Ker Eilzug umsteigen würde.

„Da bleiben wir ja zusammen", sagte einer der Mitreisenden, ein Herr Wittberg; „ich will auch mit dem Eilzuge weiterfahren."

„Das freut mich", erwiderte Stenberg. „Aber wir müssen zwei Stunden in Flenn warten. Wie wär's, wenn wir unterdessen eine Partie Billard machten?"

„Ein capitaler Vorschlag."

Die zwei Stunden vergingen schnell, und bald saßen Beide im Eilzuge.

„Darf ich fragen, wohin die Reise eigentlich geht?" fragte Wittberg plötzlich.

SLUB
Wir führen Wissen.

keit seines Herzens helfen. Die heutigen Waffen bringen den Schützenkampf in einer neuen Form auf seinen Höhepunct, wobei jeder Soldat individuell im vollen Besitz seines freien Willens und seiner Unabhängigkeit handeln muß, um auf den Feind zu treffen und ihn zu vernichten . . .

Eine raffinirte Civilisation, die mit einer skeptischen Stimmung verbunden ist, die die Waffen zu verachten geneigt ist, um sich den militärischen Pflichten zu entziehen, macht einen beträchtlichen Theil der gebildeten Classen für diese Aufgaben nicht mehr besonders geeignet. China ist durch diese Neigungen zu Fall gekommen. So hat es trotz seiner ungeheuren Armeen und der besten Waffen einer Hand voll Europäer nicht widerstehen können. Ist etwa der Chinese so feige? Keineswegs. Er fürchtet den passiven Tod nicht und weiß ihm ins Antlitz zu schauen, ohne zu seufzen. Aber er ist unfähig, ihm zu trotzen, wenn es vorher marschiren heißt, ohne daß die Beine schwach werden und der Blick sich verwirrt. Es ist nicht selten, daß Soldaten sich tödten, um nicht in den Kampf zu müssen. Die Furcht ist eine Krankheit wie die andern, sie hat ihre Vorbeugungsmittel, die in der planmäßigen Ausbildung der physischen Fähigkeiten, des Willens, der Energie bei dem Kinde und dem jungen Manne besteht. Bei dieser Gedankenverbindung müssen zunächst die Familienmütter, dann die Schullehrer ein wahres Priesterthum ausüben. Das Regiment ist unfähig, diese Eigenschaften entstehen zu lassen; der Geist der Aufopferung wird nicht mit Theorien in den Zimmern erworben. Die Thätigkeit der Officiere kann ihn nur entwickeln durch den technischen Unterricht und dadurch, daß sie sich hüten, unter dem Vorwand der Disciplin die Initiative und die Individualität des jungen Mannes, der Soldat geworden ist, herabzusetzen. Die neuen Waffen sind in den Händen von Soldaten mit schwachem Herzen fast ohne Werth, so groß ihre Zahl auch sein mag. Im Gegentheil, die demoralisirende Macht des rauchlosen Schnellfeuers, über die sich gewisse Armeen hartnäckig keine Rechenschaft geben wollen, offenbart sich auf den Gegner mit um so größerer Kraft, als jeder Kämpfer mehr Tüchtigkeit und kalte Energie besitzt. An der Entwickelung der moralischen Kräfte der Nation muß man also vor allen Dingen arbeiten. Sie allein werden später dem Soldaten in der beängstigenden Prüfung der Schlacht, in der der Tod von einem unsichtbaren Feinde kommt, helfen. Das ist die wichtigste Lehre des südafrikanischen Krieges."

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Schwurgericht.

Der Leipziger Bankproceß.

Dreiundzwanzigster Verhandlungstag (Schluß).

Vorsitzender: Es ist seiner Zeit in der Leipziger Bank ein Secretariat eingerichtet worden. War Ihnen das nicht aufgefallen.

Scholinus: Der beabsichtigte Umbau des Bankgebäudes und die damit verbundene Verlegung des Directoriums in den ersten Stock, sowie Einrichtung eines Secretariats daselbst bewogen im Jahre 1895 den Director Dr. Fiebiger, aus dem Directorium auszuscheiden, denn er war der Ansicht, daß dieses mitten ins Bankleben hineingehöre. Die Einrichtung des Secretariats sei ihm (Zeugen) zunächst nicht aufgefallen, denn er habe nicht gewußt, daß durch dasselbe viele Dinge der Kenntniß der Beamten entzogen werden sollten. Ihm sei auch von den Directoren gesagt worden, daß ihm jederzeit der Zutritt zum Secretariat offen stehe. Dennoch habe er die Räume nicht früher betreten, als am Tage nach der Concurserklärung in Gemeinschaft mit dem Oberstaatsanwalt Herrn Böhme, dem er Alles zeigen sollte.

Justizrath Broda: Sind Sie vielleicht in der Lage, angeben zu können, wodurch die Mißstimmung gegen Wuthe unter den Beamten entstand?

Scholinus: Durch Wuthe wurde manche Neuerung geschaffen, wohl auch gute Einrichtungen. Die Beamten betrachteten ihn als eingesetzt, um sie mehr zu überwachen.

Auf Befragen des Rechtsanwalts Dr. Zehme sprach sich Zeuge über den früheren Director Dr. Fiebiger dahin aus, daß derselbe in allen Kreisen Leipzigs hoch geachtet gewesen sei. Er, Zeuge, habe ihn wegen seiner Eigenschaften ganz außerordentlich geschätzt. Seit seiner Uebersiedelung nach Dresden habe Dr. Fiebiger die dortige Filiale revidirt und das trotz des großen Umsatzes (300 Millionen Mark) in einer Weise, daß ihm, dem Zeugen, bei den von Leipzig aus angeordneten Revisionen fast nichts zu thun mehr übrig blieb.

Es war damit die Vernehmung des Zeugen Scholinus beendet. Derselbe bat nur noch darum, erklären zu dürfen, daß die Blättermeldung, er habe auf Grund eigener Verfügung Leipziger Bankactien bei der Lotteriedarlehnscasse verpfändet, falsch sei.

Vom Vorsitzenden wurde hierzu ein Brief verlesen, aus dem hervorging, daß das betreffende Schriftstück vom Director Dr. Gentzsch und von Scholinus, also nicht von Letzterem allein, unterzeichnet war.

Es trat hierauf gegen 1 Uhr eine Pause ein.

Bei Beginn der Nachmittagssitzung theilte der Vorsitzende mit, daß der Sachverständige Director Herrmann mit dem heutigen Tag entlassen sein möchte, weil er nicht länger abkommen könne.

Auf Antrag der Staatsanwaltschaft wird in eine Besprechung über die Wechselwirthschaft der Leipziger Bank eingetreten. Der Vorsitzende bringt eine Tabelle zur Verlesung, aus der hervorgeht, daß am Tage des Zusammenbruches der Leipziger Bank noch Wechsel auf Tochtergesellschaften mit folgenden Beträgen in Umlauf waren: Glückstadt 3 438 661 M, Nantes 1 749 500 M, Fiume 844 629,93 M, Prag 694 991,77 M, Torii-Altona 324 754 M, Genua 435 421 Lire, Brody 1 200 000 M, Lemberg 3 600 000 M, Krappitz 930 000 M, Schweinfurt 798 740 M, Frankfurt a. O. 116 000 M, Bernhard u. Popper 82 500 M und 629 249 Kronen, A. v. Popper 814 800 Mark und 280 846 Frcs. Es sind das rund 16 Millionen Mark, wozu noch andere Wechsel im Betrage von 9 Millionen Mark kamen, so daß der Wechselumlauf auf Cassel im Ganzen 25 Millionen Mark betrug.

Exner, zunächst vom Vorsitzenden befragt, wies darauf hin, daß beispielsweise die Deutsche Bank in ihrem Ausweis für 1900 einen Wechselumlauf von 600 Millionen Mark verzeichnete. Der Verkehr mit Cassel stellte sich auf jährlich 50 Millionen. Diesen Betrag habe er für keinen zu hohen erachtet.

Von den Sachverständigen sprach sich zunächst Director Herrmann aus. Der Bankier und die Bank haben drei Mittel zur Arbeit: das Baargeld, das Accept und den Wechseldiscont. Für das Baargeld seien natürliche Grenzen gegeben, denn Niemand werde sich mehr hinlegen, als er brauche. Bei dem Accept werde eine Bank die ihr zur Verfügung stehenden Mittel genau abzuschätzen haben. Was den Wechsel-Discont betrifft, so werde man in erster Linie die Güte der eingenommenen Wechsel zu prüfen haben. Geschehe das nicht, so bestehe die große Gefahr, den geliehenen Betrag zu verlieren. In diese Gefahr begab sich die Leipziger Bank, weil in Cassel keine Mittel zur Zahlung vorhanden waren. Thatsächlich erhöhte sich denn auch die Baarschuld der Casseler dementsprechend. Die Leitung der Leipziger Bank mußte bei den wiederholt gemachten Erfahrungen wissen, daß bei einem Betrage von 25 Millionen Mark die Einlösung von Cassel absolut ausgeschlossen war. Das ganze Operiren mit den Wechseln war deshalb unbedingt zu verwerfen.

Sachverständiger Plaut-Cassel erklärte, die hier in Frage kommenden Wechsel seien weiter nichts als Reitwechsel. Sie wurden fabricirt zur Mobilisirung von Capital. Um die Wechsel als solche erscheinen zu lassen, für die eine wirkliche Unterlage existirt, ließ Schmidt sie sogar auf Pfennigbeträge auslaufen (844 629,93 M x.). Die guten Wechsel gab er übrigens wo anders hin, die schlechten an die Leipziger Bank.

Commerzienrath Siegkind schließt sich der Ansicht beider Sachverständigen an. Der hohe Wechselverkehr habe dem Ansehen der Bank schon seit Jahren geschadet.

Auf Anfrage des Rechtsanwalts Dr. Drucker, ob der Sachverständige Plaut seine Ansicht über die Wechsel gegenüber dem beschworenen Zeugnisse Bollmann's, daß die Wechsel acceptirte Buchforderungen seien, aufrecht erhalte, entgegnete Plaut, daß er als Sachverständiger die Wechsel für keine reellen Wechsel erklären könne. Hieran ändere das Zeugniß Bollmann's nichts.

Es entspann sich dann noch eine längere Auseinandersetzung zwischen der Vertheidigung und den Sachverständigen über die Bilanzen der Casseler Gesellschaft. Justizrath Dr. v. Gordon bemerkte, daß nach dem in der Bilanz der Gesellschaft berechneten Gewinn die Auszahlung der Dividenden gerechtfertigt gewesen sei. Bankier Plaut-Cassel: Diese Bilanz war aber eine ganz und gar gefälschte. Justizrath Dr. v. Gordon: Aber formell war die Auszahlung der Dividende doch geboten; die Actionäre hatten sogar ein Anrecht darauf. Bankier Plaut-Cassel: Gewiß; aber das Geld war in Wirklichkeit nicht verdient worden.

Es wurde dann vom Vorsitzenden ein früherer Brief Exner's verlesen, in dem dieser Schmidt darauf aufmerksam macht, daß die Auszahlung von Dividenden, für welche die Eingänge erst noch erwartet werden, unstatthaft sei.

Darauf wurde die Verhandlung um 1/2 3 Uhr auf Montag Vormittag 9 Uhr vertagt.

X. Sitzung.

G. **Leipzig**, 12. Juli. In der Vormittagssitzung des heutigen Tages hatte sich der Arbeiter Friedrich Wilhelm Paul Neumann aus Schloß-Chemnitz wegen versuchten schweren Raubes zu verantworten. Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichtsdirector Dr. Kuhn als Vorsitzendem, Landrichter Mannsfeld und Assessor Heutschel als Beisitzern. Die Anklage vertrat Herr Staatsanwalt Justizrath Dr. Groß, die Vertheidigung Neumann's hatte Herr Rechtsanwalt Thiele übernommen. Als Geschworene wurden ausgeloost die Herren Zimmermeister Koch-Schönefeld, Kaufmann Mackenthun-Gohlis, Privatmann Schmidt-Großdeuben, Maurermeister Naumann-Gautzsch, Kohlenwerksdirector Kiebart-Blumroda, Kalkwerksbesitzer Reichelt-Geithain, Rittergutspächter Mayer-Frohburg, Maurermeister Mandrich-Leipzig, Kaufmann und Fabrikbesitzer Heinig-Leipzig, Rittergutspächter Platzner-Oberritz, Kaufmann Paul-Grimma und Fabrikant Lieder-Wurzen. Neumann ist 27 Jahre alt, verheirathet und vielfach, zuletzt wegen Rückfallsdiebstahls mit einem Jahr vier Monaten Zuchthaus, bestraft.

Die Anklage legt ihm zur Last, am Spätnachmittag des 26. März in der Braustraße in Gohlis dem Zimmerlehrling Geißler mit Gewalt gegen die Person die Uhr nebst Kette zu entreißen versucht zu haben, ohne daß ihm seine Absicht gelungen ist, da der Angegriffene den frechen Menschen von sich abzuschütteln wußte. Geißler will von der That nichts wissen, da er an jenem Tage infolge reichlichen Alkoholgenusses sinnlos betrunken gewesen sei. Der Angeklagte hatte im Februar noch etwa 14 Tage aushilfsweise bei der Post gearbeitet, war aber dann entlassen worden und seit Anfang März vollständig beschäftigungslos. Er wurde von seiner Frau, die als Fabrikarbeiterin wöchentlich 15 M verdiente, erhalten. Am 26. März sei er Morgens ausgegangen, um sich Arbeit zu suchen. Er habe sich 15 M mitgenommen und sei in einem Restaurant der Stallbaumstraße eingekehrt. In diesem habe er bis gegen 4 Uhr mit einer kurzen Mittagspause Bier und Schnaps getrunken und die Gäste tractirt. Die Folge davon sei gewesen, daß sich seine Baarschaft bis auf 72 ₰ vermindert habe, als er gegen 4 Uhr den Rückweg antrat. In seiner Betrunkenheit hatte er, als er Geißler begegnet sei, diesen angesprochen und sei ein Stück Wegs mit ihm gegangen. Was dann geschehen sei, wisse er nicht, da er in Folge des vielen Trinkens ganz betrunken gewesen sei, erst als in der Breitenfelder Straße ein Schutzmann ihn angehalten habe, sei er wieder munter geworden.

Nach der Darstellung des Verletzten, welche durch die Zeugenaussagen bestätigt wird, hat sich aber der Vorfall in wesentlich anderer Weise abgespielt. Neumann hat sich Geißler förmlich aufgedrängt, so daß dieser ihn nicht wieder los werden konnte. In der Braustraße hat Neumann dann plötzlich und unvermuthet in die obere Seitentasche des Rockes, in welcher Geißler die Uhr trug, gegriffen und ihm die Uhr zu entreißen versucht. Dies ist ihm aber nicht gelungen, weil die Kette am Rockknopf befestigt war und Geißler den Neumann zurückgestoßen hat. Neumann ist entflohen, Geißler hat ihn aber verfolgt und in der Wiederitzscher Straße einen Schutzmann veranlaßt, den Neumann festzunehmen. Dies ist auch geschehen. Neumann wurde nach der Polizeiwache gebracht und hat sich hier im höchsten Grade frech und ungebührlich benommen. Für die Frechheit, mit welcher Neumann vorgegangen ist, spricht die Aeußerung: „So machen wir's", mit welcher er Geißler die Uhr zu entreißen versuchte.

Herr Staatsanwalt Justizrath Dr. Groß hielt durch die Beweisaufnahme den versuchten Raub auf einer öffentlichen Straße für erwiesen und trat im öffentlichen Interesse der Zubilligung mildernder Umstände entgegen. Im Gegensatz zu diesen Ausführungen hielt Herr Rechtsanwalt Thiele, der Vertheidiger Neumann's, den Thatbestand des versuchten Straßenraubes nicht für gegeben, man könne den Vorfall höchstens als eine versuchte Körperverletzung oder Bedrohung ansehen. Wenn aber trotzdem die Geschworenen zur Bejahung der Schuldfrage des versuchten Straßenraubes gelangen sollten, dann bitte er, dem Angeklagten wenigstens mildernde Umstände zuzubilligen. Dem letzteren Antrage entsprachen die Geschworenen (Obmann Herr Kaufmann Mackenthun-Gohlis) in ihrem Verdict. Der Gerichtshof verurtheilte daher Neumann wegen versuchten schweren Raubes unter Zubilligung mildernder Umstände zu einem Jahr Gefängniß und fünf Jahren Ehrenrechtsverlust. Ein Monat der erkannten Strafe gilt als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt.

XI. Sitzung.

G. **Leipzig**, 12. Juli. In der Nachmittagssitzung hatte sich der am 28. August 1881 geborene, bisher unbestrafte Arbeiter Karl Emil Friedrich aus Leipzig-Gohlis wegen Versuchs des Verbrechens im Sinne von § 177 Ziffer 2 des Reichsstrafgesetzbuchs zu verantworten. Der Gerichtshof und die Geschworenenbank hatten die in der vorigen Sitzung angegebene Zusammensetzung. Die Anklage vertrat Herr Staatsanwalt Dr. Naumann, die Vertheidigung lag in den Händen des Herrn Rechtsanwalts Dr. Sachße. Auf Grund der unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführten Hauptverhandlung, zu welcher 6 Zeugen geladen waren, fanden die Geschworenen (Obmann Herr Kaufmann Mackenthun-Gohlis) den Angeklagten des versuchten Verbrechens nach § 177 Ziffer 2 unter Zubilligung mildernder Umstände schuldig. Der Gerichtshof berücksichtigte bei der Strafausmessung zu Gunsten des Angeklagten, daß er noch unbescholten, jugendlichen Alters und geistig etwas minderwerthig ist und erkannte daher auf sechs Monate Gefängniß. Von Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte wurde abgesehen, um bei der Jugend des Angeklagten diesem die Rückkehr zu einem ordentlichen Leben zu erleichtern. Ein Anlaß zur Anrechnung der Untersuchungshaft lag nicht vor, da der Angeklagte die Schuld bis zuletzt geleugnet hat und die Untersuchungshaft auch nur von kurzer Dauer gewesen ist.

Sport.

* Heute findet das Harzburger Meeting seine Fortsetzung; im Mittelpuncte des Interesses steht das Große Braunschweiger Jagdrennen. Es ist mit einem Ehrenpreis und 4000 M dotirt und führt über die Distanz von 4800 m. Fünf Pferde sind es, die wohl die Entscheidung unter sich ausmachen werden. „Tiger", der Sieger in der „Hoppegartener Armee", der aber unterdessen in Bremen enttäuscht hat, trägt mit 77 kg ein sehr hohes Gewicht, ist aber in Anbetracht seiner Classe und des Umstandes, daß er in Harzburg schon manches Rennen gewonnen hat, sehr zu beachten. Desgleichen ist „Limbach" nicht ohne Chance, obwohl er nach seinem letzten Sieg nichts mehr gezeigt hat; doch scheint ihm die Bahn zuzusagen, denn er brachte bekanntlich voriges Jahr in Harzburg eine große Ueberraschung. Außerdem sind noch in „Bavarian", „Falerne" und „Symphonie" drei aussichtsreiche Candidaten im Rennen. „Bavarian", der stets den Besitzer wechselnde alte, einst hochclassige Wallach ist in diesem Jahr schon zu viel gelaufen, um ein derartiges Rennen erfolgreich bestreiten zu können, dagegen hat „Falerne" in letzter Zeit eine Form gezeigt, die sich immer mehr dem nähert, was man von der in Frankreich verdienstlich gelaufenen Stute erwartet hatte und „Symphonie" zeigte erst letzthin durch ihren zweiten Platz in Bremen, daß sie mehr kann, als in kleinen Vereinsplätzen Rennen gewinnen. Zwischen letztgenannten Pferden sollte der Ausgang des Rennens liegen. Den Tag leitet das Savernake-Jagdrennen ein, das über 3200 m führt. „Gaboly", „Wunderknabe", „Luftgeist" und „Symmetrie", die vor zwei Jahren in Harzburg erfolgreiche Stute, sind die ernst zu nehmenden Bewerber. In Anbetracht seiner Classe muß „Gaboly" im Rennen eine prominente Rolle zu spielen im Stande sein, zumal die Pedale des Wallachs scheinbar wieder in Ordnung kommen. — Der über 3200 m führende Preis von Romkerhall sieht in „Mein Junge" und „Faceby" die chancenreichsten Candidaten am Start, denen in „Schex" und „Einbrecher" die gefährlichsten Gegner entgegentreten werden. — Im Appenroder Hürdenrennen findet sich eine gute Gesellschaft genannt. „Welcher", der unverbesserliche Puller, wird „Prosecco", „Latanella" und „Le Victorien" schlagen müssen, um das Rennen gewinnen zu können; ob er dazu im Stande ist, ist fraglich, da „Prosecco", „Latanella" und „Le Victorien" alle gute Rennen gewonnen haben und über mehr als nützliche Fähigkeiten verfügen. — Im Preis von Conversationshaus über 3200 m sind „Turkish Flower", „Nero" und „Gatheville" nachgenannt und sollte zwischen diesen ausschließlich der Ausgang des Rennens liegen. Eine ganz interessante Entscheidung steht im Welter-Handicap bevor; zwischen „Toriey", „Tapon" und „Pimpernuß", die letzthin einen zweiten Platz in Carlshorst belegte, sollte der Ausgang liegen und dürfte „Toriey" das bessere Ende für sich haben. X.

Außer in Hamburg und Harzburg findet heute noch ein Meeting in Breslau statt, das am Montag seine Fortsetzung findet und Concurrenzen, wie den Preis von Schlesien im Werthe von 30 000 M und das Herzog von Ratibor-Erinnerungs-Rennen im Werthe von 15 000 M im Programm aufweist. Der Preis von Schlesien gelangt heute zur Entscheidung. Sechs Pferde werden in dem großen Rennen, das über 2200 m führt, als wahrscheinliche Starter aufgeführt. Graditz sattelt entweder „Hegentanz" oder „Polarstern" unter Ballantine, Trainer Johnson läßt neben „Manhattan" unter Jones noch „Meus" ins Rennen gehen, der jedoch nicht mehr seine Dreijährigenform finden kann und deshalb auch mit dem Ausgang des Rennens nichts zu thun haben wird. Eine Sensation wird das Rennen insofern, als in ihm der für den besten deutschen Dreijährigen gehaltene „Hamilkar" zum ersten Mal in diesem Jahre eine Rennbahn betreten wird. Hält er das, was er als Zweijähriger versprochen, so müßte er unter Steuerung von E. Martin die das Feld vervollständigende „Michael" und „Prinz Hamlet" schlagen können und sollte höchstens „Manhattan" im Stande sein, dem Capt. Loeschen Hengste den Weg zum Sieg zu verlegen. Das Graditzer Paar hat wohl in dieser Gesellschaft nichts zu suchen, obwohl die Träger von Schwarz-Weiß nach und nach in Form zu kommen scheinen. Gespannt muß man auch auf das Abschneiden von „Prinz Hamlet" sein, der in der „Union" u. a. „Manhattan" geschlagen hat, jedoch im Derby vollständig versagte. Hoffentlich hat man hier Gelegenheit, in „Hamilkar" einmal einen erstclassigen Dreijährigen zu sehen, was bis jetzt leider noch nicht der Fall war. Große Felder werden im Uebrigen die Signatur des Tages sein. — Im Eröffnungsrennen sind acht Pferde am Start zu erwarten, „Sanct Goar", „Kiraly" und „Trishan" sollen das Ende unter sich ausmachen. — Der mit 4000 M dotirte Preis von Grüneiche ist für Zweijährige reservirt und führt über 1100 m. „Javolge" und „Wilhna" werden die gefährlichsten Gegner für „Laurin" abgeben, der im Stalle ziemlich hochgehalten wird. Acht Candidaten werden sich am Start des mit 4000 M dotirten Verloosungshandicap einfinden. „Palo Alto" und „Cadore" haben in letzter Zeit keine glänzende Form gezeigt und muß man ihnen „La Creme" vorziehen, die von Rennen zu Rennen besser läuft. Auch „Mantinea" und „Elle", die von „La Creme" und „Mantinea" 7 kg erhält, müssen über die Distanz von 1400 m eine Chance haben. Das mit 5000 M dotirte Hendelhandicap führt über 2200 m und werden „Sokrates", „Ferrata", „Alcibiades", „Pendant", „Sennoris" und „Malmö" gesattelt werden. Der Oppenheim'sche Fünfjährige ist mit 68 kg überlastet und „Pendant" wie „Malmö" und „Sennoris" haben gegen „Alcibiades", den Sieger des Sachsenpreises, keine Aussicht auf Erfolg. Zwischen Letzterem und „Ferrata", die seit langer Pause wieder vor der Oeffentlichkeit erscheint, sollte der Ausgang des Rennens liegen. Eine hochinteressante Entscheidung wird der Staatspreis dritter Classe bringen, denn „Epirus", „Sanct Peter", „Hutschachtel", „Bonito" und „Friedrichsruh" sind am Start zu erwarten. Trotz der guten Leistungen von „Epirus" und „Sanct Peter" muß man sie doch ausscheiden. Das Ende wird vielmehr ausschließlich zwischen „Hutschachtel" und „Bonito" liegen. „Bonito" muß schon ein erstclassiger Dreijähriger sein, wenn er bei einer Differenz von nur 6 1/2 kg „Hutschachtel" schlagen will, die sich als bestes älteres Pferd in Deutschland erwiesen hat. — Das Breslauer Jagdrennen über 3500 m beschließt den Tag. „Jovial Monk", der sich nach und nach in eine gute Form hineingelaufen hat, „Lacquer", „Angely", „Edelfräulein" und „Pandur" werden das Rennen bestreiten. Die Entscheidung wird zwischen „Edelfräulein" und „Angely" liegen, welch letzterer jetzt in Tepper-Laski'schem Besitz ist und erst jetzt seine vollen Fähigkeiten zeigen wird. —X.

Rennen zu Harzburg, Sonnabend, den 12. Juli 1902.

I. Tag des Meetings.

I. Silberborn-Handicap. 1500 M Dist. 3200 m. „Cinture" (Hochstein) 1., „High Dream" 2., „Betty Badge" 3. Tot. 182:10; 190, 120, 49:20. Ferner liefen: „Federfuchser II", „Wunderknabe", „Skipach", „Keks", „Pretile", „Agave", „Mayblace", „Good Grace", „Granada".

II. Herzog Julius-Jagdrennen. 1800 M Dist. 3200 m. Frhr. v. Reimann's „Crabe" (Bes.) 1., „Tagameter" 2., „Soprano" 3. Tot.: 30:10; 24, 27, 24:20. Ferner liefen: „Eprach", „Dodo", „Monsieur d'Avore", „Orphan Boy", „Einbrecher".

III. Staatspreis 3000 M und Ehrenpreis vom herzogl. Hofgestüt Harzburg. Dist. 2400 m. „Daniels Pech" (Bastian) 1., „Prahlhans" 2., „Gärtnerin" 3. Tot.: 49:10; 21, 22, 32:20. Ferner liefen: „Champagner", „Chic", „Enkelin v. S." „Sehnsucht", „Warmingbottle".

IV. Preis von Harzburg. Ehrenpreis und 3000 M Herrenjagdrennen. Dist. 4800 m. Frhr. v. Reimann's „Carlito" (Bes.) 1., „Irish Justice" 2., „Good by Johne" 3. Tot.: 19:10; 28, 34:20. Ferner liefen: „Favourite", „Virginian Rose".

V. Ockerthal-Hürdenrennen. 1500 M Dist. 3000 m. Meyer's „Quietude" 1., „Prosecco" 2., „Lundi" 3. Tot.: 160:10, 110, 116, 102:20. Ferner liefen: „Peri", „La Mode", „Thut nicht", „Walpurgis", „Bellinzona", „Frolic", „Altvater", „Michelangelo", „Patent", „Souvenir", „Weister".

VI. Rickel-Jagdrennen. 1800 M Herrenreiten. Dist. 3200 m. Lt. v. d. Deckens „Petschora" 1., „Fragile" 2., „Falerne" 3. Tot.: 31:10, 34, 30, 32:20. Ferner liefen: „L'Ecureuil", „Faceby", „Peaceful", „Pius", „Highlander".

Jubiläums-Rennen des Vereins „Sportplatz".

G. **Leipzig**, 12. Juli. Zur Feier seines zehnjährigen Bestehens hatte der Verein „Sportplatz" zu Leipzig für Sonntag, 13. Juli, ein großes Jubiläums-Rennen ausgeschrieben, zu denen so zahlreiche Nennungen eingegangen waren, daß es sich nöthig machte, bereits am Sonnabend die zahlreichen Vor- und Zwischenläufe ausfahren zu lassen. Unter den 42 Concurrenten, die in Concurrenz zu treten beabsichtigten, waren Arend, Eros, Gragna, Huber, Jacquelin, Jenkins, Käser, Meyer, Meyers, Rütt, Seidl, A. und E. Suchetzky x. vertreten. Der Sportplatz zeigte sich festlich geschmückt. Das Wetter war am Sonnabend aber dem Rennen nicht besonders günstig, denn es brachte fortwährend mit Regen, hielt aber glücklicher Weise bis zuletzt aus, so daß die Rennen glatt von Statten gehen konnten. Die Fahren wurden eröffnet mit dem

I. Jubiläums-Hauptfahren für Niederräder. 2000 m — 4 Runden. Offen für Berufsfahrer. 4 Preise: 1000, 500, 250 und 125 M. 10 Vorläufe, 2 Hoffnungsläufe, 3 Zwischenläufe und 1 Befähigungslauf über je 1000 m. Die Ersten aus den Vorläufen starten in den Zwischenläufen, die Zweiten sind zu den Hoffnungsläufen berechtigt, aus denen die Ersten mit in die Zwischenläufe kommen. Die Ersten der Zwischenläufe kommen in den Entscheidungslauf, die Zweiten und der nach Zeit beste Dritte starten in einem Befähigungslauf, aus welchem der Erste mit zum Entscheidungslauf berechtigt ist.

I. Vorlauf: Schilling-Amsterdam in 2 Min. 8 4/5 Sec. Erster, Kurzmeier-München Zweiter, unplacirt Swenton-Malmö. Mit Rücksicht auf die erzielte schlechte Zeit wurde nun eine Zeitbeschränkung von 1 Min. 40 Sec. festgelegt. II. Vorlauf: Eros-Mailand in 1 Min. 38 1/5 Sec. Erster, E. Suchetzky-Tarnowitz Zweiter, Lassale-Leipzig und Kudela-Wien unplacirt. III. Vorlauf: Gragna-Lüttich in 1 Min. 37 Sec. Erster, Seifarth-Leipzig Zweiter. Krause-Berlin unplacirt. IV. Vorlauf: Meyer-Ludwigshafen in 1 Min. 49 Sec. Erster, Huber-München Zweiter. Ferner startete A. Suchetzky-Tarnowitz und Hinz-Berlin. Da die vorgeschriebene Zeit nicht innegehalten wurde, mußte derselbe noch einmal fahren. Das zweite Rennen hatte das gleiche Resultat, nur daß die Zeit auf 1 Min. 29 4/5 Sec. verbessert wurde. V. Vorlauf: Jacquelin-Paris in 1 Min. 29 1/5 Sec. Erster, Schmermann-Breslau Zweiter. Es concurrirte außerdem Weber-Frankfurt a. M. und Diebl-Neubrandenburg. VI. Vorlauf: Jenkins-London in 1 Min. 38 1/5 Sec. Erster, Käser-Basel Zweiter. Rohmer-Colmar startete unplacirt. VII. Vorlauf: Henry Mayer-Hannover in 1 Min. 40 Sec. Erster, Buisson-Paris Zweiter. Ferner concurrirten noch Mündner und Reuschel-Berlin. VIII. Vorlauf: Meyers-Mastricht in 1 Min. 36 Sec. Erster, Peter-Berlin Zweiter. Schneider-Leipzig und Bauer-Braunschweig unplacirt. IX. Vorlauf: Rütt-Duisburg in 30 4/5 Sec. Erster, Seidl-Wien Zweiter. Bader-Berlin unplacirt. X. Vorlauf: Arend-Hannover in 1 Min. 37 2/5 Sec. Erster, Woltjen-Berlin Zweiter. Ferner starteten Wiecke-Berlin und Keller-Erfurt.

Beim I. Hoffnungslauf starteten Woltjen-Berlin, Mitzmeier-München, Käser-Basel und Seidl-Wien; Peter-Berlin konnte wegen Maschinendefects nicht mit concurriren. Das erste Rennen wurde für ungültig erklärt, weil die Zeit überschritten war, das zweite Rennen gewann Käser-Basel in 1 Min. 29 1/5 Sec.

„Ich will nach Hällsta."

„So? Dorthin will ich ja auch. Da fahren wir ja den ganzen Weg zusammen. Sie reisen wohl geschäftlich dorthin?"

„Ja, in Privatgeschäften."

„Falls es nicht zu unbescheiden ist, möchte ich mir die Frage erlauben, mit wem Sie dort in Geschäftsverbindung stehen? Ich könnte Ihnen vielleicht mit irgend welchen Auskünften dienen, da ich in dortiger Gegend ansässig bin. Ich bin Besitzer eines Landgutes, Björksta, eine halbe Meile von der Station."

„So!" sagte Stenberg. „Sagen Sie, wem gehört jenes Vorwerk dort?" versuchte er dann abzulenken.

„Das gehört einem Patron Hulten auf Sydinge."

Patron Hulten auf Sydinge war Stenberg's künftiger Schwiegervater. Die Situation wurde immer unbehaglicher. Doch schließlich konnte es ja nichts schaden, einige Informationen über die Familie einzuziehen, und Stenberg fragte daher interessirt: „Sie kennen Patron Hulten? Vielleicht auch seine Familie?"

„Ja, gewiß. Aber Sie sehen so interessirt aus. Vielleicht Verwandte von Ihnen?"

„Nein, das nicht."

Stenberg wurde plötzlich von Husten befallen, der ihn eine Weile am Reden hinderte.

„Aber doch jedenfalls Bekannte?" beharrte Wittberg mit einem forschenden — um nicht zu sagen mißtrauischen — Blick auf seinem Thema.

Stenberg's Hustenanfall wollte sich noch immer nicht legen.

„Also in Geschäften?" begann Wittberg nach einer Weile von Neuem. „Ja, Hällsta ist ein recht lebhafter Ort. Mit wem stehen Sie dort eigentlich in Verbindung? Es giebt dort eine Menge Leute, die nicht sehr zuverlässig sind."

Stenberg kannte keine Seele in der ganzen Gegend.

„Hm, ja", entgegnete er zögernd. „Ich . . . ich habe mit Herrn Hulten zu thun."

„Was Sie sagen! Das ist eigentlich merkwürdig, da Herr Hulten sich seines vorgeschrittenen Alters halber schon seit Jahren vom Geschäftsleben zurückgezogen hat. Aber vielleicht . . ."

„Hol' ihn der Kuckuck!" dachte Stenberg verzweifelt. „Ich rede mich ja immer tiefer hinein."

„Nun, es handelt sich nicht gerade um ein Geschäft im buchstäblichen Sinne", bemerkte er sodann. „Offen gestanden, dachte ich, Herr Hulten würde mir vielleicht zur Erweiterung einer kleinen Zündholzfabrik behilflich sein, die ich vor einigen Jahren errichtet habe."

„Dazu dürfte er sich schwerlich verstehen. Seit dem Fallissement der Sulphydfabrik ist er sehr vorsichtig geworden. Er verlor dabei fünfzigtausend Kronen."

„Welche Sulphydfabrik?" fragte Stenberg schnell.

„Die Bergsjöer, die sein Sohn Ferdinand angelegt hatte."

„Ach, richtig, richtig, das ist ja wahr. Ich bin in letzter Zeit furchtbar vergeßlich geworden. Das aufreibende Geschäftsleben ruinirt die Nerven."

„Wenn ich diesen lästigen Kerl doch nur loswerden könnte!" dachte er ingrimmig. „Ein solches Fragezeichen ist mir noch nicht vorgekommen."

Den Kopf zum Coupéfenster hinausneigend, vertiefte er sich in den Anblick der vorüberfliegenden Landschaft. Es war in der That ein herrliches, stetig wechselndes Bild: bald hoch aufragender Tannenwald, bald saftgrüne Matten und sonnüberglänzte Seen.

„Sehen Sie, da haben wir Sydinge", rief Wittberg plötzlich. „Sie wissen jedenfalls, daß Gustav jetzt das Gut übernommen hat. Er scheint ein ebenso tüchtiger Landwirth zu sein wie sein Vater."

„Ja, gewiß, ja, Gustav, der Aelteste der Hulten'schen Sprößlinge", sagte Stenberg.

„Bewahre, er ist der Jüngste."

„Richtig, richtig, ich entsinne mich, — solche Kleinigkeiten entfallen mir so leicht."

Stenberg saß wie auf Nadeln. Welch' äußerst peinliche Situation! Aber er hatte noch einen Trumpf in der Hand, der seine Bekanntschaft mit der Familie erweisen mußte. „Wie geht es Fräulein Esther?" fragte er.

„Ach, Sie kennen sie? Nun, es geht ihr ja recht gut."

„Ja, wir waren im vorigen Sommer in Nortelje zusammen. Sie lebte natürlich sehr still und zurückgezogen und beschäftigte sich zumeist mit Musik und Lectüre, doch verbrachten wir manches Plauderstündchen zusammen und discutirten allerhand wichtige Tagesfragen und sonst dergleichen."

„So, that sie das? Dafür pflegt sie sonst gerade kein faible zu haben. Jedenfalls hat sie sich während ihres Winteraufenthaltes in Stockholm nach Möglichkeit schadlos dafür gehalten. Sie hat mir versichert, daß sie dort fast jede Nacht getanzt hat."

„Getanzt? Aber sie ist ja lahm!"

„Lahm?! Wie in aller Welt kommen Sie nur darauf?"

„Ich — ich dachte — es — es beruhte wohl nur auf einer Sinnestäuschung — — es schien mir doch immer etwas — etwas eigenthümlich — — — Und was macht ihr Fräulein Schwester? Sie soll ja wohl verlobt sein?"

„Allerdings. Greta ist meine Braut."

„Verteufeltes Pech!" dachte Stenberg. „Und daß sie mich so genarrt hat! Aber das geschah wohl nur, um meine Liebe zu erproben."

„Nun sind wir gleich da", sagte Wittberg. „Höchstwahrscheinlich werden die Mädchen an der Station sein, um mich — vielleicht auch uns — zu begrüßen", schloß er mit einem fragenden Blick.

Zwei Minuten später lief der Zug in die Station ein. Lebhaft grüßend und winkend neigte Wittberg sich aus dem Fenster und sprang, sobald der Zug hielt, heraus.

Draußen klangen frohe Stimmen und helles Mädchenlachen.

Stenberg wagte nicht, hinauszusehen. Hastig raffte er sein Gepäck zusammen und versuchte, sich unbemerkt davonzuschleichen. Doch im selben Moment, als er den Perron betrat, wandte Wittberg sich um.

„Ach, gestatten Sie mir, Sie meiner Braut vorzustellen."

„Herr Fabrikant Stenberg — Fräulein Hulten . . . Und Du, Esther, willst Du Deinen alten Freund nicht begrüßen?"

Er erröthete, sie erröthete. Wittberg lächelte, und seine Braut sah verdutzt aus.

„Ja, da bin ich nun", flüsterte Stenberg seiner Erkorenen zu.

Sie maß ihn mit entrüstetem Blick.

„Unverschämter!" klang es ihm dann leise zurück. „Wie dürfen Sie es wagen, hierher zu kommen und mich zu compromittiren? Haben Sie denn nicht gemerkt, daß ich die ganze Sache nur als Scherz aufgefaßt habe?"

Ihr Ton, ihre Haltung überzeugten ihn, daß seine Sache hoffnungslos war. Er erklärte daher in auffallender Hast, daß er unverzüglich einen Bekannten aufsuchen müsse, der ihn im Hotel erwarte. Doch im Davoneilen konnte er nicht umhin, noch einen letzten Blick auf seine verlorene Geliebte zu werfen und schmerzlich vor sich hin zu murmeln:

„Welch' ein Mädel! Hunderttausend und nicht lahm!"

Am nächsten Morgen langte er wieder in seinem Wohnorte an. Seine Freunde, die Trasfanten, waren sehr enttäuscht über den Ausgang seiner Freiersfahrt, und er selbst war es nicht minder.

SLUB
Wir führen Wissen.

Beim II. Hoffnungslauf sicherte sich **Buffalo-Paris** in 1 Min. 38⅘ Sec. die Berechtigung zur Theilnahme an den Zwischenläufen. Scheuermann-Breslau, Seifarth-Leipzig, E. Suchopky-Tarnowitz und Huber-München blieben unplacirt.

II. **Niederrad-Vorgabefahren.** 1600 m = 3½ Runden. Offen für Berufsfahrer. Preise: 300, 150 und 80 ℳ. 3 Vorläufe, aus welchen je die ersten Vier in den Entscheidungslauf kommen. I. Vorlauf: **Bader**-Berlin (140 m) in 2 Min. 1 Sec. Erster, Bauer-Braunschweig (150 m) Zweiter, A. Suchopky-Tarnowitz (120 m) Dritter und Stevenson-Mailand (100 m) Vierter. Ferner starteten Arend-Hannover und Grogna-Lüttich, Jenkins-London (20 m), Seidl-Wien (20 m), Meyer-Ludwigshafen (40 m), Mäder-Frankfurt a. M. (60 m), Krause-Berlin (70 m), Conrad-Hannover (80 m), Kubelo-Wien (80 m) und Tinkt-Neubrandenburg (160 m.). II. Vorlauf: **Meyers**-Maastricht (vom Mal) in 2 Min. 7⅘ Sec. Erster, Cros-Mailand (30 m) Zweiter, Huber-München (vom Mal) Dritter, Käser-Basel (20 m) Vierter. Bellinger-Ludwigshafen (50 m), E. Suchopky-Berlin (60 m), Peter-Berlin (70 m), Schneider-Leipzig (90 m), Seifarth-Leipzig (110 m), Reuschel-Berlin (130 m), Engler-Hannover (140 m), Wirth-Berlin (150 m) und Müller-Großenhain (160 m) unplacirt. III. Vorlauf: Pohmer-Colmar (130 m) in 2 Min. 2 Sec. Erster, Keller-Erfurt (160 m) Zweiter, Wolthen-Berlin (140 m) Dritter, Rütt-Duisburg (vom Mal) Vierter. Ferner concurrirten Jacquelin-Paris (vom Mal), Mayer-Hannover (10 m), Schilling-Amsterdam (25 m), Kurzmeier-München (45 m), Scheuermann-Breslau (60 m), Münzner-Berlin (70 m), Hinz-Berlin (90 m), Lassalle-Leipzig (110 m) und Keller-Erfurt (160 m).

III. **Zweisitzer-Hauptfahren.** 3000 m = 6 Runden. Offen für Berufsfahrer. 3 Preise: 500, 300 und 150 ℳ per Maschine. 2 Vorläufe über 1500 m, aus denen je die ersten drei Paare in den Entscheidungslauf kommen. Es starteten beim ersten Vorlauf sieben Paare: Grogna-Lüttich und Jacquelin-Paris, Käser-Basel und Schilling-Amsterdam, Mayer-Hannover und Arend-Hannover, Starz-Berlin und Cros-Mailand, Mäder-Frankfurt a. M. und Krause-Berlin, Kurzmeier-München und E. Suchopky-Tarnowitz, sowie Lassalle-Leipzig und Seifarth-Leipzig. Erstes Paar wurden Käser-Schilling in 1 Min. 54⅘ Sec., zweites Paar Mayer-Arend, drittes Paar Kurzmeier-E. Suchopky. Beim zweiten Vorlauf starteten sechs Paare: Seidl-Wien und Hubert-München, Rütt-Duisburg und Meyers-Maastricht, Buffalo-Paris und Kubelo-Wien, Scheuermann-Breslau und Meyer-Ludwigshafen, Schneider-Leipzig und Keller-Erfurt, sowie Huber-München und Seidl-Wien. Erstes Paar wurde Meyers-Rütt in 1 Min. 53 Sec., zweites Paar Meyer-Scheuermann, drittes Paar Huber-Seidl.

Radsport. Auf der Pariser Buffalobahn findet heute Sonntag und morgen Montag das diesjährige Rennen um den Bol d'Or in Form eines 24 Stunden-Dauerfahrens statt. Die Besetzung ist in diesem Jahre nicht so hervorragend wie sonst. Von bekannten Siegern nehmen an dem Rennen theil Bouhours und Huret.

Fußball-Sport.

● Vom Leipziger Sportplatz. Am heutigen Sonntag Vormittag ½11 Uhr fochten die B-Mannschaften des Leipziger Ballspiel-Clubs und die zweite Mannschaft des Vereins für Bewegungsspiele zu Leipzig ein Wettspiel aus.

---

* Der Verband Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine schreibt für Sonntag, den 24. August, athletische Wettkämpfe aus, die im Wacker-Sportpark Eutritzsch zur Austragung gelangen. Es werden ausgeschrieben: 200 m Mallaufen für Junioren, 100 m Mallaufen um die Meisterschaft des Verbandes, Weitsprung, 3000 m Mallaufen um die Meisterschaft des Verbandes, Schleuderballweitwerfen, 800 m Mallaufen, Hochsprung, 1500 m Vorgabelaufen, Cricketballweitwerfen, 500 m Vorgabelaufen, Dreisprung, Staffettenlaufen 400 m (4 Mann à 100 m). Gelaufen wird auf einer ca. 360 m langen Sandbahn mit vier nicht erhöhten Biegungen. Nennungen sind zu richten an Herrn Paul Dietz, Leipzig, Rosenthalgasse 11, III., bis spätestens 9. August, Abends 6 Uhr.

— **London,** 12. Juli. Auf Anregung des deutschen Kaisers wird eine deutsche Mannschaft an der internationalen Bootwettfahrt Cork (vom 21. bis 23. Juli) um den internationalen Becher theilnehmen. Lord O'Brien, Veranstalter der Regatta, empfing darüber Mittheilung von der deutschen Botschaft. (Voss. Z.)

-)- **Hamburg,** 12. Juli. (Privattelegramm.) Die Ruderregatta auf der Alster gewann der Kaiserpreier des Hamburger Ruderclubs „Germania".

Vermischtes.

= **Hamburg,** 11. Juli. Eine gestern auf Verfügung des Senats erfolgte Verhaftung hat hier, wie schon kurz gemeldet, großes Aufsehen erregt. Es handelt sich um die Person des Directors am hiesigen Werk- und Arrestenhause, Moraht, der bedeutender Unterschlagungen beschuldigt wird. Moraht, ein sehr tüchtiger und hochangesehener Beamter, ist jedenfalls durch die Aufwendungen für die Erziehung seiner vier Söhne, die er von seinem 8000 ℳ und freie Wohnung betragenden Gehalte nicht zu leisten vermochte, auf die Bahn des Verbrechens getrieben worden. Drei seiner Söhne dienen in der Marine, der eine als Oberleutnant, die beiden anderen als Seecadetten, der vierte endlich ist Referendar bei der hiesigen Staatsanwaltschaft. Die Unrechtfertigkeiten wurden durch eine plötzliche Revision durch Beamte des Controlbureaus der Finanzdeputation aufgedeckt, während Moraht als Vorsitzender des „Vereins hamburgischer Staatsbeamten" an dem in Düsseldorf stattfindenden Congreß Theil nahm. Die Höhe der Unterschlagungen konnte bisher noch nicht genau festgestellt werden, sie sind aber schon seit einer Reihe von Jahren begangen worden. Schon vor einigen Jahren war von einem ihm unterstellten Beamten eine Denunciation gegen den Director Moraht bei der Staatsanwaltschaft eingereicht und ein Untersuchungsverfahren in der Sache eingeleitet worden. Da es dem betreffenden Beamten aber nicht gelang, genügende Beweismittel herbeizuschaffen, wurde Anklage gegen ihn erhoben und der Beamte dann wegen Beamtenbeleidigung und wissentlich falscher Denunciation zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

= **Frankfurt a. d. Oder,** 12. Juli. (Privattelegramm.) Die „Frankfurter Oderzeitung" meldet: Der Eigenthümer Friedrich Schulz in Dechsel bei Landsberg a. d. Warthe hat seinen Schwiegervater, Ausgedinger Johann Schmidt, erschlagen. Der Thäter ist flüchtig.

= **Hungerbrunnen.** Es giebt wohl wenige Gemeinden, die in ihrer Flur nicht da und dort ein Brünnlein haben, das den Arbeitern auf dem Felde einen frischen, stärkenden Trunk bietet. Bekanntlich fließen aber nicht alle Quellen fortwährend gleich stark. Manche versiegen gerade zu der Zeit, wo der Arbeiter wegen der wärmeren Jahreszeit sein Wasser doppelt nothwendig hätte. Das Volk heißt solche Quellen in vielen Gegenden Hungerbrunnen. Oft sind es Quellen, die Ende April und vom Mai an kein Wasser mehr haben. Die Ortskundigen verkünden aus dem längeren oder kürzeren Fließen solcher Brunnen entweder eine gute oder eine schlechte Ernte, ein Hungerjahr. In wieder anderen Gegenden heißen Hungerbrunnen jene Quellen, die im Frühjahr ausnehmend viel Wasser haben. Aus dem starken Fließen wird auf ein nasses Jahr, ein Hungerjahr, geschlossen. Wo befinden sich in Bayern solche und ähnliche Quellen, aus denen man auf den Ausfall der Ernte schließt und welchen Namen giebt man dem Brunnen? Mittheilungen hierüber nimmt der Vorstand des Vereins für bayerische Volkskunde, Professor O. Brenner in Würzburg, entgegen.

— **Eine „verlorene Tochter"** versetzte das friedliche Reichenhall jüngst in ungewöhnliche Aufregung. Am Montag früh 10 Uhr entfernte sich das 10jährige Töchterchen Anna des zur Cur dort weilenden Kaufmanns J. Poffenheimer aus Moskau aus der Wohnung ihrer Eltern und kehrte nicht mehr zurück. Der Eltern bemächtigte sich eine begreifliche Angst. Ein großartiger Apparat wurde aufgeboten, das verschollene Mädchen zu suchen. Die Gendarmerie und Schutzmannschaft, alle Dienstmänner und Lohnkutscher mit ihren Gefährten, im Ganzen über 500 Personen, waren auf den Beinen. In den Straßen der Stadt machte ein Trommelwirbel mit Ausruf die gesammte Einwohnerschaft auf das Ereigniß aufmerksam. Alles sprach von einem Verbrechen oder von Entführung, die Stimmen ruhig Denkender wurden gar nicht mehr gehört. Und was war's? Das kleine Fräulein hatte auf eigene Faust eine Tour nach Teisendorf unternommen. Vor dem Oekonomiegebäude des dortigen Pfarrhofes fiel ein großer Truthahn über die Ausreißerin her. Der Herr Pfarrer und der Herr Caplan kamen ihr zu Hilfe, nahmen das Kind gastfreundlich auf und schickten es, nachdem sich die Sache geklärt, mit der Köchin wieder nach Hause. Wem nun wohl die vom Vater des Kindes für dessen Auffindung ausgesprochene hohe Belohnung zufällt?

= **Man schreibt uns aus Athen:** In Thessalien — in Larissa, Trikkala, Almyro u. s. w. — haben in letzterer Zeit Verhaftungen zahlreicher aus Makedonien stammender oder dahin zuständiger Personen stattgefunden, gegen welche derzeit die Untersuchung schwebt. Es handelt sich auch in diesem Falle um den Verdacht der Mitwirkung bei einem Waffenschmuggel nach Makedonien. Indessen verdient es Beachtung, daß „Asty" die Aufmerksamkeit der Regierung auf das Vorgehen der Polizeibehörden in Thessalien lenkt, damit nicht etwa durch den Uebereifer einzelner Organe der Polizei und Gendarmerie bei Aufspürung von „Agenten des bulgarischen Comités" der griechischen nationalen Sache mehr geschadet als genützt werde. — Der Minister des Innern hat beschlossen, die unlängst nach dem Peloponnes zur Verstärkung der dortigen Gendarmerie entsandten 500 Mann Infanterie und Jäger, sowie die Escadron Cavallerie bis Ende September dort zu belassen. Zunächst soll in den Nomen Ilia und Achaia gründlich Ordnung und Sicherheit hergestellt werden. Der Gendarmeriepräfect Oberst Staikos hat nach erfolgreich beendeter Thätigkeit in Patras seinen Wirkungskreis nach dem Nomos von Ilia (Elis) verlegt. — Die von Panopulos dem Millionär Stavrulopulos in Aegion erpreßten 5000 Napoleons sind bis auf einen geringen Betrag durch Vermittlung eines gleichfalls verhafteten „Vertrauensmannes" des Panopulos in der Gegend von Kalavryta wieder zu Stande gebracht worden. Bei der Ueberführung des Panopulos und seine Complicen Rumeliotis aus Patras nach Ahion kam es zu höchst bedauerlichen Auftritten, indem seitens der in Patras zusammengeströmten neugierigen Volksmenge Demonstrationen für Panopulos stattfanden. Auf die Kunde von diesen scandalösen Vorgängen drückte der Justizminister den Gerichtsbehörden von Patras sein Mißfallen darüber aus, daß Derartiges nicht mit aller Energie verhindert wurde. Außerdem richtete der Justizminister an sämmtliche Gerichtsbehörden des Königreichs die Weisung, fortan strenge darauf zu achten, daß verhafteten Verbrechern jeder Verkehr mit dem Publicum und auch mit den Vertretern der Presse unmöglich gemacht werde. Ein gründlicher Wandel ist allerdings in dieser Richtung geboten. War doch z. B. dem Panopulos während seiner Haft in Patras solche „Verkehrsfreiheit" eingeräumt, daß er Besuche von Privaten und Journalisten empfing.

= **Mit dem Kinderwagen durch Europa.** Vor ungefähr zwei Jahren war in Wien eine ganz sonderbare Abenteuerlust erblüht. Es war eine Vermischung der Hetz mit dem Sport und forderte die Spottlust der Wiener nicht wenig heraus. Einmal arrangirten Frauen und Mädchen von der Hernalser Linie aus einen Distanzmarsch; ein anderes Mal construirte ein Wiener Handwerker ein Faß und machte sich erbötig, dasselbe von Wien nach Paris zu rollen. Als der „New York Herald" einen Preis von 10 000 Kronen für jenen Fußwanderer aussetzte, der auf einem Marsche durch Europa einen Kinderwagen vor sich herschieben würde, fand sich in Wien auch dafür ein Preiswerber. Es war dies der Drechsler Anton Hanslian. Er setzte am 12. September 1900 Frau und Kind auf einen Kinderwagen und unternahm, immer den Wagen vor sich herschiebend, auf einer bestimmten, vorgeschriebenen Route Kreuz- und Querzüge durch Europa. Er mußte ohne Heller in der Tasche diese sonderbare Fußreise antreten und innerhalb zweier Jahre die Marschroute zurückgelegt haben. Von dieser strapaziösen Reise ist nun Hanslian nach Wien zurückgekehrt. Er hat ungefähr zwei Monate weniger gebraucht, als in der Preisausschreibung vorgesehen war. Die Ankunft Hanslian's war im Dreherparke in Meidling in Aussicht genommen. Dort war das Ziel und um 7 Uhr Abends sollte die Ankunft des Distanzgängers erfolgen. — Dieses Ereigniß hatte in Meidling einen großen Rummel hervorgerufen. Als die Stunde der Ankunft herannahte, war der Dreher-Park, der Tausende von Personen faßt, bis auf das letzte Plätzchen besetzt, und auf der Straße vor dem Parke wogte eine unübersehbare Menschenmenge. Kopf an Kopf gedrängt, standen hier die Leute zu Tausenden. Jeden Augenblick flog die Nachricht auf, daß der Distanzgeher mit dem Kinderwagen schon im Anzuge sei, und jedesmal bemächtigte sich der Menge eine nervöse Unruhe. Die Gartengäste verließen eilig die Tische und stellten sich an das Parkgitter, und die Leute auf der Straße drängten mit großer Hast in die Mitte der Straße. Stunde auf Stunde verrann, es war anstatt 7 schon 9 Uhr geworden, und die enttäuschte Menge, die sich schon um das interessante Schauspiel betrogen wähnte, begann in ihrer Ungeduld bedenklich laut zu werden. Pfeifen und Schreien ertönte. Jeder Wagen, der die dichtgefüllte Straße passirte, wurde aufgehalten und mit Spottrufen überschüttet. Man begann schon, das Ganze als einen Aufsitzer zu betrachten. Doch endlich, gegen ½10 Uhr, wurde es auf der Straße noch lebendiger. Man hörte Rufe: „Jetzt ist er da!", „Hanslian ist gekommen!", „Der Wagenschieber ist da!" Die Musik im Park hielt inne. Alles verließ die Plätze und stürzte an den Gartenzaun oder auf die Straße hinaus. Eine Hetzjagd und ungestümes Drängen begann. Von ferne sah man eine dunkle Masse sich näherschieben. Hochrufe durchbrausten die Luft, darunter mengten sich Hilferufe von Frauen und Kindern, die in das dichte Gedränge eingekeilt wurden und sich nicht befreien konnten. Ueber den Platz kam es den Park entlang gezogen, und nun stürzte Alles zum Eingange des Gartens. Tische und Stühle wurden umgeworfen; der Wirbel auf der Straße verpflanzte sich jetzt in den Gasthausgarten. Man sah, wie mitten in dem Andrange ein Kind in die Höhe gehalten wurde. Es war das siebenjährige Töchterchen Hanslian's. Ein Herr hatte es ergriffen, um es aus dem Gewühle herauszutragen. Das Kind zeigte eine gesunde Gesichtsfarbe, doch war es von Wetter und Sonne gebräunt, wie ein Zigeunerkind. Hinterher zwängte sich die Frau mit dem Kinderwagen. Die Frau, die in der Mitte der dreißiger Jahre steht, schien sehr erschöpft. Zum Schlusse kam der unternehmende Drechsler selbst, ein 37jähriger Mann, kräftig gebaut, mit schwachem, blonden Schnurrbart. Er wurde von der Menge mit Lachen, Hallah- und Hochrufen empfangen. Man wußte nicht, sollte man das ganze Schauspiel von der lustigen oder von der ernsten Seite nehmen. Die Frau machte sich sofort daran, Ansichtskarten zu verkaufen, die sie auch massenhaft absetzte. Der Mann begab sich mit dem Kinde in den Saal und begann von seiner Reise zu erzählen. Der Wagen, den er benutzte, ist ein dreiräderiger Karren, gebaut nach Art der Krankenwagen, mit einem Leinendache gegen Unwetter. Er erzählte, daß er in 22 Monaten Europa, den Karren, der mit Weib und Kind beladen war, stets vor sich herschiebend, kreuz und quer durchmarschirt habe. Von Paris ausgehend, nahm er seinen Weg durch Bayern, Preußen, Belgien, dann von Calais zu Schiff nach England und Schottland, und dann wieder mit dem Schiffe nach Hamburg, Dänemark, dann nach Rußland, Preußen, Oesterreich, Ungarn, Serbien, Rumänien, Bosnien, Italien, Riviera, Spanien, Südfrankreich, die Schweiz und wieder zurück nach Oesterreich.

A. **Aus Tirol,** 12. Juli. Die Obsternte wird heuer nicht allein in Tirol, sondern auch in Oberitalien sehr gut ausfallen. Schon jetzt gehen täglich von Bozen und Meran aus viele Wagenladungen mit Frühbirnen, namentlich mit Muscatbirnen, nach Deutschland. Die Aprikosen, die namentlich im oberen Etschthale in erstaunlichen Mengen gebaut werden, dürften in 14 Tagen reif werden. Auch sie versprechen einen guten Ertrag. Oberitalien hat nach dem Rückgange der Erträgnisse des Weinbaues vielfach den Obstbau aufgenommen und war schon seit langer Zeit für Birnen ein gefährlicher Concurrent für Tirol. In diesem Jahre werden von dorther namentlich große Mengen von Aepfeln ins Ausland gehen. Besonders in der Lombardei und in Piemont giebt es große Apfelbaumplantagen, die sich weithin erstrecken. Wien bezieht schon seit einigen Jahren viel Obst aus Italien.

= **Bozen,** 10. Juli. Der 16jährige Joh. Gasperl, der auf einem Jagdgange in einer Sennhütte im Suganerthal zugekehrt war, wollte bei der Unterhaltung mit dem Senner mit dem am Laufe gehaltenen Gewehre auf einen Bertich zielen. Dabei entlud sich die Waffe und die ganze Schrotladung drang in die rechte Seite des armen Burschen, der nach wenigen Stunden starb.

= **Pest,** 12. Juli. (Telegramm.) Aus allen Landestheilen einlaufende Meldungen berichten über einen plötzlich eingetretenen Wettersturz. Wolkenbrüche, Hagelschläge und starke Stürme haben unberechenbaren Schaden angerichtet. In Szent-Gal wurden durch Blitzschlag 60 Wohnhäuser sammt Nebenhäuser eingeäschert.

= **„Dann lieber gar nichts!"** Die „Indépendance Belge" erzählt: Eines Tages fragte Morny, der Halbbruder Napoleon's, den Minister Rouher, den er zu Tisch geladen hatte, in welchem Processe er zuerst als Anwalt aufgetreten sei. „Meinen ersten Proceß", antwortete Rouher, „führte ich für einen Bauern aus der Auvergne und gewann ihn auch. „Wie viel verlangen Sie dafür?" fragt mich mein Client. „Zwei Franken", erwiderte ich. „Zwei Franken?" rief da der Bauer voll Erstaunen, „das ist aber theuer. 28 Sous thäten es auch!" Worauf ich meinte: „Nein, nein, 40 Sous oder gar nichts!" „Nun, gut, dann lieber gar nichts!" versetzte der Bauer und ging höflich grüßend zur Thür hinaus."

= **Ein unangenehmes Mißverständniß.** Zur Zeit, als die Franzosen in Deutschland herrschten, hatte der Bürgermeister einer kleinen hessischen Gemeinde eine Dummheit begangen. Da kam von der Präfectur ein Schreiben, in dem es hieß: Le maire sera suspendu. Dies verursachte bei dem Betroffenen und seiner Familie, wie in der ganzen Gemeinde, großes Jammern und Wehklagen, denn die guten Leute meinten, der Herr Maire solle gehängt werden.

= **Die Kometen Napoleon's I.** Der berühmte französische Astronom Hervé Faye, der vor einigen Tagen gestorben ist, wurde einst von dem Baron Larrey brieflich gefragt, ob der Volksglaube, daß bei der Geburt Napoleon's I. und auch am Sterbetage des großen Corsen ein glänzender Komet am Himmel stand, auf Wahrheit beruhe. Der Briefwechsel zwischen Faye und dem Baron Larrey befindet sich im Besitze des Frl. Juliette Dodu, eines Patenkindes des Leibarztes Napoleon's I., und die alte Dame überließ dem „Eclair" die Briefe zur Veröffentlichung. Baron Larrey schrieb: „Lieber College! Für Sie haben die Sterne offene Thüren; Sie wissen, was von den Kometen, die den Weltenraum durchkreuzt haben, zu halten ist. Hat nicht am 15. August 1769 über der Wiege, die Caesar und sein Glück barg, ein Komet geglänzt, und ist er nicht der „Komet Napoleon" genannt worden?" Faye antwortete sofort: „Lieber Baron! Der berühmte Komet von 1769 wurde am 8. August von Messier in Paris entdeckt. Dem bloßen Auge wurde er erst gegen Ende des Monats sichtbar. Im September wurde er prächtig. Zur Zeit, wo er verschwand, weil er der Sonne zu nahe gekommen war, hatte sein Schweif 60 Grad Länge erreicht. Messier konnte ihm gar nicht den Namen „Komet Napoleon" geben, weil man Kometen keinen Eigennamen giebt. Man sagt wohl der Komet Halley's, aber nicht der Komet Halley, während man der Planet Venus oder der Planet Eugenie sagt, weil es Brauch ist, daß man den Planeten Eigennamen giebt. Die Legende ist also unbegründet. Der Komet hat am 15. August noch nicht geglänzt, dem bloßen Auge war er damals noch nicht sichtbar, und sein Schweif hatte erst eine Länge von 5 bis 6 Grad erreicht. Außerdem hätte er über Corsica nicht besonders glänzen können, denn ein Komet ist immer auf einer ganzen Hemisphäre sichtbar. Sicher ist nur, daß er im Jahre 1769 bemerkt wurde und daß er eine Woche vor der Geburt Napoleon's erschien." Baron Larrey richtete nun einen zweiten Brief an Faye und fragte, ob am Todestage Napoleon's auf St. Helena ein Komet gesehen wurde, ob er dem bloßen Auge sichtbar war und ob er großen Glanz hatte. Faye antwortete: „Der Komet von 1821 wurde am 21. Januar in Paris entdeckt. Damals hatte das Gestirn noch nichts Bemerkenswerthes. Im Februar war der Komet mit bloßem Auge zu sehen, und sein Schweif hatte eine Länge von 7 Grad. Man sah ihn in Europa und sogar in Amerika vom 1. April bis 31. Mai (in Valparaiso). Am 5. Mai muß er auf St. Helena mit einem Fernrohr noch gesehen worden sein, aber er entfernte sich mehr und mehr von der Erde. Seine Bahn ist von mehreren Astronomen berechnet worden."

= **Der betrogene Amerikaner.** Daß selbst erfahrene und vielgereiste Menschen das Opfer Pariser Schwindler werden und auf einen ziemlich plumpen Gaunertric hineinfallen können, beweist das Abenteuer eines reichen Amerikaners, Davenoat mit Namen. Der Amerikaner war nach Paris gekommen, nachdem er vorher zu geschäftlichen Zwecken England und Deutschland bereist hatte. Sein Besuch der französischen Hauptstadt galt nur dem Vergnügen und der Zerstreuung. Vor einigen Tagen saß er auf der Terrasse eines Pariser Boulevard-Cafés, als sein Tischnachbar, ein sehr elegant gekleideter junger Mann, ihn in englischer Sprache anredete und ihm in verbindlichster Form das Anerbieten machte, als Führer durch Paris zu dienen. Diese Liebenswürdigkeit des „Landsmannes" wurde dankend acceptirt, und die beiden neuen Freunde wollten eben in den Strudel der Großstadt untertauchen, als plötzlich ein dritter Herr an ihren Tisch kam und den freundlichen Fremdenführer ebenfalls in englischer Sprache anredete: „Gut Coolman, daß ich Dich noch treffe. Ich habe von einem Onkel in Amerika zwei Millionen geerbt. Ich fahre morgen schon nach New York, um die Erbschaftsangelegenheiten zu regeln und verschiedene Gläubiger meines verstorbenen Onkels zu befriedigen." Der also Angeredete entgegnete: „Warum willst Du die weite und beschwerliche Reise machen? Hier ist ein Landsmann von uns, Herr Davenoat, der fährt in den nächsten Tagen nach New York zurück und ist gewiß so liebenswürdig, Deine Geschäfte zu besorgen." Herr Davenoat sagte geschmeichelt zu. Der Erbe überreichte ihm darauf ein Packet und erklärte, es enthalte Banknoten im Werthe von 10 000 Francs, sowie eine Liste der Gläubiger des Onkels. Nachdem der Amerikaner über den Empfang des Geldes eine Quittung ausgestellt hatte, meinte der Erbe: „Da fällt mir ein, daß ich vor morgen kein neues Geld erhalten werde, ich möchte aber auch nicht gern einen Tausendfrancsschein aus dem Packete da wechseln. Sie sind gewiß so liebenswürdig und leihen mir bis morgen ein paar Louisd'or." Der Amerikaner gab ihm 800 Francs und die beiden Freunde verschwanden mit dem Bemerken, sie kämen sofort wieder, sie wollten nur noch etwas einkaufen. Als die Beiden aber auch nach ein paar Stunden nicht nach dem Café zurückkehrten, kam dem Amerikaner die Sache endlich verdächtig vor, er öffnete das Packet und fand nur „Blüthen". Auf dem Zettel aber, welcher die Liste der Gläubiger enthalten sollte, stand in großen Buchstaben in englischer Sprache: „Die Dummen sterben nicht aus!"

= **Wenn der Schauspieler selbst dichtet.** . . Im „Figaro" lesen wir: Unzufriedene Schriftsteller haben oft die Anmaßungen und den Dünkel gewisser Mitglieder der „Comédie Française" getadelt, die, wenn sie selbst Dramendichter waren, ein bedauerliches Bestreben zeigten, vor Allem ihre eigenen Werke zur Aufführung zu bringen. Was man darüber auch hat sagen können — an ein Werk, das man dem berühmten Schauspieler Molé aufschreibt, reicht doch nichts hinan. Man schwärmte damals für Shakespeare, den man in Frankreich soeben erst entdeckt hatte, und ein junger Autor brachte dem großen Molé eine nagelneue „Hamlet"-Uebersetzung und bat ihn unterthänigst, sie zu lesen. „Geht nicht", erwiderte Molé von oben herab. . . „Wir haben hier Alles, was wir brauchen, und besonders eine Bearbeitung des „Hamlet", die schöner ist als das Original." — „Donnerwetter", sagte der Autor bestürzt, „das will aber viel sagen. Es bleibt mir nur eine Hoffnung. . . Gestatten Sie, daß ich Ihnen mein Werk vorlese. Sie können vielleicht vergleichen." — „Vergleichen? Das wäre!", erwiderte Molé achselzuckend. „Die Bearbeitung ist ja von mir!"

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Das Etablissement **Zur Mühle** in Leipzig-Gohlis, idyllisch am Ausgange des Rosenthales belegen, hat überaus reichen Zuspruch auch in diesem Sommer gefunden. Viele Umstände vereinigen sich, das Restaurant zu einem der beliebtesten und schönsten Ausflugziele der Leipziger Spaziergänger zu machen. Der große Garten ist mit prächtigen alten Bäumen bestanden, er gewährt zur warmen Sommerszeit angenehmsten Aufenthalt. Tritt Regenwetter ein, so bieten die offenen und geschlossenen Colonnaden des Etablissements willkommene Unterkunft. In neuester Zeit ist der Garten durch eine angrenzende Wiese erheblich vergrößert worden, auf der die Kinder in lustigen Spielen sich ergötzen können. Die Bewirthung im Restaurant „Zur Mühle" durch Herrn Josef Lippert ist anerkannt vorzüglich, ein Besuch des Etablissements darf demnach sehr empfohlen werden.

---

† Auch während der Sommermonate ist die **Gute Quelle** dem einheimischen und fremden Publicum als Erholungs- und Vergnügungslocal zu empfehlen. Nicht nur die zum Ausschank gelangenden Biere, als Kulmbacher Mizelbräu und Alt-Pilsener, wurden vortrefflich, auch die Küche bietet zu kleinen Preisen das Beste. Für musikalische Unterhaltung sorgen im oberen Saal die Hauptcapelle und im Tunnel die Tyroler Sänger-Gesellschaft „Gebirgsfinder". Sonntags von 11—1 Uhr findet großes Frühschoppen-Doppel-Concert statt.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Korrekturmeldungen und unverständliche Wendungen nicht verantwortlich zu machen.

* **Königsberg,** 12. Juli. (Telegramm.) Eingegangene Nachrichten besagen, der Zar habe den Besitzer des „Grashdanin", Fürsten Meschtscherski, beauftragt, in die Gouvernements Charkow, Jekaterinoslaw und Poltowa abzureisen, um sich zu überzeugen, ob noch Unruhen bestehen und welche Klagen die Bevölkerung habe. Der Fürst solle ihm sofort Bericht erstatten. Meschtscherski werde heute abreisen.

B. **Bochum,** 12. Juli. (Privattelegramm.) Der „Westfälischen Volkszeitung" zufolge ist gestern Nacht auf der Zeche Shamrock in Wanne ein Pfeiler zusammengestürzt, wodurch zwei Bergleute verschüttet wurden. Der eine von ihnen wurde schwer verletzt herausgeschafft; zu dem anderen hat man bis heute Vormittag noch nicht gelangen können.

* **Stuttgart,** 12. Juli. (Telegramm.) Die Kammer wurde auf unbestimmte Zeit vertagt.

* **Paris,** 12. Juli. (Telegramm.) Senat. Die heutige Sitzung wurde nach Verlesung des Protokolls der gestrigen Sitzung vertagt. Nach Wiederaufnahme der Sitzung soll ein Decret, betr. den Schluß der Sitzungen, verlesen werden.

* **Paris,** 12. Juli. (Telegramm.) Der Colonialminister veröffentlicht folgende Mittheilung: Am Vormittag des 11. Juli fand eine neuer Ausbruch des Mont Pelée statt, welcher ebenso heftig war wie der am 9. Juli. Es erfolgten starke Detonationen, gefolgt von einem Stein- und Aschenregen, welcher über Basse-Pointe, Morne-Rouge und St. Denis niederging. Die Bevölkerung blieb ruhig. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen. Die wissenschaftliche Expedition, die, sobald die Meldung nach Guadeloupe gelangt war, nach Martinique aufgebrochen, ist in Fort de France eingetroffen.

* **Paris,** 12. Juli. (Telegramm.) Die Gesammtsumme der Einnahmen aus den indirecten und directen Abgaben, sowie den staatlichen Monopolen betrug im Juni 1902 214 941 000 Francs. Dies bedeutet ein Weniger gegenüber dem Budgetvoranschlag von 14 285 200 Francs und gegenüber den Einnahmen im Juni vorigen Jahres ein Mehr von 7 750 000 Francs.

* **Paris,** 12. Juli. (Telegramm.) Die Tagung des Parlaments wurde heute geschlossen.

* **London,** 12. Juli. (Telegramm.) Die Königin und andere Mitglieder der königlichen Familie erschienen auf dem Balcon des Buckinghampalastes, kurze Zeit bevor Lord Kitchener auf dem Wege nach dem St. James-Palaste vorüberkam, und verweilten dort, bis der Zug vorüber war. Im ersten Wagen saßen der Prinz von Wales und der Herzog von Connaught, im zweiten folgte der Herzog von Cambridge und im dritten einige Stabsofficiere. Nach einem Zeitraum von einigen Minuten erschienen drei offene zweispännige königliche Wagen, in dem ersten saßen Lord Kitchener und General French, die anderen nahmen Kitchener's Generalstabschef John Hamilton und andere Mitglieder des Stabes ein. Nach einem zweiten Zwischenraum folgte Lord Roberts zu Pferde an der Spitze eines glänzenden Gefolges. Auf dem ganzen Wege durch den Hyde-Park nach dem Buckinghampalast bildeten indische und Colonialtruppen Spalier.

* **London,** 12. Juli. (Telegramm.) Zu dem zu Ehren Lord Kitchener's im St. James-Palast gegebenen Frühstück waren nahezu 50 Personen geladen. Den Mittelplatz nahm der Prinz von Wales ein. Ihm zur Rechten saß Lord Kitchener, zur Linken der Herzog von Cambridge, gegenüber Lord Roberts. Unter den Gästen befanden sich die Minister Salisbury, Landsdowne, Brodrick, Ritchie, Earl of Selborne und der Unterstaatssekretär des Kriegsamtes Raglan.

* **London,** 12. Juli. (Telegramm.) Nach dem Frühstück im St. James-Palast begab sich Lord Kitchener in den Buckingham-Palast, wo er vom König und der Königin empfangen wurde.

Handelssachen.

* **London,** 12. Juli. Heute wurden hier drei Börsenfirmen für fallit erklärt.

* **New York,** 12. Juli. (Schluß-Course.) Weizen stetig. Rother Winterweizen 81⅞, Juli 81⅞, Sept. 78⅞, October —, December 79. Mais fest, Juli 70⅞, Sept. 65⅞, Oct. —. Mehl (Spring-Wheat clears) 3,00. Getreidefracht nach Liverpool 1⅞. Petroleum, Crud. Balances at Oil City 1,20, Stand. white in New York 7,40. Zucker 2⅞. Zinn 28,62. Kupfer 12,00 bis 12,15. Eisen Nr. 2 Foundry North. 21,50. Stahlschienen 28. Baumwolle. Loco 9⅞. Juli 8,71, Sept. 8,11, Februar 7,88. New Orleans 9,—. Schmalz West. Steam 11,65. Rohe & Brothers 11,50. Kaffee fair Rio Nr. 7 5⅞, Juli 4,85, October 4,90.

Alberthalle.

Neue Abonnement-Concerte

mit Solisten allerersten Ranges.

Orchester: Die **Meininger Hofkapelle** und die **Städtische Kapelle** aus **Chemnitz.**

Dirigenten: Kapellmeister **Pohle** aus Chemnitz, Kapellmeister **Hans Sitt,** Generalmusikdirektor **Fritz Steinbach,** Hofkapellmeister **Richard Strauss,** Hofkapellmeister **Felix Weingartner.**

Fest verpflichtet sind bereits folgende Solisten:

Eugen d'Albert, Theodor Bertram, Alexander Petschnikoff, Lili Petschnikoff, Alfred Reisenauer, Alexander Sapellnikoff, Jacques Thibaud, Dr. **Ludwig Wüllner, Eugène Ysaye, Marie Garnier,** Concertsängerin aus Paris.

Mit weiteren Solisten schweben noch Unterhandlungen.

Concerttage: Montag, den 6. und 27. October, 10. und 24. November, 8. December, 12. und 26. Januar, 9. und 23. Februar, 2. März.

Abonnements für 10 Concerte zu 25, 20, 14 und 8 Mk. werden täglich in der Hofmusikhandlung des Herrn C. A. Klemm, Neumarkt 28, entgegengenommen und in der Reihenfolge des Einganges berücksichtigt.

Grosser Festsaal des Centraltheaters.

Philharmonische Concerte

des Winderstein-Orchesters.

Leitung: **Hans Winderstein.**

Solisten: Frau **Lula Mysz-Gmeiner,** Herr **Ejnar Forchhammer,** Kgl. Hofopernsänger, Herr **Carl Scheidemantel,** Kgl. Kammersänger. Herr **Fermio Busoni.** Herr **Frederic Lamond.** Herr Professor **Willi Rehberg.** Herr **Telemarque Lambrino** (Clavier). Herr Professor **Carl Halir,** Königl. Concertmeister. Herr **Henry Marteau.** Herr Concertmeister **Soma Pick-Steiner** (Violine). Herr **Georg Wille.** Herr **Willem Willecke** (Violoncell).

Concerttage: 14. Oct., 3., 17. Nov., 1., 16. Dec., 5., 19. Jan., 3., 17. Febr., 10. März.

Abonnements für 10 Concerte zu 25, 20, 15 und 8 Mk. nimmt die Hofmusikalienhandlung des Herrn P. Pabst, Neumarkt, täglich entgegen. Ein Saalplan liegt dort aus.

Hans Winderstein.

Sonntag, den 13. Juli 1902

Geistliches Concert

des

Universitäts-Sängervereins zu St. Pauli

in der

Johanniskirche

unter Leitung des Herrn Univ.-Musikdir. **Heinrich Zöllner.**

Einlass 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.

Mitwirkende: Fräulein **Paula Kemper** (Mezzo-Sopran), Fräulein **Stephanie Politz** (Harfe), Herr Concertmeister **Arno Hilf** (Violine), a. H. Musikdirector **Hans Menzel** (Orgel), Activer stud. jur. **Irmscher** (Bariton).

Chöre: Orl. di Lasso: Ecce enim; Palaestrina: O bone Jesu; Fr. Schubert: Hymne; Fr. Liszt: 18. Psalm; H. Zöllner: Requiem, Benedictus.

Solovorträge: P. Cornelius: Aus dem Vaterunser; **J. S. Bach:** Geistliche Lieder; **Tschaikowsky:** Andante; **Rob. Schumann:** Abendlied; **Fr. Liszt:** 23. Psalm; **H. Menzel:** Thut mir auf die schöne Pforte.

Eintrittskarten zum Preise von ℳ 3,00, 2,00 und 1,00 sind zu haben von 11—2 Uhr im Geschäftszimmer des Vereins, Ritterstrasse 12, parterre links, sowie von 5 Uhr an in der Johanniskirche, Hauptportal.

Donnerstag, den 17. Juli 1902,
von Vormittags 9 Uhr ab

kommen auf Ersuchen durch den unterzeichneten Notar für Rechnung Desjenigen, Dem es angeht, auf dem Speicher des Leipziger Rollfuhrvereins **Paul Krab, Otto Jaeger & Co.** in Leipzig, Blücherstraße 8,

ca. 73 Ctr. gutes, gesundes Glucose Maisölkuchenmehl 30/34 %,
ca. 36 Ctr. gute, gesunde, getr. helle Malzkeime,
ca. 44 Ctr. gute, gesunde, getr. helle Biertreber 28/32 %

partieweise gegen sofortige Baarzahlung öffentlich zur Versteigerung.

Leipzig, am 11. Juli 1902. Justizrat **Robert Rudert,** K. S. Notar.

Neue Schnellzugsverbindung

mit **Wagen I., II. und III. Kl. Ab Leipzig** Bayerischer Bf. 12.30 Nm., in **München** 9.44 Nm. **Sofortiger Anschluß nach Tirol, Lindau, St. Gallen, Zürich, Bern, Interlaken, Genf. In Hof** Anschluß nach **Kissingen** und **Würzburg.**

Nach **England**

über

Ostende-Dover.

Beste, comfortabelste und bewährteste Route.

Drei Abfahrten täglich.

Neun grosse, mit allem Luxus ausgestattete Raddampfer des belgischen Staates bewerkstelligen die

Ueberfahrt in 3 Stunden.

Nachzahlungsgebühr an Bord der Dampfer für Reisende II. Cl. zur I. Cl. nur M. 2,00.

Durchgehende Wagen mit Toilette zwischen Köln etc. und Ostende — **Schlafwagen.**

Luxus-Expresszüge bis Ostende.

Direkte Fahrkarten auf allen Hauptstationen, sowie in den meisten Reisebureaux. Daselbst auch alle Auskünfte und Fahrpläne gratis.

Auction!

Montag, den 14., früh 10 Uhr, sollen Münzgasse 7, Gasthaus Gärtnerheim, gr. Partie Restaurations-Mobilar, als **1 Pianino, 24 Tische, 106 Stühle, Sophas, Gläser, Menagen, Wanduhren, Brücken- und Tafelwaage, Wannen, 1 Eisschrank, 1 Fatz Essig,** sowie **1 Pferd,** br. Fuchswallach, versteigert werden.

A. Meuche, Auct. u. Tax.

Gr. Möbel-Auction

Morgen Montag Nachmittag 3 Uhr Leipziger Auctionshaus, Centralstr. 5, gr. Posten echte u. lackirte Aufbaummöbel, **Buffets, Bücherschrank,** Vertic., **Kleiderschrank, Küchenschrank, Küchentische, Waschtische, Auszugs- u. Stegtische, 1 Patentspeisetisch, Commoden, Salonsäulen, Trumeaux und Pfeiler-Spiegel, Stühle, neuer Emaille-Eisschrank, 2 mod. Bettstellen mit Matr., deutsche Bettstellen m. Matr., Teppiche, Regulatoren, feine Gardinen, Vitragen.**

Eduard Albrecht, Auctionator u. Tax.

Besichtigung Montag Vorm. gern gestattet.

Bei der am 10. Juli 1902 stattgehabten **notariellen Ausloosung unserer** nach Maßgabe des Tilgungsplans im Jahre 1902 einzulösenden **4½ procentigen Schuldverschreibungen** sind die folgenden Stücke gezogen worden:

Nr. 6, 26, 70, 158, 223, 260.

Diese Stücke werden den Inhabern hierdurch zum **31. December 1902** mit dem Bemerken gekündigt, daß von diesem Zeitpunct ab die Verzinsung aufhört.

Die Auszahlung der Kapitalbeträge erfolgt **vom Fälligkeitstermin ab** gegen Rückgabe der ausgeloosten Schuldverschreibungen, sowie der Zinsscheine und Zinsleisten bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig** oder **deren Filialen,** bei den Herren **Dentschel & Schulz** in **Zwickau,** sowie bei der **Kasse der unterzeichneten Gesellschaft.**

Zwickau, den 10. Juli 1902.

Chemische Fabrik von **J. E. Devrient Actien-Gesellschaft.**

Tautenburg b. Jena

Idyllisches Ferienheim für Knaben und Mädchen bess. Stände. Mäß. Preis. Prospecte versend. A. Lotthammer, Lehrer, Nordst. 47, III.

Sommerfrische Wurzbach, Thür.,

Bahnstation 5 km Lobenstein und Lehesten. 500 m Höhe. Liebliche Lage im Sormitzthal, in d. Nähe des Mengsteigs. Nadelwaldungen. Bill. Pension. **Der Verschönerungs-Verein.**

Warme Sandbäder
Bad Köstritz (Thüringen)

gegen **Rheumatismus, Gicht, Neuralgie** (Ischias), **Nierenleiden, Exsudate,** ferner **Sool-, Fichtennadel-, Kohlensäurebäder, Massage.** Prospecte d. d. Direct.

Wildbad Schlangenbad

Eröffnung 1. Mai. Prospekte durch den Pächter H. Berges und **die Königliche Badeverwaltung.**

Lebensversicherungs-Gesellschaft

zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830

Versicherungsbestand: 80 300 Personen u. 637 Millionen Mark Versicherungssumme.
Prämien-, Dividenden- und Sicherheitsreserven: 216 Millionen Mark.
Gezahlte Versicherungssummen: 154 Millionen Mark.
Gezahlte Dividenden: 77 Millionen Mark.

Die **Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig** ist bei **günstigsten** Versicherungsbedingungen **Anfechtbarkeit** dreijähriger Policen) eine der **größten** und **billigsten** Lebensversicherungs-Gesellschaften Deutschlands. **Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu, diese erhielten seit mehr als einem Jahrzehnt auf die ordentlichen Jahresbeiträge alljährlich**

42% Dividende.

Nähere Auskunft ertheilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter:

in **Leipzig:** Oberst z. D. **Hugo Weigel,** Generalagent, **Theatergasse 2,**
" " **Gerhard Dressler,** Generalagent, **Grimmaischer Steinweg 6,**
" " **J. Blumenthal,** Generalagent, **Funkenburgstraße 6,**
" " **Victor Gützlaff,** Hauptagent, **Johannisplatz 12, II.**

Für die Reisezeit! **Teutonia in Leipzig.** Für die Reisezeit!

I. **Reisezeit-Versicherung:** Versicherung gegen **sämmtliche** nach den gewöhnlichen Unfallversicherungs-Bedingungen überhaupt versicherbaren **Unfälle,** die den Versicherten während der versicherten **Reisezeit** zustoßen sollen.

Kostenbeispiel:

5000 ℳ im Todesfalle, 10,000 ℳ im Invaliditätsfalle, 5 ℳ tägliche Curquote,

für 14 Tage	für 1 Monat	für 2 Monate	für 3 Monate
6.50 ℳ	8.50 ℳ	11.— ℳ	13.— ℳ

II. **Reise-Unfall-Versicherung** (Passagierversicherung): Versicherung gegen Unfälle, die sich ereignen bei Benutzung der Eisenbahnen oder sonstiger **Beförderungsmittel** (Dampfschiff, Post, Wagen, Pferd u. s. w.).

Kostenbeispiel:

je 20,000 ℳ für Tod und Invalidität und event. bis 10 ℳ tägliche Curquote

für 8 Tage	für 15 Tage	für 1 Monat	für 1 Jahr
3 ℳ	4 ℳ	5 ℳ	20 ℳ

Außerdem gewährt die **Teutonia** gegen sehr mäßige Prämien: **Lebenslängliche Eisenbahnunfall-Versicherung** und in Verbindung damit auch **lebenslängliche Dampfschiffsunglücks-Versicherung.** Ebenso übernimmt die Bank unter günstigen Bedingungen besondere **Seereise-Unfall-Versicherungen, event. mit Einschluß des Aufenthalts in überseeischen Ländern.**

Prospecte sind zu erhalten bei der Direction und den Agenturen.

Vor den bevorstehenden **Sommerreisen** empfehlen wir dringend, **Mobiliar, Werthgegenstände** und **Baargeld** gegen

Einbruch-Diebstahl

bei der

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

zu versichern. Die Bedingungen sind **liberal und frei von Härten.**

Coupon-Policen über	für Haushaltungen bis zum Werthe von	zahlen an Jahresprämie
Mark 5,000	**Mark 10,000**	**Mark 5,—**
" **10,000**	" **20,000**	" **10,—**
" **15,000**	" **30,000**	" **15.—**

Prospecte werden auf Wunsch **kostenfrei** zugesandt. Auskunft ertheilen die Agenten der Gesellschaft: **Werner & Milde,** Colonnadenstr. 19, **A. Riehter,** Thalstr. 4, **Plissler & Jüchtzer,** Hainstr. 14, **P. Hilgenberg,** Nathhausring 11, **E. Lüders,** Gohlis, Breitenfelder Str. 10, **K. A. Buschmann,** Eutritzsch, Delitzscher Str. 72b, **M. Schreck,** Brühl 75/77, **F. W. Jaenichen,** Volkmarsdorf, Eisenbahnstr. 32, **R. Theuser,** Reudnitz-Leipzig, Eisenbahnstr. 12, **H. Knopf,** Schützenstr. 4, **O. Gottschalk,** Leipzig-Reudnitz, Rostitzstraße 27, **J. Gottschalk,** Leipzig-Reudnitz, Waldwitzstr. 6.

Südamerikan. Colonisations-Gesellschaft zu Leipzig in Liqu.

Nachdem durch Beschluß der Generalversammlung am 7. Mai a. c. dem Liquidator die Vollmacht zum Verkauf des Gesellschaftsvermögens im Ganzen einschließlich der Passiven ertheilt ist, wurde am 10. Mai a. c. der Verkauf an ein Syndikat zu einem Preise, bei welchem sich für die Actionäre 10 % vom Nominalwerthe ihrer Actien ergeben, vollzogen.

Die Actionäre der Gesellschaft werden aufgefordert, ihre Actien nebst Dividendenscheinen mit einem arithmetisch geordneten Nummernverzeichniß bei dem **Bankhause Frege & Co., Leipzig, Katharinenstraße,** einzuliefern, worauf sofortige Auszahlung der entfallenden Beträge erfolgt.

Leipzig, den 5. Juli 1902.

Der Liquidator.
Karl Willig.

Augustusburg im Erzgeb.

(Bahnstation Erdmannsdorf in Sachsen).

Luftcurort, 505 m ü. d. Ostsee, umgeben von herrlichen Nadel- und Laubwäldern, in reiner Höhenwaldluft. Für Nervenleidende bevorzugt und von Aerzten empfohlen.

„Waldhaus",

Hôtel — Pension — Restauration,

im Walde gelegen, mit herrlicher Aussicht nach dem Gebirge, Fremdenzimmer mit vorzüglicher Einrichtung von 10 ℳ an pro Woche. Freundliches Lesezimmer, großer Garten, Lawn-Tennis-, Croquett- und Boccia-Spielplätze.

Zu freundlichem Besuche ladet ergebenst ein **M. Münzenberger.**

Stahl- u. Moorbad Lausigk
(Herrmannsbad).

Stärkste Stahlquelle Mitteleuropas. Hervorragende Heilerfolge bei **Gicht, Rheumatismus, Blutarmuth, Nerven-** und **Frauenleiden.**

Saison vom 10. Mai bis Ende September.

Prospecte durch **die Badeverwaltung.**

Luftkurort Stolberg (Harz).

Bahnstation Stolberg-Rottleberode (Zweigbahn der Strecke Halle-Cassel). — Grafschaft Stolberg-Stolberg. —

Mittelpunkt zwischen Kyffhäuser und Selke- resp. Bodethal.

Herrliche Buchen- und Fichtenwaldungen. Bequeme wohlgepflegte Wege. Ausgezeichnete Wasserverhältnisse. Badegelegenheit. Gute Hôtels etc.

Auskunft durch Bürgermeister Dr. Pampel.

Im **Sommer** müssen **Damen,** um das **Haar** locker und **duftig** in der Frisur zu erhalten, das **berühmte**

ENGL. HAAR-KOSMETICUM

SIMSONIA

anwenden.

Es ist gleichzeitig das **beste** ärztlich empfohlene **Haarpflegemittel.**

Nur **echt** und **direct** zu beziehen vom alleinigen Fabrikanten **Max Montag,** Borsdorf b. Leipzig, Kosmetisches Laboratorium.

Preis pro 1 Original-fl. ℳ 3,— " " 2 " " 5,50 " " 3 " " 8,— " " 6 " " 15,— incl. Verpackung.

Gegen Einsendung des Betrags erfolgt täglich franco Zusendung.

Bad Berka (Ilm)

bei Weimar,
Eisenbahnstation und Post.

Moor-, Sand- und Kiefernadelbäder, Sommerfrische inmitten herrlicher Wälder, Luftcurort in geschützter Lage. Saison: Mai bis October. Auskunft ertheilen der Badecommissar, sowie die Herren: Bezirksarzt Dr. **Nachtigall,** Dr. **Nipperdey** daselbst.

Sanatorium Dr. Preiss,

seit 16 Jahren ärztl. Dirigent in

Bad Elgersburg i. Thür.

für alle Art nervöser Leiden.

Sool-, Moor- und Seebad Ost-Dievenow,

berühmt durch seinen Wellenschlag, seine starke heilkräftige Soolquelle u. sein ausgesprochenes Seeklima. Vielseitige Gelegenheit zu jegl. Wassersport auf See- u. Binnenwasser. Im Curhause (direct am Ostsee-Strande) vorzügliche Verpflegung. Table d'hôte 2 ℳ, mässige Preise für Logis u. Pension, Mittagstisch 1,50 ohne Weinzwang. Tägl. Concert b. freiem Entrée. Jeden Sonnabend Réunion. Schnellzug mit durchgeh. Wagen v. Berlin n. Cammin (Ost-Dievenow). Prospecte gratis.

Ostseebad Devin

bei Stralsund,
von Berlin in 5 Stunden zu erreichen.

Curhausbesitzer H. Gless.

Herrlich direct am Strande gelegen. Alles vereint, Wald, Wasser, Berge, idyllischer Punct an der Ostseeküste. Angenehmer Familien-Aufenthalt, zwangloser Verkehr, Preise sehr billig.

Prospecte gratis durch die Badeverwaltung und Herrn Richard Jaeger, Leipzig, Augustusplatz 2.

Höhenkurort Altenau

im Harz,

Rammelsberg's Hôtel u. Villa.

Fernspr. 3. Bes. Rammelsberg.

+ Frauen. +

Sie werden mir dankbar sein, wenn Sie sich Aufklärung über meine hochwichtige hygien. Erfindung, D. R. Patent, kommen lassen. Exemplar, jahrelang brauchbar, ℳ 2. Prospect gratis. **H. Engelhardt, Berlin N. 153. Bergstraße 79.**

Empfehle sämmtliche

Gummi-Waaren

zur Wochen- und Krankenpflege.

Carl Klose, Leipzig, Brühl 5.

Haupt-Liste geg. 20 ₰-Marke verschlossen. Damen finden separate Frauenbedienung.

Lungenschwindsucht

in ganz kurzer Zeit heilbar durch erfolgreiche Methode. Heilung dauernd. Sicherer Erfolg. Kostenfreie Auskunft bei Retourmarke durch

Ad. Lehmann, Halle a. S., Sternstr. 5a.

Zähne

werden **schmerzlos** in jeder Preislage angefertigt. **Ganze Gebisse, Plomben, Zahnziehen** ꝛc. in bekannt vorzüglichster Ausführung. — **Langjährige Garantie. Sehr bescheidene Preise.**

Schonende Behandlung.

Richard Ludewig,

Leipzig-Neustadt,
Eisenbahnst. 53 — Ecke Hedwigstrasse.
Haltestelle der G. Str.-B.

Zahntechn. Institut

gegr. 1878. **Paul Rech,** gegr. 1878.

Leipzig, *Grimm. Strasse 26.*
Telephon 1530.

Einsetzen **künstlicher Zähne,** spec. **ohne** Gaumen, in allen Preislagen, **Plombiren, Zahnziehen** (schmerzlos).

Dr. med. J. Schwarzkopf,

an der deutschen Abtheilung der Universität zu **Prag** approbirt, ist für **Geschlechts-, Haut-, Frauen-, Nieren- und Blasenleiden** ꝛc. zu sprechen: **9—1 und 4—8, Sonntags 9—3, Windmühlenstr. 18, I.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Die Wiederansiedlung der Boeren.

Den „Times" gehen ein vom 7. datirter Bericht aus Johannesburg zu, dem wir Nachstehendes entnehmen: „Was die Wiederansiedlung der Boeren anbetrifft, so ist den Burghers, die Transportmittel besaßen und bereit waren, ihre Familien auf die Farmen zurückzuführen, jede Unterstützung zu Theil geworden. In den letzten Wochen sah man einen ununterbrochenen Strom dieser Leute mit Zelten, Ausrüstungsgegenständen, Betten und Rationen für einen Monat auf dem Wege in die Heimath. In dieser Woche hofft man mit der allgemeinen Uebersiedlung beginnen zu können. Die Burgher werden durch Regierungstransporte auf ihre Farmen befördert, und nicht nur mit Zelten, Betten und Rationen, sondern auch mit Werkzeugen zum vorläufigen Aufbau der Häuser und mit Geräth und Saatkorn für die Bestellung der Farmen versehen. In Transvaal ist das allgemeine Schema, nach dem gearbeitet wird, folgendes: Eine locale Commission wird in jedem Districte unter Vorsitz eines stellvertretenden Beamten bei der Verbringung der Leute in ihre Heimstätten behilflich sein. Diese Commission hat Diejenigen, die sich nicht selbst Unterkunft und Nahrungsmittel, sowie Saatkorn, Vieh und Ackergeräthe beschaffen können, mit dem Nöthigen zu versorgen. Jeder Commission ist in dieser Beziehung bedeutende Freiheit gelassen, die Commissionen selbst sind aber einem Centralcomité in Pretoria verantwortlich, welches seinerseits seine Instructionen vom Controleur des Schatzamtes erhält. Die Commissionen haben nach dem Princip zu arbeiten, daß Unterstützungen nach den augenblicklichen Bedürfnissen und nicht nach der Stellung der Familien vor dem Kriege zu leisten sind. Die besonderen Umstände jeder Familie und jeder Farm sind dabei in Betracht zu ziehen. Es ist vielleicht von Interesse, zu erfahren, welche Rationen eine Familie von fünf Personen für eine Woche erhält. Sie empfängt 11 Büchsen Milch, 25 Pfund Mehl, 5 Pfund Zucker, 12 Unzen Butter, 2½ Pfund Seife und 14 Pfund Büchsenfleisch. Man kann nicht umhin, zu denken, daß viele Boeren gerne bereit sein würden, die Seife und einen Theil der Milch gegen Kaffee umzutauschen. Familien, die schon mit ihrem eigenen Transport auf ihre Farmen zurückgekehrt sind, können innerhalb eines Monats die betreffende Districtscommission um Geräthe und Saatkorn ersuchen. Es werden zehn Hauptdepots errichtet, außerdem 15 kleinere Depots an der Bahn und 15 Ergänzungsdepots weiter von der Bahn entfernt. Auf dem Papier scheint das Schema allen Wünschen zu entsprechen. Ob es wirklich befriedigend wirkt, das hängt von dem Tact und der Geduld der Commissionsmitglieder und von dem Interesse an ihrer Arbeit ab. Neben den Commissionen sind noch Reise-Inspectoren nöthig, die auf den Farmen Besuche machen müssen, um an Ort und Stelle sich von den Bedürfnissen der Burgher zu überzeugen und zwischen diesen und den Beamten zu vermitteln. Es müßte jeder Versuch gemacht werden, um in der nahen Zukunft Reibungen zu vermeiden. Die Nerven der meisten Leute sind durch den langen Krieg mitgenommen. . . . ."

Ueber die Vertheilung des den Boeren bewilligten Geldes für erlittenen Kriegsschaden schreibt der Johannesburger „Times"-Correspondent: „Den localen Commissionen wird die Summe von 3 Millionen Pfund Sterling zur Bestreitung des Kriegsschadens in den beiden Colonien zur Verfügung gestellt. Zu solchen Verlusten gehören Verlust von Eigenthum und Vieh in Folge militärischer Operationen von beiden Seiten, mit Ausnahme solchen Eigenthums, für welches von den im Jahre 1901 errichteten Militärcommissionen Vergütung verlangt werden kann. Quittungen, die von Burghertruppen im Namen der früheren Republiken ausgegeben wurden, werden als Beweis angesehen, daß die Inhaber Anspruch auf Kriegsentschädigung haben, werden aber nicht ihrem Werthe nach eingelöst. Derartige Forderungen haben kein Vorrecht vor anderen beglaubigten Forderungen. Nachdem die Schadenersatzforderungen von den localen Commissionen gesammelt worden sind, werden sie der Centralcommission unterbreitet, die ihre Giltigkeit und den Gesammtverlust jedes einzelnen Petenten feststellt. Dann wird in beiden Colonien der Gesammtverlust zusammengerechnet und die 3 Millionen Pfund Sterling sodann proportional vertheilt. Hat ein Mann, der ein Anrecht auf Entschädigung aus dem Millionenfonds besitzt, von den localen Behörden keine Unterstützung erhalten, so erhält er seinen Antheil in Baar. Ist ihm Unterstützung geliefert worden, so wird der Werth des Empfangenen in Abzug gebracht. Hat ein Burgher mehr empfangen, als ihm zusteht, so wird der Werth des Empfangenen als Anleihe im Sinne des Friedensprotokolles betrachtet. Zwei Jahre lang wird er für diese Schuld keine Zinsen zu zahlen haben und dann Abschlagszahlungen mit 3 Procent Zinsen beginnen müssen. Es ist die Einrichtung getroffen worden, daß in Ausnahmefällen statt der Lebensmittel Geld gegeben werden kann, wenn nach Ansicht der Localcommission dies nützlicher erscheint."

Vermischtes.

*** **Weißenfels**, 11. Juli. Der Bund der Landwirthe trifft schon jetzt seine Vorbereitungen für die nächste Reichstagswahl. Morgen Nachmittag versammeln sich hier die Hauptgruppenvorsitzenden und Vertrauensmänner des Wahlkreises Naumburg-Weißenfels-Zeitz zu einer Berathung über die künftige Organisation und Agitation durch Wanderredner. Der Besprechung über die bevorstehende Reichstagswahl geht ein Vortrag über die heutige wirthschaftspolitische Lage, die künftigen Handelsverträge und den neuen Zolltarif voraus. — Im benachbarten Deuben wurde heute früh der 20jährige Brunnenbauer Schmidt ein Opfer seiner kindlichen Fürsorge. Er war zusammen mit seinem Vater an der Herstellung eines Brunnens beschäftigt und Beide hatten bereits einen etwa 20 m tiefen Schacht ausgegraben. Als der Vater heute beim Arbeitsbeginn zuerst in die Tiefe steigen wollte, hielt ihn der Sohn davon zurück, weil das Betreten der vom Regen schlüpfrig gewordenen Leiter gefährlich sei. Der junge Mann ging selbst voran, glitt aus, stürzte ab und war sofort todt. — Beim Spielen fiel das 1½jährige Töchterchen des Gärtnereibesitzers Klopfer in Tagewerben in einen mit Wasser gefüllten großen Bottich, der, fast bis zum Rande in die Erde gegraben, zur Bewässerung des väterlichen Gartens diente, und ertrank. Hilfe kam zu spät.

— **London**, 9. Juli. Ein tragisches Geschick ist an dem Herzog von Norfolk, dem katholischen Earl Marschall des Königreichs, in Erfüllung gegangen. Sein einziger Sohn und Erbe ist gestorben. „Betet für meinen kleinen Sohn", lautete die Drahtung, die der Herzog vorvorletzte Woche an seine Freunde schickte, als die Krankheit des Earl of Arundel und Surrey einen tödtlichen Ausgang zu nehmen drohte. Der „kleine Sohn" des Herzogs war 22 Jahre alt; aber ein „kleiner" Sohn war er immer, ein Knabe mit freundlichen Zügen, taubstumm und blind, mit blonden Haaren, hellfarbig wie ein Albino. Der Knabe war von seiner Geburt an krank. Seine Mutter starb, als er noch ein Kind war, aus Gram über den hilflosen, hoffnungslosen Zustand ihres Kindes. Die Schwestern des Herzogs nahmen sich der Waise an und hegten und pflegten den harmlosen Idioten mit einer Hingebung, die kaum ihresgleichen hat. Die medicinische Wissenschaft konnte für den Sprößling eines Herzogs nichts thun. Das Haupt der katholischen Kirche war ebenso machtlos. Man schleppte den kranken Knaben von einem Wallfahrtsort und Schrein zum anderen, umsonst. Kein Wunder geschah. Der Vater trug den Gedanken an den geistig und körperlich verkümmerten Sohn über zwanzig Jahre mit sich herum, ohne eine zweite Ehe einzugehen. In dem herrlichen Schloß Arundel an der Küste von Surrey ist der kranke Earl gestorben. Sein Onkel Lord Edmund Talbot, der die Stadt Chichester im Unterhaus vertritt, ist der Erbe des kinderlosen Herzogs von Norfolk, der jetzt 54 Jahre alt ist. (Voss. Ztg.)

— **Zur Geschichte des Regenschirms.** Es war um die Mitte des 17. Jahrhunderts, als ein unternehmender Kopf zuerst auf den Gedanken kam, in Oxford und Cambridge Regenschirme stundenweise an die Studenten zu vermiethen, damit diese auch bei Regenwetter die Collegien besuchen konnten, ohne vollständig durchnäßt zu werden. Zwar spöttelte und lachte das Publicum über diese Neuerung, aber den Studenten jener Zeit verzieh man gern das Bizarre. Außer den Studenten bediente sich Niemand des Regenschirmes, bis endlich ein gewisser Hanway den Nutzen desselben erkannte und, dem Hohn der Leute trotzend, es wagte, sich mit ihm auf der Straße sehen zu lassen. Hanway hatte große Reisen gemacht und in China gesehen, daß der Schirm sowohl gegen die Sonne, als auch gegen den Regen gute Dienste leiste. An einem Regentage erschien er nun mit einem aus China mitgebrachten Regenschirm auf der Straße. Sofort umringte ihn eine Menschenmenge, die ihn verlachte; die Fenster wurden aufgerissen. Einige erklärten den „Beschirmten" für verrückt. Es bedurfte der ganzen Energie des Mannes, um dem aufgeregten Publicum gegenüber seine Ruhe zu bewahren und er beschloß, demselben nun erst recht zu zeigen, daß er sich von dem Vorurtheil nicht beeinflussen lasse. Er ging von nun an nicht mehr ohne Schirm aus und trug ihn selbst bei gutem Wetter zusammengeklappt unter dem Arm. Wohl lachte man noch eine Zeit lang über die „Grille" des Herrn Hanway, dann aber begann das Publicum sich an das seltsame Requisit zu gewöhnen, ja, einige Verständige fanden die Idee schließlich gar nicht so übel und ahmten sie endlich nach. Bald folgten Andere nach, und nach Verlauf mehrerer Monate hatte Hanway die Genugthuung, zu sehen, daß die Benützung des Regenschirmes allgemein wurde. Hanway selbst ging bis zu seinem im Jahre 1776 erfolgten Tode nie ohne Regenschirm aus. Von England verbreitete sich dann der Regenschirm bald über ganz Europa.

— **John Jacob Astor's Musterhotel.** John Jacob Astor, der New Yorker Milliardär und reichste Grundbesitzer, läßt, wie wir in amerikanischen Blättern lesen, gegenwärtig an der Ecke der 55. Straße und Fifth Avenue in New York ein „St. Regis" benanntes Hotel erbauen, welches in jeder Beziehung das schönste und großartigste Hotel der Welt werden soll. Sein Director, Mr. R. M. Haan, hat den bestimmten Auftrag, ohne Rücksicht auf die Kosten das Schönste und Beste, das irgendwo für Geld erhältlich ist, zu erwerben. Der Kostenvoranschlag enthält auch in dieser Hinsicht wahrhaft verblüffende Details. So zum Beispiel soll das Mobiliar des die Empfangsräume enthaltenden zweiten Stockwerkes die Kleinigkeit von einer Million Kronen kosten. Für die Einrichtung dieser Appartements wird der Inhalt eines durch sein prachtvolles, aus der Zeit Louis XV. stammendes Mobiliar bekannten Schlosses verwendet werden. Die Einrichtung eines Appartements soll 125 000 Kr., eines Schlafzimmers allein 40 000 Kr. kosten. Die Corridore des Hotels werden mit einem Kostenaufwande von 1 300 000 Kr. ganz in weißem Marmor ausgeführt. Für sanitären Zwecken dienende Einrichtungen und dergleichen sind 1 200 000 Kr. bestimmt. Die Wäsche wird in Belfast speciell für das Hotel gewebt und soll 400 000 Kr. kosten. Das Hotel wird dem Ausspruche des Erbauers gemäß von dem Maschinenraume im Erdgeschoß an bis zu dem siebzehnten Stockwerke in jeder Beziehung geradezu ein Ausstellungs-Object werden. Das Grundstück, auf welchem das Hotel gebaut wird, wurde Mr. Astor seinerzeit von seinem Vater zur Errichtung seines ersten selbstständigen Heims geschenkt.

Reise und Verkehr.

§ Um den Besuch der Alpenwelt Norwegens auch solchen Reisenden zu ermöglichen, die für einen solchen Ausflug nur kürzere Zeit übrig haben, hat die Hamburg-Amerika-Linie mit ihrem schönen Vergnügungsdampfer „Prinzessin Victoria Luise" eine Nordlandfahrt von nur vierzehntägiger Dauer angesetzt. Dieselbe nimmt in Hamburg am 3. August ihren Anfang und giebt Gelegenheit zum Besuch des Hardanger- und Sör-Fjords, von Olde, Molde, Naes, Drontheim, Maraak, Hellesylt, Ose, Loen, Olden, Balholmen, Gudvangen, Stalheim, Vossevangen und Bergen. Die beiden augenblicklich in Ausführung begriffenen Nordlandreisen der Hamburg-Amerika-Linie sind bis jetzt vorzüglich verlaufen.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† **Eine Lehruhr.** Als ein Lehrmittel ersten Ranges scheinen die soeben in den Handel gebrachten sog. Lehruhren berufen zu sein eine Rolle zu spielen, jedenfalls werden sie den bisher hierfür benutzten kleinen Dampfmaschinen und elektrischen Apparaten, an denen größere Kinder Naturwissenschaft und Handfertigkeit spielend lernen, ebenbürtig zur Seite stehen. Die Lehruhr wird nicht in zusammengestelltem Zustande verkauft, sondern in ihre einzelnen Bestandtheile zerlegt und wartet nun darauf, von ihrem jugendlichen Besitzer vollendet zu werden. Kann es für diesen wohl eine fesselndere Beschäftigung geben als diese? Mit welch sehnsüchtigem Interesse wird oft das Getriebe einer Uhr betrachtet, gar zu gern würde man einmal ein wenig experimentiren, aber der Respect ist meist zu groß, und wenn der Wissensdrang doch darüber siegte, dann war der Schaden ein viel zu großer, als daß man es noch einmal versucht hätte. Das ist bei der Lehruhr „Tick-Tack" nicht zu befürchten; das Zusammensetzen, dieses Kunststück für den Laien, wird ihm durch die Construction der Uhr und die jedem Stücke beiliegende ausführliche Anweisung mit genauen Skizzen leicht gemacht, so daß es von jedem Kind bewirkt werden kann, umsomehr als die einzelnen Bestandtheile sehr genau gearbeitet sind und ein Zusammensetzen und Auseinandernehmen ohne Werkzeuge und ohne Nachhilfe irgend welcher Art ermöglichen. Die Schriftstellerin Marie v. Ebner-Eschenbach, die eine eifrige Sammlerin merkwürdiger Uhren ist, hat der Lehruhr ein längeres Begleitschreiben — von der Leipziger Uhrmacher-Zeitung im Wortlaut wiedergegeben — gewidmet. „Es ist ein Wunderding, heißt es darin, das da in bescheidenster Gestalt an der Wand hängt. Jahrhunderte haben vergehen, Erfindungsgeist, Genie und Fleiß haben zusammenwirken müssen, bevor es gelingen konnte, ein Maschinchen herzustellen, in dessen Werk Ihr hineinsehen, das Ihr selbst in eine stetige gleichmäßige Bewegung setzen könnt und das Euch die Zeit eintheilt in Stunden, Minuten und Secunden." Die Lehruhr ist bei jedem Uhrmacher zu haben, oder, wenn noch nicht vorräthig, von diesem schnell zu beschaffen. Da der Preis ein niedriger ist, so wird dieses neueste Lehrmittel bald ein stark begehrtes Gelegenheits-Geschenk bilden.

Eine billige Ausnahmewoche

An den
jährlich nur einmal zur Sommer- und Reisesaison in Serien stattfindenden
Ausnahmetagen
werden nicht nur
einzelne
sondern
sämmtliche Artikel
derjenigen Läger, welche für die
Ausnahmetage
bestimmt sind, zu
bedeutend ermässigten Preisen
verkauft und ausserdem
aus **anderen** Abtheilungen
grosse, hervorragend billige Gelegenheitsposten
zur Auslage gebracht.

Montag den 14. Juli | Dienstag den 15. Juli | Mittwoch den 16. Juli | Donnerstag den 17. Juli | Freitag den 18. Juli | Sonnabend den 19. Juli

Ausnahmepreise für
Damen-, Mädchen- u. Knaben-Confection, Damenwäsche, Tricotagen, Strümpfe, Handschuhe, Sonnen- u. Regenschirme, Bade- u. Frottirwäsche, Kindermützen, Kinderhüte, Damen-Unterröcke.

Besonderes billiges **Extra-Angebot!**

1 Posten Waschstoffe: gewebte Zephyrs, Madapolams, Elsässer Toiles und Organdies regulärer Preis bis 1.35 Mk. jetzt Meter **25 Pfg.**

1 Posten Unterröcke aus schwerem Satin, mit Tressengarnirung, rundem Bund, richtige Weite, schöne Farben, Stück **2.00 Mk.**

M. Schneider
Leipzig, Ecke Grimmaische und Reichsstrasse.

PROSPECT.

Deutsch-Atlantische Telegraphengesellschaft.

Mk. 20 000 000,— 4%ige Anleihe

20 000 Stück à Mk. 1000,—, No. 1 bis 20 000.

Rückzahlbar ab 1906. Verstärkte Tilgung und Gesammtkündigung bis 1912 ausgeschlossen. Hinsichtlich des Zinsen- und Amortisationsdienstes durch Verträge mit dem Reichspostamte nach Massgabe von § 9 der Anleihe-Bedingungen, sowie des Kabelbetriebsvertrages vom 29. Mai/8. Juni und 24. October 1899, bezw. des neuen Vertrages vom 25./26. April 1902, sichergestellt.

Die Deutsch-Atlantische Telegraphengesellschaft ist durch notariellen Gesellschaftsvertrag vom 21. Februar 1899 mit dem Sitze in Köln als Actiengesellschaft mit unbeschränkter Dauer errichtet und unter dem 25. Mai 1899 in das Handelsregister zu Köln eingetragen worden. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen oder Filialen an anderen Orten auch außerhalb Deutschlands zu errichten.

Gegenstand des Unternehmens ist die Erwerbung von Concessionen jeglicher Art für telegraphische und telephonische Verbindungen, sowie die Herstellung, die Unterhaltung und der Betrieb solcher Verbindungen, ferner die Betheiligung an ähnlichen Unternehmungen; alles im Einvernehmen mit dem Reichs-Postamte. Ferner die Errichtung von Unternehmungen und die Betheiligung an Unternehmungen für die Herstellung von elektrischen Kabeln, namentlich von Seekabeln, und für die Uebernahme von Legungs- und Reparatur-Arbeiten für solche Kabel.

Die Aufgabe, welche die Gesellschaft sich zunächst gestellt hat, ist die Einrichtung eines unabhängigen Telegraphenverkehrs zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Nordamerika durch Herstellung einer Kabelverbindung von Borkum über die Azoren nach New-York. Zu diesem Zwecke wurde im Jahre 1900 ein 4186,658 Seemeilen langes, nach den neuesten Erfahrungen, auf Grund bewährter Systeme construirtes Kabel gelegt, das mit dem 1. September 1900 dem Betrieb übergeben wurde.

Die Grundlage für den Kabelbetrieb bilden folgende Concessionen und Verträge:

a. die **Concession des Deutschen Reiches** (28. Mai/24. October 1899) für eine Kabelverbindung zwischen Deutschland, den Azoren und Nordamerika, durch welche die Genehmigung zur Anlandung eines Kabels auf deutschem Gebiete bis zum Ablauf des 40. Jahres nach Beginn des Kabelbetriebes ertheilt wurde. Die Geltungsdauer ist durch den weiter unten erwähnten Nachtrag verlängert worden. Das Reich hatte ferner der Gesellschaft den Anschluß des Kabels an sein Telegraphennetz zugesichert und das zur Einführung des Kabels auf Borkum erforderliche Kabelhaus nebst Betriebseinrichtung bereit gestellt. Falls das Kabel sich für den Verkehr nicht als ausreichend erweist, sollte die Gesellschaft berechtigt sein, unter den Bedingungen und für die Dauer der Concession ein zweites Kabel auf dem gleichen Wege zu legen und in Borkum anzulanden. Das Reich kann die Concession für erloschen erklären:

1. wenn sich das Kabel länger als ein Jahr ununterbrochen in nicht betriebsfähigem Zustande befindet,
2. wenn die Gesellschaft nicht die erforderlichen Einrichtungen für die prompte Bestellung der Telegramme in New-York und die unmittelbare Weitergabe der nach anderen Orten des Nordamerikanischen Festlandes bestimmten Telegramme trifft.

Dieser Rechtsnachtheil tritt jedoch nicht ein, wenn die Gesellschaft in der Erfüllung der erwähnten Verpflichtungen durch höhere Gewalt oder durch einen allgemeinen Ausstand gehindert wird.

b. In dem zugehörigen **Kabelbetriebsvertrag** (29. Mai/8. Juni und 24. October 1899) ist festgesetzt, daß das Reichs-Postamt den Betrieb des Kabels an dessen deutschem Endpunkt übernimmt, während für den Betrieb auf den Azoren und der nordamerikanischen Seite, einschließlich der Einrichtung und Unterhaltung der Bedienungsstelle, die Gesellschaft Sorge zu tragen hat. Ferner ist unter Anderem festgesetzt, daß das Kabel von Borkum über die Azoren nach Nordamerika in erster Linie für den Telegramm-Verkehr aus Deutschland oder dessen Hinterländern nach Amerika, mit Ausnahme von Peru und Brasilien und den südlich davon gelegenen Staaten, und umgekehrt bestimmt ist. Für die Benutzung des Kabels zahlt das Reich der Gesellschaft eine feste Vergütung von ℳ 1 400 000,— für jedes Jahr bis zum Ablauf des 40. Jahres vom Datum der Eröffnung des Betriebes an. Das Reich bezieht die Gebühren-Einnahmen aus den Kabelraten, welche für den Verkehr zwischen Deutschland und dessen Hinterländern einerseits und Nordamerika und dessen Hinterländern andererseits aufkommen, bis zum Betrage von jährlich ℳ 1 700 000,—. Soweit die Einnahme aus diesem Verkehr den Betrag von ℳ 1 700 000,— übersteigt, erhält das Reich einen Gebührenantheil von 25 Centimes französischer Währung für das Wort. Außerdem bezieht das Reich von dem Deutschland berührenden Verkehr, der über die Theilstrecke zwischen Borkum und den Azoren geht, die End- und Transitgebühren, deren Höhe im Einvernehmen mit der Gesellschaft festgestellt wird. Wenn eine durch den Zustand der Kabelleitung verursachte Unterbrechung des Kabelbetriebes eintritt, so ist die Gesellschaft berechtigt, während der Dauer der Unterbrechung die vorgesehene Vergütung fortzubeziehen, so lange sie für die Beförderung der Telegramme auf ihre Kosten in einer Weise und auf einem Wege sorgt, die nach der Ansicht des Reichs-Postamtes den Bedürfnissen des Verkehrs entsprechen. Macht die Gesellschaft von dieser Befugniß keinen Gebrauch, oder entspricht ein angebotener Ersatzweg nach der Ansicht des Reichs-Postamtes nicht den Bedürfnissen des Verkehrs, so hat das Reich an Stelle der vorgesehenen festen Vergütung nur die aus der Beförderung der Telegramme über andere Linien ihm verbleibenden Gebührenantheile, nach Abzug einer dem Reiche für die Beförderung auf den deutschen Landlinien zu belassenden Gebühr von 5 ₰ pro Wort, bezw. wenn die Beförderung auf dem Wege über das deutsche Kabel nach Irland erfolgt, nach Abzug der ihm für diese Strecke zukommenden Kaberate, an die Gesellschaft zu zahlen.

Der Gesellschaft ist ferner die Verpflichtung auferlegt, die Kabellinie der Deutschen See-Telegraphengesellschaft, deren Concession bis zum 30. September 1910 ausgedehnt ist, spätestens bis 1904 zu übernehmen. (Die Kabellinie dieser im März 1896 mit einem Kapital von ℳ 3 500 000,— begründeten Gesellschaft läuft von Borkum-Emden nach Vigo an der spanischen Westküste und befindet sich seit dem 24. Dezember 1896 im Betrieb. Für die letzten drei Geschäftsjahre [1899—1901] hat das Unternehmen 6%, 5% und 3% Dividende vertheilt.) Die Deutsch-Atlantische Telegraphengesellschaft hat sich andererseits das Recht auf Erwerb des Kabels oder der Actien der See-Telegraphengesellschaft durch entsprechende Verträge gesichert. In diesen Verträgen ist u. A. festgesetzt worden, daß im Falle der Erwerbung des Kabels oder der Actien der Deutschen See-Telegraphengesellschaft, die Eastern Telegraph Company und die Brazilian Submarine Telegraph Company, jetzt Western Telegraph Company genannt, berechtigt sein sollen, für ihren Besitz an Actien der Deutschen See-Telegraphengesellschaft von je Nom. ℳ 1 424 000,— den gleichen Nominalbetrag an Actien der Deutsch-Atlantischen Telegraphengesellschaft al pari zu beziehen.

c. Das **Landungsrecht in den Vereinigten Staaten von Nordamerika** ist der Gesellschaft für ein oder mehrere Kabel durch den Präsidenten der Vereinigten Staaten unter dem 27. Mai 1899 zu den für solche Landungsrechte üblichen Bedingungen und unter dem ebenfalls üblichen Vorbehalt ertheilt, daß die Genehmigung abhängig bleibe von etwaigen zukünftigen Entschließungen des Kongresses oder des Präsidenten, welche die Bedingungen und Vorschriften ganz oder theilweise widerrufen oder abändern können, unter welchen das erwähnte Landungsrecht gegeben ist.

d. Die von der Portugiesischen Regierung ertheilte **Concession** (29. Juli/2. August 1899) **für das Anlanden eines oder mehrerer Kabel auf den Azoren.** Seitens der Portugiesischen Regierung ist der Gesellschaft die Verpflichtung auferlegt, sobald aus dem Betriebe des neuen Kabels eine Dividende von über 8% sich ergiebt, ein Kabel von der Insel Faval, wo das Kabel landet und woselbst eine Station errichtet ist, nach Santa Maria zu legen; ferner ist verlangt, daß auch die Insel Flores durch ein besonderes Kabel mit der Insel Faval verbunden werde, sofern die Herstellung einer solchen Verbindung sich als technisch ausführbar erweisen sollte. Die Portugiesische Regierung erhebt für den Depeschenverkehr über die Azoren eine Transitabgabe, welche für den hauptsächlich in Betracht kommenden Verkehr 5 Centimes französischer Währung pro Wort beträgt; für gewisse Verkehrsrichtungen sind andere Sätze festgesetzt.

e. Ferner hat die Gesellschaft **Verträge** mit der **Commercial Cable Company in New-York** abgeschlossen, wodurch letztere ihr ausgedehntes Telegraphennetz in den Vereinigten Staaten für den Verkehr mit Deutschland über die Kabel der Gesellschaft zur Verfügung stellt. Die Commercial Cable Company besorgt gegen entsprechende Vergütung den gesammten Telegraphendienst auf der amerikanischen Seite für die Gesellschaft und hat auch in Bezug auf die Zuleitung des bei ihr aufkommenden Verkehrs unter der Bedingung gewisser Gegenleistungen Zusagen an die Gesellschaft gegeben, worunter hervorzuheben, daß der ganze amerikanisch-deutsche Verkehr, welcher den Linien der Commercial Cable Company zufällt, dem deutschen Kabel übergeben wird. Durch diese Abmachungen ist der Gesellschaft der Anschluß an die Depeschenvermittelung mit den oben bezeichneten amerikanischen Gebieten gesichert, ferner sind Vereinbarungen getroffen für die Umleitung des Depeschenverkehrs im Falle der Unterbrechung des Kabels.

Des Weiteren sind betr. Austausches von Depeschen Abmachungen getroffen worden mit der Eastern Telegraph Company, der Brazilian Submarine Telegraph Company, jetzt Western Telegraph Company genannt, der Europe & Azores Telegraph Company und der Deutschen See-Telegraphengesellschaft.

Das **Grundkapital** der Gesellschaft betrug ursprünglich ℳ 20 000 000,—, eingetheilt in 20 000 auf den Inhaber lautende Actien zu je ℳ 1000,—, Nr. 1—20 000, und zerfiel in 5 Serien, A—E, jede zu 4000 Actien. Diese Serien sind vollgezahlt. In der Generalversammlung vom 30. Januar 1900 ist sodann beschlossen worden, das Grundkapital durch Ausgabe von bis zu 8000 Actien à ℳ 1000,—, und zwar 4000 Stück Serie F und bis zu 4000 Stück Serie G, zu erhöhen. Die Actien der Serie F sind dem Erhöhungsbeschlusse gemäß den alten Actionären zum Bezuge angeboten, von diesen sämmtlich gezeichnet und mit 25% zuzüglich des Agios von 1¼% eingezahlt worden. Die Ausgabe der Actien der Serie G dient zur Beschaffung der Mittel für die Uebernahme des Kabels der Deutschen See-Telegraphengesellschaft, bezw. zur Lieferung von Actien an die Eastern Telegraph Company und Brazilian Submarine Telegraph Company. Der Zeitpunkt der Uebernahme des erwähnten Kabels und der hiermit zusammenhängenden Ausgabe der Actien Serie G wird vom Aufsichtsrath bestimmt.

Das Grundkapital beträgt sonach zur Zeit ℳ **24 000 000,—**, eingetheilt in 24 000 auf den Inhaber lautende Actien zu je ℳ 1000,—. Die Actien zerfallen in 6 Serien, A—F, zu je ℳ 4 000 000,—, wovon die Serien A—E vollgezahlt, die Actien der Serie F mit 25% eingezahlt sind.

Durch einfachen Majoritätsbeschluß kann das Grundkapital bis auf ℳ 50 000 000,— erhöht werden.

Der **Aufsichtsrath** der Gesellschaft besteht aus mindestens 9 und höchstens 18 Mitgliedern, welche von der Generalversammlung gewählt werden. Zwei Drittel der Mitglieder müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen und ihren Wohnsitz im Deutschen Reich haben. Z. Zt. bilden den Aufsichtsrath die Herren: **H. Schröder**, Ober-Regierungsrath a. D., Köln, Vorsitzender; **W. Müller**, Geh. Ober-Finanzrath a. D., Berlin, I. Stellvertreter; **J. Hoeter**, Wirkl. Geh. Oberregierungsrath, Ministerialdirektor a. D., Berlin, II. Stellvertreter; **L. Born**, Banquier, Berlin; **F. Clouth**, Fabrikbesitzer, Köln-Nippes; **E. Guilleaume**, Generaldirektor, Mülheim a. Rh.; **M. Guilleaume**, Commerzienrath, Köln; **Th. von Guilleaume**, Commerzienrath, Köln; **L. Hagen**, Banquier, Köln; **J. Löwe**, Commerzienrath, Berlin; **G. Michels**, Geh. Commerzienrath, Köln; **A. Freiherr von Oppenheim**, Köln; **Dr. J. Riesser**, Justizrath, Berlin; **Dr. jur. E. Springer**, Rechtsanwalt, Berlin; **Dr. H. C. Wiegand**, Generaldirektor, Bremen; und als Ehrenmitglied Herr **George Gray Ward**, Vicepräsident und General Manager der Commercial Cable Company in New-York.

Der **Vorstand** wird von dem Aufsichtsrath ernannt und kann aus einer Person oder aus mehreren Mitgliedern bestehen. Gegenwärtig bilden den Vorstand die Herren **Oskar Moll** und **C. W. Guilleaume**, beide zu Köln, von denen jeder für sich allein die Firma zu zeichnen berechtigt ist.

Die **ordentliche Generalversammlung** findet spätestens im Laufe des Monats Juni in Köln oder Berlin statt und wird durch den Vorstand oder den Aufsichtsrath mittels einer mindestens 21 Tage vor dem Versammlungstermin im Deutschen Reichs-Anzeiger zu veröffentlichenden Bekanntmachung berufen. In derselben Weise erfolgt die Berufung einer außerordentlichen Generalversammlung. In der Generalversammlung sind diejenigen Actionäre stimmberechtigt, welche ihre Actien oder Depotscheine der Reichsbank über diese Actien spätestens 5 Tage vorher, den Tag der Hinterlegung und den der Generalversammlung nicht mitgerechnet, bei der Gesellschaft selbst oder bei den in der Berufung bekannt zu gebenden Stellen oder bei einem Deutschen Notar hinterlegt und bis zum Versammlungstage belassen haben. Jede Actie gewährt eine Stimme.

Die **Veröffentlichungen** der Gesellschaft haben nach dem Statut durch den Reichs-Anzeiger zu erfolgen; sie werden jedoch auch in mindestens je zwei weiteren Berliner und Kölner Blättern vorgenommen werden.

Das **Geschäftsjahr** der Gesellschaft ist das Kalenderjahr. Die Aufstellung der Bilanz erfolgt nach Maßgabe der Bestimmungen des Handelsgesetzbuches. Von dem nach Vornahme der vom Aufsichtsrathe festzusetzenden Abschreibungen und Reservestellungen verbleibenden Reingewinne werden zunächst 5% dem gesetzlichen Reservefonds überwiesen, bis derselbe die Höhe von mindestens 10% des ausgegebenen Actienkapitals erreicht oder wieder erreicht hat. Ueber die Verwendung des Restes des Reingewinnes beschließt auf Antrag des Aufsichtsrathes die Generalversammlung unter Berücksichtigung der dem Vorstand und Aufsichtsrath zukommenden Tantièmen.

Das **Statut** der Gesellschaft, sowie jede Aenderung desselben, bedarf der Genehmigung des Reichs-Postamtes. Der Staatssekretär des Reichs-Postamtes ist berechtigt, zu den Sitzungen des Aufsichtsrathes und zu den Generalversammlungen einen Commissar abzuordnen, welcher an den Verhandlungen mit berathender Stimme theilzunehmen, Auskunft zu verlangen und Beschwerden des Reichs-Postamtes zur Sprache zu bringen und zu vertreten befugt ist. Derselbe ist zu allen Sitzungen des Aufsichtsrathes und zu allen Generalversammlungen rechtzeitig einzuladen und hat das Recht, eine Abschrift der Protokolle zu verlangen. Erfolgt eine schriftliche, telegraphische oder telephonische Abstimmung des Aufsichtsrathes, so ist ihm Gelegenheit zur Aeußerung zu geben und der gefaßte Beschluß mitzutheilen. Widerspricht der Commissar einem Beschlusse des Aufsichtsrathes um deswillen, weil derselbe mit dem Gesetze, dem Gesellschaftsstatut, den Bedingungen einer ertheilten Concession oder mit den mit dem Reichs-Postamte getroffenen Abkommen in Widerspruch steht, so ist auf sein Verlangen die Ausführung des Beschlusses so lange aufzuheben, bis der Widerspruch durch rechtskräftige gerichtliche Entscheidung für unbegründet erklärt ist. Verträge der Gesellschaft mit anderen Telegraphen-Unternehmungen, welche die Leitung der Telegramme, die Tarife, den Anschluß an andere Linien und ähnliche Verwaltungs-Angelegenheiten betreffen, ferner alle Verträge mit anderen Regierungen sind vor ihrer Abschließung dem Reichs-Postamt zur Genehmigung vorzulegen.

Für das etwa 6 Monate umfassende erste Geschäftsjahr 1899, welches im wesentlichen der Vorbereitung des Unternehmens gewidmet war, wurde eine **Dividende** nicht vertheilt. Für 1900, in welchem Jahre das Kabel vier Monate in Betrieb war, betrug die Dividende 2% auf die vollgezahlten ℳ 20 000 000,— Actien der Serie A—E und 2% p. r. t. auf die mit 25% eingezahlten ℳ 4 000 000,— Actien der Serie F. Die Dividende für das Geschäftsjahr 1901 betrug 4½% auf das mit ℳ 21 000 000,— eingezahlte Actienkapital.

Die **Bilanz- und Gewinn- und Verlust-Rechnung** für das letzte Geschäftsjahr (1901) lauten wie folgt:

Bilanz am 31. Dezember 1901.

Activa.	ℳ	₰	ℳ	₰	Passiva.	ℳ	₰	ℳ	₰
An Kabel-Conto			19 583 399	18	Per Actienkapital	24 000 000	—		
" Betheiligungs-Conto (Norddeutsche Seekabelwerke *)			2 013 940	75	davon noch nicht eingezahlt	3 000 000	—	21 000 000	—
" Immobilien-Conto			55 593	61	" Reservefonds-Conto			28 479	24
" Apparaten-Conto	241 772	25			" Kabel-Amortisations- und Erneuerungsfonds-Conto			448 459	85
Abschreibung v. ℳ 254 053,97 10%	25 406	40	216 366	85	" Dividenden-Conto			640	—
" Werkzeug-Conto			1	—	" Creditoren			1 554 244	78
" Mobilien-Conto	5 917	10			" Saldo			1 209 827	64
Abschreibung	5 916	10	1	—					
" Kabel-Vorraths-Conto	42 365	15							
Abschreibung von ℳ 43 759,80 5%	2 187	99	40 177	16					
" Kassenbestand			1 030	14					
" Bankguthaben			1 447 019	57					
" Debitoren **)			884 232	20					
			24 241 751	51				24 241 751	51

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.	ℳ	₰	ℳ	₰	Credit.	ℳ	₰	ℳ	₰
An Unkosten-Conto			427 294	35	Per Saldo-Vortrag von 1900			122 785	72
" Kabel-Reparatur-Conto			220 509	07	" Zinsen-Conto			3 125	26
" Kabel-Amortisations- und Erneuerungsfonds-Conto			244 792	49	" Miethe des Kabels und Gebühren			2 010 022	06
" Abschreibungen:									
auf Apparate	25 405	40							
" Mobilien	5 916	10							
" Kabel-Vorrath	2 187	99	33 509	49					
" Saldo			1 209 827	64					
			2 135 933	04				2 135 933	04

*) Das Betheiligungs-Conto Norddeutsche Seekabelwerke stellt die geleisteten Einzahlungen auf den Besitz der Gesellschaft von nom. ℳ 2 000 000,— vollgezahlte Actien des betr. Werkes dar. Das letztere wird für das abgelaufene erste volle Betriebsjahr keine Dividende vertheilen, da der erzielte Betriebsgewinn zu Abschreibungen verwendet wird. Durch die Inanspruchnahme des Auftrages für die Herstellung des zweiten Deutsch-Atlantischen Kabels ist der Gesellschaft für einige Jahre ein voller Betrieb gesichert, und es ist ihr die Beschaffung eines zweiten großen Kabeldampfers ermöglicht, dessen Besitz sie in den Stand setzt, größere Kabellegungen zu übernehmen. Damit werden die Aussichten eines künftigen Betriebes wesentlich gefördert. Im Zusammenhang hiermit beabsichtigt die Gesellschaft eine Erhöhung des Kapitals von ℳ 4 000 000,— auf ℳ 6 000 000,—.

**) Die Debitoren bestehen aus dem Guthaben der Gesellschaft bei der Commercial Cable Company, dem Reichs-Postamt, aus Vorschüssen an Beamte, Hypothekenguthaben in Emden und einigen kleineren Debitoren.

Der nach vorstehender Bilanz und dem Gewinn- und Verlust-Conto ausgewiesene Reingewinn werde, wie folgt, verwendet:

5% Ueberweisung an den gesetzlichen Reservefonds	ℳ	54 352,10
4½% Dividende auf das eingezahlte Actienkapital	ℳ	945 000,—
Vertrags- und statutgemäße Tantièmen	ℳ	25 049,67
Vortrag auf neue Rechnung	ℳ	185 425,87
	ℳ	1 209 827,64

Die bisherigen Betriebsergebnisse sind dadurch beeinträchtigt worden, daß das Kabel im Jahre 1900 während 27 Tagen und im Jahre 1901 während 29 Tagen, meist infolge von Verletzungen durch Schleppnetze und Schiffsanker, unterbrochen war. Abgesehen von den nicht unerheblichen Reparaturkosten entstand dadurch ein bedeutender Ausfall an Depeschengebühren.

Um diese Störungen für die Zukunft zu vermeiden und einen gesicherten Betrieb für die Dauer zu erreichen, hat die Gesellschaft die Herstellung eines zweiten Kabels beschlossen. Sie entsprach damit einer dringenden Anregung des Reichs-Postamtes, welches wegen der Annahme des Vertrages und der dadurch zweifelnden, besonders im Herbste, entstehenden Anhäufungen die Herstellung einer weiteren telegraphischen Verbindung mit Amerika als durchaus erforderlich erachtete. Mit dem Reichs-Postamte sind nunmehr die nachstehenden neuen Vereinbarungen, bezw. Abänderungen der bisherigen Festsetzungen, getroffen worden, welche die Grundlage für die Beschaffung, sowie für die Verzinsung und Amortisation der zur Herstellung der zweiten Kabelverbindung erforderlichen Mittel gewährleisten:

Durch **Nachtrag vom 24. April 1902** ist die **Concession** des **Deutschen Reiches** bis zum 31. Dezember 1944 verlängert worden. Die Verlegung des zweiten Kabels hat in zwei Abschnitten zu erfolgen; die erste Strecke, zwischen Borkum und den Azoren, muß spätestens am 31. Dezember 1903, die zweite Strecke, zwischen den Azoren und New-York, spätestens am 31. Dezember 1904 betriebsbereit sein, sodaß der Betrieb auf dem ganzen Kabel am 1. Januar 1905 aufgenommen werden kann. Wenn die beiden Strecken des zweiten Kabels, oder das ganze Kabel, nicht während der vorgesehenen Fristen in betriebsfähigem Zustande hergestellt sind, ohne daß das Reich die Nachtrags-Concession deshalb für erloschen erklärt, so erstreckt sich die Dauer der Concession vom 28. Mai 1899 und ihres Nachtrages bis zum Ablauf von 40 Jahren, von dem Zeitpunkte an gerechnet, an welchem das gesammte Kabel in betriebsfähigem Zustande hergestellt ist, jedoch keinesfalls über den 31. Dezember 1945 hinaus. Das Reich kann die Nachtrags-Concession für erloschen erklären, wenn die Hauptconcession erlischt oder wenn die Theilstrecken des zweiten Kabels oder das ganze Kabel nicht während der vorerwähnten Fristen in betriebsfähigem Zustande hergestellt sind, oder wenn sich das zweite Kabel länger als ein Jahr ununterbrochen in nicht betriebsfähigem Zustande befindet. Dieser Rechtsnachtheil tritt jedoch nicht ein, wenn die Gesellschaft an der Erfüllung der eingegangenen Verpflichtungen durch höhere Gewalt oder durch einen allgemeinen Ausstand gehindert wird. Wird die Nachtrags-Concession aus einem der aufgeführten Gründe für erloschen erklärt, so verfallen die gestellten Cautionen, soweit sie noch nicht zurückgezahlt sind, ganz oder theilweise zu Gunsten des Reiches.

An Stelle der im Kabelbetriebsvertrage vom 29. Mai 1899 getroffenen Abmachungen treten laut dem **neuen Kabelbetriebsvertrage** vom **25./26. April 1902** von den nachstehend erwähnten Terminen ab folgende Vereinbarungen:

Für die Benutzung der beiden Kabel zahlt das Reich der Gesellschaft:

1. vom 1. Januar 1904 bis zum 31. Dezember 1904, vorausgesetzt, daß bis zum Beginne des Jahres 1904 von dem zweiten Kabel die Strecke zwischen Borkum und den Azoren betriebsfähig hergestellt ist, eine feste Vergütung von ℳ 750 000,— in vierteljährlichen Nachzahlungsbeträgen;
2. vom 1. Januar 1905 ab bis zum Ablauf des Jahres 1944, vorausgesetzt, daß bis zum Beginn des Jahres 1905 auch die Theilstrecke zwischen den Azoren und New-York und damit das ganze Kabel zwischen Borkum und New-York betriebsfähig hergestellt ist, eine feste Vergütung von jährlich ℳ 1 710 000,— in vierteljährlichen Nachzahlungsbeträgen. Diese Vergütung wird im Jahre 1905 um ℳ 90 000,—, im Jahre 1906 um ℳ 60 000,— und im Jahre 1907 um ℳ 30 000,— gekürzt, so daß zu zahlen sind
   im Jahre 1905 ℳ 1 620 000,—
   im Jahre 1906 ℳ 1 650 000,—
   im Jahre 1907 ℳ 1 680 000,—

Von der Vergütung zu 1 sind ℳ 150 000,—, von der Vergütung zu 2 jährlich ℳ 300 000,— ausschließlich zur Unterhaltung des zweiten Kabels bestimmt. Beträge, die dabei erübrigt werden, sind zu einem besonderen Unterhaltungsfonds für das zweite Kabel anzusammeln, der zinsbar anzulegen ist und dessen Zinsen dem Fonds zuzuschlagen sind. Reicht der Betrag von ℳ 150 000,— bezw. ℳ 300 000,—, auch unter Zuhilfenahme des genannten Fonds, zur Unterhaltung des zweiten Kabels nicht aus, so hat die Gesellschaft das Fehlende aus eigenen Mitteln zuzuschießen. Diese Zuschüsse können später aus den Mitteln des besonderen Unterhaltungsfonds wieder gedeckt werden.

Sollten die Theilstrecken des zweiten Kabels oder das ganze Kabel nicht zu den in Nr. 1 und 2 festgesetzten Fristen betriebsfähig hergestellt sein, ohne daß das Reich die Nachtragsconcession vom 24. April 1902 deshalb für erloschen erklärt, so beginnen und enden die vorstehend vereinbarten Zahlungen (unter Berücksichtigung der vorgesehenen Kürzungen) entsprechend später, jedoch mit der Maßgabe, daß die Zahlung der ℳ 750 000,— nur bis zum Zeitpunkt der betriebsfähigen Herstellung des ganzen Kabels, keinesfalls jedoch länger als 12 Monate, die der ℳ 1 710 000,— keinesfalls über den 31. Dezember 1945 hinaus zu leisten ist.

Von dem Zeitpunkt ab, zu dem die Theilstrecke zwischen Borkum und den Azoren betriebsfähig hergestellt ist, erhält das Reich für jedes im Verkehr zwischen Deutschland und dessen Hinterländern einerseits und Nordamerika und dessen Hinterländern andererseits beförderte vollbezahlte Wort einen Gebührenantheil von 16 Pfg. von der Kaberate. Die nach Abzug dieses Antheils verbleibende Einnahme aus den ersten vollbezahlten 3 750 000 Wörtern (zu ℳ 1,— für das Wort gerechnet) fließt der Gesellschaft zu, welche hieraus die sonstigen Abgaben zu decken hat. Von der Einnahme aus den diese Wortzahl übersteigenden, vollbezahlten Verkehr erhält das Reich außer dem Antheil von 16 Pfg. noch einen weiteren Antheil von 50 Pfg. für das Wort, bis die Zahl von 7 170 000 vollbezahlten Wörtern (zu ℳ 1,— für das Wort gerechnet) erreicht ist; darüber hinaus kommt der besondere Antheil des Reichs von 50 Pfg. wieder in Wegfall.

Das Reich erhält den besonderen Antheil von 50 Pfg. pro Wort für den 3 750 000 vollbezahlte Wörter (zu ℳ 1,— für das Wort gerechnet) übersteigenden Verkehr auch für die Zeit, in der erst die Theilstrecke Emden-Azoren des zweiten Kabels im Betriebe ist und das der Commercial Cable Company gehörige Kabel Azoren-Canso-New-York zur Entlastung des deutschen Kabels Azoren-New-York mit herangezogen werden muß, jedoch abzüglich des Gebührenantheils, den die Commercial Cable Company für die Benutzung ihres Kabels beansprucht.

Sollte für bevorzugte Telegramme eine höhere Gebühr als ℳ 1,— eingeführt werden, so findet eine verhältnißmäßige Erhöhung des dem Reiche zustehenden Antheils von 16 Pfg., bezw. 50 Pfg., statt, ebenso eine verhältnißmäßige Herabsetzung, falls die auf das Kabel entfallende Gebühr infolge einer allgemeinen Tarifermäßigung unter den Satz von ℳ 1,— (gleich 1 Shilling oder 1 Fr. 25 Cts.) für das vollbezahlte Wort hinabgehen sollte. In diesen Fällen ist die Zahl von 3 750 000, bezw. 7 170 000 Wörtern als erreicht anzusehen, sobald die Einnahmen aus dem vollbezahlten Verkehr den Betrag von ℳ 3 750 000,— bezw. ℳ 7 170 000,— erreicht haben.

Wenn eine durch den Zustand der Kabelleitung verursachte Unterbrechung des Kabelbetriebes eintritt, so ist die Gesellschaft berechtigt, während der Dauer der Unterbrechung die oben erwähnte Vergütung fortzubeziehen. Sie ist indes verpflichtet, für die Beförderung der Telegramme auf ihre Kosten in einer Weise und auf einem Wege zu sorgen, die nach der Ansicht des Reichs-Postamtes den Bedürfnissen des Verkehrs entsprechen. Stellt die Gesellschaft keinen Ersatzweg zur Verfügung, oder entspricht ein angebotener Ersatzweg nach Ansicht des Reichs-Postamtes nicht den Bedürfnissen des Verkehrs, so daß dieses genöthigt ist, die Beförderung der Telegramme über andere Linien zu bewirken, so wird zwar die feste Vergütung gleichfalls fortgezahlt, die Unternehmerin hat dann aber die Verpflichtung, die dem Reiche durch die Umleitung entstehenden Mehrkosten, indes nicht über den Betrag von jährlich ℳ 1 710 000,— hinaus, zu ersetzen.

Fortsetzung nächste Seite.

SLUB
Wir führen Wissen.

Der Kabelbetriebsvertrag erlischt:

1. **mit dem Ablauf der Concession,**
2. **vor diesem Zeitpunkt, wenn und insoweit die Concession vom 28. Mai 1899, oder deren Nachtrag vom 24. April 1902, zurückgenommen wird.**

Auf Grund der vorstehenden Vereinbarungen ist die **Herstellung des zweiten Kabels** den Norddeutschen Seekabelwerken in Nordenham, bei der die Gesellschaft durch Actienbesitz betheiligt ist, mit Genehmigung des Reichs-Postamtes durch Vertrag vom 31. Mai 1902 übertragen worden. In diesem Vertrage haben sich die Norddeutschen Seekabelwerke zur Herstellung und Legung der beiden Kabelstrecken innerhalb der vorgesehenen Fristen verpflichtet. Die Kosten für die betriebsmäßige Lieferung und Verlegung, einschließlich der Lotungen, belaufen sich nach dem festgesetzten Lieferungsprogramm auf ℳ 20 084 000,—. Das neue Kabel wird mit einer stärkeren Ader versehen, wie das erste Kabel, um eine noch größere Sprechgeschwindigkeit, wie bei diesem, zu erzielen.

Zur Beschaffung der für die Herstellung des zweiten Kabels nothwendigen Mittel ist gemäß Generalversammlungsbeschluß vom 30. Juni 1902 im Einverständnisse mit dem Reichs-Postamt die Aufnahme einer

4%igen Anleihe von 20 Millionen Mark

beschlossen worden. Dieser Anleihe liegen im Wesentlichen folgende Bedingungen zu Grunde:

1. Die Anleihe ist eingetheilt in 20 000 Stück Theil-Schuldverschreibungen zu je Mark 1000, welche die fortlaufenden Nummern 1—20 000 tragen und auf den Namen des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins in Köln ausgefertigt sind.

Die Theil-Schuldverschreibungen sind von dem Vorstande der Gesellschaft eigenhändig unterzeichnet und mit der Unterschrift eines Controlbeamten versehen.

2. Die Theil-Schuldverschreibungen sind an Order ausgestellt und durch Indossament übertragbar; die Uebertragung geschieht ohne Gewähr auf Gefahr des Erwerbers. Der A. Schaaffhausen'sche Bankverein in Köln wird den Gläubigern aus den Schuldverschreibungen nicht verpflichtet.

3. Die Verzinsung der Theil-Schuldverschreibungen erfolgt mit vier vom Hundert fürs Jahr, vom 1. Juli 1902 an gerechnet, in halbjährigen Raten am 2. Januar und 1. Juli jeden Jahres, zum ersten Male am 2. Januar 1903. Jeder Theil-Schuldverschreibung sind 20 Zinsscheine und ein Erneuerungsschein zur Erhebung weiterer Zinsscheine beigegeben.

4. Die Zinsen sind gegen Einlieferung der entsprechenden Zinsscheine
bei der Gesellschaftskasse in Köln,
" dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein in Köln und Berlin,
" " Bankhause S. Bleichröder in Berlin,
" " " Born & Busse in Berlin,
" der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin,
" " Dresdner Bank in Berlin,
" " Bank für Handel und Industrie in Berlin,
" dem Bankhause A. Levy in Köln,
" " " Sal. Oppenheim jr. & Co. in Köln,
" der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt und deren Abtheilung Becker & Co. in Leipzig,
" " Breslauer Disconto-Bank in Breslau,
" " Norddeutschen Bank in Hamburg,

sowie bei den Zweigstellen vorgenannter Banken zahlbar. Ebendaselbst findet auch die Ausreichung neuer Zinsscheinbogen kostenfrei statt.

Die Verzinsung der Theil-Schuldverschreibungen hört an dem Tage auf, an welchem sie zur Rückzahlung fällig geworden sind. (Vgl. § 6.)

Bei Einlösung der fällig gewordenen Theil-Schuldverschreibungen, welche ebenfalls bei den vorerwähnten Stellen kostenfrei stattfindet, müssen die Zinsscheine, welche später als am Fälligkeitstage der Theil-Schuldverschreibungen selbst fällig werden, mit der Schuldverschreibung und dem Erneuerungsschein eingeliefert werden, andernfalls wird der Betrag der fehlenden Zinsscheine zurückbehalten und zu deren Einlösung verwendet.

Zur Prüfung der Legitimation der Besitzer von Theil-Schuldverschreibungen und Zinsscheinen sind die Einlösungsstellen zwar berechtigt, aber nicht verpflichtet.

5. Die Rückzahlung der Anleihe erfolgt vom 2. Januar 1906 ab in der Weise, daß jährlich eine Summe von ℳ 210 470,— zuzüglich des Betrages der auf die zurückgezahlten Theil-Schuldverschreibungen ersparten Zinsen unter entsprechender Abrundung zur Einlösung von Theil-Schuldverschreibungen verwandt wird. Die Anleihe ist danach innerhalb 40 Jahren bis spätestens zum 2. Januar 1945 zur Rückzahlung zu bringen.

Eine verstärkte Rückzahlung oder Kündigung der Gesammtanleihe ist bis zum 1. Juli 1912 ausgeschlossen. Von genanntem Zeitpunkte ab stehen beide Rechte der Gesellschaft beliebig mit der Maßgabe zu, daß eine Gesammtkündigung mit einer Frist von 6 Monaten zu erfolgen hat. Die Kündigung ist öffentlich bekannt zu machen.

6. Durch Auslosung wird alljährlich im Monat Oktober, zum ersten Male im Jahre 1905, durch den Vorstand der Gesellschaft bestimmt, welche einzelnen Theil-Schuldverschreibungen zur Rückzahlung am 2. Januar des darauffolgenden Jahres fällig werden. Ueber den Hergang ist eine öffentliche Urkunde aufzunehmen. Alsbald nach der Auslosung sind die Nummern der ausgeloosten und — eintretenden Falles — der aus einer früheren Verloosung noch rückständigen Stücke öffentlich bekannt zu machen.

Die ausgeloosten und getilgten Theil-Schuldverschreibungen nebst Zins- und Erneuerungsscheinen sind durch Feuer zu vernichten. Ueber den Vorgang ist ebenfalls eine öffentliche Urkunde aufzunehmen.

7. Die Vorschriften folgender Paragraphen des Bürgerlichen Gesetzbuches, nämlich des § 800 betr. kraftlos erklärte Schuldverschreibungen, des § 801 betr. Vorlegungs- und Verjährungsfrist für Schuldverschreibungen und Zinsscheine, des § 804 betr. abhanden gekommene oder vernichtete Zinsscheine und des § 805 betr. Ausgabe von Erneuerungsscheinen finden mit der Maßgabe entsprechende Anwendung, daß die in § 801 Abs. 1 vorgesehene Vorlegungsfrist auf 10 Jahre festgesetzt wird.

8. In allen die vorliegende Anleihe und die Verzinsung und Tilgung bezw. Kündigung der Theil-Schuldverschreibungen betreffenden Fällen genügt eine Bekanntmachung der Gesellschaft in dem Deutschen Reichs-Anzeiger und Königlich Preußischen Staats-Anzeiger in Berlin. Die betreffenden Veröffentlichungen werden indessen auch in je zwei weiteren Berliner und Kölner Blättern erfolgen.

Der besonderen Benachrichtigung der einzelnen Besitzer der Theil-Schuldverschreibungen oder ihrer Rechtsnachfolger bedarf es nicht. Jedoch ist dem im nachstehenden Paragraphen erwähnten Treuhänder von dem Inhalte der Bekanntmachungen alsbald brieflich Kenntniß zu geben. Ferner sind dem Treuhänder jedesmal Ausfertigungen der in dem § 6 erwähnten öffentlichen Urkunden einzusenden.

9. Die Gesellschaft haftet mit ihrem ganzen Vermögen den Inhabern der Schuldverschreibungen für Kapital, Zinsen und Kosten.

Die durch Giro legitimirten Inhaber der einzelnen Theil-Schuldverschreibungen können ihre Rechte gegen die Gesellschaft selbstständig geltend machen.

Wenn und solange jedoch die Gesellschaft die hinsichtlich der Verzinsung und Rückzahlung der Theil-Schuldverschreibungen übernommenen Verbindlichkeiten pünktlich, d. h. längstens vier Wochen nach Fälligkeit, erfüllt, haben die Besitzer der betreffenden Urkunden kein Kündigungsrecht.

Auch haben die Besitzer der Theil-Schuldverschreibungen nicht das Recht, deren Rückzahlung oder anderweitige Sicherstellung zu verlangen, falls die Gesellschaft die Verschmelzung mit einer anderen Gesellschaft bezw. die Annahme einer anderen gesellschaftlichen Form beschließen sollte.

Wird aber die Verzinsung und Abtragung der Anleihe nicht pünktlich innegehalten, so sind die Besitzer der Theil-Schuldverschreibungen berechtigt, deren Rückzahlung gerade so zu beanspruchen, als wenn sämmtliche Theil-Schuldverschreibungen ausgeloost und zur Rückzahlung fällig wären.

Die Zahlung der Zinsen und der unter 5 erwähnten Tilgungsraten ist auf Grund der mit dem Reichs-Postamt getroffenen Vereinbarung vom 25./26. April 1902 durch die Gesellschaft in nachfolgender Weise sichergestellt.

Das Reichs-Postamt zahlt von den nach Inhalt des Kabelbetriebsvertrages vom 25./26. April 1902 der Gesellschaft zu vergütenden Beträgen von ℳ 750 000,— bezw. 1 710 000,—, im Jahre 1904, vorbehaltlich der im Kabelbetriebsvertrag vorgesehenen Verschiebungen, einen Theilbetrag von **ℳ 400 000,—** und in den folgenden 40 Jahren alljährlich einen Theilbetrag von **ℳ 1 010 470,—** an einen Treuhänder. Das Amt eines solchen hat die Königliche Generaldirection der Seehandlungs-Societät in Berlin übernommen. Dieselbe hat sich durch Erklärung vom 30. April 1902 verpflichtet, die von dem Reichs-Postamt an sie gezahlten Beträge ausschließlich zur Deckung des Zinsen- und Amortisations-Dienstes der Anleihe zu verwenden.

Die Gesellschaft hat ferner die ihr gegen das Reichs-Postamt zustehenden Forderungen in Höhe der im vorhergehenden Absatze genannten Beträge dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein in Köln als dem ersten Inhaber der Theil-Schuldverschreibungen bezw. dessen Rechtsnachfolgern im Besitze der Theil-Schuldverschreibungen verpfändet.

Bis zum Eintritt der Zahlungspflicht des Reichs-Postamtes sind für die Sicherung des Zinsendienstes seitens der Gesellschaft Staatspapiere im Courswerthe von ℳ 1 760 000,— bei dem Treuhänder hinterlegt worden. Letzterer hat sich verpflichtet, die hinterlegten Staatspapiere der Gesellschaft erst mit dem Zeitpunkt zurückzugeben, mit welchem die oben erwähnte Zahlungspflicht des Reichs-Postamtes eingetreten ist, sowie unter der Bedingung, daß die Gesellschaft inzwischen die Zinsen, soweit sie nicht für das Jahr 1904 durch die Zahlungen des Reichs-Postamtes zu decken waren, aus eigenen Mitteln bezahlt hat.

Köln, im Juli 1902.

Deutsch-Atlantische Telegraphengesellschaft.

Auf Grund vorstehenden Prospectes sind

Mark 20 000 000,— 4%ige Theilschuldverschreibungen der Deutsch-Atlantischen Telegraphengesellschaft

20 000 Stück à Mark 1000,—, No. 1—20 000,

zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen worden.

Von diesen Schuldverschreibungen werden, nachdem ℳ 9 000 000,— bereits fest begeben sind, restliche

Mark 11 000 000,—

unter folgenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt:

1. Die Zeichnung erfolgt auf Grund des zugehörigen Anmelde-Formulars

am Mittwoch, den 16. Juli d. J.

bei nachfolgenden Stellen während der daselbst üblichen Geschäftsstunden:

in Köln bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein,
" " " Bankhause Sal. Oppenheim jr. & Co.,
" " " " A. Levy,
" **Berlin** bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein,
" " der Bank für Handel und Industrie,
" " dem Bankhause S. Bleichröder,
" " " " Born & Busse,
" " der Direction der Disconto-Gesellschaft,
" " " Dresdner Bank,
" **Bremen** bei der Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank,
" **Breslau** bei der Breslauer Disconto-Bank,
" **Chemnitz** bei der Filiale der Dresdner Bank in Chemnitz,
" " " Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
" **Darmstadt** bei der Bank für Handel und Industrie,
" **Dresden** bei der Dresdner Bank,
" **Düsseldorf** bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein,
" **Essen** bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein,
" **Frankfurt a. Main** bei der Direction der Disconto-Gesellschaft,
" " Filiale der Bank für Handel und Industrie,
" **Fürth** bei der Filiale der Dresdner Bank in Fürth,
" **Hamburg** bei der Filiale der Dresdner Bank in Hamburg,
" " Norddeutschen Bank in Hamburg,
" **Hannover** bei der Bank für Handel und Industrie Filiale Hannover,
" " Filiale der Dresdner Bank in Hannover,
" **Leipzig** bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt und deren Abtheilung Becker & Co.,
" **Mannheim** bei der Filiale der Dresdner Bank in Mannheim,
" **Nürnberg** bei der Filiale der Dresdner Bank in Nürnberg,
" **Straßburg i. Els.** bei der Bank für Handel und Industrie, Filiale Strassburg i. Els.,
" **Zwickau** bei der Filiale der Dresdner Bank in Zwickau.

2. Der Zeichnungspreis ist auf **100¼ %** festgesetzt. Der Zeichner hat die Hälfte des für den Zutheilungs-Schlußschein verwendeten Stempelbetrages zu vergüten.

3. Bei der Zeichnung ist eine Caution von 5% des Nominalbetrages in Baar, oder in solchen nach dem Tagescourse zu veranschlagenden Effekten zu hinterlegen, welche die betr. Zeichnungsstelle als zulässig erachten wird.

4. Den Zeichnungsstellen ist vorbehalten, die Subscription auch schon vor Ablauf des hierfür festgesetzten Termines zu schließen und nach ihrem Ermessen die Höhe des Betrages jeder einzelnen Zutheilung zu bestimmen. Die Zutheilung wird sobald als möglich nach Schluß der Zeichnung erfolgen. Im Falle die Zutheilung weniger, als die Anmeldung beträgt, wird die überschießende Caution unverzüglich zurückgegeben.

5. Die Abnahme der zugetheilten Stücke hat bei derjenigen Zeichnungsstelle, bei welcher die Zeichnung erfolgt ist, vom 25. Juli ab bis spätestens zum 15. September a. c. gegen Zahlung des Preises nebst Stückzinsen ab 1. Juli a. c. zu geschehen. Beträge von ℳ 5000,— und weniger sind am 25. Juli abzunehmen.

6. Nach der Abnahme wird die hinterlegte Caution zurückgegeben, sofern dieselbe nicht verrechnet werden soll.

Köln, Berlin und Mülheim a. Rhein, im Juli 1902.

A. Schaaffhausen'scher Bankverein.
S. Bleichröder.
Direction der Disconto-Gesellschaft.
Felten & Guilleaume, Carlswerk, Aktien-Gesellschaft.
Bank für Handel und Industrie.
Born & Busse.
Dresdner Bank.
A. Levy.
Sal. Oppenheim jr. & Co.

Leipziger Terrain-Gesellschaft.

Bilanz ult. Juni 1902 (Halbjahr).

Vermögen:		ℳ	₰
Areale		196 345	99
Debitoren, in laufender Rechnung	ℳ 5 372,90		
Lombard-Darlehn	" 10 493,15	15 866	05
Hypotheken-Debitoren		354 859	80
Inventar		4 762	80
Casse		27 976	35
Wechsel		38 751	50
Effecten		26 092	10
Bankguthaben, gegen Checkverfügung		74 178	02
		738 832	61

Schulden:		ℳ	₰
Genossenschafts-Antheile			
600 pro 1902 dividendenberechtigte Antheile à 500 ℳ		300 000	—
51 ab 1./1. 1903 " " à 500 ℳ		25 500	—
Reservefonds		8 578	57
Special-Reservefonds		40 000	—
Creditoren, in laufender Rechnung		11 372	42
Einzahlungen auf Rechnungsbücher		101 230	85
Hypotheken-Creditoren		128 492	75
Unerhobene Dividende		240	—
Gewinn-Ueberschuß			
Vortrag aus 1901	ℳ 25 939,90		
Gewinn I. Semester 1902	" 97 478,12	123 418	02
		738 832	61

Bestand am 31. December 1901: 131 Mitglieder mit 463 Antheilen.
" " 30. Juni 1902: 176 " " 651 "

Leipzig, den 12. Juli 1902.

Leipziger Terrain-Gesellschaft.
C. Hoffmann.

Bad Suderode a. Harz. Mohr's Hôtel u. Pension.
Empfehlenswerthes Haus I. Rges. für Harztouristen und Erholungsbed. Schattigen terrassenart. Garten. Vorzügl. Küche. Gut gepflegte Biere u. Weine. Omnibus am Bahnhof. Fernspr. No. 11. Bes.: **Jul. Vörkel.**

Bahnstation Wunsiedel für Norddeutschland. Bahnstation Markt Redwitz für Süddeutschland.

Sommerfrische
Dünkelhammer bei Alexandersbad
(Fichtelgebirge)

Gasthof zur Mühle.

Eigenes großes Oekonomiegut. Schönes Etablissement, inmitten großer schattiger Bäume, staubfreie, ozonhaltige Gebirgsluft, mit
30 neu eingerichteten Zimmern.
Table d'hôte 12 Uhr (Zwang nicht vorhanden). Preise billig, bei anerkannt vorzüglicher Küche. Eigene Fichtennadelwaldung, sowie Forellen- und Karpfenfischerei. Fuhrwerk im Hause.
Durch Vereinbarung mit der Badeverwaltung Alexandersbad (fünf Minuten entfernt, stehen für meine Gäste gegen Bezahlung der üblichen Taxe, Stahl-, Fichtennadel-, Dampf-, Moor- und Sol-Bäder zur Verfügung.
Von meinem Etablissement nach Alexandersbad und dem anschließenden Walde vollständig schattiger Weg.
Besitzer **Heinrich Bogler.**

Der Unterzeichnete erlaubt sich hierdurch, die Herren Aktionäre der
Symphonionfabrik Lochmann'scher Musikwerke
Aktiengesellschaft zu Leipzig
zu einer Vorbesprechung über die am 23. Juli in der Generalversammlung gestellten Anträge ergebenst einzuladen.
Bei der Wichtigkeit derselben ist im Interesse der Aktionäre ein zahlreiches Erscheinen dringend geboten.
Die Vorbesprechung findet
Dienstag, den 15. Juli,
Abends 8 Uhr im Clubzimmer des Kaufmännischen Vereins, Schulstraße 3, statt.
Leipzig, den 11. Juli 1902.
Otto Naumann.

Sanatorium für **phys.-diät.** Heilweise.
Sonnen- und Lufthäder, Lufthütten.
Heilgymnastik.
Ernseerberg bei Ernsee, Station Gera, Reuß Thüringen.
Herrlich am Walde gelegen. Comfortabel eingerichtet. Das ganze Jahr geöffnet.
Man verlange Prospecte d. d. Direction.

BRUNSHAUPTEN
Mecklenbg. schönstes **Ostseebad** in herrl. Waldung. gel. Prachtv. Spaziergg. Kühlung. wunderv. bew. Höhenzüge. Bill. Wohng. in comf. Vill. Warme Seebäd. Ueberall Channa. Sais. 1901 4½ M. 3000 Gäste. Schnelle Bahnverbind. Bahnstat. Kröpelin. **Prosp. d. d. Badeverwaltung.**
In **Leipzig** durch **Richard Jäger,** Augustusplatz 2.

Nordseebad Wyk auf Föhr.
Durch Klima das Lage und reiche mildeste, durch Vegetation das freundlichste der Nordseebäder.
Ausführliche Prospekte mit Angabe der Reiseroute, sowie schriftliche Auskunft durch die **Badekommission** und den Eigenthümer der Badeanstalt **G. C. Weigelt.**

RONCEGNO

Mai-October, 535 M. ü. d. M., rühmlichst bekanntes
Eisen-Arsenbad
1½ Stunden von **Trento** entfernt. **Eisenbahn Trento-Roncegno-Terme.**
(Anämie, Chlorose, Malaria, Frauenleiden, Hautkrankheiten, Nervenleiden, Diabetes, Schwächezustände.)
Etablissement I. Ranges.
Ueberraschend schöne Lage, umgeben von 80 000 Quadratmeter grossem, schattigem Parke alter Coniferen. Neue Einrichtung von Licht- und hydroelektrischen Bädern, Zanderapparaten, vollständige Hydrotherapie, 200 Zimmern und Salons, elektrische Beleuchtung, eigene Trinkwasserquelle. **Alpines, trockenes Klima.** Mittelpunct für Ausflüge. **Sport.** VIII. Internationales Lawn-tennis-Turnier, Preise 2000 K. Täglich zwei Curconcerte. **Complete Pension von 11 K. aufwärts. Medicinische Leitung Dr. A. Gazzoletti.**
Auskünfte und Prospecte gratis durch die **Direction.**
Die Trinkcur wird das ganze Jahr gebraucht.

SLUB
Wir führen Wissen.

Aufnahme bei jeder Witterung.

Leipzig, Thomasring 15, neben Centraltheater.

Photographie Lipsia!

Leipzig, Thomasring 15, gegenüber Töpferplatz.

12 Visitbilder Mk. 1.90.
12 Cabinetbilder Mk. 4.90.
Gruppenbilder à Mk. 1.–
Lebensgrösse à Mk. 10.–

Garantie für Haltbarkeit.
Garantie für beste Ausführung.
Probe-Bilder von jeder Aufnahme.

Auch Sonn- u. Festtags v. 8—7 Uhr.

Tanz-Unterricht Engelhardt

betreffend.

Mit Gegenwärtigem gestatte ich mir, geehrten Familien und sonstigen Interessenten meiner Tanzstunden ergebenst mitzutheilen, daß ich meine **nächsten größeren Unterrichtscurse (Herbstcurse)** für Damen und Herren am **2. und 3. August** eröffne. Einige Separatzirkel, spec. für **Studirende, Gymnasiasten und Schulamtscandidaten,** die die **großen Ferien** in Leipzig verbringen, eröffne am **28. und 29. Juli.**

Geschätzte Anmeldungen bitte baldgef. zu bewirken und erbitte selbige täglich von 11—3 oder Abends von 7—8 Uhr. Mündliche Auskünfte ertheile gern. Prospecte stehen zur Verfügung.

Hochachtend **Gustav Engelhardt,**
Privatinstitut für Tanz und gesellschaftlichen Umgang,
Reichsstrasse 33/35.

Nordseebad Langeoog.
Neue Pferdebahn. — „Der Führer durch die Nordsee-Insel Langeoog" giebt eingehende Auskunft über alle Verhältnisse dieses schönsten Nordseebades und wird umsonst und postfrei versandt durch Direktor Diedrich Becker in Leona.

Innsbruck Tirol — Hôtel „Arlbergerhof"
vis-à-vis dem Bahnhofe.
Billigstes Haus II. Ranges.
Mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet.
Zimmer von 70 Kreuzer aufwärts. **Schöner Gastgarten.**

Gasthof und Pension **„Drei Mohren", Lermoos, Tirol**
(1000 m Seehöhe). Beliebter Sommeraufenthalt! Freie Lage; prachtvolle Aussicht auf die Zugspitze, Wetterstein 2c. Schattiger Garten und Veranda. Zimmer von Kronen 1.20 an, Pension von Kr. 5.20 an. **Jäger,** Besitzer.

Berlin.
Hôtel Preussischer Hof.
Königgrätzerstr. 115, 117 und Anhaltstr. 2, direct am **Anhalter Bahnhof.** Jetzt zwei Hôtels, das eine vollständig neu und comfortabel eingerichtet. Elektrisches Licht. — Civile Preise.
Fritz Natho, Besitzer.

Dr. Derrnehls Eisenpulver, seit 36 Jahren rühmlich bekannt **gegen Blutarmuth,** ist vorräthig à Schachtel 1,50 ℳ, übliche 3 Sch. 4,25 ℳ in Apotheken Leipzigs, bestimmt **Engel-, Hirsch-, Hof-, Marien- und Börsen-Apotheke.**

Männer-Schwäche. Selbstbehandlung und schnelle Heilung. Broschüre mit zahlr. Dankschreiben 40 ₰ discret, frc. **Hygien. Anstalt, Dir. Lorje, Berlin N. 24b.**

Ohne Concurrenz in Deutschland und im Auslande:
Die Moden-Akademie zu Leipzig.
Höchst und mehst prämiirt, wie keine andere Lehranstalt.
Zeitgemässe, gründlichste Zuschneidecurse für **Herren-, Damen-, Wäscheschneiderei, Uniformen, hygieinische und künstlerische Kleidung,** sowie **Kürschnerei.** Selbsterfundenes, vielfach prämiirtes System ohne Hilfsmittel.
Nach competentem Urtheil: Einzig und allein unübertrefflich!
Anerkannt vollkommenste praktische Ausbildung. — Anmeldungen tägl. bis 6 Uhr Nachm., ausser Sonntags. — Atelier für correcte moderne Schnitte
Theaterplatz 1 (am Alten Theater). Director **Alb. Thiel,** diplomirt.

Deutsche Schneider-Akademie.
Jetzt: 8 Kurprinzstrasse 8.
Garantirt Ausbild. in Damenschneiderei, Wäsche u. s. w.
zur Directrice, Schneiderin, Jungfer u. Privatgebrauch.
Prospecte d. Bureau frei. **Ad. Hausenritter,** Dir.
Gute Stellungen werden kostenlos nachgewiesen.

Tanz-Unterricht
für
Walzer u. Contre.
Für Studirende, Gymnasiasten und Seminaristen 2c. eröffne für die Dauer der Ferien am 26. u. 28. Juli **Separat-Curse.** Gef. Anmeldungen erb. v. 11—4 Uhr **Grimmaische Str. 22.**
Hochachtungsvoll
Gustav Preller, Tanz- und Anstandslehrer.

Spedition von Reisegepäck nach dem In- und Ausland
spedirem prompt
Meyer's Möbel-Transport,
Parkstrasse 11. Telephon 691.
Wir bitten genau auf unsere Firma zu achten.

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.
wird garantirt durch die Marke Pfeilring.
Eine Fettseife ersten Ranges.
Rein, mild, neutral. Preis 25 Pf. **Lanolinfabrik Martinikenfelde.**
Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.

Einige herrlich, dicht an der Elbe gelegene
Sommerwohnungen
zu vermiethen.
Fährhaus Domminzsch, Kreis Torgau.

In stylvoll gelegenem, neuerbautem Landhause bei Gerlich (Sächs. Schweiz), mit herrl. Fernsicht u. groß. Kinderspielpl., sind **Familien-Wohnungen** sehr billig zu vermiethen.
Nähere Auskunft ertheilt Naustädter Steinweg Nr. 32, 2 Treppen, **Klingler.**

Neugebauer,
exam. geb. (Gesch. u. gepr.) Praktikant der
Homöopathie u. Naturheilmethode
fr. an Dr. Willm. Schwabe's Polik., behandelt nach lang. Erfahr. **Geschlechtskrankheiten d. M. u. Fr., Blasen-, Nieren-, Magen-, Darm-, Haut- u. Nervenleiden, Rheumatismus, Bleichsucht 2c.,** außerdem
Frauenkrankheiten
spec. nach Thure-Brandt's Methode mit nachweisl. vorzüglichen Erfolgen. **Königsplatz 1.** Sprechstunden 9—2, 5—8, Sonntags 10 bis 1 Uhr, u. Radm. brieflich.

Geschlechtsleiden
jed. Art, auch Harn-, Haut- u. Nervenkrankh., **vorzeit. Schwächezustände 2c.** werden **gründl. u. streng individuell** beh. Leipzig, **Königsstr. 8.** Sprechz. 9-1 u. 4-8, Sonnt. 9-1.

Schumann, Behandlung aller Geschlechts-, Haut- u. Hautkrankheit., starker Gesichtsröthe, Mitesser, Flechten, Schwächezustände, off. Fußwunden. **Ohne Quecksilber.** Langjährige Erfahrung. Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor. Sprechzeit 11—1 u. 6—9 Uhr, Sonntags 11 bis 1 Uhr **Naustädter Steinweg 5.** Buch über geheime Leiden 80 ₰.

Genau der Individualität und Krankheitsform angemess. manuelle **Massage** 9—8 Uhr **Nicolaistr. 7, II.,** Specialistin.

Heilmagnetiseurin
Fr. **Emma Vörner,** Brühl 14, 2. Etage.

Massage, ärztl. gepr., Kramerstr. 7, p. r.

WEIMAR.
Praktisches Töchter-Bildungs-Institut. Gegr. 1873.
Vollständ. Haushaltungs-, Industrie- und höhere Fortbildungsschule. Musik, Malen, Tanz.
Erste Lehrkräfte. Eigene Villa mit Park in herrl. Lage. Sorgf. Körperpflege. — Prospect durch Dr. phil. **C. Weiss.**

Zling. **Handlehrer** ertheilt in d. **Ferien** gewissenh. **Nachhilfe** in all. **Elementarfäch. u. Französisch.** Bef. für Realschüler. Derselbe würde a. m. j. Schül. fl. **Ausflüge** unternimmen od. thel. in d. **Sommerfrische** begleiten. Off. u. N. 211 in die Expedition d. Bl. erb.

Schmidt, Markt 9.
Kurse f. Herr. u. Dam.
Schönschnellschreiben, Buchführung, Stenogr., Maschinenschreiben 2c.
Vierteljahrskurse.
Für Herren u. Damen, Ausbild. z. Buchhalter, Correspond., Kassirer, Stenographen, Maschinenschr. Eintritt jederz. Prosp. kostenfrei.

Tachy, Windmühlstr. 25 lehrt grdl. Buchf. Schönschr. Maschschr. Korresp. Stenogr. Rechn. Franz. u. Engl. à 10 M. Tefln. gesch.

Rackow,
Unt.-Str. 2, E. Grim. St.
Schönschnellschreiben, Richtspr., Richt.-Schreiben, Buchführung, Briefst., Rechn., Stenographie, Wechsellehre, Masch.-Schreib., Prospecte kostenlos. Eintritt jederzeit.

---

12 Lect. 6 ℳ D. Abonnem. ist nicht **dring.** genug zu empf. Unterricht beständ. v. 10—12 und 3—½10.
Buchführung Deduction aus langjähr. Praxis. Höchste Ausbildung. Einzelkurse 15—40 Mark.
Dörfel Corr., Rechn., Stenogr. 2c. Salzgäßchen 3. Prosp. frei.

Neuschütz, Reichsstraße 1, nur Damen-Curse, Corresp., Schönschreiben.
Buchf., Maschinenschr. viel. Systeme.
Stenographie, Anfäng.- u. Fortbild.-Curse. Nachw. a. St.

Gründl. Vorbereitung f. d. Maturitäts- u. Gym.-Freiwill.-Examen in kürzester Zeit. Neu-Cursl. **Zahlreiche vorz.** Erfolge. Honorar mäßig. Anmeld. erb. Schuldirector **O. Runge,** Humboldtstr. 31, III., Ecke Roßstr.

21
erstclass. **Schreibmaschinen,** darunter die Elliott & Hatch, vermöge welcher man auch in **Bücher schreiben** kann.
A. Chapison,
Thomasring 3.

Ein Geometer, der zwecks **höherer** Carrière das Einj. benöthigt, sucht geeignete **tüchtige Lehrkraft.** Offerten unter N. 188 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Söhne angesehener Eltern,
die den **Gärtnerberuf** zwecks Thätigkeit in freier Natur ergreifen sollen, finden unter günstigen Bedingungen Aufnahme, zeitgemäße Ausbildung resp. Berechtigung z. einjährig-freiw. Dienst an der bestens empfohlenen u. stärkst besuchten höheren
Gärtner-Lehranstalt,
Köstritz (Thür.). Prospect und Auskunft durch **Direction.**

The Berlitz School of Languages
Gratis! Jed. Dienstag u. Freitag 9-10 abends Probelektion i. Englischen. Gratis!
18/20 Universitätsstrasse 18/20, II.
130 Filialen in der Welt.
Weltausstellung Paris 1900
2 goldene 2 silberne **Medaillen.**
Engl., Franz., Russ., Ital.
Prospecte gratis u. franco.

Etienne College Beethovenstr. 9, Nähe Königspl. Prospect franco.

Engländerin ertheilt bill. Unterricht. Adr. v. E. 141 Filiale d. Bl., Königspl. 7.

Engl. Unterr. ertheilt Mr. Waite, Gartenstr. 14, II.

Russisch ertheilt aufs. Student. Off. u. W. Postlr. 13, I.

Conservatoristin zum Einstudiren von Liedern u. zur Musikbegleitung derselben auf Pianof. gesucht. Honorar per Stde. 75 ₰. Offerten sub **L. B. 6239** b. **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Gr. Klavier-Unterr. ertheilt conservat. geb. Dame Mozartstraße 7, IV. r.

Zither- Unterricht ertheilt gewissenhaft **P. Renk,** Härtelstraße 3, II.

Bandonion-Unterricht wird ertheilt Friedrichstraße 32, II.

Eröffne meinen jährlich 2 Mal stattfindenden sechswöchigen
Putzcursus
am 1. August. Recht. Anmeld. empfohlen. Garantie für gründl. Erlernen. Zu melden von 12—6 Uhr täglich bei
Melitta Müller-Hennig,
Zeitzer Straße Nr. 9, parterre.

Tanz- Institut J. Hersch, Johannisplatz 4/5 Privatzirkel. Neuer Cursus **Mittwoch, 16. Juli** (Honorar monatlich 5 ℳ). Extrast., Walzer jederzeit. Ein 2. Cursus Donnerstag, d. **17. Juli,** im **Elysium.** Gottschedstr. (Honorar mon. 5 ℳ). Anmeld. daselbst, od. in meiner Wohn. D. O.

W. Jacob, Tanzl. Heute 4 Uhr Connewitz, Z. Gambrinus, Biedermannstr. Dienstag od. Loc. Aufn. p. Unterricht.

Internationales Detectiv- u. Ausk.-Inst. Barfussg. 7. Prosp. fr.

Detectiv- u. Auskunfts-Institut „Favorit", Hainstr. 25, I. Teleph. 7654. Prospect frei.

Schriftliche Arbeiten auf der **„Jdeal"** Schreibmaschine mit sichtbarer Schrift (Seidel & Naumann)
Albert Osterwald LEIPZIG Reichsstr. 9.

Vergoldungen
von Spiegeln, Bilderrahmen, Kronleuchtern 2c.,
Bilder- Einrahmungen jeder Art.
Andrich & Bruner, Sternwartenstraße 6. Vergolderei u. Rahmenfabrik. Tel. 7780.

Reparatur- Werkstatt f. Nähmasch., Wasch- u. Wringmasch., Strickmaschinen, sowie Umänderung jeder Nähmasch. zum Stopfen u. Stricken mit at. pat.-amtl. gesch. Apparat schnell. **W. Gundelach,** Reichsstraße 21.

Hauswirthe! Privatleute!
Stellenloser Maler sucht Arbeit im Stuben-Tapeziren. Alle ins **Malerfach** einschlagenden Arbeiten werden schnell, sauber und billig ausgeführt. Offerten unter N. 200 an die Expedition dieses Blattes.

Tapezierarbeiten bill. Theaterstr. 12 b. **Poppe.**

Frack- u. Gehrock-Anzüge Leih-Institut jetzt Hainstr. 6, I. **A. Dachs**

P. P.

Den verehrten Herren Sportsman und sich für den Pferdesport interessirenden Herren mache ich die ergebene Mittheilung, dass ich am **hiesigen Platze, Barfussgässchen 3,** für die Firma

J. Thompson & Co., Delft (Holland)

die **Wettannahme** für sämmtl. **In- u. Ausländische Rennen** übernommen habe. Alle Gewinne werden **ohne Limit** (volle Toto- und Marktpreise) **prompt und coulantest** ausgezahlt. Viele Sportzeitungen liegen zur gef. Einsicht aus und bitte ich um recht regen Gebrauch des Bureaus.

Leipzig, im Juli 1902. Albert Schuchardt.

Bank-Contos: The Royal British Bank, London. The London County & Midland Bank, London. Delftsche Bank, Delft Holland.

Curt Hahn,
Grundstücks-Taxator
Leipzig, Fürstenstrasse No. 9, part. r.,
empfiehlt sich zur
gewissenhaften Abschätzung von Grundstücken.

Ich beehre mich hierdurch anzuzeigen, daß ich heute meine Canzlei **von Universitätsstraße 2, III., nach Harkortstraße 8, I.** (zwischen Landgericht und Floßplatz) **verlegt habe.**
Leipzig, den 12. Juli 1902.
Dr. jur. A. Höhne, Rechtsanwalt.

Welt-Ausstellung Paris 1900.
Goldene Medaillen
als höchste Auszeichnung.
Sächs.-Thüring. Industrie- u. Gewerbe-Ausst. Leipzig 1897.

Falz & Werner

Fabrik photographischer Apparate (Dampfbetrieb)
Ecke Markt. **2 Grimmaische Str. 2** Neben Auerbach's Hof.

Schüler-Apparate, 9/12, complet mit Objectiv u. Stativ ℳ 15,—.
Reise-Apparat, 13/18, hochfeine, extra solide Ausführung, 3 Doppelcassetten, reicher Messingbeschlag ℳ 35,—.

Klapp-Cameras
in vielen Sorten und Größen, für Platten und Film von ℳ 10,— an bis zu den feinsten Constructionen!
Kodaks, alle Nummern zu Originalpreisen.

Magazin-Cameras
in größter Auswahl.
Veni-Vidi-Vici, ganz aus Metall, für 6 Platten, 6/9 cm, incl. Objectiv, Momentverschluß und Sucher nur ℳ 3,—.
„Triumph 1901", eleganter Apparat mit guten, achrom. Objectiv 2c., für 6 Platten 6/9 ℳ 6,—.
Derselbe mit 3 Wenden, 2 Suchern 2c. für 12 Platten ℳ 8,—.
Neue Bromsilber-Trockenplatten, Marke

Billig „Tip-Top" Vorzüglich						
1 Dtzd.	6/9	9/12	12/16,5	13/18	18/24	24/30
ℳ	0.45	0,85	1.45	1,75	3,25	6,—

Garantie für jedes Dutzend.

Celloidin-Papier, Marke **„Zukunft"**

Packet à ℳ 0,50, enth.	32 6/9	15 9/12	9 12/16	8 Blatt 13/18

Postkarten, matt und glänzend, 10 St. v. ℳ 0,40 an.
Entwickler — Tonbäder — Chemikalien
äußerst preiswerth.
Dunkelkammern mit elektr. Beleuchtung. **Aufbewahrschränke** unter eigenem Verschluß der Besitzer.
Großer illustrirter Catalog gratis und franco.

Achromatischer Doppelfeldstecher und Theaterglas Mk. 6 incl. Leder-Etui.

Thermometer
auf polirtem Holz mit 2 Scalen ℳ 0,35, do. mit 2 - auf Milchglas ℳ 0,60.
Badethermometer - 0,50.

Achromatisches Theaterperspectiv
in imit. Elfenbein, vergold., Radzüge incl. Etui ℳ 4,50.
Feines Damenglas, echt Perlmutter, vergoldet ℳ 8,—.

Marinegläser, Prismenferngläser etc.
empfehlen zu wirklich billigen Preisen
Falz & Werner, Grimmaische Str. 2, neben Auerbach's Hof.

Hochfeuerfeste Chamottesteine
(bis Segerkegel 35)
für **Dampfkessel u. Feuerungsanlagen, Kalk- u. Strontianit-Oefen, Zucker-, Cement- u. Cichorien-Fabriken, Cupol- u. Wülbsteine,** sowie **Steine in jeder gewünschten Form u. Grösse, Chamotte-Mehl u. fertigen Mörtel** empfehlen **billigst in bester Qualität**
Buckauer Porzellan-Manufactur,
Abth. Chamottefabrik, Magdeburg-Buckau.

Zwei moderne juristische Zeitschriften.

Ueber die juristische Literatur der letzten Jahre läßt sich gar Manches sagen.

Begreiflich ist es, daß die Einführung des neuen bürgerlichen Rechts und die damit im Zusammenhange stehenden einschneidenden Aenderungen auf fast allen Rechtsgebieten eine reiche Fülle literarischer Erzeugnisse ins Leben gerufen haben. Wie viele Federn hierdurch aber thatsächlich in Bewegung gesetzt worden sind, und welchen Umfang die juristische Literatur in einem kurzen Zeitraume angenommen hat, das ahnt der Laie kaum. Er wird sich ungefähr eine Vorstellung von dieser Massenproduction machen können, wenn er erfährt, daß dicke Bücher geschrieben werden mußten, um als Wegweiser in dem schier über Nacht herangewachsenen Bücherwalde zu dienen.

Der Werth der vielen Veröffentlichungen ist natürlich ein äußerst verschiedener, und von den nicht immer geistreichen Zusammenstellungen aus den Gesetzesmaterialien und vielen der sogenannten populären Darstellungen bis zu den Werken eines Planck oder Dernburg — von denen uns Jener den bisher besten Commentar, Dieser das beste Lehrbuch des Bürgerlichen Gesetzbuches giebt — führt ein weiter Weg. Doch wenn auch manche Bücher ohne Schaden für die Entwickelung der Jurisprudenz hätten ungeschrieben bleiben können, und wenn namentlich der Versuch, durch gemeinverständliche Bearbeitungen in weiteren Kreisen Interesse für das Privatrecht zu wecken und so das Recht zu popularisiren, als mißlungen betrachtet werden muß, so legt doch der Eifer, mit dem ein Jeder — der Mann der Praxis so gut wie der Gelehrte — sein Scherflein beisteuerte, ein rühmliches Zeugniß für das wissenschaftliche Streben der deutschen Juristen ab. Außerdem ist durch die große Anzahl gründlicher, zum Theil Epoche machender Arbeiten das Verständniß der zur Rechtsfindung berufenen Factoren mächtig gefördert worden.

Aus der Fülle der Neuerscheinungen ragen zwei periodische Veröffentlichungen hervor, denen es gelungen ist, binnen kurzer Zeit festen Fuß zu fassen und sich einen stattlichen Leserkreis zu gründen. Es sind das die „Deutsche Juristen-Zeitung“ und „Das Recht“, die beide im Jahre 1896 — „Das Recht“ zunächst allerdings blos als literarischer Anzeiger — ins Leben getreten sind.

Diese Schöpfungen waren etwas in der juristischen Literatur bisher nicht Dagewesenes. Sie repräsentirten eine völlig neue Zeitschriftengattung.

Zwar gab es auch vor ihrem Erscheinen schon viele angesehene rechtswissenschaftliche Fachblätter. Allein dieselben hatten einen gänzlich anderen Charakter. Sie waren Specialblätter für die verschiedenen Rechtsdisciplinen oder die herrschenden Sonderrechte und widmeten sich ausschließlich der Förderung dieser speciellen Gegenstände. In ihrer Mehrzahl waren sie recht eigentlich gelehrte Erzeugnisse; sie enthielten regelmäßig sehr umfangreiche wissenschaftliche Aufsätze, trugen dagegen den Bedürfnissen und Interessen des täglichen Lebens nur wenig oder gar nicht Rechnung. Zu actuellen Fragen rechtzeitig Stellung zu nehmen, waren sie zumeist auch kaum in der Lage, da sie zu selten, nämlich stets blos in Zwischenräumen von mehreren Monaten, erschienen. Die großen wissenschaftlichen Abhandlungen dieser Blätter waren von doctrinärer Breitschweifigkeit nicht immer frei, wandten sich überdies weit mehr an den Theoretiker als an den Praktiker. Dem vielbeschäftigten Richter und Anwalt fehlten Zeit und oft auch Lust, sich in die detaillirten, zwar sehr gründlichen, aber oft wenig fesselnd geschriebenen Erörterungen zu vertiefen.

Hier haben die „Deutsche Juristen-Zeitung“ und „Das Recht“ einen erfreulichen Wandel geschaffen. Sie haben zunächst in einer auch dem Laien einleuchtenden Weise gezeigt, daß die Juristen, von denen das üble Wort Juristendeutsch hergeleitet wird, über juristische Fragen anregende, interessante Aufsätze schreiben können. Sodann aber ist es ihnen dadurch, daß sie sich von jedem Specialismus, von jeder Einseitigkeit fern zu halten wußten und alle das Rechtsleben irgendwie berührenden Fragen in den Kreis ihrer Erörterungen zogen, gelungen, sich zu „Organen für die gemeinsamen Interessen des gesammten deutschen Juristenstandes“ zu gestalten. So haben sie in der That eine vorhandene Lücke ausgefüllt, und sie haben es bald erreicht, einen bedeutenden Einfluß bei Juristen und Nichtjuristen zu gewinnen.

Die „Deutsche Juristen-Zeitung“ erscheint in dem bekannten Verlage rechtswissenschaftlicher Werke von Otto Liebmann in Berlin. Ihre Herausgeber sind der Straßburger Staatsrechtslehrer Professor Laband, der Criminalist Reichsgerichtsrath a. D. Stenglein in Leipzig und der Berliner Rechtsanwalt Justizrath Staub. Als die Seele des Blattes dürfte Staub anzusehen sein, der auch als verantwortlicher Redacteur zeichnet. Sein Name erfreut sich in Juristenkreisen des besten Klanges. Was Staub zu leisten vermag, hat er am deutlichsten mit seinem Commentar zum Handelsgesetzbuche bewiesen, der bei seinem Erscheinen sämmtliche früheren Commentare zu diesem Gesetze in den Schatten gestellt hat.

Wie schon erwähnt, verfolgt die „Deutsche Juristen-Zeitung“ den Zweck, alle Dinge, welche für den gesammten Juristenstand ein gemeinsames Interesse haben, zu besprechen. Hierbei hat sie es höchst erfolgreich versucht, dem spröden Stoffe der juristischen Erörterungen eine journalistische Behandlung angedeihen zu lassen und „im Vergleiche mit den politischen Zeitungen ein Fachblatt, im Vergleiche mit den rechtswissenschaftlichen Zeitschriften eine Zeitung“ zu sein. In der Juristenwelt fand sie rasch Anklang, und die berufensten Vertreter der Theorie und Praxis, Männer auf dem Katheder und in hohen Staatsämtern so gut wie junge Assessoren und Referendare, drängten sich heran, um in ihr zu den wichtigsten juristische Fragen das Wort zu ergreifen. Das Blatt, das an keiner bedeutsamen Erscheinung des Rechtslebens achtlos vorüberging, erlangte immer größere Anerkennung, immer weitere Verbreitung.

In ihren einzelnen, am ersten und fünfzehnten jeden Monats erscheinenden Nummern bringt die „Deutsche Juristen-Zeitung“ zunächst mehrere wissenschaftliche Aufsätze, die sich fast anonahmslos durch Gründlichkeit und Gediegenheit des Inhaltes und eine kurze, prägnante Ausdrucksweise auszeichnen. An diese Abhandlungen schließt sich eine „juristische Rundschau“, in der Staub scharf und geistreich die Tagesereignisse bespricht, insoweit sie die Juristenwelt berühren. Es folgen dann Mittheilungen aus juristischen Vereinen und Gesellschaften, sowie eine Uebersicht der neuen Gesetze und Verordnungen im Reiche und in den Bundesstaaten. Die nächste Rubrik ist der „Sprechsaal“, wo Zeit- und Streitfragen aus allen Rechtsgebieten kurz erörtert werden, und Meinung und Gegenmeinung zu Wort kommen. Dieser Theil der Zeitschrift erfreut sich einer besonderen Beliebtheit, und wir finden hier Beiträge von fast allen namhaften deutschen Juristen. Den Schluß einer jeden Nummer bilden Mittheilungen über die Personalveränderungen der Juristen und eine sehr sorgfältige Literaturübersicht vom Oberbibliothekar beim Reichsgericht, Professor Dr. Schulz. Eine ständige Beilage ist dem Abdruck neuer Entscheidungen gewidmet, und zwar werden hier neben den Entscheidungen anderer Gerichte die wichtigsten Urtheile des Reichsgerichtes, des Kammergerichtes, des preußischen Oberverwaltungsgerichtes, des preußischen Gerichtshofes zur Entscheidung der Competenzconflicte und des bayerischen Obersten Landesgerichtes mitgetheilt.

Aehnlich wie die „Deutsche Juristen-Zeitung“ ist seit dem 1. Januar 1900 die am zehnten und fünfundzwanzigsten jeden Monats erscheinende Halbmonatsschrift „Das Recht“ eingerichtet. Sie wird herausgegeben von Dr. Hs. Th. Soergel in Freilassing und erscheint jetzt in dem Verlage der Helwing'schen Buchhandlung in Hannover. In den ersten Jahren seines Bestehens trug „Das Recht“ einen wesentlich anderen Charakter und beschränkte sich darauf, über juristische Neuerscheinungen Bericht zu erstatten und sie zu besprechen. Mit dem Jahre 1900 erweiterte die Zeitschrift ihr Programm, das jetzt dem der „Juristen-Zeitung“ in vielen Puncten gleicht und als Ziel eine gründliche Einführung in das Bürgerliche Gesetzbuch und seine Nebengesetze ins Auge gefaßt hat, ohne hierbei andere Rechtsgebiete auszuschließen oder zu vernachlässigen. Auch diese Zeitschrift zählt die hervorragendsten Fachschriftsteller zu ihren Mitarbeitern.

Die einzelnen Nummern des „Rechts“ enthalten zunächst unter den Titeln „Allgemeines“ und „Gesetzesauslegung und -Anwendung“ werthvolle Aufsätze aus allen Gebieten des Reichsrechtes unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse der Praxis. In dem folgenden, der „Gesetzeskritik“ gewidmeten Theile werden Gesetzentwürfe unter dem Gesichtspuncte ihrer praktischen Durchführbarkeit und ihrer Uebereinstimmung mit den Bedürfnissen des täglichen Lebens und mit der Volksanschauung betrachtet. Die Rubrik „Gesetzesreform“ bringt Abänderungsvorschläge zur Beseitigung zweckwidriger Gesetzesbestimmungen. In den Abschnitten „Aus dem Rechtsleben“ und „Für und Wider“ werden alle den Juristenstand betreffende und interessirende Fragen besprochen; zugleich wird hier Gelegenheit geboten, sich über Meinungsverschiedenheiten mit anderen Autoren auseinanderzusetzen. Ferner enthält jede Nummer zuverlässige Besprechungen der fachwissenschaftlichen Literatur, sowie kurze Referate aus den Fachzeitschriften.

Eine ganz besondere Sorgfalt widmet der Herausgeber Dr. Soergel dem Abdruck gerichtlicher Entscheidungen. Im „Recht“ werden nämlich einmal die im Reichsjustizamte zusammengestellten Entscheidungen in Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit und des Grundbuchrechtes veröffentlicht, und sodann bringt eine jede Nummer eine Zusammenstellung der neuen Entscheidungen aus allen juristischen Fachzeitschriften, sowie zahlreiche anderswo noch nicht veröffentlichte wichtige Entscheidungen. Diese Zusammenstellungen, nach der Reihenfolge der Gesetzesparagraphen geordnet, sind sehr übersichtlich gehalten und bilden einen zuverlässigen Führer für die Benutzung der gesammten Rechtsprechung auf dem Gebiete des neuen Rechtes. Gerade in der Gegenwart aber, wo das Bürgerliche Gesetzbuch auch dem Fachmanne erst allmählich in Fleisch und Blut übergehen soll, wo jeder Tag neue Ungewißheiten und Zweifelsfragen bringt, ist es allen in der Praxis Stehenden, zumal dem in der Abgeschiedenheit lebenden Einzelrichter und dem Anwalte an kleinem Orte, ein Bedürfniß, die Rechtsgrundsätze angesehener Gerichtshöfe kennen zu lernen, um sich an fremder Meinung zu klären. Hierfür ist die Sammlung der Entscheidungen im „Recht“ wegen ihrer praktischen Anordnung und ihrer einzig dastehenden Reichhaltigkeit ganz besonders geeignet.

Wenn schließlich ein Vergleich zwischen den beiden Zeitschriften gezogen werden soll, so kann man sich nur schwer entschließen, der einen vor der anderen den Vorzug zu geben. Wer beide kennt, wird keine missen mögen und mit Spannung dem Erscheinen eines jeden neuen Heftes des „Rechts“ sowohl als auch der „Deutschen Juristen-Zeitung“ entgegensehen. Für den Praktiker ist „Das Recht“ vielleicht noch brauchbarer als die „Juristen-Zeitung“. Aber auch der Theoretiker findet in dem „Recht“ reiche Anregung und Förderung, und umgekehrt ist die „Deutsche Juristen-Zeitung“ dem Praktiker längst ein treuer Freund und Berather geworden. Beide Zeitschriften sind jedenfalls des höchsten Lobes werth, und vor Allem ist auch dem „Recht“, das mit Rücksicht auf sein späteres Erscheinen auf dem Büchermarkte wohl noch weniger bekannt ist, die weiteste Verbreitung zu wünschen.

Vermischtes.

— **Die Pfändung eines Dampfers** auf der Havel bei Spandau verursachte erhebliche Schwierigkeiten und aufregende Zwischenfälle. Als der Dampfschiffbesitzer, der mit seinem Fahrzeug am Ufer lag, die Annäherung eines Gläubigers in Begleitung eines Gerichtsvollziehers gewahrte, stieß er das Schiff mit einem gewaltigen Ruck ab; da es ohne Dampf war, begann er mit seinem Maschinisten und seinen Familiengliedern schleunigst den Kessel zu heizen, um der Pfändung zu entrinnen. Gläubiger und Gerichtsvollzieher hatten inzwischen einen Schiffer veranlaßt, mit ihnen in einem Boot dem flüchtigen Dampfer nachzufahren; der Schuldner aber, nicht faul, rief dem Collegen Schiffer zu, ob er sich denn nicht schäme, ihm einen Gerichtsvollzieher an Bord zu bringen. Diese Worte verfehlten ihre Wirkung nicht; der Schiffer kehrte schleunigst um und setzte die beiden Passagiere wieder ans Land, wobei er erklärte, er würde sie für keinen Preis weiter befördern. Nun übernahm die Fahrt ein anderer Schiffer; als die beiden Verfolger aber sich anschickten, den Dampfer zu erklettern, schlug der Schuldner mit einer Bootsstange auf sie ein, so daß sie umkehren mußten. Hiernach wurde die Verfolgung des Dampfers unter polizeilichem Beistand von Neuem aufgenommen; unter heftigem Widerstande des Schiffseigners wurde nun der Dampfer von Gläubiger, Gerichtsvollzieher und Polizei erklettert; der Schuldner wurde überwältigt und an Land gebracht um in Untersuchungshaft abgeführt zu werden. Darauf erst erfolgte die ordnungsmäßige Pfändung des Dampfers.

— **Ueber den Goldreichthum Transvaals** wird aus London geschrieben: Schon während der Dauer des südafrikanischen Krieges sind über den vermuthlichen Goldreichthum des Transvaal Berechnungen gemacht und Schätzungen aufgestellt worden, die von berufener Seite als übertrieben bezeichnet wurden, da er den Werth des Goldes in der von den Engländern eroberten Colonie auf 2900 Millionen Lstr. angab. Hays Hammond, ein weit zuverlässigerer Gewährsmann als Bleloch, ist weit bescheidener. In einem im „Engineering Magazine“ veröffentlichten Aufsatz schätzt dieser erfahrene Grubeninganieur die Ersparnisse, die man unter der neuen Regierung machen könne, auf 6 Shilling für die Tonne Gestein, was eine Vermehrung der Jahresdividenden von 2 199 405 Lstr. bedeutet. Den Werth des im Witwatersrand verborgenen und noch ungehobenen Goldes berechnet Hays Hammond auf 800 Mill. Lstr., und zwar sind 600 Millionen im mittleren Gebiet, 200 Millionen in den westlichen und östlichen Bezirken des Rand. Dieser Schatz werde in weniger als 25 Jahren erschöpft sein. Natürlich ist die

Reichsstrasse 29/31 Ecke Böttchergässchen.

Reichs-Magazin

Reichsstrasse 29/31 Ecke Böttchergässchen.

empfiehlt **für die Reisesaison** in reichhaltigster Auswahl

Reisetaschen, Ledertuch, 27 cm Mk. **1.00**, 30 cm **1.65**, 33 cm **2.10**, 36 cm **2.65**, 39 cm **3.00**

Reisetaschen, Longrain-Leder, 24 cm Mk. **3.00**, 27 cm **3.75**, 30 cm **4.25**, 33 cm **4.75**, 36 cm **5.50**

Reisetaschen, Rindleder, 30 cm Mk. **7.00**, 33 cm **8.00**, 36 cm **9.00**, 39 cm **10.50**, 42 cm **12.50**

Touristentaschen mit Riemen 27 cm **90** Pfg., 30 cm **1.00**, 34 cm mit Plaidriemen **2.10**

Hand und Rücken zu tragen.

Dieselben in grau Drell-Leinen, jucht-rother Lederfassung, Plaidriemen und Schloss: 34 cm Mk. **2.85**, 36 cm **3.25**, 36 cm extrafein **5.00**

Rucksäcke, bestes Fabrikat, **1.00, 1.50, 2.10, 2.85, 3.00, 5.00** Mk.
Feldflaschen zum Umhängen, auch mit Trinkbecher **50, 90** Pfg., **1.35** Mk.
Trinkbecher, zusammenlegbar, **10, 25, 50** Pfg., **1.00** Mk.

Courir- od. **Umhängetaschen,** Leder, **1.00, 1.50, 2.00, 3.00** Mk.
Hängematten aus besten Hanfschnuren, **95** Pfg., **1.25, 2.25, 3.00** Mk.
Picnic-Rollen für Landpartien **50** Pfg., mit Stickerei **95** und **135** Pfg.

Reise-Koffer Mk. 2.25, 3.00, 4.00 bis 11.50.
Reise-Rollen 25, 50, 75 Pfg. 1.00 Mk.
Reise-Körbe Mk. 2.90, 3.50, 4.50, 6.00 bis 10.00.

Spazier-Stöcke Enorme Auswahl 45, 75 Pfg., 1.00, 1.50, 2.00 bis 5.00 Mk.
Sonnen- und Regenschirme Die letzten Neuheiten 2.10, 2.85, 3.00, 3.75, 4.00, 4.50, 6.00 Mk.

Cravatten, entzückende Neuheiten, 35, 45, 90 Pfg.
Kragen, neueste Façons, 3 Stück 1.— Mk.
Manschetten, neueste Façons, das Paar 50 Pfg.

Reiselectüre, neueste Romane, per Band 28 Pfg.

Plaid-Hüllen Mk. 3.00, Mk. 4.00 etc.

Wir machen unsere geehrte Kundschaft ganz besonders darauf aufmerksam, dass wir von jetzt ab unser Detailgeschäft unter persönlicher Leitung und Aufsicht weiterführen und unser ganzes Bestreben darauf richten werden, dass unseren geehrten Kunden aufmerksamste und sorgfältigste Bedienung zu Theil wird.

Hochachtungsvoll **M. & H. Brenner.**

Reichsstrasse 29/31 Ecke Böttchergässchen.

Reichs-Magazin

Reichsstrasse 29/31 Ecke Böttchergässchen.

Entdeckung weiterer Goldlager im Transvaal keine Unmöglichkeit. Was jedoch den Rand anbetrifft, mit Johannesburg als Mittelpunct, so wird sein Reichthum zu Ende sein noch bevor ein Menschenalter vorüber ist, trotzdem daß die Graben bis zu einer Tiefe von 8000 Fuß unter der Erde angelegt werden. Kurz vor dem Ausbruch des Krieges waren am Rand 10 000 Weiße mit einer Durchschnittslöhnung von 26 Lstr. monatlich beschäftigt, während die 88627 Eingeborenen im Durchschnitt monatlich unter 2½ Lstr. verdienten.

— **Vermiethete Babies.** In einer Stadt des westlichen Amerikas hat sich kürzlich eine Agentur gebildet, deren Zweck es ist, kinderlose Eltern auf Stunden, Tage oder Wochen mit schönen Babyexemplaren zu versehen. Es kommt häufig vor, daß eine wohlhabende Frau nicht die Verantwortung zu übernehmen wagt, die mit dem Adoptiren eines Kindes verknüpft ist, daß sie aber trotzdem sich gern kindlicher Gesellschaft erfreuen möchte; diesem Bedürfniß soll die betreffende Agentur entsprechen. Die Mütter der vermietheten Babies gehören größtentheils den arbeitenden Classen an und sind froh, ihr kärgliches Einkommen durch die von der Agentur gezahlten Honorare aufbessern zu können. Die Agentur bürgt dafür, daß alle erdenkliche Sorgfalt den ihr übergebenen Kindern zu Theil wird und sichert den Eltern christlich eine hohe Summe zu, falls das Kleine während seiner Abwesenheit vom elterlichen Hause irgend welchen Schaden nehmen sollte. Man wird gewiß die Mütter, die ihre Kinder auf diese Weise vermiethen, für sehr gefühllos halten. Indessen wird man den armen Frauen doch mildernde Umstände zubilligen müssen. Thatsächlich ist aber das Kind, während es sich in den Händen der Gesellschaft oder ihrer Kunden befindet, weit weniger Gefahren ausgesetzt, als zu Hause, wo Noth und Armuth wohnen und die Beaufsichtigung eine ganz ungenügende ist. Gegenwärtig zählt die Gesellschaft in ihren Büchern 200 Babies im Alter von 6 Monaten bis zu 2 Jahren. Sie stehen in dem Ruf, die gesündesten und schönsten unter den kindlichen Bürgern Amerikas zu sein, und man sagt, daß ihnen der häufige Wechsel der Verhältnisse und der Umgebung durchaus nichts schade. Es scheint, daß die Abwechselung den Kindern gut bekomme und sehr gefalle. Obgleich das Unternehmen nach den humansten Grundsätzen geleitet wird, so ist es doch natürlich ein geschäftlicher Betrieb und zwar ein recht gewinnbringender. Die von den Kunden bezahlte Gebühr beträgt für das Kind 1¼ Dollar täglich. Wird jedoch ein Kind für eine ganze Woche gewünscht, so tritt eine Ermäßigung ein und eine weitere Ermäßigung für einen ganzen Monat. Kein Kunde darf das Kind länger als einen Monat behalten, da man es nicht zu lange von der Mutter trennen will. Die Agentur hat bisher so erfolgreich gearbeitet, daß wahrscheinlich auch an andern Orten ähnliche Anstalten eröffnet werden dürften.

— **Auf vierzig Millionen Mark** wird der Werth der kostbaren Silbergegenstände geschätzt, die in der in St. James' Court in London soeben eröffneten Silber- und Juwelenausstellung, die einen Theil des Krönungsbazars bilden sollte, zu sehen sind. Die Sammlung versprach so viel Erfolg, daß die Veranstalter eine besondere Ausstellung einrichteten, die nun einen Monat lang offen bleiben soll. Der größere Theil des so überaus kostbaren Silbergeschirrs ist nie zuvor öffentlich zu sehen gewesen. Der Herzog von Portland hat seinen colossalen Weinkühler geschickt, der so groß wie eine Badewanne ist. In einem anderen Raume steht der winzige Tudorbecher, der kürzlich bei Christie 82 000 ℳ brachte. Sir Samuel Montagus' Sammlung enthält einige der besten Arbeiten von Paul Lemerie, dem Franzosen, der 1710 nach London kam und in England eine vollständige Umwälzung in der Bearbeitung des Silbers herbeiführte. Zwei seiner ausgestellten Präsentirteller sind von Hogarth graviert. In der Sammlung des Herzogs von Portland befindet sich auch der einfache, aber jetzt unschätzbare Kelch, aus dem Karl I. vor seinem Ende das Sakrament empfing. In einem anderen Fach steht ein prächtiges Toilettenservice, das Karl II. der schönen Miß Stuart geschenkt haben soll. Das größte Aufsehen erregt jedoch die Gutmann'sche Sammlung, die Pierpont Morgan vor Kurzem für drei Millionen erwarb. Fast jeder bekannte Typus ist vertreten, darunter viele äußerst seltene. Zu den werthvollsten Gegenständen gehört die Diana auf einem Hirsch, die, mit Pikör gefüllt, durch ein Uhrwerk auf dem Tisch in Bewegung gesetzt wurde. Es giebt nur fünf davon, drei unter den königlichen Regalien; die vierte gehört Lord Rothschild. Zu diesen unschätzbaren Gegenständen aus Silber kommen Schränke mit Juwelen, die verkäuflich sind. Die englischen Schränke werten auf eine Million Mark, die beiden französischen von Chaumet aus Paris auf vier Millionen geschätzt. Da sieht man eine einfache Brosche, die für die Kleinigkeit von 1 600 000 ℳ zu verkaufen ist, ein Perlenhalsband mit drei großen schwarzen und vier weißen Perlen für 200 000 ℳ, ein Halsband mit Diamanten und Saphiren für 112 000 ℳ, eine Diamantentiara für 114 000 ℳ. Ein einfaches Armband aus schwarzen Perlen ist mit 49 000 ℳ, eine Saphirbrosche mit einer hängenden Perle mit 109 000 ℳ und eine andere aus drei schwarzen Perlen und Diamanten mit 65 000 ℳ ausgezeichnet. Es giebt auch „wohlfeile" Gegenstände, Ringe z. B. von 10 000 ℳ bis zu 6000 ℳ herunter.

— **Von einem Nashorn getödtet** wurde nach der „Deutschen Ostafrikan. Ztg." bei Kissakki in der Nähe der Rukhi der Elephantenjäger Zimmer. Eines Nachts kam ein mächtiges Nashorn in die Nähe seines Lagerfeuers und er verwundete es mit einem Schusse schwer. Als er am nächsten Morgen auf der Nachsuche das „Nisaru" im Wundbett sitzen fand, glaubte er es mit einem Fangschuß aus der Knochenhauerschen Elephantenbüchse zur Strecke zu bringen. Trotz guten Blattschusses nahm ihn das Nashorn so schnell an, daß er nicht mehr Zeit zum Laden fand. Das rasende Thier nahm den unglücklichen Jäger auf sein Horn und warf ihn verschiedene Male mehrere Meter hoch in die Luft, so daß seine Leiche gräßlich entstellt wurde. Seine schwarzen Begleiter flüchteten auf Bäume und wagten erst nach Stunden den Abstieg. — Daß das Jagen in Afrika nicht immer harmlos ausläuft, mußten auch kürzlich zwei Jäger aus Dar-es-Salaam erfahren, die Nachts auf dem Heimritt von der Löwenjagd von vier Löwen überrascht wurden. Glücklicher Weise lief das Abenteuer noch mit einem Beinbruch und einer zerplatzten Doppelbüchse ab.

— **Frauen oder Fräuleins** als Eisenbahnstations-Vorsteherinnen giebt es besonders zahlreich in Amerika. Die Baltimore-Ohio-Eisenbahngesellschaft hat schon seit vier Jahren an 20 Frauen angestellt und die Inspectoren haben ihr Urtheil dahin abgegeben, daß die Stationen der Frauen sauberer und netter gehalten sind als die der Männer und daß die Frauen ihre Bücher ebenso ordnungsmäßig führen, wie ihre männlichen Collegen. Ob sie freilich bei Betriebsstörungen und Unfällen mit gleicher Ruhe und Umsicht disponiren werden wie die Männer, bleibt noch dahingestellt.

Rösselsprung Nr. 826.

Mitgetheilt von G. Seh. in Borna.

mich	in	ran	nacht	stärk'	rin	wie	tan	schnell	seh'	ler	grün	chem	pracht	am
phyr	dort	ich	der	de	nen	wind	ke	ad	und	⊕	dort	krut	sen	lan
jü	auf	fluth	dort		mant'	im	mich	ich	träum'		fla		würz'	scher
klare	por	und	re		klang	schnit	ich	voll	aus		so	föh	de	wie
mäh	hem	moos'	und		föh		echo		duft		⊕		glet	gen
gem	mir	de	mahd		sang		len		ber		ren		ich	weit
fel	ter		sei		dort		zan		luft		ton		her	bunte
ge	rin				heer				joh		freie		weit	ahn'
hang	sen	kräu	du	hör'	dort	lüa	al	dort	fe	hir	kette	ho	und	her
am	grüset	dort	hette	den	blaue	ich	schrof	ten	pen	len	wand	ge	dort	in

Auflösung des Rösselsprunges Nr. 823.

Der Verlobungskuß!

Auf Tanzesschwingen lagen wir
Im Tanze durch den Saal,
Ich sah, wie sich ein Blick von Dir,
Empor zu meinem stahl.

Ich fühlte, wie Dein kleines Herz
Mir warm entgegenschlug,
Ich wußte, daß ich Glück und Schmerz
In meinen Armen trug.

Aus dem Gewühl entführt' ich Dich
Ins lauschige Boudoir,
Zum ersten Male küßt' ich Dich
Voll Inbrunst auf das Haar.

Du ruhtest still an meiner Brust
Kein Wort, kein Liebesleid,
Und doch sind wir in Leid und Lust
Vereint für alle Zeit.

Eingelaufene Lösungen:

Nr. 822 wurde noch gelöst von Frau Anna Insam, Johanna Molwitz, Karl Sitte, Auguste Kohlmann in Leipzig. Nr. 823 wurde gelöst von H. Wildorf, E. Busch, A. Liebich, Doris Schäfer, Clotre Geße, Karl Sitte, Franz Friedrich, Lila Wolle, Walther Wolf, Johanna Molwitz, Frau Anna Petzy, Frau Anna Insam, Clara Pohle, Marie Müller, Rosa Klemm-Kramer, Gretchen Mauer, Dorchen, Auguste Kohlmann in Leipzig.

Schach.

Aufgabe Nr. 1582.

Von E. Halliwel in London.

Schwarz.

Weiss.

Weiß zieht an und setzt in zwei Zügen matt (8 + 6 = 14).

Lösung von Nr. 1577.

1. Th3—h7	Kf4—g5
2. Ke2—f3	Kg5—f6
3. Sg3—e4‡.	
1.	Kf4—g4
2. Sg3—e4	Kg4—f4
3. Th7—h4‡.	
1.	Kf4—g3:
2. Td5—d4	Kg3—g2
3. Td4—g4‡.	

Eingelaufene Lösungen.

Nr. 1577 wurde gelöst von G. B., Louis Enderlein, J. Zimmermann, G. M. in Leipzig, Dr. Zinger in Dresden.

Bücherbesprechungen.

An der Tafel des Lebens. Roman von Anton Freiherrn von Perfall. Verlag von Adolf Bonz & Co. in Stuttgart. Ein sehr ansprechend wirkendes Buch, das gleichermaßen durch seine Leitidee als auch durch die Behandlung derselben Interesse weckt. Das Werk richtet sich gegen die Genuß- und Ruhmsucht einer gewissen Art von Künstlern, die mit ihrem Schaffen nur dem äußeren Erfolge nachjagen und die innere Befriedigung für nichts erachten, bis sich der Mangel derselben plötzlich furchtbar fühlbar macht. Zur Erläuterung seines Gedankenganges hat der Autor ein hübsches und treffendes Bild gewählt, das in seiner mehrfachen Wiederkehr stets stimmungsvoll wirkt. Die Tafel des Lebens! „Wer an ihr ißt und trinkt, ohne sein eigenes Verdienst, der ißt und trinkt sich den Tod. Wer sich hier einschmuggelt, einen Platz errafft, ohne auf dem rauhen Pfad der Arbeit dahingelangt zu sein, der kann ihn nicht halten und stürzt geschmäht und geschändet. Vor die Tafel des Lebens ist der Schweiß gesetzt und die Mühsal. Wer sich diesem Gesetz nicht unterwirft, kann an ihr nicht genießen; wer sich darüber erhaben glaubt, kann nie wahrhaft glücklich werden." Die sittliche Tendenz dieser Auffassung ist in der Tiefe erfaßt; ihre Bedeutung wird durch eine Anzahl vorzüglich charakterisirter Typen speciell aus dem Münchener Kunstleben zur Zeit Ludwigs II. dem allgemeinen Verständniß nahegerückt. Besonders gelungen scheint mir die Figur des Königs selbst, deren phantastischer Reiz nicht den der Wirklichkeit entsprechenden pathologischen Beigeschmack vermissen läßt. Die Handlung ist reich an spannenden Scenen, verläuft aber zum Schluß leider allzu sehr ins Conventionelle. Dieses ganze, sich in Wohlgefallen Auflösen der vorher geschilderten, tief einschneidenden Conflicte ist weder künstlerisch noch psychologisch gerechtfertigt. — In demselben Verlage erschien gleichzeitig **Memento mori!** Roman aus dem Hochgebirge von Adolf Ott. Mit Illustrationen von Hugo Engl. Preis 3,60 ℳ. Dieser Verfasser faßt seine Leser ungleich kräftiger an, ja manche Details des Buches sind sogar von krasser Gewaltthätigkeit. Das gilt besonders von den brutalen Geschehnissen in der Familie des Steg-Toni, die auf einen kaum faßbaren Grad von moralischer Verkommenheit schließen lassen. Doch fehlt es dem Werke auch nicht an mildererfreulicheren Gegensätzen. Als solcher ist besonders Marham der unglückliche Mart gestaltet, der von der abergläubischen Mutter gewissermaßen geopfert wird, da er den ihm aufgezwungenen Stand des Geistlichen nur als Pein empfindet. Doch lassen ihm späterhin die herben, qualvollen Eindrücke seines Lebens den Frieden des Klosters als einen Segen empfinden, und dieser Abschluß, so tragisch er ist, entbehrt doch auch nicht des versöhnlichen Eindruckes. Schriftstellerisch ist er zweifellos gut gelungen. Auch die landschaftlichen Schilderungen verdienen Beifall. M. Ilse.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Die Firma „**Haus-Fleiß W. Friedrich**", Inhaber: Arthur Schneider, hier, hat neben ihrem, seit langer Zeit bestehenden Versandtgeschäfte eine Ausstellung mit Detailverkauf ihrer Specialitäten in den Geschäftsräumen **Reitstraße Nr. 6** eröffnet. Der reiche Inhalt der Ausstellung bezeugt am besten die Vielseitigkeit genannten Geschäftshauses; wir finden daselbst neben Mal- und Zeichenutensilien, wie Farben und alle Materialien für Oel- und Aquarell-Malerei, Glas-, Photographie-, Email-, Leder- und waschbare Malerei, alle Utensilien zur Stick- und Grundschnitt, Holzbrandmalerei, Nagelarbeiten, Stiftvergoldung, Glas- und Lederätzerei, Modelliren, sowie für viele andere Dilettantenarbeiten. Fertige Holzgegenstände, Glasbilder, Vorlagen u. s. w. in entzückender Ausführung. An Beschäftigungsspielen sind hauptsächlich der Jahreszeit entsprechend, solche vertreten, welche den Kindern im Freien dienlich sein sollen. Da seien in erster Linie die sich so schnell eingebürgerten Friedrichs-Naturbaukasten erwähnt, welche gerade jetzt vor der Ferien- und Reisezeit nicht genug empfohlen werden können. Das sinnreiche, elegant und dauerhaft angefertigte Spiel ist dazu bestimmt, unseren Lieblingen auf Sandhaufen, im Seebad am Strand u. s. w. manche Stunde in angenehmer Weise zu vertreiben. Auf die vielen anderen Gegenstände, wie Sandspiele, Drahtseilbahn, Feldgeschütze und vieles Andere mehr, können wir Raummangels wegen nicht besonders eingehen, sondern empfehlen Jedem, wer nur einigermaßen Interesse für diese Sache hat, die Ausstellung anzusehen, um so mehr, als ja damit keineswegs ein Kaufzwang verbunden ist.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß.

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) . „ 1173
Alfred Hahn vorm. **Otto Klemm's** Sortiment, Filiale: Universitätsstraße 3: Nr. 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstraße 14: Nr. 2935. Königsplatz 7: Nr. 7505.

Berliner Verkehrs-Bureau des „Leipziger Tageblatt", Berlin SW., Königgrätzerstraße 116, direct am Anhalter Bahnhof. Fernsprecher Amt VI Nr. 3393. Lesezimmer. Adreßbücher. Kursbücher. Stadtpläne 2c. 2c. Auskunft über Verkehrsverhältnisse und Nachweis von preiswürdigen Hotels und Pensionen 2c.

Der Verkehrs-Verein Leipzig, Städtisches Kaufhaus, ertheilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Aufenthalts-Verhältnisse, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Vergnügungen und Reisegelegenheiten.

Auskunftsstelle der königlich sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Grimmaische Straße 2, Telephon Nr. 6721), und die

Auskunftsstelle der königl. preuß. Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77, Creditanstalt, ptr. im Laden), Telephon 6704, beide geöffnet an Wochent. v. 8 Uhr Vorm. ununterbrochen bis 6 Uhr Nachm., Sonn- und Festtags 10½—12 Uhr Vorm., geben unentgeltlich Auskunft a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Anschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen 2c.; b. im Güterverkehr über allgem. Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen 2c.

Fundbureau der königl. sächs. Staatseisenbahnen (Linien Leipzig-Hof, Leipzig-Chemnitz und Leipzig-Meuselwitz), Bayer. Platz 2, part. (Bayer. Bahnh., Abgangsseite, 1. Geb.) in der königl. Bahnhofs-Inspection.

Auskunftsstelle für Seeschifffahrts- und Reise-Verkehr. Reliefweltkarte der Hamb. Rhedereien: R. Jaeger, Augustusplatz 2. Unentgeltl. Auskunftsertheilung: Wochent. 9-12 u. 3-6 Uhr.

Hauptmeldeamt des Bezirks-Commandos Leipzig, Nicolaikirchhof 2, I. Stock, Zimmer 1, Meldeex.: Wochent. 9—1, Sonntags 11—12. An den hohen Festtagen, sow. an d. Geburtstagen des Kaisers u. Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschl.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle, 1, Et. rechts (Eing. Ritterstraße 28). Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffn. Wochent. v. 9—½1 u. 3—5 Uhr, Sonn- und Festtert. jedoch nur für dringliche Fälle, v. 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch des Neuen Johannis-Friedhofes 8 Uhr, des Süd- und Nordfriedhofes 8 Uhr.

Die städtische Desinfections-Anstalt, Gustav Adolph-Str. Nr. 2, übernimmt die Desinfection von Pferde- und Rinderhaaren, Schweinsborsten und Schweinswolle gemäß der vom Bundesrathe am 28. Jan. 1899 erlassenen Verordnung.

Patent-, Gebrauchsmuster- und Waarenzeichen-Auskunftsstelle, Brühl 2 (Tuchh.), I. Exped. Wochent. 9-12, 3-6. Fernsp. 682.

Oeffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek I. (Alexanderstr. 35, p.) 11-12 U.W.
Volksbibliothek II. (Schillerstr. 9, p.) 11-12 U. 2V.
Volksbibliothek III. (Johannisgl. 11, p. 11-12 M.
Volksbibliothek IV. (Arndtstr. 60, p.) 11-12 U. M.
Volksbibliothek V. (R., Rathhausstr. 29, p.) 11-12 M.
Volksbibliothek VI. (Neue Lohrstr. 2, p.) 12-1 U.N.
Volksbibliothek VII. (Wurzn.Str.51,p.) 11-12 U.N.

Musikbibliothek Peters (Königsstr. 26) ist wochentags v. 9—12 u. 3—6 Uhr geöffnet. **Bücher, Musikalien u. Musikzeitungen** können im Lesezimmer unentgeltl. studirt resp. gelesen werden.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Kramerstraße 4, I., geöffn. Mittwochs und Sonnabends v. 2½ bis 4½ Uhr. Lesehalle v. 2½—8 Uhr geöffnet.

Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Eutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch v. ½9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Eutritzsch.

„Volksbureau". Auskunftsstelle f. Arbeiterversicherungs-Angelegenheiten Leipzig-Reuschönefeld, Gustav Harkortstr. 4, I. Geschäftszeit 1—8, Sonntags ½11—½1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und **Leipziger Kunstverein** (am Augustusplatz), geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 ℳ, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Messsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde, geöffnet an Sonn- u. Feiert. v. 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen v. 10—3 U. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 Pfg., sonst frei.

Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum, geöffn. an Sonn- u. Feiertagen v. 10½—3 Uhr, an Wochentagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 Pfg., sonst frei. Bibliothek geöffnet Sonntags von 10½—1 Uhr, an Wochentagen von 10 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends, Montags geschlossen. Eintritt jederzeit frei.

Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme d. Universitätsferien, jeden Sonntag von 11—1 Uhr dem Publicum unentgeltlich geöffnet. Zugang von der Universitätsstraße, Albertinum, Erdgeschoß rechts.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs, Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital), Geöffn. Sonntags u. Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen im „Zivoli", Zeitzer Straße 33. Geöffn. alle Wochentage von 8—1 und 3—6 Uhr.

Histor. Museum d. Völkerschlacht u. Zt. Napoleons I. (11 000 Nummern.) Im Gasthaus Napoleonstein, einzig dastehend. Täglich von früh geöffnet.

Monarchenhügel bei Meusdorf. Prächtige Aussicht auf die Schlachtfelder von 1813. Interessante Sammlung von Erinnerungen an die Völkerschlacht.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachm. v. 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit, Markgrafenstr., im Dabel'schen Hause, neben der Deutschen Bank. Geöffnet Wochentags 9—7, Abends elektrische Beleuchtung, Sonn- und Feiertags 11—2 Uhr.

Gemälde-Ausstellung Wittenzwei-Windisch, Grimm. Str. 25, Aufg. Ritterstr. 1/3, I., täglich von Vorm. 9—7 Uhr Abends, Sonn- u. Feiertags v. Vorm. 11—3 Uhr Nachm. geöffnet.

Deutscher Buchgewerbeverein. Ständige buchgewerbliche Ausstellung mit Maschinenmarkt. Deutsches Buchgewerbemuseum, wochentäglich von 9—6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11—4 Uhr. Das Lesezimmer des Buchgewerbemuseums an Wochentagen (mit Ausnahme von Montag) von 9—2 Uhr und Abends von 7—10 Uhr, sowie Sonntags von 11—4 Uhr geöffnet. **Eintritt frei.**

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 Pfg. beim Hausmeister.

Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der Filiale d. Sächs. Bank zu Dresden, hier, Neumarkt 35 (Ecke Schillerstraße).

Geschäftsstelle des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines **Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig:** Rathhausring 11, ptr. L., Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskarten-heften.

Jugendbund für Entschiedenes Christenthum Leipzig I, Poststraße 14, Hof I. Versammlungen: Sonntags 3 Uhr Nachm. und Dienstags ½9 Uhr Abends.

Dauernde Gewerbeausstellg. Tgl. geöff., ca. 400 Ausst. Eintr. 10 ₰.

Panorama Weißenburg, geöffn. von früh 8 bis 9 Uhr Abends.

Leipziger Palmengarten, täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, täglich geöffnet.

Zoologisches Museum, Thalstr. 3, ist jeden Mittwoch außer an Buß- und Bettagen von 2—4 Uhr geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis, Hauptstraße 18, täglich geöffnet.

Gummi-Wasserschläuche
in verschiedenem garantirt guten Qualitäten bei
Arnold Reinshagen, Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

Dampfrohr-Umhüllung
R. Stumpf, **Leipzig-Plagwitz, Nonnenstrasse 4.**
Fernsprecher 2725.

Prima **Treibriemen** aller Art. Teleph. 1338.
Wechsler & Rossack, Gerberstr. 19/27.

Pneumatic Harburg-Wien, beste Marke, bei
Arnold Reinshagen, Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

Otto Marr, Ingenieurbureau, **Leipzig, Langestr. 28.**
Beeid. Sachverst. f. Dampf- u. Gaskraft- wie Heizungsanlagen.

Treibriemenfabrik mit Kraftbetrieb.
Tel. 1585. **J. F. Fuchs,** Glockenstr. 11.

Photographische Artikel
Detail-Verkauf I. Etage. — Kein Laden.
Preisheft gratis. **Chr. Harbers,** Markt 6.

Hans von Stern, Nürnberger Str. 9.
Metall-Schläuche für Gas, Wasser, Dampf etc.
***Reinecker*-Werkzeuge** und **Maschinen.**
Hammond-Schreibmaschinen.

Dresdner Bankverein

Dresden ✠ Leipzig ✠ Chemnitz.
— Actien-Capital M. 18000000 —
Petersstrasse 28, I. Et. **LEIPZIG** Petersstrasse 28, I. Et.
Telegramm-Adresse: Bankverein. Fernsprecher 968.

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten und Geldsorten,
Beleihung von börsengängigen Effecten.
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren
unter Controle der Ausloosungen. Einziehung der Coupons u. s. w.
Einlösung aller zahlbaren Coupons und Dividendenscheine.
Versicherung gegen Coursverlust im Falle der Ausloosung.
Ausstellung von Checks und Creditbriefen auf das In- und Ausland.
Domicilstelle für Wechsel. — Discontirung von Wechseln.
Conto-Corrent-, Check- und Depositen-Verkehr.
Auf Depositengelder vergüten wir zur Zeit: bei täglicher Verfügung . . . . . 2% / bei 1monatlicher Kündigung . . 2½% / bei 3monatlicher Kündigung . . 3% — Zinsen pro anno spesenfrei.

SLUB
Wir führen Wissen.

Riebeck-Biere sind rein und gut.

Feinste Holsteinische Meiereibutter, Postcollivversandt täglich frisch, zu allerbilligsten Tagespreisen. Man mache einen Versuch, der sicherst zufrieden stellt. Butterversandtgeschäft von **Heinrich Steffens, Kiel.**

Empfehlen sehr handliche **Reisekörbchen** aus decorirtem Blech, gefüllt mit: **Chocolade** in kleinen Theilen, **Erfrischungs-Pralinen, Pfeffermünzplätzchen, Citronen-Drops, Limonade-Bonbons, Waffeln** und **1 Fläschchen ff. Cognac** für ℳ **3.75.**
Ferner: **Chocolade** in allerhand kleinen Packungen, **Bonbons, Biscuits, Waffeln, Fruchtsäfte, Cognac** u. s. w. in jedem Quantum.
Riquet & Co., gegründet 1745, **Leipzig, Goethestr. 6.**
Thee-Import, Cacao-, Chocolade- und Waffel-Fabrik.

Berger's Germania-Cacao.
Fabrik: Robert Berger, Pössneck i. Th.

Dampf-Ziegelei-Verkauf.
Vorgerückten Alters und Krankheitshalber ist eine der Neuzeit ganz entsprechende Ziegelei zu verkaufen. Dieselbe liegt ¼ Stunde von einer großen Fabrikstadt, 10 Minuten vom Bahnhof entfernt und hat eine Front direct an der Leipzig-Doser Chaussee. Das Grundstück enthält einen Flächeninhalt von 9½ sächs. Acker mit gutem, hervorragendem Lehmlager, neuem Dampfkessel mit 52 qm Heizfläche nebst 40pferd. Dampfmaschine 2c.
Selbstkäufer wollen Briefe postlagernd **Grimmitschau „Dampfziegelei 140"** einsenden.

Erste Leipziger Plissée-Presserei empfiehlt **alle Tambourir-Arbeiten,** sowie **Fältchennähterei** und **Biesenstepperei** angelegentlichst.
W. Gundelach, Reichsstraße 21.

Neu! Plissé-Presserei. Neu!
Neueste Ausführ., bill. Berechnung. **Nähmaschinen-Verkauf u. Repar. A. Lattermann,** Katharinenstr. 11.

Damenfl. fert. sind. u. gutsp., auch u. ausbess., bei einmal. Anpr. f. Trauer, Reise u. sonst. Gelegenh. b. 2 T. Hainstraße 1, III., r.

E. **Schneiderin** empf. i. f. Famil. f. Damen- u. Kinderfl. **A. Tannenberg,** Wächterst. 16, II. r.

Wäsche w. th. sowie bill. Gaß. Rudolph-Str. 21, IV. r.

Perf. Plätterin empf. sich geehrten Herrschaften tagweise. Z. Off. unter **E. P. 10** Filiale, Katharinenstr. 14, erb.

Wäsche w. a. Land gen. zum Wasch. u. Bügeln Herrsch. u. Hot. Off. u. P. 51 Reichsstr. 3, Exp.-Ex.

Accur. **Ausbesserin** für Wäsche u. Kleid. empf. sich. Off. u. K. R. an Volkmar Stäter, Leip. Str. 35

Junges anst. Mädchen, w. etwas schneidern kann, sucht Stell. im Ausbess. Off. unter **S. 86** Markt 10, Annoncen-Bur.

In Leipzig bei Herrn Hofrat Hahn und Oscar Drogerie Prehn.

Ascherslebener Maschinenbau-Aktiengesellschaft (vormals **W. Schmidt & Co.**), Aschersleben.
Präcisionsdampfmaschinen aller Art, insbesondere
Heissdampfmaschinen, Patent Schmidt.
Ueberhitzer.
Kondensations- u. Rückkühlanlagen.
Vertreter für Kreishauptmannschaft **Leipzig:** Ingenieur **R. Scheibe jun., Leipzig,** Hohe Str. 15.

Konkursmasse-Ausverkauf.
Die Bestände aus der Konkursmasse Leipziger Gasglühlicht-Institut, bestehend in modernen Gaskronen, Juglampen, Ampeln, Lyren, Doppelarmen, Hausflurlyren, einfachen und verzierten Wandarmen, Bogen- und Reclamelampen, Petroleum- und Spirituslampen, sowie Gasheizapparaten, gelangen mit 25% Rabatt auf die bisherigen Verkaufspreise **Schützenstrasse 21, im Laden, zum Ausverkauf.**

Photograph. Apparate für **Amateure,** Platten, Copirpapiere, Cartons, Copirrahmen, Entwickler, Tonfixirbad, Chemikalien, sowie sämmtliche Utensilien empfiehlt **Carl Stuck Nachf.,** Petersteinweg 7.

Krystalleisfabrik u. Kühlhallen Aktiengesellschaft.
LEIPZIG-A. Gohrisstr. 11. Tel. 3998
liefert geniessbares **KRYSTALL-EIS** hergestellt aus destillirtem Wasser und vermietet **KÜHL- u. GEFRIERRÄUME** zur Lagerung und Conservierung von Lebensmitteln u. Gegenständen aller Art.

Rein Geruch! Kein Wundlaufen!
Thiele's antiseptisches Fußstreupulver
ist das Ideal aller Schweißpuder. Gar. unschädlich. Viele Zeugnisse. Dose 75 Pfg.
Zu haben bei: **Ruß, Hilgenberg, Drog.,** Gerberstr., **Emil Reichel,** Drog., Tauch. Str. 18

Weinhold's **Haarwuchsöl** patentamtlich geschützt unter No. 52775.
Krone aller **Mittel** zur **Erzeugung** von **Haaren** u. **Förderung** des **Haarwuchses.** Erfolg ist unausbleiblich.
Niederlage bei **A. Haase,** Chemnitz, Poststr.
pro Flasche Mk. 2.00.

Schwerhörigen empfehle meinen viel erprobten und weltbekannten **„Selbstbehandlungs-Apparat"**
Gehörleiden, besonders **Mittelohrkatarrhe,** hartnäckige veraltete Fälle (sogen. Unheilbare) werden **schnell und dauernd geheilt ohne Katheter** mit warmer komprimirter Luft. In medicinischen Kreisen als **vorzüglich** anerkannt und empfohlen.
Rationelle Anwendung, großer Erfolg.
Besichtigung und Erklärung desselben am **Montag und Dienstag, den 14. und 15. Juli d. J.** von früh 9 bis Abends 7 Uhr im **Hotel zum schwarzen Bett in Leipzig.** **L. M. Barfuss, Berlin 48,** Wilhelmstr. 13.

Herrenstoff-Inventur-Ausverkauf
Meter von 3 Mark an.
Fritz Böhme, Hainstrasse 7, II.
Geöffnet Nachmittags von 1 bis 8 Uhr.

Briket u. Kohlen
Es ist zu empfehlen, gegenwärtig seinen Bedarf zu decken.
Offerire meine seit Jahren hier eingeführten, anerkannt vorzüglichen Salon-Briket, Marke „Z. K. Gilbehauf" b. Notiz. Ich liefere solche bis auf Weiteres ab meinem Lager von 1—100 Ctr. à 64 ₰, franco Keller geschichtet von 1—50 Ctr. à 70 ₰, von 51—100 Ctr. à 68 ₰.
Außerdem empfehle ich noch beste Oelsnitzer Steinkohlen, Mariaschein er Braunkohle, englischen Anthracit u. s. w. zu den gegenwärtigen äußerst billigst gestellten Tagespreisen nach Gewichtslieferung frei Haus.
Robert Rössner, Contor und Lager: L.-Lindenau, Kaiser Wilhelm-Straße 21/23. Telephon 2340.

Sommerfrische und Reise.
C. R. Kässmodel, Leipzig,
Markt 2, Peterstr. 28, Elisenstr. 15, Windm.-Str. 28.
empfiehlt:
Erfrischende Caramellen, Citronen-Saft, **Himbeer-Syrup,** Brause-Limonade-Bonbons, Pfeffermünz-Bonbons, **Cacao-Extract,** Kaffee- Chocol.-Pastillen, Cakes, **Reisechocolade** in Cartons, **Cognac-Pralinen.**

Spenzer's Hank Mercerisir-Maschine
Ueberall patentirt.
Mit großem Erfolg ausgeprobirt.
Einfacher Mechanismus arbeitet vollständig automatisch.
Production 600 engl. Pfd. täglich bei zehnstündiger Arbeitszeit.
Nur ein Arbeiter erforderlich.
Handschuh bei Behandlung des Garnes unnöthig.
Gleichmäßiges Mercerisiren garantirt.
Raumersparniß.
Einzelheiten ertheilen:
B. S. Hablo & Co., 46 Bloom Str., Manchester.
Vertreter gesucht.

Für empfindliche Füße vorzügliche weiche, haltbare Socken, das Angenehmste bei allen Fußtouren, vom Fabriklager, billig. Reinwollene Herrenunterhemden. Walter Schmidt, Eilenstr. 28, hoch part.

Briket, bei 25 Ctr. frei Haus **64 ₰,** ab Lager **60 ₰.**
L.-Lindenau, Ausstellstraße 8.
A. Ebelt, Kohlengroßhandlung. Tel. 8979.

Tausende treuer Kunden bezeugen: **Poetko's Apfelwein ist der Beste.**
Von leichtem Rheinwein kaum zu unterscheiden. Zur Kur, als Hausgetränk, zu Suppen, Limonaden, Maitrank höchst empfehlenswerth. In Flaschen und Gebinden in Leipzig zu beziehen durch meinen Gen.-Vertr. **Siegfried Queustedt,** Marthäikirchhof 25, sowie in den durch meine Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

In die Sommerfrische nehme jeder **MAGGI zum Würzen** von schwacher Bouillon, Suppen, Gemüsen, Saucen u. s. w., sowie **Maggi's** praktische **Bouillon-Kapseln** mit. Überall läßt sich damit eine gute sparsame Küche erzielen.
Gebr. Hübner, Grimmaische Str. 30.

NACH PROFESSOR GRAHAM: **AMBROSIA BROD u. CAKES** GERICKE-POTSDAM. Verträgt der schwächste Magen ohne morgens früh. Durst.
Friedr. Wilh. Krause, J. G. Dorn, Frz. Bödemann Nachf., Gebr. Hübner, Caesar Pighetti, Gebr. Kirmse und **P. Kindermann.**

Röthaische Obstweine empf. Weinhandl. **Hugo Seidel,** Eilenstr. 14.

Citronensaft aus reifen Früchten f. Cur- u. Speisegebr., 1 Liter ca. 80 Ctr. 2 ℳ, ½ Liter 1,10 ℳ
Friedrich Köthe, Nürnberger Str. 5.

Vollmilch I in verschlossenen Flaschen à Liter 22 ₰ liefert frei Haus **Rittergut Lössnig.** Fernsprecher 3484.

Verkäufe.

Bau-Concessionszeichnungen, Kostenanschläge, statische Berechn. 2c. fertigt erf. Techniker als Nebenbeschäftigung zu mäß. Preisen. Angebote unter N. 146 an die Expedition dieses Blattes.

Eckbauplatz Alt-Leipzig, Südviertel, mit Baugeld zu verkaufen. Offerten unter **M. J. 223** an **„Invalidendank", Leipzig.**

Bauplätze, feinste Lage, bill. zu verkaufen. Ofr. sub M. P. 237 „Invalidendank", hier

Bauplatz, Südviertel, zu verkaufen. Off. unter **N. 180** an die Expedition d. Blattes.

Eckbauplatz Lößnitz. 14 zu verk. Näh. Egestrasse 3. I.

Bauplätze mit oder ohne Schienengleisverbindung, für Fabriken, Lagerhäuser u. Wohngebäude, in den westlichen Stadttheilen **Neu-Schleussig, Plagwitz, Lindenau verkauft** unter günstigen Bedingungen
Leipziger Westend-Baugesellschaft.

Bauplätze am Exercierplatz in Leipzig-Gohlis, Leipziger u. Wilhelmstr.-Ecke, nahe am Volte zu verk. **Volgt & Rebork, L.-Anger, Grüne Gasse, Nähe 3 Mohren.**

Lindenau, Lützner Str., ca. 4000 qm Areal à 16 M. für 2 Wohnhäuser u. Fabrikbau passend, günstig zu verkaufen. Gleisanschluss ist erreichbar.
Flemmig, *Reichsstrasse 44.*

Villen-Bauplätze in Leutzsch, in schönster Lage, beliebige Größe, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. unter Z. 775 Expedition dieses Blattes erb.

In schönster Lage von Gautzsch (2 Min. v. Holtest. Leipzig u. a. Elektr. B. gelegen) **Bauareal** f. 2 Stück. Wohnh. preiswr. zu verk. Näh. Connewitz, Mittelstraße 17, p. l.

Kl. Bauplatz in Wiederitzsch, n. d. k. Bahnhofes, günst. Bedingg., sofort verkäufl. Spekulationsobject für Beamte, Lehrer 2c.
Offerten unter **S. 274** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Verkaufe mein zweistöckiges Haus mit kleinem Laden in Alt-Leipzig für 30,000 ℳ bei gut 6% Verzinsung. Anz. 5000 ℳ, ev. wird gute Hypothek in Zahlung genommen.
Nur Selbstkäufer wollen gef. Offerten unter N. 229 an die Expedition dies. Bl. richten.

Tausche mein **Waldrittergut** in Thüringen, mit vielem alten Landholz, Preis 400,000 ℳ, nur 90,000 ℳ Pfandbriefe darauf, gegen Häuser 2c. Circa 40,000 ℳ baar erforderlich. Offerten unter **D. M. 3047** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Mein Rittergut, Bez. Dresden, 250 Ack., voller Ernte u. Inv. vertausche geg. Häuser. Off. unt. L. B. 6287 **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Verk. mein Rittergut, neh. ein größ. Grundst. mit in Zahlung. Alles Näh. u. N. 224 durch d. Exp. d. Bl.

Guts-Verkauf. Beabsichtige mein an der Bahnstation Leipzig-Gerthain gelegenes, im allerbesten Stand befindliches, 56 Acker großes Gut, mit sehr gut stehender Ernte und übercompletem lebenden u. todten Inventar, sämmtlichen Maschinen, Umstände halber sofort zu verkaufen. Die Gebäude sind fast neu und tadellos erhalten. Anzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter C. K. 56 in die Ann.-Annahme, Leipzig, Kohlgartenstraße 67.

Hübsches Lehngut, 100 Ack., mit compl. Invent., voll. Ernte, vertausche gegen Häuser. Off. L. B. 6293 durch **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Kleine Villa, bestehend aus 3 Zimmern, 3 Kammern, Küche, Speisegewölbe, Stallung, Schweinestall, zwei Gemüse- und einem Obstgarten, 17 Obstbäumen, Alles in bestem Zustande, nahe am Wald, gesunde Lage, ist wegen gänzlichen Fortzugs **billig zu verkaufen.** Preis 4800 ℳ. Nähere Auskunft ertheilt Kaufmann **Franz Löffler** in **Teichwolframsdorf.**

Marienhöhe, am Völkerschlachtdenkmale, ist ein **Landhaus** für 1—2 Fam., mit groß. Garten, an drei Elektrischen gel., bill. zu verk. Offerten unter **L. 269** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Waldstraße, unweit Rosenthal, herrliches Grundstück, geth. Etagen, Garten, **gerg. Ohpoth., billige Wohnungen, großer Ueberschuß, f. 120 000 ℳ käufl. zu verk.** Gef. Off. sub L. B. 8692 an Rudolf Mosse, hier

Beste Capitalanlage.
Wohnhäuser in allen Gegenden Leipzigs in Auswahl von ca. 250 Objecten, in verschiedensten Preislagen, auch solche mit großen Gärten und solche für gewerbliche Zwecke, haben günstig zu verkaufen. Auskünfte an Selbstkäufer kostenfrei und bereitwilligst.
Georg & Otto Flemmig, Reichsstraße 44.

Nähe d. alt. Theat. vorzügl. geb. herrschaftl. **Hausgrundstück** m. gr. Hof, Werkst. f. 4 Pf., concess. Anl. f. Dampfkraft u. elektr. Licht, fortzugsh. für nur 240,000 ℳ b. 20,000 ℳ Anzahl. sof. zu verk. Off. v. nur Selbst. u. L. S. 6337 an **Rudolf Mosse,** Leipzig, erb.

3 neue hochfeine Hausgrundstücke im Osten, an Schmuckplätzen gel., verkaufe mit einer Anzahlung von 20,000 ℳ an. Ertrag 6%. Näh. Winettstr. 22, I., F. Rö.

30,000 Mk. Anzahlung bringen 4200 Mark Ueberschuss. *Solides Wohnhaus im Buchhändlerviertel, auch für Verlagsbuchhandlungen geeignet, für 255,000 Mark bei geregelten Hypotheken durch uns günstig zu verkaufen.* ***Georg & Otto Flemmig,*** *Leipzig, Reichsstr. 44.*

Für Spediteure Grundstück mit Stallungen für 20—30 oder auch mehr **Pferde** und großem Lagerplatze günstig zu verkaufen. Anzahlung 15,000 ℳ
Reichsstr. 44. Flemmig.

Vorzüglichste Capitalanlage. Zinshaus, neu, 6½% Bruttoertr. getheilte Etagen, äußerst preiswerth zu verk. Offerten erb. unter **N. F. 275** an **„Invalidendank", hier.**

Im Nordviertel Alt-Leipzigs 6½% Eckzinshaus, mittl. Wohn., b. 90,000 ℳ Anz. zu verk. Off. u. L. M. 6321 an **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Verkaufe mein solid gebautes **Eckgrundstück** im inneren Südviertel, mit getheilten Etagen, bei billigen Mietten. Anzahlung nach Uebereinkunft. Agenten verbeten. Adr. unter R. 499 Filiale, Königsplatz 7.

Bei Blasen- und Harnröhrenleiden nur **Tarolincapseln** bei einfach und wirklich bewährtem Mittel. Erfolg überraschend, trotz oftmaliger Verschlimmerung eingetreten sich. Man verlange stets Grötzenbach's Tarolincapseln und weise Alles zurück, was etwa Besseres preist. Inhalt pro Schachtel — 50 Kapseln 11 Kapseln, 3 Gulden, 3 Gebrauchsmonat. Preis ℳ 4.40 Mk. Zahlreiche u. Gutachten. **Neue Gießen-Apotheke, Albert-Apotheke und Engel-Apotheke.**

Hof-Apotheke zum weissen Adler, Mohren-Apotheke, Salomonis-Apotheke.
Herren! Bei Harnröhrenleiden, Blasenleiden etc. wirken ausgezeichnet. Nur die echten **Salaperlen** Salacet. 0,1. Ol. Sant. ust. 0,21. Ärztl. viel empfohl. Zahlr. Dankschreib. 1 Flacon 50 Caps. — 3.00 M.

SLUB Wir führen Wissen.

Original

Singer Nähmaschinen für Familiengebrauch

und

jede Branche der Fabrikation.

Die Nähmaschinen der Singer Co. verdanken ihren Weltruf der vorzüglichen Qualität und hervorragenden Leistungsfähigkeit, die von jeher alle ihre Fabrikate ausgezeichnet haben.

Unentgeltliche Unterrichtskurse in allen Techniken der modernen Kunststickerei.

Electromotoren für Nähmaschinenbetrieb in allen Größen.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Leipzig, Augustusplatz 1.

Weltausstellung Paris 1900: „GRAND PRIX" Höchste Auszeichnung.

Ausstellung für Feuerschutz Berlin 1900 GOLDENE MEDAILLE Höchster Preis.

Sommerfrische Naunhof

bietet reizvolle Spaziergänge und anmuthige Ruheplätze in den an die Stadt unmittelbar angrenzenden, gegen **3000 Acker** großen **Staatswaldungen**, eignet sich durch seine ozonreiche, nervenstärkende, staub- und rauchfreie Luft sehr zum **Erholungsaufenthalte der Großstädter** und hat schon viele **Rentiers- und Pensionärsfamilien** zur Ansiedelung bestimmt. Die städtischen **Abgaben** betragen 80%.

Die **Schulverhältnisse** gestatten den Leipziger Volksschülern den Besuch der hiesigen Schule im Sommer ohne Nachtheile für die Fortsetzung des Unterrichts im Winter in Leipzig.

Aerzte, Apotheke, Postamt, Telegraphenamt, Fernsprechverbindung (45 Anschlüsse) und vom Herbst an Gasanstalt am Orte. Wasser aus den Werken der Stadt Leipzig. **Bauplätze** sind in großer Anzahl und zu angemessenen Preisen zu haben.

Eisenbahnverbindung sehr günstig: Täglich 13 Züge nach Leipzig (1/4 Stunde Fahrt) und 12 Züge nach Grimma (1/4 Stunde Fahrt).

Sommerwohnungen sind für alle Ansprüche und in großer Anzahl jederzeit zu haben.

Nähere Auskünfte ertheilt bereitwilligst **das Bürgermeisteramt.**

Villenkolonie Lausigk.

Bauplätze am Herrmannsbad in Lausigk für **Landhäuser (Erdgeschoß und zwei Obergeschosse), theilweise angepflanzt,** 170—185 m über dem Spiegel der Dösse, **fünf Minuten vom Bahnhof Lausigk,** werden zum Preise von **M 3—6 für das Quadratmeter an fertiger Straße** abgegeben. Näheres über Kauf- und Baubedingungen bei den Geschäftsstellen des **Lausigker Bauvereins Leipzig, Promenadenstrasse 1,** und **Lausigk, Badestrasse, Villa Maria.**

Gaschwitz, Villen-Bauplatz

mit großem, gut gepflegtem Garten, auch für 2 Villen passend, Umstände halber billig bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Näheres Zeitzer Straße 36, I.

Villaähnliches Grundstück

mit 3 herrschaftlichen Wohnungen u. Gärten ist in guter Lage von **Gohlis** unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen. **A. Uhlemann,** Poststraße 7, I. Tel. 2472.

Grundstücks-Verkauf.

Schönes, solid gebautes Wohnhaus in **bester Lage Leipzig-Schleußigs,** nahe am **Walde,** mit herrlicher Aussicht nach demselben, mit Balcon, Wassercloset, auch Pferdestall, Futterboden, Kutscherwohnung und Comptoir, sowie großem Garten mit prachtvollem Baumbestand, ca. 1100 qm Areal, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Reflectanten wollen ihre Adr. u. C. H. 20 Weststraße 32, Annoncen-Exped., abgeben.

In guter Lage der Nordvorstadt

ist ein elegantes **Wohnhaus** mit Einfahrt, Garten und Niederlagsräumen preiswerth zu verkaufen. **A. Uhlemann,** Poststraße 7, I. Telephon 2472.

Zwei schöne Grundstücke (neu)

im Südviertel, gute Lage Alt-Leipzigs, ca. 4800 M Ertrag, 6% Verzinsung, kleine Wohnungen, geregelte Hypotheken, sind bei jeder Anzahlung durch den Besitzer zu verkaufen. Werthe Offerten unter **L. V. 6279** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erb.

Für **212,000 M** bei einem Ertrag von 11,635 M ist an der

Nürnberger Straße ein Geschäftshaus

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Hypotheken zu 3½ und 4% stehen auf längere Jahre unkündbar. **A. Uhlemann,** Poststraße 7, I. Tel. 2472.

Nähe Promenade u. Rosenthal

ein **herrschaftlich eingerichtetes Haus** mit Einfahrt, Stallung, Hof u. kl. Garten preiswr. zu verkaufen. Näheres durch **A. Uhlemann,** Poststraße 7, I. Telephon 2472.

Neues Wohnhaus,

solid gebaut, Rohbau, mit Gärtchen, in guter Lage Alt-Leipzigs, Südviertel, Wohnungen von 380—550 M, 4800 M Ertrag, ist bei beliebiger Anzahlung vom Besitzer zu verkaufen. Verzinsung 6%. Gef. Off. u. **L. V. 6275** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erb.

Die in **Leipzig, Blumengasse Nr. 10 u. 12,** gelegenen

2 Hausgrundstücke nebst großen Fabrikgebäuden,

in denen seit 40 Jahren die Firma **Carl Kästner,** Gelbkrankfabrik, domicilirte, sind zu verkaufen. Die vorhandenen ausgedehnten gewerblichen Räume sind mit completer Dampfanlage, Transmission, Dampfheizung, Gas- und Wasseranlagen, Fahrstuhl und Gleisanlagen im Parterre ausgestattet. Die Räume eignen sich für jeden Betrieb, ganz besonders aber für Maschinenfabriken, Buchdruckereien oder Buchbindereien.

Besichtigung nach vorheriger Anmeldung gern gestattet und sind wir von den Besitzern beauftragt, weitere Auskünfte zu ertheilen, bezw. Offerten entgegenzunehmen.

Carl Kästner, Actien-Gesellschaft,
Berliner Straße 69, am Berliner Bahnhof. Telephon 324.

Fabrikgrundstück in Plagwitz,

mit Gebäude, Dampfanlage und reichlichem unbebauten Terrain, für industrielle oder gewerbliche Anlagen geeignet, ist unter günstigen Bedingungen zu **verkaufen** durch **Baumeister Eduard Steyer, L.-Plagwitz, Nonnenstraße 11b.**

Für Speditions- oder Fuhrgeschäft passend,

ist in der Nähe der Bahnhöfe ein **Haus** mit Einfahrt, großem Hof und Stallung zu verkaufen. Näheres durch **A. Uhlemann,** Poststraße 7, I. Tel. 2472.

---

22 Pferde Stallung.

Grundstück mit Baugenehmigung zur Errichtung eines großen Stallgebäudes in der Nähe des Bayerischen Bahnhofes für 96,000 M bei 20,000 M Anzahlung zu verkaufen. Näheres unter N. 242 in der Expedition dieses Blattes.

Kurhaus Dürrenberg

im bekannten **Soolbade Dürrenberg a/Saale** (mit Eisenbahn in 1/2 Stunde von Leipzig erreichbar), mit großen, das ganze Jahr über geöffneten Räumlichkeiten, Festsaal, parkartigem Garten, Stallungen, ist nebst allem Inventar **sofort billig verkäuflich.**

Näheres durch **Rechtsanwalt Dr. M. Berger, Leipzig,** Markt 3.

Seltenes Angebot.

Stabeisen- und Trägerhandlung, vollst. concurrenzlos am Platze und meilenweiter Umgebung,

soll wegen anderweitiger Engagements der Besitzer und Separirung ders. verkauft werden.

Großer Lagerplatz mit guten Lagerräumen, Ställen, Erdwaage und neues Wohnhaus vorhanden. Das Ganze ist hoch rentabel und bedeutend erweiterungsfähig und bietet sich zwei tüchtigen Kaufleuten angenehme und außerordentl. lohnende Existenz. Nähere Auskunft unter **A. E. 235** durch **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Speculation!
Brühldurchbruch 1904.

In der Nähe des Brühls ist in der Nicolaistr. größ. Grundstückvortheilhaft zu verkaufen. Größere Anzahlung Bedingung. Selbstkäufer wollen Offerten u. Chiffre **P. 272** benutzen d. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Gegen m. neuerb. Haus, Alles verm., tausche Bauplatz. Off. **L. B. 6299** d. **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Gute und sichere Rente

gewährt der Ankauf eines am Schmuckplatz des inneren Südviertels gelegenen leicht vermiethbaren Grundstücks mit reizendem Garten. Näheres unter **O. 271** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Meine in **Alt-Leipzig** u. **Gohlis** geleg. **Häuser mit kl. Wohnungen** u. billigen Miethen, ersteres mit Bäckerei, Producten-Geschäft mit Schnapsschank, letzteres ist Eckhaus mit Productengeschäft, und gegen geringe Anzahl. zu verk., ev. auf Bauland zu vertauschen, nehme auch gute Hypoth. in Zahlung. Off. unter **N. 202** durch die Expedition dieses Blattes.

Verkaufe sofort mein **Hausgrundstück,** Gast- und Logir-Haus, Sternwartestr. 13. Agenten verbeten.

Zinshaus nahe Markthalle verk. Reudnitz, Tiefe Straße 4, I. r.

Eckgrundstück 2276 qm Reudnitz, Tiefe Str. 4, u. **10 000 qm Areal mit 207 m Straßenfront,** z. T. **Garten,** bei Mittelpunct Möckau gelegen, in Parc. verkauft **Dietz,** Reudnitz, Tiefe Str. 4. I.

Neues gut geb. Wohnhaus, 8 Fenster, Rohbau, mit separaten Werkst.-Haus u. Gärchen, in L.-Anger, nur an Selbstkäufer sehr billig zu verkaufen. Gerad. Hypoth. Gute Hypoth. genügt als Anzahl. Off. u. **L. R. 6217** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

In **Gohlis,** in unmittelb. Nähe d. **Rosenthals,** sonnigster Lage u. mit fr. Aussicht, ist ein **Einfamilienhaus** m. 12 Zim. u. Garten u. Veranden, per sofort od. später zu verk. Preis M 100,000, Anzahlung ca. 50,000 M. Adr. u. Chiffre M. 241 Exped. d. Bl. erb.

Haus in Schönefeld mit großer Werkstatt und Hof für 65,000 M zu verk. Anzahl. 5—6000 M oder gute Hypothek oder andere Papiere. Off. unter N. 237 Exped. d. Bl.

Grundstücke, g. verzinslich, in allen Preislagen, i. z. verk. d. **Hausbes.-Verein L.-Volkmarsdorf,** Ludwigstraße 97. **Tel. 9515.**

L.-Neustadt

neues 6.3% Grundstück direct vom Bes. zu verk. Anz. ca. 15,000 M. Off. unter N. 87 an die Expedition dieses Blattes.

Schönes Eckhaus in L.-Neustadt m. flott. Delicat.-Gesch. u. Schlacht. ist für 150 000 M bei 20—25 000 M Anz. zu verk. Ertr. 8994 M. Off. von Selbst. unter N. 123 Exp. d. Bl.

Verfetzungshalber ist in **Plagwitz** ein schönes **Hausgrundstück** für den Preis von 48,000 M bei über 6 Proc. Verzinsung (nur kleine Wohnungen) zu verkaufen.

Hausbesitzer-Verein zu L.-Plagwitz, Merseburger Str. 4, Ecke Zschochersche Straße. Fernsprecher 9461.

Wohn- u. Geschäftshaus

in vorz. Lage von **Lindenau,** Ecke, neu, m. mittl. Wohn., Wassercloset, Gasleit., sofort billig zu verk. Offerten unter **M. 3536** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Grundstücksverkauf.

Erbtheilungshalber soll das Grundstück **L.-Connewitz, Bornaische Straße 26/28,** 3180 qm Fläche, 705,79 St.-Einh., 20,160 M Brandkasse, bei 15—18,000 M Anzahlung sofort verkauft werden. Kaufgebote an und Auskunft durch Obermeister **Vogel** in Leipzig, Kaiser Wilhelm-Straße 33.

Einfamilienhaus

in Oetzsch, nahe der Eisenbr. u. Bahnhaltest., 7 Zimmer, Bad, Gas u. Wasserl., elektr. Licht, Garten, zu verk. Offerten u. **L. A. 6285** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Verkauf.

Biergroßo-Geschäft mit Grundstück.

Seit vielen Jahren bestehendes Biergroßogeschäft mit gut eingeführten Specialbieren (theilweise concurrenzlos), mit schönem Grundstück in Vorort Dresdens, bestehend aus Wohngebäude, Stallgebäude, Eishaus, großen Nebenkellern 2c., ist für 90,000 M bei 20,000 M Anzahlung zu verkaufen.

Reflectanten belieben sich an **Seydel & Keyl, Dresden-A.,** Cranachstraße 18, I., zu wenden.

Grundstück mit Restaurant u. Logirhaus ist altershalber in verkehrreicher Straße Leipzigs mit vollem Inventar zu verkaufen. Preis 60 000 M, Anzahlung 15 000 M.

Nur Selbstkäufer wollen Adresse erfragen im Restaurant Georgenstraße 55.

Verkäuflich ist erbtheilungshalber ein Eckzinshaus in Leipzig, in welchem sich ein Café einrichten läßt. **Preis 121 000 M** Anzahl. 12 000 M. Adr. nur v. **Selbstreft.** u. W. 82 in die Expedition dieses Blattes.

Mein schönes **brauereifreies Restaurant** m. groß Concert- u. Gemüsegarten, Musikh., Veranda, Kegelb. 2c., geregelte Hypoth. Mache sehr gut. Umsatz u. b. Uebern. günst. Bed. Pr. 58000 M. Gef. Off. sub **T. 275 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipz.**

Wegen Aufgabe des Berufs verkaufe sofort mein **altrenommirtes**

Hôtel und Restaurant

in größerer, aufblühender Stadt Sachsens. 400 Hektol. Bier u. groß. Weinumsatz. Zinsen durch Logiseinnahmen. — Bei mindestens 10,000 M Zuzahlung nehme auch irgend gutes Object mit an. Offerten von Selbstreflectanten unter **H. Z. 951** an **Bernh. Richter** (Invalidendank-Buchh.), **Chemnitz.**

Hôtel.

Mein in **Dresden** gelegenes Hotel, Restaurant, Garten, Kegelbahn, Tanzsaal, in welchem Sonntag u. Montag öffentlicher Tanz ist, möchte ich veränderungshalber sofort oder baldmöglichst **verkaufen** (10 Jahre in einem Besitz). Umsatz 100,000 M; bei Anzahlung von 50,000—60,000 M Kaufpreis 375 000 M. Werte Off. unter **D. E. 406** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Rentables

Wein-Restaurant

verkaufe anderweitig. Unternehmens halber. Tüchtigem Koch oder Kellner bietet sich **günstige Gelegenheit** zur Etablirung. Erforderlich 6—7000 M. Off. u. **L. C. 2003** an **Rudolf Mosse, Chemnitz.**

Bess. Restaurant, auch **Landgasthof,** mit od. ohne Grundstück, bill. zu verk., k. Anz. Näh. u. L. Z. 6347 durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Verkaufe mein **Restaurant sofort.** Miethe 1200 M. Preis 4000 M. Adr. u. E. 437 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Krankheitshalber

ist eine in flottem Betriebe befindliche

Speisewirthschaft

sofort preiswerth zu verkaufen. Umsatz 36 000 M jährlich. Selbstkäufer erf. Näh. unter **N. 155** Expedition dss. Bl.

Plättet mit Dalli

und echtem Dalli-Glühstoff und weiset **Nachahmungen** energisch zurück!

Schöner Gasthof,

nahe Stadt, mit 500 hl Umsatz verkaufe o. vertausche geg. Häuser. Off. L. B 6289 durch Rudolf Mosse, Leipzig.

Bäckerei-Verkauf.

Eine der flottesten **Bäckereien** Neu-Leipzigs ist mit solidem Grundstück zu verkaufen. Anzahlung 15—20 Mille. Hypotheken fest und geregelt. Garantirt jährlicher Umsatz 60,000 M. Agenten verbeten. Off. v. Selbstkäufern sub **N. 235** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine flottgehende Landbäckerei

mit kleinem Grundstück ist baldigst Umstände halber zu verkaufen. Agenten verbeten. Adressen unter **No. 578 „Invalidendank", Grimma,** erbeten.

Bäckerei-Verkauf.

Habe eine großartig schöne u. flott gehende **Bäckerei in Jena** an einen zahlungsfähigen Mann zu verkaufen. Alles Nähere durch **Edmund Fonndorf,** Hausbes.-Verein, Jena, Centralstraße.

Bess., i. gut. Prod.-Geschäft m. 12,000 M Umsatz, ff. Lager, i. bill. Miethe, ich. Wohn., dr. Verd. w. sof. i. bill. a. ok. Off. L. P. 6329 Rudolf Mosse, Leipzig.

---

ff. Existenz! Butter- u. Milchgesch. (Molk.-B. m. man. 1500 M Umsatz, dr. Verb. w. f. 1200 M sof. zu vk. Off. u. L. P. 6327 Rud. Mosse, hier.

S. alt. u. l. gute Existenz bietend. **Butter- u. Milch-Specialgesch.** in ganz vorz. Geschäftslage (13 Jahre in jetz. Hand), m. extra Laden für Branntwein-Kleinhandel (Concession) mit 52 000 M nachw. Umsatz sof. Verb. w. z. verk. Erf. ca. 6000 M. Off. u. L. P. 6333 Rudolf Mosse, Leipzig.

Geschäftsverkauf.

Krankheitshalber beabsichtige ich mein **Kurz- und Schnittgeschäft** mit fester guter Kundschaft sofort zu verk. Nur Zahlungsfähige b. Adr. u. N. 107 in d. Expedition d. Bl. niederzul.

Weberei.

Eine **Kammgarnweberei,** in bestem baulichen und maschinellen Zustand befindlich, soll mit laufendem Geschäft oder ohne solches **verkauft** werden.

Interessenten wollen sich melden unter **M. T. 797** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W 8.**

Einem intelligenten jungen Mann aus der

graphischen Branche

bietet sich durch Erwerbung einer kleineren modern eingerichteten und angesehenen Druckerei

günstige Gelegenheit zur Selbstständigkeit.

Werthobject ca. 40,000, Anzahlung nicht unter 10,000 M. Adressen von Selbstreflectanten erbeten unter M. 233 an die Expedition dieses Blattes.

Theilhaber-Gesuch.

Eine **mittlere Maschinenfabrik, G. m. b. H.,** in der Provinz Sachsen, welche lucrative, patentirte Specialitäten herstellt, **sucht einen energischen**

Ingenieur

in den 30er Jahren mit einer Betheiligung von ca. M 50,000.— bei einem festen Jahresgehalt von M 6000.—.

Gefl. Offerten sub Z. 4413 befördert die Expedition dieses Blattes.

Zur Ausbeutung eines **Kohlenfeldes** ist angen. Herr als Geschäftsfrd. erwünscht.

Vorarbeiten sind geschehen.

Kohlenförderung kann in 3 Monaten beginnen.

Einzahlung 25,000 M Erfolg sicher — hoher Nutzen.

Durch diese Betheiligung kann sich Interessent feinste Position mit hohen Einkünften bewirken.

Offerten unter **L. T. 6339** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Fabrikation der Zukunft!

Wer hilft mit an der Gründung eines

Fabrik- und Handels-Syndikates

der feinmech. Branche, das unsern Arbeitern Beschäftigung, deutscher Industrie einen neuen Aufschwung und Absatz und den Betheiligten **große Chancen** und **Gewinn** sichert? Auch **Industriepapiere** jeden Betrages werden zu **hohem Cours** als Einlage anerkannt. Offerten unter N. 217 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine **complete Blumenfabrik** mit ca. 90 Eisen, div. Pressen, Musterkoffer u. s. w. u. s. w., sowie noch mit großem Bestandtheile-Lager ist sofort billig zu verkaufen.

Näheres ist zu erfragen Albertstraße 14, im Delicatessengeschäft.

Speditionsgesch., voll beschäftigt, z. **halben Werth** zu verk. Näh. u. L. Z. 6351 durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Offerire gute stille Theilhaberschaft

an solidem flott gehenden sicheren Unternehmen mit erstclass. regelmäßig. Kundschaft behufs nothwendig. unausschiebbarer Erweiterung. Vorzügliche Verzinsung und daher Gewinn-Antheil garantirt, ebenso hypoth. Sicherstellg. Trage auch Courverlust. Erbitte gef. Angabe des zur Verfüg. steh. Capitals.

Adr. u. O. 44 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Zu ein. ca. 40 Jahre best. Grosso-Geschäft der Nahrungsmittel-Branche etc. mit fester, weit ausgedehnter Kundschaft, wird ein mögl. unabhängiger mitthätiger ***Theilnehmer*** *chr. Relig., ca. 28 J. alt, m. Capitaleinl. v. ca. 12—15,000 beh. weit. leicht. Ausdehn. d. Geschäfts gewünscht. Einheirath. ev. nicht ausgeschlossen. Adr. erb. G. M. 36 hauptpostlagernd.*

Für **größere Fabrik** ff. Schuhwaaren in Thüringen wird **Director gesucht,** der sich mit mindestens 60,000 M betheiligen kann, ev. hypothekarisch. Sehr angenehme Stellung. Offerten sub **V. W. 3072** an **Rudolf Mosse, Berlin C.,** Königstraße 56.

Sichere Existenz!

stiller oder thätiger Theilhaber

mit ca. 25000 Mk. für Musik u. liter. Verlags-Inst.

gesucht, genügende **Sicherheit** vorhanden.

Hoher Verdienst garantirt.

Off. u. **N. A. 256 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Petzfabrikations-Geschäft engrosw. wünscht behufs Vergrößerung einen capitalkräftigen

tüchtigen Kaufmann als Gesellschafter

aufzunehmen. Ausführl. Off. nur u. Selbstrefl. an **Rudolf Mosse, Leipzig,** unter **L. L. 6257.** Hohe Rentabilität nachweisbar.

Stiller Theilhaber

mit M 35,000.— bei 10proc. Verzinsung für ein seit über 20 Jahren bestehendes Geschäft gesucht. Nur Selbstreflectanten. Prima Referenzen. Offerten unter **L. O. 3540** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erb.

Theilhaber.

Ich suche einen jungen strebsamen Kaufmann mit Capital als **Socius,** um die altrenommirte väterliche **Weingroßhandlung** in großer Stadt **Thüringens** übernehmen zu können. Erforderl. Capital 60 Mille.

Offerten beliebe man unter Z. 4415 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Theilhaber-Gesuch.

In einer aussichtsreichen Areal-Speculation wird noch ein **Theilhaber mit 6000 M** Anzahlung gesucht. Näh. erf. Selbstrefl. unter **N. G. 276 „Invalidendank", hier.**

Kohlen.

Wer betheiligt sich an directem Bezug von **Kohlen und Briketts für Privat?** Off. u. M. 192 in die Expedition dieses Blattes.

Für eine seit 20 Jahren bestehende gut gehende **Ofenfabrik** wird ein

Theilhaber,

möglichst Fach- od. Kaufmann, mit 10,000 b. 12,000 M Einlage gesucht. Offerten unter **L. W. 20** an die Annoncen-Expedition von **Friedr. Elsmann, Meißen,** erbeten.

Theilhaber, Dame od. Herr, eine Existenz mit 1500 M zur Errichtung und zur Uebernahme f. Bat.-Bodenanstalt gesucht. Adressen unter J. M. Promenadenstraße 20, part.

---

2 Gewandhausantheilscheine (Galerieplätze) zu verkaufen. Angebote u. N. 174 an die Expedition dieses Blattes

---

Ein Engros-Geschäft

mit fl. Fabrikation der Lebensmittelbranche sucht behufs Erweiterung des Betriebes einen strebsamen und energischen Herrn als Theilhaber mit 20—30 Mille spec. Einlage. Derselbe muß sich für die Reise eignen oder d. Cassenwesen u. einen Theil der Buchführung übernehmen können. Vermittlung verbeten. Discretion verlangt. Offerten sub N. 236 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine **Reitkarte,** 8 Std. — 12 M, abzugeben Härtestraße 8, II.

Alexander Bretschneider
Erstklassige Pianoforte- u. Flügel-Fabrik
gegr. 1833
Leipzig, Eliasstr. 30

---

2 prachtvolle Pianinos, wie neu, soll für nur M 415 u. 465 verk. Ich garantire. **A. Merbaut,** Hoflieferant, Petersteinw. 18.

Pianinos, Flügel und **Harmoniums** mit und ohne Orgel-Pedale. **Verkauf** und **Vermiethung. G. A. Klemm,** Neumarkt 28, I.

Sehr gut erhaltenes **Pianino** für 300 M Königstraße 6, parterre rechts.

F. Pianinos äuß. bill., gebr. 200—300 M, Garantie, Clavierm. Fr. Lift-Str. 8, Krystallp.

Pianino, prachtv. Ton, f. b. zu verk. Eisterstr. 33, II. lks.

Instjh. Pianino, 225 M, Nicolaistr. 43, II.

Ein Getränk-Automat,

4 theil., ist preiswerth zu verk. od. zu verm. Näh. b. **Eligio Sandn,** Nürnberger Str. 9.

Gebrauchte Singer-Nähmaschinen von 15—30 M. **W. Gundelach,** Reichsstraße 21.

Schreibmaschinen,

2 Remington.
1 Underwood mit sichtbarer Schrift,
1 Oliver mit sichtbarer Schrift,
1 Post,

sämmtlich wenig gebraucht, sehr billig zu verkaufen.

Albert Osterwald,
Reichsstraße 29/31.

Grosse Controlcasse

ohne Checkdrucker billigst zu verk. Off. unter N. 204 an die Expedition dieses Blattes.

Wir offeriren als äußerst billig:

Celloidin-Postkarten,

matt und glänzend, auf E. Rives-Rohstoff, bestes Fabrikat, 10 St. 40 ₰, farbig sortirt, 10 St. 55 ₰.

Bromsilber-Postkarten,

matt und glänzend, 10 St. 50 ₰, bei größ. Mengen noch billiger.

Unsere **Mercanti-Trockenplatten** erfreuen sich größter Beliebtheit, da sie trotz niedrigster Preise hervorragend gut sind, andere billige Fabrikate sind nicht damit zu vergleichen.

Preis 1 Dtzd.:

6×9	9×12	12×16½	13×18	18×24 cm 2c.
0,50	1,00	1,75	1,95	3,85 M

Hoh & Hahne, Reichsstr. 6.

Specialhaus für Photographiebedarf.

Reisekörbe, Sport- u. Kinderwagen weg. Aufgabe dieser Artikel billig Thomasiusstr. 2.

Möbel-Ausverkauf

Ganze Ausstattungen v. einf. b. eleg. trotz der billigen Preise gegen baar extra

15% Rabatt. 15%

Möbellager Kokot, Torotheenstr. 9.

4. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 351, Sonntag, 13. Juli 1902.

Oeffentliche Sitzung der Handelskammer zu Leipzig

am 27. Juni 1902.

I. Registrande: 1. bis 3. Beglückwünschungen. — 4. bis 6. Beileidsbezeugungen. — 7. Vervollständigung des polizeilichen Meldewesens. — 8. und 9. Warenzeichen „Solinger Brunnen" und „Gruß". — 10. Bedeutung des Ausdrucks „Waren-Rabatt" beim Handel mit Zuckerwaren. — 11. Ausdehnung des Fernsprechverkehrs nach Rheinland und Westfalen. — 12. Errichtung von Petroleumtanks auf den sächsischen Eisenbahnstationen durch die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft. — 13. Tarifierung von Druckausschuß- und Couvertpapier. — 14. Das Projekt der Splügenbahn. — 15. Schlafwagenverkehr zwischen Leipzig und Hamburg. — 16. Mitführung der III. Wagenklasse in Durchgangszügen. — 17. Ausbau der Strecke Ostrowo-Lissa zur Vollbahn und Einführung durchgehender Schnellzüge auf der Linie Ostrowo-Lissa-Glogau-Sorau-Cottbus-Halle a. S. mit Anschluß an Leipzig. — 18. Stellungnahme gegen die Einführung von Ursprungszeugnissen für die Einfuhr nach Deutschland. — 19. Feststellung der Wünsche in Bezug auf die neuen Handelsverträge. — 20. Bildung einer besonderen Kommission für das gewerbliche Schulwesen Leipzigs. — 21. Freigabe des 3. Sonntags vor Weihnachten eventuell unter Wegfall des 1. Meßsonntags. — 22. Beileidsbezeugung der Handelskammer Chemnitz als derzeitigen Vororts der sächsischen Handelskammern beim Hinscheiden Seiner Majestät des Königs Albert. — 23. Tarifarische Behandlung der zum Aufwickeln von Garn benutzt gewesenen Papierhülsen. — 24. Feststellung und telegraphische Mitteilung des Droschkenbedarfs durch das Zugpersonal beim Berliner Nachtschnellzug D 26. — II. Reichsgesetz-Entwürfe, betr. die Sicherung der Bauforderungen. — III. Handelsgebrauch im Musikautomatenhandel. — IV. Regelung des Leipziger Lagerhofwesens anläßlich der Erbauung des Hauptbahnhofs. — V. Weitere Behandlung der Meß-Angelegenheiten durch die Kammer. — VI. Bericht über den Kongreß für gewerblichen Rechtsschutz. — Hierauf: Nicht-öffentliche Sitzung.

Der Vorsitzende, Herr Zweiniger, eröffnet die Sitzung in Gegenwart von 13 Mitgliedern. Indem er einerseits auf das Fehlen einer Stimme an der Beschlußfähigkeit der Kammer und andererseits auf die Dringlichkeit verschiedener Beratungsgegenstände hinweist, schlägt er vor, zur Erledigung der auf der Tagesordnung befindlichen Angelegenheiten zu schreiten und zur Ergänzung nachträglich die erforderliche Genehmigung der übrigen Mitglieder einzuholen. Hiergegen erhebt sich kein Widerspruch. Nachdem Herr Zweiniger sodann einige kleinere mündliche Mitteilungen gemacht hat, bringt er

I. aus der Registrande die wichtigeren Gegenstände zum Vortrag. Der Inhalt der Registrande ist folgender:

1. Am 1. Juni d. J. begingen das Fest ihres 50jährigen Bestehens die Firmen Giesecke & Devrient und Robert Hoffmann. Aus diesem Anlasse sind den Inhabern der Firmen die Glückwünsche der Kammer ausgesprochen worden. Es sind darauf Dankschreiben eingegangen.

2. Am 11. Juni wurde der Inhaber der Firma Alexander Schädel zum 50jährigen Bestehen seines Geschäfts beglückwünscht. Auch er hat der Kammer ein Dankschreiben gesandt.

3. Die Rauchwarenfirma L. Gnaedinger, Son & Co. in Montreal (Canada) beging am 1. Mai d. J. das Fest ihres 50jährigen Bestehens. Da sie in außerordentlich lebhaften Beziehungen zu den hiesigen Messen steht, so sind ihr aus jenem Anlasse die Glückwünsche der Kammer ausgesprochen worden. Sie hat dafür ein Dankschreiben gesandt.

4. Die Feierlichkeiten zur Weihe des neuen Geschäftshauses der Handelskammer zu Halle a. S. (vergl. S.-B. vom 21. Mai d. J. I, 31) fanden dadurch einen jähen Abschluß, daß der Vorsitzende der Schwesterkammer, Herr Generaldirektor Kommerzienrat Kuhlow, dabei von einem Schlaganfalle betroffen wurde und verstarb. Die Kammer sandte der Schwesterkammer ein Beileidschreiben und war bei der Beisetzung des Verstorbenen durch den I. stellvertretenden Vorsitzenden und den Syndikus vertreten.

5. Am 15. Mai d. J. starb Herr Prof. Dr. Rud. Arendt, der 35½ Jahre lang dem Lehrerkollegium der Oeffentlichen Handelslehranstalt angehört hatte. Der Schulvorstand hat dem Verewigten einen Nachruf gewidmet und an seinem Grabe durch den Direktor der Schule einen Blumenschmuck niederlegen lassen.

6. Der Handels- und Gewerbekammer Sonneberg ist aus Anlaß des Todes ihres Vorsitzenden, des Herrn Kommerzienrats Jlgen-Lindner († 19. Juni), das Beileid der Kammer ausgesprochen worden.

7. Den im S.-B. vom 2. Mai d. J. unter I, 12 enthaltenen Mitteilungen über den Erfolg des vom Verbande der Vereine Creditreform gestellten Antrags auf Vervollständigung des polizeilichen Meldewesens ist nachzutragen, daß auch die Regierungen der meisten übrigen Bundesstaaten, soweit von ihnen überhaupt Antworten vorliegen, eine Erweiterung der bestehenden Vorschriften abgelehnt haben. Nur in Schaumburg-Lippe ist eine dem Antrage entsprechende Verordnung erlassen worden.

Der Verein will die Angelegenheit weiter verfolgen und hat bekanntlich auch bei dem Ausschuß des Deutschen Handelstages Unterstützung gefunden.

8. Die über das Wortzeichen „Solinger Brunnen" auf Ersuchen des Kaiserlichen Patentamts angestellten Erörterungen haben ergeben, daß die Bezeichnung bei den hiesigen Mineralwasser-Händlern und Herstellern gänzlich unbekannt ist. Nach den Erkundigungen, die von einem hiesigen Interessenten bei Geschäftsfreunden im Solling eingezogen worden sind, versteht man jedoch unter „Sollinger Brunnen" an Ort und Stelle nicht das Wasser einer bestimmten Quelle oder Anstalt, vielmehr wird die Bezeichnung von verschiedenen Personen (z. B. Krückeberg-Dassel und Meyermann-Lippoldsberg) gebraucht und für den freien Gebrauch in Anspruch genommen.

9. Zur Entscheidung der Frage, ob das Wort „Gruß" als Freizeichen für Seifen, Parfümerien und kosmetische Mittel, namentlich für Zahnpräparate, anzusehen sei, wurde dem Kaiserlichen Patentamte auf Beschluß des Gesetzgebungs-Ausschusses berichtet, es sei hier nicht bekannt, daß das alleinstehende Wort „Gruß" hier und anderwärts für Waren der angegebenen Art verwendet werde. Auch erblicke das Publikum darin keinen Hinweis auf eine bestimmte Ware. Dagegen sei das Wort zusammen mit anderen, z. B. in den Verbindungen „duftende Grüße", „Frühlingsgrüße" u. s. w., vielfach in Gebrauch, namentlich in den Aufschriften der Etiketten, Kartons und Umhüllungen. Zum Beweise dessen wurden verschiedene Firmen benannt, die es führen, darunter eine hiesige, der die Wortverbindung „Sommergrüße" gesetzlich geschützt ist.

10. In einem Prozesse über den Kauf von „je 100 Beuteln Alpenkräuter-Bonbons à 10, 30 und 50 ₰ mit 50 Proc. Waren-Rabatt" wünschte das Gericht festgestellt zu sehen, ob in der Gegend von Eisleben und in Leipzig beim Handel mit Zuckerwaren, namentlich mit Alpenkräuter-Bonbons, der Ausdruck „Waren-Rabatt" so zu verstehen sei, daß nicht die im Kaufschein angegebenen Mengen von je 100 Beuteln mit einem Nachlaß von 50 v. H. am Kaufpreise geliefert werden sollten, sondern anstatt je 100 Beuteln deren 150 jedoch zu den an sich aus den notierten Preisen sich ergebenden Beträgen für je 100 Beutel.

Die Handelskammer zu Halle a. S., in deren Bezirk der Prozeß spielt und die daher um das Gutachten angegangen war, bat die Kammer, die erforderlichen Ermittelungen für Leipzig vorzunehmen.

Dieser Bitte ist entsprochen worden. Die bei den hiesigen Firmen des Geschäftszweiges veranstaltete Umfrage ergab, daß hier der Ausdruck „Waren-Rabatt" in dem Sinne, daß der Rabatt nicht in Bar vom Rechnungsbetrage abgeschrieben, sondern in Waren dazu geliefert wird, wohl bekannt, daß aber die Gewährung eines Rabattes dieser Art im Zuckerwarengeschäft nicht üblich und daß daher für diesen Zweig das Bestehen eines derartigen Handelssprachgebrauches zu verneinen ist.

Hiervon ist, nachdem der Gesetzgebungs-Ausschuß darüber beraten hatte, der Handelskammer zu Halle a. S. Mitteilung gemacht worden.

11. Die Fernsprechverbindung mit Rheinland und Westfalen hat eine weitere wertvolle Ausdehnung erfahren, indem der Sprechverkehr zwischen Leipzig und Markranstädt einerseits und Elberfeld (mit Langenberg (Rheinl.) und Neviges), Barmen, Essen (Ruhr) und Hagen (Westf.) andererseits am 1. Juni eröffnet worden ist. (Vergl. S.-B. vom 11. März d. J. I, 15 und vom 2. Mai d. J. I, 17.)

12. Wegen der von der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft zu Bremen beabsichtigten Errichtung von kleinen Petroleumtanks, d. h. Kesseln in cylindrischer Form mit einem Inhalt von 25 182 kg, unmittelbar an der Bahnlinie, in die das Petroleum aus den Eisenbahnkesselwagen durch Rohr- und Schlauchverbindungen übergeleitet werden kann, auf gewissen sächsischen Eisenbahnstationen hat sich die Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen an die Kammer mit der Bitte um Aeußerung ihrer Ansicht gewendet.

Es ist zunächst eine Umfrage an eine große Anzahl hiesiger Petroleum-Groß- und Kleinhändler gerichtet worden, in der diese um Mitteilung ihrer Stellungnahme zu der Angelegenheit ersucht wurden. Das Ergebnis dieser Umfrage war, daß sich weitaus der größte Teil der befragten Firmen gegen die Anbringung solcher Tanks aussprach, da man in der beabsichtigten Maßregel eine noch größere Monopolisierung des Petroleumhandels durch die genannte Gesellschaft, damit aber eine Schädigung, jedenfalls aber eine Beeinträchtigung der Stellung sowohl des Groß- wie des Zwischenhandels zu erblicken glaubte.

Der Verkehrs-Ausschuß hat sich diesen Befürchtungen nur anschließen können, da in einer Einrichtung, die vom Hafenort bis zum Verkaufsort jede Mittelsperson ausschließt, eine völlige Ausscheidung jedes Groß- und Kleinzwischenhandels zu erblicken ist. Er verkannte zwar nicht, daß wohl zunächst den Konsumenten ein Vorteil aus der Einrichtung entstehen könne, jedoch ist nach den anderweit gemachten Erfahrungen nicht anzunehmen, daß es die Gesellschaft bei diesen anfänglichen Vorteilen belassen wird, vielmehr muß befürchtet werden, daß sie ihre Machtstellung schließlich doch zu Ungunsten des Groß- wie des Kleinhandels wie auch der Konsumenten ausnützen wird; außerdem mußte in Erwägung gezogen werden, daß die für die Konsumenten erhofften Vorteile außer Verhältnis zu den schweren, sicher zu erwartenden Nachteilen für die Groß- und Zwischenhändler stehen würden (Verringerung des Umsatzes, Unbrauchbarkeit der erforderlich gewesenen Anlagen u. s. w.).

Unter eingehender Darlegung aller dieser Umstände ist daher an die Generaldirektion, die um Erledigung der Angelegenheit drängte, ein Schreiben zur Absendung gelangt, in dem die Kammer unter Hervorhebung ihrer Pflichten als Vertreterin der Handelsinteressen die Genehmigung zu der geplanten Errichtung von Petroleumtanks zu versagen empfiehlt. Gleichzeitig wurd erklärt, daß die Kammer denselben Standpunkt ähnlichen Gesuchen anderer ausländischer Gesellschaften gegenüber einnehmen würde.

Die Kammer erteilt hierzu ihre nachträgliche Genehmigung, wobei Herr Poetzsch hinsichtlich der Art der Erledigung der Angelegenheit seiner Genugthuung und seinem Einverständnis noch besonderen Ausdruck verleiht.

13. Der Verein deutscher Papierfabrikanten hat der Kammer einen Abdruck seiner Eingabe an die Ständige Tarifkommission der Eisenbahnen Deutschlands überreicht, worin er gegen den von anderer Seite eingebrachten Antrag, Druckausschuß- und Couvertpapier künftig in die Allgemeine Wagenladungsklasse zu versetzen, Stellung nimmt und seinerseits vorschlägt, a) die Entscheidung über die tarifmäßige Behandlung der genannten Papiere so lange auszusetzen, bis die Tariffrage für Papiere im ganzen wieder aufgenommen werde, b) für den Fall einer teilweisen Regelung der Tarifierung von Papier aber Druckausschuß- und Couvertpapier nach Spezialtarif I, nicht jedoch in der Allgemeinen Wagenladungsklasse, zu tarifieren.

Zu dem Antrage a) sei bemerkt, daß sich der Verein schon früher für eine einheitliche Tarifierung aller Papiere nach Spezialtarif I, mit Ausnahme der in Kisten verpackten, wertvolleren Papiere, ausgesprochen hat, daß dieser Antrag aber trotz warmer Befürwortung seitens vieler Handelskammern (darunter auch Leipzig), seitens der königlichen Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen und auch seitens des Ausschusses der Verkehrsinteressenten infolge des Widerspruchs westfälischer Sonderinteressen bei der Ständigen Tarifkommission gefallen ist. Der Antrag b) wird von dem Verein damit begründet, daß Druckausschuß- und Couvertpapier als Lockpapiere anzusehen sind und Packpapier an sich bereits nach Spezialtarif I tarifiert wird.

Der Verkehrs-Ausschuß hat sich in Uebereinstimmung mit der früheren Stellungnahme der Kammer von der Zweckmäßigkeit der gestellten Anträge überzeugt und ihre Befürwortung beschlossen. Mit Rücksicht auf die Dringlichkeit der Angelegenheit ist das bezügliche Schreiben an die Ständige Tarifkommission bereits abgesandt worden.

Von der Kammer wird hierzu die erbetene nachträgliche Genehmigung ausgesprochen.

14. Zu dem im S.-B. vom 6. März 1900 unter I, 21 erstmals erwähnten Projekte einer Eisenbahnverbindung zwischen Deutschland und Italien durch eine Splügenbahn ist bei der Kammer der Abdruck eines Vortrages eingegangen, den der Alt-Regierungs-Rat Conrad am 16. März 1902 auf der Bozener Splügen-Konferenz gehalten hat. Das Schriftchen führt den Titel „Die Schweizerische Ostalpenbahn".

15. Seit dem 1. Juni d. J. verkehren, wie einer Zeitungsnotiz entnommen ward und der Kammer von den zuständigen Behörden wohl noch offiziell mitgeteilt werden wird, zwischen Leipzig und Hamburg in den Zügen 152 und 155 Schlafwagen. Damit ist einer der Wünsche erfüllt, die die Kammer in ihrer Sitzung vom 27. April 1899 (S.-B. VIII) wegen der Erweiterung des Schlafwagenverkehrs ausgesprochen hat.

16. Seitens der Handelskammer Hanau war die Kammer ersucht worden, dafür einzutreten, daß in einzelne Durchgangszüge der Strecken Frankfurt-Bebra-Berlin/Hamburg Wagen III. Klasse eingestellt würden.

Dem Verkehrs-Ausschuß, der die Sache beriet, erschien die Mitführung der III. Wagenklasse in Durchgangszügen wünschenswert im Interesse des reisenden Mittelstandes; namentlich darf dem weniger bemittelten Geschäftsmann die Benutzung der besten regulären Verkehrsmittel in unserem Zugsysteme nicht vorenthalten bleiben; da wo die Einrichtung besteht, hat sie sich bewährt; einige Betriebs-Schwierigkeiten, die sich früher ergeben haben, kann man als überwunden ansehen. Der Ausschuß ging daher über die Wünsche der Hanauer Kammer hinaus und beschloß, nicht nur allgemein auf vermehrte Einstellung von D-Wagen III. Klasse in D-Züge, sondern auch auf die allmähliche Umgestaltung geeigneter Fern-Schnellzüge in D-Züge I. bis III. Klasse hinzuwirken.

Zur Ausführung dieses Beschlusses sind an die Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen und an die Königlich Preußischen Eisenbahndirektionen Erfurt und Halle a. S. Eingaben gerichtet worden, in denen auch einzelne, für die Durchführung der Maßregel besonders geeignete Züge des Leipziger Verkehrs benannt wurden.

Die nachträgliche Genehmigung dieses Vorgehens wird von der Kammer, wie erbeten, gewährt.

17. Wegen der Leitung des Eisenbahn-Verkehrs von Rußland nach Mitteldeutschland im Anschluß an die russische Bahn Warschau-Kalisch über Glogau, insbesondere wegen Ausbaus der Strecke Ostrowo-Lissa zur Vollbahn hat sich der Magistrat zu Glogau mit einer Petition an den preußischen Landtag gewendet und dem Rate der Stadt Leipzig diese Petition mit der Bitte um Unterstützung zugesendet. Vor einer Stellungnahme wünscht jedoch der Rat eine Aussprache der Kammer über die Bedeutung der Angelegenheit für die Stadt Leipzig und über die vorzunehmenden Schritte.

Der Verkehrs-Ausschuß ist nach Prüfung der Angelegenheit zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Durchführung des Bahnverkehrs in der von der Stadt Glogau angestrebten Weise, die eine fast gerade Linie von Leipzig nach Warschau und dem inneren Rußland bringen würde, auch für Leipzigs Handel und Industrie von erheblicher Bedeutung ist. Zeitersparnis und Verbilligung der Reise- wie Transportkosten, damit zugleich aber eine erhebliche Steigerung des Verkehrs dürfte für alle Leipziger Geschäftszweige, besonders aber für den Rauchwarenhandel, die Maschinenindustrie, die chemische Industrie und den Getreidehandel, zu erwarten sein. Es ist deshalb dem Rate die Befürwortung der Angelegenheit durch eine selbständige Eingabe empfohlen worden.

Später hat dann noch die Handelskammer in Sorau den Entwurf einer an den Königl. Preußischen Minister der öffentlichen Arbeiten gerichteten Eingabe, in der die Einrichtung eines durchgehenden Schnellzugpaares auf der Strecke Ostrowo-Lissa-Glogau-Sorau-Cottbus-Halle a. S. beantragt wird, hierher gesandt und gebeten, die Kammer möge sich ihr anschließen.

In natürlicher Anwendung des früheren Beschlusses hat sich der Verkehrs-Ausschuß auch hiermit einverstanden erklärt und es ist der Handelskammer in Sorau die Ermächtigung erteilt worden, den Namen der Kammer unter die Eingabe zu setzen. Es soll aber darin noch zum Ausdruck gebracht werden, daß die Herstellung unmittelbarer Anschlüsse an die neuen Züge von und nach Leipzig unbedingt erforderlich ist.

Die Antwort an den Rat wie die der Handelskammer Sorau erteilte Ermächtigung finden die nachträgliche Genehmigung der Kammer.

18. Von der Handelskammer Chemnitz als derzeitigem Vorort der sächsischen Handelskammern ist auf Anregung der Handelskammer Plauen vorgeschlagen worden, gegen die von der Zolltarif-Kommission des Reichstags empfohlene allgemeine Einführung von Ursprungszeugnissen für die Einfuhr nach Deutschland bei dem Königlichen Ministerium des Innern und dem Reichstage gemeinschaftlich vorstellig zu werden.

Der Zoll-Ausschuß teilt die Ansicht der übrigen Schwesterkammern, die sich dem geplanten Vorgehen ausnahmslos angeschlossen haben, und hat deshalb der beabsichtigten gemeinschaftlichen Vorstellung zugestimmt. Angesichts der Erinnerung der Sache durch die Handelskammer Chemnitz ist das Antwortschreiben bereits abgesandt worden.

Die Kammer erklärt sich hiermit nachträglich einverstanden.

19. Der Deutsche Handelstag hat seine Mitglieder um Feststellung der Wünsche in Bezug auf die neuen Handelsverträge ersucht. (Mitt. an die Mitglieder, 42. Jahrg. Nr. 3). In Betracht kommen dabei einmal solche hinsichtlich der einzelnen Sätze der fremden Zolltarife und weiter solche hinsichtlich der in den Handelsverträgen zu regelnden Verhältnisse allgemeiner Natur. Zur Ermittelung dieser Wünsche ist bei einer Reihe von Firmen der verschiedenen Geschäftszweige des Bezirks eine eingehende Umfrage veranstaltet und an diejenigen, auf die sich die Befragung zunächst noch nicht mit erstreckt hat, eine öffentliche Bekanntmachung gerichtet worden.

Der Zoll-Ausschuß erbittet und erhält von der Kammer die Ermächtigung, das einlaufende, voraussichtlich sehr umfangreiche Material im einzelnen durchzuberaten und die hiernach zu berücksichtigenden Wünsche durch den Vorsitzenden der Kammer dem Deutschen Handelstag mitzuteilen, sowie auch dem Königlichen Ministerium des Innern einzuberichten.

20. Vom Rate der Stadt war die Kammer gefragt worden, wie sie sich zu der von den Stadtverordneten angeregten Bildung einer besonderen Kommission für das gewerbliche Schulwesen stelle und ob sie bereit sein würde, eines ihrer Mitglieder in eine solche Kommission zu entsenden.

Die Antwort ist nach Beratung der Angelegenheit im Handelsschulvorstande unter Anlehnung an ein vom stellvertretenden Direktor der Oeffentlichen Handelslehranstalt, Herrn Professor Dr. Adler, von deren Standpunkte aus bereitwillig ausgearbeitetes Gutachten dahin erteilt worden, daß sich die Kammer zur Beurteilung der Frage im allgemeinen wegen Mangels an ausreichender Erfahrung auf diesem Gebiete für unzuständig halte, daß sie aber die Hineinzwängung von Unterrichtsanstalten, die den verschiedenartigsten Bedürfnissen ihre Entstehung verdanken, die verschiedensten Ziele und Einrichtungen haben, in ein bestimmtes System, wie es bei den allgemeinen Bildungsanstalten mit ihrer organischen Entwickelung und Einrichtung mit Recht besteht, für bedenklich und einer freien und gesunden Entwickelung der Anstalten nachteilig halten müsse. Seien ja auch alle Versuche, die in anderen Ländern nach dieser Richtung hin gemacht worden seien, als gescheitert anzusehen.

Jedenfalls müsse sich die Kammer gegen die anscheinend beabsichtigte Unterstellung der Oeffentlichen Handelslehranstalt unter die zu bildende Kommission auf das bestimmteste aussprechen. Die Schule stehe nach ihrer Entwickelung, ihrem Lehrplane, ihren Zielen ganz außerhalb des Rahmens der gewerblichen Fachschulen, sie habe in der Prüfungs-Kommission für die höhere Abteilung und im Schulvorstande Organe, die den bestehenden Bestimmungen entsprechen und die in ihrer Form und Thätigkeit der Schule den Ruf einer Musteranstalt verschafft hätten. Ein Aufsichtsrecht aber, das gewissermaßen als Ausgleich für den städtischen Beitrag gefordert werde, stehe dem Rate nach dem Gesetze vom 3. April 1880 bereits zu.

Stehe sie somit der Unterstellung der Oeffentlichen Handelslehranstalt unter die angeregte Kommission ablehnend gegenüber, so sei sie andererseits, die Billigung ihres Standpunktes vorausgesetzt, bereit, in die für die anderen Schulen etwa zu bildende Kommission eines ihrer Mitglieder aus der Großindustrie abzuordnen, da ihr dies im Interesse des gewerblichen Schulwesens selbst zu liegen scheine.

21. Die von der Handelskammer bei dem Rate der Stadt erfolgte Befürwortung des Antrags des hiesigen Vereins selbständiger Kaufleute und Fabrikanten auf Freigabe des 3. Sonntages vor Weihnachten eventuell unter Wegfall des 1. Meßsonntages (näheres s. S.-B. vom 2. Mai d. J. I, 27) hat dem Zweigverein Leipzig im Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband Hamburg zu einer Eingabe an die Kammer Veranlassung gegeben, in der die Freigabe des 3. Sonntags vor Weihnachten unter Hinweis auf den schlechten Geschäftsgang zum letzten Weihnachtsfeste bekämpft, die Abschaffung des 1. Meßsonntages auf alle Fälle befürwortet und die Kammer um Aenderung ihrer gutachtlichen Aeußerung im Sinne der Ansichten des Vereins angegangen wird. Dabei wird zugleich der Kammer, der Stadt Leipzig und dem ganzen Königreich Sachsen Mangel an sozialer Gesinnung und sozialpolitische Rückständigkeit vorgeworfen.

Der Gesetzgebungs- und der Meß-Ausschuß haben sich mit der Eingabe beschäftigt und glauben dieselbe insoweit einer Beantwortung empfehlen zu sollen, als der Verein nochmals auf die Schwierigkeiten einer Aenderung der Meßtermine hinzuweisen sein wird, die allein die Kammer bewogen haben, die Aufhebung des 1. Meßsonntages nur als Eventualmaßnahme zu beantragen. Uebrigens soll der Verein unter kurzem Hinweis auf die wiederholte wohlwollende Stellungnahme der Kammer zu Angelegenheiten sozialpolitischen Inhalts und unter entsprechender Verständigung über das sächsische Gesetz betr. die Sonn-, Fest- und Bußtagsfeier vom 10. September 1870 und sonstige einschlagende Bestimmungen und Verhältnisse bedeutet werden, daß es der Handelskammer als Vertretung des gesamten Handelsstandes überlassen bleiben muß, nach eigenem Ermessen zu befinden, inwieweit die allein vorauszustellende Rücksichtnahme auf das Gedeihen von Handel und Gewerbe der Erfüllung gewisser Wünsche der Handlungsgehilfenschaft Raum läßt.

Die Kammer stimmt der vorgeschlagenen Beantwortung zu.

Herr Poetzsch bezeichnet dabei noch als hauptsächlichen Grund für die Freigabe des 3. Sonntages vor Weihnachten die Notwendigkeit gewisser werktags schwer vorzunehmender Vorbereitungsarbeiten, deren eventuelle Erledigung während einiger Stunden des Sonntags den Geschäftsinhaber jetzt einer Bestrafung aussetze. Viele Geschäfte wollen zeitweise nur ungestört derartige Vorarbeiten ausführen können und den Laden gar nicht offen halten, wie ja auch am ersten Meßsonntage trotz seiner Freigabe schon jetzt von den meisten Firmen die Läden geschlossen werden.

22. Beim Hinscheiden Seiner Majestät des Königs Albert hat die Handelskammer Chemnitz als derzeitiger Vorort der sächsischen Handelskammern Seiner Majestät dem Könige Georg und Ihrer Majestät der Königin-Witwe Carola die Anteilnahme der Gesamtheit der sächsischen Kammern zum Ausdruck gebracht.

23. Von den 5 großen Spinnereien des Bezirks war an die Kammer das Ersuchen gelangt, für die Beseitigung von Schwierigkeiten bei der tarifarischen Behandlung der zum Aufwickeln von Garn benutzt gewesenen Papierhülsen einzutreten.

Diesen Hülsen ist auf Grund des § 30 des deutschen Eisenbahn-Güter-Tarifs, Teil I, Abt. B, die Vergünstigung eingeräumt, daß sie als Emballage zum halben Frachtsatze befördert werden können, sofern die Prüfung des Inhalts mit Leichtigkeit zu bewirken ist, oder, wie es in einem Bescheide der Königl. Eisenbahndirektion Erfurt heißt, sofern „die Prüfung des Inhalts eisenbahnseitig bei der Einlieferungsstation mit Leichtigkeit und ohne besondere Mühe bewirkt werden kann".

Wird nun diese Bedingung, wie es thatsächlich vielfach geschieht, streng juristisch ausgelegt, ohne milde Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse der Praxis, so verliert die Vergünstigung, da die Hülsen in Kisten versandt werden müssen, fast allen Wert, besonders dann, wenn die Möglichkeit leichter Prüfung für die Aufgabe-Station verlangt wird.

Einem Ersuchen der Spinnereien zufolge sind daher auf Beschluß des Verkehrs-Ausschusses, mit dem sich die Kammer nachträglich einverstanden erklärt, Eingaben an die Königl. Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen und an die Königl. Preußischen Eisenbahndirektionen Halle a. S. und Erfurt gerichtet worden, in denen zunächst beantragt ward, bei der Prüfung des Kisteninhalts eine im Frachtbriefe abgegebene ausdrückliche Versicherung des Absenders über die Beschaffenheit und Herkunft des Inhalts genügen und eine besondere thatsächliche Prüfung nur in Fällen begründeten Verdachtes falscher Deklarierung vornehmen zu lassen, andernfalls aber sich mit einer nachträglichen Prüfung des Inhalts an der Ankunfts- und Auslieferungsstelle zu begnügen.

Außerdem ist der Vertreter der Kammer in den Eisenbahnräten ersucht worden, im Sinne der Eingaben persönlich zu wirken.

24. Klagen von Meßbesuchern über häufigen Droschkenmangel am Berliner Bahnhof haben den Meß-Ausschuß fortgesetzt veranlaßt, gemeinschaftlich mit dem Polizeiamte diesem Mißstand nach Möglichkeit entgegenzuwirken. Die dazu u. a. getroffene Maßnahme, daß durch den am Bahnhofe Dienst habenden Polizeibeamten im Bedarfsfalle telefonisch Droschken vom Blücherplatz herangerufen werden können, hat sich gut bewährt, schließt aber für die Fremden die nachts doppelt unangenehme Notwendigkeit in sich, auf die Ankunft der Ersatzdroschken warten zu müssen. Um dem abzuhelfen, ist bei der Königlichen Eisenbahndirektion Halle a. S. angeregt worden, daß bei dem in Leipzig 12^{55} einlaufenden Schnellzug D 26 der Bedarf an Droschken seitens des Zugpersonals unterwegs festgestellt und von Bitterfeld aus telegraphisch mitgeteilt werden möchte; auch wird darauf hingewiesen, daß diese Vorkehrung sich nicht allein für die Meßzeiten, sondern für den fraglichen Zug überhaupt empfehle.

Herrn Brockhaus, der den der Königlichen Eisenbahndirektion Halle a. S. unterbreiteten Vorschlag lebhaft begrüßt, scheint eine ähnliche Anregung wegen des gleichen Uebelstandes in Beziehung auf den Magdeburger Bahnhof geboten. Da es sich dabei namentlich auch um die Zeit außer den Messen handelt, soll sich hiermit auf Vorschlag des Herrn Habenicht der für Verkehrs-Angelegenheiten im allgemeinen zuständige Verkehrs-Ausschuß befassen.

II. Hierauf berichtet Herr Brockhaus über die vom Gesetzgebungs-Ausschuß vorgeschlagene Stellungnahme der Kammer zu den beiden Reichsgesetz-Entwürfen, betr. die Sicherung der Bauforderungen.

Die Personen, die die geplante Gesetzgebung berührt, gehören den vier Kategorien der Bauarbeiter, Bauhandwerker, Baugeldgeber und Baugrundstücksbesitzer an. Der Ausschuß erkennt an, daß der Bauhandwerker bei Spekulationsbauten ohne materielle Grundlage und bei Verwendung der Baugelder für andere Zwecke der Gefahr von Verlusten ausgesetzt ist, und dann eventuell auch der Bauarbeiter infolge der Zahlungsunfähigkeit der geschädigten Bauhandwerker und Unternehmer in Mitleidenschaft gezogen wird. Einen Schutz bieten die Entwürfe dem Bauarbeiter aber nur in den seltensten Fällen, nämlich nur dann, wenn sein Dienstvertrag mit dem Eigentümer der Baustelle oder für dessen Rechnung geschlossen ist (§ 6), was nur ausnahmsweise vorkommt. Die Aufgabe, die sich die Entwürfe in Beziehung auf ihn stellen, ist also nichts weniger als erfüllt; ihm könnte höchstens durch einen Zusatz etwa zu § 119 Gewerbe-Ordnung geholfen werden. Für den Schutz der Bauhandwerker sorgt bereits der § 648 BGB., der für sie eine bevorzugte Hypothek schafft, die schon jetzt, auch für einen Teil des herzustellenden Werkes, und zwar auf sehr einfache Weise, sowohl bei Neubauten wie bei Umbauten zu erlangen ist, während die Entwürfe ausschließlich für Neubauten gelten sollen, und die Erlangung der Hypothek keineswegs leichter als das BGB. gestalten. Im Gegenteil sind in ihren Bestimmungen enthalten (§§ 7, 16), die für die Beteiligten äußerst lästig sind und infolge der öffentlichen Darlegung jedweden Vertragsverhältnisses, ja des ganzen Grundbuchs allen Beteiligten, auch den Bauhandwerkern, sehr nachteilig werden können. Mit Rücksicht auf die schon jetzt freistehende Benutzung des § 648 BGB. seitens der Bauhandwerker und die kurze Zeit seines Bestehens dürfte sich ein ihn verwerfendes Urteil kaum fällen lassen. Wünschenswert wäre freilich, daß dem Bauhandwerker der Lieferant gleichgestellt würde, machen doch Arbeit und Material den Wert jeden Gebäudes aus und ist doch im Einzelfall oft sehr schwer zu sagen, ob ein Werk- oder ein Kauf- (Lieferungs-) Vertrag vorliegt. Daß dem im Gesetze entsprochen wird, ist aber angesichts der Stellung, die die Regierung zu derselben Frage bei der Beratung des § 648 BGB. eingenommen hat, sehr unwahrscheinlich. Der Baugeldgeber und der Baugrundstückseigentümer endlich sind in Inhalt wie Ausdehnung der sie betreffenden Bestimmungen dem jetzt geltenden Recht gegenüber benachteiligt. Es ist billigerweise zu verlangen, daß derjenige, der den Bau überhaupt erst ermöglicht und dessen Vorleistungen der Bauhandwerker in erster Linie seinen Verdienst verdankt, auch in erster Linie geschützt, nicht aber, wie in den §§ 20/21, hintangestellt wird. Die unausbleibliche Folge hiervon wäre eine Erschwerung und Verteuerung des Realkredits, eine erhebliche Einschränkung der Bauthätigkeit, eine Verringerung des Verdienstes der Bauhandwerker anstelle der ihnen zugedachten Vorteile und eine Erhöhung der Mietpreise. In derselben Richtung würde auch das von der Kommission ausgedachte ausgedehnte Eingreifen von Behörden und dritten Personen (§§ 4, 5, 7, 23 u. s. w.) und die damit verbundene Belästigung und Bevormundung des von ihr offenbar als ein moralisch recht niedriger Typus veranschlagten Bauherrn und Bauunternehmers wirken, ganz abgesehen davon, daß sich an die nicht gehörige Erfüllung gewisser formaler Voraussetzungen für den Bauherrn schwere pekuniäre Nachteile und u. a. leicht selbst strafrechtliche Folgen knüpfen können. Dazu kommen schließlich noch die Bedenklichkeit des Erlasses eines Reichsgesetzes, das von vornherein nicht für die Allgemeinheit, sondern nach dem Belieben einzelner Gemeinden nur für diese bestimmt ist und dessen Inkrafttreten für diese Gemeinden durch landesherrliche Verordnung angeordnet werden soll — ein Weg, der in der bisherigen Reichsgesetzgebung noch nicht beschritten und jedenfalls vom nationalen Standpunkte aus lieber gänzlich vermieden werden sollte — ferner die daraus und aus den Entwürfen selbst entstehende Rechtsunsicherheit, sowie die außerordentliche Schwerfälligkeit und Schwülstigkeit des Ausdrucks und die Unklarheit des Inhalts mancher Vorschriften und Begriffe, die die schon vielfach vorkommenden Prozesse nur noch zahlreicher und verwickelter machen würden.

Unter Berücksichtigung aller dieser Umstände wird auf Antrag des Ausschusses einstimmig beschlossen, laut des vorliegenden Entwurfs eines ausführlichen Gutachtens*)

> die gegenwärtigen Entwürfe abzulehnen, ohne einen Ersatz dafür als notwendig zu erachten, vielmehr zur Erwägung zu geben, es bei dem durch § 648 BGB. gewährten Schutz bewenden zu lassen.

III. Der folgende Bericht des Herrn Brockhaus für denselben Ausschuß betrifft die Anfrage des Königl. Landgerichts Zwickau nach einem Handelsgebrauch im Musikautomatenhandel.

Ein Zeulenrodaer Musikwarenfabrikant hat gegen einen Zwickauer Nähmaschinen- und Fahrradhändler eine Forderung von ℳ 335,15 für kommissionsweise gelieferte Musikautomaten und andere Musikwaren eingeklagt. Der Beklagte macht demgegenüber für verschiedene von ihm vorgenommene Reparaturen, Einpassen der Werke, Aenderung eines Einwurfs, Ersatz eines erbrochenen Schlosses, sowie für gewisse infolge von Mängeln der Ware und durch Nachlieferung von Ersatzteilen entstandene Transportkosten u. dergl. eine Gegenforderung von ℳ 116,40 geltend. Der Kläger behauptet dagegen, bei dem Handel mit Musikautomaten sei es üblich, daß der Händler kleinere Reparaturen selbst vornehme, die Fabrik liefere die Ersatzteile umsonst und der Händler bringe sie in die erforderliche Lage, schraube sie ein u. s. w., ohne dafür eine Entschädigung zu verlangen.

Die bei einer größeren Reihe von Firmen angestellten Ermittelungen haben ergeben, daß die Behauptung des Klägers, und zwar auch für den Kommissionsverkauf, in der That zutrifft, die Verpflichtung zur Gratislieferung der einzelnen Ersatzteile für den Fabrikanten indessen in der Regel nur für die Zeit von ½ bis höchstens 1 Jahr besteht, und daß die Fracht und Unkosten für Sendungen, die durch Lieferung von Ersatzteilen notwendig werden, der Händler zu tragen hat. Ein Handelsgebrauch, wonach die Ver-

---

*) Sonderabzüge des Gutachtens stehen, soweit der Vorrat reicht, auf der Kanzlei der Handelskammer zur Verfügung.

Mädler's Patentkoffer. **Moritz Mädler,** Petersstrasse 8.

packungs- und Transportkosten vom Händler auch dann zu tragen sind, wenn der Fabrikant die Rücksendung zwecks Vornahme von Reparaturen selbst gefordert hat, ist dagegen nicht festzustellen gewesen.

Das in diesem Sinne gehaltene Gutachten wird von der Kammer einstimmig genehmigt.

IV. Seitens des Verfassungs-, des Verkehrs- und des Zoll-Ausschusses kommt sodann durch Herrn Brück als Berichterstatter die Regelung des Leipziger Lagerhofwesens anläßlich der Erbauung des neuen Hauptbahnhofs zur Beratung.

Bekanntlich muß infolge des Bahnhofbaues auch der jetzige Lagerhof in der Nähe des Thüringer Bahnhofs abgebrochen werden. Da für ihn im Interesse des Leipziger Handels durch Errichtung neuer Lagerhausgebäude Ersatz zu schaffen sein wird, ist auf Beschluß des Verkehrs-Ausschusses bei einer großen Anzahl beteiligter Firmen über die mit dem jetzigen Lagerhofe gemachten Erfahrungen und die für die Einrichtung und Gestaltung der künftigen Gebäude zu äußernden Wünsche und Vorschläge, sowie über die Zweckmäßigkeit einer künftigen Verwaltungsform eine Umfrage gehalten worden. Die genannten Ausschüsse haben unter Teilnahme des Herrn Baurat Toller als Vorstand des sächsischen Baubureaus für den künftigen Hauptbahnhof und des Herrn Bürgermeister Dr. Dittrich, sowie des Herrn Baurat Franze als Vertreter der Stadt über das Ergebnis der Umfrage und die weiterhin zu ergreifenden Schritte Beratung gepflogen. Wichtig erscheint ihnen namentlich auch die Frage, wie am besten Garantien für eine möglichst leichte kaufmännische Gebarung des Unternehmens geschaffen werden können.

Als feststehend ist nach den Mitteilungen des Königlichen Finanzministeriums an den Rat zu betrachten, daß an Stelle des jetzt wegfallenden Lagerhofs die Errichtung einer staatlichen öffentlichen Zollniederlage seitens der sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (vorbehältlich der Bewilligung der Mittel durch die Stände) geplant wird. Es wird sich daher vornehmlich darum handeln, ob das Unternehmen an eine ins Leben zu rufende Privatgesellschaft verpachtet oder ob es vom Staate selbst verwaltet werden soll und ob letzterenfalls erwartet werden kann, daß man der Kammer auf die Verwaltung und Gebarung des Unternehmens einen Einfluß einräumt.

Es wird einhellig gemäß der Vorschläge, zu denen die erwähnten vorläufigen Beratungen geführt haben, der Beschluß gefaßt, zur Vorbereitung der endgültigen Entschließung der Kammer

eine besondere Kommission einzusetzen,

die die Fragen der Verwaltung, Größenbemessung und Einrichtung der zu errichtenden Lagerhäuser erörtern und sich namentlich auch über die anderwärts bestehenden Einrichtungen durch Heranziehung des einschlägigen Materials, sowie vor allem durch persönliche Besichtigungen unterrichten soll.

In diese Kommission werden von der Kammer als Vorsitzende bez. Mitglieder der beteiligten Ausschüsse einstimmig

Herr Meißner (anstelle des voraussichtlich verhinderten Herrn Zweiniger) oder, für den Fall seiner Verhinderung, Herr Habenicht, ferner die Herren Eggert, Brück, Voetzsch und der Syndikus Dr. Wendtland

gewählt.

Auch der Rat wird mündlich erteilter Zusage zufolge einen oder mehrere Vertreter an der Besichtigungsreise der Kommission teilnehmen lassen, ebenso steht die Teilnahme des Herrn Baurat Toller zu erhoffen.

Dem Vorschlage der Ausschüsse entsprechend, wird der jetzige Stand der Angelegenheit dem Königl. Finanzministerium einberichtet und dabei zugleich angefragt werden, ob mit Sicherheit auf die Erbauung der neuen Lagerhäuser durch den sächsischen Staat gerechnet werden kann, welche An- und Absichten bei dem Königl. Ministerium selbst über die Verwaltung und Geschäftsgebarung dieser Lagerhäuser bestehen und bis zu welchem Zeitpunkte seitens die Kammer ihre Wünsche und Vorschläge auf Grund des von der Sonderkommission zu erstattenden Berichts dem Königl. Ministerium zu unterbreiten hätte.

V. Namens des Meß-Ausschusses berichtet sodann Herr Habenicht über die grundsätzliche Stellung der Kammer zur weiteren Behandlung der Meßangelegenheiten.

Nachdem der Rat der Stadt der Kammer zur Bestreitung ihrer Aufwendungen für die fraglichen Angelegenheiten in den ersten Jahren einen Zuschuß von ℳ 10 000, seit dem Jahre 1898 aber einen solchen von ℳ 15 000 gewährt hat, ist vor einiger Zeit gelegentlich der Ueberweisung dieses Betrages für das Jahr 1902 infolge einer Anfrage der Herren Stadtverordneten vom Rate eine Auslassung darüber erbeten worden, ob es nicht möglich sei, für 1903 auf Einstellung von nur ℳ 10 000 zuzukommen.

Der Meß-Ausschuß ist ob dieser Anfrage insofern etwas überrascht, als er schon in den Mitteilungen, die er dem Rate bei der Abrechnung für das Jahr 1900 gemacht hat, deutlich ausgedrückt zu haben glaubt, daß nach Aufzehrung des aus dem Jahre 1900 verbliebenen Ueberschusses und des Zuschusses für die Jahre 1901 und 1902 ein Fehlbetrag eintreten würde. Da die im Stadtverordneten-Kollegium zu Tage getretenen Ansichten anscheinend auf einer irrtümlichen Auffassung nicht allein dieser Darlegungen, sondern auch der Thätigkeit der Kammer in Meßsachen überhaupt beruhen, hält es der Meß-Ausschuß für geboten, daß bei der Beantwortung der Anfrage auf die grundsätzliche Stellung der Kammer zur Wahrnehmung der Meßgeschäfte hingewiesen wird.

Mit Rücksicht auf die Bedeutung der Messen für die Entwickelung und den Ruf Leipzigs als Welthandelsstadt hat sich die Handelskammer im letzten Jahrzehnt, obgleich der Meßverkehr in erster Linie eine Angelegenheit der Stadt ist, seine Erhaltung und Förderung nach jeder Richtung hin angelegen sein lassen, das Urteil und die Erfahrungen ihrer Mitglieder sowie Arbeitskraft und Zeit einer Reihe ihrer Beamten zur Verfügung gestellt und auch einen nicht aus Steuerbeiträgen herrührenden Fonds von rund 10½ tausend Mark geopfert. Eine materielle Beihilfe zu leisten, die von den Handelskammerbeitragspflichtigen aufgebracht werden müßte, würde sich die Handelskammer dagegen angesichts der Thatsache, daß ihre weitgehende Thätigkeit auf dem fraglichen Gebiete eine freiwillige, außerhalb ihres eigentlichen Wirkungskreises fallende ist, nicht in der Lage sehen. Sie vermag vielmehr die derzeitig von ihr erledigten Geschäfte nur dann mit gleicher Thatkraft weiterzuführen, wenn ihr auch fernerhin die dabei erwachsenden und aus Meß-Einnahmen nicht gedeckten Kosten vom Rate der Stadt ersetzt werden. Zur Verhütung jeglichen Mißverständnisses soll der Rat um eine ausdrückliche Bestätigung gebeten werden, daß hierin zwischen den städtischen Kollegien und der Handelskammer volle Uebereinstimmung herrscht.

An den Bericht des Herrn Habenicht und den Vortrag des im Entwurfe vorliegenden Antwortschreibens an den Rat knüpft sich eine längere Aussprache.

Herr Seifert ist der festen Zuversicht, daß Rat wie Stadtverordnete den durchaus zutreffenden Standpunkt der Kammer rückhaltlos anerkennen werden. Er führt ihre Anfrage nach Herabminderung des Zuschusses auf den vorhanden gewesenen Ueberschuß zurück.

Herr Habenicht sieht sich veranlaßt, demgegenüber nochmals auf die schon s. Z. dem Rate gemachten Mitteilungen zu verweisen.

Hinsichtlich der Fassung einzelner sehr bestimmt gehaltener Stellen des Schreibens halten die Herren Seifert, Brockhaus, Wappler, Brück und Hertle, sowie auch der Herr Vorsitzende Zweiniger eine Milderung für angebracht, damit nicht etwa durch eine irrtümliche Auslegung dieser Stellen das bestehende, auf Gegenseitigkeit beruhende gute Einvernehmen mit den städtischen Kollegien durch die Handelskammer beeinträchtigt werde. Beanstandet wird hierbei auch die Bemerkung, Handel und Industrie des Kammerbezirks hätten im ganzen am Meßverkehr nur ein sehr beschränktes Interesse.

Herr Habenicht macht zur Rechtfertigung dieses Satzes geltend, daß gerade die Geschäftszweige, um die es sich bei der Thätigkeit des Meß-Ausschusses hauptsächlich gehandelt hat und noch handelt (die keramischen, Glas-, Metall-, Kurz-, Galanterie- und Spielwaren-Industrien u. s. w.), im Bezirke der Stadt wie der Kammer verhältnismäßig nur schwach vertreten seien und schlägt vor, den Satz in diesem Sinne umzuformen.

Nach Ansicht des Herrn Brockhaus liegen die Meßgeschäfte beim Meß-Ausschuß in den besten Händen; schon im Interesse ihrer weiteren sachgemäßen Besorgung wie auch aus ideellen Gründen dürfe man deshalb nicht einer etwaigen Auslegung dahin Raum lassen, daß sich die Kammer ihrer Wahrnehmung entledigen wolle.

Von Herrn Habenicht und dem Syndikus wird dem entgegengehalten, daß ein solcher Wunsch trotz der großen Belastung der Kammer durch die Meßangelegenheiten und der Schwierigkeit und häufigen Undankbarkeit der übernommenen Aufgaben keineswegs aus dem Schreiben herausgelesen werden solle, daß aber ein klarer Standpunkt unter den obwaltenden Umständen von der Kammer unbedingt eingenommen und in der Antwort unbeschadet einiger redaktioneller Abänderungen mit aller Deutlichkeit zum Ausdruck gebracht werden müsse.

Diese Meinung, die mit Nachdruck auch Herr Zeiß vertritt, wird gebilligt, nachdem seitens des Syndikus auch noch daran erinnert worden ist, daß die Messen schon nach ihrer ganzen geschichtlichen Entstehung und Entwickelung bis in die Gegenwart hinein Einrichtungen der Stadt darstellen und der Handelskammer ja auch seit ihrer Errichtung im Jahre 1863 bis zur Einsetzung des Meß-Ausschusses im Jahre 1892 nie in irgendwie ausgedehnterem Umfange Aufgaben in Beziehung auf die Messe obgelegen haben.

Unter Vorbehalt der im Vorstehenden angedeuteten Aenderungen des Wortlautes einiger Stellen wird sodann das Schreiben an den Rat einhellig genehmigt.

VI. Ueber den letzten Gegenstand der Tagesordnung, den diesjährigen Kongreß für gewerblichen Rechtsschutz, berichtet der Syndikus, Dr. jur. Wendtland, wie folgt:

Der Kongreß fand vom 5. bis 7. Mai in Hamburg statt, und war wie seine Vorgänger von den Handelskammern und freien kaufmännischen Vereinigungen, Rechts- und Patentanwälten, sowie Kaufleuten und Vertretern kaufmännischer Firmen zahlreich besucht. Auch das Kaiserliche Patentamt in Berlin war durch die Geheimen Regierungsräte Dr. Rhenius und Wilhelm vertreten und vom kaiserlich Königlichen Patentamt in Wien wohnten dessen Präsident Dr. von Beck und Dr. Praxter den Verhandlungen bei. Senat und Bürgerschaft von Hamburg hatten ebenfalls Abgeordnete entsandt. Aus den Verhandlungen ist folgendes hervorzuheben:

1) Auf dem Gebiete des Patentrechts hatte sich der vorjährige Kölner Kongreß bekanntlich für die Errichtung besonderer Patentgerichte, die aus Juristen und Technikern bestehen sollten, ausgesprochen. Um zu prüfen, wie eine derartige Sondergerichtsbarkeit in der Praxis näher durchzuführen sein würde, waren dem Kongreß in 9 Leitsätzen Vorschläge für die Zusammensetzung und Einrichtung solcher Gerichte, sowie für ihre Zuständigkeit und für den Instanzenzug vorgelegt worden. Dem Versuche, nochmals auf die Kölner Debatten zurückzukommen, glücklich widerstehend, entschied sich der Kongreß, wenn auch nicht ohne Widerspruch, so doch mit überwiegender Mehrheit für die Anstellung der technischen Richter im Hauptamt, für eine Besetzung der ersten Instanz mit einem rechtskundigen Vorsitzenden und zwei technischen Beisitzern und für eine solche der zweiten Instanz mit einem rechtskundigen Präsidenten, sowie zwei rechtskundigen und zwei technischen Beisitzern, ferner für eine Zentralisierung der Gerichtsbarkeit in beiden Instanzen, sowie für die Zulässigkeit der Revision an das Reichsgericht in allen Sachen ohne Rücksicht auf den Wert des Streitgegenstandes; im Gegensatz zu den Einrichtungen bei den ordentlichen Gerichten wird ferner für die einzelnen Kammern und Senate der beiden Instanzen eine Geschäftsverteilung nach den verschiedenen Gebieten der Technik gefordert. — Unbeschadet dieser, betreffs der künftigen Gestaltung des Verfahrens gefaßten Beschlüsse soll jedoch von dem Deutschen Verein für den Schutz des gewerblichen Eigentums durch Vermittelung des Herrn Reichskanzlers schon jetzt dahin gewirkt werden, daß die Gerichte zur besseren Vorbereitung und Durchführung der Rechtsstreitigkeiten über technische Fragen neben dem Prozeßbevollmächtigten den technischen Parteibeiständen auf Verlangen das Wort erteilen, gleichzeitig aber auch den Sachverständigen gestatten, zum Zwecke der Aufklärung des Sachverhalts unmittelbar Fragen an die Parteien und deren Prozeßbevollmächtigte oder technische Bevollmächtigte zu richten. — Zur Frage der Uebereinstimmung und Abhängigkeit zweier Patente hatte das Kaiserliche Patentamt, gestützt auf die Motive und Kommissionsberichte zu dem Patentgesetz, dessen § 3 Abs. 1 bisher dahin ausgelegt, daß es Recht und Pflicht des Patentamtes sei, im Erteilungsverfahren das Verhältnis des angemeldeten zu dem älteren Patente nach beiden Richtungen hin zu prüfen und festzustellen. Nachdem jedoch das Reichsgericht in wiederholten Entscheidungen grundsätzlich erklärt hat, daß die in den Motiven ausgesprochene Absicht des Gesetzgebers in dem Gesetze selbst nicht in rechtsverbindlicher Weise zum Ausdruck gekommen sei und daß dem Patentamte infolgedessen nur die Identität der Erfindungen zu prüfen zustehe, ist letzteres seit etwa zwei Jahren von seiner früheren Praxis abgekommen und überläßt die Entscheidung über die Abhängigkeit jetzt den Gerichten. Demgegenüber den früheren Zustand wieder herbeizuführen und die Erteilung der Abhängigkeitspatente gesetzlich näher zu regeln, war der Zweck einer Reihe von Anträgen der Elberfelder Farbenfabriken (vorm. Friedr. Bayer & Co.), die namentlich auf eine rasche Entscheidung in einem möglichst frühen Stadium durch ein von Juristen und Technikern besetztes Kollegium Wert legten. Allein die Erwägung, daß die Abhängigkeitserklärung eine thatsächliche Auslegung des älteren Patentes hinsichtlich seiner Wirkungen in sich schließe, dies aber in Zukunft leicht zu Kollisionen des Patentamts mit den ordentlichen Gerichten führen und das Erteilungsverfahren wesentlich erschweren und verlängern würde, veranlaßte den Kongreß, diese Anträge abzulehnen und seine Ansicht dahin auszusprechen, daß die Abhängigkeitserklärung im Patenterteilungsverfahren nicht zulässig sein soll. — Zu keinem rechten Ergebnis führte die Aussprache über den Schutz zusammengesetzter Erfindungen. Das Patentamt legt den § 20 des Patentgesetzes, wonach für jede Erfindung eine besondere Anmeldung erforderlich ist, dahin aus, daß die angemeldete Erfindung eine einheitliche sein, d. h. daß der Inhalt der Anmeldung durch einen patentfähigen Hauptgedanken zusammengehalten werden muß, gegen den die anderen Gedanken als technisch nebensächlich keinen besonderen Schutz, sondern nur den Schutz in Kombination erhalten; können mehrere Neuerungen nur unter einem wirtschaftlichen Gesichtspunkt zusammengefaßt werden, so teilt es eventuell die Erfindung und nötigt damit zur Entnahme mehrerer Patente. Diese Praxis wurde von verschiedenen Seiten angefochten und namentlich beklagt, daß der Erfinderschutz durch sie erschwert und verteuert werde. Angesichts des Umstandes jedoch, daß die Frage der Einheitlichkeit der Erfindung zu den schwierigsten des Patentrechts gehört und wissenschaftlich durchaus noch nicht genügend geklärt ist, ward von einer Beschlußfassung abgesehen. — Im Uebrigen ward noch die Einführung des Wiederaufnahmeverfahrens und der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand auch für das Patentrecht, wenn auch in besonderer, dessen Eigenheiten entsprechender Ausgestaltung empfohlen und ebenso der Wunsch ausgesprochen, daß künftighin in den Patentschriften der Tag der durch den Reichsanzeiger erfolgten Bekanntmachung über die beschlossene Erteilung des Patentes in Rücksicht auf die §§ 27, 28 des Patentgesetzes angegeben werde.

2) Auf dem Gebiete des Warenzeichenrechts war zwar nicht neu, aber unstreitig am interessantesten der Gedanke der Einführung eines Firmenzeichens, dessen sich der Geschäftsmann in und zum Betriebe seines Geschäftes im weitesten Umfange — aber ohne Beschränkung auf bestimmte Waren — bedienen könne. Bekanntlich huldigt das Warenzeichengesetz dem Grundsatze der sachlichen Begrenzung des von ihm gewährten Schutzes auf eine bestimmte Art von Waren und ermöglicht damit, daß dasselbe Warenzeichen von mehreren Gewerbtreibenden zur Bezeichnung ihrer Waren benutzt werden kann, wenn nur die damit bezeichneten Warengattungen verschieden sind. Anderseits gestattet das Gesetz die Anbringung des Warenzeichens nicht blos auf den Waren selbst, sondern auch auf deren Verpackung. Beides hat zu schweren Unzuträglichkeiten Anlaß gegeben, nicht nur da, wo die Waren verschiedener Warenzeichenklassen ihrem Ursprunge und ihrem Gebrauchszwecke nach sehr nahe mit einander verwandt sind, wie z. B. Nähnadeln und Nähmaschinen, sondern namentlich auch in der Art, daß Verpackungsmittel, die vielfach selbständige Gegenstände des Handelsverkehrs sind, von dem Produzenten oder Verkäufer mit demselben Zeichen versehen werden, das anderen Gewerbtreibenden zur Bezeichnung der darin verpackten Ware dient, z. B. Flaschen, Korken, Kapseln mit dem Warenzeichen für Liköre, Weine u. s. w. Angesichts dieser Mängel des jetzigen Rechtszustandes und der zweifellos für den Export nach fremden Ländern wichtigen Frage der Kennzeichnung der Waren mit bestimmten Herkunfts- oder Fabrikmarken anerkannte der Kongreß in Erinnerung an die mittelalterlichen Hausmarken, an die Künstlerzeichen, an die Vignetten der Buchdrucker und Verleger, sowie an ähnliche Traditionen einzelner Industriezweige das Bedürfnis nach Schaffung eines Firmenzeichens neben den schon bestehenden Warenzeichen. Mit der weiteren Bearbeitung der Sache auf Grund einer umfassenden Enquête wurde der Verein für den Schutz des gewerblichen Eigentums beauftragt. — Wirkungen und Abänderungsbedürftigkeit des § 13 des Warenzeichengesetzes bildeten den Gegenstand weiterer Aussprache. Der jetzt in § 13 getroffene Ausgleich zwischen Namens- und Firmenrecht einer- und Zeichenrecht anderseits, dahingehend, daß ersteres als die älteren und ursprünglichen Rechte dem letzteren vorzugehen, ward, wenngleich das Vorhandensein gewisser Mißstände und Härten nicht verkannt wurde, als objektiv richtig befunden und zur Bekämpfung jener Mißstände ein möglichst häufiges Vorgehen auf Grund von § 8 des Gesetzes über den unlautern Wettbewerb und § 826 BGB. empfohlen. Zu größeren Meinungsverschiedenheiten gaben die mit dem zweiten Teile des genannten § 13 gemachten Erfahrungen Anlaß, wonach die Benennung der Waren nach Art, Zeit und Ort ihrer Herstellung sowie nach ihrer Beschaffenheit und Bestimmung unbeschadet eines etwa bestehenden ähnlich lautenden Warenzeichens erfolgen darf. Während von der einen Seite Abschaffung dieser Bestimmung und Schutz nicht nur der Schriftform, sondern auch des Klanglauts des Warenzeichens verlangt wurde, erachtete man auf der anderen Seite diese Forderung für zu weitgehend und die Verhältnisse noch nicht für genug geklärt, um schon jetzt an eine Aenderung des § 13 heranzutreten; auch wurde geltend gemacht, daß in wiederholten Fällen nur auf Grund dieser Bestimmungen wohlerworbene anderweite Rechte gegenüber mißbräuchlichen Benutzungen des Warenzeichens hätten geschützt werden können. Der Kongreß erklärte es hiernach zur Zeit nicht für wünschenswert, den § 13 zu ändern. — Schließlich wurde noch, um eine größere Gleichmäßigkeit der das Widerspruchsverfahren betreffenden Entscheidungen des Patentamts herbeizuführen, für dieses eine ähnliche Bestimmung empfohlen, wie sie § 137 des Gerichtsverfassungs-Gesetzes für das Reichsgericht in dem Falle trifft, wo in einer Rechtsfrage ein Senat von der Entscheidung eines andern Senats oder der vereinigten Senate abweichen will. Ferner soll in Zukunft der Inhaber eines früher angemeldeten übereinstimmenden Zeichens auch ohne Mitteilung von einer Anmeldung durch das Patentamt Widerspruch zu erheben berechtigt sein.

3) Als sehr geeignet zur Bekämpfung des unlautern Wettbewerbs erweisen sich nach einer bemerkenswerten Entscheidung des Reichsgerichts vom 11. April 1901 die §§ 824, 826 BGB. insofern, als zur Erfüllung ihres Thatbestandes auch die Beeinträchtigung einer bloßen thatsächlichen Erwerbsaussicht, insbesondere eines Kundschaftsverhältnisses, genügen soll, wenn sie gegen die guten Sitten verstößt, und zwar auch da, wo es sich um die Ausübung eines formalen Rechts handelt. Damit ist der Schutz des Gesetzes wider den unlautern Wettbewerb für den unmittelbar Geschädigten erheblich erweitert worden, zumal das Reichsgericht dem Geschädigten nicht nur einen Schadenersatz-, sondern auch einen Unterlassungsanspruch zuerkannt hat. Der Kongreß stimmte, obgleich die Entscheidung im konkreten vorliegenden Falle teilweise als zu weitgehend bezeichnet wurde, der Anwendbarkeit der §§ 824, 826 BGB. auf dem Gebiete der Bekämpfung des unlautern Wettbewerbs grundsätzlich zu; gleichzeitig erklärte er aber auch das Spezialgesetz wider den unlautern Wettbewerb namentlich in den Richtungen für weiter ausbaubedürftig, in denen dieses Gesetz gegenüber dem BGB. wirksame Besonderheiten aufweist. Hierzu ward insbesondere auch die Einfügung einer strafrechtlichen Sanktion in den § 8 des Gesetzes gerechnet, wobei jedoch die Strafverfolgung von einem Strafantrage des Verletzten abhängig gemacht werden soll; eine Analogie hierzu bietet übrigens der § 14 des Warenzeichengesetzes insofern, als er die Verletzung eines eingetragenen Warenzeichens, der Ausstattung und des Schutzes gegen falsche Herkunftsbezeichnungen ebenfalls unter Strafe stellt. — Ueber die auch von der Kammer behandelte Frage gesetzlicher Maßnahmen gegen das Ausverkaufswesen vermochte man sich nicht zu einigen. Der von der vorbereitenden Kommission gemachte Vorschlag auf Einführung der Anzeigepflicht im gewerbepolizeilichen Verordnungswege und die Empfehlung dieser Maßregel auch für die Warenauktionen gingen den einen nicht weit genug, den anderen dagegen schon wiederum zu weit und erregten namentlich auch wegen der alsdann abermals notwendig werdenden Aenderung der Gewerbeordnung und ihrer in vielen Fällen praktisch nicht durchführbaren Vorschriften im einzelnen Anstoß. Man beschloß schließlich, die Frage als noch nicht spruchreif zur nochmaligen eingehenden Prüfung an die Kommission zurückzuverweisen. — Dagegen fand die ebenfalls von der Kammer bereits behandelte Frage der Bekämpfung des Medaillenunwesens und des Ausstellungsschwindels insofern eine glücklichere Lösung, als nach kurzer Aussprache ein Antrag angenommen wurde, nach welchem Bestimmungen erlassen werden sollen, durch die die Verleihung gewerblicher Auszeichnungen bei Ausstellungen und ähnlichen Veranstaltungen von behördlicher Genehmigung abhängig gemacht und die Benutzung nicht genehmigter Auszeichnungen, und zwar sowohl im Inlande wie im Auslande, verboten wird.

4) Der vierte und letzte Verhandlungsgegenstand des Kongresses war der internationale Rechtsschutz des gewerblichen Eigentums. Nachdem das Deutsche Reich seinen Beitritt zu der internationalen Union für gewerblichen Rechtsschutz beschlossen hat, fällt ihm auch die Aufgabe zu, an dem weiteren Ausbau dieser Union thatkräftig mitzuarbeiten. Als geeignete Gelegenheit hierzu ist nach dem Vorgange anderer Länder u. a. auch die bevorstehende Erneuerung der Handelsverträge zu betrachten, sei es, daß die bezüglichen Wünsche im Wege einer Revision oder einer Kompensation oder auch nebenher zur Geltung gebracht werden. Der Kongreß beschloß deshalb, den Reichskanzler durch den Deutschen Verein für den Schutz des gewerblichen Eigentums um entsprechende Maßnahmen, insbesondere um Heranziehung möglichst vieler Staaten sowohl zur Berner wie zur Pariser Konvention zu bitten. Für den Abschluß von Sonderverträgen wurden insbesondere diejenigen mit Italien empfohlen. Außerdem erklärte es der Kongreß für wünschenswert, daß die Regierung bei Erneuerung des Handelsvertrags mit der Schweiz darauf hinwirke, daß auch der deutschen chemischen Industrie ein wirksamer Schutz ihrer Erfindungen in der Schweiz zuteil werde. — Der zweite Staat, dem gegenüber in Beziehung auf den internationalen Rechtsschutz dringliche Wünsche sich geltend machen, sind die Vereinigten Staaten von Amerika. Sie sind im Jahre 1887 der Pariser Konvention beigetreten, betrachten jedoch diesen Beitritt nur für völkerrechtlich wirksam, nicht aber auch gegenüber ihrer abweichenden inneren Gesetzgebung für rechtsgiltig, ohne sich bisher dazu verstanden zu haben, diese ihre innere Gesetzgebung entsprechend umzugestalten. Da ein bewußt vertragswidriges Verhalten der Vereinigten Staaten höflicherweise nicht wohl angenommen werden darf, muß man die bestehenden Mißstände darauf zurückführen, daß die amerikanische Regierung sich offenbar die Folgen des Beitritts zur Union nicht genügend klar gemacht hat. Der Kongreß beschloß deshalb, den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, dahin zu wirken, daß die Vereinigten Staaten ihre seit 14 Jahren bestehende Vertragsschuld nunmehr baldigst einlösen, oder aber bei Vollziehung der Erklärung über den Beitritt Deutschlands zur Pariser Konvention den Vorbehalt auszusprechen, daß die Bürger der Vereinigten Staaten solange nicht die Vorteile des Unionvertrags in Deutschland in Anspruch nehmen können, als nicht die amerikanische Gesetzgebung eine derartige Abänderung erfahren hat, die den Angehörigen der Unionsländer thatsächlich gleichen Schutz gewährleistet wie den Bürgern der Vereinigten Staaten.

Der Vorsitzende, Herr Zweiniger, dankt dem Referenten für seinen ausführlichen und nach vielen Richtungen interessanten Bericht.

Hieran schließt sich noch eine nicht-öffentliche Sitzung.

(Auf Grund des Protokolles mitgeteilt von dem Sekretariat der Handelskammer.)

Vermischtes.

— **Ihre einzige Sorge.** Von einem Warschauer Leser wird der „Bresl. Ztg." folgendes hübsche Geschichtchen mitgetheilt. In der Nähe des Eisernen Thores an einer Straßenecke steht seit undenklichen Zeiten von morgens früh bis in die späte Nacht ein altes, eisgraues Mütterchen und bietet allerlei Waaren zum Kauf an. Sitzen darf sie nicht, dazu ist die Straße zu eng, nur das Stehen hat ihr seit einem halben Jahrhundert die Polizei gestattet. Vor einem Jahre etwa verschwand das alte Weiblein plötzlich. Den Passanten der Straße fehlte etwas, man konnte sich die Gasse ohne die gewohnte „Standesperson" gar nicht vorstellen, und so erfuhr man denn, daß die Alte nach London ausgewandert sei. Dort waren Kinder und Enkel zu einigem Wohlstand gelangt und ließen nun die Großmutter herüberkommen, damit sie den Rest ihrer Tage in Ruhe dort verleben sollte. Vor wenigen Tagen aber stand zum größten Erstaunen aller Passanten das Mütterchen wieder auf seinem altgewohnten Platze. Sofort ging man zu ihr und erkundigte sich nach ihrem Schicksal, ob sie es nicht gut gehabt hätte in London? „O ja! Sehr gut!" antwortete sie. „Zu essen und zu trinken habe ich genug gekriegt und arbeiten habe ich gar nicht müssen. Sogar ein Sopha hat meine Tochter in ihrer Stube!" „Ja, um Gottes willen, warum seid Ihr da denn zurückgekommen, liebe Frau?" „Seht, Väterchen, das ist so eine Sache", antwortete die Alte. „Seit länger als einem halben Jahr wollte ich zurückfahren, aber meine Kinder und Enkel wollten es nicht erlauben. Aber schließlich habe ich Alles verkauft, was ich hatte, und habe Keinem was gesagt und bin wieder hierher." „Da habt Ihr wohl Heimweh gehabt?" „Ach nein, Väterchen, wie sollte ich Heimweh haben?" „Ja, zum Teufel, wollt Ihr mir denn nicht sagen, warum Ihr durchaus zurückkommen mußtet?" „Das hat einen besonderen Grund, Väterchen! Seht Ihr, in London, da ist der Platz sehr theuer. Da ist es nicht so wie hier, daß man so viel Platz hat. Und vor einem halben Jahr, da ist unser Nachbar gestorben, er war auch eingewandert aus Polen, und da bin ich auf den Friedhof mitgegangen und da habe ich gesehen, daß sie die Todten stehend begraben, weil sie nicht Platz genug haben, um sie zu legen. Nun, Väterchen, das mußt Du doch einsehen. Mehr als fünfzig Jahre habe ich gestanden vom frühen Morgen bis zum späten Abend. Soll ich da im Tode auch noch stehen? Nein, Väterchen, wenn man das ganze Leben gestanden hat, dann will man im Tode liegen. Und so bin ich zurückgefahren."

— **Ein Barnum, für den es keine Hindernisse giebt,** fand sich dieser Tage im Buckingham-Palast ein, um die Operation, die der König von England erdulden mußte, kinematographisch aufzunehmen. Die Aerzte des Königs, die es mit einem Irrsinnigen zu thun zu haben glaubten, waren natürlich sehr erstaunt. Als sie aber merkten, daß der Mann nicht gefährlich war, und außerdem erfuhren, daß ihm eine sehr hochstehende Persönlichkeit des Königreiches — ein Empfehlungsschreiben mitgegeben hatte, theilten sie ihm nur mit, daß er zu spät komme und daß eine solche Erlaubniß ohnehin niemals hätte ertheilt werden können. „Das weiß ich ganz gut", erwiderte der merkwürdige Bittsteller, ohne sich aus der Fassung bringen zu lassen, „aber ich habe diesen Einwand schon vorhergesehen. Da der König bei der Operation nicht von vorn gesehen werden konnte, könnten wir uns ja, wenn es Ihnen angenehm wäre, im Hospital treffen, wo sie mich operiren würden (!), während meine Leute den photographischen Apparat arbeiten lassen. Ich habe ungefähr denselben Leibesumfang wie Majestät und glaube außerdem dieselbe Krankheit zu haben wie der König. Ist es nicht der Fall, so sollen Sie Ihr Honorar trotzdem bekommen. . . ." Die Aerzte des Königs wollten aber das „Geschäft" nicht machen.

— **Der Sultan von Perak und die Universität Oxford.** Der Sultan von Perak, dessen Sohn auf der Universität Oxford studirt hat, besuchte in diesen Tagen die englische Hochschule und wurde von dieser durch ein Festmahl gefeiert. Bei dieser Gelegenheit glaubte er der Universität etwas besonders Schmeichelhaftes sagen zu müssen und that dies, indem er ein malayisches Sprichwort citirte. Ob die Professoren und Studenten die Schmeichelei, die in diesem Citat für sie enthalten sein sollte, wirklich erkannten, ist freilich eine große Frage. Das Sprichwort lautete nämlich: „Wenn Du unter Büffeln bist, so sollst Du brüllen wie ein Büffel, bist Du aber unter Schafen, so sollst Du blöken wie ein Schaf". Während die Professoren und Studenten ziemlich verblüfft darüber nachdachten, was dieses Sprichwort mit ihnen zu thun habe, setzte der hohe Gast seiner lobenden Anerkennung für die Universität Oxford die Krone auf, indem er mit Ernst und Nachdruck hinzufügte: „Das letztere hat, so hoffe ich, mein Sohn in Oxford gelernt". Es wird lange Zeit dauern, ehe sich die Universität von diesem Lobe ihres hohen Gönners erholt haben wird.

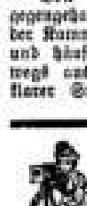
— **Unverbrennbares Papier** wird neuerdings in England hergestellt. Die Erzeugung beruht auf denselben Grundsätzen, nach denen dem Holz eine Widerstandskraft gegen Feuer verliehen werden kann. Unverbrennbares Holz wird bekanntlich dadurch gewonnen, daß gewisse unverbrennbare chemische Stoffe unter starkem Druck hineingepreßt werden, um die brennbaren Bestandtheile des Holzes auszuscheiden oder zu neutralisiren. Man hat sich nun durch Versuche davon überzeugt, daß sich diese unverbrennbaren Stoffe noch weit leichter in die Papiermasse einführen lassen als in das Holz. Es war allerdings eine große Reihe von Experimenten mit verschiedenen chemischen Mischungen nothwendig, ehe das Richtige gefunden wurde, aber jetzt soll die Absicht vollkommen gelungen sein. Der Holzteig, der in Formen gepreßt wird, um Tafelwerk, Plafonds und Schnitzwerk herzustellen, kann auf dieselbe Weise unverbrennbar gemacht werden, wie das Papier. Die fraglichen Stoffe werden in den Teig gemischt, während er noch weich ist, und bleiben darin, nachdem die ganze Masse durch hydraulischen Druck in harten Zustand übergeführt worden ist.

Bücherbesprechungen.

Stille Kämpfer, Roman von Josephine Siebe, Preis 2 ℳ. Verlag von E. Pierson in Dresden. „Wir alle sind arme, irrende Friedenssucher, stille Kämpfer auf dieser Erde; ach, rechne uns unser Fehlen nicht an und nimm uns auf in deinen Frieden, du barmherziger Gott!" Auf diesen Ton ist das wenig umfangreiche, aber sehr gehaltvolle Werk gestimmt, und der davon ausgehende Klang berührt ungemein sympathisch. Wohl kann man weitergehen in der Behandlung des Grundmotivs, der Kämpfe zwischen innerlichen und äußerlichen Menschen, zwischen Wollen und Vollbringen, Traum und Wirklichkeit, und kann dem Stoffe auch noch erhöhtere Gesichtspunkte abgewinnen, aber kaum dem Gemüthe näher verwandte. Das ganze Buch ist auf den Herzenston abgestimmt, ohne aber deswegen sentimental zu wirken oder der schärferen Charakterzüge zu entbehren. Der junge Geistliche, dem das Elternhaus zur Stätte des Grauens geworden ist, den der eigene Vater verleugnet und der jahrelang wie in finsterer Nacht einherwandert, bis ein Stern diese erhellt und ihn namenlos beglückt, ist sehr ergreifend dargestellt. Ergreifend in seinem Schmerze, ergreifend in seiner Leidenschaft und seiner Enttäuschung. Prächtig auch ist die Figur des alten Propstes gestaltet, der aus Furcht vor der Menschen Urtheil die Stimme der Natur zum Schweigen bringt. Der durch die Scene zwischen dem sterbenden Sohne und dem Propst, jenen um ein letztes Liebeswort anflehend, beabsichtigte Effect wirkt ganz so packend, wie die Verfasserin wohl gedacht hat. Die Gesellschaftsmenschen auf dem Polenschloß sind etwas zu conventionell geschildert, immerhin bilden sie eine wirksame Folie gegen die Elitenaturen. Vorzüglich ist der Verfasserin der locale Hintergrund gelungen: das polnische Dorf mit seiner moralisch und intellectuell verkümmerten Einwohnerschaft; auch die landschaftliche Schilderung ist stimmungsvoll ausgeführt. Aus Allem spricht ein hübsches, vielverheißendes Talent. U.

Aus dem Geschäftsverkehr.

‡ „Sei's Sturm, sei's Sonnenschein" — immer bieten Gärten und geschlossene Räume des **Panorama-Restaurants** am Roßplatz angenehmste Unterkunft, deren Reize sich durch die Art und Weise aber wesentlich erhöhen, in welcher Herr Otto Schlinke seines Amtes waltet, bezw. die große Zahl seiner Helfer leitet, welche bestrebt sind, dem Publikum nur Vorzügliches aus Küche und Keller zu überreichen.



Photograph. Apparate

jeder Art und Größe, sowie sämmtliches Zubehör.
Uebernahme photographischer Arbeiten.
Kodaks und deutsche Film-Taschenapparate,
Original Anschütz-Klappcameras.
Trockenplatten 6×9 9×12 13×18 pr. Dtzd. von —.50 1.— 1.95 an.
Papiere in Qual. Eastman & Lumière Films.

Chr. Fr. Winter Sohn,
Schillerstrasse 5,
an der Promenade. bei der Reichsbank.
Prämiirt Goldene Medaille Leipzig 1901.

Ausverkauf.
Selten günstiges Angebot!
Mehr als 100 Bettstellen mit Matratzen, früher 30 ℳ, jetzt 23 ℳ,
herrl. schöne Sophas fr. 80 ℳ jetzt 60, 40 ℳ,
Marmor-Waschtische 18 ℳ,
Große Pfeiler-Spiegel von 6 ℳ an,
prachtvolle schöne Garnituren
früher 150 ℳ jetzt 100 ℳ
Große Auswahl v. Verticows, Kleiderschränken, Kücheneinrichtungen. ☛ **Staunend billig.**
Nie wiederkehrende Einkaufsgelegenheit.
Nürnberger Str. 16, I., F. Brendel.
Auch ist so manches alte Stück billig abzug.

Möbel.
Compl. Wohn.-Einrichtungen
Reichsstr. 1, II.,
Ecke Grimm. Str., Reichs-Magazin.
E. Morgeneyer,
☛ Kein Laden. ☚
Preise ohne Concurrenz. Teleph. 9032.
Ausstattungen von 300 bis 6000 ℳ unter mehrjähriger Garantie.

Brautleute!!!
Im eigenen Interesse, wenn Sie viel Geld erhalten wollen, überzeugen Sie sich von der Preiswürdigkeit u. Solidität der Möbel im
Deutschen Möbel-Haus
Volkmarsdorf, Louisenstraße 6.
Specialhaus ersten Ranges.
Wohnungseinrichtungen v. 200—10.000 ℳ
Freier Transport mittels meines eleganten Expreßwagens. Jede Einrichtung kann innerhalb 1 Stunde im Zimmer aufgestellt sein.
☛ Versandt nach allen Orten. ☚
Besichtigung Sonntags
bis 4 Uhr gestattet.

Möbel
zu herabgesetzten Preisen.
Höchster Rabatt
für Baarzahlung.
Kein Täuschungsangebot.
Möbius, Wiesenstr. 19.

Wichtig für Brautleute!
Gelegenheitskauf.
Mehrere gute bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen, welche als Muster gedient, zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen.
Diese ganze Einrichtung kostet nur 612 ℳ

Salon.

1	Salonsopha, echt nußb. und reich geschnitzt, mit feinem Aufsatz	55,—
1	Plüschgarnitur, hochm.	115,—
1	achteck. Salontisch, nußb. fourn.	16,50
1	Salon-Trum. mit Fac.-Gl.	38,—
4	Salonstühle mit hoher Lehne	19,—
1	Salonständer mit Decoration	10,—

Wohnzimmer.

1	eleg. Verticow, echt nußb. fourn.	33,—
1	" Schreibt., " "	30,—
1	" Speiseschrank, Gl. Gr. f.	18,—
1	" Spiegelschr., nußb. fourn.	22,—
4	" Rohrstühle, mod. Façon	14,—
1	gr. Pfeilerspiegel mit Facett-Gl.	15,50
1	Plüsch-Sopha	45,—

Schlafzimmer.

2	eleg. engl. Bettst., hell o. dunkel	70,—
2	" " Nachtt., " "	20,—
1	" " Waschtisch mit M., do.	28,—
1	" " Spiegel	15,—
1	" " Schrank, hell o. dunkel	24,—
	Vollständige Küchen-Einrichtung, Eiche oder Ahorn lackirt	36,—
	Zusammen ℳ	612,—

Einzeln dieselben billigen Preise.
Gustav Jentzsch
Möbel-Haus,
Neumarkt 36, Hofgebäude, kein Laden.
Contor: Telephon 7228.
Fabrikgebäude: Telephon 1495.
Werkstätten und Lager in 6 Stockwerken. Versandt nach allen Orten Deutschlands mittels eigener Geschirrwagen. 6 eigene Geschäftswagen. Verkauf nur gegen Cassa.

Möbel
vom einfachsten bis elegantesten.
Begründet 1866. Catalog gratis.
Gegen Casse u. Theilzahlung.
R. Simon, Thomasiusstr. 15.

Möbel, Spiegel, Polsterwaar. empf. b. O. Bickenbahn. Kloster 5, I. Tel. 8162

Reeller
Möbel-Ausverkauf!
Wegen vollständ. Aufgabe des Lagers sollen alle am Lager befindl. Möbel sofort verkauft werden. Preise sind theilweise bis 40 % billiger. Günstige Gelegenheit für Brautleute. **Windmühlenstraße 44,** im 2. Hofe.
Auch 1 Roll- und 1 kleiner Möbelwagen mit Geschirr, sehr billig.

Wegen Abreise!
eines Doctors nach Rußland, welcher seine Studien beendet hat, ist eine **vollständige,** 14 Monate benutzte, fast neue
feine Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtung
spottbillig zu verkaufen. Nie wiederkehrende Gelegenheit für Brautleute und Familien. **Nürnberger Straße 16, I.**
Gleichzeitig bitte **alle** Diejenigen, die bereits Schrebergasse 3, prt. waren zwecks Kauf, sich nach Nürnberger Str. 16, I. zu bemühen.

Gelegenheitskauf.
Wegen Verkleinerung einer Pension sind noch mehrere fast neue Möbel (Bett, Sopha, Tische, Spiegel, Waschtoiletten u. Nachttische mit Marmor rc.) zu verkaufen.
Gohlis, Aeußere Hallesche Straße 9, II.

Schreibtische, Schränke bill. Nürnb. Str. 54, p. r.

Nur bis
15. Juli d. J.
gewähren wir auf sämmtliche Waaren einen **Extra-**
Rabatt von 4 %,
welcher an der Casse in Abzug gebracht wird.
☛ **Täglich Eingang von div. Waaren** ☚ aus
Gelegenheitskäufen
Zum Umzug grosse Posten

Teppiche 5½, 9, 16, 27, 38, 46 bis 150 ℳ	**Steppdecken** 2½, 2.90, 3.80, 5½, 7.50, 12, 19 bis 35 ℳ
Portièren 2½, 4, 7, 12, 18, 26 bis 60 ℳ	**Tischdecken** 1.50, 2½, 4, 5 bis 28 ℳ
Möbel-Plüsche 2½, 3, 4½, 6 ℳ	**Bettwäsche** 2, 3½, 5, 7½ ℳ
Linoleum —.80, 1.10, 1.80 ℳ	**Schlafdecken** 1½, 2½, 4 bis 18 ℳ

Kaufhaus
44 Petersstrasse 44.

Günstige Möbel-Offerte: Eisenbahnstraße 9 u. 11, Parterre und I. Etagen.
Eigene Tischler- und Tapezierer-Werkstätte.
Empfehle **solid gearbeitete Möbel:**

Buffets, echt Nußb. u. Eiche, geschn.	ℳ 125—600	Große Pfeilerspiegel	ℳ 8— 36
Paneel-Sophas in mod. Bezüg.	85—200	Fourn. Schränke u. Verticows	45— 90
Gr. Speisetische, Nußb. m. Ausz.	45—120	Sophatische, neueste Façon	15— 36
Herren-Schreibt. m. u. ohne Aufs.	60—250	Auszugtische, m. Wachstuch	21— 30
Bücherschrk., hochelg., m. Butzsch.	85—250	Lad. Schränke in allen Breiten	20— 65
Prunkschränke, geschnitzt	98—225	Bettstellen m. Matratzen	24—100
Garnituren, Plüsch u. Seidenbez.	125—300	Ottomanen, Stoff u. Plüsch	36— 80
Große Trumeaux-Spiegel	40—125	Waschtische, m. u. ohne Marmor	15— 65

☛ **Billigste Bezugsquelle** ☚
für compl. Salons, Wohn-, Schlafzimmer- und Küchen-Einrichtungen.
Leipziger Möbelhallen A. Breitschädel, Eisenbahnstr. 9—11.

Möbel-Ausverkauf
Tauchaer Str. 8. Krystallmöbelhallen. Tauchaer Str. 8.

1 prachtvolles englisches Schlafzimmer und verschiedene andere Möbel sofort spottb. Petersstraße 37, Treppe B, II.

Schlafzimmer-Einrichtung:
1 engl., 1 französ., sehr schön, sind sofort **spottbillig** zu verkaufen
Nürnberger Straße 16, I.

☛ **Küchen-Einrichtungen** ☚
werden stets zur Ansicht zusammengestellt und verkauft mit 10—15 % Rabatt bei Baarzahlung, je nach Höhe des Betrages.
Richard Schnabel, Wintergartenstr. 15.

☛ **Neue Eisschränke,** ☚
mit Glas- oder Zinkwänden,
bestes Fabrikat zu Reklamepreisen bei
Richard Schnabel, Wintergartenstr. 15.

Schreib- u. Kleidersekr. v. 20—75 ℳ, Vertic. 25—75 ℳ, Wäscheschr. 15—75 ℳ, Küchenschr. 5—50 ℳ, Commod. 10—40 ℳ, Stühle 2—12 ℳ, Bücherschr. 18—90 ℳ, Tische 3—75 ℳ, franz. u. deutsche Bettst. u. M. 8—75 ℳ, Soph. 20—120 ℳ, Schrbt. 18—130 ℳ Schletterstr. 2, p. r. B. Zeih. Str.

Spiegel, Spiegel.
Herrlich schöne große Trumeaux-Spiegel v. 30 ℳ an, große Pfeilerspiegel v. 6 ℳ sind spottbillig zu verk. Nürnberger Str. 16, I.

Zusammenlegbar. Eiserne Schlafsofas prämiirt, praktischer Bezug. Mk. 8.— Leipzig, Brühl 22, Messpalast. **M. Rubin**
extra starke Spiralbod. ℳ 12.50, m. Patent verstellb. Kopferhöhung auf Rollen ℳ 14.50
Elegante eiserne **Kinderbettstellen**
Kupfer bronzirt u. Rollen 9 ℳ an.

2 Plüschgarnituren
Umstände halber für 85 ℳ, dgl. **1 hochf. Taschengarnitur** für nur 110 ℳ sofort zu verkaufen Eberhardstr. 4, I., bei der Nordstr.

Geldschränke,
Cassetten und **Copirpressen**
Braune & Roth, Fabrik und Lager Eidonienstr. 37.
Preis-Verzeichniß. Fernspr. 3819.
2 fl. bill. gebr. Schränke am Lager.

Großer Geldschrank f. Bücher, schmiedeeiserne Copir-Presse bill. Albertstr. 14, I. r.

13 Geldschränke, Kästner u. a. Fabrikate Reßstr. 17, Cig.-Gesch.

15 Geldschränke, Kästner u. a. Fabrikate, Cop.-Pr. Albertstr. 14 I. r.

Pulte, Ladentafel, Gest., Regale, Schreibtische billig **Albertstraße 14, I. r.**

Pulte, Ladentafel, Regale, Schreibtische, Sessel, Copirpr. b. **Schletterstr. 2.**

Ladentafel, Pulte v. 6-70 ℳ, Regale, Waarenschränke, Tafeln, Sessel bill. Nürnb. Str. 54, p. r.

Vorzügl. erhalt. Badeofen u. Wanne zu verkaufen. Besichtigung jederzeit beim Hausmann. Mahlmannstraße 2.

Waschgefässe Härtelstraße 15.

☛ **Achtung.** ☚
Eine g. l. **Hobelbank** mit eisern. Spindel zu verk. Anger, Bernhardstraße 45, parterre.

Tischler- u. Glaserhobelb. b. z. vk. Sternwstr. 57, H.

Drehbänke, Shapingmaschinen,
Bohrmaschinen, Amboße, Schraubstöcke, 1 Bajonett-Dampfmaschine, 12pferd., 1 neu concess. u. geprüfter **Cornwallkessel,** 100 qm Heizfläche, 6 Atm. Ueberdruck, complet mit Armatur u. Garnitur, **1 Schraubenschneidmaschine, 2 Laufkrähne,** compl., je 11.60 m Länge, von 6000 u. 4000 Kilo Tragfähigkeit, bietet unter Preis an
J. Joachimsthal, Leipzig.

Treibriemen 80×5mm, ca. 150 m lang, bill. zu verk. Off. N 153 Exp. d. Bl.

Eine Bandsäge, 400 mm Ø, mit Frostapparat, für Fuß- und Handbetrieb, billig zu verkaufen.
E. Rubnau, Leipzig-R.

Gebrauchte
Gasmotore
von 1—6 Pferdekr., im besten Zustand befindlich, wie neu hergerichtet, mit Garantie,
Transmission,
wie Lager, Wellen, Riemenscheiben rc., sowie sachgemäße und preiswerthe
Ausführung v. Reparaturen
an Motoren aller Systeme, empfiehlt
Ingenieur Franz Kutzleb,
Maschinenfabrik,
Leipzig, Bayerische Straße 72.

Schmiedeeiserne Bassins,
gebraucht und neu, in allen Größen zu billigsten Preisen vorräthig bei
H. Törpsch, Leipzig-W., Jahnstr. 73.

2 Garbenbinder
(Mc. Cormick) neuester Construction, ungebraucht, wegen Aufgabe des Artikels
zum Selbstkostenpreise
verkäuflich.
Ludwig Hollandt, Meißen,
Geschäftshaus für Landwirthschaft.

Walzeisen, Bleche, Träger, Säulen, Grubenschienen, Gleise, Rohre, Eisenbahnschienen für Gleis- und Bauzwecke verkauft billigst
J. Joachimsthal, Leipzig,
Katzbachstraße.

Baugerüste
sofort zu verkaufen **E. Krödel,** L.-Lindenau, Flemmingstraße 7. Fernsprecher 2005.

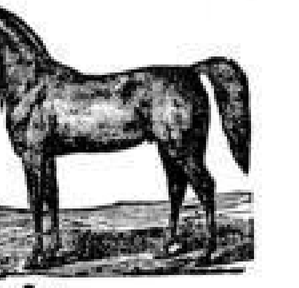
1 Posten Bohlendretter zu verkaufen.
Gebr. Schrader, Couvertfabrik, Reudnitz, Gölchenstr. 6, II.

Unser am **Thüringer Bahnhofe, Blücherstraße 4,** belegener
Güterspeicher (Fachwerkbau)
ist per **Ende September** auf Abbruch zu verkaufen. Wegen Besichtigung wende man sich an unser Comptoir
Gerhard & Hey,
Ritterstraße Nr. 25—29.

Abbruch Thüringer Güter-Bahnhof. Billig zu verk. Balken, Rahmen, Sparren, Säulen, Latten, Bretter, eiserne Säulen, Thüren, Fenster, Fußboden, 1 Schiebe-Thor, 400 qm Falzziegel, 300 qm Mettlacher Hausflurplatten, Mauerst., Stücken, Feuerholz u. s. w. **Alles wie neu.**

Seegers & Perlitz
Wagenbau,
Plagwitzer Straße 41—43.
Größtes Lager.
Hochfeine, solide Fabrikate.
Modernste Façons.
Fernsprecher 4074.

Ein frischer Transport

Siebenbürger

in **jeder Größe** und **allen Farben** ist wieder eingetroffen und stehen dieselben in meinen Stallungen zur gefälligen Musterung und unter **bekannter Reellität zu coulanten Bedingungen billigst** zum Verkauf.
S. Lederer, **Leipzig,** Berliner Straße 22 u. 17, Gerberstraße 60.
Telephon 6369.

Friedr. Trebst,
Wagenfabrik, gegr. 1862,
Weststraße 45/47, Wiesenstraße 20/22.
Ständiges Lager von ca. **50 hochelegannten**
Luxus- u. Sportwagen.
Weitgehendste Garantie. Neueste Formen.
Eigene Reparaturwerkstätte für Motorwagen.
Geschäfts- u. Reclamewagen.
Ca. 25 gebrauchte Wagen billig, auch leihweise. Fernsprecher 2441.

Wegen Aufgabe des Geschirrs sofort zu verkaufen: 1 etwas bräftiger, fast neuer **Landauer,** 1 hochherrschaftl., ganz neue **Halbchaise,** nebst **Geschirr, Decken** rc., zusammen für 2400 ℳ
Auch gebe ich sämmtliche Sachen einzeln ab.
Adolf Ziechner, Meißen a. Elbe.

80 Kutschwagen, neue, spec. gebr. herrsch. Land., Phaetons, Coupés, Kutschir-, Jagd- u. Ponywagen, Dogcarts, bei Berliner Firm. geb., u. Geschirre. **Berlin, Luisenstr. 21.**
Hermann Hoffschulte.

Empf. großes Lager neuer u. gebr. **Luxus- u. Geschäftswagen** jeder Art zu b. Preisen **Wagenfabrik** Carolinenstr. 23. Tel. 6932.

Landauer, Landaulets, Halbchais., Jagd-, Park-, Ponywag., 1- u. 2sp. Gesch. Ranft. Steinweg 44.

Ponywagen!
4 Stück Ponywagen, 2 neue und 2 gebrauchte, noch sehr gut erhalten (Korb- und Tafelwagen), stehen billigst zu verkaufen bei
Gustav Stubenhöfer & Sohn,
Pegau i/S.

1 eleg. **Jagdwagen,** 4sitzig, 1- u. 2spänn. **Geschirre,** 1 Paar neusilberplatt. **Kutsch-Geschirre,** gut erhalten, **2 Sättel,** billig zu verkaufen
Leipzig, Berliner Str. 21. Tel. 7639.

Gut erh., geschloss. zweiräder. Geschäftswagen billig zu verk. Off. erb. sub N. 228 Expedition d. Blattes.

6 Stück Federwagen von der Militär-Sanitäts-Colonne werden billig abgegeben.
J. Joachimsthal, Leipzig,
Katzbachstraße.

43 Hand- u. Geschäftswagen Eidonienstr. 43.

Fahrstuhl, gut erh., präm. z. vk. Lützowstr. 22, I.

Fahrradklarner
Leipzig, Elisenstr. 12.
Telephon 3791.
Größtes Specialgeschäft am Platze.
Dürkopp-Räder,
dauerhafte, bewährte und sehr preiswerthe Tourenmaschinen,
kettenlose,
anerkannt bestes System.
Specialpreisliste gratis!

Wer ein modernes

vorteilhaft kaufen will,
wende sich an unsere altrenommierte Fabrik.
Schriftliche Garantie für 12 Monate!
Wo nicht vertreten, liefern direkt an Private.
Express-Fahrradwerke
A.-G. 13 (Gegründet 1882.)
Neumarkt bei **Nürnberg.**

Rover, Prima-Marke, **70 ℳ** Windmstr. 13, I.

Ein fast neues Rad ganz billig abzugeben Promenadenstraße 23, part.

Für Kenner! Puch-Rad, Luxusausstattg. (Dunlopp), n. ctl. Bl. gef., Pr. 380 ℳ, ist f. 200 ℳ zu verk. Reudnitz, Oststr. 9, prt., Peiser. Von Ab. 6 Uhr zu tref.

Pneum.-Rover spottbillig zu verkaufen Weststraße 68, rechts Hochp.

1 hochf. erstcl. **Pneumatic-Rover,** noch neu, mit Garantieschein sofort spottbillig zu verkaufen **Elsterstraße 33, II. links.**

G. **Herren- u. Damenrad** Umst. halber billig zu verkaufen Bergstraße 11, IV.

1 Tourenrad für 125 Mark,
1 Halbrenner „ 135 „
mit 1 jähr. Garantie.
W. Gundelach, Reichsstraße 21.

1 Rover billig Neumarkt Nr. 36, Tr. C.

Gepäck-Dreirad billig zu verkaufen. **Eule,** Dresdner Str. 58.

Reitpferde.
Engl. Goldfuchs, W., 8 J., 170 cm, für schwerstes Gewicht, **schwzbr. irische St.,** 5 J., 168 cm, für mittl. u. schwerst. Gew. Beide Pferde schöne Fig., absolut truppen- und straßenfromm, fehlerfrei, sind verkäuflich. Näheres Stallmeister **Krause,** Halle a. S., Ludwig Wucherstraße 73 a.

Vollbluthengst,
7j., 172 cm, ohne jede Hengstmanier, v. d. Front gegangen, Gewichtsträger, ist weg. Abreise für 1000 ℳ käufl. Off. u. N. 182 i. d. Exped. d. Bl.

1 Rappwallach, 1 leichte Halbchaise, 1 leicht. Kolling, nebst dopp. Geschirr, Alles tadellos erhalten, sofort zu verkaufen Dresdner Straße 68, II.

Adler-Räder
und
Motorwagen
höchst prämiirt im In- und Auslande.
O. F. Eule,
Dorotheenplatz 1.
Fernsprecher 7684. **Reparatur** für alle Systeme. | **Zubehör und in Fabrikate concurrenzlos.**

12 gute Arbeitspferde,
stehen unter streng reeller Garantie zum Verkauf.
Franzosen u. Dänen, schweren und leichteren Schlages, für jedes Gesch. u. Landw. passend.
Karl Bretschneider, Gerberstraße 57.

Wir empfehlen einen Transport
prima frischmilchender Kühe
Eutritzscher Str 5. L. Kaseler & Horn. Fernspr. 2165.

Fuchs-Wallach,
Halbblutrasse, schöne Figur, tadelloses **Truppenpferd, fertig vor dem Zuge geritten, sicherer Springer,** für **Rei.-Officiere besonders geeignet,** preiswerth zu verkaufen
Carl Tauchnitz-Straße 15.

Rappwallach,
7jährig, 1- und 2spännig gefahren, sicher im Geschirr, fertig geritten, 169 cm, steht aus Privathand zum Verkauf
Kramerstraße 5. **Reitbahn Sack.**

Echte junge **Fox-Terrier** verkft. **Gutenbergstrasse 3, III. r.**

Bernhardiner Hund,
2 J., sehr wachsam, passend für Villa oder Fabrik, ist preiswerth zu verkaufen
L.-Lindenau, Wettiner Straße 61.

Zwerghund-Züchterei Zimmermann, N.-Mockau b. Leipzig, Adolfstr. 7, verk. alte u. junge glatth. **Zwergpinscher.** H. prämiirt.

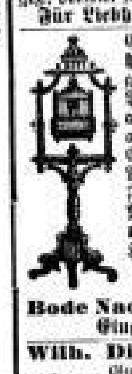
Kl. Damenhündch., ff. engl. Zwergpinsch., coup., sch. schwarz m. braun. Abzeich., z. v. Reichsstr. 4, III.

1 4 M. alt. Rehpinscher, ff. coupirt, gelb, 1 2 M. alt. Zwergpinscher, rehfarbig, 1½ Pfd. schwer, das Kleinste, was es giebt, zu verk., Blücherstr. 31, pt.

J. sch. **Dachshund** zu verk. Uferstr. 10, p.

Schott. Schäferh., 6 W. alt, großartig ges., preisw. zu verk. Ranstädter Stw. 13, II. l.

Für Liebhaber Hd. u. Hünd. gg. gl. ges.


Gr. Auswahl **Harz. Canarienhähne,** 8 Tage Probe. Umtausch ges. ff. Hechtweibchen. Gut sprech. Papageien, chines. Nachtigallen, ausl. Zier- u. Singvögel v. 1½ ℳ an. Aquarien-Thiere u.-Pflanzen. Größt. Vogelkäfiglager für alle Arten Vögel am Platze. Alle Futterarten, **Hecknutensilien u. Nistkästen, Nistmaterial** für **alle Vogelarten,** auch Hühner und Tauben.
Spratt's Patent-Futterartikel.
Bode Nachfolger, Dorotheenstr. 1, Eingang Rathhausring.

Wilh. Dietze, Kurprinzstraße 15.
Gut sprechende **Papageien,** Harz. Canarien, ff. sing. Schamadrosseln, ungar. Sprosser, Steinröthel, Chines. Nachtigallen rc., prakt. Käfige, beste Futterart., fr. Ameisenpuppen.

Aquarien u. Terrarien,

THIERE u. PFLANZEN
bei **A. Mühlner**
Nürnberger Str. 24.
Neu angek.: **Karauschen, Goldschleien, Rothfedern, Moorkarpfen, Grünschleien, Schleierschwänze, Katzenwelse, Pfauenaugen** u. viele and., **Schildkröten.**
Große Landschildkröten für Gärten.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Max Benkert,
pens. Bürgermeister,
Bayerische Straße 78, parterre,
hält sich zur **sicheren Unterbringung** und **vortheilhaften Beschaffung** von
Hypotheken-
Capital unter Zusicherung schneller und gewissenhafter Bedienung empfohlen. Verfügbar für sofort u. später: größere u. fl. Capitale auf **Wohnhäuser** Leipzigs u. Umgebung.

Hypotheken,
sowie **An- u. Verkauf von Grundstücken** wird schnell und billig besorgt. Offerten u. N. 195 in die Expedition dieses Blattes.

Acceptaustausch vermittle solventen Firmen mit In-Refer. zu 2 %. Offerten unter **Z. 767** an die Expedition dieses Blattes.

Capitalien werden gegen sichere Hypoth. untergebr. **Hausbes.-Verein L.-Volkmarsdorf,** Ludwigstraße 97. Tel. 9615.

Hypotheken vermittelt **Hausbes.-Verein Reudnitz,** Dresdner Straße 26.

Hyp. verm. Promenadenstraße 26, III.

Zur Geschäftsvergröß. wird fl. Betriebscap. gegen Sicherh. u. hohe Verzinsung, ev. auch gegen Gewähr. von Stell. o. Nebenbeschäft. gesucht. Off. u. N. 234 Exped. d. Bl. erb.

80000 Mk. sichere Hypothek
auf gutem Grundstück zu cediren. Garantie wird übernommen. Off. u. N. 223 in die Expedition dieses Blattes.

500,000 Mark
auf erstclassiges Areal zu 4½ %, gegen I. Hypothek gesucht. **Mehr als 3fache Sicherheit vorhanden. Pünctliche Zinszahlung garantirt. Jede Vermittelung verbeten! Directe Offerten befördert sub N. 192 die Expedition d. Blattes.**

60—70,000 Mark
werden auf größeren Zinshäusercomplex als 2. Hypothek hinter 285,000 ℳ zu 4½—5 % sof. oder später gesucht. Handwerk'sche Taxe 475,000 ℳ, Brandcasse 383 840 ℳ. Angeb. **H. A. 873 „Invalidendank“,** hier.

Eine 1. Hypothek v. 60,000 Mk.
3¾ %, zum 1. Januar 1903 gesucht, woselbst eine Brandcasse von 58,000 ℳ zur Verfüg. Adr. J. K. 103 Filiale d. Bl., Königspl. 7.

25,000—30,000 ℳ und **50,000 bis 70,000 ℳ** suche zur 1. Hyp. geg. 4¼ bez. 4 % Zinsen für jetzt oder später auf meine sol. Leipziger Wohnhäuser feststehend. Gef. Angeb. u. **B. T. 50** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Leipzig, erbeten.

Mark 23,500.—
werden als II. Hyp. gegen 5 % Zinsen auf ein Grundstück in Alt-Leipzig ges. I. Hyp. ℳ 100 000, Kaufpr. ℳ 165 000. Off. unter Hypothek Ann.-Exped. Mahlmannstr. 13 erb.

20–30,000 M.
werden von Dame oder Herrn als stille Betheiligung, evtl. Sicherstellung durch Cautionshypothek auf unbelastetes Eigenthum, zur Abfindung des jetzigen Mitinhabers, bei garantirter Verzinsung und Gewinnantheil, gesucht. Die Einlage kann successive od. in Werthpapieren erfolgen. — Angebote sub **L. E. 6245** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

20,000 Mark zu 5 %
II. Hypothek auf mein neuerb. Hausgrundstück in schönster u. gesuchter Wohnlage des Westviertels (Alt-Leipzig) hinter 95,000 ℳ 4 %, Cassengelder sofort oder später zu leihen ges. Werthe Offerten von Selbstdarleihern unter N. 67 in die Expedition dieses Blattes erb.

20—25,000 Mk.
zur 2. Stelle, hinter 76,000 ℳ Mündelg., Taxe Handwerck 128,000 ℳ, jetzt oder später zu erborgen. Off. nur vom Selbstdarl. unter N. 169 in die Expedition dieses Blattes erb.

1) **ℳ 20 000 bis 25 000** an 2. Stelle hinter ℳ 50 000 auf Leipziger Hausgrundstück zu 5 %, per 1. October gesucht. Taxe ℳ 105 000.

2) **ℳ 13 000** auf Lindenauer Haus zur 2. Stelle hinter ℳ 19 000 baldigst gesucht. — Taxe ℳ 43 000.
Näheres durch Director **Pohonl,** Leipzig, Windmühlenstraße 39.

20—30,000 Mk. } werden auf **Kurhaus I. Cl. in Thüringen** zur Erweiterung hinter 131,000 ℳ **gesucht.** Taxwerth 250,000 ℳ. **Interessenten sind zum Kuraufenthalte eingeladen.** Näheres hierüber durch
Albert Hube, Gerberstraße 2, I.

20—25,000 Mark
als II. Hyp. auf m. in Leipzig gel. neu erb. Hausgrundstück per sof. oder später bei 5 % Verz. zu leihen gesucht. Agenten verbeten. Off. unter N. 208 in die Expedition d. Bl.

Auf ein in der Nähe von **Chemnitz** in bester Lage der Stadt gelegenes großes Haus- und Gartengrundstück (ca. 3500 □ m) mit Fabrikanbau wird wegen Geschäftserweiterung eine **II. Hypothek von 20 000 Mark** zu 5 % ges. I. Hyp. Sparcassengeld 36 000 ℳ, Brandcasse 45 000 ℳ. Off. zur Weiterbeförd. unter Z. 4423 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Günstige Capitalanlage!
16,000 ℳ, 5 %, hochfeine II. Hypothek, auf einem Grundstück im Funkenburgviertel haftend, sofort zu cediren gesucht. Offerten unter **M. 270** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

16,000 ℳ II. Hypothek à 4½ od. 4¾ %, wenn mehrere J. unk., auf werthv., modernes Wohnhaus in Alt-Leipzig gesucht. Offerten nur vom Selbstdarleiher erb. sub T. T. 59 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erb.

Wie vervielfältige ich mein Vermögen erhöhe ich mein **Einkommen**
mit geringen Mitteln ohne Mitwirkung, ohne Vorbereitung? Auskünfte (kostenfrei) giebt Redaction, **Budapest, Postgasse 10, Mezz. 5.**

Hypothek-Gesuch.

Auf ein mit den neuesten Maschinen arbeitendes
Fabrik-Etablissement in Chemnitz
wird eine erststellige Amortisations-Hypothek gesucht. Gebäude und Grundstückswerth 900,000 ℳ — Gebäude Brandcasse 568,000 ℳ — Maschinenversicherung 950,000 ℳ
Off. erb. unter N. 5704 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.

16—20.000 Mark II. Hypoth. auf gutes Hausgrundstück in Lindenau, gute Lage, von Selbstdarleiher gesucht. Off. unt. **L. A. 6083 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Auf neuerbautes **Hausgrundstück** in Leipzig werden sofort oder später
15,000 Mark
an 2. Stelle hinter 40,000 ℳ bei 5%iger Verzinsung gesucht. Das Grundstück hat einen Werth von ca. 75,000 ℳ. Die Hypothek liegt theilweise innerhalb der Brandcasse. Näh. Auskunft ertheilt Rechtsanwalt **Rössner,** Leipzig, Markt 10.

15,000 Mark 2. Hypothek zu 5%, werden auf ein neu erb. Hausgrundst. in angenehmer u. gesuchter Wohnlage Alt-Leipzigs hinter 85,000 ℳ 4% Sparcassengelder sofort oder später zu leihen gesucht. Werthe Off. von Selbstdarleihern u. N. 190 Expedition dieses Blattes erbeten.

15 000 Mk. I. Hypothek sofort oder später gesucht. Off. N. 221 in die Expedition dieses Blattes.

15—16,000 Mark als 2. Hypothek auf Grundstück bester Lage mit mittleren und kleinen Wohnungen sofort vom Selbstdarleiher gesucht. Gef. Offerten u. N. 209 an die Expedition dieses Blattes.

Auf meine bochsoliden Leipziger Hausdäuser
II. Hypotheken
in Höhe von 12-, 14- und 18,000 ℳ gegen 5%ige Verzinsung und 5 Jahre fest von pünctl. solid. Hinzahler gesucht. Freundl. Offerten aus Privatband nimmt entgegen **Rudolf Mosse, Leipzig,** sub L. Z. 3472.

Mündelsicher 10,000 ℳ zu 4½% gesucht auf sehr. Grundst. Nähe Reichsgericht, höchste d. Brandcasse ausgebend. Gef. Off. an **Rudolf Mosse,** hier, sub L. S. 9274.

ℳ 10,000 II. Hyp. auf sol. Grundst. wf. ab ip., mehrj. fest, aus Priv. ges. Tage 75,000, Werthe 4490, I. Hyp. 45,000. Off. u. N. 141 Exp. d. Bl. erb.

Suche gegen Verpfändung zweier Lebensversicherungspolicen 8—10 000 ℳ gegen angemessene Zinsen zu leihen. Gef. Offerten u. Z. 822 Expedition dieses Blattes erb.

7—8000 ℳ als II. Hyp. auf neuer in Leipzig (Weim.) gel. Zinshaus bei ein. Bezgs. von 5%, v. Taxgeg. des Dammums bis 5% sofort zu leihen gesucht. Offerten unter N. 210 in die Expedition dieses Blattes erb.

6—7000 Mark auf Feldgrundstück (Speculationsareal) gegen hypoth. Sicherheit per sofort gesucht. Adr. unter **L. F. 6367 an Rudolf Mosse, Leipzig.**

6—8000 Mark gegen II. Hypothek innerhalb Brandcasse auf Leipz. Vorortgrundstück gesucht. Nur Selbstdarleiher belieben ihre Adresse unter N. 214 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

6000 ℳ werden als 1. Hypothek auf ein Hausgrundstück mit großem Garten in Naundorf gesucht. Brandcasse 8660 ℳ. Adr. bitte niederzulegen unter Z. A. bei Hrn. Zlinker, Leipzig, Brühl Nr. 16.

6000 Mark zur 2. Stelle für sofort. Nur Darlehnsnehmer erf. Näh. unter N. H. 277 „Invalidendank", hier.

6000 bis 10,000 ℳ, 15,000 bis 20,000 und **30,000 bis 60,000 ℳ** suche auf meine Leipziger Grundstücke zur 2. Hypothek jetzt oder später zu erbringen. Offerten unter G. U. 6 erbeten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

5000 Mk.

Hypoth. zur 2ten Stelle auf Haus in Gohlis, hinter 20,000 Mark stehend, besonderer Umstände halber für 4500 Mark **sofort zu cediren gesucht.** Uebernehme Bürgschaft, gebe event. außerdem Wechsel. Offerten unter **M. U. 638** erbeten an **„Invalidendank", Leipzig.**

Ca. 5000 Mk. zu Geschäftszwecken behufs weiterer Ausdehnung für altes, gutes Branchengeschäft gegen Sicherheit vom Selbstdarleiher **gesucht.** Gef. Adr. unter **A. Z. 52 hauptpostlagernd.**

Verkaufe meine II. Hypothek von 4500 Mark mit Bonität und Dammum. Gef. Offerten unter **K. M. 43** Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erb.

Mk. 5000 zu 5—5½% aus Privatband sucht Haus- u. Fabrikbesitzer mit 1a-Kundschaft gegen zweifache Bürgschaft, Accept und ev. Hinterlegung von 10,000 ℳ Lebens-Vers.-Police und Werthpapieren bei ¼jähr. Rückzahlung. Gef. Off. u. L. J. 6315 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

5000 Mk. sucht Sohn eines Fabrikinhab. bei effectiver Sicherh. von ca. 16,000 ℳ auf ca. 1 Jahr. Gef. Off. unter **L. V. 6343** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

ℳ 8000.— II. Hyp. zu 4½% auf Neubau Haus I. Werthe v. 60,000 ℳ hint. Leipz. Lebens-Vers. mit 41,000 ℳ, und 4000 ℳ unter Brandcasse-Anlauf, sof. ges. Off. N. 231 Exp. d. Bl.

Um meinen Socius auszuzahlen, benöthige ich **4000 ℳ.** Rückzahlung erfolgt auf Wunsch in monatlichen Raten. Sichere Bürgen und andere Sicherheit vorhanden. Selbstdarleiher belieben ihre werthe Adr. unter M. 191 in der Expedition d. Bl. abzug.

4000 Mark Restkaufgelder sofort zu verkaufen. Off. u. P. 52 Annoncen-Exped. Naschmarkt 3.

Mk. 3000 in Werthpapieren werden auf circa **30 Tage als Caution** gegen hohe Verzinsung aus Privatband von rechtschaffenem Kaufmann gesucht. Doppelte Sicherheit vorhanden. Gef. Off. u. N. 193 Exped. d. Bl.

2000 ℳ 2. Hyp. auf Hausgrundstück (bei Schkeuditz) mit etwas Garten u. gangb. Geschäft sof., ev. z. 1. Octbr. d. J. zu leihen ges. Off. v. Selbstdarl. erb. u. N. 168 Exped. d. Bl.

Künstlerin auf. Engagem. bittet um ein Darl. v. 100 ℳ g. Rückz. Off. L. S. hauptpost.

Anständ., alleinst., reell. Fräul. sucht **30—50 ℳ** zu leihen gegen Sicherh. ihrer feinen Wirthschaft. Offerten unter N. 201 an die Expedition d. Bl., Johannisgasse 8.

Hypothekengeld auszuleihen an 1. Stelle und, wenn innerhalb Brandcasse auch an 2. Stelle, u. günst. Bedingungen. Gefl. Off. an **Rudolf Mosse,** Leipzig, u. L. M. 8096 erb.

Lagerbier-Brauerei gewährt sol. Grundstücks-Kaufleuten coulante Baar-Unterstützg. Adr. u. M. 201 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Darlehen

von 200 Mark aufwärts erhalten solvente Personen jeden Standes zu 4, 5, 6 Procent und mäßigen Rückzahlungen durch
A. M. Lörincz & Cie.,
protok. Handelsgesellschaft und Geldagentur, **Budapest,** Kerczemétergasse 4.
Retourmarke erwünscht.

Hypothekenbureau A. Börngen & Co., Leipzig,
Planensche Str. 3/5, Telephon 805,
halten sich zur sachgemäßen Placirung von **I. und II. Hypotheken** Capitalien unter Zusicherung prompter Bedienung empfohlen. Sofort od. später größere Capitale zu 3¾, 3⅞, 4, 4¼, 4½, 4¾, 4⅞, 5% Zinsen auf gute Hauptämter verfügb.

Darlehen, discret und schnellstens, in jeder Höhe, bei mäßigen Zinsen durch **R. Oppenheimer, Berlin NO. 55.**

Privatdarlehne vergiebt **Mees, Berlin,** Elisabethufer 49.

Geld giebt auf Schuldschein. Offerten unter Z. B. 205 postlagernd **Pirna.**

Gute Hypotheken kauft mit Dammum **Max Rohm,** Pachhofstraße 1. Fernspr. 7038.

¾ u. 4% igesetzte Hypoth.-Gelder aller Beträge auf **Zinshäuser** Leipzigs und Umgegend zu 4¼, auch auf **Güter** 3½—4%, hat aufs Günstigste fortwährend auszuleihen
Bernh. Lindner,
Königsstraße 8, Telephon Nr. 9479,
nahe Roßplatz,
Hyp.-Centrale, Bank- u. Comm.-Gesch.

4%ige und 4½%ige **Bank-, Mündel-, Kassen- und Privatgelder** in Beträgen von 16,500 ℳ, 20,000—30,000 ℳ, 50,000 bis 60,000 ℳ, 75,000—90,000 ℳ, 100,000 bis 120,000 ℳ und 250,000—300,000 ℳ sind uns für sofort bezw. Johannis und Michaelis d. Jrs. zur dauernden Verleihung gegen gute 1. Hypotheken angeboten worden.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Hypothekencapital auf Wohnhausgrundstücke von Leipzig nebst einverleibten Vororten zu
¾, ⅞, 4 und 4¼%
für erste Stelle und 4½—5% für zweite Stelle haben stets auszuleihen
Georg & Otto Flemmig, Reichsstr. 44.

II. Hypothek 10,000 ℳ, mögl. inn. Brandc., auszuleihen. Offen. Adressen Sellerhausen, Schützenhausstr. 12, I. l.

17,000 ℳ per 1. Oct. auf gute Hypothek auszuleihen. Adr. u. N. E. 274 „Invalidendank", Leipzig, abzugeben.

15,000 und 18,000 Mark gute sichere 5% Hypotheken sofort oder später abzutreten. Angebote unter **H. B. 874** an den **„Invalidendank", Leipzig.**

Mark 20,000 als 2. Hypothek, event. in mehreren Posten, auf Leipziger Grundstücke, mögl. innerhalb der Brandcasse sofort auszuleihen. Nur Selbstleiher wollen ihre Offerten u. N. 137 Expedition dieses Blattes niederlegen.

ℳ 25 000.— 4% Mündelgeld und ℳ 12 — 16 000.— gegen gute I. oder II. Hypothek sofort oder später auszuleihen. Hausbesitzer-Verein zu L.-Plagwitz, Merseburger Straße 4, Ecke Jahnscherstraße. Fernspr. 9461.

ℳ 50—60,000 sind à 4% ges. I. od. getheilt à 4½% ges. nur gute II. Hypoth. sof. od. zum 1./10. ausgl. Off. u. M. 202 in die Exp. d. Bl.

Mk. 60,000 bis 70,000.— sind zum 1. October d. J. provisionsfrei aus Privathand zur 1. Stelle hypothekarisch auszuleihen. Selbstreflectanten wollen ihre Adr. unter K. N. 13 bei **Volkmar Küster,** Leipzig, Zeitzer Straße 35, niederlegen.

Gegen 400000 Mark Privat- und Institutsgelder zu nur 3¾% Verz. und 10 J. fest, auf Leipziger Hausgrundstücke erststellig, sowie
ca. 300000 Mark
Cassengelder, erststellige zu 4—4½%, Verzinsung je nach Beleihungshöhe u. sonst. Verh. gegen civile Entsch. durch d. Hypoth.-Büreau v. peus. Bürgermstr. Berger, Gust. Harkort-Str. 4, I., zu haben.

Kaufgesuche.

Lagerplatz, 600—1000 qm groß, zu kaufen od. **zu pachten** gesucht. Bevorz. Lindenau, Nähe d. III. Ladestelle, aber auch Peßscher Markt. Off. erbeten unter **N. 189** Expedition dieses Blattes.

Ein Bauplatz in nur bess. Lage Leipzigs oder einverleibten Vororten von solid. Käufer gesucht. *Offerten unter* ***N. 41*** *in die Exped. d. Bl. erbeten.*

Ostvorstadt,

Insel-, Kreuz-, Salomon-, Egel- oder eine der angrenzenden Strahen ein Grundstück mit möglichst viel unbebautem Hinterland zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Preisangabe und mit Angabe der Grundfläche in Quadratmetern unter **N. 127** in die Exped. dies. Blattes erbeten.

Kaufe sofort Grundstück, wenn auch ält., erth. Etag. Beding. Gef. Off. an **Rudolf Mosse,** hier, sub L. N. 7136 erb.

Ohne Vermittlung kaufe als Selbstreflectant sofort **Zinshaus** in guter Lage, mit hoher Baarzahlung, wenn solid und gut rentabel. Genaue Off. u. S. 1902 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Suche **Hausgrundstück,** zu Grünwaaren und Geflügelgeschäft passend, sofort zu kaufen bei 10—15,000 Anz. Gef. Offerten unter **S. R. 52** Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14

Grundstücke u. gekauft, w. schuldenfr. rentabl. Fabrikgeschäft in Leipzig angenom. wird. Off. u. U. S. Ann.-Exp., Weinl. 32.

Kaufe Zinshaus, Anz. 20,000 ℳ, dicht Vorort. Anerb. sub M. O. 236 „Invalidendank", hier.

In der Nähe des Täubchenwegs suche solides Zinshaus zu kaufen. Offerten u. **L. C. 6361 Rudolf Mosse, hier.**

In innern West- od. Süd. suche rentables **Grundstück** im Preise bis 100,000 ℳ zu kaut. Off. an **Rudolf Mosse, hier,** u. L. D. 6363.

Suche solides Wohnhaus mit mittl. Wohnungen zu kaufen, wenn meine herrliche Villa b. Leipzig dagegen angenommen wird. Habe außerdem 5—8000 ℳ baar zu. Off. an **Rudolf Mosse, hier, unter L. B. 6359.**

In L.-Volkmarsd. od. Reust. neues bezieh. **Zinshaus** sof. zu kaufen ges. Ang. u. Vereinb. Südstraße 67, I., **Fuchs.**

Kaufe selbst Restaurant mit oder ohne Grundstück. Anzahl. nach Uebereinkommen. Adressen an **Carl Bley,** Dufourstraße 33.

Suche sofort **Zinshaus mit flottem Restaurant.** Discretion zugesichert. Nur Selbstreflect. erf. Näh. unter E. K. 054 in der Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Privat. Kaufmann wünscht sich an einem gut gehenden rentablen Geschäfte, gleichviel welcher Branche, zu betheiligen, event. ein solches zu kaufen. Ausführl. Offerten unter L. B. 18 8 an die Fil. d. Bl., Katharinenstraße 14, erb.

Theater-Abonnement, Parquet oder Amphitheater, Mitte, ½ gesucht. Offerten unter J. 7 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Bücher kauft stets **O. Klessler, Markt 3,** Roch's Hof.

Gebr. Piano zu kauf. gesucht. Adr. m. Pr. u. L. R. 6335 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Alt. Gold, Silber, Brillanten etc. jeden Posten kauft zu höchsten Preis **O. Wirscher,** Juwelier, Katharinenstr. 2, I.

Alte Gebisse kauft **Gottfried, Brühl 57, II., Bord.**

Ein gut erhaltenes, gebr. **Schankspiegel** w. zu kaufen ges. Leipzig, Tauchaer Str. 8, III.

Anständige Preise!! zahle ich stets für getragene Herren- und Damengarderobe. Karte genügt, komme ins Haus. **J. Ebel,** Ritterstraße 13.

Wer hat!!! Getragene Kleidungsstücke, **Möbel** 2c. kaufe l. b. Preise, l. ins Haus. Karte genügt. Fr. Klugmann, Gerberstr. 52, Tr. A, III.

Getrag. **Herren-Garderobe, Uniformen, Gold, Uhr., Ring., Brillanten, Leihhausch., Partiewaaren** kauf. **Gebrüder Cohn, Nicolaistr. 27, I.,** Eing. i. d. Hausflur.

Getr. Herren- u. Damenkleider, Möbel, alte Bücher, Bodenkram kauft **Lackmann,** Brühl 57

Möbel kauft stets **O. Plekenhahn,** Klostergasse 5, I. Tel. 8162.

Möbel, Pulte, Ladentafeln, Regale kauft zu höchst. Preis Schletterstr. 2, I. lks.

Möbel, ganze Einricht., Betten, Leihhausch. kauft **Nürnberger Straße 16, I.**

Schränke, Ladentafeln k. Nürnberger Str. 54, p. r.

Ein größerer zweithür. Eisschrank für Fass- und Flaschenbier wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **Z. 4424** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu kaufen gesucht eine bequeme **4sitzige Halbchaise,** noch gut erhalten. Offerten mit Preis unter Z. 4421 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Hobelbank mit Werkzeug wird zu kaufen gesucht. Näheres Taucher Str. 8, I. Laden.

Ein kleiner od. mittelgr. Pony, event. mit Geschirr und Wagen (nicht Rutschwagen) wird sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Alter und Preisangabe **Rittergut Nehmsdorf** bei Zeitz erbeten.

Heirathsgesuche.

Tüchtiger Kaufmann, 29 Jahre, evangelischer Confession, stattliche, vornehme Erscheinung, vermögend, sucht, da ihm von größerer, gut eingeführter Firma die Theilhaberschaft angeboten u. sein Capital nicht groß genug, die Bekanntschaft einer vermögenden Dame **behufs Heirath.** Anfragen beliebe man u. N. 98 an die Exped. d. Bl. zu senden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Provisionsmäßige Vermittler verbeten. Strengste Discret. zugesichert.

Oberkellner, resp. Geschäftsführer, tadellose Erscheinung, gebildet, welcher mit seinem Etablissements in Kaufmannshandlung steht, wünscht die Bekanntschaft vermögender Dame betreffs baldiger Heirath. Alter: 28 Jahre. Strengste Discretion. Off. u. Z. 815 in die Expedition d. Bl. erb.

Reiche Partien vermittelt seit vielen Jahren bis in die vornehmsten Kreise **Domsch,** Große Fleischergasse 9, I.

Heirath, hochfeine Partien, d. Allieh, Gahm, Patschkau.

Reiche Heirath vermittelt Frau **Margarete Bernstein, Berlin,** Weißenburgerstraße 83. **Rückporto.**

Heiraths Auskünfte über Vermögens- und Familien-Verhältnisse, Ruf, Mitgift, Vorleben etc. Prospect frei! Auskunftei **„Favorit",** Hainstr. 25, I. Etage. Teleph. 7654.

Aufrichtig! Ebl., j. Frl. v. intell. Bef. m. g. Charakter u. häuslichem Sinn, w. zur Ehe, mit anzen., treu., ält. Herrn in Verb. zu treten. Beamter bevorzugt. Offerten unter A. B. 1001 Postamt 4. Verm. verb. Discretion Ehrenl.

Gebild. Frau, Wittwe, 49 J., v. kl. Zinseneinkommen lebend, gesund u. wirthsch., m. 2 erwachs. Söhnen, möchte sich wieder **glücklich verheir.,** a. m. Kaufmann m. Töchtern in gut. Verhältn. Angeb. u. N. 187 Exped. d. Bl.

Anständ. Dame, 30 J., k. Figur, eigenes Heim, w. die Bekanntsch. eines wohlh., geb., ält. Herrn behufs spät. Heirath. Gef. Off. bis Mittwoch unter N. 179 an die Expedition dieses Blattes, Johannisgasse.

Eine **den besten Kreisen** angehörende, **feingeb. Dame, vermögend,** häusl., wirthschaftl., wünscht mit **sehr feinem Herrn,** evang., 32—45 J. alt, zwecks Verehelichung in Verb. zu treten. **Jegl.** Vermittelung verbeten. Offerten unter G. S. 27 hauptpostlagernd Halle (Saale).

Frau Esser, einzige deutsche Hebamme in **Lüttich,** diplomirt von Frankreich und Belgien, rue Varin 19, Liège. Sprechstunden: Mittwochs u. Sonntags v. 9—6 Uhr Abds. Discretes Heim.

Damen in dicer. Verb. f. bill. Aufn. bei Heb. **Hüttlich, Apolda,** Realschulstraße 22.

Privat-Entbindung Frau Agnes Lisker, Südstr. 25, Hebamme.

Ein Kind höher. Geburt wird gegen eam. Entschäd. von kinderlosem Kaufm.-Ehepaar an **Kindesstatt** angenommen. Offerten sub Z. 814 Expedition dieses Blattes erbeten.

Gebild. Wittwe wünscht einen hübschen Knaben oder Mädchen von nur guter Herkunft gegen einmalige Entschädigung an Kindesstatt anzunehmen. Adr. erb. unter M. K. 100 posit. Döbeln i/S.

Agenturen.

Best renommirte **Tabak- und Cigarren-Fabrik** sucht
gegen hohe Provision
für Mitteldeutschland tüchtige
Vertreter
die bei Wirthen und Colonialwaarenhändlern gut eingeführt sein müssen.
Offerten unter **K. F. 1129** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Leistungsfähige Frankfurter
Weingroßhandlung sucht
einen eingeführten leistungsfähigen Herrn als
Vertreter.
Gefl. Offerten mit Angabe von Referenzen von nur tüchtigen Bewerbern erbeten unter **F. Z. W. 138** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Von erstclassiger Firma in **Gera, Mechanische Weberei von Kleiderstoffen,** wird für Sachsen und Thüringen ein **tüchtiger**
Vertreter
mit dem Wohnsitz in **Leipzig gesucht,** der mit dem Artikel vertraut und nachweislich gut eingeführt ist. Offerten unter Z. 4417 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für Sachsen und Thüringen wird von einer erstclassigen **Törtgemüse-Fabrik** bei 6% Provisionsvergütung ein **tüchtiger**
Vertreter gesucht.
Offerten unter **Z. 4412** erbeten an die Expedition dieses Blattes.

Agenten-Gesuch. Für mein Essignacke-Geschäft in Gurken, Sauerkohl u. Salzschnittbohnen suche passende, fleißige Vertreter f. Leipzig u. Königr. Sachs. **Großengottern, Thür. Albin Albrecht.**

Eine erste **französische Cognacfirma** mit Niederlage in Bremen, sucht unter den günstigsten Bedingungen
General-Depot
an 1a. solvente Kaufleute abzugeben, oder General-Vertretung event. gegen Fixum zu übertragen.
Reclame bewilligt die Firma. Preis verzollt von 150 Mk. aufwärts. Angebote unter B. K. 3669 an **Rudolf Mosse, Bremen.**

Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft, alt renommirt und enorm fundirt, sucht tüchtige und gut empfohlene **Agenten** und **Acquisiteure für Feuer- und Einbruchsdiebstahl-Versicherungen bei höchsten Bezügen.**
Offerten unter J. U. 804 durch „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Langjähriger Reisender der Textil-Branche sucht **Vertretungen** für Königreich Sachsen. Offerten unter Z. 813 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Agentur von strebsamem, gutsit. Kaufm. m. l. Referenzen für Berlin od. Leipzig gesucht. Offerten unter L. C. 6301 durch Rudolf Mosse, Leipzig.

Vertreter gesucht! Eine überaus leistungsfähige süddeutsche **Cigarrenfabrik** sucht überall, wo noch nicht vertreten, tüchtige, bei der Kundschaft eingef. Vertreter. Offerten mit Referenzen-Aufg. unter **M. 162 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.**

Für Feuerversicherungs-Abschlüsse einer ersten Gesellschaft suche **Agenten** bei **10% Provision.** Offerten unter **L. L. 6319** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Vertretungen für Russland sucht eine in einem russischen Ostseehafen befindliche gutrenommirte Firma. Bevorzugt **Maschinen u. Bedarfsartikel** für Waggon- u. Maschinenbau, Holzbearbeitungs-, Papier-Fabriken, Baumwollspinnereien und Webereien, Jutespinnereien u. Sackfabriken etc., Colonialwaaren, Chemikalien u. andere Stapelartikel. Nur Primahäuser. Gute Referenzen vorhanden. Persönliche Aussprache bis vierzehnten d. M. möglich. Off. u. **J. H. 4316** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** Jerusalemerstr.

Vertretungen gesucht! Intelligenter, tüchtiger u. angesehener verheiratheter Kaufmann von gutem Ruf u. Charakter, sehr repräsentable Erscheinung, sucht die **Vertretung** einiger Häuser ersten Ranges für Leipzig u. Umgegend zu übernehmen. Pa. Referenzen. Adressen erbeten sub N. 196 in die Expedition dss. Blattes.

Hamburger Agentur-Firma, bei Grossisten und Exporteuren seit 20 Jahren bestens eingeführt, wünscht, um ihren im Laufe der Jahre sehr zahlreich gewordenen Kundenkreis eingehender bearbeiten zu können, ein paar weitere erstclassige Fabriken der Textil-Branche zu vertreten. Es wird nur auf wirklich leistungsfähige und sich speciell für den Export eignende Verbindungen reflectirt u. stehen 1a-Referenzen zur Verfügung. Gefl. Anerbiet. beliebe man u. N. G. 393 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg,** einzusenden.

Provisionsreisender, welcher ganz Deutschland mit bestem Erfolge bereist, sucht erstclassige Firmen, ev. mit Spezialzweig, zu vertreten. Gef. Offerten u. Z. 819 an d. Expedition dieses Blattes erbeten.

Seiten jeder Art für Export. Vertretungen leistungsfähiger Firmen, die auf Lieferungen großer Mengen für Export eingerichtet sind, werden gesucht. Gef. Zuschriften unter **H. O. 2280** an **Rudolf Mosse, Hamburg,** erbeten.

Offene Stellen.

Chiffre-Briefen wolle man nie Originalzeugnisse oder andere Werthobjecte beifügen, da die Expedition d. Blattes keine Verantwortung für den Verblieb derselben übernehmen kann.

Vertretungsberechtigter
Referendar
per 1. September oder 1. October 1902 für **Chemnitz** gesucht.
Rechtsanwalt Freigang. Chemnitz, Kronenstraße 26, II.

Deutscher Privat-Beamten-Verein Abtheilung für Stellenvermittlung Magdeburg. Vermittlung für die Herren **Principale und Mitglieder kostenfrei.** Prospecte für Nichtmitglieder werden von der Hauptverwaltung in Magdeburg **franco** ausgegeben. — Die Vacanzenliste wird wöchentlich in der Privat-Beamten-Zeitung (Postzeitungsliste 6286) veröffentlicht.

Wer schnell und billigst **Stellung** finden will, der verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post" in Ehlingen.

Für ein größeres „Industrielles Werk", Gesellschaft m. beschr. Haftung, an d. Grenze des sächsischen Erzgebirges, in herrlicher Gegend, wird ein tüchtiger kaufmännischer Leiter, welcher selbstständig zu disponiren versteht, in Correspondenz u. Buchhaltung erfahren, möglichst aus der Metallwarenbranche, sofort gegen ein Gehalt von 5000 ℳ pro anno und Tantième gesucht. Bedingung ist, daß derselbe von d. ausscheidenden Director 50,000 Mark Antheil in Baar übernimmt. Gef. Offert., mögl. mit Photographie, an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, unter C. 197 erbeten.**

Zur kaufm. Leitung eines größeren Fabrikbetriebes wird sofort ein tüchtiger **Buchhalter** angenommen. Derl. muß aber 15—20,000 ℳ Capital zur Verfügung haben, um dieses nach und nach ins Geschäft gegen Sicherstellung einzulegen. Verzinsung dieses mit 5%, Gehalt 3000 ℳ u. Gewinnantheil. Off. u. L. E. 6365 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Tücht. Kaufmann, welcher an selbstständ. Arbeiten gewöhnt und perfect in **doppelter Buchführung, Abschluß, Bilanzen** ist, als **Geschäftsleiter** von Verlagsbuchhandlung per sofort und dauernd (event. Lebensstellung) gesucht. Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit, des Alters und Gehaltsansprüche, sowie Einsendung einer Photographie erbeten unter **N. 173** in die Exped. dieses Blattes.

Ein größeres Fabrikgeschäft sucht eine **tüchtige kaufmännische Kraft, welche in Buchführung und Correspondenz bewandert, gegen hohes Gehalt und Tantième.** Eine Betheiligung von 20—30,000 ℳ wäre erwünscht. Gef. Offerten unter **D. 198** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Junger Buchhalter, flott in **deutscher Correspondenz,** sofort in dauernde Stellung gesucht. **Stenographen bevorzugt.** Off. mit Gehaltsansprüchen u. N. 151 in die Expedition dieses Blattes.

Vertrauensposten gegen kleine Capitaleinlage ist von solid. Geschäft an zuverläß. Herrn zu vergeben. Off. u. N. 236 Exp. d. Bl.

Reisende für Wäsche, Zucker-, Drogen, Leinen, Baumwoll-, Getreide, Wasch-, Schuh-, Seifen, Ziegel, Sattler 2c.
Buchhalter — Contoristen
Stenograph — Maschinenschreiber
Decorateur — Geschäftsführer
Theilhaber b. 300 000 ℳ Einlage 2c.
Nur schriftliche Anträge liegen vor.
Handelswarte
Grimmaische Straße 27, I.
Sonntags geöffnet v. 11—1 Uhr.

Tapisserie.

Wir suchen per 1. October für unsere gut eingeführte Tour in Schlesien, Posen, West- u. Ostpreußen einen **Reisenden,** erste Kraft. Offerten erbitten schriftlich mit Gehaltsansprüchen
Nähe & Hanke,
Berlin C., Gertraudtenstr. 20/21.

Sofort gesucht tüchtige
Zahnreisende
die mit Erfolg in der Branche thätig sind. Hohe Provision. Offerten unter S. T. 10 an die Ann.-Exp. **Th. Naus, Aachen.**

Für ein Tuchversandt-Geschäft wird zum Antritt spätestens per 30. September a. c. ein zuverlässiger, möglichst verheiratheter
Commis
für Contor und Reise gesucht.
Reflectanten, welche bereits gleiche Stellungen bekleidet haben, werden bevorzugt. Gefl. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit u. Zeugnißabschriften unt. Z. 4406 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

SLUB
Wir führen Wissen.

Auf dem Oybin.

„Grüßen Sie mir den Oybin!“ rief unser Wirth uns zu, als wir gegen 6 Uhr Morgens aus unserem Gasthause in Oberviehbig aufbrachen, um unsere Wanderung über die berühmten drei Berge der Oberlausitz anzutreten. Wir hatten Zittau im Rücken und schritten nun in südwestlicher Richtung wacker dahin. Die Sonne stand am blauen, wolkenlosen Himmel. In der reinen Luft schwirrte und summte es von abertausend Insecten. Jeder Halm, jedes Blatt athmete frisches Leben. Wie es da dem Touristen zu Muthe ist, das weiß Jeder, der bei sonnenhellem Wetter frank und frei in die blühende, duftende Gotteswelt hineinschritt. Was aber der empfindet, der in einer solchen Natur dem Oybin entgegenwandert, das kann nur der nachfühlen, der den Zauber kennt, den die nahegerückte Vergangenheit, den altehrwürdige Zeugen einer schönen, verflossenen Zeit auf ein empfängliches Gemüth ausüben. Sehnsüchtig spähen wir gen Südwesten, jeden Augenblick gewärtig, aus dunklen Tannen auf steiler Bergeshöhe die Ruinen der Ritterburg und des Klosters Oybin auftauchen zu sehen. Aber noch ist uns der Berg selbst verdeckt. Vor uns liegt zur Rechten der Ameisenberg, zur Linken der Töpfer.

Wir wandern an den ersten Häusern des reizend gelegenen Dörfchens Oybin vorbei. Das Thal zwischen den beiden genannten Bergen macht eine Biegung nach Westen. Wir schreiten über das Gleis einer Secundärbahn, die seit 1890 Zittau mit Oybin verbindet.

Vor uns liegt ein herrliches Bild. Das Thal öffnet sich und gewährt uns einen Blick auf den Oybin. Wie ein erratischer Block liegt er in dem weiten Kessel, umgeben von dem Töpfer, Scharfenstein, Brandstein, Hochwald-, Johannis-, Schuppen-, Pferde- und Ameisenberg. Seiner Isoltrung dankt er es, daß er trotz seiner geringen Höhe — sie beträgt nur 514 Meter — einen geradezu imposanten Eindruck macht.

Lange Zeit stehen wir still und schauen nach seiner dem Ameisenberge zugekehrten Seite, wo aus hohen Tannen die alten Mauern des einstigen Kaiserhauses hervortreten. Ernst ragen sie hinein in den blauen Himmel, ein Bild irdischer Vergänglichkeit und ein wirkungsvoller Contrast zu dem frischen, heiteren Leben unter ihnen. Eben ertönen im Thale die lustigen Weisen einer Musikcapelle. Es ist Schützenfest im Dorfe, und die wackeren Schützen werden nun mit Sang und Klang von ihren Häusern abgeholt, um in feierlichem Zuge durch das Thal zu pilgern. Was mögen wohl die alten Mauern da oben denken, wenn sie die heiteren Töne vernehmen?

Von den drei Wegen, die auf die Höhe des Berges führen, wählen wir den Aufstieg durch den Hausgrund. Er ist der romantischste und wildeste. Er führt nach kurzer Wanderung an einem Wasser vorbei, dem sogen. Hausgrundteich, von dem aus man einen herrlichen Blick auf die Ruinen des Kaiserhauses und der Klosterkirche genießt. Ein Herr steht neben uns, ganz versunken in dies erhabene Bild.

„Glauben Sie mir“, redet er uns an, „seit ich vor sechs Jahren zum ersten Male den Oybin bestieg, komme ich von ihm nicht wieder los. Jedes Jahr besuche ich ihn aufs Neue, und jedes Jahr wächst er mir mehr ans Herz. Abgesehen von Heidelberg und Paulinzella finden Sie in ganz Deutschland keine so herrliche Ruine wie dort die Klosterkirche. Aber kommen Sie nur erst hinauf, Sie werden sicher überrascht sein. Wenn Sie erlauben, übernehme ich die Führung.“

Mit Freuden vertrauten wir uns der Leitung des offenbar sehr erfahrenen Oybinfreundes an. Er erzählte uns Alles, was er Interessantes über Burg und Kloster wußte, und sicher wäre uns vieles Sehenswerthe ohne ihn entgangen.

Der Weg führt zwischen hohen, wild verstreuten Felsblöcken hindurch in ziemlicher Steigung bergan. Man ist einigermaßen überrascht, schon nach kurzer Zeit vor einem starken Steinthore, also vor dem Ziele der Wanderung, zu stehen. Dies ist das Thor der Außenburg, das sich zunächst dem andringenden Feinde entgegenstellte. Hohe Brustwehren schließen sich auf beiden Seiten daran an. Auf einer Anzahl ausgetretener Steinstufen gelangt man schließlich an das Thor der eigentlichen Burg. Es ist noch außerordentlich gut erhalten und macht mit seinen ausgeprägt gothischen Bogen einen höchst imposanten Eindruck. Es muß ein herrliches Bild gewesen sein, durch diese Wölbung die Rittersleute in glänzender Rüstung und die Reisige mit ihren Spießen und Lanzen in den Burghof ziehen zu sehen. Man wird mit unwiderstehlicher Macht in die Vergangenheit gezwungen und steht beim Eintritt in das Burginnere die jetzt verfallenen Gebäude in ihrer einstigen trotzigen Kraft.

Eine mächtige Brustwehr verbindet das Thor mit der Kemnate, in der früher die Ritterfamilie wohnte. Groß mögen die Räumlichkeiten darin nicht gewesen sein, aber dafür um so traulicher. Sie ist jetzt stark verfallen und nur noch bis aufs erste Stockwerk erhalten. An sie schließt sich ein runder Thurm, der wohl früher zum Auslug für den Burgwächter gedient haben muß, jetzt aber im Volksmunde der Hungerthurm heißt. Man kann von ihm aus die Zugänge zur Burg bequem übersehen, und noch jetzt versteht man, daß bei einiger Vorsicht die Feste als uneinnehmbar gelten durfte. Mußten doch die sonst fast überall siegreichen Hussiten nach zweimaliger Belagerung erfolglos wieder abziehen. Von diesem Thurme aus gelangt man zu dem Hauptgebäude, dem Pallas. Er ist am Anfange des 14. Jahrhunderts von Heinrich von Leipa auf einem Felsvorsprunge erbaut worden, von dem aus er kühn ins Thal hinabschaut. Jetzt haben eifrige Oybinfreunde in seinem Inneren, und zwar im Burgsaale, ein ziemlich reichhaltiges Museum eingerichtet.

Verläßt man nun die dem Hochwalde zugekehrte Seite, um sich dem Ameisenberge zuzuwenden, so gelangt man zu dem alten Kaiserhause. Von herrlichen, gothischen Fenstern aus blickt man hinab in den mit hohen Tannen bestandenen schweigenden Hausgrund, in dem ganz unten der stille Weiher liegt. Hier mußte sichs prächtig wohnen lassen, und man versteht, warum Karl IV. im Jahre 1364 seiner getreuen Stadt Zittau befahl, an dieser Stelle ein Gebäude aufzuführen, das nach ihm das Kaiserhaus genannt wurde. Als dann der fromme Herr die Burg dem Cölestiner-Orden schenkte, da wurden die ehemaligen ritterlichen Gemächer in Mönchszellen umgewandelt.

Das herrlichste Gebäude der ganzen Feste stammt auch aus der klösterlichen Zeit. Es ist die alte Klosterkirche. Sie ist bis auf das Gewölbe noch gut erhalten. Sie wurde im Jahre 1366—1384 angeblich von dem Prager Baumeister Peter von Gamünd errichtet. Wenn man bei klarem Wetter in das Innere tritt, die hohen Wände mit den prachtvollen, geradezu erhaben schönen gothischen Fenstern um sich sieht und über sich den blauen Sommerhimmel, da hat man das Gefühl, als ob die Kirche so und nicht anders sein müßte, als ob die Birken und Tannen, die hoch auf den Mauern wurzeln, die besten Thürme und Pfeiler seien, und es überkommt einen das Gefühl heiligster Andacht. Das Kircheninnere ist durch einen über 20 Meter hohen gothischen Bogen in das Schiff und den Chor getheilt. Der Thurm, der gleich am Eingange sich erhebt, ist jetzt leider dem Besucher unzugänglich. An die Kirche schließen sich mehrere Seitencapellen an, von denen links die Wenzelscapelle die schönste ist. Ihren Namen trägt sie nach dem Prager Bischof Wenzel, der im Jahre 1384 die Kirche weihte.

Will man zu den übrigen Sehenswürdigkeiten des Oybin gelangen, so geht man durch einen prachtvollen Kreuzgang, der gewiß jedem Besucher als ein herrliches Monument gothischen Stiles ewig in der Erinnerung bleiben wird. Man sieht im Geiste die Cölestinermönche darinnen auf- und niederwandeln und von diesem sicheren, behaglichen Ort ins Thal hinabschauen, während um den Berg der Wintersturm heult. Dieser Gang führt uns zu dem Oybiner Friedhof, der wohl einzig in seiner Art dastehen mag. Schon seit dem 16. Jahrhundert trägt die Gemeinde Oybin ihre Todten hierher auf den Berg, wo sie, dem Himmel näher, in Frieden ruhen können. Besonders bemerkenswerth ist ein Grab mit einem Denksteine, der eine fast lebensgroße Ritterfigur zeigt und die Inschrift trägt: „Anno 1550 am Tage Agnetis ist hier begraben der ehrenfeste Peter von Dehschütz, bei Kaisern, Königen, Fürsten und Herrn wohlverdienter Kriegsmann.“

Ein Stück vom Friedhofe entfernt, halb unter einem vorspringenden Felsen, liegt eine 4 Meter tiefe, mit Wasser gefüllte Cisterne, von der der Volksmund behauptet, daß unter einer Felsplatte auf ihrem Grunde die Oybinritter große Reichthümer verborgen hätten. Mancher Schatzgräber habe schon versucht, sie zu heben, aber stets habe nächtlicher Spuk sein Vorhaben vereitelt. Auf den Rath unseres Führers kehren wir zum Friedhofe zurück, von wo aus drei verschiedene Wege sich abzweigen. Wir schlagen den zu dem alten Raubschlosse ein.

Auf einer Holztreppe gelangen wir auf einen isolirten Felskegel, auf dem die Ruinen einer alten Burg noch sichtbar sind. In der kaiserlosen, schrecklichen Zeit hauste hier oben ein gieriges Raubritterwölfchen, das von einem jetzt noch ziemlich gut erhaltenen Wartthurme aus nach dem harmlosen Kaufmann spähte, der die Leipaer Straße gezogen kam. Wie Mancher mag da in dem Verliese des alten Thurmes das Licht der Sonne vergeblich ersehnt haben! Als aber unter Rudolf von Habsburg dem Unwesen ein Ende gemacht wurde, da zogen die wackeren Bürger von Zittau herbei und legten das Raubnest in Trümmer. Der Burghof ist seit dieser Zeit gänzlich verschüttet, und Tannen und Fichten wachsen, da, wo einst stolze Mauern sich erhoben.

Wir steigen wieder auf den Friedhof hinab und klettern auf den Gipfel des Oybins, der der Kegelstein genannt wird. Seinen Namen hat er von einer Kegelbahn der Cölestinermönche erhalten, die angeblich hier oben gewesen sein soll. Das Lohnendste an diesem Orte ist der herrliche Blick, den man von dem sog. Kaiserstuhl und Kaiserbette aus auf Zittau genießt. Zwischen dem Ameisenberg und dem Töpfer hindurch öffnet sich die prächtigste Aussicht weit in das Land hinein.

Aber das Schönste soll nach der Versicherung unseres Führers erst noch kommen. Wir kehren zum dritten Male zum Friedhofe zurück und treten nun den Rundgang um den Berg an. Er ist geradezu wunderbar.

Zuerst verfolgt man einen dunklen, engen Felsengang, der zwischen dem Raubschloß und der Klosterkirche in das Gestein gehauen ist. Finstere Felsnischen, in die noch kein Sonnenstrahl gedrungen ist, könnten wohl von mancher lichtscheuen That erzählen. Dieser Gang führt zu dem sogenannten Jungfernsprung, einer tiefen, engen Felsspalte. Der Name leitet sich von einer historischen Begebenheit her. Als im Jahre 1601 zwei Jungfrauen auf dem schmalen Gange sich haschten, stürzte die eine in die Schlucht hinab. Glücklicher Weise blieb sie auf einem 10 Meter tiefer gelegenen Felsblocke hängen und kam so mit dem Schrecken davon. Die Sage hat dieses Ereigniß dahin umgeändert, daß ein von einem Oybinritter geraubtes Zittauer Bürgermeistertöchterlein durch einen Sprung auf den erwähnten Felsblock seine Freiheit rettete.

Immer am Rande des Berges hinwandernd, vor uns das weite Thal, neben uns steil ansteigende Felswände, kamen wir am Ende des Rundganges in der Gastwirthschaft an, wo wir auf einer vorspringenden Felsplatte mit herrlichem Blick auf Zittau bei einem Glase Böhmisch all' das Gesehene noch einmal in Ruhe überdenken konnten. Drunten im Thale pustete die Bahn heran und brachte einen großen Schwarm Vergnügungslustiger, die angesichts des Berges am Schützenfeste theilnehmen wollten. Auf dem Festplatze waren Schaubuden und Zelte aufgeschlagen worden, und bald entwickelte sich ein buntes Treiben. Während da unten fröhliche Menschen bei heiteren Klängen der Gegenwart sich freuten, ließ unser angenehmer Führer die Geschichte des Oybin an unserem geistigen Auge vorüberziehen, und unter dem Donner und Krachen und vielfachem Echo der Böllerschüsse vom Schützenplatze her hörten wir von den streitbaren Herren der Burg, von deren Kämpfen und Siegen und von dem endlichen Verfalle der herrlichen Feste.

Etwa um das Jahr 1250 war auf dem Berge Oybin von Quahlo von Leipa eine kleine Burg gebaut worden, die aber bald in den Besitz von Raubrittern gerieth. Gegen 1280 zerstörten die Bürger Zittaus das Schloß und vertrieben seine Insassen. Nun kam der Berg wiederum in die Hände derer von Leipa, deren bedeutendster Vertreter, Heinrich, die untere Burg erbaute. Aber auch dieses Rittergeschlecht entartete allmählich, und bald galt die Gegend um den Oybin für eine der unsichersten im ganzen Reiche. Deshalb sah sich Karl IV. gezwungen, im Jahre 1346 die Feste zu belagern, und erstürmte sie nach dreiwöchentlichen vergeblichen Versuchen, ohne die Gebäude zu zerstören. Das Blutvergießen soll dabei so bedeutend gewesen sein, daß Karl gelobte, die Burg heiligen Zwecken zu weihen. Nachdem er deshalb das Kaiserhaus hatte errichten lassen, rief er Cölestinermönche aus Avignon und übergab ihnen den Berg. Im Jahre 1366 wurde der Kirchenbau begonnen und 1384 vollendet. Bis in die Hussitenzeit hinein stand das Kloster in solcher Blüthe, daß es zu den reichsten im ganzen Lande zählte und drei Töchterklöster zu Prag, Königstein in Sachsen und Schönfeld in der Rheinpfalz gründen konnte. Um die Mitte des 15. Jahrhunderts aber gingen sein Ansehen und sein Wohlstand merklich zurück. Zur Reformationszeit traten bedeutende Mönche, unter ihnen der bekannte Johannes Mantel, auf die Seite Luthers, und schon im Jahre 1540 war das Kloster von den Cölestinern verlassen. Vergeblich versuchten die Jesuiten, die Besitzung der Kirche zu erhalten. Sie konnten nur die Klosterbibliothek nach Prag retten, mußten aber im Uebrigen unverrichteter Sache wieder abziehen. Schließlich kaufte die Stadt Zittau den Berg mit allen Stiftsgütern am 17. November 1574 für 68 000 Thaler. In ihrem Besitze hat er sich seither erhalten.

Die größte Verwüstung an den Gebäuden verursachte ein Brand im Jahre 1577, der durch den Blitz entstanden war. 1681 fielen verschiedene Klostergebäude einem Bergsturze zum Opfer, der glücklicher Weise die Mauern der Kirche verschonte. Noch einmal, im Jahre 1707, wüthete das Feuer auf dem Berge, diesmal veranlaßt durch Zittauer Rathsherren, die sich mit dem Abbrennen von Feuerwerk da oben belustigt hatten. Was nach solchen Verwüstungen noch stand, das hat seither der Witterung und der Zeit Tribut zahlen müssen.

Mit größter Spannung hörten wir dem Berichte unseres Führers zu. Nun wir seine Geschichte kannten, war uns der Oybin noch einmal so lieb. Aus der Wanderung auf den Hochwald und die Lausche wurde an diesem Tage nichts. Wir blieben auf dem Berge über Nacht. Noch einmal sahen wir alle seine Herrlichkeiten, aber diesmal in dem magischen Lichte des Mondes. Da war es bei uns beschlossen. Wir versprachen dem Herrn, nächstes Jahr um diese Zeit uns wieder hier zu treffen. Der Oybin hatte es auch uns angethan.

Sächsische Landes-Ausstellung für die Schuhindustrie.

I.

Vorbericht.

-g- **Leipzig**, 12. Juli. Längst anerkannt ist der Werth der Fachausstellungen, die auf dem Gebiete des Ausstellungswesens deshalb auch eine dominirende Stellung eingenommen haben und noch einnehmen. Während bei größeren allgemeinen Ausstellungen in der Regel nur wenig Neigung, sich zu betheiligen, innerhalb der industriellen und gewerblichen Kreise besteht, sind bei Fachausstellungen die Interessenten gern bereit, ihre Producte zur Schau zu stellen, wissen sie doch, daß diese Ausstellungen fast nur von Fachleuten besucht werden. — Diesen rein fachlichen Charakter trägt die Sächsische Landesausstellung für die Schuhindustrie, welche gegenwärtig im städtischen Kaufhause auf Veranlassung der Schutzgemeinschaft für Handel und Gewerbe eröffnet wird, in ganz besonderem Maße: Gewerbetreibender, Fabrikant und Händler auf diesem immerhin sehr verzweigten industriellen Gebiete finden manche Neuheiten vertreten, die kennen zu lernen, sich wohl verlohnt, manche technische Vervollkommnung in der Production, die anregend und nützlich ist. Mit gutem Bedacht ist die Dauer der Ausstellung nur auf drei Tage bemessen: um fleißig Geschäftsverbindungen anzuknüpfen und Waaren zu bestellen, ist dies gerade Zeit genug, und den Ausstellern werden die Kosten doch durch die kurze Dauer beträchtlich vermindert.

Auch hier zeigt sich, daß unser städtisches Kaufhaus sich für solche Fachausstellungen hervorragend eignet und seinem Zwecke in jeder Beziehung entspricht. In drei Geschossen repräsentiren sich Rohproducte und fertige Waaren im vortheilhaftesten Lichte. Ueberaus vielseitig sind die zur Stelle gebrachten fertigen Schuhwaaren, denen man in allen Geschossen begegnet; diese Producte zeigen, daß die sächsische Schuhwaarenindustrie und neben ihr das Schuhmachergewerbe auf einer Stufe sich befinden, daß sie die auf diesem Gebiete ganz besonders scharfe Concurrenz des Auslandes (Ausland auch im weitesten Sinne genommen, wir denken hierbei an Amerika) nicht zu scheuen brauchen. — Auch Werkzeuge und Maschinen haben auf der Ausstellung ihre Vertretung gefunden. — In reichster Auswahl finden sich alle Arten Leder vor, wobei die moderne Zurichtung bei einzelnen Arten fachtechnisch von besonderem Interesse ist.

Ueber Einzelheiten wird sich erst berichten lassen, wenn die 160 Aussteller ihre Waaren werden aufgestellt haben; wie bei allen Ausstellungen, so sind auch hier die meisten Gegenstände erst in letzter Minute eingetroffen. Gleichwohl wird die Ausstellung bei ihrer morgen Mittag ½12 Uhr erfolgenden feierlichen Eröffnung das Bild ziemlicher Vollständigkeit zeigen.

Reise und Verkehr.

—r. Bekanntlich sind infolge der Giltigkeitsverlängerung der gewöhnlichen Rückfahrkarten auf 45 Tage die in früheren Jahren nach Nord- und Ostseebadeorten ausgegebenen Sommerfahrkarten weggefallen. An deren Stelle werden jetzt für den Verkehr nach allen Seebadeorten, an dem außer Eisenbahn- auch Schiffs- und Fuhrwerksstrecken betheiligt sind, ermäßigte Rückfahrkarten, die von gewissen Knotenpuncten aus lauten, verabfolgt. Für den Verkehr aus Sachsen nach den Nordseebadeorten Helgoland, Amrum, Wyk a/F., Westerland, Norderney, Juist und Borkum sind Dresden (Hptbhf. u. Neust.) und Leipzig (Magdeburger und Berliner Bhf.) Knotenpunctstationen, während für den Verkehr nach den Ostseebadeorten Altheck, Banzer, Bötz, Crampas-Saßnitz, Dievenow, Göhren, Heringsdorf, Lohme, Misdroy, Peenemünde, Saßnitz-Hafen, Sellin, Swinemünde, Thiessow, Zingst und Zinnowitz der Stettiner Bahnhof in Berlin Knotenpunct ist. Die genannten Knotenpuncte sind gewählt worden, damit die von vor- oder seitwärts liegenden Stationen kommenden Reisenden von den neuen Rückfahrkarten Gebrauch machen können, ohne daß die bisherige Bewegungsfreiheit geschmälert wird. Zur Ermöglichung der durchgehenden Abfertigung auch von anderen als den genannten (Knotenpunct-)Stationen werden nun: die Rückfahrkarten von Dresden nach den Nordseebadeorten in Verbindung mit gewöhnlichen Fahrkarten nach Dresden auch in Bautzen, Görlitz, Pirna Bahnhof und in Zittau Bahnhof, die Rückfahrkarten von Leipzig nach den Nordseebädern in Verbindung mit besonderen Anschlußrückfahrkarten nach Leipzig (Magdeburger oder Berliner Bahnhof) oder wenn auf die durchgehende Gepäckabfertigung verzichtet wird, mit gewöhnlichen Fahrkarten nach Leipzig (Dresdner oder Bayer. Bhf.) auch in Altenburg, Annaberg, Chemnitz, Freiberg, Hof, Plauen i. V. ob. Bhf. und Zwickau, die Rückfahrkarten von Berlin nach den Ostseebadeorten in Verbindung mit gewöhnlichen Fahrkarten nach Berlin auch in Altenburg, Annaberg, Bautzen, Döbeln, Dresden (Hptbhf., Wettinerstr. und -Neustadt), Freiberg, Greiz, Leipzig (Bayer. Bhf.), Meißen, Plauen i. V. ob. Bhf., Zittau und Zwickau ausgegeben. In Dresden Hptbhf. und -Neustadt werden ferner in Verbindung mit gewöhnlichen Fahrkarten nach Bremen auch Rückfahrkarten Bremen-Langeoog und Wangerooge und in Riesa in Verbindung mit gewöhnlichen Fahrkarten nach Halle a. S. Rückfahrkarten Halle-Borkum verabfolgt. Mit der durchgehenden Personenabfertigung in dieser Weise ist auch die durchgehende Abfertigung des Reisegepäcks verbunden. Nach den übrigen nur mit der Eisenbahn erreichbaren Badeorten: Bergen a. R., Büsum, Cranz, Elbing, Gelbensande, Greifenberg i. Pomm., Greifswald, Treptow a. R., Kolberg, Neuhahnwasser, Pillau oder Lauterbach, Neuwahl oder Horst, Rügenwalde, Stralsund, Warnemünde oder Doberan oder Heiligendamm oder Kröpelin, Wolgast und Zoppot werden auf den größeren sächsischen Stationen durchgehende Rückfahrkarten ausgegeben.

Unterrichtswesen.

— **Mittweida**, 10. Juli. Das Technikum Mittweida, ein unter Staatsaufsicht stehendes höheres technisches Institut zur Ausbildung von Elektro- und Maschinen-Ingenieuren, Technikern und Werkmeistern, zählte im verflossenen 35. Schuljahre 3567 Besucher. Der Unterricht in der Elektrotechnik ist in den letzten Jahren erheblich erweitert und wird durch die reichhaltigen Sammlungen, Laboratorien, Werkstätten und Maschinenanlagen (Maschinenbau-Laboratorium) u. s. w. sehr wirksam unterstützt. Das Wintersemester beginnt am 14. October, und es finden die Aufnahmen für den am 23. September beginnenden unentgeltlichen Vorunterricht von Anfang September an wochentäglich statt. Ausführliches Programm mit Bericht wird kostenlos vom Sekretariat des Technikums Mittweida (Königreich Sachsen) abgegeben. In den mit der Anstalt verbundenen ca. 3000 qm Grundfläche umfassenden Lehr-Arbeitswerkstätten finden Volontäre zur praktischen Ausbildung Aufnahme. Das Technikum Mittweida erhielt anläßlich der Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig die höchste Auszeichnung, die königl. sächs. Staatsmedaille „für hervorragende Leistungen im technischen Unterrichtswesen“.

Bericht

über die Frequenz im Asyl für männliche Obdachlose,
Thalstraße Nr. 28,
in der Zeit vom 5. bis 12. Juli 1902.

Nacht vom	Vorgesprochen	Aufgenommen	Zurückgewiesen
5. Juli zum 6. Juli	21	19	2
6. „ „ 7. „	11	11	—
7. „ „ 8. „	14	14	—
8. „ „ 9. „	17	16	1
9. „ „ 10. „	16	16	—
10. „ „ 11. „	17	17	—
11. „ „ 12. „	19	17	2
	115	110	5

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0 Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigkeit %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
11. Juli Ab. 8 U.	746,8	+15,2	69	WNW 5	bewölkt
12. Juli Mg. 8 „	752,9	+13,3	76	W 4	trüb
Nm. 2 „	754,7	+13,8	82	W 3	wolkig

Maximum der Temperatur = +17,0°. Minimum = +11,3°.
Höhe der Niederschläge = 1,7 mm.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes
in **Chemnitz** vom **12. Juli**, 9 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.	Niederschläge in mm.
Stornoway	762	S mässig	Regen	+ 9	
Blacksod	762	SSW steif	Regen	+ 13	
Christiansund	758	WNW mässig	wolkig	+ 11	
Haparanda	754	NO leicht	bedeckt	+ 11	
Skudesnaes	762	NNW stark	wolkig	+ 11	
Stockholm	749	NNW mässig	Regen	+ 10	
Kopenhagen	756	WNW mässig	bedeckt	+ 13	
Memel	749	W frisch	bedeckt	+ 13	
Swinemünde	757	W frisch	wolkig	+ 13	4
Skagen	758	N leicht	halb bedeckt	+ 14	
Sylt	761	NW steif	bedeckt	+ 13	
Hamburg	762	NW frisch	wolkig	+ 13	6
Helder	768	NW mässig	wolkig	+ 13	
Scilly	768	OSO leicht	halb bedeckt	+ 14	
Münster	766	W leicht	halb bedeckt	+ 12	3
Berlin	761	WNW frisch	bedeckt	+ 12	
Karlsruhe	769	W schwach	bedeckt	+ 12	
Frankfurt a. M.	767	SW leicht	wolkig	+ 12	
Metz	769	WSW leicht	wolkenlos	+ 11	
Paris	—	—	—	—	
München	768	SW frisch	bedeckt	+ 11	3
Chemnitz	764	W schwach	Regen	+ 9	14
Wien	764	W leicht	wolkig	+ 13	1
Prag	763	W schwach	bedeckt	+ 14	0
Krakau	760	W mässig	Regen	+ 12	3
Lemberg	757	WSW leicht	bedeckt	+ 14	8
Hermannstadt	761	NNW frisch	heiter	+ 15	20
Triest	762	OSO schwach	wolkenlos	+ 22	0
Riga	747	SW leicht	bedeckt	+ 13	
Petersburg	—	—	—	—	
Wick	763	SW leicht	bedeckt	+ 10	
Holyhead	766	SW schwach	bedeckt	+ 13	
Portland-Bill	768	O leicht	wolkenlos	+ 15	
Rochespoint	767	SW leicht	wolkig	+ 14	
Valentia	766	SO schwach	bedeckt	+ 14	
Cherbourg	769	S leicht	wolkenlos	+ 14	0
Florenz	761	NO leicht	wolkenlos	+ 24	
Rom	759	N leicht	wolkenlos	+ 22	
Nizza	760	SO mässig	halb bedeckt	+ 22	

Witterungsverlauf in Sachsen am 11. Juli 1902.

Station	Sech. m	Temperatur Mittel	Temperatur Maxim.	Wind		Regen mm
Dresden	115	+15,2	+12,8	W	5	2,0
Leipzig	117	+14,4	+12,9	WSW	6	0,8
Colditz	169	+13,5	+11,7	WNW	7	5,2
Bautzen	202	+12,7	+11,0	W	5	1,4
Zittau	258	+11,9	+11,6	WSW	4	1,7
Chemnitz	310	+12,1	+10,2	WSW	6	0,7
Freiberg	398	+12,2	+10,8	NW	6	1,6
Schneeberg	435	+12,2	+11,0	W	6	1,9
Klinger	500	+10,3	+ 9,8	WSW	3	0,9
Altenberg	751	+ 9,0	+ 8,4	N	9	3,3
Reitzenhain	772	+ 8,5	+ 8,1	W	7	3,2
Fichtelberg	1213	+ 5,4	+ 4,6	W	9	3,5

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Vom Vortage melden 8 Berichtsstationen stürmische West-Winde. Allgemein herrschte gestern trübes Wetter mit Niederschlägen. Die Temperatur ist wiederum gefallen, sodass auf dem Fichtelberge eine Mitteltemperatur von 9,5° beobachtet wurde. Im Maximum erreichte die Temperatur im Lande nur 18,7° (Colditz).

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Hoher Druck breitet sich über Frankreich und Süd-Deutschland aus. Eine tiefe Depression lagert über den russischen Ostseeprovinzen. Die Temperaturen liegen unter den Normalen. Allgemein herrschen sehr starke Westwinde und ist zumeist Niederschlag eingetreten. Das trübe, kühle Wetter dürfte anhalten, jedoch steht allmählige Besserung der Wetterlage in Aussicht.

Winterstein's Rohrkoffer.

Hochelegant, leicht, solid, preiswerth!

F. A. Winterstein,
Fabrik für Koffer, Taschen, feine Lederwaaren.

2 Hainstrasse parterre und 1. Etage.

2 Hainstrasse, parterre und 1. Etage.

EHRENPREIS DER STADT LEIPZIG 1897

Grosses Unternehmen
sucht
Ersten Buchhalter
und
Comptoirchef.

Es wird nur auf eine **allererste** Kraft reflectirt, im Abschluß firm, mit vorzüglichen Sprachkenntnissen und stenographiekundig.

Der Posten ist **gut** salairirt u. bietet Lebensstellung.

Ausführl. Anerbieten gegen Zusicherung strengster Discretion sub N. 181 an die Exped. d. Blattes erbeten.

Erstes Haus
der **Manufacturwaarenbranche** sucht
tüchtige Kraft
mit genauen Kenntnissen der Textilbranche und mögl. die englische und französische Sprache beherrschend,
für die Einkaufsabtheilung.

Ausführliche Anerbieten befördert sub N. 172 die Expedition dieses Blattes. Strengste Discretion wird zugesichert.

Margarine.

Ein bei der Händlerkundschaft von **Leipzig u. Umgebung** gut eingeführter, tüchtiger
Reisender
für 1. August c. gesucht. Reflectirt wird nur auf **wirklich erste Kraft** mit besten Zeugnissen und nachweisbaren Erfolgen. Stellung dauernd und angenehm.

Ausführliche Offerten mit Gehaltsanspr. und Angabe von Referenzen befördert die Expedition dieses Blattes sub N. 164.

Tüchtiger Correspondent,
perfect im Englischen, Französischen und Spanischen, firm in der Stenographie, wird von
grossem Hause
zum baldigen Antritt gesucht. Fixer Maschinenschreiber bevorzugt.

Angebote sub N. 177 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gewandter Decorateur.

Für ein größeres Waarenhaus in Danzig wird ein gewandter Decorateur gesucht. Derselbe muß perfecter Lackschriftschreiber sein und große Schaufenster schnell und zugkräftig decoriren können.

Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche, Probeschriften und Zeugnissen sind zu richten an

Nathan Sternfeld, Danzig.

Reisender,
mit der Colonialw.- u. Bäckerkundschaft vertraut, wird von einges. Haus event. sofort gesucht. Off. an **Rudolf Mosse, Leipzig,** unter L. W. 6345.

Zum möglichst sofortigen Antritte suchen wir einen **tüchtigen**
Expedienten und Lageristen.
Offerten von Herren nur aus der Branche erbitten
Güttler & Raabe, Chemnitz,
Garne, Seiden, Posamenten.

---

2 tüchtige Commis,
18—24 J. alt, finden dauernde Anstellung als **Verkäufer in Kaffee-Geschäft.** Gefl. Off. mit genauer Angabe bisheriger Thätigkeit sub N. 227 Expedition dieses Blattes.

Commis
gesucht per 1. October für die selbstständige Leitung der Versandtabtheilung einer **Garn- und Posamenten-Handlung en gros.** Stellung ist dauernd und wird bei zufriedenstellender Leistung gut bezahlt. Bewerber, welche mit der Branche genau vertraut sein müssen und in obiger Eigenschaft bereits thätig gewesen sind, werden gebeten, Offerten unter **U. 276** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** niederzulegen.

Contorist f. hier, Metallwaarenbr., 125 ℳ Geh., per sofort,
Buchhalter f. Weinegr., Möbelfabr., Papierfabr., Strohdutfabr., 2000 ℳ G.,
Facturisten, Correspondenten,
Contoristen u. 24 Reisende.
intern. kaufm. Stellen- u. Theilh.-Inst., Grimmaische Steinweg 20, I.
Sonntags geöffnet von 11—1 Uhr.

Contorist,
stenographiekundig und mit schöner Handschrift, sofort auf größeres Comptoir gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. N. 157 in die Expedition dieses Blattes.

Junger, tüchtiger **Contorist** per 1./8. ges. Off. **M. S. 242 „Invalidendank", hier.**

Gesucht: **Schreiber**
bei gutem Gehalt und **dauernder Beschäftigung.** Erforderniße: **Sorgfältiges, umsichtiges Arbeiten,** sowie **reinlichste u. flotte Handschrift;** erwünscht sind etwas Sprachkenntnisse. Angebote nebst Zeugnißabschriften unter **R. 209** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Ein jüngerer Schreiber
wird **aushilfsweise** gesucht.
S. Meister, Königstraße 29, part.

Schreiber, bis 16 Jahre alt, für größeres Fabrikcontor gesucht. Offerten u. N. 225 in die Expedition dieses Blattes.

Ich suche für meine **Bildhauerei** einen
tüchtigen Bildhauerwerkführer,
welcher im Stande ist, selbstständig zu arbeiten.
Heinrich Gündel, Neu-Mocku,
Leipziger Straße 196.

Gürtler und Mechaniker
suchen **Kob & Börner,** Leipzig-Plagwitz, Markranstädter Straße 29 B.

Lithograph für eine kleine kartographische Arbeit gesucht.
C. H. Serbe, Windmühlenstraße 44.

Aufräumer, gelernter Setzer, sofort ges. **C. H. Serbe,** Windmühlenstraße 44.

Tischlerwerkmeister,
äußerst umsichtig, tüchtig in Calculation und im Arbeiten nach Zeichnung, zur Leitung einer Werkstatt für Ladeneinrichtungen ꝛc. zum baldigen Antritt bei gutem Lohne gesucht. Ausführliche Offerten unter N. 212 an die Expedition dieses Blattes.

Flotte und saubere
Modelltischler
per sofort gesucht von
Hermann Mossig, Modellfabrik, Eilenburg.

Malergehilfe, selbstst. Arbeiter, f. Decken (mod. Stil) gesucht L.-Gohlis, Braustraße 10. (Zu melden Sonntag früh bis 11 Uhr.)

Schiefer- und Ziegeldecker
erhalten dauernde Arbeit bei
Franz Liebold, Dachdeckermeister,
Ziegelstein bei Waldenburg, Bez. Leipzig.

Tücht. Rockschneider sofort gesucht
Sophienplatz 8. **Geissler.**

Gef. 1 Oberkellner, 2 Kellner u. 1 Hausd. Vermittl. Werner, Kl. Fleischergasse 25, 1½ r.

Kellner gesucht.
Junge flotte Kellner mit u. ohne Sprachkenntnissen in großer Anzahl gesucht für einträgliche Stellen, ebenso Kellner-Volontäre, Piccolo und Lehrlinge.
Stritter's Bureau (Koch),
Frankfurt a. Main,
Gr. Hirschgr. 22, vis-à-vis Goethehaus.
Telephon 2090.

Schiffsjungen erhalten jederzeit Stellung auf erstclassigen Segelschiffen, lange Reise, durch
Jakob Brunckhorst, Heuerbaas,
Hamburg, Eckernförderstr. 62.
Man verlange Prospect.

Volontär
mit etwas kaufmänn. Vorbildung u. schöner Handschrift auf größeres Comptoir gesucht. Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufmänn. Disciplinen, besonders in deutscher u. fremdsprachl. Corresp. Off. u. N. 152 Exp. d. Bl.

In meinem Modewaaren- und Confections-Geschäft findet per 1. October ein junger Mann als
Lehrling
Stellung.
Franz Zangenberg,
Leipzig,
Grimmaische Straße 9 und 11.

Kaufm. Lehrstelle
offen in christl. großem Versandthaus der Textil-Branche, nur für Schüler höh. Schulanstalt. Alter nicht u. 16 Jahre. Vergütung wird gewährt. Handelslehranstalt frei.

Tüchtige Ausbildung gewährleistet. Gefl. Offerten unter N. 185 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Engros-Geschäft sucht zu sofortigem Antritt
Lehrling
mit guter Schulbildung und Handschrift. Selbstgeschriebene Offerten erbeten unter N. 205 Expedition dies. Blattes.

Für ein Colonialwaaren-Engros-Geschäft wird für sofort oder bald **ein Lehrling** gesucht. Offerten unter N. 71 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Hausmann
für **vornehmes Wohnhaus** per 1. October mit guten Zeugnissen, möglichst ohne Kinder, gesucht. Adressen unter **N. 191** in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Tuchbranche.
Gesucht **jüngerer Markthelfer** (fortbildungsschulfrei), welcher mit Musterei und Lager vertraut ist.

Offerten unter O. M. 124 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Eine bies. **Papier- u. Schreibwaaren-Großhandlung** sucht per 21. d. M. einen
tüchtigen Markthelfer,
welcher im Packen von Post- u. Bahnsendungen geübt ist, nicht über 35 Jahre alt. Schriftl. Angebote unter **N. 154** Exped. d. Bl. erbeten.

Kutscher, Knechte Hausburschen sucht **Frohberg,** Vermittl., Gr. Fleischergasse 21.

Kräftiger, nicht zu junger **Lastbursche** sofort gesucht. Zu melden Montag, den 14. Juli, Weststraße Nr. 5.

Suche für 2 Kinder (3 und 6 J.) eine
Kindergärtnerin
(Fröbel), nicht unter 20 J. Antritt nach Wunsch. Zeugnißabschr. und Gehaltsanspr. einsenden unt. W. 80 in die Exped. d. Bl.

Erfahrene, gut empfohlene
Pflegerin,
welche zugleich die
Wartung eines neugebor. Kindes
übernimmt, für sofort gesucht. **Amme** und **Hausmädchen** vorhanden. Offerten unter Z. 820 in die Expedition dies. Blattes erb.

Verband kaufmänn. Gehilfinnen,
Neumarkt 3, Treppe A, III. Tel. 8611.
Stellenvermittlg. Wochent. 12—3 Uhr, Sonnt. ½11—½12 Uhr.

Zum Besuche bei Privatkundschaft sucht bestempfohlene, leistungsfähige
Corsetfabrik
eine redegewandte, geschäftstüchtige
Reisedame
mit guten Umgangsformen bei hohem Gehalt und guter Provision, nicht unter 25 Jahren. Stellung ist nicht allein dauernd u. angenehm, sondern Lebensstellung.

Offerten mit Bild, Lebenslauf u. Zeugnißabschriften unter **Z. 818** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Schreibmaschine.
Für unser Schreibmaschinencontor **suchen** wir für 1. August a. c. ein gebildetes, schon längere Zeit in gleicher Weise mit Erfolg thätig gewesenes **Fräulein.**

Bedingung ist in jeder Beziehung **sicheres Stenogramm** (es wird fast nur nach Dictat geschrieben), und flottes, **deutliches Stenographiren. Gewährt** wird gute Bezahlung, angenehme, dauernde Stellung. Das Fräulein kann in der Stadt wohnen und erhält Bahnabonnement Leipzig-Oetzsch II. Classe zur Früh- und Abendfahrt vergütet.

Schriftliche Angebote — es wollen sich nur unseren Wünschen entsprechende Bewerberinnen melden — mit Zeugnißabschriften, Lebenslauf und Bild an
Riquet & Co., Gautzsch.

Junges Fräulein
mit schöner Handschrift auf größeres, kaufmännisches Comptoir zunächst als
Elevin
gesucht. Offerten unter N. 161 an die Expedition dieses Blattes.

Für meine **Leinen-, Wäsche- und Aussteuer-Handlung** suche für sofort oder später eine **durchaus tüchtige, im Verkauf erfahrene**
Zuschneiderin.
Kenntniß der Branche Bedingung.
Bewerbungen mit Photographie und Zeugniß-Abschriften erbittet
Carl Steckner,
Halle a. S.

Junge Dame,
mit der **Nähmaschinenbranche** durchaus vertraut, tüchtig im **Verkauf** und vor Allem sehr gewandt in der **Nähmaschinen-Kunststickerei,** findet sofort dauernde angenehme Stellung. Gef. Offerten mit Zeugn. unter **G. E. 1819** an die **Exped. des Sächs. Postillon, Löbau,** erbeten.

Modes.
Tüchtige Verkäuferin für den Hutverkauf bei dauernder Stellung gegen hohes Salär gesucht. Off. mit Gehaltsanspr., Zeugnißabschr. u. Photographie an
Kassewitz & Weil,
Frankfurt a/M.

Verkäuferin,
branchekundig, tüchtig und gewandt im Verkauf, für feines **Wäsche-Ausstattungs-Geschäft** in **dauernde** Stellung **gesucht.**

Ausführliche Offerten und Gehaltsanspr. unter **N. 176** die Expedition d. Blattes erb.

Verkäuferin-Gesuch.
Empfohl., tüchtiges Fräulein, gewandt im Verkehr mit jedem Publikum, angenehme Erscheinung, findet gute, dauernde Stellung. Vorstellung 12—1 Uhr.
Gardinenhaus Drews,
Königsplatz-Ecke.

Lernende f. best. Damenschn. Kurzwaaren f. 20, III. r.

Per 15. August oder 1. September
4—5 erstclassige Verkäuferinnen
für die Kurzwaaren-Abtheilung,
2 erste Verkäuferinnen
für Strumpf- und Wollwaaren,
2 erste Verkäuferinnen für die seid. Band-Abtheilung,
2 flotte Putz-Arbeiterinnen,
1 erstclassige Putz-Directrice

Für sämmtliche Abtheilungen werden **nur** Fachleute engagirt, die unbedingt Waarenkenntnisse haben müssen und längere Zeit in großen Häusern thätig waren. Off. durch **Rudolf Mosse, Leipzig,** unter **L. U. 3550** mit Bild, Zeugnißabschrift und Gehaltsansprüchen.

Für meine **Corset-Abtheilung** suche per 1. October a. c. eine durchaus tüchtige, mit der Branche vollkommen vertraute
Verkäuferin.
Offerten mit Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüchen u. Photographie sind zu richten an
M. Schneider,
Leipzig, Ecke Grimmaische und Reichsstraße.

Verkäuferin.
Zum sofortigen Antritt wird nach auswärts in angenehme und dauernde Stellung mit freier Station eine
tüchtige Verkäuferin
für Kurz- und Tapisseriewaaren, eventuell auch für Putz, gesucht.
Näheres durch Erhardt & Grimme, Promenadenstraße 2.

Verkäuferin in größ. Seifengeschäft, branchekundig, per sof. ges., Kost u. Logis i. H., durch Leipzig, Petersstraße 48, p.

Tücht. Taillenarbeiterin
sofort gesucht Thomasiusstraße 1, 1. Etage.

Tüchtige Plätterin zum Plätten von Damen-Garderobe sofort gesucht
Sophienstraße 6, parterre.

Ein **Fabrikbesitzer** in einem Landstädtchen Bayerns (Oberfranken) sucht zur Vertretung der Mutter zu größeren Kindern und zur
Führung des Haushaltes
eine Wittwe oder älteres Fräulein aus gebildetem Stande. Offerten unter Z. 823 in die Expedition dieses Blattes.

Besseres Mädchen,
erfahren im Kochen
u. Handarbeit, wird für den 1. od. 15. August für den Haushalt einer einzelnen Dame gesucht. Gute Empfehlung nöthig. Zu melden von früh 11 oder Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr **Liviastraße 2, 2. Etage,** Ecke der König Johann-Straße.

Gesucht wird für alte Dame, die d. Gichtleiden verhindert ist, ihrem Haushalt nach Wunsch selbst vorzustehen, ein **ält., anst. Fräulein,** das im Kochen und allen hauswirthsch. Arbeiten gründlich erfahren ist und g. Zeugn. über ihre bish. Thätigkeit besitzt, **zur wirkl. Stütze.** Pass. Falles w. Zust.-Anschluß und guter Gehalt zugesichert.

Gefl. Angebote unter M. G. 3 Petersteinweg 11, Annoncen-Annahme, erbeten.

Stütze der Hausfrau
gesucht zum 1. October für Haushalt von 4 Personen in Leipzig. Dieselbe muß gründliche Kochkenntnisse besitzen und allen Arbeiten zugänglich sein. Köchin u. Stubenmädchen zur Seite.

Offerten u. **L. E. 3522** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

---

6 Kochmamsells, 1 Mamsell f. kalte Kch., 10 Ausw.-, Küchen-, Priv.-Stubenmädch., 6 Mädchen f. Priv. sucht kostenfr. Reichelt, Placirungsbur., Promenadenstraße 31.

Gesucht 3 tücht. Köchinnen
mit vorzügl. Zeugn. bei hoh. Lohne zu bess. Herrsch. **Verm.-Bureau,** Ritterstr. 44, I.

Gef. sof. **tücht. Kochfrau** z. Aushilfe, desgl. f. best **Mamsell für kalte Küche.** Vermittl. **Werner,** Kl. Fleischergasse 25, 1½ r.

Kostenfr. Stellennachw. f. Dienstmädchen! Habe große Auswahl in guten, dauernden Stellen; suche Mädchen für Küche u. Haus, Köchinnen u. Stubenmädchen, auch für Restaurateure, in gute, dauernde Stellung, auch bei älteren und kinderlosen Herrschaften, für sofort oder später Antritt. Jedes Mädchen behält ihren Miethsthaler und bekommt den Dienst ganz umsonst nachgewiesen durch Frau **Krüber,** Libigstraße 11, II., Vermittl.

Gesucht für **1. September** ein anst. saub. **Mädchen** für Küche und Handarbeit bei gutem Lohn für bess. Haushalt. Offerten unter **N. 165** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Suche f. 15. August sauberes fleißiges Mädchen, nicht unter 18 Jahren, für Küche und Haus. Mit Buch melden Plagwitz, Carl Heine-Straße 22, part., Villa, von Nachm. 4 Uhr ab.

Suche f. sofort tücht. **Mädchen** f. Küche u. H. Fr. **Franz,** Schuhmachergäßch. 3, II., Verm.

Für 1. August gesucht wird für feines Haus ein perfectes, anstellliches, gut empfohlenes
Stubenmädchen.
Zu melden: Villa Gustav Adolph-Straße 13.

Mädchen f. Stube, Küche und Haus finden kostenlos Stelle (60 ℳ Schrdg.) u. höh. Lohn.
Marienheim, Querstraße 15, II.

Wegen Erkrankung
des jetzigen Mädchens wird per sofort oder zum 1. August von kinderloser Familie ein absolut zuverlässiges, tücht. Dienstmädchen gesucht. Zu erfragen König Johann-Str. 16, II. rechts.

Tücht. weibl. Dienst-Personal mit nur gut. Zeugn. u. bei hoh. Löhnen z. sof. u. sp. Eintr. ges. **Verm.-Bureau,** Ritterstr. 44, I.

Gesucht zum 1. August ein einfaches, sauber. **Mädchen** L.-Kleinzschocher, Schönauer Weg, **Restaurant Auenschlößchen.**

Sauberes, tüchtiges **Dienstmädchen** von auswärts per 15. Juli c. gesucht
Körnerplatz 9, part. **links.**

Ein ehrliches, nicht zu junges **Mädchen** wird zum 1. August gesucht
Schenkendorfstraße 35, III. l.

Ein Fräulein
für eine **Trinkhalle** während des **Vogelschießens** v. 16. bis 21. Juli bei hohem Gehalt gesucht.
Rudolf Bauer, Crimmitschau, Badergasse.

Dienstmädch. gel. Connewitz, Königstr. 1, Prts.

Zuverlässiges, sauberes, nicht zu junges Mädchen wird zu einem Kinde sofort oder per 15. gesucht
Dittert, Dresdner Straße 13, I.

Für sofort gesucht
gesunde, kräftige Amme
für neugeborenes Kind. Offerten u. Z. 821 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

15jähr. **Mädchen als Aufwartung gesucht.** Zu melden Sonntag Nachm. 3—5 Johannisgasse 4, 4. Etage links.

Stellengesuche.

Fein gebild. Herr sucht Position als Privatsekretär für einige Stunden tagsüber. Adr. W. 81 Expedition d. Bl.

Bautechniker,
27½ Jahre alt, mit allen **Bureauarbeiten, Cassenwesen, Buchführung** u. **Bauleitung** vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Antritt kann sofort erfolgen. Offerten unter **D. P. 2676** an **Rudolf Mosse, Dresden,** erbeten.

Bautechniker, gel. **Maurer,** im Bureau und auf der Baustelle erf., sucht per 1. Aug. Stelle. Off. u. T. 150 Ann.-Exp., Heizer Str. 57.

Beachtenswerth.
Sehr tüchtige kaufm. Kraft, cautionsfähig, ehem. Proc. gr. A.-G., sucht Engagement, später gr. Mittel zwecks ev. Betheiligung. Off. unter Z. 4419 in die Exped. d. Bl. erb.

Tüchtiger Kaufmann,
30 Jahre alt, verheirathet, militärfrei, sucht per sofort oder später Vertrauensstellung als Vertreter des Chefs, Bureau-Vorsteher oder Filialleiter. Firm in doppelter und amerik. Buchführung; der engl. und franz. Sprache in Wort und Schrift mächtig; Prima-Zeugnisse und Referenzen. Gef. Angebote unter E. 505 Weststraße 32, Ann.-Exped., erbeten.

Vertrauensposten!
Tücht., energ. Kaufmann, 30 J. alt, d. einige Jahre in Frankreich thätig gew. u. gegenw. in 1. Berliner Hause cond., sucht, vollständig vertraut m. d. **Kleiderstoff-, Seidenstoff-, Confections- und Tricotagen-Branche, Stellung** als **Einkäufer, Stütze d. Chefs od. Leiter eines Textiletablissements.**

Offerten erbeten unter **J. U. 4326** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Cautionsf. Reisender
sucht **Vertrauensstelle** od. **lohn. Vertretung,** gleichviel welcher Branche. Off. unter K. 507 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

In Folge Auseinandersetzung sucht ein in Wirkwaarenfabrikation u. Krankencassenwesen praktisch erfahrener **Kaufmann** Stellung. Derselbe, ein durchaus solider, zuverlässiger, arbeitsfreudiger Mann in mittleren Jahren, eignet sich auf Grund bester Empfehlungen zu jedem Vertrauensposten.

Für Reflectanten Näheres u. **N. C. 262** an **„Invalidendank", hier.**

Junger Kaufm.,
Abslv. der Handelshochschule, mit Praxis, perf. im **Rechnen, Buchh.** u. **Corresp.,** sowie im **Franz.,** sucht entspr. Stellung p. sof. od. später bei ger. Anspr. Off. u. N. 163 Exp. d. Bl.

Gewissenh. **Buchhalter** mit besten Empfehl. sucht Vertrauensstellung bei Gewerbtr., sofort oder später für Vormittag. Offerten erbeten sub N. 207 Expedition dieses Blattes erb.

Junger Mann, Ende 20er, kaufmännisch gebildet, z. Zt. Hotelier, **sucht baldigst**
Reiseposten,
gleichviel welcher Branche. Selbiger ist an rege Thätigkeit gewöhnt, auch **flotter Verkäufer.** Gef. Offerten sub **M. N. 2** postlagernd **Naumburg, S.,** erbeten.

Rout. energ. Kaufm.,
gut empf., **sucht Stelle** als Stadtreisender, fl. Fix. Bed. Off. u. U. r. 5352 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Fleißiger, verläßlicher, 29jähriger junger Mann der
Wollbranche
wünscht sich zu verändern und erbittet freundl. Nachrichten unter **L. J. 6253** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein solider, cautionsfähiger Mann, im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, **sucht Vertrauensstellung.** W. Adressen unter N. 183 in die Expedition d. Bl. erb.

Kaufm., 25 J., welcher über einige tausend Mark verfügt, sucht **Vertrauensstellung** auf Contor sofort oder später. Offerten erb. unter G. L. 14 hauptpostlagernd **Leipzig.**

Junger Mann, 21 Jahre, sucht sof. Stell. **als Expedient oder II. Buchhalter.** Off. unter N. 206 an die Expedition d. Bl.

Pensionirter Beamter sucht baldigst Hausverwalterstelle. Ia. Ref. Gef. Off. unt. M. 245 Expedition d. Blattes.

Zeichner,
Abslv. einer Kunstgewerbeschule, sucht sofort Stellung oder Nebenbeschäftigung. Off. unter N. 39 in die Exped. d. Bl., Johannisg. 8.

Tücht. **Buchdruck-Maschinenmeister** im 21. J. i. sofort od. spät. gute Stell. Selb. ist in jed. Arb., a. **Dopp.** sowie **einf.** Maschine routin. W. Off. unter N. 184 Exp. d. Bl. erb.

Schlosser
sucht Stellung in Fabrik, zuletzt 3 Jahre in großer Maschinenfabrik als Bau- u. Repar.-Schl. thätig. Off. erb. u. Z. 4422 Exped. d. Bl.

Gepr. Heizer
sucht per sof. od. später Stellung. Gefl. Off. erb. u. M. 62 Ann.-Exp. Grützmann, Plagwitz.

Ein Böttchergehilfe,
in seinem Fach tüchtig, sucht Stellung in **Brauerei oder Faßfabrik.** Offerten unter N. 216 in der Expedition d. Bl. niederzul.

Tücht. Polierer u. Decorat., 25 J., m. a. Zeugn., sucht Stell. Werthe Adr. Entritzsch, Katzbachstr. 22, O. Hentschel.

Zuschneider,
durchaus erfahrener Fachmann, mit **10jähr. Praxis** und pr. Ref., **wünscht sich** per 1. October oder später **zu verändern.**

Gefl. Zuschriften unter **L. 161 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim,** erbeten.

Gärtner—Diener,
29 J. alt, verh., bew. i. all. Zweig. d. Gärtn., auch Forst und Jagd, firm im Dienerfache, Tischdecoration, sucht als Gärtner resp. Diener, ev. auch Posten, z. Oct. **Stellung** auf Gut oder Villa. Offerten erb. an **B. Kittel, Tambritzsch,** Krs. Neumarkt i. Schles.

Herrschaftl. Gärtner, in Allem bew., s. Stellung per 1. Septbr. od. später. Werthe Off. u. E. 438 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Solider, junger Mann, 24 Jahre alt, sucht Lebensstellung als Cassirer, Bote oder ähnl. Vertrauensstellung. Prima-Zeugnisse aus bisheriger Stellung als Diener stehen zur Verfügung. Caution bis 1000 ℳ kann gestellt werden. Gef. Offerten erbittet Otto Franke, Magdeburg, Breiendrebelstraße 2, II.

Gut empf., kinderl. Leute suchen ein **Hausmannsposten** in Fabrik od. in bess. Hause, z. 1. noch in gleicher Stell. Off. u. N. 194 Exp. d. Bl.

Jg. verh. Mann, Halb-Invalide, sucht Stelle als **Diener, Portier, Aufseher** oder **Nachtwächter.** Werthe Offerten unter N. 175 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Jg. M., 24 J., m. g. Z., s. sof. St. als **Markthelf., Kutscher** od. irg. w. Art. Off. u. N. 220 Exp. d. Bl.

Junge gebildete Dame
sucht Stellung als Gesellschafterin u. Stütze, oder auch als Reisebegleiterin bei jüngerer oder älterer Dame. Gefäll. Offerten unter D. W. 18 lagernd Postamt 6.

Junge Dame, m. gut vorlesl. Musik- u. Sprachkenntnisse hat, s. f. halbe T. sofort od. spät. Stellung i. bess. Hause od. als Reisebegl. Adr. u. N. 167 Expedition d. Bl., Johannisg.

Hausdame.
Eine Dame, befähigt einem größ. feinen Haushalt vorzustehen u. zu repräsentiren u. die Erziehung mutterloser Kinder zu leiten, **sucht Stellung** in nur **gutem Hause.** Suchende war jahrelang Hausdame in feinem Hause, ist erfahren, praktisch und geschickt in allen Dingen. **Beste** Zeugnisse u. Referenzen. Gefäll. Offerten unter **L. C. 1920** an **Rudolf Mosse, Chemnitz.**

Suche für meine Tochter, im 18. Jahre, welche gut französisch spricht u. musikal. ist, als
Erzieherin
oder ähnliche Stellung
in besserer Familie. Selbige ist auch bewandert in französischer Küche u. Handarbeiten. Bedingung des Gehalts ist nach Wunsch.

Offerten unter **V. 50** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Ungepr. Erzieherin
mit s. g. langj. Zeugn. s. z. 1. Sept. Stell. übern. Körperpfl., franz. u. engl. Kenntn., etw. mus. Bildg. auch ins Ausl. gehen. Fam.-Anschl. Bed. Offerten u. G. W. 69 an die Annoncen-Expedition, Naschmarkt 3.

J. Kindergärtnerin I. Cl., aus guter Familie, sucht hier oder auswärts 1. Stellung **bei Familienanschluß.** Gef. Off. u. N. 226 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Geb. tücht. Krankenpflegerin s. Stell. **in Klinik, Krankenhaus od. Privatpflege. Off. u. N. 159 Expedition d. Blattes erb.**

Kaufmänn. Directorstelle
gesucht von tüchtig. Kaufmann, 31 Jahre, ev. mit umfassendem Wissen u. großem Können. Suchender ist bis jetzt selbstständig gewesen, hat aber sein Unternehmen an ein größeres abgetreten, ist Inhaber werthvoller Patente, für Fabriken der Feinmech. Branche passend, sprachgewandt (engl., franz., span., ital.) und hat gute persönliche Beziehungen zu fast allen Ländern Europas. Offerten unter R. 273 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.

Als Geschäftsführer oder erster Verkäufer
sucht junger lediger militärfreier Kaufmann per sofort oder später Stellung. Derselbe ist gewissenhafter und flotter Verkäufer, nur in ersten Häusern thätig gewesen, sowie dispositionsfähiger und selbstständiger Arbeiter. Caution kann gestellt werden. Offerten unter **N. 232** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

SLUB
Wir führen Wissen.

Junge strebsame Kaufmannswittwe
wünscht
Filiale
zu übernehmen. Gef. Off. sub A. E. Postamt Oetzsch-Gautzsch.

Kaufm. geb. Fräul. mit 1a. Z. s. für halbe oder ganze Tage Beschäftigung. Off. unter N. 170 Exped. d. Bl. erb.

Alleinstehende Frau in dreißiger Jahren, im Kochen, allen häuslichen u. Handarbeiten gründlich bewandert, sucht sogleich oder 1. August Stellung als **Wirthschafterin, Stütze oder Kochmamsell.** Gef. Off. erb. u. N. 171 an die Expedition dieses Blattes.

Geb. repr. Dame s. sof. St. als Wirthschaft. zu alleinst. bess. Herrn nach ausw. Gef. Off. u. N. 109 Exped. ds. Bl.

Geb. Frau, im Kochen u. Haush. g. erf., mit eig. Wirthschaft u. 2 Mädchen, 8 u. 10 J., sucht passende Stell. bis 1. Oct. Off. u. N. 213 in die Expedition dieses Blattes.

Suche für 22j. Nichte zum 1. August Stellung zur
Stütze und Gesellschaft.
Kochen, Wirthschaft firm. Offerten an H. Beier, Halle a. S., Friesenstr. 9, p.

Mamsell sucht Stelle für kalte Küche. Off. unter N. 199 Expedition dieses Blattes.

Köchin, die auch etw. Hausarb. übern., m. langj. Zeugn. j. Stell. zum 1./8. o. 15./8. Off. u. N. 238 Exped. d. Bl.

Restaurationsköchin sucht Stellung. Gef. Off. **M. U. 252 „Invalidendank", hier.**

Ein Mt. Fräulein mit langjähr. Zeugn. als **Jungfer,** wünscht wieder solche Stell. Off. u. L. A. 888 **Rudolf Mosse,** Altenburg.

Pachtgesuche. Verpachtungen.

Hôtel gesucht.
Suche ein nachweisb. sehr rentables, größeres Hotel, der Neuz. entsprech. sehr comfortabel einger., mit starkem Fremdenverkehr, zu pachten, ev. mit größerer Anzahlung zu kaufen.
Gefl. Offerten unter U. t. 5354 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Miethgesuche.

Für Hausbesitzer und Baumeister.
Zu Geschäftszwecken werden für Juli 1903 **große Räumlichkeiten** von circa 1200 □Meter zu miethen gesucht.
Erwünscht würde **großes Hinterhaus in Buchhändlerlage** sein, **Neubau nicht ausgeschlossen.**
Gef. diesbezügl. Offerten unter N. 147 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Stallung
in der Nähe der Rennbahn für 4 Pferde u. Wagenremise **zu miethen gesucht.**
Gefl. Offerten unter N. 166 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht p. 1. Octob. Wohnung,
bestehend aus 8 Zimmern, Bad u. Zubehör, möglichst mit Garten. Gefl. Off. u. W. 100 mit Preisangabe u. Grundriß a. **B. Naumann & Co.,** Annonc.-Exped., Markt. Steinw. 29, erb.

Im vorderen Gohlis oder Eutritzsch wird per 1./10. 1902 eine **Parterre-Wohnung,** enthaltend 4 heizbare Zimmer nebst Zubehör, Preis bis 600 ℳ, zu miethen gesucht, Gartengebäude bevorzugt. Gef. Angebote unter G. 320 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Freundl. Hochparterre
mit Veranda u. schön. alt. Garten s. 1. Oct. od. spät. **zu miethen** ges. Anerb. u. M. 58 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Concertviertel.
Wohnung, 4 Zimmer, 1 Kammer und Zubehör, im Preise von 7—900 ℳ per 1. October gesucht. Off. sub K. M. 12 an **Volkmar Küster,** Zeitzer Straße 35.

Wohnung,
wenn möglich hohes Souterrain 2c., mit od. ohne Hausmannskosten, sofort oder später gesucht. Off. u. N. 219 Exped. d. Bl. erb.

Gesucht
sofort in freierer Lage **Wohnung** von 3 bis 4 Zimmern, Küche, möblirt oder unmöblirt. Adressen an **Cook, Pension Mueller,** Querstraße Nr. 14.

Per 1. Octbr. **Logis** gesucht, 5—6 Zimmer nebst Zubehör, Preis bis 1400 ℳ. Offerten mit Preisangabe unter S. 442 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Dame sucht **kl. nette Wohnung** im Preise zu 650 ℳ. Adressen unter N. 198 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Einzelner Herr sucht
vom 1. oder 15. August **Wohnung:**
3 bis 4 Zimmer ev. Bad, im Musikerviertel, Carolatheater. Offerten an **Mehnert,** Berlin S. W., Wartenburgstraße 8.

Im Nordviertel
besseres Garçonlogis bei feiner Familie für jungen Ausländer gesucht. Offerten mit Preisangabe incl. erstem Frühstück sub P. 283 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Sauberes, ruh. **Garçonlogis** mit Clavier, Nähe Kaiser Wilhelm-Str., zu miethen ges. Off. m. Pr. u. K. L. 50 Fil., Katharinenstr. 14.

Anständiger Herr sucht per 1. August ungestörtes **Garçonlogis** (Wohn- u. Schlafz.) im Westviertel. Offerten mit Preisangabe sub N. 186 in die Expedition dieses Blattes erb.

Musiker sucht per 1. October **Zimmer** mit Schlafcabinet im Gewandhausviertel. Bed.: **ungest. Neben.** Off. u. N. 197 Exp. d. Bl. erb.

Kleiner Fabriksaal
oder Hinterhaus, hell und trocken, mit Bodenraum und event. auch Wohnung in demselben Hause, per sofort gesucht. Gefl. Offerten sub N. 178 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vermiethungen.

Kostenfreier Wohnungsnachweis
Allgemeiner
HAUSBESITZER-VEREIN.
Geschäftsstelle Ritterstrasse 4, I.

Lagerplatz,
Nähe des Berliner Bahnhofes, Gleisanschluß, zum Preise von 1 ℳ pro Quadratmeter für längere Zeit zu vermiethen. Off. sub **L. E. 2946** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Für Aerzte.
In dem Grundstücke Floßplatz 31, ruhig und sonnig gelegen, mit Fahrstuhl, elektrischem Licht und Centralheizung versehen, in dessen oberen Etagen sich seit Jahren die **chirurgische Privatklinik des Herrn Professor Dr. Friedrich befindet,** sind zu ähnlichen Zwecken Parterre und I. Etage, zusammen oder einzeln, zu vermiethen.
Näheres **Klostergasse 9, I.**

Grosse Fabrik
in L.-Gohlis, Gohliser Str. 43, mit Dampfkraft, Aufzug 2c. und Wohnhaus per sofort oder später preiswerth zu vermiethen, evt. zu verkaufen. Flächeninhalt des Grundstücks circa 5000 Quadratmeter. Näheres bei Herrn G. Amram, L.-Gohlis, Menckestraße Nr. 22, part., 2—4 Uhr Nachmittags.

Neubau, Blücherplatz, Ecke Gerberstr.,
Geschäftsräume im Parterre, I. u. II. Etage, mit Aufzug, elektrischem Licht und Centralheizung per 1. October zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Hausmann oder König Johann-Straße Nr. 11, 1. Etage.

Katharinenstrasse 20
ab 1. October 1902
I. Etage als Geschäftslocalitäten,
III. „ „ „ oder Wohnung,
beide sehr geräumig,
zu vermiethen. Näheres durch
Oberjustizrath Oehme, Nicolaistraße 21, II.

Grosse helle Geschäftsräume, Reichsstr. 29/31.
1. Etage mit Centralheizung per gleich oder später zu vermiethen.

Großes Geschäftslocal mit viel Nebengelaß, für Buchhändler oder ähnl. Geschäfte, **Neubau Ecke Täubchenweg u. Breitkopfstr.** Mich. zu verm.

Liebigstraße 5 150—200 Qu.-M. Geschäfts- od. Arbeitsräume i. Part. u. 1. Et., sow. Niederlagsch., Gas u. elektr. a. o. geth., p. sof. u. spät. M. Härtelstr. 10, p. Tpt.

Contor- und Lagerräume
im Centrum in modernem hellen Erdgeschoß nahe Centraltheater sofort oder später. Näheres u. **V. 744** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Buchgewerbeviertel — Gerichtsweg 10
Contor- u. Lagerräume im Part. des Vorderh., sowie im Part., Souterr. u. Keller des Seitenfl., vollkommen trocken, per sofort od. später im Ganzen od. getheilt zu vermiethen. Hof mit bequemer Einfahrt. Näh. das. im Contor v. **Korn & Bredt.**

Kreuzstrasse 20
geräumige Localitäten, für Contor-, Lager- und gewerbliche Zwecke gut geeignet, per sofort oder später zu vermiethen. Auf Wunsch Anschluß an meine elektrische Licht- und Kraftanlage. Dampfheizung, Fahrstuhl. **Louis Glaser,** Druckerei, **Kreuzstraße 20.**

Pianos zu verm. **Rathhausring 13, I.**

Möbel vermiethet billigst
C. Aug. Beyer, Gottschedstraße 24.

Villa
in Leipzig-Lindenau, Lützener Straße 5/7, mit parkähnlichem, gut gepflegtem Garten, Treibhaus, ist durch mich preiswerth zu vermiethen.
Wegen Besichtigung wende man sich an den Hausmann, Lützener Straße 5.
Leipzig, Katharinenstraße 27.
Justizrath **Paul Frenkel.**

Günstige Gelegenheit.
Hinterhaus mit sep. Hof, Thoreinfahrt, zu gewerblichen Zwecken, auch Stallung für Pferde sofort zu vermiethen. Off. sub **L. A. 6085** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Einfamilienhaus mit Garten,
4 Z., 3 K. und Zubehör, für 600 ℳ zu vermiethen
Lindenau, Uhlandstraße 2a, part.

Fleischerei.
Eine seit langen Jahren mit bestem Erfolg betr. Fleischerei, Stallung u. Wagenremise im H., vollst. Inventar ebenfalls vorhanden, ist sofort anderweitig zu vermiethen. Offerten erb. unt. N. 230 Exped. d. Bl., Johannistg.

Günstige Gelegenheit.
Grimmaische Strasse
ist per Juli eine **1. Etage,** passend für **jeden Zweck,** unter **günstigen Bedingungen** zu vermiethen.
Gefl. Offerten erb. unter **R. D. 677** an **„Invalidendank", hier.**

kl. Geschäftslocal
für ruhigen Geschäftsbetrieb sofort od. später zu vermiethen, Preis ℳ 400 jährlich.
Näheres Gellertstraße 16, beim Hausmann.

Geschäftslocal, Königstr. 6, Seitengeb., 1. Etage, für 360 ℳ jährlichen Miethzins zum 1. October, event. früher frei. Näheres beim Hausmann daselbst.

Georgi-Ring 19, Treppe A,
1. Etage
Geschäftslocal
per 1. October a. c. zu vermiethen. Näh. daselbst.

Zwei Läden
von meinen 5 neueingerichteten sind per sof. od. später billigst zu vermiethen. **G. A. Jauck,** Glockenstraße 2 u. Steernwartenstraße 28/30.

Blücherstr. 39
ein — event. zwei — modern ausgestattete **Läden** mit Stube zu vermiethen.
Näheres 1. Etage und bei
Rechtsanwalt Dr. **Werthauer,** Markgrafenstraße 6, I.

Umänderungshalber
ist in der **Hainstraße** ein **größerer**
Laden mit schön. Niederlagsraum
per 1. October a. c., ev. auch früher, preiswerth zu vermiethen. Gef. Offerten erb. u. N. 63 in die Expedition dss. Blattes.

1 Laden,
Souterrain, hell u. cement.,
250 qm,
habe in mein. Neubau zu verm.
Gerberstraße 19/27.
F. W. Wichenberg.

Eckladen
am neuen Rathhause, **Markgrafen- und Burgstraßen-Ecke,** mit 5 Schaufenstern, hellem Untergeschoß, Centralheizung 2c.

Geschäftsräume
im **Zw.- u. I. Ob.-Gesch.** mit Centralheizg. u. Fahrstuhlbenutzung sofort od. sp. zu verm.
Albert Hube, Grundstücksverm., | **Gerberstr. 2, I.,** Ecke Blücherplatz.

Laden
mit Zwischen-Gesch. **am Blücherplatz.**

Bureau-Räume
Ecke Blücherpl. u. Gerberstr. im **I. Ob.-Gesch.,** 8 Fenster Front, ca. 140 □m Bod.-Fläche.

Hof-Niederlage,
hell, asphaltirt, heizbar, mit Gas, sofort zu vermiethen.
Albert Hube, Grundstücksverw., | **Gerberstr. 2, I.,** Ecke Blücherpl.

Nicolaistrasse 7
Laden, für jedes Gewerbe passend, mit Wohnung sof. zu vermiethen.
Näheres durch Rechtsanwalt Dr. **Beier,** Grimmaische Straße 30, 2. Etage.

Südstraße Nr. 45
Laden im Souterrain hell und geräumig per sofort zu vermiethen, 375 ℳ.

Liebigstraße 5 schöner **Laden** mit Hinterstube per 1. October zu verm. Preis 600 ℳ. Näheres Härtelstraße 10, parterre.

Zu vermiethen
Laden **Nordstr. 21,** 600 ℳ **Burgstr. 24,** 1000 ℳ

Laden mit Stube und Zubehör zu vermiethen Brüderstraße 19, Hofm.

Laden m. Nebenraum, 450 ℳ, sof. od. sp. zu verm. Volkm., Eisenbahnstraße 120, I.

Plagwitz. Laden mit Wohn. in gut. Geschäftslage sofort od. später zu verm. Für jedes Geschäft od. als Filiale pass. Näheres zu erfr. beim Hausmstr. **Schneidewind,** Plagwitz, Ziegelstraße 17.

Laden.
Mahlmannstr. 11 ist ein schöner großer Laden mit heizb. Ladenstube, welcher sich zu einer Plätterei- oder Färberei-Filiale, Uhrmacher 2c. gut eignet, bill. zu verm. Näh. das.

Waldstr., Laden, pass. f. Uhrm., Barb. 2c., 500 ℳ, Gustav Adolph-Straße 50.

Geschäfts-Räume.
Centrum.
Gr. Fleischergasse 28, part., 1 Laden (2 Schauf.) m. 2t. Stube, ℳ 600, p. 1./10. 02.
Hainstr. 10, Verkaufsgewölbe Nr. 2 u. 3, im Hofe (auch Werkstatt), ℳ 300, p. sof.
Hainstraße 9, I. Oberg., ca. 140 □m Geschäftsräume, per sofort.
Parkstraße 1 (Ecke Hallesche Str., jetzt Prod.-Gesch.) 1 Laden, ℳ 800, per 1./10.
Schulstraße Nr. 18 u. d. Prom., 1 Laden m. Entref., z. Geschäftszw. p. sof. o. sp.
Verschiedenes.
Blumenstr. 10 u. 14 (gegenüb. d. Güterbahnh.), ca. 800 □m Fabrikr., 10pf. Locomob., Dampfh., theilw. Transmission, Fahrstuhl, Trockenraum, Gas 2c., bill. p. 1. Juli.
Königsstr. 14, I. u. II. (Ecke Nürnb. Str.), Buchhdlerl., ca. 600 qm Geschäftsr. p. 1./10. 02.
Pegauer Str. 9 (Connew.), am Kreuz, 1 Laden m. 2 Schaufl., ℳ 1000, p. sofort.
„ „ 9 „ „ „ 1 Laden m. 1 Schaufl., ℳ 600, p. sofort.
Schützenstr. 8, ein Laden mit hellem Hinterraum, ℳ 1200, per sof.
„ 10, I. St. r., ca. 100 □m helle Geschäftsräume, ℳ 1000, per sof.
„ 21, drei große Läden, ℳ 1200, ℳ 2700 u. ℳ 1500, p. sof. od. sp.
Nürnb. Str. 24 (Roßstr. 17), 1 Laden m. Herrnm. (j. Schirmgesch.) ℳ 1000, p. 1./10.
Zeitzer Straße 34, zwei Läden mit Hinterräumen per sofort und 1. October.

Wohn-Räume.
Ostviertel.
Brüderstraße 7, I. St. r., 5 Zimmer, Bad, Kam., Balc. u. Zubehör, per sofort.
Königsstraße 14, I. u. II. St., je 8 Zimm., 2 Kamm. u. reichl. Zubehör, p. 1./10.02.
Nürnberger Str. 20, I., 4 Zimm., 2 Kamm., Küche 2c., ℳ 1350, p. 1./10. 02.
Südviertel.
Kaiser Wilhelm-Straße 17, Part., 5 Zim., Bad, Gart., r. Zub., ℳ 1100, p. 1./10.
„ „ „ 17, I. St., 5 Zimm., Bad, r. Zub., ℳ 1500, per 1./10.
Mühlgasse 2/4 (Prom.), 8 Zimmer, 2 Kam., Bad, Küche 2c., ℳ 4000, per 1./10.
Pegauer Straße 9, am Kreuz, I. r. u. III. l. u. r., 3 Wohn., je 3 Zim., Kam. mit Bad, Küche 2c., ℳ 500 u. 550, per 1./7. bez. 1./10. 02.
Zeitzer Str. 34, II. St., 4 Zim., Kam., Bad, Küche 2c., ℳ 975, per 1./10. 02.
„ „ 34b (Eckhaus), III. l., 6 Zimm., Kam., Bad 2c., ℳ 1500, p. sof. o. sp.
Westviertel.
Gottschedstr. 14, II. St. r., 6 Zimmer, Bad, Küche 2c., ℳ 1600, per sofort.
Gust. Adolph-Str. 27, III. r., 7 Zim., Kam., Küche, Bad, r. Zub., ℳ 1700, 1./10.
Kuhthurmstr. 4, I. r. (Lind.), 3 Zim., Kam., Küche, ev. Garten 2c., ℳ 450, p. 1./10.
Am Fleischerplatz, Villa Lessingstr. 2, II. Ob., mit Zimmern 2c., im III. Ob. Sa., 11 Zim., 3 Kam., Bad, Balc. 2c. (Besicht. v. 11—1 Uhr), p. 1./10. 02.
Thomasiusstr. 18, II. l., 4 Zim., Küche 2c., ℳ 700, p. 1./10. 02, (ev. m. Bad).
„ 18, III. r., 4 Zim., Kam. m. Bad, Küche 2c., per 1./10.
Schrebersstr. 1, I. St., Joh.-Park, 8 Zim., Bad, Balk., Erk., Gart., ℳ 2500, p. sof.
„ 1, II. „ Aussicht, 8 „ „ „ „ „ 2400, „ „
Waldstr. 51, Gartenhs., 4 Zim., K., Balk., Küche, Gart., ℳ 560, p. 1./10.
Nordviertel.
Blumenstr. 10 u. 14 (Alt-Leipzig, Nähe d. Güterbahnhofs), mehrere Wohnungen von ℳ 380 bis ℳ 580 p. sofort.
Möckernsche Str. 6 (Gohl.), III. l., 3 Zimm., Kamm., Küche, ℳ 360, p. 1./10. 02.
„ „ 6 (Gohl.), I. l., 3 Zimm., Kamm., Küche, ℳ 420, p. 1./10.
Nähere Auskunft ertheilen die betreffenden Hausmeister und
Anton Berndt, Centralstraße 1, — Telephon Nr. 2488,
Bureau für Grundstücksverwaltung.

Läden:
Brühl No. 4 und Hainstrassen-Ecke (nach der Hainstrasse zu gelegen) sofort oder später.
Barfussgasse No. 7 sofort oder später.

Geschäftsräume:
Markt No. 10, I. Obergesch. links, ca. 100 qm als Bureau 2c. sof. od. später.
Plauensche Strasse 2, Treppe B, II. Oberg., sofort oder später.
Poststrasse No. 9/11, Hintergeb., II. und III. Obergesch., als **Comptoir** oder gewerbl. Zwecke im Ganzen oder getheilt, **Aufzug vorh., sofort.**
Näheres **Leipziger Immobiliengesellschaft, Promenadenstraße 1.**

Schulstrasse 12
sind sofort zu vermiethen:
Der bis jetzt von der Leipziger Lehrmittelanstalt innegehabte Laden mit Nebenräumen und Keller, sowie
der Zwischenstock mit separatem Eingang, passend als Rechtsanwalts-Expedition oder Comptoir.
Zu erfragen beim Besitzer Schulstraße 12, II.

Lindenau, Gundorfer, Rinkart- u. Klopstockstraße
(vis-à-vis dem Diakonissenhause)
und
Klein-Zschocher, Ecke Gießer- u. Limburgerstraße,
Läden und **Wohnungen mit Gärten** von 295—550 ℳ per sofort und später zu vermiethen. Näheres zu erfahren bei den Zimmerpolieren daselbst oder bei **Richard & R. Jurisch** in Leipzig-Gohlis, Aeußere Hallesche Straße 141.

Großer Laden mit 7 großen Schaufenstern, vorzügl. Lage, Neubau, Ecke Täubchenweg und Breitkopfstraße, Michaelis zu verm.

1 Laden mit 2 großen Schaufenstern, passend für Confection, Wäschegeschäfte u. s. w., am Südplatz, Südstraße 2, sofort oder später zu vermiethen.

Großer Laden Burgstraße 18, vis-à-vis Thüringer Hof und Nähe des neuen Rathhauses, ist sof. oder später zu verm. Preis 1000 ℳ. Näh. I.

Grimmaische Straße 27 ist ein **Laden** mit elektrischer Beleuchtung und Dampfheizung, Eing. Ritterstr., per 1. October zu vermiethen. Zu erfragen bei Herrn **Henkler** oder Waldstraße 21, Contor.

200 qm gr. Geschäftsladen, auf Wunsch m. angr. Lager-, Contor- und Kellerräumen, ev. Wohn., sofort oder später, Promenadenstraße 28.

Fabrikräume. In **Halle a. S.** sind 1000 qm **sehr helle Werkstatt-, Lager- und Contorräume,** z. T. von einer Luxus-Papierwaarenfabrik benutzt, nahe am Bahnhof und Post, vom 1. Januar 1903 ab zu vermiethen.
Anfragen unter **U. g. 5299** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Große helle Fabriksäle
sofort oder später billig zu vermiethen **Reudnitz, Riebeckstraße 8, I.**

Fabriksaal, 500 bis 770 qm, mit Doppellicht, Fahrstuhl, Dampfanschluß, Dampfheizung, per sofort **Leipzig-Stötteritz, Chr. Weiße-Straße 20/22.**

Großer Arbeitssaal mit Nebenräumen, letzt. als **Compt. u. Wohn.,** sowie **große Niederlag. Wächterstr. 24/26 sofort oder später ganz oder einzeln zu vermiethen.** Näh. b. Hausm. Nr. 24, H.-G. III.

3 große, helle Arbeitssäle,
je 200 Qu.-M., für jedes Gewerbe passend, im Ganzen oder getheilt, sofort oder später zu vermiethen **L.-Plagwitz, Mühlenstraße 42, Otto Bastkuler,** Baumeister.

Jacobstraße 5 **Parterre,** nach hellem Hof gelegen, zu Contorzwecken, 3 Zimmer, ℳ 650.—, ev. noch Niederlage, ℳ 200.—, sofort oder später. Besichtigung 10½ bis 12½ Uhr.

Herrschaftliche Parterrewohnung, **Jacobstr. 5,** 4 große Zimmer, Bad, Küche, Mädchenkammer 2c., per sofort oder später zu vermiethen, ℳ 1400. Besichtigung 10½—12½ Uhr.

Ecke Grassi- und Beethovenstrasse 8
ist die **herrschaftliche Hochparterre-Wohnung,** 6 Zimmer, Bad und Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres parterre links oder beim Besitzer Plagwitzer Straße 10, 1. Etage.

Leibnizstraße 14 { **herrschaftl. Parterre,** 5 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör, Umstände halber sofort oder 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage.

Promenadenstraße 35
ist ein schönes **Hochparterre,** best. aus 3 Zimmern, 2 Kamm., Küche 2c., für 1000 ℳ per **sofort oder später** zu vermiethen. Dasselbe würde sich vorzüglich zu **Geschäftszwecken,** z. B. Contor 2c., eignen.

Kaiser Wilhelm-Str. 53 **Hochparterre-Eckwohnung,** 6 Zimmer, Bad, Garten und Zubeh., für 1. Oct., Preis 1100 ℳ, zu verm. durch Rechtsanwalt Dr. **Georgi,** Weststr. 4.

Kaiser Wilhelm-Strasse 41
hochherrschaftl. Haus, ist per 1. Oct. cr. **das Parterre** mit Veranda, Garten, Salon, 6 Zimmern und reichlichem Zubehör (aufs Beste ausgebaut) für 1700 ℳ zu vermiethen.
Näheres Kronprinzstraße 15, Ecke Kaiser Wilhelm-Straße, beim Besitzer.

Gustav Adolph-Strasse 21 u. 19a,
nächste Nähe des Rosenthales,
sind die **hochherrschaftlich ausgebauten Wohnungen** mit **6, 7 und 8 Zim.,** einschl. Erkerzimmer, sowie Veranda und reichl. Zubehör, Gas- u. elektr. Lichtanlage, im **Hochparterre halbe 1., halbe 2. und halbe 3. Etage** per 1. October bezw. sofort zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausm. od. b. Besitzer **Mariannenstr. 95.** Teleph. 172.

Freundliches Parterre-Logis, 2 Stuben, 1 große, 1 kleine Kammer, Küche, Keller, Boden, gemeinschaftlicher Trockenboden u. Waschhaus, ist per 1. Octbr. d. J. zu vermiethen L.-Reudnitz, Kapellenstraße 7.
Näheres 1 Treppe links.

Petersteinweg 18 ist ein **schöner, großer Laden** sofort oder später zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt
O. Naumann, Brandvorwerkstr. 48, I.

Laden mit Wohn. u. Schlacht. z. 1. Oct. z. verm. Erfr. Sellerh., Schützenhausstr. 2, p. Reh.

Dufourstraße 22
lebhafte Verkehrslage, ist der **schöne, große Eckladen,** 4 Schaufenster nebst Comptoir und Zubehör, sofort zu vermiethen.
Näheres Braustraße 1, 3. Etage.

Laden mit **Wohnung** in bester Lage von **Cottbus,** in welchem sich ein seit Jahren betr. Barbier- u. Friseur-Geschäft befindet, auch zu jed. anderen Geschäft sich eignet, ist z. 1. Oct. zu vrm. B. Koch's Wm., Cottbus, Dresdnerstr. 159, I.

Zu **Wein-, Milch- oder Gemüseverkauf** geeigneter
Keller mit Straßeneingang
Katharinenstraße Nr. 19 zu vermiethen.

Für Contor und Lager
sind Zimmer einzeln zu verm.
Dorotheenpl. 2, I. Fritzsche.

In bester Geschäftslage der innern Stadt
sind sofort drei neu vorgerichtete Räume in 1. Etage, besonders geeignet für Bureau oder Lager, für jährlich 800 ℳ zu vermiethen. Näheres unter **E. R. 744** an **„Invalidendank", Leipzig.**

Helle Contorräume zu verm. L.-Gohlis, Hallesche Straße 38/40. Tel. 8463.

Windmühlenstr. 56, I.,
Wohnung zu vermiethen, auch zu Contorräumen gut passend.
Näheres in der **Kreuzapotheke.**

1 Part. zu Comptoir, 3 Zimmer, 1 Niederl., sofort zu verm. Reudnitz, Josephinenstr. 15, I. l.

Eleg. 2j. Zim. als Contor od. Wohng. leer zu verm. **Salzgäßchen 5, II. (nahe Markt).**

Atelier,
Mozartstr. 8, IV. Etage, 4 große Fenster, Nordseite, ist zum 1. October zu vermiethen.
Näheres II. Etage.

2 Fabrikhäle, à 150 □m, 3 S. Licht, 1. Oct. od. spät. zu verm. Wurzner Str. 75.

Fabrikräume,
ca. 400 qm, in 2 Etagen, sofort od. später zu vermiethen. Zu erfragen L.-Reuschönefeld, **Eisenbahnstr. 78, im Comptoir.**

Fabrik-, Lager- od. Contor-Räume
sehr hell, in 2. Etage, circa 300 □m groß, Dampfheizung, sofort oder später zu vermiethen **Lange Straße 13/15.**

3 helle Fabrikräume,
mit Kraft u. elektr. Licht, sofort, auch getheilt, zu vermiethen Leipzig, Mittelstr. 7.

Fabrik-, Lager- od. Contor-Räume,
sehr hell, ca. 550 qm, Aufzug, Kellerei, event. getheilt, sofort oder später zu verm. Postamt 6 im Hause. **Weststraße 26,** b. H.

Arndtstrasse 25 d
helle Arbeits- und Lagerräume nebst Keller- und Contorräumen, zusammen ca. 420 qm, für 1500 ℳ zum 1. October, sowie **Arbeits- oder Niederlagsräume,** ca. 80 qm groß, sofort oder später beziehbar, für 350 ℳ zu vermiethen. Großer Hof mit Einfahrt vorhanden.
Rechtsanwalt **Kretschmer,** Braustr. 2.

150 qm gr. heller Arbeitssaal, auf W. mit Wohn., sof. od. sp. Lindenau, Lützner Str. 28.

Windmühlenstraße 42
große Werkstellen und Niederlagen sofort und 1. October zu vermiethen. Kraftanschluß vorhanden.

2 Werkstätten mit gr. Hof, Einfahrt, per sofort oder später zu vermiethen
L.-Schleußig, Schnorrstraße 9, p. l.

Werkstelle zu vermiethen R., Bergstr. 18.

Johannisallee 9
sind helle, trockene **Niederlagen,** ca. **100 qm** groß, per 1. October oder früher, desgl. ein **großer, heller, trockener Souterrainraum, 110 qm** groß, mit Asphaltfußboden, als Niederlage oder für ruhigen Gewerbebetrieb zu vermiethen.
Näheres das. beim Hausmann oder beim Architekt **G. Hempel,** Zeitzer Straße 36.

Dresdner Strasse 14
sind **2 Niederlagen** von 40 und 50 □m Fläche zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann oder bei Rechtsanwalt Dr. **Werthauer,** Markgrafenstr. 6, I.

Niederlags-Räume,
hell und trocken, sind per 1. April 1903 ev. früher zu vermiethen. Dieselben lassen sich auch für Contor- und Lagerzwecke einrichten. Näh. i. Contor v. **Ernst Göes,** Königsstr. 8.

Löhrstraße 21 Stallung für 2 Pferde mit Wagenremise u. Heuboden, auch für Werkstelle geeignet, sof. od. spät. zu vermiethen.

Stallung zu verm., 2 u. 3 Pf., Fregestrasse 21.

Stallung für 8 Pd., Remise f. m. Wg., groß. Futterboden, nebst Wohnung zu verm. Näh. Plagwitz, Amalienstraße 4, I.

Friedrich List-Str. 17
geräum. Part.-Wohn. mit Garten,
best. aus 1 Salon, 5 Stuben, 3 Kammern, nebst Zubeh., Veranda mit Garten, per 1. October für 1200 ℳ zu vermiethen durch
Rechtsanwalt J. Zehme II,
Neumarkt 38.

Bismarckstrasse 1
(am Johannapark)
herrschaftl. Wohnung, Hochpart., 7 Zimmer, Bad, Küche, Mädchenk., **schöner** Garten, per 1./10. zu verm. Besichtig. 10—½1 und ½4—½6 Uhr. Näh. **Leipziger Immobiliengesellschaft,** Promenadenstraße.

SLUB
Wir führen Wissen.

Schenkendorfstraße 49
ein Parterre l. 500 ℳ p. 1./10., eine 1. Et. für 525 ℳ sofort oder später. Näheres beim Hausmann oder Lessingstraße 3, part.

Leplaystraße 4,
Part.-Wohn., 5 Zimmer, Bad u. Zubeh., 1./10. zu vermiethen. Preis 1200 ℳ
Näheres beim Hausmann.

Kronprinzstraße 41 sonnige Hochparterre mit Bad und Gärtchen, Pr. 675 ℳ. 1/1 2. Et., 600 ℳ, zu verm. Näheres erth. Hausm.

Mendelssohnstraße 8 ist die **Parterrewohnung**, 4 Stuben und Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Näh. part. rechts.

Dorfstr. 30, Hochpt., 4 Stub., K., Küche m. Speisek., Gas u. Innencloset, sofort oder später zu verm. Näh. d. d. Restaurant.

Gr. Fleischergasse 13
I. Etg. links ℳ 450.—
II. Etg. links ℳ 400.—
III. Etg. links ℳ 650.—
per sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei dem Hausmann oder der **Bank für Grundbesitz**, Leipzig, Schillerstraße 6, I.

Marschnerstrasse 9
schöne halbe 1. Etage, 4 Zim., 1 Kam. und Zubehör, ℳ 625, per 1. October zu verm. Näheres part. bei Herrn Kaufmann Zeisler.

Emilienstraße 5
sofort geräumige **Wohnung in 1. Etage** und **Geschäfts-Räume im Hofgebäude**, sowie für 1. October **geräumige Wohnung in 2. Etage** zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Dr. Dietsch,
Leipzig, Salzgäßchen 1, 2. Etage.

Gustav Harkort-Straße 7
ist per 1. Juli cr. **eine halbe 1. Etage** für 520 ℳ zu vermiethen.
Näheres **Blumengasse Nr. 18.**

Christianstraße 21
1/1 **1. Et.**, 5 Piècen m. Zubeh., Veranda u. Garten, pr. sof. zu verm., Preis 1050 ℳ. **Ställungen** für Reit- und Kutschpferde sind vorhanden. Näh. beim Hausmeister.

In der Nähe des Stephaniplatzes, 1. Etage eines anständigen Hauses, werden p. 1./10. 02 **2 große zweifenstrige Zimmer und die Küche** für 350 ℳ p. a. von größerer Wohnung abgegeben.
Keller, Boden und Badezimmer stehen zur Mitbenutzung zur Verfügung.
Gefl. Offerten erbeten unter **M. 106** an die Expedition dieses Blattes.

Herrschaftl. Wohnung
im Centrum
1. Etage, in feinem Hause, best. aus 8 Zimmern, reichl. Zubehör, Balcon u. **Garten**, mit allem Comfort, auch als feine Geschäftsräume passend, ist sofort oder später zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann
Gottschedstraße 20.

Sternwartenstraße 44,
am Johannisthal,
ist **per 1. October a. c.** zu vermiethen **halbe 1. Etage ℳ 675.**
Näheres bei **B. Grosz**, Täubchenweg 1, I., oder **Kunstanstalt B. Grosz, Actiengesellschaft**, Neudnitz, Obere Münsterstraße 1/3.

Erdmannstraße 16, I. rechts
ist eine freundl. Wohnung, bestehend aus 2 zweifstr., 1 dreifstr. u. 1 einfstr. Zimmer, Küche, Speisekammer, Mädchenkammer 2c., per sofort oder später zu vermiethen. Pr. ℳ 800.
Näheres b. Besitzer daselbst part. rechts.

Friedrich List-Str. 1
1. Et. links, ℳ 800.—, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei dem Hausmann oder d. **Bank f. Grundbesitz**, Leipzig, Schillerstr. 6, I.

Humboldtstraße 7
freundl. **Wohnung in 1. Et.** zum 1. Oct. ev. später für **1400 ℳ** zu vermiethen.
Näheres daselbst oder bei **Rechtsanwalt Dr. Engel, Katharinenstraße 19.**

Sofort oder später zu vermiethen:
1. Etage Auenstraße 30. 1200 ℳ
Näheres Auenstraße 27, parterre.

1. Et. 750 Mk. in bess. Hause, Balcon, 4 gr. Zim., Kü., Kl. u. Herd, neue altd. Oefen. Gas. Sol. Verm.'gest. Näh. **Sophienstr. 26**, Hausglocke part.

Steinstraße 50, 1. u. 3. Et., sch. größ. Wohn., der Neuz. entspr., per sof. od. später zu vermiethen. Näh. daselbst part. links.

Ranstische Gasse 7, Nähe Marienplatz, 1/1 1. Et., 4 Zimm., 1 Kammer, Küche, Bad, Innencloset., Gärtch., ℳ 750, per 1. October. Näh. b. Hausm.

Bayersche Strasse 42 b
ist per 1. October eine schöne sonnige halbe 1. Etage und eine desgl. 2. Etage für 700 und 680 ℳ zu verm. Näh. bei d. Hausm.

Wächterstr. 24, 1. Et. l., 2. Et. r. } je 5 Fenst. Front, 26, 3. Et. r. } für 1. Oct. zu vm. Näh. Hausm., H.-G. 11 L. r.

Promenadenstr. 7. 1/1 1. Et., auch zu Contorzwecken per 1. October.

Christianstr. 19
1. Etage: 5 Zimmer (Erker, Balcon), Mädchenz., Bad, Innencloset, reichl. Zubehör und Garten, sofort oder später sehr preiswerth zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Zeitzer Str. 51 herrliche **1. Et.** f. 1100 ℳ, ev. auch getheilt, zu verm. Näh. Hof 2. Et.

Emilienstraße 24 1. Etage rechts für 1. Oct. zu 900 ℳ zu vermiethen. Weiteres beim Verwalter Dufourstraße 14 b, I. links.

1/1 **1. Etage zu vermiethen, Preis 580 ℳ Berliner Strasse 21.**

Bismarckstr. 9 Hochparterre mit Garten zu vermiethen, 8 Zimmer, Bad, Zubehör, elektr. Beleuchtung. Näh. 1. Etage.

Bayerische Strasse 78, Ecke Kronprinzstr., **Wohnungen** zu vermiethen sofort oder 1. October, parterre, 1. und 3. Etage. Preis 1200—1300 ℳ. Näheres beim Hausmann.

Funkenburgstrasse 23 herrschaftl. Parterre, schön gelegen, am Rosenthal, 6 Zimmer, reichl. Zubeh., per 1. Oct. zu vermiethen.

Ecke Graßi- und Robert Schumann-Straße Nr. 2,
(Aussicht nach 2 Fronten) sofort oder später
Hochparterre für 1700 ℳ, bestehend aus Ecksalon, 5 Zimm., Bad u. Zubehör, zu vermiethen. Näheres b. Hausmann oder Rechtsanwalt Dr. **Georgi**, Weststr. 4.

Elsterstrasse 57 1/1 **1. Etage**, 2 zweif., 1 einf. Zimm., Komm., Küche, Keller, Boden, ℳ 675, per 1. October zu vermiethen.

Gottschedstrasse 5, 1. und 2. Etage,
enth.: je 1 3fenstr. Eckzimmer, 2 2fenstr., 2 1fenstr. Vorderzimmer, 1 2fenstr., 2 1fenstr. Hinterzimmer, 2 Kammern, Bad und Zubehör; ferner:

Dufourstrasse 2, 1. Etage,
enth.: 1 3fenstr. Eckzimmer, 4 2fenstr., 2 1fenstr. Zimmer, Bad u. Zubehör, **sofort** zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. **Hillig**, Markgrafenstraße 4.

Funkenburgstraße 2 (Ecke Frankfurter Straße)
herrschaftl. Wohnung 1. Etage, 6 Zimmer, Berliner Zimmer, reichl. Zubehör, per 1. October oder sofort zu vermiethen. Preis 2200 ℳ

Buchgewerbeviertel — Gerichtsweg 10
herrschaftl. 1. Etage, 5 gr. 2fenstr., 2 1fenstr. Zimmer, Erker, Bad nebst reichl. Zubehör per 1. Octbr. a. c. preiswerth zu verm. Näheres daselbst II. Etage.

Am Rosenthal, Pfaffendorfer Str. 24, Ecke Uferstraße, gegenüber Jahnerstraße, ist die herrschaftlich eingerichtete **1. Etage**: gr. Salon mit Balcon, 7 Zimmer nebst allem Zubehör, per 1. October für 2100 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst.

Fichtestrasse 29
2 Wohnungen, Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör, 1. Etage, Mark 380—420, per sofort oder später.
Näheres daselbst 4. Etage rechts.

Härtelstraße 10, nahe Promenade und der Gerichte,
herrschaftl. 1. u. II. Et., bisher vom Besitzer bewohnt, je 6 Zimm., Bad, Wassercloj., breit., hell. Corrid., 8 weit. Wirthschaftsr., Bod., Kell., sowie Waschk., Trockenbod., durchweg Winterfenster u. Gas, zu vermiethen. Neuvorrichtung nach Wunsch.

Fregestr. 27, Sonnenseite, vornehme 1. Et. u. Part., je 7 Zimmer, Bad, 2 Veranden, gr. Gart., reichl. Zub., sof. od. sp. Näh. part.

Alexanderstraße 23 sofort zu vermiethen halbe 1. Etage 800 ℳ, halbe 3. Et. 900 ℳ Näh. Egelstr. 3, I.

Zu vermiethen Salzgäßchen 3
per 1. October: 1. Etage, Mark 900,
per sofort: großer Keller, schöne Niederlage.

Ecke Emilienstraße und Petersteinweg, Albert-Apotheke,
1. Etage sofort oder 1. October zu vermiethen, 1 vierfenstr. Salon, 3 zweifenstr. Stuben und 1 einfenstr. Stube vornheraus, Kammern, Badestube und innen Wassercloset, Boden und Keller. Wohnung wird neu vorgerichtet. Näheres in der Apotheke zu erfragen.

König Johann-Strasse 11
1. Etage, 5 gr. Zimmer, 2 Kammern, Bad und Zubehör, sofort oder später, 1400 ℳ;
1. Etage, 4 Zimmer, 1 Kammer, Bad, Erker und Zubehör, 1./10., 1050 ℳ

Lampestrasse 8, **1. Et.** links, 3 zweifenstr. Zimm., Mädchenk., Bad, Garten, reichl. Zubehör, 1. October, 1000 ℳ

Am Rosenthal herrsch. **I. Etage**, 6 Zim., Balkon, 2 Erker, reichl. Zub., für 1500 ℳ per 1./10. zu verm. Waldstrasse 70.

Zeitzer Str. 34b, Eckhaus, in einem ruhigen Hause, ist eine **halbe 1. Etage** u. ein **Hochparterre** sof. od. später zu verm., 5 Zimm., K., Bad, Innencloset u. Zubehör. Preis 1000 u. 1150 ℳ. Näh. b. Hausmann.

Pestalozzistrasse 2,
nächste Nähe des Waldes u. d. Rennbahn, sofort oder 1. Oct. 1. Etage mit gr. Balcon u. Runderker in feinem Hause, 5 Zim. m. reichl. Zub. u. Bad, 1350 ℳ

Nordstr. 40, vis-à-vis der Realschule, 1. Etage enth. 5 Zimmer, Bad, Garten und Zubehör für 1300 ℳ zu vermiethen, zu erfragen parterre.

Frankfurter Str. 22, Ecke Waldstr.,
halbe 1. herrschaftl. Etage, 5 Zimmer und reichl. Zubehör, per 1. October zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann daselbst 4. Etage oder Yorkstraße 7, 1. Etage.

Wohn- oder Bureau-Räume Grimmaischer Steinweg 15, I.,
Nähe der Hauptpost, per 1. Octbr. zu verm., 10 Zimmer u. reichl. Zubehör, mit 2 Eingängen. Näheres C. Fichtner, Grimmaischer Steinweg 20.

Am Johannisthal.
Für sofort oder später
Stephanstrasse — Eingang Seeburgstraße Nr. 100,
herrschaftliche Wohnung im II. Stock, bestehend aus Salon, 9 heizbaren Zimmern, Bad u. reichl. Wirthschaftsräumen, zu vermiethen.
Besichtigung Vormittags 10—12 Uhr.
Stephanstrasse — Eingang Sternwartenstr. Nr. 79,
herrschaftliche Wohnung im I. Stock, vollst. **neu hergerichtet**, bestehend aus Salon, 7 Zimmern, Bad und reichl. Neben- und Wirthschaftsräumen, zu vermiethen. Besichtigung jederzeit.
Näheres beim Hausmann im Hofe, oder **Täubchenweg Nr. 21**, im Contor von **K. P. Koehler.**

Nürnberger Strasse 48
ist die zweite Etage rechts, bestehend aus **4 zweifenstrigen** und einem **einfenstrig. Zimmer, Badezimmer** mit Einrichtung, **Küche, Speisekammer, Mädchenkammer** und Zubehör, per **1. October d. J.** zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann im Grundstück oder im Contor der Firma **J. G. Schelter & Giesecke, Brüderstraße 26—28.**

Thalstraße 19 herrschaftliche Wohnung im II. Stock, bestehend a. Salon u. 7 heizbar. Zimmern, Bad, Mädchenstube u. reichl. Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Die Wohnung wird nach Wunsch neu vorgerichtet. Pr. 1800 ℳ Näheres beim Hausmann daselbst.

Zu vermiethen:
Stephanstr. 8, in schönster Lage des inneren Ostviertels, die herrschaftl. 1/1 2. Etage rechts, enth. 6 Zimmer, Loggia, Schrankzimmer, Küche, Speisek., Bad, Mädchenk., Closet. Preis 1800 ℳ, per sofort;
Schnorrstr. 23, L.-Schleußig, 1/1 1. u. 1/1 3. Etage, 4—5 Zimmer (Parquet, Balcon), Bad, Mädchenk., Küche mit Speisek., Closet. Preis 7—800 ℳ, per sofort.
Blümnerstr. 16 1/1 1. Etage, 3 Zimmer, 2 Kammern, Küche mit Speisek. Preis 475 ℳ
Jahnstraße 10, 1/1 3. „ 3 „ 2 „ „ „ „ „ 450 „
Näheres bei den Hausmeistern oder im Bureau, Windmühlenstr. 32, I. links.

Leplaystrasse 9
Parterre sofort oder später, für Wohnung und Geschäft passend, ℳ 2400.— Zum 1. October a. c. nur als Wohnung: **II. Etage rechts** ℳ 1300.—, **II. Etage links** ℳ 900.— Näheres beim Hausmann daselbst.

Ranstädter Steinweg 4, **2. Stock, 3 einfenstrige Zimmer, 1 mit Balcon, 2 einfenstr. Zim., 1 dreifenstr. Salon, herrschaftl. eingerichtet, Bad, Bodenraum, Innencloset, Mädchenkam., Küche, Speisekam., 2 Keller, helle Bodenkam. Näheres 3. Stock.**

Kochstraße 117, gegenüb. d. Koch'schen Villa
sind herrschaftliche Wohnungen zu vermiethen:
1/1 **2. Et.**, 3 Zimm., 1 Kamm., Küche m. Speisek., Bad, Balcon, sofort od. später 650 ℳ,
1/1 **3. Et.**, 4 Zimm., 1 Kamm., Küche m. Speisek., Parquet per 1. October 700 ℳ
Trockenes Souterrain mit Comptoirstube, als Lagerraum oder ruhiges Gewerbe sofort.
4. Etage große 2fenstrige Stube als Atelier oder zu ruhigen Zwecken.
Näheres beim Besitzer 1. Etage rechts oder beim Hausmann 4. Etage.

Waldstrasse 57 (Ecke Christianstraße) sofort oder später **herrschaftl. Wohnungen** in 2. u. 3. Et., 6 Zim. u. reichl. Zubeh., Innencloset, Bad, Alles der Neuzeit entspr., zu verm. Näh. b. Hausm. daselbst.

Beethovenstr. 19 **herrsch. 2. Etage**, 4 Zimmer, Bad u. Zubehör, Balcon u. Garten p. Oct.; desgl. **3. Et. per sofort od. sp.**

Yorkstrasse 9
schöne sonnige 1/1 1. Etage, 5 Zim., Küche m. Speisek., Mädchenk., Clos. i. Corr., u. Garten, per 1. Oct. zu verm. Preis 1050 ℳ Näheres bes. 1. Et. links oder **Moltkestr. 66**, 2. Et. links.

2 Wohnungen zu verm. im Hinterh., 1. Et. 360 ℳ, Part. 300 ℳ, letzteres eignet sich gut zu Werkstätte. **Uferstraße 16**, parterre.

Wegzugshalber ist **für sofort** (oder auch s. 1. Oct.) eine schöne,
modern einger. Wohnung,
(1/1 2. Et.) in feinem Hause d. **Westvorst.**, best. aus 4 heizb. Zimmern, Bad, Innencloset, Balcon und Gärtchen nebst reichl. Zubehör **unt. günst. Bed.** zu vermiethen. **Besond. Vorzüge:** Ruhigste Lage, nahe dem **Rosenthal**, 5 Min. v. beiden Straßenbahnen, **kein Gegenüber, kein Staub und Ruß, prachtv. Ausj. auf Wald u. Wiese.** Näheres bei **Hr. Berger**, Salomonstr. 16 Hintergeb. I., l. Cont.

Herrschaftl. Wohnung.
Humboldtstr. 31, 2. Et. rechts, bestehend aus 2 zweif. Zimmern, 1 Eckzimmer, 3 einf. Zimmer, 1 Speises., 1 Bodez. u. reichl. Zubeh., per 1. October 1902 oder später zu verm. Näheres beim Hausmann oder Rechtsanw. Dr. **Neubert**, Hainstr. 2.

Emilienstraße 32
vollst. neu vorgerichtete II. Etage, große Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör, sofort an einzelne **ruhige** Leute zu vermiethen. Näheres Reichsstraße 38.
Rechtsanwalt Dr. **Maneke.**

Fleischerpl. 4, 2. Et.,
für einzelne Leute passend, für 550 Mark.

Königsstraße 19, II., Wohnung von 5 Zimm. u. Zubeh., sofort zu verm. Preis 1000 ℳ Näheres beim Hausverwalter.

Burgstraße 7
ist per 1./10. 1902 die 2. Et. r. zu vermiethen.
Frau **Luke**, Radolphstraße 6.

Südplatz No. 11
II. Etage rechts ℳ 1100.—
per sofort oder später,
I. Etage links ℳ 900.—
II. „ „ „ 870.—
IV. „ „ „ 400.—
per 1. October cr.
zu vermiethen.
Näheres b. Hausmann oder der **Bank für Grundbesitz**, Leipzig, Schillerstraße 6, I.

Arndtstraße 15
per 1. Octbr. halbe 2. Et., 4 Fenster Front, Aussicht nach Villengärten, für 460 ℳ zu vermiethen. Näh. part.

Schützenstraße 17, II. rechts.
525 ℳ, 3 Zimmer, Küche, Zubeh. (Vorderhaus), per 1. October zu vermiethen.

Nicolaistr. 15
Wohnung in der 3. Etage, 2 zweifenstr. u. 1 einfenstr. Stube, p. sof. zu verm. f. 325 ℳ
Näheres beim Hausmeister und bei Herrn Rechtsanwalt Dr. **Schiller**, Peterstr. 37, II.

Weststrasse 87
schöne **Wohnung. 3. Et.**, 5 Zim., Küche, Mädch.-K., Bad, Zubehör, davon 2 Zimmer mit Aussicht nach den Lindenauer Wiesen, per 1. Oct. für 1000 ℳ zu verm. Besichtigung: 11—1, 4—6 Uhr.
Architekt **Einert**, Katharinenstr. 16.

Kaiser Wilhelm-Straße 39
in herrschaftlich, ruhigem Hause **3. Etage** zum 1. October zu verm., 7 Zimmer, Bad, großer breiter Corridor und Entrée, Küche, Mädchenz., Innencloset, Boden, Keller und Gärtchen. Preis 1650 ℳ

Arndtstraße 5
ist die **halbe 3. Etage** zu 450 ℳ per 1. October cr. zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Sofort od. später zu verm. eleg. 3. Et., 6 Z., Bad u. reichl. Zub., ℳ 1350, Eutritzscher Str. 3.

Neumarkt 21, 3. Etage
zu vermiethen per 1. October.

Concertviertel, Sidonienstr. 52, Logis mit Bad, 750, 500 ℳ Gust. Adolph-Str. 50, 3. Etage, 750 ℳ getheilt 400 ℳ

Reichsstr. 22
Vdgeb. III. Et. ℳ 1100.—
Htrgeb. I. Et. ℳ 680.—
Htrgeb. III. Et. ℳ 650.—
II. Etage Querg. ℳ 620.—
per 1. October cr. zu vermiethen.
Näheres b. d. Hausm. od. d. **Bank f. Grundbesitz**, Leipzig, Schillerstr. 6, I.

Am Johannisth., **Seeburgstr. 94, III. r.**, 5 Z., 2 K., K. m. Sp., Preis 670. Näh. I. l.

Thomasiusstr. 15 1/1 3. Etage per 1./10. 700 ℳ

Kaiser Wilhelm-Straße 39
v. sof. freundl. sonnige **4. Etage** an ruhige Leute zu verm., 3 Zimmer, Küche, Innencloset, Boden, Keller, großer Corridor. Preis 400 ℳ

Kaiser Wilhelm-Straße 39
per sof. freundl. sonnige **4. Etage** an ruhige Leute zu verm., 3 Zimmer, Küche, Innencloset, Boden, Keller. Preis 400 ℳ

König Johann-Straße 14
geräumige 1/1 4. Etage mit Balcon per 1. October zu vermiethen, Preis 420 ℳ

Brauhstraße, Ecke Schleußiger Weg,
schöne neu vorger. **Wohnungen**, 4 Zimmer, Balcon, Kammer, Zubehör, zu 800, 750 u. 700 ℳ sofort und 1. October zu vermiethen.
Näheres Brauhstraße 1, 3. Etage.

Sophienstraße 52
eine schöne Wohnung, 3 zweif. Zimm., 1 einf. Zimmer, Kammer, Speisekammer u. Alkoven, Preis 630 ℳ, per 1. October.
Näheres 1. Etage.

Kochstr. 38 } **u. Schmuckplatz 2 sehr schöne sonn. Logis**, je 3 Zim., sehr gr. Küche, Speisek., Bodenk. u. Zubeh., f. 550 u. 450 ℳ Näheres 1. Etg.

Als herrschaftliche Wohnung
oder
als Geschäftsräume f. Engros-Geschäft
Leplaystraße 1 (Ecke Kurprinzstraße) die ganze 2. Etage (10 Zimmer, Küche, Bad, Zubehör, gr. Vorsaal) für sofort oder später um 2700 ℳ jährl. zu vermiethen. Besichtigung daselbst durch Hausmann **Buchheim.** Rechtsanwalt **J. Zehme II**, Neumarkt 38.

Gustav Adolph-Straße 27.
Zu vermiethen: II. Etage. 10 Zimmer mit reichl. Zubehör, im Ganzen oder getheilt per sofort oder später. Preis 3000 ℳ Näheres parterre rechts.

Zeitzer Str. 31 2. Etage per 1. October für 1000 ℳ zu vermiethen, 6 Zimmer mit Gaseinrichtung, Bad, Küche, Speise-, Mädchenk., 2 Keller, 1 Boden, eignet sich für größere Herren- od. Damen-Confection, Agenturen, Pensionen 2c., da ein groß. Raum vorh. Vermieth. ist gestattet. Näh. Chocoladen-Geschäft.

Königsplatz 15
2. Etage, 6 Zimmer, Bad, Küche, Kammer u. Zub., Preis 2000 ℳ, 1. Octbr. zu verm.

Nordplatz 1 **hochherrschaftl. halbe II. Etage rechts**, 6 Zimmer, Mädchenkammer, Bad u. reichl. Zubehör, **sofort** od. spät. zu verm. Preis 1650 ℳ Näh. bei **F. A. Siegel**, Schuhmacherg. 13.

Salomonstraße 25 a, 2. Halbetage, 4 Zimmer, Salon, Balcon, Bad, zweifenstr. Küche, großer Corridor, Innencloset, Bodenstube, Bodenk. und 2 Keller. Hausmann nebenan oder in Czermak's Garten 3, part.

Kurze Strasse 2 (Ecke Dresdner Straße) ist die **halbe 2. Etage**, 5 Zimmer, Bad, Mädchenkammer und sonstiges Zubehör, sofort zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. **C. Junck**, Markgrafenstraße 6.

Sedanstr. 1d, 2. Et. l., herrsch. Wohnung per sof. od. sp. f. 1300 ℳ zu verm., 5 heizbare Zimmer, Balcon, Erker, Bad, Garten.

Herrschaftliche große sonnige 2. Etage
Ecke Lampestr. — Sidonienstr. 67, mit Aussicht n. d. Reichsgericht, per 1. Oct. zu verm., 8 gr. Zimmer, Erker, Veranda, Bad, hell. Vorl., reichl. Zubehör, 2700 ℳ Bes. 10—12 u. 2—6. Näheres Mozartstr. 5, Bauburean.

Herrschaftliche Wohnung
im II. Geschoß, am Schleußiger Weg, Ecke Brauhstraße, 5 Zimmer, Bad, Wassercloset, reichl. Zubehör, Garten, für 1400 ℳ zum 1. October zu vermiethen.
Rechtsanwalt **Kretzschmer**, Brauhstraße 2.

Blumengasse Nr. 10
geräumiges Logis, **2. Etage**, 3 gr. Z. u. reichl. Zubehör, vollständig erneuert, per 1. October oder früher zu vermiethen, Preis 610 ℳ
Näheres daselbst parterre beim Hausmann, oder Nebenhaus Nr. 12, 1. Etage.

Jacobstraße Nr. 2 **hochherrschaftliche Wohnung, 2. Etage, per 1. October zu vermiethen.**

Pfaffendorfer Str. 13, Ecke Humboldtstr.
Eine größere neu vorgerichtete und eine kleinere herrschaftliche **3. Etage** sofort bez. per 1. October zu vermiethen.
Näheres Hausmann 4 T. Dr. **Schultz**, Rittergut **Schmölen b. Wurzen.**

Dufourstraße 12, 14 u. 14b zu vermiethen:
III. Etage in Nr. 12, besteh. aus 5 Zimm., 2 Kamm. u. Zub., Preis ℳ 1000,
I. „ r. Nr. 14, 2 gr. Zimm. nach vorn, K., Küche u. Zub. „ 625,
II. „ „ „ „ gleich groß } alle neu hergerichtet „ 625,
III. „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ 600,
IV. „ L. „ 14b, 1 Erkerz., 1 zweif., 3 einf. Z. u. Zubeh. „ 650,
Näheres beim Hausmann Dufourstraße 14, klingeln.

Katharinenstrasse 7, geräumige **3. Etage**, groß. Erkerzimm., 3 Stub., Kammer, hell. Corridor, sehr reichl. Zubehör, für 625 ℳ Neu vorgerichtet, Gasanlage 2c.

Königsplatz 1, III., **Ecke Reßplatz**, ist eine **halbe Etage** mit 10 Fenstern Front, 5 großen, hellen Vorderzimmern und reichlichen Nebenräumen, sowohl zu **Wohn-** als auch zu **Bureauzwecken** gut geeignet, per 1. October ev. früher für 1800 ℳ **zu vermiethen.** Besichtigung jederzeit. Näheres durch Architekt **C. Einert, Katharinenstraße 16.**

Wegzugsh. 1/1 3. Etage rechts Jacobstraße 11 Nähe Rosenthal per 1. October zum Pr. von 800 ℳ zu vermiethen.

Robert Schumann-Straße 1, in ruhigem Hause, ist 1/1 **3. Etage** zum 1. October event. früher zu vermiethen. Näheres parterre links.

Kaiser Wilhelm-Strasse 39, in herrschaftl., ruhigem Haus, gr. schöne **3. Etage** z. 1. Oct. zu verm., 1 dreif. gr. Zimmer, 2 große 2fenstr. Zimmer, 4 große einf. Zimmer, Entrée m. d. Thür u. gr. Corridor abgeschl., Bad, Küche, Innencloset, Boden, Keller, Garten.

Nordstrasse 21, III. **2 halbe Etagen, je 1000 Mark, per 1. October zu vermiethen.**
Näheres Egelstraße Nr. 3, I.

Mittelstrasse 4, III. Etage
ist per 1. October ein **Logis** (4 Zimmer, Alkoven, Innencloset, Zubehör) zum Preise von 600 ℳ p. a. zu vermiethen. **J. J. Weber,** Reudnitzer Straße 1/7.

Fregestr. 30, am Rosenthal, ruh., feine Lage, 3. Etage, 5 Zimm. (4 zweif., 1 einf.), Kam., Bad, Bodenraube, Balcon, gr. Veranda, Garten u. Zubeh., f. 1150 ℳ p. 1. Oct. zu verm. Bes. 10—12 u. 3—5.

Lange Strasse No. 28
eine herrsch. einger. **3. Et.**, 8 Zimmer, Bad u. Garten, sofort oder 1. October für 1300 ℳ zu vermiethen. Aussicht Marienplatz. Logis wird hergerichtet. Näheres beim Hausmann.

Robert Schumann-Str. 10, **3. Etage, herrschaftl. Wohnung.** 5 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör, 1300 ℳ, per 1. Oct. zu verm.

Humboldtstr. 3 (Ecke Lortzingstr.),
dicht am Rosenthal, sind per sofort oder später **herrschaftliche Wohnungen,** neu vorgerichtet, zum Preise von 2150 und 1850 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann oder durch die
Bank für Grundbesitz, Leipzig,
Schillerstr. 6, I.

In meinen vornehmen Häusern an der
Ecke der Wald- und Sedanstraße,
in unmittelbarer Nähe des Rosenthals,
sind per 1. October oder später einige wirklich **hochherrschaftlich** ausgestattete Wohnungen zu vermiethen. 6—12 Zim., Loggia, Erker, Balkon, reichl. Zubehör. Preis 1700—3000 ℳ
Zu erfragen im Nebenhause, **Sedanstraße 1b**, bei Architekt **Pfaume.**

Per 1. October oder eventuell früher ist die
herrschaftlich eingerichtete Wohnung
Mozartstr. 21, Ecke Schwägrichenstr. 7, mit 7 Zimmern, großer Diele, Loggia u. Zubehör, zu vermiethen. Preis 2200 ℳ Zu besichtigen Wochentags 12—1 Uhr.

Herrschaftliche Wohnungen,
beste Lage Alt-Leipzigs, vis-à-vis Fluß, Wald, großer Platz, von 800—1150, auch 2150 ℳ, per 1. October 1902 oder sofort zu vermiethen.

Desgl. ein Lagerraum, circa 65 qm groß, Extra-Eingang, sofort zu vermiethen. **Livia- u. Christianstr.-Ecke Nr. 9** beim Hausm. zu erfr.

Südviertel **Arndtstraße Nr. 69** (zwischen Löhniger und Bayerische Straße) **freigelegene, hochmoderne Wohnungen** mit compl. Badeeinricht., event. auch Garten. Preis 750—850 ℳ, sowie Laden mit Lagerraum sofort od. später zu vermiethen.

Ecke Scharnhorst- und Elisenstraße 97 **herrschaftliche Wohnungen** im Preise von 1100—1350 ℳ, 5 bez. 7 Zimmer nebst reichlichem Zubehör, Innencloset, Balcons, per 1. Juli oder 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst part. rechts.

Ecke Elisen- u. Scharnhorststrasse No. 12
modern eingerichtete **Wohnungen** im Preise von 950—1250 ℳ, 5 Zimmer nebst reichlichem Zubehör, Innencloset, per 1. October 1902 zu vermiethen. Daselbst ist ein **großer Eckladen** nebst 4 Zimmern u. reichl. Zubehör, passend für ein Delicatessen- oder besseres Colonialwaarengeschäft, per 1. October zu vermiethen.
Näheres **Elisenstraße 97, parterre rechts.**

Funkenburgstrasse 29,
freistehendes Wohngebäude, sind noch **Wohnungen,** bestehend aus 5 Zimmern, reichlichem Zubehör, Veranda, zum Preise von 1350—1500 ℳ per 1. October zu vermiethen.
Näheres daselbst im Bauburean.

SLUB
Wir führen Wissen.

Elisenstraße 86/88,
in unmittelbarer Nähe des Königin Carola-Gymnasiums und des zukünftigen Justizgebäudes sind
herrschaftliche Wohnungen
per sofort oder später zu vermiethen. Näh. Elisenstraße 88, Hofgeb. im Contor.

400 ℳ eleg. Logis zu verm., Sonnens., Rochstr. 52. **Schmuckplatz.**

Logis, neu, 400, 340, 280 ℳ, 1./10. Pfaffendorfstr. 22, I.

Nähe der Markthalle kleine **Wohnung** mit Hausmannskosten an Maurer oder Zimmermann zu vergeben. Offert. mit Referenzen unter B. 45 Exp. d. Bl., Königsplatz 7, niederzul.

Albertstr. 31 eine Wohn., d. Neuzeit entspr., 4 Zim. u. Zub., 850 ℳ, z. verm. Anskt. Hochpart. r.

Freundliche Wohnungen
zu 440, 360 und 300 ℳ zum 1. October zu vermiethen. Näheres Braustraße 1, III.

E. sch. geräumige **Wohnung Lößniger Straße 6** für 480 ℳ per 1. October zu vermiethen. Näh. beim Hausmann daselbst.

Körnerstraße 18
geräumige schöne **Wohnung mit Werkstelle** zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Elisenstr. 59 Wohnung p. sofort.

Johannis-Allee No. 9
elegant ausgestattetes **Hochparterre** in seinem Hause für 1. October zu vermiethen. Preis 750 ℳ. Näheres bei dem Hausmann.

Zu verkehrsreichster Straße des Ostens ist in einem besseren Eck-Grundstück
½ 1. Etage
bestehend aus: 5 Zimmern, 2 Kammern, Speisekammer, Küche, 2 Keller 2c. per 1. Oct. zu vermiethen. Daselbst hat
Arzt
cr. 12 Jahre praktizirt. Zu erfragen **Eisenbahnstraße 81, II. lks.**

Wohnung mit Hausmannsposten
per 1. October zu vermiethen.
Näh. **Drei Linden, Neudnitz,** erbeten.

Eisenburger Str. 16/17 eleg. Wohnungen, Innencloset, 5 Zimmer, Küche, Speisek., Boden u. Keller, auf Verlangen mit Bad, für 400 u. 630—720 ℳ zu verm. beim Hausmann.

Wohnung, 210 ℳ, Neudnitz, Tiefe Str. 4, I.

R., Mühlstr., 1 Logis, 2 Tr., 2 St., 1 R., Küche u. Zub., z. 1. Oct. Näh. Josephinenstr. 7, 2 Tr. r.

Schöne, gef. Wohnung Umst. h. z. 1./10. zu verm., 2 Stub., Kammer, Küche u. Zubeh., Preis 340, Comeniusstr. 1, III., Ecke Rathhst. **Besicht. Sonntag v. 8—12 Uhr Mittags.**

Verhältnisse halber **frdl. 1. Et.,** 5 Zim. u. Zubehör, per 1. October zu vermiethen Neudnitz, Margarethenstraße 4.

L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 57
ist eine **Wohnung 1. Etage per 1. Oct. für 450 ℳ zu vermiethen.**
Näheres in der Wildhandlung.

L.-Neustadt, Ludwigstr. 9,
Sonnenseite, schräg über Post,
1. Etage 530 ℳ, 4 Zimmer und Zubehör,
2. „ 570 „ 5 „ „ „
per 1./10. c. zu vermiethen.
Näheres daselbst.

Wohnung mit Bad u. Innencloset, 4 Zimm., Kü., Kl., K. u. V. sof. od. sp. zu vermiethen **Neustadt,** Bussestr. 3, II. r.

L.-Neuschönefeld, 1. Oct. ½ Et. zu verm. **Eisenbahnstr. 20.** Näheres 2. Et. links.

Schöne Wohnungen.
2 St., 2 K. und 2 St., 1 K. u. Zub., 1./10. zu verm. Volkm., Mariannenstr. 104, I. r.

L.-Gohlis,
untere **Georgstraße 3,** ist 1./10. 02 ein **besseres Hochparterre.** 2 Zimmer, Küche, Boden, Keller, für 325 ℳ zu verm. Näh. 2. Et.

3 schöne freundl. **Wohnungen,** 280, 420 und 300 ℳ, z. October zu vermiethen. Zu erfragen **Gohlis,** Lange Straße Nr. 61, im Eckladen.

☞ Schöne ganze **1. Etage** für 865 ℳ und eine **halbe 1. Etage** für 500 ℳ per 1. October zu vermiethen
Gohlis, Richterstraße 5, I. rechts.

Gohlis, Wilhelmstraße 12,
Villengrundstück, in bester, ruhiger Lage, von Gärten umgeb., ist herrschaftl. Hochparterre, 5 heizb. Zimmer, 2 Kamm., Bad, Küche, Speisek., 2 Keller, event. mit schön., schatt. Garten für 1100 ℳ zum 1. October zu vermiethen.

Gohlis, Louisenstraße 8.
Best. Logis im Pr. v. 420 u. 430 ℳ z. 1. Oct.

Im **Apianus-Schlösschen,** Joh. Georg-Str. 26 in Gohlis, gr. Rosenth. u. 106er Cal., I. II. Logis, ev. m. Hausmannskost, zu vm. Näh. bei d. M. Apian-Bennewitz, Markt, Barthels H.

Zu vermiethen ein **hohes Parterre,** 5 bis 6 Stuben, Alkov, Zubehör, 1./10. oder sp. **Gohlis, Kirchweg 8,** 8. Haus nach Schl. Trockenfeld, auch kann ein **kaufm. Geschäft,** da Schaufenster u. gr. Niederlage vorh. sind, darin betrieben werden. Näheres daj. 1. Et. l.

Herrsch. Wohn.,
bestehend aus 6 Zimmern, Loggia, reichl. Zubehör, Garten 2c., Alles der Neuzeit gemäß, zu verm. **L.-Gohlis,** Neuß. Hallesche Straße 38/40. Tel. 8463.

Villa, Gohlis, Blumenstr. 27, sind **3 schöne** Wohnungen von **590—975 ℳ sofort** und später zu vermiethen. Näheres daselbst.

Gohlis, Bretenfelder Str. 54, schön. geleg. Wohn., 500 ℳ zu verm. Näh. d. Hausm. part. r.

Leipzig-Eutritzsch
ein **Hintergebäude,** für **Fabrikbetrieb** passend, großer, heller Arbeitssaal und heizbarer Trockenraum, per sofort ganz oder getheilt zu vermiethen. Auskunft ertheilt
H. Kluge,
Delitzscher Straße 7b, IV. l.

Vermiethung per 1. October
Möckern, Hallesche Straße Nr. 25 A,
1 Logis für 320 ℳ } incl.
1 „ „ 400 „ } Wasserleitung.
Zu erfragen daselbst bei **P. Graupner.**

In meinem Neubau Südstrasse 43,
an herrlicher freier Lage des Schmuckplatzes und Andreaskirche, sind per 1. Juli oder 1. October Logis von 900—1200 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst.

Gustav Adolph-Str. 43 herrschaftliche Wohnungen, 5 Zimmer, Zubehör, Erker, Balcon, Garten, Trockenplatz, 1050—1150.

Bayersche Strasse 93
Logis zu vermiethen, 2 Stuben, 2 K., Küche, Speisek., Preis 460. Näheres im Laden.

Villa Marienstraße 16 u. 20 je 1 herrschaftliche **Wohnung mit Garten,** zu 2000 ℳ und 2800 ℳ zu vermiethen.

Mahlmannstrasse 13,
an der Kaiser Wilhelm-Straße, sind im Neubau noch einige schöne, sonnige, der Neuzeit entspr. eingerichtete **halbe Etagen** per **sofort** oder **später** zu vermiethen. Die Wohnungen best. aus 4 Zimm., 1 Kammer, Küche 2c. und 3 Zimm., Kamm., Küche 2c. Preis 600 bis 700 ℳ. Näheres daselbst beim Polier oder Hausmann.

Wohn., 3 Zim., K., Kü., Bod., Zub., durch Treppe verb., Werkstb. m. Niederl. od. Werkst., 52 qm, m. Gas u. Wasser, gr. Einfahrt, Hofr.; **2 Wohn.,** je 3 Zimm., 1 Kam., Kü., Bod., Bad, Innencloset, 1. October od. sofort **Bayerische Str. 88, part. rechts.**

Herrsch. Wohnung mit Erker u. Balcon, 6 Zimmer, Badez., Mädchenz., u. reichl. Zubehör, 1./10. **Promenadenstraße 28.**

Zu vermiethen
Wattenbach's Garten,
Leipzig-Reudnitz, Dresdner Straße 74–76
Familien-Wohnungen mit Wassercloset und Veranda, in den neuen Gartengebäuden p. 1. Oct. 1902 od. später ℳ 510—860, in den Vordergebäuden per 1. April 1903 ℳ 1020—1640. — **Läden,** im Ganzen oder getheilt, per 1. October 1902. Näheres daselbst im Baubureau.

L.-Reudnitz, Crusiusstraße 10,
sofort oder 1. October sind noch einige **Wohnungen,** 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, im Preise von 600—700 zu vermiethen. Näheres daselbst 3. Etage Mitte.

Kohlgartenstr. 39 und Comeniusstr. 2 per 1./10. **frdl. Wohnungen** im Preise von 280 bis 400 ℳ an nur ruhige Leute zu vermiethen. Schoeb, Comeniusstraße 2, II.

Leipzig-Gohlis, Ulrichstr. 3, Ecke Richterstr.,
nahe der Kirche, **ruhigste, herrlichste Lage, Aussicht nach großen, parkähnlichen Gärten,** wenige Minuten von der Straßenbahn, sind in neuem Hause **hochherrschaftlich eingerichtete Wohnungen** vom 1. October ab zu vermiethen:
Erdgeschoß: im Ganzen: 2 Salons, 6 Z., 1 Ka., Bad, 2 Innencl., Garten 2c., für 2200 ℳ
Erdgeschoß: getheilt: für 1150 ℳ bez. 1350 ℳ
I. Obergeschoß: 2 Salons, 6 Z., 1 Ka., Bad, 2 Innencl., Garten 2c., für 2500 ℳ
II. Obergeschoß: 2 Salons, 6 Z., 1 Ka., Bad, 2 Innencl., Garten 2c., für 2400 ℳ
III. Obergeschoß: 4 Zimmer, 1 Ka., Bad, Innencloset 2c., für 850 ℳ
Mühlig & Geissler, Geschäftsst. f. Grundstücksverw., Neumarkt 40, I.

Gohlis, Viertelsweg, Eckneubau,
nächste Nähe der neuen Casernen,
sind **Wohnungen,** von 450—600 ℳ, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, Closet, Gas und freie Bad-Benutzung, zum Vermiethen beste Lage, sowie **Laden mit Wohnung,** für Militäreffecten bestens geeignet, per 1. October 1902 zu vermiethen.
Näheres Gohlis, Louisenstraße 24, **Otto Kirschbaum.**

Gohlis, Braustrasse 46, I.
1 Wohnung zum Preise von 330 ℳ per 1. October 1902 zu vermiethen.
Näheres bei **Richard & H. Jurisch,** Leipzig-Gohlis, Neuß. Halleche Str. 141.

Gohlis, Wilhelmstr. 45, am Rosenthal und Exercierplatz,
ist das **herrschaftliche Hochparterre,** bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad, Garten nebst Zubehör, per 1. Oct. zu verm., Preis 1150 ℳ, desgl. die 2. mit der 3. verbundene **Etage,** bestehend aus 11 Räumen, Küche, Bad, Balcon, Garten nebst Zubehör, Preis 1550.

I. und II. Etage Leipzig-Gohlis, Lange Strasse 27,
herrschaftlich eingerichtet, 4 heizb. Zimmer, 2 Kammern, Küche, Innencloset u. Bad, sowie reichl. Zubehör sofort zu vermiethen und zu beziehen. Näheres daselbst 3. Etage.

Gohlis, 2 Wohnung., part. u. 1. Et., je 5 Zimmer, Bad, Mädchenz., Innencloj., Loggia, Balcon v. Garten, reichl. Zubehör, **Pölitzstr. 27,** am Rosenthal, zum 1./10. zu beziehen. Näheres Pölitzstraße 25, 2. Et.

Gohlis, Dorotheenstr. 48 1. Obergesch. m. 7 Zim., reichl. Zub., 2 Innencloset, Bad, Garten, Veranda, Sonnenseite, ab 1./10. u. c. frei f. 1500 ℳ. Näh. im **Bau-Bureau.**

Lindenau, Lützner Str. 134, bess. Haus, **1. Etage,** 5 Z., Wdchl., Zubeh., 650 ℳ; 2 Z., 1 K. 2c., 350 ℳ. Näheres Nr. 136, I. links.

Freundl. Wohnungen am Palmengarten,
Plagwitz, Forststrasse 4, im **Villenviertel,** per sofort oder **1. October herrschaftliche 1. Etage, 800 ℳ,** } beide mit **Garten, Balcon, Bad,** 3 gr. Stuben,
„ **2. Etage, 700 ℳ,** } 2, ev. 3 Kammern, gr. helle Küche, reichl. Zubehör, **Waschk., Trockenboden.** Näheres beim Hausmann im Gartengebäude 2. Etage rechts.

Für Mk. 500 bis Mk. 650
sind **Wohnungen** von 4 bis 5 Zimmern, mit Stuckdecken, altdeutschen Oefen, Doppelfenstern und Zubehör 2c., und **Garten** mit Gartenlaube, ungefähr 5 Minuten von dem herrlichen
König Albert-Park u. dem Walde,
in der **Semmestraße Nr. 25** in **Leipzig-Schleußig,** an der rothen elektrischen Straßenbahn gelegen, zu vermiethen.
Wegen deren Besichtigung wende man sich daselbst ins Parterre an den Hausmann Hühne.

2 freundliche Wohnungen
in Leipzig-Schleußig, Schnorrstraße 12,
und zwar **Parterre links,** 4 Zimmer, Küche, Corridor nebst Zubehör, 500 ℳ, per sofort oder später; **3. Etage links,** 4 Zimmer, Corridor, Küche nebst Zubehör, nach hinten Balcon, sowie herrliche Aussicht nach dem Walde, 500 ℳ, per 1. October cr.
Daselbst die ganze 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmer, 3fenstrigem Salon, Badestube, Küche, Corridor nebst Zubehör, nach vorn und hinten Balcon und herrliche Aussicht nach dem Walde, zum Preise von 1300 ℳ per 1. April 1903.
Näheres Localrichter Vorsatz.

L.-Connewitz, Bornaische Straße 35
2 Wohnungen
je 1 Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör, ℳ 360—370.
desgl. **1 Arbeitssaal,** 100 qm groß, 3seitiges Licht, Gas- und Wasserleitung, per sofort oder später. Näheres daselbst, parterre rechts.

Connewitz, Meussdorfer Str. 67, per 1. Oct. Wohn., der Neuzeitentspr., m. Gas, 3 Zimmern u. reichl. Zubehör, von 350—420 ℳ, b. Polier oder Stöckerstr. 22.

Gautzsch — Villa, Neubau Zimmermann, am Ring, mit **großem Garten, 1. Etage,** herrschaftlich eingerichtet, für 1000 ℳ zu vermiethen. Gas, Wasserleitung.

Pfeffingerstraße Nr. 17,
L.-Connewitz, i. d. Nähe u. Kreuz, ist pr. **sofort** in 1. Et. eine schöne frdl. Wohnung für 420 ℳ zu verm. Dal. pr. 1./10. 1902 eine dergl. 1. Et. für 420 u. 3. Et. für 380 ℳ. Näh. b. Hausm.

Connewitz, Brandstr. 21, a. Wald, eleg. I. Et., 5 Z., Speisek., Kü. u. Bd., 580 ℳ, z. vm. b. Haustm.

½ **1. Et.,** 3 Z., 2 Ka., Kü., B., Kr., sofort oder sp. Bornaische Str. 15, Connewitz.

Plagwitz, Carl Heine-Straße 3
Wohnung zu vermiethen, 1 Treppe, sofort oder später, 700 ℳ. Näheres part. rechts.

Lindenau, Gundorfer u. Großmannstraßen-Ecke Nr. 2, I., sind **Wohnungen** von 280—625 ℳ sofort od. später zu verm.

1. Etage in Villa mit schönem Garten 1. October zu vermiethen **Leutzsch,** Bahnhofstraße Nr. 4. Näheres Nr. 2.

In Villa nahe Wald
u. elektr. Bahn sind herrsch. **Wohnungen,** 5, 6, 7 u. 9 Zr., Bad, Veranda, reichl. Zub. u. Gart., Parqu., ℳ 850, 1000, 1100, 1200, 1500, 1600 zu verm. **Lindenau, Uhlandstr. 2a, Hagenguth.**

Mansardenwohn. in Villa,
nahe Wald und elektr. Bahn, 3 und 4 Z. mit Zubeh., zu verm. **Lindenau, Uhlandstrasse 2a, Hagenguth.**

Wohnungen
im Preise von 280—520 ℳ in besserem Hause zum 1./10. zu vermiethen. Zu erfr. Lindenau, Hohe Straße 2b, im Laden.

Wohnung. m. Gärten,
2, 3, 4 Zimm. u. Zub., 270, 300 400—500 ℳ, zu vermiethen **Lindenau, Uhlandstr. 2a,** part., **Hagenguth.**

L.-Schleußig, Schnorrstraße 9,
schönste Wohnlage, **Wohnungen** von 320 bis 550 ℳ per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst parterre links.

Seiten schön einger. Wohnungen, neu verger., m. Gart., nahe Palmengart., äußerst preisw. v. 540—850 ℳ p. sof. od. sp. Verleg. h. zu verm. Näh. Semmestraße 27, p. **H. Gründler.**

Sof. 340 ℳ 2 Zimm., 1 Kammer, Kü., K., V., neu hergerichtet, Könneritzstr. 90, b. Haustm.

Wegen Reise ins Ausland
prächtige Wohnung in Gautzsch, Coburger Straße 24j (villenartig), direct an der Endstation der Straßenbahn Rohplatz—Gautzsch, billig zu verm. Näh. bei pt., ev. Hausmeister.

Böhlitz-Ehrenberg, Pfaumestr. 10—12, Wohn. 360—450 ℳ, d. Neuzeit entspr., Gas-, Wasserl., 3 Z., gr. Räume, 1 K. u. Zubeh., Gärtch., in ruh. neuerbauten Landhaus zu verm. 1. October oder früher. Näh. part.

Eleg. Garçonlogis,
Hochpart., dicht am Johannapark, Wohn- u. Schlafz., ung., einz. Verm., auch pass. f. 2 H., ist per 1. Aug. zu vm. Moritzstr. 2, part. **rechts.**

Freundliches, eleg. Garçonlogis
sofort zu vermiethen Elisenstr. 14, IV. links.

Garçonlogis, direct am Rosenthal, in herrsch. Hause für 18 ℳ zu vermiethen
An der Alten Elster 17, IV.

Hocheleg. **Garçonlogis,** Salon u. Schlafz., schöne Promenaden-Aussicht, zu verm. Rathhausring 1, II., Ecke Königspl., früh. Costmarkt.

Garçonlogis Gottschedstr. 13, II. rechts, 2 fein möbl. Zimmer, im Ganzen oder getheilt zu vermiethen.

Besseres Garçonlogis zu vermiethen
Johannisgasse 4, 4. Etage links.

Garçonl., g. möbl., gef. Lage, **12 ℳ,** zu verm. Schleußig, Oeserstraße 15, 3. Et. l.

Freundl., saub. möbl. **Garçonwohnung** sofort zu verm. Salomonstr. 18, I. Hq. II. r.

Garçonlogis Nürnberger Straße Nr. 20, II.

Frdl. **Garçonl.** a. 1 H. Sternwartenstr. 25, I. l. l.

Garçonl., fl. Z. f. sol. H. Windmühlenstr. 47, II. r.

Bess. Garçonlogis Weststraße 63, I. r.

Frdl. **Garçonlogis,** z. verm. Alexanderstr. 44, I. r.

Garçonl., 3 Fenst., 20 ℳ, sof. Beethovenstr. 1, II.

Frdl. **Garçonl.** zu verm. Königsstr. 13, H. III. r.

Kurze Zt. sep. ff. **Garçl.** sof. Emilienstr. 22, II.

Für einzelnen **Älteren Herrn** ist in Gohlis in hübscher **Villa** in **herrl. Lage** mit freier Aus., Balcon etc., **Wohn- und Schlafzimmer,** möbl. od. unmöbl., z. Preise von ℳ 75 p. Mon. incl. Heizung zu verm. Adr. u. Chiffre M. 240 Exped. d. Blattes erb.

Zu Villa Weinligstr. 5, unmittelbar am Kaiserpark, in sch., fr. Lage, ist an Herrn **möbl. Wohn- u. Schlafzimm.** mit Balcon zum Preise von 75 ℳ monatl. zu vermiethen.

Wohn- u. Schlafzimmer Inselstr. 12, I.

Frdl. ruh. **Zimmer,** Einzelverm., sof. od. später zu verm. Leipzig, Mittelstraße 20, II.

Zu vermiethen
eleg. möbl. Zimm. Fleischplatz 1, part. 2. Th.

Frdl. Stube m. Kam. an 2 Herren, mit Kaffee je 2,50 ℳ zu vermiethen Nürnberger Str. 40, IV.

Eleg. Salon, Cab., zu vm. Zeitzer Str. 15, I. r.

Möbl. Stube zu verm. mit leerer Kammer, event. auch einzeln, Kronprinzstr. 26, H. III. r.

Ein 2fenstr. gut möbl. Zimmer mit sorgsamer Pflege an besseren Herrn abzugeben bei einzelner Dame
Hohe Straße 40, I.

Freundl., ruh. Zimmer mit schöner großer **Veranda** im **Gartengebäude** preisw. zu vermiethen **Inselstr. 13,** G.-G. I., Heyde.

Ungest., f. **möbl. Zimmer** sof. zu verm., auch auf kürzere Zeit, **Fleischplatz 26, II., G.-G.**

2 ruh. Zimmer sind sofort an ruh. Hrn. zu verm. Robert Schumann-Str. 1, pt. lks.

Freundl. möbl. 2fenstr. Zimmer, monatlich 18 ℳ, Waldstraße 40.

Z. 15./7. f. möbl. ruh. Z. m. vogl. Bett f. **18 ℳ** b. kindl. Kfm.-W., G.-Ausk. Sidonienstr. 20, I.

Freundl. möbl. Stube für Herrn zu verm. L.-Gohlis, Gartenstr. 5, III. r.

Zimmer, auch a. kürz. Z. Kurprinzstr. 11, 3. Et. l.

Frdl. möbl. St. z. vm., H. od. D. Turnerstr. 13, IV. r.

Möbl. Z. z. verm. Georgenstr. 33, IV. r.

Leere St. zu verm. Salzgäßchen 2, II. links.

Sonn. Zimmer, 15 ℳ, um. Zeitzer Str. 15, I. r.

Gut möbl. Zimm. f. H. od. D. Windmühlenstr. 7, r. III. r.

Frdl. **Schlafst.** f. anst. H. Turnerstr. 11, IV. lks.

Frdl. Schlafst. zu verm. Anger, Wettinstr. 8, IV.

Schlafst. f. solid. Wdch. fr. Nicolaistr. 8, Hof I.

2 Schlafst. b. alt. Z. Sternwartenstr. 19, III.

2 Schlafstellen fr. Seeburgstraße 46, I.

Am Georgiring, Schützenstr. 1, II.,
möbl. Zimmer auf Tage und Wochen.

Alleinstehende Damen, jüngere oder ältere, finden in dem schön gel., neu erb. **Daheim, Plagwitz,** Zschochersche Str. 18, m. d. schönen **Sälen, Garten u. Badeeinricht.,** gute **Pension** und ein gemütl., freundl. **Heim.** Es sind nur wenig Zimmer noch frei.

Vorz. Pension Humboldtstr. 31, I. r., Ecke Nordstr.

Von den **8 Kegelbahnen** des **„Keglerheim",** Nordstraße 17, sind an den Wochentagen Nachmittags, sowie Sonntags einige **Bahnen zu vergeben.**

Kegelbahn Sonnabend Abend u. versch. Nachm. frei. Näh. Thomaskchh. 16, i. Eberlein.

Sommer-Variété, Krystall-Palast.
2 Vorstellungen, 4 Uhr ermäßigte Preise. 8 „ gewöhnliche Preise.
In beiden Vorstellungen:
Marguerithe mit ihren elektrischen Feerien. **Agnes Spadoni,** High-life-Act. **Okito,** japanischer Equilibrist. **Antoinette Hauser,** Concert-Sängerin. **Geschw. Deutler,** Internation. Spitzen-Tänzerinnen. **Arioln Szemanovics-Trio,** Balance-Act „Die lebende Mühle". **Richard Hungar,** Sächsischer Humorist. **Charles Pauly,** Kunstpfeifer. **Risa Bardi,** Wiener Walzersängerin. **Schroeder-Denter,** Grotesque-Duettisten. **Velograph,** lebende Photographien.
Im Garten oder Parterre-Saal
Concert der Capelle des Königs-Inf.-Regiments No. 106.

Battenberg.
Heute Sonntag Zwei Vorstellungen Nachm. ½4 Uhr u. Abds. ½8 Uhr
Num. Billets bei **Franz Stein,** Markt, und Battenberg.
Früh 11–1 Uhr Matinée, Concert u. Theater.
Zur Aufführung gelangt: **„Der gerade Weg der beste".**

Zoologischer Garten
Besonders sehenswerth: Der Elephant als Kegelschieber, Flamingo-Teich, Löwen-Mutter mit Jungen, Riesen-Salamander aus Japan.
Heute Sonntag, den 13. Juli:
2 Grosse Militär-Concerte
Capelle 134 (Jahrow).
I. Concert: Nachmittags 4 Uhr. Eintritt 50 Pfg. II. Concert: Abends ½8 Uhr. Kinder die Hälfte.
Dauerkarten werden im Bureau Pfaffendorfer Str. 29 ausgefertigt.
NB. Morgen Montag:
Abend-Concert 106 (Matthey).

Palmengarten.
Rosen in voller Blüthe.
Von 1 bis 3 Uhr Mittags **Tafelmusik** (Diners von Mk. 2,00 ab an kleinen Tischen.)
Heute Sonntag ½5 bis 7 Uhr Nachm. und 8 bis 11 Uhr Abends
Abschieds-Concerte der vereinigten Capellen der Todtenkopf-Brigade
Leib-Husaren-Regimenter No. 1 und 2.
Leitung: Herren Musikdirigent A. Krüger und Stabstrompeter G. Gaertner.
Morgen Montag: 2 Concerte der 107er (Gilitsch).
Dienstag 250. Concert der 179er (Kapitain).
16.–20. Juli Capelle des Hannoverschen Ulanen-Rgts. No. 14 aus St. Avold (Lothr.)
☞ Bis 15. März 1903 giltige Dauerkarten
werden an den Cassenstellen und im Verwaltungsgebäude ausgefertigt.

Kaiser-Panorama Grimmaische Straße 17, Salomonis-Apotheke, 1. Etage.
Vom 13. bis 19. Juli: **Thüringen, Naumburg, Schwarzathal u. Altenburg**

Ca. 400 Aussteller | Dauernde | Eintritt 10 Pfg.
Gewerbe-Ausstellung.
Maschinen und Motore in Betrieb.

Weissenburg
Panorama am Rossplatz
Vorzugsbons giltig
Offen von früh 8 bis 9 Uhr Abends
Eintrittspreis für Erwachsene 1 Mk. — Kinder u. Militär v. Feldw. abw. 50 Pf.

Panorama-Garten.
Heute von 11—1 Uhr
Grosses Frühschoppen-Concert,
ausgeführt von der Capelle des 77. Art.-Regts. Direction: Kurts. *Oswald Schlinke.*
Morgen Grosses Extra-Concert von der 179er Capelle.

Gute Quelle,
Brühl 42.
Täglich von 5 Uhr Abends Concerte der Hauscapelle.
Heute Sonntag von 11—1 Uhr Frühschoppen-Doppel-Concert.
Stadtbekannte, vorzügliche Küche.
☞ ff. Mittagstisch. ☜
Im Tunnel: Täglich Concerte der Tyroler Sängergesellschaft „Gebirgskinder".
Kulmbacher Rizzibräu, A.-G. Franz Bastanier.
ff. Lendenfett, à Pfd. ℳ 0,50, abzugeben.

SLUB
Wir führen Wissen.

Schützenhaus

L.-Sellerhausen.

Heute Sonntag, den 13. Juli 1902:

Grosses Sommer- und Kinderfest der Gesellschaft „Neue Freundschaft"

verbunden mit 10jähriger Gedenkfeier der Feste dieser Gesellschaft im Schützenhause L.-S.

Concert der gesammten Capelle des Königl. S. Infanterie Regiments Nr. 107.

Direction: Herr Stabshoboist K. Giltsch. Anfang 1/4 Uhr. Entrée 30 ₰. Karten giltig.

Von 5 Uhr ab: **Bauern-Tanz.** — Von 8–2 Uhr: **Fest-Ball.**

Von morgen Montag ab täglich: **Oscar Junghähnel's humorist. Sänger**

mit den neuesten Original-Schlagern. Montags nach dem Concert: **Ball.** Richard Hertel.

Schlosskeller.

Altrenommirtes Concert- und Ball-Etablissement und Gesellschaftshaus.

Eleganter, schöngepflegter Concert- und Restaurationsgarten.

Heute Sonntag: Grosses Extra-Militär-Concert vom gesammten Trompetercorps des Königl. Sächs. II. Ulanen-Regiments Nr. 18. Direction: Herr Stabstrompeter

Anfang 1/4 Uhr. Entrée 30 ₰. Nachdem: **Grosser Ball.** Vorzugskarten und Passepartouts giltig. | Abends im Garten oder Restaurant: **Unterhaltungsmusik.** *Otto Mossmann.*

Jeden Mittwoch: Grosses Extra-Concert und Elite-Ball.

Radecke.

TIVOLI.

Heute Sonntag **Grosses Ball-Fest.** Starkbesetztes Orchester. Anfang 4 Uhr. Entrée 30 ₰.

Dienstag, den 15. Juli: **Grosses Militär-Concert u. Ball.** Capelle 107.

Restaurant { Angenehmer Aufenthalt. Vorzüglicher Mittagstisch. Reichhaltige Abendkarte zu kleinen Preisen. ff. Biere, Gose etc. Billards.

Felsenkeller

Heute Sonntag: **Elite-Concert** der Capelle Günther Coblenz.

Anfang 4 Uhr. Entrée 30 ₰. Nachdem **Ball.**

Im großen Concertpark

Unterhaltungsmusik bei freiem Entrée.

Donnerstag, d. 17. Juli: Großes Rosenfest. Concert der Capelle Günther Coblenz. U. A. gelangt zur Aufführung das Schlachtenpotpourri 1870/71 v. Saro m. gr. Schlachtenbombardement, Kanonendonner u. Gewehrfeuer. *W. Carnitz.*

Reichsverweser, L.-Kleinzschocher.

Angenehmer Familien-Aufenthalt.

Frequentirtestes Concert- und Ball-Etablissement der Westvorstadt.

Heute Sonntag von 3 Uhr an **Garten-Frei-Concert mit darauffolgendem Ball.** das Concert im Garten statt. Vorzugsprogramme in den bekannten Verkaufsstellen.

Morgen Montag, den 14. Juli, Abends 8 Uhr Großes Elite-Concert, ausgeführt von der Capelle des Kgl. Sächs. Inf.-Regt. Nr. 134 unter persönl. Leitung des Kgl. Musikdir. Herrn A. Jahrow. Bei günstiger Witterung findet Ergebenst Carl Reiche.

Bonorand.

Heute Nachmittag Concert der Capelle

Erdmann Hartmann.

(Populäres, feines Programm.)

Anfang 1/4 Uhr (Familienkarten 12 St. 3 Mk. Ehren- etc. Karten giltig) Eintritt 40 Pfg.

Bonorand.

Heute, Sonntag, Abends 1/8 Uhr:

Grosses Extra-Concert

Musikcorps des Königl. Sächs. 8. Inf.-Reg. Prinz Johann Georg Nr. 107.

Dirigent: Herr Stabshoboist K. Giltsch. Sehr gewähltes Programm.

Bonorand.

Morgen Montag großes Günther Coblenz-Concert.

Hôtel Stadt Nürnberg

Im Garten auf der neuerbauten Sommerbühne.

Heute und folgende Tage Abends 8 Uhr:

Auftreten des

I. Bückeburger Bauern-Ensemble,

Instrumentalisten, Humoristen und Sänger.

Reichhaltiges u. vielseitiges Programm.

Ueberall wurden die Bückeburger wegen grossen Erfolges prolongirt.

Entrée 30 Pfg. Reservirter Platz 50 Pfg.

Täglich neues Programm.

Bei ungünstiger Witterung im grossen Theatersaale.

Hôtel de Saxe.

Klostergasse 9. Täglich Concerte des Kroatischen Sommerbühne.

Damen-Künstler-Ensembles „Lika"

Direction: Pejnovic. Vorzügliche musikalische Leistungen; National-Costüme.

Anfang 1/8 Uhr. Programm 15 ₰.

Sonntags 2 Concerte, 4–7 Uhr, 8–11 Uhr. Ergebenst G. Hübner.

Charlottenhof.

Heute Sonntag

2 grosse Militär-Concerte

der Capelle der reitenden Artillerie aus Königsbrück.

Dirigent: Herr M. Dörfel.

Vorzügliches Programm.

Anfang Nachmittag 4 Uhr, Ende Abends 11 Uhr. — Entrée 30 ₰.

Grosse Illumination, bengalische Beleuchtung des Gartens.

Hochachtend *L. Uhlemann.*

Fernsprech 7840. Besitzer Max Köppel

Gr. u. schönstes Concert- u. Ball-Etablissement

Neuer Gasthof

Leipzig-Gohlis.

Heute Sonntag, den 13. Juli 1902:

Anfang 1/4 Uhr. Entrée 30 ₰. **Großes Concert und Ball,** Vorzugskarten giltig.

ausgeführt von der Capelle Günther Coblenz, unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirector Günther Coblenz.

Dienstag, den 15. Juli 1902:

Großes humorist. Concert

der Leipziger Sänger aus dem Krystall-Palast.

Nachdem Ball.

Gasthof Wahren.

Heute Sonntag:

Concert und Ball. Anfang 4 Uhr.

Schweizerlandschaft, Alpenglühen, Fernsicht, Felsen-Grotten, Wasereffecte.

Speisen und Getränke von bekannter Güte.

Hierzu ladet ergebenst ein **M. Höhne.** Telephon 7670.

Fürstenbergbräu, Grimmaische Strasse 10; Inh. **Hugo Agsten.** — Pilsner — Renommirte Küche — Münchner.

Drei Lilien.

Heute Sonntag

2 große humoristische Concerte der Roßweiner Sänger

Direct.: Carl Brauer. Entrée 30 ₰. Alle Karten gelten.

Anfang des 1. Concertes Nachm. 1/4 Uhr, des 2. (nur bei gutem Wetter) Abends 7 Uhr.

Abends von 6 Uhr an: **Ball.**

Jeden Tag neues Programm!

Bei ungünstiger Witterung Abends im Restaurant: **Frei-Concert.**

Morgen Montag, sowie Dienstag: Auftreten obiger Sänger mit vollständ. neuem Programm.

Gasthof Probstheida.

Endstation der Gr. Straßenbahn. Bester Treffpunct bei Ausflügen.

Heute Sonntag **Gr. Garten-Concert, nachdem Ball.**

Anfang 3 Uhr. Entrée frei. Ferd. Lieder.

Burghausen, Gasthof zum Bienitz.

Schönster und größter Concert- und Ballsaal der Umgegend, großer schattiger Garten mit Turn- und Spielplätzen.

Sonntag, den 13. Juli, von 4 Uhr an

Concert und Ballmusik.

Ganz ergebenst ladet ein G. Kappe.

Prinz von Preussen,

Concert- u. Ball-Etablissement, Gottschedstr. 13.

Heute grosser Ball. Ergebenst E. Reich.

Flora.

Heute **Ballmusik.** Anfang 4 Uhr. J. Michael.

Neu! Im Gastzimmer Concert-Orchest. „Gloria" täglich spielend.

Park Meusdorf.

Obstweinschänke.

Herrlichster Wald-Aufenthalt, Kinderspiel- und Turnplätze, Aussichtsthurm, Fürst Schwarzenberg-Denkmal, großer, schattiger Garten.

Zwei grosse, 1000 und 3000 Personen fassende Säle.

Heute Sonntag von 3 Uhr ab im festlich decorirten Saale:

Grosser Ball.

Es ladet ergebenst ein *F. Aug. Flohtner.*

Kaiserpark L.-Gohlis.

Fernspr. 1781. Fernspr. 1781.

(Haltestelle der elektr. Strassenbahn.)

Empfehle stets reichhaltige Speisekarte, sowie **ff. Kaffee** nach Karlsbader Art, nebst diversen Sorten guten selbstgebackenen Kuchen.

Sowie echt Münchner Löwenbräu u. Lagerbier der Dampfbrauerei Zwenkau. Hochfein.

Heute von 1/4 Uhr:

Eintritt frei. **Ballmusik.** Eintritt frei.

Jeden Montag: **Ballmusik.**

Ergebenst Ludw. Kaufmann.

Moskau

Alter Gasthof.

Heute Sonntag **Oeffentliche Ballmusik,** ausgeführt von der beliebten Hauscapelle.

Entrée 10 Pfg.

Anfang 1/4 Uhr. 9 Uhr: **Contre-Tanz.**

Telephon 6461. Julius Munkelt.

Oberschänke Gohlis.

Heute Nachmittag von 4 Uhr ab

Oeffentliche Ballmusik.

Gose hochfein. Es ladet freundl. ein Rob. Büttner.

Gasthof zum

Pam-hirsch

Zöbigker

Heute Sonntag, den 13. Juli:

Das schönste Fest der Rosen.

Von Nachmittags 3 Uhr an

Grosses Garten-Concert

bei freiem Entrée.

Von 6 Uhr an: **Fest-Ball,**

Abends 10 Uhr: **Grosse Rosen-Polonaise**

durch sämmtliche Räume des Etablissements.

1001 Rose

kommen gratis zur Vertheilung.

Hochachtungsvoll *Franz Stange.*

Goldner Helm

Entrüzsch. Heute Sonntag bei günstiger Witterung im prachtvollen Garten Frei-Concert, im Saale

Ballmusik.

Anfang 1/4 Uhr.

Vorzügliche Küche. ff. Biere: Vereinsbrauerei und echt Bayerisch, ff. Rittergutsgose. Selbstgebackenen Prophetenkuchen. Heute Allerlei und junge Gans.

W. Julius.

Elsterthal L.-Schleussig.

Heute Sonntag **Ballmusik.**

Speisen und Getränke nur vorzüglich. C. Andreas.

Reichshof

Wein-Restaurant und Gesellschaftshaus

Schulstraße 14

empfiehlt bestens seine **schönen Festsäle** zur Abhaltung von **Familienfestlichkeiten.**

Vorzügliche Küche und Weine. Max Matthens.

E. Schoebel's Weinstuben 50 Windmühlenstrasse 50. Wein in Flaschen und Gläsern. Reichhaltiges kaltes Buffet. Weinversand außer dem Hause zu Engrospreisen

---

Arcadia-Weinstuben,

Nicolaistrasse 38.

Aufmerksame Bedienung! Musik. Unterhaltung!

Neu eröffnet!

Zum Ritter,

Leipzig-Schleussig, Jahnstrasse 2,

unmittelbar an Wald und Wasser gelegen.

Vollständig neu und zeitgemäss ausgestattete Räume.

Speisen u. Getränke vorzüglich. Aufenthalt im schattigen Garten äusserst angenehm.

Um gütigen Besuch sowie Unterstützung meines neuen Unternehmens bittet Hochachtungsvoll **Matthias Schmid.**

Specialausschank des „Bavariabräu" Hof i. B.

Eberlbräu-Garten, 16 Thomaskirchhof 16. Restaur. Leo Kaste.

Heute: **Allerlei** div. Beilagen. Spes Dei Sto. a Mas vom Berlin München.

R. Leidhold's Kulmbacher Bierhallen

Heute Friesfée von Huhn. 4 Grimmaische Str. 4. Pichelsteiner. Preiswürdige Küche. Hochfeine Biere, hell u. dunkel, v. Leonhard Eberlein, Kulmbach i. B.

Zum alten Lindenwirth

L.-Lindenau, vis-à-vis Drei Linden.

Bürgerliches Restaurant. Elegantes Verkehrslocal.

Tägl. grosser Mittagstisch. Reichh. Abendkarte.

Jeden Tag Specialgerichte!

Telephon 4087. (Getränke vorzüglich.) F. L. Brandt.

Hôtel Schloss

Drachenfels.

Besitzer: August Schöpfel.

Heute, Sonntag, den 13. Juli, Nachm. 1/4 Uhr und Abends 8 Uhr:

2 Grosse Concerte und Ball.

Volles Musikcorps des 106. Regts. und I. Leipziger Concert-Orchester Günther Coblenz.

Erstclassige Bewirthschaftung! Entrée 40 Pfg. Vorzugskarten gültig.

Drei Linden.

Extrawagen nach dem Augustusplatz Nachts 11 Uhr.

Heute Sonntag, Nachmittag 3 1/2 Uhr:

Großes Militär-Concert

ausgeführt von der Regts.-Musik des Königl. Sächsischen 7. Feld-Artillerie-Reg. Nr. 77. Leitung: W. Kurts.

Hierauf **Gr. Ball bis 1 Uhr.**

Im Sommer-Theater, Abends 7 1/2 Uhr:

„Die Puppe".

Komische Operette in 3 Akten und einem Vorspiel von Ordonneau & Sturgess.

Ballet vom Herzoglichen Hoftheater in Dessau.

Kommenden Mittwoch den 16. Juli cr.:

Grosses Sommer-Nachts-Fest.

Tetschen a. d. Elbe

Deutsche Gewerbe-, Industrie- und Landwirtschaftliche Ausstellung

unter dem Protectorate Sr. Excellenz des Herrn Grafen Franz von Thun-Hohenstein

vom 15. Juli bis 15. September.

Ausstellung landwirtschaftlicher Thiere und Producte

vom 21. September **1902** bis 28. September.

Kgl. Sächs. Verein ehrenv. verabsch. Militärs, Leipzig.

Heute Sonntag, den 13. Juli, Nachmittags 3 Uhr halten wir in der **Burgaue** in **Lentzsch** unser **Sommer- und Kinderfest** ab. Dasselbe besteht in Concert, mannigfachen **Belustigungen** für Erwachsene und Kinder, sowie **Tanz**. Die Mitglieder mit ihren Angehörigen, sowie Freunde des Vereins werden zu recht zahlreicher Betheiligung hierdurch noch besonders eingeladen. Der Abmarsch nach dem Festplatze erfolgt Nachmittags um 2 Uhr vom **Restaurant Bremse** aus, am Frankfurter Thor.

Der Vorstand.

Garten-Etablissement

Hôtel de Pologne

empfiehlt

seinen vorzüglichen Mittagstisch

(für Familien geeignet), auch im Abonnement.

Abends von 6 Uhr an: **Grosse Auswahl von Special-Gerichten.**

Heute: Krebs-Suppe, junges Allerlei, Ente mit Kraut-Klössen und Fricassée von Huhn.

Café

Getzwein

Brühl 21, I.

Erinnerungsstätte an Goethe und Käthchen Schönkopf.

Altberühmter Kaffeeschank.

Bund Schlüssel verloren. Abzug. beim Schlossermeister **Schelbe**, Turnerstraße 3.

Eine schwarze **Weste** verloren gegangen. Geg. Dank u. Bel. abzug. Kohlgartenstr. 67, I.

Vermischte Anzeigen.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche an den Nachlaß des verstorbenen Fräulein **Adelheid Amalie Caroline von Schlieben**, Leipzig, Nicolaistraße 8, noch Forderung oder Zahlung zu leisten haben, werden hiermit aufgefordert, sich spätestens bis zum 25. Juli a. c. mündlich oder schriftlich bei mir zu melden.

Dünkel, Localrichter, Inselstraße 11, I.

Die Beleidigung gegen Frau Beyer nehme hiermit zurück. **B. Thiemich.**

---

20 Mark Belohnung.

Vom 3. bis 6. Juli wurden in einem Garten des westvorstädtischen Schrebervereins von ruchloser Hand Kronen von Rosen- u. Stachelbeersträuchern abgebrochen. Derjenige, welcher den Thäter so nachweist, daß er gerichtlich belangt werden kann, erhält obige Belohnung.

Die Gartencommission.

J. Kaufm. sucht angen. Bekanntsch. mit j. Herrn z. gemeinsch. Besuch d. Zool. Gart. u. zu Radport. Off. u. „Freundschaft" hauptpostl.

Oeynhausen.

Patient, der dort zur Cur war, wird beh. Nachtheilung um Adr. geb. Off. u. N. 208 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wer würde talentv., aber vermögensl. Frl. (Schauspielerin) z. Studium verhelfen gegen Dank u. spät. Rückzahl. der Kosten. Frdl. Off. u. T. 500 hauptpostl. niederzulegen.

Gebild., heitere Dame bess. Standes, **Anf. 30er**, wünscht ehrenh. Anschluß. Adr. erbeten unter N. 218 Expedition d. Blattes.

---

4 junge Damen suchen geistig anregenden anonymen Briefwechsel mit nur gebildeten Herren.

Gv. gütige Offerten unter N. 84 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Fräulein, Mitte 20, wünscht frisch. ehrenh. Verkehr. Off. u. N. 162 Exped. d. Bl. erb.

Geb. Wittwe, Mitte 40er, sucht gesellschaftl. Verkehr. Off. u. L. 612 Filiale, Königsplatz 7.

L. J. In wenig Tagen — bin i. d. D. 1 J. träume, l. zufel — Gebe noch Nachricht.

Die Lehren der verschiedenen Religionsgesellschaften sind alle Reform dedürftig. Durch Errichtung einer deutschen Nationalkirche, unabhängig von Rom, wird die Herrschaft des Papstthums in Deutschland und mit diesem Jesuiten und Centrum bekämpft und gebrochen.

H. D.

Restaurant Künstlerhaus

Bosestrasse 9 — Centralstrasse 10

Vorzüglicher Mittagstisch von 12—1/2 3 Uhr.

Auch für Familien geeignet.

Jeden Abend der Jetztzeit entsprechende **Special-Gerichte.**

Heute Abend: Rehrücken mit frischen Champignons, Leipziger Allerlei.

Gleichzeitig gestatte mir die geehrten Herrschaften, Gesellschaften und Vereine auf meine hocheleganten **Festsäle** aufmerksam zu machen und bitte bei ev. Bedarf um gefl. Berücksichtigung.

A. Steyer.

Schluss-Quittung.

Milch- und Badekolonien des Schrebervereins der Nordvorstadt.

Lokalverband Leipziger Kegelklubs 100 ℳ, Frau Pauline verw. Dr. Schreber 20 ℳ, Nordwest. Bezirksverein 30 ℳ, Leimbach 2 ℳ, E. Hoff 2 ℳ, Hauptmann Heydenreich 2 ℳ, Georgii 2 ℳ, Fritzsche 1 ℳ, Paul Ehrlich 3 ℳ, E. Ulrich 2 ℳ, Otto Schaffler 3 ℳ, Frau Commerzienrath Roeder 1 ℳ, Frau Mary Wagner 1 ℳ, Joh. Wöllel 5 ℳ, Böhme 1 ℳ, Schöffler 1 ℳ, Thalacker 3 ℳ, Senf 2 ℳ, Dost 1 ℳ, B. Schippe 3 ℳ, Fr. B. 50 ₰, Fr. Geß 1 ℳ, R. Kumbruch 1 ℳ, Sauer 1 ℳ, Fr. Zehmisch 2 ℳ, Frau K. Schmoller 2 ℳ, Hildebrandt 1 ℳ, Hoacke 1 ℳ, Ulbricht 50 ₰, Friedlein 2 ℳ, Lenschner 2 ℳ, Pastor Richter 2 ℳ, Bärklin 2 ℳ, Dr. Wäbius 5 ℳ, Frau Elise verw. Ufer 3 ℳ, H. Jäger 3 ℳ, Kittel 2 ℳ, Patent-Bureau Sack 5 ℳ, Georg Grimpe 10 ℳ, F. B. Selle 10 ℳ, Gustav Stecker 10 ℳ, Leiteritz 2 ℳ, P. Gerhardt 2 ℳ, Hermann Wolfe 3 ℳ, Richard Lay 10 ℳ, Starke 5 ℳ, H. Sander 3 ℳ, Gustav Hampel 3 ℳ, Eduard Leysoth 4 ℳ, Theodor Lay 10 ℳ, F. G. Mylius 5 ℳ, C. Knörich 3 ℳ, B. J. Behrens 3 ℳ, Siegfried-Siegfried 20 ℳ, Alfred Göhring 15 ℳ, Wilh. Michael 1 ℳ, Otto Engelmann 1 ℳ 50 ₰, Emil Hartmann 1 ℳ 50 ₰, J. Lane 1 ℳ 50 ₰, Frau Cl. verw. Blockenthum 3 ℳ, Henke 5 ℳ, Apotheker Krause 5 ℳ, L. E. Heydenreich 3 ℳ, P. Pflüger 1 ℳ, Dr. Riemer 3 ℳ, F. H. Schiller 3 ℳ, J. Reichel 2 ℳ, O. Haugk 3 ℳ, R. Linnemann 5 ℳ, Otto Hentschel 5 ℳ, Reichsgerichtsrath O. Reincke 3 ℳ, Julan 3 ℳ, E. Rypsche 1 ℳ 50 ₰, Ernst Hafter 5 ℳ, Chr. Streller 5 ℳ, B. Kopisch 3 ℳ, Frau D. verw. Herzog 1 ℳ, Uebelen 3 ℳ, Hans Felig 5 ℳ, Dr. Kaiser 3 ℳ, Fritzsche 2 ℳ, Löwenheim 3 ℳ, Gust. Köh 3 ℳ, Langer & Hachenberger 5 ℳ, Nickau & Co. 3 ℳ, Ernst Debes 10 ℳ, Weißkeesreuther 2 ℳ, Schmiede 1 ℳ, Stadtrath Nagel 3 ℳ, Prof. Bücher 5 ℳ, Frau Schindler 10 ℳ, Oberlehrer Dr. phil. Holland 2 ℳ, Dr. G. Reinhardt 3 ℳ, Adolf Gutschmidt 5 ℳ, Rechtsanwalt Thiele 4 ℳ, Hoffmann 3 ℳ, Dr. W. Zeitlin 3 ℳ, Dr. Lessing 1 ℳ 50 ₰, J. Heine 2 ℳ, Pastor a. D. G. Merbach 3 ℳ, Frau Lydia Kaiser 3 ℳ, Frau Mathilde Schumann 5 ℳ, Justizrath Harnwinkel 3 ℳ, Hugo Schnorr 3 ℳ, Aug. Fleischhauer Nachf. 5 ℳ, A. Neilert 3 ℳ, Dr. F. John 3 ℳ, Weitmann 2 ℳ, Fräulein Winter 5 ℳ, Director Heyne 2 ℳ, F. B. Bastanier & George 5 ℳ, Justizrath Scheele 3 ℳ, R. Cacius 3 ℳ, Otto Marsch 3 ℳ, Commerzienrath Jul. Blüthner 10 ℳ, Aug. Polich 10 ℳ, A. Jung 2 ℳ, A. verw. Pilz 3 ℳ, E. Schmidt Sohn 3 ℳ, Frau Fanny Oppenheimer 10 ℳ, Dr. J. Bertram 3 ℳ, F. U. 3 ℳ, Th. B. 1 ℳ, Dr. O. F. 1 ℳ, Richard Poetzsch 3 ℳ, Wilhelm Renz (Eugen v. Ehrers Nachf.) 1 ℳ, Frau A. verw. Mühlemann 2 ℳ, Frau Clara von Hagenow 2 ℳ, Dr. Fr. 2 ℳ, Emma Huste 3 ℳ, Franz Schneider 3 ℳ, Dr. Löhner 1 ℳ, Rechtsanwalt Dr. Werthauer 3 ℳ, Friedr. Steindorff 3 ℳ, Dr. Kollmann 10 ℳ, Ida Altmüller 1 ℳ, Constanze Möllus-Trovisch 1 ℳ, E. Lilmanns 3 ℳ, Frau Dr. Thümmler 2 ℳ, Frau J. Jop 2 ℳ, Helene Schaudt 3 ℳ, H. Derham 2 ℳ, Steigerwald & Kaiser 3 ℳ, Th. Hartmann 3 ℳ, Frau Anatsch-Röder 2 ℳ, Schmidt-Reßig 2 ℳ, Frau Hugo Reßig 2 ℳ, Frau Consul Beckmann 3 ℳ, Frau Else Beckmann 3 ℳ, Frau Paul Thorer 3 ℳ, T. Gruner-Damiani 3 ℳ, J. Leßner 3 ℳ, G. Gieseke 2 ℳ, Stadtrath Türr 10 ℳ, Frau Marie Nachod 3 ℳ, Frau Cl. Nachwalt 5 ℳ, Marie Heydenreich 3 ℳ, Dr. Gensel 3 ℳ, Frau Emma Thorer 3 ℳ, E. Jungmann 2 ℳ, H. Mitters 2 ℳ, Thieme 2 ℳ, Lehig 2 ℳ, E. Schaudt 3 ℳ, Frau Bontard sen. 3 ℳ, Frau Binding 2 ℳ, Frau Weber 2 ℳ, Frau E. Jacob 2 ℳ, Frau E. Kallicher-Weber 2 ℳ, Frau Dr. Jeremias 2 ℳ, Frau W. Strinbach 2 ℳ, Frau W. Dietz 2 ℳ, Frau A. Kalicher 2 ℳ, Frau A. Ulisch 3 ℳ, H. Brunner 3 ℳ, Frau Fritz Sack 10 ℳ, Arthur Voigt 2 ℳ, P. Hilbert 2 ℳ, Meyer 3 ℳ, Käthe Simon 2 ℳ, Frau Clemburg 3 ℳ, Frau Walther Keil 2 ℳ, M. Bering 2 ℳ, A. Colditz 2 ℳ, Anna Nauerk 2 ℳ, von Kospoth 2 ℳ, Fanny Meyer 2 ℳ, Fleischhauer 1 ℳ, Frau Dr. Günther 2 ℳ, Frau Consul Krause 2 ℳ, Paul Herrmann 2 ℳ, E. Stibmilch 2 ℳ, Frau E. Richter 2 ℳ, R. R. 1 ℳ, Frau A. Paul 50 ₰, M. Fr. 2 ℳ, Dr. J. 1 ℳ, S. Schwabe 3 ℳ, K. Naumann 1 ℳ, E. Sauter 1 ℳ, Kaufmann Poppe 5 ℳ, Sanitätsrath Dr. Brückner 25 ℳ, Bruno Riedrich 5 ℳ, Herm. Weiger 12 ℳ, Paul Stock 1 ℳ

Summa 825 ℳ

Bei Herrn Fritzsche gingen ein: 14 ℳ, Director Dr. Kühn 3 ℳ, durch Herrn Sanitätsrath Dr. Brückner 20 ℳ, durch Herrn Pötzsche 43 ℳ, Coll. d. 4. Bez.-Sch. 17 ℳ 50 ₰, Coll. d. 29. Bez.-Sch. u. d. Fil. d. 11. Bürgersch. 13 ℳ, 4. höhere Bürgerschule und 11. Bürgerschule 50 ℳ

Zusammen 160 ℳ 50 ₰

Summa der I. Quittung 1851 ℳ 50 ₰

zusammen 2837 ℳ — ₰

Wir schließen hiermit unsere diesjährigen Sammlungen und sagen den edlen Gebern aufrichtigen Dank.

Leipzig, 12. Juli 1902.

Schreberverein der Nordvorstadt.

Lehrer Hugo Fritzsche, Vorsitzender.

Zill's Tunnel. Im Herzen Reichsstraßen der Stadt. Part., 1. Et.

Vorzüglicher bürgerl. Mittagstisch à la carte u. Diners.

Täglich Specialgerichte.

Anerkannt gute Küche. — Exquisite Biere. Louis Treutler.

NB. Saal und Gesellschaftszimmer zu allen Festlichkeiten zu vergeben.

Empfehlenswerth! Eine Hochinteressant!

romantische Waldfahrt

nach dem

Forsthaus Raschwitz

per Strassenbahn Rossplatz-Gautzsch oder: Durch die Linie!

Erstclassiges Vergnügungs-Etablissement.

Treffpunct der fashionablen Sportwelt.

Vorzüglicher Sommer-Aufenthalt.

Prima Bedienung. — Vorzügliche Küche.

Grosser Mittagstisch.

ff. Biere und Weine I. Häuser. — ff. Kaffee (Karlsbad).

Tel. 3561. Frau **A. Gempe.**

Eis

Frucht und Vanille

à Portion 20 Pfg.

Cacao à Tasse 15 ₰.

Cacao mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰.

Chocolade mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰.

Kaffee, Thee à Tasse 15 ₰.

Schlagsahne à Glas 15 ₰.

Bouillon mit Pasteten.

Culmbacher Exportbier,

reichhaltiges Conditorei-Buffet

empfiehlt die Conditorei von

L. Tilebein Nachf.,

Tel. 2368. Hainstraße Nr. 17.

Platz für Fahrräder.

Mittagstisch für Damen 40 Pfg.,

schönes großes Ruhe- und Lesezimmer

Neumarkt 8, Tr. A. III., Verb. kaufm. Geh.

Das beste Hausbier in

Syphons

ächte u. hiesige Biere.

C. G. Canitz,

Leipzig,

Neudnitzer Str. 14/16.

Tel. 897.

Schloss Debrahof

Obstweinschänke, Restaurant, Café

Leipzig-Eutritzsch.

Sport-Park des „F.-C. Wacker".

Angenehmster Familienaufenthalt.

Herrliche Parkanlagen.

Jeden Mittwoch: Schloss- u. Parkfest.

Concert von 4—11 Uhr. Prächtige Illumination.

Telephon 1680. Hochachtungsvoll **Max Albrecht.**

Leipziger Sportplatz.

Heute Sonntag 4 Uhr

Jubiläums-Rennen.

Erstclassige Berufsfahrer-Flieger-Wettbewerbe.

Platzpreise: Innenraum 6 ℳ, Loge 5 ℳ, Tribüne 3 ℳ, Sattelplatz 2.50 ℳ (für Kinder 1.50 ℳ) Curvenplatz 1.50 ℳ, Fussgänger 75 ₰.

Gesellschaft „Neue Freundschaft"

Heute großes 10jähriges Sommer- und Kinderfest

im Schützenhaus Leipzig-Sellerhausen.

Nachmittag 2 Uhr Versammlung in den „Drei Mohren". Abmarsch 1/2 3 Uhr mit Musik. Nachmittags- u. Abend-Concert. Capelle **107.** Regiments. Dirigent: Herr Stabshoboist Gültsch. Während des Nachmittags-Concertes Belustigungen verschiedener Art für Erwachsene und Kinder. Abends **Ball** bis 2 Uhr. Es ladet freundschaftlichst ein **d. V.**

NB. Vorzugskarten des Schützenhauses gültig.

Kreisverein Leipzig.

Sonntag, 13. Juli, von Nachm. 3 Uhr ab

Sommerfest

im Garten des Deutschen Buchhändler-Hauses.

Eingang: Gerichtsweg.

Concert. Glücksspiele. Preiskegeln. Damen-Wettspiele. Kinderspiele.

Sommernachtsball im großen Festsaale.

Obstwein-Schänke Röthа.

Anerkannt schönster Ausflugsort.

Herrlicher Waldaufenthalt.

Verband Leipziger Schafkopfbrüder.

Mittwoch, den 16. ds., findet in sämmtlichen Räumen des **Sanssouci** unser diesjähriges **Sommerfest** mit **Concert** (ausgeführt von der Capelle des Herrn Dir. Otto Weide) und **Ball** statt, wozu hiermit höflichst eingeladen wird.

NB. Programme im Vorverkauf sind bei Herrn Verb.-Cassirer **Otto Heber**, Große Fleischergasse 10, und Herrn **Friedrich Kretzschmar**, Cig.-Geschäft, Salzgäßchen 11, zu entnehmen.

Anfang Nachmittag 3 Uhr. **D. V.**

Dölitz, Zur Lindenburg. Tel. 3011.

Obstweinschänke, Restaurant u. Café.

Haltestelle der Gr. Str.-B. Gohlis—Lößnig—Dölitz.

Angenehmster Familienaufenthalt. Schönster Ausflugsort.

Küche und Keller von bekannter Güte.

Hochachtungsvoll **F. Rucke.**

Ferienwanderungen

für **Schüler** und **Schülerinnen** (vom 6. Jahre an), geleitet von den **Turnlehrern des Allgemeinen Turnvereines.**

Tägliche Ausflüge in die Umgebung Leipzigs, Spiele im Freien. Jede Woche eine ganztägige Turnfahrt. Bei ungünstigem Wetter Turnübungen und Turnspiele in der Städtischen Turnhalle, Turnerstraße 2.

Anmeldungen werden dort entgegengenommen. Theilnehmerkarten 4 ℳ, für über 14jährige 6 ℳ. Bei Anmeldung von drei Geschwistern eine Freikarte.

Hering. Pforte. Rossow. Schumann.

Allgemeiner Turnverein.

Turnerstraße 2 — städt. Turnhalle.

Zur **Feier unseres 57. Stiftungsfestes** veranstalten wir heute **Sonntag, den 13. Juli**, Vormittags 1/2 11 Uhr ein **Schauturnen**, und 2 Uhr 25 Min. Nachmittags mittelst Sonderzugs der Bayerischen Bahn einen **Ausflug mit Familien** nach dem **Schützenhause zu Röthа**, wozu wir die Gönner und Freunde unseres Vereins hierdurch ergebenst einladen. — Kinder unter 10 Jahren können zum Schauturnen **nicht** zugelassen werden.

Der Turnrath.

Melchert'scher Unterstützungs-Verein zu Leipzig.

Montag, den 28. Juli 1902, Abends 8 Uhr im Restaurant Rathhausring (Obstmarkt) Nr. 1 **Generalversammlung.**

Der Vorstand.

Leipzig, den 13. Juli 1902. Franziscus Hoffmann, z. Z. Vorsteher.

Blinder Clavierstimmer Harzer,

Yorkstrasse 12, II., wird als sehr tüchtig angelegentlichst empfohlen.

P. Dr. Roch. Chorinsp. Vermeil, Dresd. Blind.-Anst.

! Deutsche Kranken-Versicherungs-Kasse!

Anläßlich unserer **Silber-Hochzeit** sind uns von Verwandten, Freunden, Gästen und Nachbarn so viel Beweise der Liebe und Verehrung zu Theil geworden, daß wir uns gedrungen fühlen, hierdurch Allen

unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Leipzig, den 12. Juli 1902.

Wilhelm Jolig und Frau,
Gastwirth zum Annenhof.

Das diesjährige

Vogelschiessen in Lucka, S.-A.,

wird vom **13.—20. Juli** abgehalten und zu recht zahlreicher Betheiligung hierdurch freundlichst eingeladen.

Die Schützen-Direction.

Reclamen.

Fernsprecher 588

Polich's Trauer-Abtheilung

Auf Anruf erfolgt sofortiger Besuch der Abtheilungs-Vorsteherin.

Unentbehrlich für jeden Haushalt!

Stopf-Apparat „Magic Weaver"

gesetzl. geoch. Keine Nähmaschinenarbeit.

ermöglicht selbständiges, schnelles, gleichmässiges Ausbessern resp. Anweben schadhafter Strümpfe, Cricots, Leinenzeuge etc.

Prima. Probeart. u. III. Gebrauchsanw. **Mark 3.—**

Bezugsquelle:
Posamenten-Fabrik
Anton Oehler
Leipzig
Grimmaische Strasse 4

Reisekörbe, 2 ℳ, alle Sorten, ganze Ausstattungen 10% Rabatt. **Thomas**, Münzg. 5.

Invalidendank
Nicolaistr. 2, I., Ecke Grimm. Str.,
empfiehlt seine
Annoncen-Expedition.
Von früh 8 bis Abends geöffnet.
Fernsprecher Nr. 2263.

Gegen Einsendung von ℳ 35.— versende 50 Liter reinen **Rheinwein** incl. Fass.
Fritz Jung, Weingutsbes.,
Kempten bei Bingen a/Rh.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter **Helene** mit dem Kaufmann Herrn **Max Grossmann** beehren sich ergebenst anzuzeigen

Leipzig, Juli 1902.
Ferdinand Rhode-Str. 21, II.

Anton Zuleger u. Frau **Helene** geb. **Oertel.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Helene Zuleger**, Tochter des Musikinstrumenten-Fabrikanten Herrn **Anton Zuleger** und seiner Frau Gemahlin **Helene** geb. **Oertel**, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Leipzig, Juli 1902.

Max Grossmann.

Die Verlobung unserer Kinder **Gertrud** und **Paul** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Leipzig, im Juli 1902.

Hedwig verw. Rechnungsrath **Dittrich** geb. **Krobitzsch.**
Bertha verw. Rechnungsrath **Anders** geb. **Schorch.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Gertrud Dittrich**, Tochter des verstorbenen Herrn Kaiserl. Rechnungsrathes Gust. Dittrich und seiner Frau Gemahlin Hedwig geb. Krobitzsch, erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen.

Leipzig-Reudnitz, im Juli 1902.

Paul Anders.

Max Breslauer, Kunstmaler,
Etelka Breslauer
geb. **Kölner**
Vermählte.
Leipzig, im Juli 1902.

Woldemar Biedermann
Margarethe Biedermann
geb. **Oppelt**
Vermählte.
Leipzig, Kohlgartenstrasse 18.

Richard Renner
Clara Renner
geb. **Munk**
Vermählte.
Nürnberg. Leipzig.

Die Geburt eines

gesunden Jungen

zeigen anstatt jeder besonderen Meldung an

Leipzig, den 12. Juli 1902.

die glücklichen Eltern
Moritz Walfisch u. Frau **Frieda** geb. **Schlegel.**

Bei dem Heimgang meines unvergeßlichen Gatten sind mir so unendlich viele Beweise ehrender und liebevoller Theilnahme zu Theil geworden, daß es mir Herzensbedürfniß ist, Ihnen Allen nur hierdurch meinen wärmsten, innigsten **Dank** auszusprechen.

Leipzig, den 12. Juli 1902.

Hedwig Weber
zugleich im Namen der Hinterbliebenen.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief sanft heute Nacht ¼1 Uhr nach schwerem Leiden mein innigstgeliebter, unvergesslicher Gatte, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder und Onkel

Herr Fabrikbesitzer Wilhelm Theodor Herzog

im 52. Lebensjahre.

Leipzig-Lindenau, den 12. Juli 1902.

Im tiefsten Schmerze
Minna Herzog geb. **Morenz,**
Alfred Herzog,
Oswald Herzog,
Else Kleemann geb. **Herzog,**
Paul Herzog,
Karl Kleemann.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 15. Juli, um 11 Uhr vom Trauerhause, Lindenau, Angerstrasse No. 18, aus statt.

Herzlichen Dank

sagen wir allen Verwandten und Bekannten für den reichen Blumenschmuck und die liebevolle Theilnahme beim Hinscheiden von

Auguste Pichel geb. Gruber.

Die trauernden Hinterbliebenen
Herrmann Pichel,
Großmutter nebst Kindern.

Gestorben: Herr Dr. jur. Arwed Conrad, Rechtsanwalt und kgl. sächs. Notar in Limbach. Herr Friedrich Wilhelm Kirsten in Dresden. Frau Berthe Schmitz-Dumont in Dresden. Herr Karl Friedrich Saupe in Dresden. Frau Sophie Marie verw. Wolf geb. Junghans in Riesa. Herr Postmeister Mauckisch in Thurandt. Herr Carl August Windisch, Lehrer und Kirchenbuchführer em. in Frankenberg. Frau Caroline Ziller geb. Kappinger in Dresden. Herr Gustav Hesse, Privatmann in Naumburg. Herr Karl Weiß in Naumburg. Herr Gottlieb Zwiermann, Korbmacher-Obermeister in Naumburg. Herr Christian Jahn in Großsteinsen. Herr Otto Hemmann in Wiehlach. Herr Heinrich Bock, Privatier in Gera-Unterhaus. Fräulein Frieda Brabant in Kottulg. Frau Emilie verw. Männig geb. Hofer in Plauen i. V.

Nachruf.

Freitag früh verschied nach längeren Leiden unser Theilhaber und Bruder

Herr **Wilhelm Theodor Herzog.**

Achtundzwanzig Jahre hat derselbe der Handelsgesellschaft A. Herzog angehört. Wir verlieren in ihm einen treuen und aufrichtigen Socius und eifrigen Förderer unseres Geschäfts und rufen ihm ein „Ruhe sanft" in die Ewigkeit nach.

Die Theilhaber der Firma A. Herzog
Otto Herzog,
Hugo Herzog.

Nach langen schweren Leiden entschlief heute Morgen ¼7 Uhr unser guter, lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Gottlob Rossbach, pens. Locomotivenheizer,

im 68. Lebensjahre.

L.-Gohlis und Grimma i. S., den 12. Juli 1902.

In tiefer Trauer:
Gust. Rossbach und Frau geb. **Burckhardt,**
Rob. Ehemann und Frau geb. **Rossbach,**
Herm. Hardtmann und Frau geb. **Rossbach,**
Rich. Rossbach und Frau geb. **Blanck.**

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag ½2 Uhr vom Trauerhause, Halleische Straße 17, aus statt.

Freitag Morgen verschied sanft nach längeren Leiden unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Anna Geibel-Gräser.

Um stille Theilnahme bitten

Leipzig, Waldstraße 58, II. links, 11. Juli 1902.

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet heute Nachmittag ¼4 Uhr auf dem Johannisfriedhofe statt.

Für die vielen liebevollen Beweise herzlicher Theilnahme beim Tode und Begräbnisse unseres inniggeliebten, theuren Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Schwagers und Onkels

Herrn **Johann Christian Puchta**

sagen allen Verwandten, Freunden und Bekannten herzlichsten Dank. Auch danken wir herzlichst für den zahlreichen Blumenschmuck und die Begleitung zur letzten Ruhestätte. Besonderen Dank Herrn Pastor Teichgräber für die erhebenden Worte, die er dem Entschlafenen, sowie für die tröstenden Worte, die er uns gewidmet.

Leipzig. **Die tiefstraurenden Hinterbliebenen.**

Telephon 4876. **Beerdigungs-Anstalt** Telephon 4876.

Mengel & Haase

Conductführer Mengel.

Contor und Sarglager Gr. Fleischergasse 14,

früher Matthäikirchhof 30; Bestellung daselbst I. oder II. Etage,
übernehmen Beerdigungen jeder Art unter Zusicherung prompter Ausführung.
Eigene Tischlerei von Särgen.

Beerdigungs-Anstalt

Robert Hellmann,

Matthäikirchhof 29, Fernsprecher 4411,

übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif unter Zusicherung bekannter prompter Ausführung.

Gegr. 1881. **„Zur Ruhe",** Fernsprecher 4130.

Beerdigungsanstalt
von **A. Reiche** vorm. **Gebr. Reiche** (Inh.: **Max Kirschbaum**).
Südstr. 22 und Sternwartenstr. 35/37, Hof I.
Conductführer: **Otto Heyne**, Südstr. 22. — Stallungen Südstr. 22.
Tarif vom Rath der Stadt. — 14 eleg. Beerdigungswagen. — Gr. Sarglager.

Matthäikirchhof 32. **„M. Ritter,"** Fernsprecher 798.

alte bestrenommirte Beerdigungsanstalt,

übernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie die Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts, zu dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif.

Filialen: Leipzig, Sophienstr. 1, Eingang Zeitzer Straße. L.-Gohlis, Menckestraße 1.

Königin-Carola-Bad, Dufourstr. 14b, Nähe Flossplatz.

Schwimm-Bassin geöffnet für Herren: von V. 7 Uhr, für Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9—½11 Uhr, Montag, Mittwoch, Freitag N. ½2—5 Uhr.

Russische Dampf-, Irisch-Römische-, Douche- u. Moor-Bäder.

Fango-Behandlungen. Bewährtes Heilmittel gegen Gicht, Rheumatismus, Neuralgie (Ischias) 2c. Alleinvertrieb für Leipzig u. die Kreishauptmannschaft.
— Specialität. —
Elektr. Lichtheilbäder. Herren Vormittags 7—1, Nachmittags 4—9 Uhr.
Kohlensaure Thermal- und Sool-Bäder (Patent Block),
Wannen-, Cur- und Hausbäder.

Sophien-Bad. **Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd.** Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. **Wannen- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit.

Schwimm-Bassin 20° Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2-5 Uhr.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3, Hotel Palmbaum, nur

Ersatz der natürlichen Quellen von Kissingen, Franzensbad, Nauheim, Marienbad 2c. Specialkur für Frauenleiden, Bleichsucht, Herz-, Leber-, Nieren-, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervenleiden in den verschiedensten Formen u. dergl.

Städtisches **Centralbad** Krystallst. Quellw. Raum-dörfchen Nr. 9. **Dampf-, Wannen- und Kurbäder.** **Schwimmbassin:** Damen: Montag, Mittw., Freit. N. 1½—5 U., Dienst., Donnerst., Sonnab. V. 8½—11 U. Die übrige Zeit von V. 6 bis N. 8½, U. f. Herren.

Marienbad, Temperatur des Schwimmbassins **20°** Dam.: Mont., Mittw., Sonnab. 2-½5 Nm., Dienst., Donnerst., Freitag ½9—11 Vm., außerdem Montags Abends von ½8—9 Uhr.

Augustus-Bad, Poststrasse 15. Wannenbäd.; sämmtl. medicin. Bäder, Dampfbäder. Packungen. Massagen. Stahlbäder etc.

Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassins **18°** Damen: Mont., Mittw., Freit. ½2-5 Nachm. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11 Vorm.

Johannabad Blücherstraße 18. Dr. Lübeke's Moorextract-, Sand-, röm. Dampf-, irisch-römische, Kaltesdampf-, Wannenbäder, Massage.

Speisenanstalt I. II. Montag: Weiße Bohnen mit Schöpsenfleisch. T. 28. Rödl. „ Gr. Erbsen mit Schwartzfleisch. T. 8. Linke.

Die Neue Leipziger Speise-Anstalt bleibt heute Sonntag, 13. Juli, geschlossen.

Vermischtes.

= **Eine Steuer auf Katzen.** Mit der Frage der Einführung einer Katzensteuer in Berlin wird sich, wie wir in der „Berliner Börsen-Zeitung" lesen, in seiner nächsten Sitzung der Vorstand des Deutschen Thierschutz-Vereins beschäftigen, nachdem die Anregung hierzu von einer Anzahl Mitglieder des Vereins, ausschließlich Katzenfreunden, gegeben worden ist. Die Katze genießt im Gegensatz zum Hund zumeist einer recht mangelhaften Pflege. Das intelligente, von Natur aus treue und zutrauliche Thier wird in den Haushalten wenig beachtet und bleibt oft bei Umzügen des Besitzers in der alten Wohnung zurück, um von dem neuen Miether dann auf die Straße gejagt zu werden. Die herrenlos gewordene Katze treibt sich auf den Höfen, den Dächern, in den Gärten und Parkanlagen umher, sie verwildert, und unter der Einwirkung ihrer Raubgelüste wird sie zum Schrecken der Singvögel. Die Katzen verschaffen sich hierdurch immer neue Feinde, werden verfolgt, mißhandelt und arg gequält, und von den bei den Berliner Gerichten zur Verhandlung kommenden Processen wegen Thierquälereien ist ein hoher Procentsatz auf die oft bestialische Mißhandlung von Katzen zurückzuführen. Die Zahl der herrenlosen, verwilderten Katzen in Berlin wird auf etwa 30 000 geschätzt. Dem obengenannten Uebelstande entgegenzutreten, um den Thieren einen größeren Schutz zu gewährleisten und ihren Werth zu erhöhen, soll der Deutsche Thierschutzverein sich bemühen, bei dem Magistrat für die Einführung der Katzensteuer zu wirken. Daß diese durchführbar ist und dem Stadtsäckel ein nicht unbedeutendes Sümmchen zuführen würde, zeigt die Einführung der Katzensteuer in der Stadt Augustusburg im Erzgebirge, wo eine solche Steuer mit progressiver Steigerung seit einigen Jahren mit bestem Erfolge erhoben wird. Dort beträgt die Steuer für eine Katze 1 ℳ, während für eine zweite in demselben Haushalt befindliche Katze 3 ℳ gezahlt werden müssen. Mit der Quittung der Steuer erhält der Besitzer auch eine Marke ausgehändigt, die das versteuerte Thier zu tragen hat. Wie bereits ein Straßen-Polizei-Reglement existirt, durch welches das Aussetzen von Hunden verboten und strafbar ist, so müßte dieses Reglement auch auf Katzen erweitert werden.

= **Stierkämpfe in Frankreich** scheinen in Folge der geübten Nachsicht von Seiten der Behörden immer mehr überhand zu nehmen. Dieser Tage fand wieder eine regelrechte Corrida in Dijon statt, bei der eine Anzahl berühmter spanischer Toreros auftrat. Die Vorstellung führte zu wahrhaften Greuelscenen, wie sie kaum in Spanien selber vorkommen dürften. Zum Beschluß des widerwärtigen Schauspiels gab es dann noch eine solenne Prügelei auf dem Kampfplatz. Der vierte der Stiere hatte sich nämlich als ein furchtsamer Schwächling erwiesen. Die Picadore thaten ihr möglichstes, um das Thier zum Kampfe aufzureizen, aber vergeblich. Zuletzt stürzte es ermattet und blutüberströmt zusammen. Auf die Zornesausbrüche des Publicums hin mußte nun der Matador den Stier durch einen Degenstoß in die Brust abthun. Dasselbe barbarische Schlächterstückchen wiederholte sich bei dem Kampf mit dem fünften Stier. Jetzt waren die Zuschauer nicht mehr zu halten, sie stürmten die Arena und fielen über die Toreros her. Es kamen zahlreiche Verwundungen vor. Einer der Toreros mußte, auf den Tod verletzt, nach dem nächsten Hospital getragen werden.

= **Ueber die alpinen Unglücksfälle** hat Dr. med. Kürsteiner in Bern, Mitglied des Alpenclubs, eine bemerkenswerthe Arbeit im „Jahrbuch des Schweizer Alpenclubs" veröffentlicht: „Kritik der alpinen Unglücksfälle von 1891 bis 1900". Dem Artikel ist (nach der „Frankf. Ztg.") eine Unfallstatistik beigegeben, die den Versicherungsgesellschaften neue Grundlagen bieten dürfte. — Bei der Arbeit wurden die Centralalpen, Westalpen und Ostalpen berücksichtigt. Von den 275 Unglücksfällen kommen 91 (33 Procent) auf die Schweiz, 98 (37 Procent) auf die Centralalpen (einschließlich Schweiz), 37 (13 Procent) auf die Westalpen, 131 (48 Procent) auf die Ostalpen. Von den 275 Katastrophen entfallen 114 auf das Hochgebirge, 161 auf das Mittelgebirge. Als Gründe für das beständige Anwachsen der Zahl der Unglücksfälle nennt der Verfasser: die stete Zunahme der Touren, die vermehrte Propaganda für das Bergsteigen als eines mächtigen hygieinischen und ethischen Factors, die Frühjahrs-, Spätjahrs- und Wintertouren, die führerlosen Touren und das Alleingehen, die erhöhte Publicität der Unglücksfälle (Zeitungsberichte), das Bestreben, noch unbestiegene Berge zu bezwingen, das Aufsuchen neuer Wege. Der Verfasser hält dafür, es müßte Einen nicht wundern, wenn sich noch viel mehr Unglücksfälle ereigneten, weil die Touren sich an manchen Orten verzehnfacht, ja verhundertfacht haben. Der Säntis weist jedes Jahr 8000 und mehr Besteigungen auf, der Riesen 7000, die Raxalpe 6000, ebenso viele der Schneeberg und die Schneealpe, das Wetterstein gebirge 430, der Wilde Kaiser 420, der Montblanc 120, Wetterhorn und Monterosa zuweilen an einem Tage ihrer 20. Im deutsch-österreichischen Alpengebiet sollen jährlich 78 000 Touren zur Ausführung gelangen, 900 für die Section, von denen es 200 giebt, Rechnet man die Central- und Westalpen mit 22 000 Touren, so ergeben sich 100 000 Touren. Einer solchen großen Anzahl geglückter Touren gegenüber verschwinden die durchschnittlich 27 tödtlichen Unfälle für das Jahr. Die Unfallsquote wird ungemein klein. Verglichen mit anderen Leibesübungen, Fußballspiel, Velofahren, Rudern, Rennen, erreichen die alpinen Unglücksfälle bei Weitem nicht den Procentsatz dieser. Selbst bei vermehrter Vorsicht und erhöhter Tüchtigkeit von Seiten der Touristen, erhöhter Kenntniß der Gefahren, wird doch das Hochgebirge mit allen seinen Reizen nicht nur das absolut gefährlichere, sondern auch das relativ gefährlichere Tourengebiet sein. Die Ansicht ist nicht richtig, daß die schwierigsten Touren die sichersten seien. Interessant ist die Zusammenstellung der Verunglückten nach ihrer Nationalität; daraus ergiebt sich, daß von 301 Verunglückten 190 Deutsche oder Oesterreicher, 48 Schweizer, 23 Italiener, 18 Engländer, 15 Franzosen und 2 von anderen Nationen waren. Frauen sind von 1891 bis 1900 im Ganzen sieben dem Bergsteigen zum Opfer gefallen. Sowohl für die führerlosen als auch für die geführten Touren hat die Zahl der Unfälle im Laufe des Decenniums (1891 bis 1900) langsam zugenommen. Vor 50 Jahren wagten sich zumeist nur die Bergführer an die hohen Gipfel. Ob das Gehen zu Zweien oder Dreien besser ist, darüber kann man verschiedener Ansicht sein. Von englischer Seite ist für schwierige Touren, besonders in steingefährlichen Felsen, die Dreizahl als Gesetz proclamirt worden. Großen Gesellschaften von 5 bis 20 Personen ist 13 Mal Unheil widerfahren; nicht daß jeweilen die ganze Karawane verunglückt wäre, sondern ein Theil davon. Worauf es bei in Gesellschaften auszuführenden Touren hauptsächlich ankommt, ist das richtige Verhältniß der Zahl der Führer zur Zahl der Theilnehmer, zu ihrer Tüchtigkeit und zur Schwierigkeit der Tour. 218 Touristen, 78 Führer und 14 Träger haben im Zeitraum von zehn Jahren den Tod im Gebirge gefunden. Bald ist es Leichtsinn, Verwegenheit, Eitelkeit und Unverstand, bald ungenügende Erfahrung im Begehen gefährlicher Stellen, Sparsamkeit am unrichtigen Orte oder Ungeübtheit und darum vorzeitige Erschöpfung, mangelhafte Ausrüstung und Verproviantirung, Widersetzlichkeit, Ausschlagen der helfenden Hand oder Wegverkürzung, Trennung von den Reisegenossen, Loslösen, mangelhafte Solidarität, mangelnder Muth oder eine momentane Unaufmerksamkeit; bald ist es Alkoholmißbrauch oder sind es andere Verstöße gegen clubistische Regeln, die zum Untergang führten. Leidenschaft und Freude am Sport gehen mit der Vorsicht durch. Der Thatsache, daß der Alpinismus zum Sport geworden, sind die alpinen Unfälle als Strafe auf dem Fuße gefolgt. Eine Verkettung von unglücklichen Umständen kann zur Katastrophe führen. Wind und Wetter, ungünstige Schneeverhältnisse verlangen erhöhte Leistung, wodurch vorzeitige Ermüdung und verminderte Aufmerksamkeit entsteht. Hierdurch wird das Ausgleiten begünstigt. Ungeübtheit führt zu rascherer Ermüdung, zu Schwindel- und Schwächezuständen, was an gefährlichen Stellen zum Verderben werden kann. Schneestürme und Kälte machen die Hände steif und gefühllos, eine Gefahr beim Klettern; wenn die Füße erfrieren, dann geht der Halt verloren. Karte und Compaß reichen nicht aus, um beim Nebel und eintretender Dunkelheit den An- und Abstieg zu finden. Es genügt nicht, die Gefahren des Gebirges zu kennen, man muß auch mit den Mitteln vertraut sein, sie zu besiegen. Die Gelegenheitsursachen eines Unglückes wachsen mit der Schwierigkeit der Tour, nehmen aber ab mit der zunehmenden Fähigkeit der Touristen.

Aus dem Geschäftsverkehr.

— **Zill's Tunnel**, das altrenommirte und allgemein beliebte Restaurant, nahe am Markt gelegen, ist hauptsächlich wegen seiner vorzüglichen Küche allen Einheimischen und Fremden zu empfehlen. Außerdem bekommt man dort einen guten Tropfen zu trinken. Das Naumann'sche Lagerbier nach Pilsener Art, sowie echtes Kulmbacher und Münchener ist vortrefflich; es gelangt stets frisch zum Ausschank. Auch die gemüthliche Einrichtung des Locals im Verein mit der prompten Bedienung dürften Jedermann zum Besuche veranlassen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Königreich Sachsen.

-g- **Leipzig**, 12. Juli. Der Rath setzte in seinen heute Vormittag und Nachmittag bez. Abend abgehaltenen Plenarsitzungen die Berathung des städtischen Haushaltplanes für 1903 fort.

* **Leipzig**, 12. Juli. Das königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts hat angeordnet, daß die Schulfeiern aus Anlaß des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Georg anstatt am 8. August, sobald dieser Tag ein Ferientag ist, in der ersten Woche nach den Sommerferien als Nachfeiern abzuhalten sind. In diesem Jahre ist auf Befehl Sr. Majestät des Königs von besonderen Festlichkeiten abzusehen.

* **Leipzig**, 11. Juli. Die heute Mittag im Ziehungssaale der Königlichen Landeslotterie abgehaltene Versammlung von Collecteuren der königl. sächsischen Landeslotterie, der als Vertreter des königl. Finanzministeriums Herr Geh. Finanzrath Haymann aus Dresden beiwohnte, wurde vom Vorstand der Landeslotterie Herrn Oberfinanzrath Schilling geleitet. Wie verlautet, sprach sich die Versammlung für die Wiedereinführung des Brutto-Gewinnplans aus. Nach Zustimmung des königl. Finanzministeriums würde dieser Plan von der 143. Ziehung ab mit dem Jahre 1903 in Kraft treten.

* **Leipzig**, 12. Juli. Der König von Dänemark und sein Bruder Prinz Johann von Schleswig-Holstein-Glücksburg trafen heute Abend 9 Uhr, von München kommend, mit Gefolge und Dienerschaft hier ein und nahmen im Hotel Hauffe Wohnung. — Nachmittags waren bereits hier eingetroffen und hatten ebenfalls im Hotel Hauffe Wohnung genommen die Fürstin Mutter von Schaumburg-Lippe nebst Begleitung.

* **Leipzig**, 12. Juli. Der Professor der Dermatologie und Director der Universitäts-Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten und Syphilis, Her Dr. med. Gustav Riehl, wurde an Stelle des verstorbenen Professors Kaposi als ordentlicher Professor an die Universität Wien berufen und wird diesem Rufe bereits im kommenden Wintersemester Folge leisten. Professor Riehl ist erst seit wenigen Jahren an unserer Universität lehrend thätig, er hat hier die von ihm geleitete Klinik ins Leben gerufen. Früher bereits gehörte er der Universität Wien als Docent an, wohin er nun, nachdem der dort bestehende Lehrstuhl für Dermatologie frei geworden ist, wieder zurückkehrt.

* **Leipzig**, 12. Juli. Auf das bei Gelegenheit der Gedächtnißfeier für König Albert am Donnerstag Abend abgesandte Telegramm der schlagenden Corporationen an Se. Majestät den König ist folgende Antwort eingegangen: „Ich danke den schlagenden Corporationen der Landesuniversität herzlich für den übersandten Gruß und Ausdruck treuer Gesinnung. Georg."

Leipzig, 12. Juli. Der Leiterin der hiesigen „Carolaschule", Frau Auguste Busch, ging vom königl. Kämmereramt folgendes Dankschreiben zu: „Se. Majestät der König lassen für die, als Zeichen der Liebe und Dankbarkeit, am Sarge Allerhöchstihren unvergeßlichen hochseligen Herrn Bruders niedergelegten schönen Blumen herzlich danken."

○ **Leipzig**, 12. Juli. Das neue Munitionsgebäude der Garnison auf dem Lindenthaler Exercirplatze ist fertiggestellt, so daß gestern die bisher im Munitionsgebäude in Eutritzsch untergebracht gewesenen Vorräthe in das neue Haus transportirt werden konnten. Ueber die weitere Verwendung des alten Gebäudes ist, soviel bekannt, bis jetzt noch keine Bestimmung getroffen worden. — Am letzten Mittwoch und Donnerstag fand am Bienitz Vergleichsschießen der Officiere, Unterofficiere und Mannschaften des zweiten Jahrganges beim 106. und 107. Infanterie-regiment statt.

* **Leipzig**, 12. Juli. Der Buchhändlerverband für das Königreich Sachsen hat sich an die sächsischen Ministerien mit einer Eingabe, betreffend den Büchervertrieb durch die Amtshauptmannschaften bez. andere königl. Behörden und diesen untergeordnete Organe, gewendet. Die Beschwerde ist für beachtlich erklärt worden und demgemäß eine Verfügung an sämmtliche den Ministerien unterstellten Behörden ergangen, in welcher der Vertrieb von Büchern durchaus untersagt wird.

* **Leipzig**, 12. Juli. Von Donnerstag, den 17., bis Montag, den 21. Juli, werden auf den Stationen Leipzig Bayer. Bahnhof und Leipzig Dresd. Bahnhof schon am Tage vor dem Reiseantritte Fahrkarten an den Schaltern ausgegeben und das Reisegepäck (auch auf zusammengestellte Fahrscheinhefte) angenommen und befördert. Die im voraus verkauften Fahrkarten erhalten das Datum des folgenden Tages und dürfen daher erst am folgenden Tage, die gewöhnlichen Rückfahrkarten für den sächsischen Binnenverkehr auch an einem späteren Tage innerhalb der Geltungsdauer benutzt werden; bei der Lösung ist deshalb der Tag des Reiseantrittes anzugeben.

— Am Sonntag den 20. Juli wird wieder ein billiger Sonderzug von Leipzig, Bayerischer Bahnhof, über Zwickau-Aue nach Schwarzenberg, Johanngeorgenstadt, Eibenstock und Schönheider Hammer zum Besuche der Schönheiten des oberen Erzgebirges abgelassen. Der Zug fährt 6 Uhr 8 Min. Vormittags in Leipzig ab, hält an allen Zwischenstationen und trifft in Schwarzenberg 10 Uhr 10 Min., in Johanngeorgenstadt 11 Uhr 33 Min., in Schönheiderhammer 10 Uhr 30 Min. Vormittags ein. Die Fahrkarten, welche bis 20. d. Mts. zur Rückfahrt gelten, können in der Zeit von Donnerstag den 17. bis Sonnabend den 19. d. Mts. an den Fahrkartenschaltern, in Leipzig auch in der Sächsischen Auskunftsstelle, Grimmaische Straße Nr. 2, und bei Herrn Cigarrenhändler Dittrich, Hallesche Straße Nr. 2/4, entnommen werden. Wir machen unsere Leser auf die Bekanntmachung in heutiger Nummer aufmerksam.

* **Leipzig**, 12. Juli. Der Verband der Kleinhändler (Producten-, Grünwaaren- und andere Händler) hat, wie in einer im Restaurant „Ulrich's Bierpalast" abgehaltenen Versammlung der Productenhändler bekannt gegeben wurde, beschlossen, gegen die Entscheidung der kgl. Kreishauptmannschaft Leipzig, betreffend die Gewerbekammerwahl, die Anfechtungsklage beim kgl. sächs. Oberverwaltungsgericht zu erheben. Von der kgl. Kreishauptmannschaft war der Recurs, den der hiesige Kleinhändlerverband gegen die Entscheidung der Gewerbekammer vom 9. Mai d. J., betreffend die Gültigkeit der am 4. April 1902 stattgefundenen Ersatzwahlen der Wahlmänner aus dem Kreise der Nichthandwerker in den fünf Bezirken der Stadt Leipzig erhoben hatte, als unbeachtlich zurückgewiesen und den Recurrenten erklärt worden, daß es bei der angefochtenen Entscheidung sein Bewenden habe.

— Im Schreberverein der Ostvorstadt findet heute eine Gartenbau-Ausstellung statt.

— Heute erscheint die Schlußquittung über die Sammlungen zu den Milch- und Badecolonien des Schrebervereins der Nordvorstadt in Höhe von 2837 ℳ. Leider zeigt sich auch hier die wenig günstige Geschäftslage, denn die Sammlungen haben nicht ganz die Höhe der früheren Jahre erreicht, und doch ist gerade die Versorgung schwächlicher Kinder mit Milch während der großen Ferien, das anschließende Spiel auf dem schön gelegenen Schreberplatze und das Baden während des ganzen Jahres von außerordentlicher Bedeutung für die Gesundheit armer und schwächlicher Kinder. Das Trinken beginnt schon nächsten Sonnabend, nachdem die Colonisten von Herrn Sanitätsrath Dr. Brückner — wie seit 17 Jahren — ausgewählt worden sind. Wir wünschen der Milchcolonie gut Wetter und fröhliches Gedeihen.

— In dem vom hiesigen Verein für Innere Mission eingerichteten Bethlehemstift zu Lausigk werden gegenwärtig 105 Kinder und 34 Erwachsene verpflegt. Um die große Anzahl erwachsener Mädchen und Frauen aufnehmen zu können, mußte in einem nahe dem Stift gelegenen Hause ein Stockwerk ermiethet werden. Eine große Anzahl von Gesuchen um unentgeltliche Verpflegung liegen vor. Möchten doch Alle, die in der glücklichen Lage sind, sich und ihren Angehörigen an der See oder in Berg und Wald eine Erholung zu bieten, auch Derer gedenken, denen dazu die Mittel fehlen. Gaben, um armen und schwachen Kindern und erwachsenen Mädchen und Frauen durch Bäder, frische Luft und kräftige Kost Stärkung zu verschaffen, nimmt dankbarst entgegen die Direction des Vereins für Innere Mission, Roßstraße 14.

J **Leipzig**, 12. Juli. Wegen körperlicher Leiden hat sich heute Nachmittag ein 51jähriger Graveur in seiner Wohnung in der Mühlenstraße in Plagwitz durch Erhängen entleibt.

— Am städtischen Museum fiel heute Nachmittag der 8 Jahre alte Sohn eines hiesigen Glasermeisters beim Spielen so unglücklich über die Promenadeneinfriedigung, daß er einen Bruch des linken Unterarmes davontrug. — Auf einem Neubau in der Brommestraße fiel heute Nachmittag einem dort beschäftigten Maurer ein Balken auf den Kopf und verletzte ihn so schwer, daß er in ärztliche Behandlung genommen werden mußte. — In der Hospitalstraße kam es heute Abend zu einer Carambolage zwischen einem Straßenbahnwagen und einem Rollgeschirr, wobei der Führer des letzteren von seinem Wagen geschleudert wurde, aber glücklicherweise ohne Schaden davonkam.

* **Leutzsch**, 12. Juli. Seit Jahresfrist sind Verhandlungen gepflogen worden wegen Beseitigung des Lindenauer Bauerngrabens. Durch Weiterführung der Wölbschleuse in der Friesenstraße in L.-Lindenau durch die Gottge bis zur zweiten städtischen Vorfluthschleuse, in der Nähe des Schützenhofes, mit einem Kostenaufwande von über eine Viertelmillion Mark wird endlich die Lindenauer Flur und die sich anschließende Leutzscher Aue von Geruchsbelästigungen befreit. Seitens der Gemeinde Leutzsch war man auf gänzliche Beseitigung des Lindenauer Bauerngrabens bedacht. Doch ist kürzlich von der Stadtgemeinde Leipzig in Gemeinschaft mit dem Leipziger Flußregulirungsverband und der Eisenbahndirection Halle eine Erklärung dahingehend abgegeben worden, daß auch nach Fertigstellung der projectirten Schleuse der Lindenauer Bauerngraben als Flußlauf für Naturwässer fortbestehen wird. Man beabsichtigt, in der projectirten Wölbschleuse einen sogenannten Ueberlauf einzubauen, durch welchen bei elementaren Ereignissen das Wasser Abfluß nach dem Bauerngraben findet. Durch diese Lösung der seit Jahren schwebenden Frage machen sich selbstverständlich auch Aenderungen in der Beschleusung der hiesigen Aue nothwendig, über welche an amtlicher Stelle ein Gutachten eingefordert werden soll.

— **Oschatz**, 12. Juli. Es war vor einigen Tagen mehrfach in den Zeitungen zu lesen, daß Herr Reichstagsabgeordneter Hauffe im 11. sächsischen Reichstagswahlkreise nicht wieder candidiren wolle. Wir können, schreibt nun das „Vaterland", auf Grund genauester Informationen mittheilen, daß diese Nachricht den Thatsachen nicht entspricht. Herr Abgeordneter Hauffe hat sich vielmehr in dankenswerther Weise bereit erklärt, eine Candidatur auch für die nächsten Reichstagswahlen wieder anzunehmen.

m. **Waldheim**, 12. Juli. An Stelle des in das Rathscollegium gewählten Herrn Fröbel, wurde in der Stadtverordnetensitzung am 10. d. M. mit Einstimmigkeit der seitherige zweite Stellvertreter, Herr Medicinalrath Dr. Möbius, als erster Stellvertreter des Vorstehers gewählt, während an des Letzteren Stelle Herr Fabrikant Krenkel durch einstimmige Wahl berufen wurde. — Als Tag der Rathhausweihe war in der letzten Sitzung der 25. August in Aussicht genommen worden. Der Rath hat nun darüber berathen und vorgeschlagen, die Festlichkeiten entweder am 18. August stattfinden zu lassen, oder falls dies nicht zu ermöglichen sei, die Feier bis Ende September hinauszuschieben. Das Collegium beschloß einstimmig, die Einweihungsfeierlichkeiten bis Ende September zu verschieben und den Tag später festzusetzen.

r. **Ehrenfriedersdorf**, 12. Juli. Die Stadtverordneten traten in ihrer letzten Sitzung am 10. d. M. dem Rathsbeschlusse bei, einen städtischen Werkplatz mit Werkgebäude aus einfachem Fachwerk, unter einem Kostenaufwande von 2042 ℳ aus dem Stammvermögen zu errichten. Ferner wurde mitgetheilt, daß der Kirchenvorstand seinen früheren Beschluß, wonach der Kirchenumbau gemäß den Plänen des Bauraths Gräbner, unter Aufnahme eines Darlehns von 25 000 ℳ ausgeführt werden sollte, wieder aufgehoben hat. Es ist mit Freuden zu begrüßen, daß gerade an unserer, ihrer Alterthümlichkeit wegen so schönen Kirche, große Veränderungen nicht vorgenommen werden, und nur das Kircheninnere eine einfache, aber würdige Ausstattung erhalte.

* **Zwickau**, 12. Juli. Das königl. Ministerium des Innern hat das neuaufgestellte „Allgemeine Ortsstatut der Stadt Zwickau" genehmigt. — Die Vorortgemeinde Weißenborn soll von der hiesigen städtischen Gasanstalt mit Gas versehen werden. Hierbei wird Weißenborn auch Straßenbeleuchtung erhalten. — Der Neubau für die Zwickauer Reichsbank-Nebenstelle wird gegenwärtig gerichtet. Das mächtige Gebäude ist ganz in Sandstein ausgeführt worden, hat reiche Ornamentik, im Innern feuer- und diebessichere eingebaute Tresors u. s. w. Der Prachtbau wird von dem Baumeister Zäunler und Steinmetz- und Baumeister Klinke, hier, ausgeführt.

Auerbach, 12. Juli. Unser zu erbauender neuer Schlachthof kommt auf Rodewischer Flur, zwischen Auerbach und Rodewisch, zu liegen, und ist daher der Gemeinde Rodewisch die Möglichkeit gegeben, den Schlachthof mit zu benutzen. Wie jetzt der Gemeinderath zu Rodewisch an den hiesigen Stadtrath mittheilt, ist derselbe nach wie vor zur Betheiligung der Gemeinde Rodewisch an dem zu erbauenden Schlachthofe bereit.

Aus dem Vogtlande, 11. Juli. Der unter der Leitung des Bürgermeisters Wagner-Plauen stehende Verband Vogtländischer Gebirgsvereine umfaßt gegenwärtig 18 Verbandsvereine mit zusammen 3214 Mitgliedern. (Dem Verbande gehört auch der Vogtländer-Verein Leipzig an.) Die Ausgaben beitrugen im vorigen Jahre von sämmtlichen Vereinen (mit Ausnahme von 5 Vereinen, welche nicht berichtet haben) zusammen über 13 000 ℳ. Die Vereine richten ihr Augenmerk hauptsächlich auf Anlegung neuer Wege, Wegemarkirungen, Aufstellen von Orientirungstafeln, Bänken u. s. w., Herausgabe von Plänen, Kartenführern u. s. w., Errichtung von Auskunftsstellen, Unterhaltung von Schülerherbergen, Schaffung von Anlagen, Aussichtspuncten u. s. w. Man kann erfreulicherweise die Wahrnehmung machen, daß durch die Thätigkeit der vogtländischen Gebirgsvereine der Touristenverkehr im Vogtlande von Jahr zu Jahr wächst und die Naturschönheiten des Vogtlandes in immer weiteren Kreisen bekannt werden. (Wbblt.)

* **Schneidenbach**, 12. Juli. Der Haustischler Wolf in der mechanischen Weberei von Schmidt, hier, ehemaliger Cavallerist, ritt eines Tages, Abends 6 Uhr, ½ Stunde vor Feierabend, auf Veranlassung des Sohnes seines Arbeitgebers des Ersteren Pferd zu. Das Pferd wurde scheu. Wolf stürzte, wurde vom Pferde ins linke Auge getreten und erblindete auf demselben. Die Textilberufsgenossenschaft lehnte den Rentenanspruch ab, weil ein Betriebsunfall nicht vorliege. Das Schiedsgericht Zwickau erkannte jedoch das Vorhandensein eines Betriebsunfalles an, weil die Versicherung sich auf häusliche und andere Dienste neben der Beschäftigung im Betriebe des Arbeitgebers erstrecke und der Sohn des Letzteren als dessen Beauftragter zu gelten habe.

Z. **Zittau**, 12. Juli. (Privattelegramm.) Der Minister v. Metzsch traf 1 Uhr Mittags hier ein zur Besichtigung der Oberlausitzer Industrieausstellung. Bei der Begrüßung durch die Behörden und die Ausstellungsleitung theilte der Minister mit, daß König Georg das vom König Albert innegehabte Protectorat über die Ausstellung übernommen habe. Der Minister nahm eingehend sämmtliche Theile der Ausstellung in Augenschein und sprach sich beim Mittagsmahle außerordentlich rühmend über das Gesehene aus. Um 5 Uhr verabschiedete sich der Minister herzlichst von allen Theilnehmern an der Besichtigung.

— **Dresden**, 12. Juli. Unter dem Vorsitze des Königs und unter Theilnahme des Kronprinzen fand gestern eine Sitzung im Gesammtministerium statt. — Der König hat genehmigt, daß sein außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister in Berlin, der Wirkliche Geheime Rath Graf von Hohenthal und Bergen, das ihm von dem Schah von Persien verliehene Großkreuz des Sonnen- und Löwenordens annehme und trage. — Der König hat den Kaufmann Christoph Carl Telorac in Plauen für die Zeit bis Ende September 1903 zum Handelsrichter bei den Kammern für Handelssachen im Landgerichte Plauen ernannt.

C. **Dresden**, 10. Juli. Den Culturstand eines Volkes erkennt man nicht nur an seiner Büchererzeugung und seinem Seifenverbrauch, sondern auch an seiner Stellung zur Thierwelt, an seiner Behandlung der Hausthiere. Der gute Mensch ist sich bewußt, daß er auch gegen die nützlichen Thiere eine Reihe von Pflichten besitzt und daß er die schädlichen wenigstens nicht quälen soll. Wenn in dieser Beziehung in Deutschland in den letzten Jahrzehnten Vieles besser wurde, so ist das zum guten Theil unseren Thierschutzvereinen zu danken, die in sachverständiger Weise für Aufklärung sorgen, die das Gemüth für die Leiden der Thierwelt empfänglich machten und die Gewissen schärften. Es bestehen fast überall in Deutschland neben der ganz unzulänglichen Bestimmung des Reichsstrafgesetzbuches, § 360, Absatz 13, noch behördliche Verordnungen, die den Thierschutz zum Zweck haben. Auch Sachsen zeichnet sich in dieser Beziehung aus. Es bestehen nicht nur allgemeine, sondern auch in den einzelnen Amtshauptmannschaften besondere und zweckdienliche Vorschriften, die in verständiger und einer humanen Anschauung entsprechenden Weise namentlich die Hausthiere vor unverständiger und grausamer Behandlung schützen sollen. Aber man darf die Wirkung derartiger Bestimmungen nicht überschätzen und vor Allem nicht glauben, daß jede Thierquälerei verhindert sei, da sie bei Strafe verboten ist. Die Thierschutzvereine erfahren täglich das Gegentheil, und Fälle von unglaublich roher Behandlung sind trotz des erwähnten Fortschrittes nicht selten. Wie eng Mode und Geschmack mit Thierquälerei zusammenhängen, ist wiederholt bei den Reichstagsverhandlungen über Vogelschutz betont, aber auch die geschäftliche Speculation führt zu einer Behandlung der Thiere, die ganz unzweifelhaft gegen die Bestimmung des Reichsstrafgesetzbuches über das boshafte und Aergerniß erregende Quälen der Thiere verstößt. Der Dresdner Thierschutzverein hat, veranlaßt durch neuerliche Erfahrungen, jetzt an das königliche Ministerium des Innern eine Eingabe gerichtet, in der gebeten wird, eine Verordnung zu erlassen, die eine Betäubung auch des zu schlachtenden Geflügels zur Pflicht macht. Es soll damit namentlich jener unsagbar grausamen, infamen Schlachtmethode ein Ende gemacht werden, die ein entarteter Geschäftsgeist ersann, um das Schlachtgeflügel „marktfähiger" zu machen. Bekanntlich wird den lebenden Thieren nach dieser Methode nicht mehr der Hals mit einem scharfen Messer durchschnitten, sondern es wird ihnen der Schnabel gebrochen und dann ein Instrument durch den Schlund in den Körper geführt, das ihnen eine innere Verletzung beibringt, an der sie sterben. Es zeigt sich bei dieser Methode kein blutiger Schnitt am Halse, Alles ist weiß und sauber, und das nennt man die Waare „marktfähiger" machen. Viele Hausfrauen und Thierfreunde haben sich mit Empörung und Abscheu gegen diese Methode erklärt, gleichwohl scheint sie immer mehr zur Einführung zu gelangen. Der Dresdner Thierschutzverein ist zu seiner Eingabe an das Ministerium durch die Thatsache getrieben, daß in einer Geflügelmastanstalt des hiesigen Bezirkes die Thiere massenhaft in der erwähnten qualvollen Weise getödtet wurden. Auf dem Transport des lebenden Geflügels sind Thierquälereien häufig. In einem ganz eclatanten Falle dieser Art, der ein schier unglaubliches Vorkommniß in einer der hiesigen städtischen Markthallen betrifft, hat der Dresdner Thierschutzverein gleichfalls die Hilfe der Polizei angerufen. Wir sind überzeugt, daß das sächsische Ministerium des Innern die von dem Dresdner Thierschutzverein für seine Eingabe angeführten Gründe um so mehr würdigen wird, als ja bekanntlich ohnhin in Sachsen kein Thier ohne vorherige Betäubung getödtet werden darf. Man kann sich freilich nicht verhehlen, daß die besten Verordnungen keinen vollen Erfolg haben, wenn nicht scharf darauf gesehen wird, daß sie auch Beachtung finden und nicht nur auf dem Papier stehen.

ƺ **Dresden**, 12. Juli. Die deutschen Kanarienzüchter halten am 9., 10. und 11. August ihren Congreß in Dresden in Helbig's Etablissement ab. Die Dresdner Kanarienzucht steht bekanntlich infolge der ständigen Förderung durch zwei große hiesige Vereine in hoher Blüthe. — Der gestern Abend hier herrschende heftige Sturm, der stundenlang anhielt, hat besonders an Obstbäumen vielen Schaden angerichtet, da das in der Entwickelung begriffene Obst in großen Mengen abgeworfen wurde. Auch die Schifffahrt hatte einen schweren Stand,

Amtlicher Bericht

über die in der städtischen Markthalle zu Leipzig am 12. Juli 1902 im Kleinhandel verlangten Preise.

Benennung der Lebensmittel	Preise für	höchste ℳ	höchste ₰	niedrigste ℳ	niedrigste ₰	häufigste ℳ	häufigste ₰
Fleisch.							
a. frisches.							
Rindfleisch:							
Keule (Filet)	½ kg	1	40	1	—	1	20
Roastbeef, Rumpsteak	"	1	—	—	80	—	90
Kochfleisch (Brust, Bauch 2c.)	"	—	80	—	60	—	70
Zunge	"	—	[illegible]	—	[illegible]	—	[illegible]
do.	Std.	4	50	3	50	3	50
Kalbfleisch:							
Ausgeschälte Keule (Fricand.)	½ kg	1	20	1	—	1	20
Schnitzel	"	1	20	1	—	1	20
Keule	"	—	80	—	60	—	70
Kochfleisch (Brust, Bauch 2c.)	"	—	60	—	50	—	60
Hammelfleisch:							
Rücken (Carbonade)	"	—	80	—	60	—	80
Keule, Brust	"	—	80	—	70	—	75
Kochfleisch (Bauch 2c.)	"	—	70	—	60	—	70
Schweinefleisch:							
Keule, Rücken	"	—	70	—	60	—	65
Kochfleisch (Brust, Bauch 2c.)	"	—	60	—	50	—	60
Schweinsknochen	"	—	60	—	50	—	60
Leberwurst	"	1	—	—	[illegible]	—	80
Rothwurst	"	1	—	—	[illegible]	—	70
Ochsenlunge	Std.	—	—	—	—	—	—
b. geräuchertes oder gesalzenes.							
Rinderzunge	½ kg	1	20	1	—	1	—
Lachsschinken, im Ganzen	"	1	60	1	20	1	40
do. aufgeschnitten	"	1	80	1	40	1	60
Schinken, roher, im Ganzen	"	1	20	1	—	1	10
do. " aufgeschnitten	"	1	60	1	40	1	60
do. gekochter, "	"	1	80	1	40	1	60
Pökelfleisch	"	—	80	—	60	—	80
Schweinsknochen	"	—	60	—	40	—	40
Schwarzfleisch	"	—	80	—	60	—	70
Speck	"	—	90	—	70	—	80
Cervelatwurst, Winterw.	"	1	80	1	60	1	60
do. Sommerw.	"	1	60	1	20	1	40
Knackwurst	"	1	20	—	80	1	—
Leberwurst	"	1	20	—	60	—	80
Blutwurst	"	1	20	—	60	—	80
Schweinefett	"	1	—	—	80	—	90
Wurstfett	"	—	80	—	60	—	70
Wild und Geflügel.							
Wild.							
Rothwild:							
Ausgeschälte Keule (Fricand.)	½ kg	1	80	1	20	1	25
Rücken mit Keule	"	1	—	—	—	1	—
do. ohne "	"	—	80	—	—	—	80
Blatt	"	—	60	—	40	—	50
Kochfleisch	"	—	30	—	25	—	30
Damwild:							
Rücken	"	1	50	1	20	1	35
Keule	"	1	25	1	—	1	20
Blatt	"	—	70	—	60	—	60
Kochfleisch	"	—	40	—	30	—	35
Rehwild:							
Rücken	"	1	75	1	50	1	60
Keule	"	1	40	1	20	1	20
Blatt	"	—	70	—	60	—	60
Kochfleisch	"	—	30	—	—	—	30
Steinhirschwild:							
Rücken	"	1	10	1	—	1	10
Keule	"	—	90	—	70	—	90
Wildschweine:							
Rücken	"	1	50	1	20	1	30
Keule	"	1	—	—	90	1	—
Blatt	"	—	70	—	50	—	60
Kochfleisch	"	—	60	—	50	—	60
Kopf	Std.	6	—	4	—	5	—
Schweinsleber und Fettfleisch	½ kg	—	60	—	40	—	40
Hasen, im Fell	Std.	—	—	—	—	—	—
do. gebratt	"	—	—	—	—	—	—
Kaninchen	"	—	—	—	—	—	—
Wildgeflügel.							
Fasanenhähne	"	—	—	—	—	—	—
Fasanenhennen	"	—	—	—	—	—	—
Auerhühner	"	—	—	—	—	—	—
Birkhühner	"	—	—	—	—	—	—
Wildenten	"	2	—	1	—	1	75
Waldschnepfen	"	—	—	—	—	—	—
Haselhühner	"	—	—	—	—	—	—
Rebhühner	"	—	—	—	—	—	—
Schneehühner	"	—	—	—	—	—	—
Krammetsvögel	Paar	—	—	—	—	—	—
Lebend Geflügel. a. lebendes.							
Gänse	Std.	6	—	5	—	5	—
Enten	"	3	—	2	50	2	—
Hühner, alte	"	3	—	2	—	2	75
do. junge	"	2	—	1	—	1	50
Tauben	"	—	60	—	40	—	50

Benennung der Lebensmittel	Preise für	höchste ℳ	höchste ₰	niedrigste ℳ	niedrigste ₰	häufigste ℳ	häufigste ₰
b. geschlachtetes.							
Gänse	½ kg	—	90	—	75	—	80
do.	Std.	6	—	5	—	6	—
Enten	"	3	75	2	—	3	25
Kapaunen	"	—	—	—	—	—	—
Puten	Std.	—	—	—	—	—	—
do.	½ kg	—	—	—	—	—	—
Perlhühner	Std.	—	—	—	—	—	—
Poularden	½ kg	1	75	1	40	1	60
Hühner, alte	Std.	3	—	1	75	2	50
do. junge	"	2	50	—	70	2	50
do. Vierländer	"	1	80	1	20	1	60
Tauben	"	1	—	—	55	—	60
Fische und Schalthiere.							
a. lebende.							
Spiegelkarpfen	½ kg	—	—	—	—	—	—
Schuppenkarpfen	"	—	—	—	—	—	—
Schleie	"	1	40	1	10	1	20
Hechte	"	1	20	1	—	1	10
Barsche	"	—	60	—	50	—	50
Bunte Fische	"	—	60	—	40	—	50
Forellen	"	5	—	4	50	4	50
Welse	"	1	20	1	—	1	—
Aale	"	1	60	1	40	1	60
Hummern	"	3	—	2	25	2	50
Krebse, große	Schock	40	—	30	—	30	—
do. mittlere	"	20	—	12	—	20	—
do. kleine	"	10	—	6	—	8	—
b. frische in Eisverpackung.							
Rheinlachs	½ kg	3	50	2	50	3	50
Silberlachs	"	2	—	1	60	1	80
Seezungen	"	2	20	1	—	1	50
Steinbutt	"	1	60	1	20	1	40
Zander	"	1	40	—	80	1	—
Schleie	"	—	80	—	60	—	60
Flußhechte	"	—	80	—	60	—	80
Seehechte	"	—	60	—	40	—	60
Schellen	"	—	40	—	30	—	30
Kabliau	"	—	40	—	25	—	30
Goldbarsch	"	—	40	—	30	—	30
Dorsch	"	—	—	—	—	—	—
Seefisch	"	—	35	—	30	—	35
Heringe, grüne	100 St.	—	—	—	—	—	—
c. geräucherte.							
Rheinlachs	½ kg	4	—	3	—	3	—
Ostseelachs	"	—	80	—	60	—	60
Seelachs	"	—	70	—	50	—	60
Flundern	"	—	60	—	50	—	50
Bücklinge, Kieler	100 St.	3	—	—	—	—	—
do. Koch-	"	—	—	—	—	—	—
Sprotten, Kieler	½ kg	—	—	—	—	—	—
do. Elb-	"	—	—	—	—	—	—
Aale	"	2	—	1	—	1	80
Störe	"	2	—	—	—	2	—
Schellfisch	"	—	40	—	30	—	40
Dorsch	"	—	40	—	30	—	40
Makrelen	Std.	—	—	—	—	—	—
Heringe	"	—	15	—	10	—	10
d. gesalzene.							
Heringe	100 St.	1	50	—	80	1	—
do. neue (Matjes)	St.	—	20	—	10	—	15
do. (Schotten)	"	—	20	—	15	—	20
Sardellen	½ kg	2	—	1	—	1	60
Butter.							
Tafelbutter (2 Stück ...)	½ kg	1	40	1	30	1	30
Landbutter (2 Stück ...)	"	1	20	1	10	1	10
Koch- und Backbutter	"	1	—	—	—	1	—
Kunstbutter (Margarine)	"	—	—	—	—	—	—
Eier.							
Landeier	10 St.	—	70	—	60	—	60
Kisteneier	"	—	60	—	40	—	50
Kalkeier	"	—	—	—	—	—	—
Käse.							
Bauernkäse	100 St.	1	—	—	80	—	70
Thüringer Kümmelkäse	Std.	—	15	—	—	—	15
Harzer Käse	10 St.	—	40	—	—	—	40
Altenburger Ziegenkäse	Std.	—	90	—	40	—	50
Schweizerkäse, Emmenthaler	½ kg	—	—	—	—	—	—
Schweizerkäse, Bayerischer	"	—	—	—	—	—	—
Limburger Käse	Std.	—	90	—	60	—	70
Deutscher Limburger Käse	"	—	—	—	—	—	—
Obst, Süd- und Gartenfrüchte.							
Aepfel, inländische	½ kg	—	—	—	—	—	—
do. ausländische	"	1	—	—	40	—	50
Birnen, Tafel-	"	—	70	—	40	—	60
do. Koch-	"	—	30	—	20	—	25
Quittenäpfel	"	—	—	—	—	—	—
Quittenbirnen	"	—	—	—	—	—	—
Kirschen, süße	"	—	30	—	20	—	20
do. saure	"	—	30	—	20	—	25
Pflaumen	"	—	30	—	20	—	30
Mirabellen	"	—	—	—	—	—	—
Erdbeeren, Wald-	"	1	40	—	80	—	90
do. Garten-	"	—	80	—	60	—	60

Benennung der Lebensmittel	Preise für	höchste ℳ	höchste ₰	niedrigste ℳ	niedrigste ₰	häufigste ℳ	häufigste ₰
Himbeeren	½ kg	—	90	—	75	—	75
Stachelbeeren	"	—	30	—	20	—	20
Johannisbeeren	"	—	30	—	25	—	30
Heidelbeeren	"	—	25	—	20	—	24
Preißelbeeren	"	—	—	—	—	—	—
Brombeeren	"	—	—	—	—	—	—
Aprikosen	"	—	—	—	—	—	—
Pfirsiche	Std.	—	30	—	20	—	25
Aprikosen	½ kg	—	60	—	50	—	60
Feigen, frische	Std.	—	—	—	—	—	—
do. Kranz-	½ kg	—	60	—	50	—	50
Ananas	"	1	60	1	40	1	50
Weintrauben, inländische	"	—	—	—	—	—	—
do. ausländische	"	1	20	1	—	1	—
Tomaten	"	—	50	—	40	—	50
Nüsse, inländische, grüne	100 St.	—	—	—	—	—	—
do. " trockene	½ kg	—	35	—	—	—	35
do. ausländische	"	—	60	—	40	—	50
Haselnüsse	"	—	70	—	50	—	40
Apfelsinen	100 St.	1	—	—	50	—	70
Citronen	"	1	—	—	60	—	70
Melonen, Zucker-	½ kg	—	—	—	—	—	—
do. Wasser-	"	—	—	—	—	—	—
Kürbisse	"	—	—	—	—	—	—
Backobst.							
Aepfel	½ kg	—	70	—	50	—	50
Birnen	"	—	70	—	50	—	45
Pflaumen	"	—	60	—	30	—	40
Prünellen	"	—	—	—	—	—	—
Kirschen, süße	"	—	40	—	30	—	40
do. saure	"	—	60	—	30	—	40
Aprikosen	"	1	—	—	70	—	80
Pflaumenmus	"	—	30	—	20	—	25
Gemüse.							
Spargel	½ kg	1	—	—	20	—	60
Rhabarber	Bund	—	20	—	10	—	10
Schwarzwurzel	"	—	—	—	—	—	—
Blumenkohl	Kopf	—	60	—	20	—	35
Rosenkohl, inländischer	½ kg	—	—	—	—	—	—
do. ausländischer	"	—	—	—	—	—	—
Grüne Bohnen, inländische	"	—	70	—	50	—	60
do. ausländische	"	—	30	—	20	—	20
Wachsbohnen	"	—	60	—	40	—	50
Schoten	"	—	15	—	10	—	10
Carotten	"	—	—	—	—	—	—
do.	Bund	—	20	—	10	—	20
Kohlrabi	10 St.	—	20	—	15	—	20
Wirsingkohl	Std.	—	15	—	10	—	10
Rothkohl	"	—	—	—	—	—	—
Weißkohl	"	—	15	—	—	—	15
Grünkohl	100 St.	—	—	—	—	—	—
do.	½ kg	—	10	—	5	—	10
Spinat	"	—	15	—	10	—	10
Salate	100 St.	—	40	—	20	—	30
Teltower Rübchen	½ kg	—	—	—	—	—	—
Möhren	"	—	—	—	—	—	—
do.	Bund	—	40	—	20	—	30
Kohlrüben	Std.	—	—	—	—	—	—
Rothe Rüben	100 St.	—	30	—	15	—	25
Meerrettig	Stange	—	40	—	15	—	30
Petersilie	½ kg	—	—	—	—	—	—
Zwiebeln	"	—	20	—	10	—	15
Porree-Zwiebeln	100 St.	—	20	—	15	—	20
Petersilienwurzel	Bund	—	20	—	10	—	20
Kresse	Schäl.	—	5	—	—	—	5
Salat, Kopf-	Kopf	—	5	—	3	—	4
do. Endivien-	"	—	—	—	—	—	—
do. Rapunzel-	½ kg	—	—	—	—	—	—
Radieschen, ausländische	1 Bd.	—	—	—	—	—	—
do. inländische	1 Bd.	—	15	—	10	—	15
Rettige	Std.	—	10	—	6	—	8
Gurken, Salat-	"	—	—	—	—	—	—
do. Einlege-	100 St.	1	50	1	—	1	50
do. Senf-	"	—	—	—	—	—	—
do. Pfeffer-	"	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln, inländische	½ kg	—	60	—	40	—	40
do.	50 kg	7	—	5	—	6	—
do. ausländische	½ kg	—	15	—	10	—	10
Sauerkraut	½ kg	—	10	—	—	—	10
Honig.							
inländischer, in Waben	½ kg	1	60	1	20	1	40
do. geschleuderter	"	1	20	—	80	1	—
Pilze.							
a. frische.							
Steinpilze	½ kg	—	75	—	50	—	60
Pfefferlinge	"	—	30	—	25	—	30
Champignons	"	1	20	1	—	1	—
Morcheln	"	—	—	—	—	—	—
b. getrocknete.							
Steinpilze	½ kg	2	—	1	80	1	75
Morcheln	"	2	—	1	—	1	75
Brod.							
Roggenbrod, 1. Sorte	½ kg	—	12	—	—	—	12
do. 2. Sorte	"	—	11	—	—	—	11

Die Inspection der Städtischen Markthalle. J. V.: Bertschinger.

da es bei den Windungen des Elbstroms sehr leicht vorkommt, daß der Sturm die Elbzillen an das Ufer verdrückt, so daß sie auf dem Sande sitzen bleiben und nur schwer wieder flott zu machen sind. — Sämmtliche Dresdner Turnvereine veranstalten am Donnerstag, den 17. Juli, Abends ½9 Uhr, eine gemeinsame Trauerfeier für König Albert in der Turnhalle des Allgemeinen Turnvereins. Die Gedächtnißrede hält Herr Professor Dr. Wiedenbach.

Vergnügungen.

— **Stadt-Theater.** Neues Theater. Heute: „Carmen". Morgen: „Der Barbier von Sevilla". — Altes Theater: Heute: Zum 1. Male: „Der Liebescontract", Lustspiel in drei Acten von Albert Roderich. — Am Donnerstag geht im Neuen Theater zum ersten Male ein vieractiges Schauspiel „Frau Lili" in Scene von Hermann Faber, dessen Schauspiel „Ewige Liebe" vor mehreren Jahren mit Erfolg hier gegeben wurde.

— **Sommer-Variété Krystall-Palast.** Heute Sonntag finden zwei Vorstellungen, Nachmittags 4 Uhr zu ermäßigten, Abends 8 Uhr zu gewöhnlichen Eintrittspreisen statt. Im Garten concertirt bei günstiger Witterung, sonst im Parterre-Saale, die Capelle des Königs-Infanterie-Regiments Nr. 106.

— So viel Neues und Schönes auch entsteht, das Alte behält immer seinen Reiz. Den schlagendsten Beweis liefert **„Bonorand"**, das prächtige Etablissement im Rosenthal. Und das ist um so mehr der Fall, wenn, wie heute Nachmittag, eine Capelle wie unser Orchester Erdmann Hartmann (Altes Theater-Orchester) unter bewährter Direction die musikalische Unterhaltung besorgt. Auch bei dem heutigen Concert hat der Director Erdmann Hartmann, wie immer, in ausgiebigster Weise für ein gediegenes Programm Sorge getragen.

— **Leipziger Palmengarten.** Noch sind die Tage der Rosen! Zu Tausenden von Exemplaren und in mehreren hundert verschiedenen Sorten kann man jetzt die liebliche Königin der Blumen im Rosenhaine unseres Palmengartens bewundern. Trotz der Ungunst der Witterung ist der diesjährige Rosenflor selten prächtig geworden, und es sind insbesondere auch viele niedrige Sorten, die in reichster Fülle blühend und mächtigen Rosensträußen gleichend, allgemeines Entzücken hervorrufen. Die sensationellen Concerte der beiden Capellen der „Todtenkopf-Brigade" finden heute zum letzten Male im Palmengarten statt. Dienstag, den 15. Juli, giebt das Musikcorps des königl. sächs. 14. Infanterie-Regiments Nr. 179 unter Leitung des allgemein beliebten Stabshoboisten Josef Kaplitain aus Wurzen das 250. Concert im Palmengarten.

— Ein herrliches Werk ist's, welches derzeit im **Panoramabau** der Besichtigung zugänglich ist — das Prof. Braun'sche Rundgemälde „Weißenburg: Sturm der Preußen und Bayern auf Weißenburg und den Geisberg". In gleicher Weise hat Nord und Süd unseres deutschen Vaterlandes an diesem ganz hervorragenden Werke der Schlachtenpanoramen hohes Interesse, denn jener 4. August brachte ja erstmalig die Waffenbrüderschaft zu voller Geltung, da Bayerns und Preußens Söhne Schulter an Schulter fochten. Das Rundgemälde bietet erschütternde Scenen des tobenden Kampfes — daneben aber auch eine herrliche Fernsicht über die bayerische Pfalz, das Hardtgebirge und die Vogesen, so daß auch der Freund lieblicher landschaftlicher Scenerie voll auf seine Rechnung kommt.

— Im **Kaiserpanorama**, Grimmaische Straße 17, Salomonisapotheke, können die zahlreichen Besucher in der laufenden Woche an der Hand von 50 ausgezeichneten Momentaufnahmen eine interessante Wanderung durch Thüringen, Naumburg, Schwarzathal und Altenburg unternehmen. Der Besuch des Kaiserpanoramas darf wärmstens empfohlen werden.

— Unsere bekannten und beliebten **Leipziger Sänger**, die Herren Bischoff, Seidel, Klein, Zeutzsch, Schmidt, Schweitzer, Lewrig und Metz, haben neuerlich einen Abstecher nach Bautzen gemacht und sind dort während der Schützenfestwoche in den Böhner'schen Concerthallen mit außerordentlichem Erfolge aufgetreten. Die „Bautzener Nachrichten" schreiben u. a.: „Einen Hauptanziehungsgrund des Festplatzes bildeten die Leipziger Sänger (speciell der Ueberbrett'l-Abend). Die „Leipziger" brachten manche Perle köstlichen Humors, welche das nach Hunderten zählende Publicum immer und immer wieder zu dröhnenden Lachsalven hinriß. Daß die Vortragenden daher infolge des anhaltenden Beifalls nach jeder Nummer noch einige Zugaben folgen lassen mußten, ist selbstverständlich. Da auf dem Programm angegeben war, daß die Leipziger Humoristen die einzige Herrengesellschaft ist, welche die Ueberbrett'l-Gesänge aus Wolzogen's „Buntem Theater" im Original vortragen, so concentrirte sich das Interesse hauptsächlich auf die Nummern „Die Haselnuß" und „Der lustige Ehemann". Die beiden Costümnummern wurden von den Herren Lewrig und Seidel mit glücklichem Humor vorgeführt."

— **In den Drei Lilien**, Reudnitz, veranstalten die urfidelen Roßweiner Sänger heute 2 große humoristische Concerte, zu denen Herr Director Brauer vollständig neue Programme aufgestellt hat. Für Montag ist vorletztes und für Dienstag letztes Auftreten der beliebten Sänger angesetzt. — Die alten renommirten Leipziger Sänger aus dem Krystall-Palast, Herren Bischoff, Seidel, Klein rc., treten nächsten, sowie jeden Freitag in obigem Etablissement auf.

— Das Sonntags-Nachmittags-Concert im **Schloßkeller** wird diesmal vom Musikcorps des II. Ulanen-Regiments Nr. 18 unter Herrn Stabstrompeter Rabecke's Leitung ausgeführt. Der fleißige Dirigent hat ein vortreffliches Programm zusammengestellt und wird dasselbe den Besuchern des renommirten Etablissements großen Genuß bereiten. Im Restaurant oder schöngepflegten Garten findet je nach der Witterung Unterhaltungsmusik bei freiem Entrée statt.

— Die Gesellschaft „Neue Freundschaft", welche heute Sonntag im **Schützenhaus L.-Sellerhausen** ein großes Sommer- und Kinderfest feiert, verknüpft damit ein gewiß seltenes Jubiläum. Es sind nämlich gerade 10 Jahre verflossen, daß dieselbe im genannten Etablissement ihre Feste ausschließlich abhält, Sommer und Winter. Diese Anhänglichkeit an ein und dasselbe Local durch so lange Zeit, ist nicht nur ein gutes Zeichen der Stabilität der Gesellschaft selbst, es ist auch ein gutes Zeugniß für das Schützenhaus. Das diesmalige Fest selbst wird alle seine Vorgänger an Reichhaltigkeit und Neuheit des Arrangements und Amüsements übertreffen. Wer immer sich betheiligen will, ist herzlich willkommen. Es sei noch besonders bemerkt, daß das Concert vom gesammten Musikcorps des 107. Regiments unter Herrn Director Gilitsch's Leitung ausgeführt wird. Alles Nähere ist aus der Anzeige zu ersehen. — Von morgen Montag ab und folgende Tage treten im Schützenhause L.-Sellerhausen Oscar Junghähnel's vortreffliche humoristische Sänger auf; selbstverständlich wiederum mit einer Fülle Neuheiten und mit dem altbewährten Humor und Schneid.

— **„Hotel Schloß Drachenfels"** bietet heute Sonntag zwei große Doppelconcerte der Capelle des Infanterie-Regiments Nr. 106 und des 1. Leipziger Concert-Orchesters Günther Coblenz.

— Im **Neuen Gasthof** (L.-Gohlis) concertirt am heutigen Sonntag die Capelle Günther Coblenz. Schon heute sei darauf hingewiesen, daß am Dienstag die beliebten Sänger aus dem Krystall-Palast ein humoristisches Concert in dem schönen Etablissement des Herrn Küppel veranstalten.

— **„Schloß Debrahof"** (L.-Eutritzsch) sei dem Besuche recht angelegentlich empfohlen. Welche Fülle des Reizvollen Herr Albrecht in seinem schönen Etablissement bietet, das zeigt sich insbesondere auch bei den regelmäßig Mittwochs stattfindenden Schloß- und Parkfesten, welche sich eines vollen Besuches durch dessen Publicum erfreuen.

— Im Etablissement **„Drei Linden"** wird heute die gesammte Regimentsmusik des königl. sächsischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 77 unter Leitung des Stabstrompeters Herrn Kurtz ein großes Militär-Concert veranstalten, zu welchem ein sehr gewähltes Programm vorgesehen ist. Im Sommer-Theater gelangt auf vielseitigen Wunsch die komische Operette „Die Puppe" von Ordonneau und Sturgeß zur Aufführung. Die Ballet-Einlagen werden von dem Ballet des herzoglichen Hoftheaters in Dessau unter Leitung der Balletmeisterin Frl. Politzky ausgeführt. Das infolge ungünstiger Witterung am Mittwoch ausgefallene Sommernachtsfest findet kommenden Mittwoch statt.

— Im **Felsenkeller** in Plagwitz findet heute Elite-Concert statt. Abends wird in dem großen Concertpark Unterhaltungsmusik bei freiem Entrée abgehalten. Nächsten Donnerstag wird ein großes Extra-Concert veranstaltet, verbunden mit einem Rosenfest. Dem Concert liegt ein besonders gewähltes Programm zu Grunde, u. A. gelangt das Schlachtenpotpourri von Saro aus dem Kriegsjahre 1870—71 mit Bombardements, Kanonendonner, und Gewehrfeuer zur Vorführung.

— Im **Reichsverweser** in Kleinzschocher, einem der schönsten Etablissements, findet heute Nachmittag Concert statt. Morgen, Montag, wird ebenfalls ein großes Extra-Concert veranstaltet, diese Concerte erfreuen sich stets des lebhaftesten Zuspruchs.

Vermischtes.

—r. **Aus Thüringen**, 12. Juli. In der evangelisch-protestantischen Vereinigung in Weimar verlangte Schulrath Stier aus Apolda eine Erneuerung des sachsen-weimarischen Confirmationsformulars, namentlich eine Erwähnung des Bekenntnisses, das den Kindern in Form des Apostolikums unbegreiflich, und eine Veränderung des Gelübdes, das ihnen unerfüllbar sei. — Der Bademeister Buchmann in Rudolstadt rettete mit eigener Lebensgefahr zwei Personen auf einmal vom Tode des Ertrinkens in der Saale. — Die Automobilrundfahrt Eisenach-Oberhof-Meiningen-Eisenach, die der Mitteldeutsche Automobilclub anläßlich des in Eisenach stattfindenden Deutschen Automobiltages für den 27. Juli Vormittags plante, hat die behördliche Genehmigung nicht erhalten. — Der herzogliche Hof in Coburg legt anläßlich des Ablebens der Frau Herzogin von Anhalt drei Tage Hoftrauer an. — In Neustadt bei Coburg hatten die Stadtverordnetenwahlen für die bürgerlichen Parteien ein gutes Ergebniß. Es wurde von sechs Candidaten nur ein gemäßigter Socialdemokrat gewählt. — In Tagewerben bei Weißenfels stürzte das 1½jährige Töchterchen des Gärtnereibesitzers Klopfer in einen mit Wasser gefüllten Bottich, in dem es ertrank. — In der Nacht zum 10. Juli gingen über Theißen schwere Gewitter nieder, die große Regenmengen brachten. Die Niederungen des Maibachthales waren völlig überschwemmt. — Der Gemeinderath in Gera bewilligte dem Comité für Errichtung eines neuen Theaters, das auf Ernseer Flur in Untermhaus mit einem Kostenaufwand von über einer Million Mark erbaut wird, eine Beisteuer bis zu 20 000 ℳ zur Beschaffung von Ausstattungsgegenständen, wie z. B. Vorhang, der über 4000 ℳ kosten soll, Kronleuchter u. s. w.

, **Weißenfels**, 12. Juli. In der Herrn Schömburg-Roßbach gehörigen Braunkohlengrube 532, unweit unserer Stadt gelegen, wurde gestern der Häuer Klee aus Nahlendorf bei seiner Berufsarbeit von der in sich zusammenbrechenden Holzzimmerung der Strecke und nachstürzenden Kohlenmassen verschüttet und sofort getödtet. Eine Wittwe und vier kleine Kinder beweinen ihren Ernährer. — Der seit einigen Wochen vermißte Arbeiter Schilling aus Nirdig wurde im Unterschwödiger Walde im dichten Gebüsch als Leiche aufgefunden. Der Todte lag auf dem Gesicht; ob Mord oder Selbstmord vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden. — Auf der Eisenbahnstrecke Querfurt-Oberröblingen wurde der Sohn des Landwirths Schauriß aus Obhausen von einem Personenzuge überfahren und lebensgefährlich verletzt. — Im nahen Freyburg a. U. beginnt die Firma Hopfner & Eisenstock-Leipzig nächsten Montag mit den Erdarbeiten für das dort geplante Elektricitätswerk. Noch diesen Herbst soll Licht und Kraft an die Stadt und Private abgegeben werden.

Verantwortlicher Redacteur i. V. Adolf Schiebt in Leipzig, für den musikalischen Theil Adolf Ruthardt in Leipzig.

Eisenbahn-Fahrplan.

Abfahrt.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Vom Bayerischen Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof. **Vorm.:** *12,35 (Nordsüdexpreß nur I. Cl. m. Aufschlag). — *1,13 (D-Zug 1. u. 2. n. Hof [Büffet- u. Schlafw.], ab Reichenbach auch Schnellz. 1.—3. n. Eger u. böhm. Bäder. — †5,05 (n. Hof u. Eger.) — *7,10 (n. Hof u. Eger, Plauen-Eger Pers.-Zug). — †7,36 (n. Hof). — †8,57 (bis Gaschwitz). — †9,30 (n. Hof u. Eger). — *10,11 (D-Zug n. Hof 1. u. 2., Speisew.). — *10,25 (1. u. 2., ab Reichenbach auch 3. Cl.) n. Eger u. böhm. Bäder. — †11,20 (bis Gaschwitz). — **Nachm.:** †12,20 (bis Gaschwitz). — *12,35. — †12,48 (bis Altenburg). — 1,10 (n. Hof u. Eger). — †3,37 (bis Gaschwitz). — †4 (n. Hof u. bis Bad Elster). — †5,30 (bis Gaschwitz). — †6,50 (bis Gößnitz). — †7,20 (n. Hof). — †7,25 (bis Gaschwitz). — *7,48 (n. Hof, P.-Z. Reichenbach-Eger). — 8,15 (an Sonn- und Festtagen bis Kieritzsch). — †9,50 (bis Werdau). — 11,40 (bis Zwickau über Werdau).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz. **Vorm.:** †5,30. — †9,08. — †11,36. — **Nachm.:** †3,08. — †5,58. — †9,16. — 10,58.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz. **Vorm.:** †5,50. — †7,46. — †9,52. **Nachm.:** †12,39. — †1,20 (bis Zwenkau). — †2,42. — †4,40. — †6,35 (bis Groitzsch). — †8,25. — 9,58 nur an Sonn- u. Festtagen (bis Groitzsch). — †11,10 (bis Groitzsch, an Sonn- und Festtagen bis Meuselwitz).

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz. **Vorm.:** †5,05. — †7,36. — †9,30. — **Nachm.:** 1,10. — †4. — †7,20 (auch über Schönbörnchen nach Zwickau). — †9,50. — 11,40.

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera. **Vorm.:** †5,05. — *7,10. — †7,36. — †9,30. — **Nachm.:** 1,10. — †4. — †7,20. — †9,50.

F. Nach Berlin. **Vorm.:** *3,30 (D-Z. 1. u. 2.). — †3,55 (Bitterfeld-Berlin, auch D-Z. mit 1. u. 2. Cl.). — *5,55 (Nord-Süd-Expreß, nur 1. Classe). — †6,03 (ab Bitterfeld auch D-Zug, 1. u. 2. Cl.). — *8,30※. — †10,44. — **Nachm.:** †1,57 (auch Anschluß an D-Zug [1. u. 2.] und den Schnellzug 1. bis 3. Cl. Bitterfeld-Berlin). — †5,7. — *6,9 (D-Z. 1. u. 2.). — †7,00 (ab Bitterfeld Schnellz. 1.—3. Cl.). — *9,00. — †10,01 (bis Bitterfeld). — †11,04.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst. **Vorm.:** †3,55. — †6,03 (bis Zerbst). — 8,30. — †10,44. — **Nachm.:** †1,57. — †5,07 (bis Dessau). — †7,00. — *9,00. — †10,01 (nur bis Zerbst).

H. Sämmtliche Zugverbindungen nach Gaschwitz. **Vorm.:** †5,05. — †5,30. — †5,50. — †7,36. — †7,46. — †8,57. — †9,08. — †9,30. — †9,52. — †11,20. — †11,36. — **Nachm.:** †12,20. — †12,39. — †12,48. — †1,20. — †2,42. — †3,08. — †3,37. — †4,00. — †4,40. — †5,30. — †5,58. — †6,35. — †6,50. — †7,25. — 8,15 (nur Sonn- und Festtags). — †8,25. — †9,16. — †9,50. — 9,58 (nur Sonn- und Festtags). — †11,10. — 11,40.

J. Sämmtliche Zugverbindungen nach Oetzsch. **Vorm.:** †5,05. — †5,50. — †7,36. — †7,46. — †8,57. — †9,52. — †11,20. — **Nachm.:** †12,20. — †12,39. — †12,48. — †1,20. — †2,42. — †3,37. — †4,40. — †5,30. — †5,58. — †6,35. — †6,50. — †7,25. — †8,25. — †9,50. — 9,58 (nur Sonn- und Festtags). — †11,10. — 11,40.

2) Vom Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden. **Vorm.:** *12,20 (Richtung Bodenbach und Tetschen). — †12,25 (bis Riesa). — 5,20. — †6,5 (bis Wurzen). — †7,40 (bis Dresden). — *8,30 (Richtung Görlitz, Küchenwagen bis Myslowitz). — †8,40 (bis Wurzen). — *9,21 (Richtung Bodenbach und Tetschen). — 10,15. — †10,35 (bis Wurzen). — †11,50 (bis Schandau). — **Nachm.:** †1,40 (bis Wurzen). — 2,25 (Dresden-Görlitz Schnellzug). — †3,25. — †5,48 (bis Wurzen). — *6,40. — †7,40 — †7,55 (bis Wurzen). — *10,45 (Richtung Görlitz, Schlafwagen nach Breslau-Myslowitz).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden. **Vorm.:** †6,34. — 7,45 (nur Sonn- und Festtags bis Grimma). — †7,58. — 9,40 (bis Großbothen). — 10,5. — †11,38 (bis Großbothen). — **Nachm.:** †12,35. — †2,45. — †5,15. — †7,15 (bis Grimma). — †9 (bis Rossen, Sonntags bis Dresden). — †11,10 (bis Grimma).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz. **Vorm.:** †6,10 (bis Belgershain). — †6,47. — †8,05 (bis Belgershain). — *8,34. — †10,58. — **Nachm.:** †12,23 (bis Liebertwolkwitz). — †2,50. — †5,50 (bis Lausigk). — *6,32. — †6,55 (bis Belgershain). — †9,18. — †11,18 (bis Liebertwolkwitz, nur Mittwochs, Sonnabends, Sonn- und Festtags).

D. Sämmtliche Züge nach Borsdorf. **Vorm.:** †12,25. — 5,20. †6,5. — †6,34. — †7,40. — 7,45 (nur Sonn- und Festtags). — †7,58. — †8,40. — †9,40 (nur Sonn- und Festtags). — 10,5. — 10,15. — †10,35. — †11,38. — †11,50. — **Nachm.:** †12,35. — †1,40. — †2,45. — †3,25. — †5,15. — †5,48. — †7,15. — †7,40. — †7,55. — †9. — †11,10.

3) Von Plagwitz.

Nach Gaschwitz. **Vorm.:** 5,18. — 8,42. — 11,15. — **Nachm.:** 2,34. — 5,15. — 6,30.

4) Von Gaschwitz.

Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,3. — †12,40. — †5,13 (nur Werktags). — †6,8. — †6,17. — †6,22 (nur Werktags). — †7,21. — †7,34. — †7,46. — †8,21. — †8,54. — †9,25. — †10,21. — †10,39. — †11,20. — 11,49. — **Nachm.:** †12,20. — †1,3. — †1,30. — †2,11. — †2,28. — †3,56. — †4,5. — †5,10. — †5,23. — †5,7. — †6,28. — †7,22. — †8,5 (nur Sonn- und Festtags). — †8,14. — †9,15. — 9,30 (nur Sonn- und Festtags). — †9,55. — 10,10 (nur Sonn- und Festtags). — †10,20. — 11,29 (nur Sonn- und Festtags).

5) Von Oetzsch.

Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,48. — †5,21 (nur Werktags). — †6,17 (nur Werktags). — †6,25. — †6,39. — †7,28. — †8,39. — †9,1. — †10,27. — †10,46. — †11,56. — **Nachm.:** †1,12. — †1,37. — †2,51. — †4,18. — †5,17. — †6,14. — †7,28. — 8,18 (nur Sonn- und Festtags). — †8,21. — †9,23. — 10,18 (nur Sonn- und Festtags). †10,28. — †11,31 (nur Sonn- und Festtags).

6) Von Borsdorf.

Nach Leipzig. **Vorm.:** 3,3. — †5,5 (nur Werktags). — †6,9. — †6,30. — †7,21. — †7,25. — †8,31. — *9,11. — †10,1. 10,56. — 11,3 (nur Sonn- u. Festtags). — †11,18. — **Nachm.:** †1,25. — †2. — †2,13. — †3,25. — †3,50. — 5,17. — †6,20. — †7,5. — 8,32 (nur Sonn- und Festtags). — †8,28. — 8,48 (nur Sonn- und Festtags). — †8,55. — 9,36 (nur Sonn- und Festtags). — †10,22. — 10,38.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Vom Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin. **Vorm.:** *3,47 (D-Zug 1. u. 2. Cl.). — †4,23 (Bitterfeld-Berlin auch D-Zug mit nur 1. u. 2. Cl.). — †6,30 (ab Bitterfeld auch D-Zug 1. u. 2 Cl.). — *8,50※. — †11,10. — **Nachm.:** †2,25 (auch Anschluß an D-Zug [1. u. 2.] und den Schnellzug 1.—3. Cl. Bitterfeld-Berlin). — † 4,15 (ab Bitterfeld Schnellzug 1.—3. Cl.). — †5,38. — *6,28 (D-Zug, 1. u. 2.). — †7,23 (ab Bitterfeld Schnellzug-Anschluß). — *9,17. — †10,26 (nur bis Bitterfeld). — †11,28.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg. **Vorm.:** †4,23. — †6,30 (bis Zerbst). — 8,50. — †11,10. — **Nachm.:** †2,25. — †4,15. — †6,38 (bis Dessau). — †7,23 (ab Bitterfeld Schnellzug 1—3 Cl.). — *9,17. — †10,26 (bis Zerbst).

C. Nach dem Bayerischen Bahnhof (nur die Personenzüge halten in Schönefeld und Stötteritz). **Vorm.:** *12,56 (1. u. 2.) — †3,40. — †7,52. — *9,54 (D-Zug 1. u. 2.). — †10,13. — †11,44. — **Nachm.:** †2,34. — †5,26. — *6,56. — †9,22. — †11,57.

2) Vom Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Halle-Magdeburg. **Vorm.:** †3,58. — †5,35 (bis Halle). — *6※ (bis Halle). — 6,20. — †6,55 (bis Halle). — †7,50 (bis Schkeuditz). — †9,08. — 10,07 (bis Halle). — *10,23※. — †11,30 (bis Schkeuditz). — **Nachm.:** †12,30. — *1,8※ (ab Halle Personenzug). — †2,47. — †3,37 (bis Halle). — †4,40. — †5,20 (nur Werktags bis Halle). — *6,40※. — †7,05 (bis Halle). — 7,53. — †8,50 (bis Halle). — † 9,30 (bis Schkeuditz). — †9,54 (bis Halle). — *10,10※. — †11,25 (bis Cöthen).

B. Richtung Halle-Nordhausen-Cassel. **Vorm.:** †3,58. — 6,20 (bis Sangerhausen, Sonn- und Festtags auch bis Nordhausen). — †6,55. — *10,23※ (Schnellzug ab Halle 1.—3.). — **Nachm.:** †12,30. — *1,8※ (Pers.-Z. ab Halle). — †2,47 (ab Halle D-Zug 1 u. 2 nach Frankfurt und Schnellzug (1—3) nach Cassel. — †4,40. — 7,53 (bis Eisleben). — †9,54 (ab Halle Schnellzug 1.—3. nach Cassel und Frankfurt. — *10,10※ (ab Halle Pers.-Z. bis Nordhausen, früh weiter).

C. Richtung Halle-Halberstadt. **Vorm.:** †3,58. — *6※. — †6,55. — *10,23※ (von Halle Personenzug). — **Nachm.:** *1,8※ (ab Hildesheim, D-Zug 1. b. 3., n. Köln). — †2,47. — †4,40. — †9,54 (Schnellzug ab Halberstadt nach Aachen und Köln, Schlafwagen Halberstadt-Aachen).

D. Richtung Halle-Erfurt (soweit wichtig). **Vorm.:** †9,08 (in Halle) Anschluß an den D-Zug Berlin-Frankfurt über Eisenach, 1. u. 2. (Abf. 9,59). — 10,07 (in Halle Anschluß an den Schnellzug [1.—3.] Berlin-Stuttgart über Ritschenhausen-Würzburg, Abf. 10,48). — **Nachm.:** †9,54 (in Halle Anschluß an den D-Zug Berlin über Ritschenh.-Stuttgart oder Heidelberg nach Mailand, Schlafw. Halle-Stuttgart, Abf. 10,38).

E. Ueber Halle-Berlin (soweit wichtig). **Nachm.:** †4,40 (Halle-Berlin Schnellzug).

3) Vom Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach. **Vorm.** †4,50. — †5,25 (nur Werktags bis Markranstädt). — *6,12※ (nach Frankfurt und Köln). — 6,45 (nur Sonn- und Festtags bis Großheringen u. Saalb.). — 7,16 (ab Corbetha Schnellzug). — †7,40 (nur Werktags bis Markranstädt). — †9,50 (in Weißenfels auch Anschluß an den Schnellzug Berlin-Stuttgart). — *11,30※. — †11,40 (bis Markranstädt). — **Nachm.:** †12,20 (ab Eisenach Schnellzug). — *1,00 (D-Zug 1. u. 2., directer Wagen von Leipzig über Großheringen-Saalfeld-Nürnberg-München). — †1,45. — *3,35 (Schnellzug bis Eisenach, ab da Personenzug). — †5,17 (bis Eisenach). — †6,35 (bis Markranstädt). — †6,45 (nur Sonn- und Festtags bis Corbetha). — †7,05 (bis Eisenach, Corbetha-Weimar Schnellzug). — †7,22 (bis Markranstädt). — †9,50 (in Corbetha auch Anschluß an den D-Zug Berlin über Ritschenhausen-Stuttgart oder Heidelberg nach Mailand, (Schlafwagen Corbetha-Stuttgart, sonst bis Erfurt). — *11,12 (1. und 2. D-Zug, Schlafwagen Corbetha-Frankfurt). — †11,22 (bis Erfurt, früh weiter).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella. **Vorm.:** †4,26. — †5,10 (bis Cuthra). — †6,54. — †8,15 (bis Pegau). — †9,50 (bis Zeitz). — *11,05※. — **Nachm.:** †12,10. — †1,15 (bis Cuthra), — †3,18 (bis Pegau). — †4,17. — 5,30 (bis Pegau). — †6,25 (bis Gera, Sonn- und Festtags bis Weida). — †7,30 (bis Weida). — *8,05. — †8,45 (bis Pegau). — †12,00 (bis Gera, früh weiter).

C. Sämmtliche Zugverbindungen nach Leutzsch. **Vorm.:** †4,26. — †4,50. — †5,10. — †5,25 (nur Werktags). — 6,45 (nur Sonn- und Festtags). — †6,54. — 7,16. — †7,40 (nur Werktags). — †8,15. — †9,50. — †11,40. — **Nachm.:** †12,10. — †12,20. — †1,15. — †1,45. — †3,18. — *3,35. — †4,17. — †5,17. — †5,30. — †6,25. — †6,35. — †6,45 (nur Sonn- und Festtags). — †7,05. — †7,22. — †7,30. — †8,45. — †9,50. — †11,22. — †12,00.

4) Vom Eilenburger Bahnhof.

Linie Falkenberg-Cottbus-Guben und Cottbus-Sorau und Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt. **Vorm.:** †6,40 (bis Taucha). — †7,45 (Eilenburg-Breslau über Kohlfurt oder Sagan, auch Schnellzug, Anschluß in Breslau an den D-Zug Berlin-Bukarest über Oswiecim). — †10,19 (bis Eilenburg). — †11,40 (bis Taucha). — **Nachm.:** †12,15. — †1,45 (nur Sonn- und Festtags bis Eilenburg). — *3,20※. — †5,30 (bis Eilenburg). — †6,55 (ab Guben Schnellzug). — †8,10 (bis Taucha). — †11,45 (bis Torgau, früh weiter).

5) Von Gohlis-Eutritzsch.

A. Nach Erfurt. **Vorm.:** †4,55. — †5,31 (nur Werktags bis Markranstädt). — 6,51 (nur Sonn- und Festtags bis Großheringen und Saalbahn). — 7,22. — †7,45 (nur Werktags bis Markranstädt). — †9,55. — †11,45 (bis Markranstädt). — **Nachm.:** †12,26. — †1,51. — †5,23. — †6,41 (bis Markranstädt). — †6,51 (nur Sonn- und Festtags bis Corbetha). — †7,11. — †7,27 (bis Markranstädt). — †9,55 (bis Erfurt). — †11,27 (bis Erfurt, früh weiter).

B. Nach Zeitz-Gera. **Vorm.:** †12,06 (bis Gera, früh weiter nach Saalfeld). — †4,30. — †5,15 (bis Cuthra). — †7,00. — †8,21 (bis Pegau). — †9,55 (bis Zeitz). — **Nachm.:** †12,15. — †1,21 (bis Cuthra). — †3,24 (bis Pegau). — †4,23. — †5,36 (bis Pegau). — †6,30 (bis Gera, Sonn- und Festtags bis Weida). — †7,35 (bis Weida). — †8,51 (bis Pegau).

C. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,51. — †1,01. — †5,46. — †6,31 (nur Werktags). — †6,39. — †7,37. — †8,39 (nur Werktags). — 9,35. — †10,33. — **Nachm.:** †12,44. — †1,27. — †2,36. — †2,45. — †3,06. — †4,59. — †5,23. — †6,16. — 6,39 (nur Werktags). — †7,35. — †7,46. — †8,20. — †8,52 (nur Sonn- und Festtags). — †9,09. — †9,25. — †10,50. — 11,08 (nur Sonn- und Festtags)

6) Von Gohlis-Möckern.

A. Nach Erfurt. **Vorm.:** †5,00. — †5,36 (nur Werktags bis Markranstädt). — 6,56 (nur Sonn- und Festtags bis Großheringen und Saalbahn). — 7,27. — †7,50 (nur Werktags bis Markranstädt). — †10,00. — †11,50 (bis Markranstädt). — **Nachm.:** †12,31. — †1,56. — †5,28. — †6,46 (bis Markranstädt). — †6,57 (nur Sonn- und Festtags bis Corbetha). — †7,16. — †7,32 (bis Markranstädt). — †10,00 (bis Erfurt). — †11,31 (bis Erfurt, früh weiter).

B. Nach Zeitz-Gera. **Vorm.:** †12,11 (bis Gera). — †4,34. — †6,19 (bis Cuthra). — †7,05. — †8,26 (bis Pegau). — †10,00 (bis Zeitz). — **Nachm.:** †12,19. — †1,26 (bis Cuthra). — †3,29 (bis Pegau). — †4,27. — †5,41 (bis Pegau). — 6,34 (bis Gera, Sonn- und Festtags bis Weida). — †7,40 (bis Weida). — †8,56 (bis Pegau).

C. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,46. — †12,56. — †5,41. — †6,25 (nur Werktags). — †6,34. — †7,32. — †8,34 (nur Werktags). — 9,30. — †10,28. — **Nachm.:** †12,39. — †1,22. — †2,31. — †2,40. — †3,01. — †4,54. — †5,18. — †6,11. — †6,34 (nur Werktags). — †7,30. — †7,41. — †8,15. — †8,46 (nur Sonn- und Festtags). — † 9,4. — †9,20. — †10,45. — 11,3 (nur Sonn- und Festtags).

7) Von Leutzsch.

Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,40. — †12,50. — †5,27. — †5,35. — †6,19 (nur Werktags). — †6,28. — †7,10. — †7,26. — †8,29 (nur Werktags). — 9,24. — †10,17. — †10,22. — **Nachm.:** 12,33. — †1,16. — †2,26. — †2,35. — *2,50. — †2,56. — †4,48. — †5,13. — †6,06. — †6,29 (nur Werktags). — †7,25. — †7,34. — †8,10. — †8,39 (nur Sonn- und Festtags). — †8,58. — †9,14. — †10,39. — †10,57 (nur Sonn- und Festtags).

8) Von Plagwitz.

A. Nach Gera-Saalfeld. **Vorm.:** †12,26 (bis Gera). — †4,47. — †6,32 (bis Cuthra). — †7,19. — †8,39 (bis Pegau). — †10,30 (bis Zeitz). — *11,20※. — **Nachm.:** †12,15 — †12,33. — †1,42 (bis Cuthra). — †3,43 (bis Pegau). — †4,44. — †5,54 (bis Pegau). — †6,50 bis Gera (Sonn- und Festtags bis Weida). — †7,54 (bis Weida). — *8,21 f — †9,12 (bis Pegau).

B. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,38. — *3,18※. — †5,27. — †6,21. — †7,18. — †9,56 (nur bis Leutzsch). — †10,11. — **Nachm.:** †12,25. — †2,28. — †2,48. — †4,39. — †5,58. — †7,18. — *7,45※. — †9,07. — †10,32.

C. Nach Lützen-Rippach-Poserna. **Vorm.:** †6,22. — †10,16. — **Nachm.:** †1,55. — †6,20. — †7,25.

D. Nach Markranstädt. **Vorm.:** †7,20. — **Nachm.:** †3,36. — †6,20. — †10,35.

Ankunft.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig. **Vorm.:** 12,02 (von Hof u. Eger). — *3,25 (D-Zug, Küchen- u. Schlafw. 1. u. 2.). — *5,50 (Nord-Süd-Expreß, nur I. Cl.). — †6,35 (von Altenburg). — *6,40 nur Werktags von Gaschwitz. — †7,47 von Plauen — *8,18. — †9,13 (von Zwickau). — 10,02 (von Eger). — †10,39 (von Gaschwitz). — **Nachm.:** †12,08 (von Gaschwitz). — †12,32. — †1,49 (von Gaschwitz). — 3,35. — †4,10 (von Altenburg). — †5,30 (von Gaschwitz). — *5,58 (D-Zug von Hof und Eger, 1. und 2., Speisew.). — †6,40. — †7,42 (von Gaschwitz). — *8,00. — 8,26 (nur Sonn- u. Festt. von Gaschwitz). *8,55 (Speisewagen München-Leipzig). — 9,52 (nur Sonn- und Festtags von Kieritzsch). — †9,57. — †10,38 (von Gößnitz).

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig. **Vorm.:** †12,15. — †7,58. — 9,37. — †11,32. — **Nachm.:** †2,25. — †5,37. — †10,07 (von Geithain).

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig. **Vorm.:** 1,2 (von Groitzsch). — †5,35 (nur Werktags von Zwenkau). — †6,30 (von Zwenkau). — †7,42. — †8,52. — †11,00. — **Nachm.:** †1,25. — †2,44 (von Zwenkau). — †4,27. — †6,28. — †8,34 (von Groitzsch). — †9,37. — 10,30 (nur Sonn- und Festtags von Zwenkau) — †11,45 (nur Sonn- und Festtags).

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig. **Vorm.:** †12,02. — *3,25 (bis Altenburg Pers.-Zug, D-Zug 1. u. 2.) — †7,47. — *8,18 (von Zwickau). — 10,02. — **Nachm.:** † 12,32. — 3,35. — *5,58 (1. u. 2.). — †6,40. — *8,00 (von Zwickau). — †9,57 (von Meerane). — †10,38.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig. **Vorm.:** *3,25 (bis Altenburg Pers.-Z., D-Zug 1. u. 2.). — †7,47. — 10,02. — **Nachm.:** †12,32. — 3,35. — *5,58 (1. u. 2.). — † 6,40. — *8. — †9,57.

F. Von Berlin. **Vorm.:** *12,30 (Nord-Süd-Expreß, nur I. Cl.). — *1,08 (D-Zug). — †4,01. — †8,10 (von Wittenberg). — *10,07 (D-Zug). — †10,31. — **Nachm.:** †12,05 (bis Bitterfeld Schnellzug). — †2,53. — †5,44. — *7,10※. — †9,40. — †11,55.

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau. **Vorm.:** †8,10 (von Zerbst). — †10,31. — **Nachm.:** †12,05 (von Zerbst). — †2,53. — †5,44. — *7,10※. — †9,40 (von Zerbst). — †11,55.

H. Alle Zugverbindungen von Gaschwitz 1. unter Abfahrt von Gaschwitz (Fahrzeit bis Leipzig ca. 20 Minuten).

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig. **Vorm.:** 12,33. — 3,17. — †5,25 (nur Werktags von Borsdorf, Mont. auch von Wurzen). — *5,53 (Schlafwagen von Myslowitz über Breslau [Bahnsteig IV]). — †6,41 (von Riesa). — †7,44 (von Wurzen). — †8,47 (von Pirna). — *9,52 (am Bahnsteig IV). — †10,22 (von Wurzen). — †11,10. — **Nachm.:** *12,29 (auch von Görlitz und weiter). — †1,45 (von Wurzen). — †2,32. — †3,55 (von Wurzen). — 5,31. — *6,00 (von Görlitz und weiter Küchenw. von Myslowitz, Pers.-Z. Tetschen-Dresden). — †7,25 (von Wurzen). — 8,46 (nur Sonn- und Festtags von Wurzen). — †8,52. — *9,30. — †10,42 (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig. **Vorm.:** †6,28 (von Grimma). — †7,35 (von Rossen [Bahnsteig IV]). — †9,28. — 11,22 (nur Sonn- und Festtags von Grimma [Bahnsteig IV]). — †11,37 (Bahnsteig IV). — **Nachm.:** †2,18 (von Großbothen [Bahnsteig IV]). — †4,09 (Bahnsteig IV). — †6,37 (Bahnsteig IV). — 9,05 (nur Sonn- und Festtags von Grimma [Bahnsteig IV]). — †9,12 (Bahnsteig IV). — 9,57 (nur Sonn- u. Festtags v. Grimma [Bahnsteig IV]). — 10,52 (Bahnsteig IV).

C. Linie Chemnitz-Geithain-Liebertwolkwitz-Leipzig. **Vorm.:** †12,1[illegible] (nur Donnerst., Sonnt., Mont. und den auf Festtagen folgenden Tagen von Liebertwolkwitz). — †6,33 (von Belgershain). — †7,39 (von Geithain). — †9,39 (von Belgershain). — *10,10 (Bahnsteig IV). — †11,49. — **Nachm.:** †1,38 (von Liebertwolkwitz). — †2,40 (Bahnsteig IV). — †5,55. — †8,35 (von Belgershain). — *9,25. — †10,12 (von Lausigk, Sonn- und Festtags von Geithain).

(Von den unter A, B und C genannten Zügen kommen nur die mit dem Zusatz Bahnsteig IV bezeichneten auf der Abfahrtseite des Magdeburger Bahnhofes an, alle übrigen aber an den Hauptbahnsteigen II und III.)

3) Plagwitz.

Von Gaschwitz. **Vorm.:** 6,45. — 10,13. — **Nachm.:** 1,30. — 4,31. — 6,20. — 7,45.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig. **Vorm.:** *12,51 (D-Z.) — †3,35. — †5,15. — †7,46 (von Wittenberg). — *9,50 (D-Z.) — †10,10. — †11,38 (bis Bitterfeld Schnellzug). — **Nachm.:** †2,00. — †5,21. — *6,48※. — †9,17. — †11,25.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig. **Vorm.:** †7,46 (von Zerbst). — †10,10. — †11,38 (von Zerbst). — **Nachm.:** †2,00. — †5,21. — *6,48※ (bis Bitterfeld Personenzug). — †9,17 (von Zerbst). — †11,25.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Magdeburg-Halle. **Vorm.:** †12,48 (von Halle). — †3,47. — †5,24 (von Halle). — †6,34 (von Halle). — †7,52 (von Schkeuditz nur Werktags). — †8,08 (von Cöthen). — *8,15※. — †8,50 (von Schkeuditz). — *9,00※. — †10,06 (von Halle). — †11,07. — *11,18※. — **Nachm.:** †1,2 (von Halle). — †1,40 (von Schkeuditz). — †2,38. — †4,11. — *5,37※. — *6,05※ (von Halle). — †6,40 (von Schkeuditz nur Werktags). — †7,21 (von Halle). — †8,07. — †9,33 (von Halle). — 10,09. — †10,55 (von Schkeuditz). — *11,00※. — *11,20※ (von Halle).

B. Richtung Cassel-Nordhausen-Halle. **Vorm.:** †12,48 (nur Sonn- und Festtags von Nordhausen. — †8,03 (bis Halle Schnell- und Personenzug-Anschluß). — †11,07. — **Nachm.:** †2,38. — †4,11 (D-Zug 1. u. 2. bis Halle, ab Frankfurt, Schnellz. 1.—3. ab Cassel, Aufenthalt in Halle von 2,42 bez. 2,55—3,19. — *5,37※ (ab Sangerhausen bis Halle Personenzug). — *6,05※ (bis Halle Personenzug). — †9,33 (bis Halle Schnellzug, auch Pers.-Z. von Eisleben). — *11※ (bis Halle Personenzug).

C. Richtung Halberstadt-Halle. **Vorm.:** †12,48. — †6,34 (nur Werktags von Cönnern). — †8,08 (Aachen-Halberstadt Schnellzug). — †11,07. — **Nachm.:** †2,38. — *5,37※ (bis Halle Personenzug). — *6,05※ (D-Zug Köln-Hildesheim, 1.—3.). — 10,09. — *11,20※.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig. **Vorm.:** †12,56. — *4,50※ (D-Zug). — †5,38 (von Corbetha). — †6,35 (von Markranstädt nur Werktags). — †7,18 (D-Zug von Mailand über Stuttgart oder Basel-Heidelberg, Ritschenhausen bis Corbetha, sonst von Erfurt). — †8,43 (von Markranstädt nur Werktags). — 9,40 von Eisenach (Schnellzug Weimar bis Corbetha). — †10,38 (von Eisenach). — **Nachm.:** †1,32. — †2,20 (von Eisenach). — †2,40 (von Markranstädt). — *3,00. — *4,51 (D-Zug mit directen Wagen von München-Nürnberg über Großheringen). — †5,28. — *5,36※. — †6,43 (nur Werktags von Markranstädt). — †7,51 (von Markranstädt). — †8,25 (von Markranstädt). — †8,58 (nur Sonn- und Feiertags von Corbetha). — †9,14 (bis Corbetha Schnellzug von Stuttgart über Ritschenhausen, sonst von Eisenach). — *9,40※ (mit D-Zug [1. u. 2. Cl.] ab Frankfurt 2,50, mit Schnellzug [1.—3. Cl.] 1,38). — 11,14 (nur Sonn- und Feiertags von Apolda). — *11,50※ (von Köln und Cassel).

B. Linie Probstzella-Gera-Zeitz-Leipzig. **Vorm.:** †1,06. — *3,35※. — †5,51 (von Zeitz, Montags auch von Gera). — †6,45 (von Cuthra). — †7,42 (von Weida). — †10,25. — **Nachm.:** †12,49 (von Zeitz). — †2,50 (von Cuthra). — †3,11. — †5,04 (von Saalfeld). — †6,21 (von Pegau). — †7,40 (von Pegau). — *8,00※. — †9,30. — †10,55 (von Pegau).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Cottbus u. Guben-Cottbus-Falkenberg u. Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg. **Vorm.:** †5,30 (von Eilenburg nur Werktags) — †6,30 (von Torgau). — †7,40 (von Taucha). — †9,55. — **Nachm.:** *12,43※. — †1,40 (von Taucha). — †3,34 (von Cottbus). — †7,20. — †9,00 (von Taucha). — †10,00 (nur Sonn- und Festtags). — †10,19 (Breslau-Eilenburg über Kohlfurt und Sagan, auch Schnellzug).

5) Plagwitz.

A. Von Rippach-Poserna-Lützen. **Vorm.:** †6,42. — †10,07. — **Nachm.:** †12,28. — †4,35. — †9,56.

B. Von Markranstädt. **Vorm.:** †5,47. — †9,42. — **Nachm.:** — †7,14.

Die mit † bezeichneten Züge führen auch die vierte Wagenclasse. Alle übrigen Züge haben erste bez. zweite bis dritte Wagenclasse, sofern nicht besondere Angaben gemacht sind. * bedeutet Schnellzug, D-Zug Durchgangszug, bei welchem Wagegebühr erhoben wird.

Auf den Preußischen Staatsbahnen werden unverpackte einsitzige Zweiräder nur bei den mit ※ bezeichneten Schnellzügen befördert.

Auf den Linien der Sächsischen Staatsbahnen führen, mit Ausnahme der Strecke Leipzig, Berliner-Bayerischer Bahnhof, die Züge an Sonn- und Festtagen keine vierte Wagenclasse.

SLUB
Wir führen Wissen.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Verantwortlicher Redacteur C. G. Lane in Leipzig. — In Vertretung: Georg Hiller in Leipzig.

Telegramme.

* **München,** 12. Juli. In der heutigen General-Versammlung der **Bayerischen Bank** wurde die Bilanz und der Geschäftsbericht genehmigt und dann dem Vorstand und dem Aufsichtsrath Entlastung ertheilt, sowie die Reduction des Actiencapitals von 12 auf 9 Mill. Mark mit großer Mehrheit genehmigt. Die Einsetzung einer Revisionscommission wurde abgelehnt.

Zolltarifwesen.

Australischer Bund. Zollbehandlung von Farbe zum Anstreichen der Schiffskörper. Die Bundeszollverwaltung hat die Entscheidung getroffen, daß für Farbe, welche fremde Schiffsbesatzungen von auswärts mitbringen, um sie während des Aufenthalts in den australischen Gewässern zum Anstreichen zu benutzen, der Bundeszoll zu entrichten ist.

Spanien. Zolltarifirung von Waaren. Wasserdichtes Packpapier, aus Papier und Leinen, ist nach Position 232 des Tarifes (Mindestsatz 40 Pesetas für 100 kg netto) zu verzollen. — Bleistifthalter, sowohl diejenigen, welche zum Aufnehmen und Festhalten des Bleistiftes dienen, als auch diejenigen, welche, wie die Holzhülsen, den Bleistift in fester Form enthalten, sind nach Tarifnummer 809 (Mindestsatz 1,50 Pesetas für 1 kg netto), ungefaßte Graphitstifte, welche als Einlagen für solche Bleistifthalter vorgerichtet sind, nach Position 294 des Tarifes (Mindestsatz 2 Pesetas für 1 kg netto) zu verzollen.

Vermischtes.

Leipzig, 12. Juli.

*— **Maschinenbauanstalt Kirchner & Co.,** Actien-Gesellschaft, Leipzig. In verschiedenen Blättern waren Mittheilungen über den Ertrag des letzten Geschäftsjahres enthalten. Da uns diese Mittheilungen unwahrscheinlich vorkamen, wandten wir uns an das Directorium, und dasselbe schreibt uns: Die Inventuraufnahme per 30. Juni in den zu unserem Unternehmen gehörigen Fabrikanlagen in Leipzig-Sellerhausen und den vielen Zweiggeschäften im In- und Auslande hat vor einigen Tagen stattgefunden. Deren Prüfung und die Fertigstellung der Ausrechnung des gesammten Ergebnisses kann erst innerhalb einiger Monate von der Centrale in Leipzig erledigt werden; vorher ist ein wirkliches Urtheil über das abgelaufene Geschäftsjahr unmöglich. — Es läßt sich daher auch heute nicht sagen, ob das Ergebniß zuläßt, eine Dividende zu vertheilen oder nicht.

*— **Leipziger Terrain-Gesellschaft.** Die Bilanz Ende Juni 1902 (Halbjahr) befindet sich unter den Inseraten auf S. 4955.

§ **Dresden,** 12. Juli. Der **Kohlenverkehr der sächsischen Staatsbahnen** ist im Monat Juni 1902 wieder weit hinter dem gleichen Zeitraume des Vorjahres zurückgeblieben. Es sind insgesammt 20 465 t weniger zu befördern gewesen als im Vorjahre. Durchschnittlich jeden Tag beträgt das Minus 683 t, das sind täglich ungefähr 68 Eisenbahnwagen. Man kann dies als eine Erklärung für die fortgesetzten Mindereinnahmen im Güterverkehr unserer Staatsbahnen ansehen. In der Regel macht sich ein wirthschaftlicher Aufschwung in erhöhtem Kohlenbedarf zuerst bemerkbar. Demnach kann von einer Besserung der Verhältnisse, speciell in Sachsen, noch nicht die Rede sein.

*— **Zur Lage im Greizer Industriebezirke.** Der von Theodor Martin herausgegebenen „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie" schreibt man aus Greiz unter Anderem: In Folge der verschiedenartigsten, in jüngster Zeit von den Spinnereien erzeugten Kunstgarne ist für den Fabrikanten Anlaß zu einer Anregung gegeben worden, die für die Fabrikation unserer Branchartikel nicht ohne Bedeutung zu sein scheint. Von diesen Kunstgarnerzeugnissen scheinen es besonders die Noppengarne zu sein, welche allgemeine Aufmerksamkeit erregen und die Moderichtung der nächsten Zeit in nicht unwesentlicher Weise beeinflussen werden. Schon jetzt ist unsere Industrie stark bei der Musterung im Noppencharakter beschäftigt, und zwar werden die gewünschten Effecte durch Schußeinschlag sowohl als auch durch die Kette in allen möglichen Variationen und mit Verarbeitung von vielerlei Garnen erzielt. Da dieser Artikel ein decentes und dabei doch vornehmes Gepräge trägt, so ist derselbe unzweifelhaft berufen, in den Collectionen, die demnächst auf dem Markte erscheinen werden, eine bedeutende Rolle zu spielen, obgleich die Fabrikation in diesem Artikel nicht so ganz einfach ist in Folge der durch die Noppen bedingten sehr verschiedenen Garnstärke, so daß vielfach bei der Herstellung von Noppenartikeln der Wechselstuhl herangezogen werden wird. Doch werden die Noppeneffecte nicht allein durch die Garne hervorgebracht, sondern auch in fast allen Artikeln, wie in ein Wolle ein Mohair oder in ganz Mohairkette durch Schuß auf Lastinggrund u. s. w. vermittelst Eingeichnung in verschiedenartigster Ausführung erzeugt, so daß zur Zeit in besonders hervorstechender Weise sich bemerkbar machende eigenartige Geschmack bei der gegenwärtigen Musterung stark hervortritt. Durch diese erst in allerjüngster Zeit zu Tage getretene Eigenart in der Musterung ist auch der Geschäftsgang in den Zeichnereien nicht unwesentlich belebt worden, so daß in den meisten Ateliers täglich zahlreiche Aufträge einlaufen, die, wenn es sich auch nur um kleinrapportige Sachen handelt, doch sehr willkommen geheißen werden und die Hoffnung auf eine sich allmählich bemerkbar machende günstige Wendung im Betriebe dieses ausschmückenden Hilfsindustriezweiges unserer Branche beleben. Durch das spät einsetzende Musterungsgeschäft, das in früheren Jahren um diese Zeit längst abgethan war, ist die Lage bei uns als eine fortgesetzt günstige zu bezeichnen. Es wird uns verschiedentlich versichert, daß unsere Fabrikation jetzt wesentlich stärker als in den letzten voraufgegangenen Jahren engagirt ist, so daß selbst die Lohnwebereien vielfach zur Ausführung mit herangezogen werden. Der Unterschied zwischen sonst und jetzt macht sich jedoch dadurch fortgesetzt ungünstig bemerkbar, daß die Preise für die fertige Waare sehr gedrückt sind und nur durch Massenfabrikation und Absatz pecuniäre Erfolge erzielt werden können. Daß angesichts der Lage der Verhältnisse die Färbereien zur Zeit stark beschäftigt sind, ist eine erklärliche Thatsache. In größeren Betrieben werden fortgesetzt Arbeitskräfte gesucht, welche jetzt um so schwerer zu erlangen sind, als die Gelegenheits- und landwirthschaftlichen Beschäftigungen manchen Arbeiter abhalten, sich mit Fabrikarbeiten zu beschäftigen, zu welchen ihn oft nothgedrungen die winterliche Jahreszeit treibt. In den Druckereien herrscht dagegen eine anhaltende geschäftliche Ungunst, doch scheinen die Verhältnisse nach bemerkbaren Anzeichen für die Zukunft sich etwas günstiger gestalten zu wollen, welche Aussicht in manchen Betrieben die Veranlassung giebt, einer Neumusterung in gewissen Dingen, vorzugsweise in Kanten, etwas näher zu treten, obwohl die Neigung zu einer solchen Maßnahme noch vor nicht zu langer Zeit strikte von der Hand gewiesen wurde.

*— **Deutschlands Bezüge an Früchten und Gemüse aus Italien.** Wie italienische Fachschriften berichten, sind während der Hauptfruchtsaison des vergangenen Jahres, nämlich während der vier Monate Juli bis October, 2400 Wagenladungen mit Früchten und Gemüse aus Italien über Ala-Kufstein nach Deutschland zur Versendung gelangt. Als Bestimmungsorte werden genannt: München mit 758 Wagenladungen, Berlin mit 741, Leipzig mit 134, Hamburg mit 110, Dresden mit 87, Chemnitz mit 76, Stuttgart mit 68, Frankfurt a. M. mit 64, Plauen mit 52, Ulm mit 44, Köln mit 43, Nürnberg mit 41, Breslau mit 8, Elberfeld mit 2 rc. — Die Stadt Berlin hat während der 12 Monate vom 1. April 1899 bis 1. April 1900 die nachstehend verzeichneten Sendungen aus Italien bezogen: an Kirschen 50 Wagenladungen, an Tafeltrauben 357, an Sommerfrüchten 245, an Winteräpfeln 48, an Gartengemüse 100. — Im Jahre 1901 soll dieses Geschäft eine außerordentliche Steigerung erfahren haben, so die Kirscheneinfuhr von 50 auf 100 Wagen, Tafeltrauben von 375 auf 600 Wagen, Sommerfrüchte von 245 auf 375 Wagen, Winteräpfel von 48 auf 150 Wagen, Gartengemüse von 100 auf 120 Wagen. — Hervorgehoben zu werden verdient, daß unter den Sommerfrüchten die Pfirsiche im Jahre 1900 nur etwa 10 bis 15 Wagenladungen, im Jahre 1901 dagegen deren 50 ausmachten. (Nach einem Berichte des kaiserl. Generalconsulats in Neapel.)

*— **Deutsch-Atlantische Telegraphen-Gesellschaft,** Köln. Auf Grund des auf Seite 4954 f. abgedruckten Prospectes sind 20 Mill. Mark 4proc. Theilschuldverschreibungen, 20 000 Stück zu 1000 ℳ, Nr. 1—20 000, zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen worden. Von diesen Schuldverschreibungen werden, nachdem 9 Mill. Mark bereits fest begeben sind, restliche 11 Mill. Mark zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt. Die Zeichnung erfolgt auf Grund des zugehörigen Anmeldeformulars am 16. Juli, in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt und deren Abtheilung Becker & Co. Der Zeichnungspreis ist auf 100½ Proc. festgesetzt. Der Zeichner hat die Hälfte des für den Zutheilungs-Schlußschein verwendeten Stempelbetrages zu vergüten.

* **Essen,** 11. Juli. Das **Rheinisch-Westfälische Elektricitätswerk Essen** ist durch Ankauf der Actien in die Hände eines Consortiums übergegangen, das sie zu dauerndem Besitz erworben hat. Bisher befand sich das Gros der Actien bei der „Deutschen Gesellschaft für elektrische Unternehmungen (Lahmeyer)", die durch diese Realisirung einen ansehnlichen Gewinn erzielt haben soll.

⊙ **Aus Bayern,** 12. Juli. Das Finanzministerium hat sich veranlaßt gesehen, trotz der unerfreulichen Finanzlage des Landes, für mehrere **Localbahnen den vorgeschriebenen Zuschlag für Frachten aufzuheben.** Das erregt natürlich in den betheiligten Kreisen große Freude. — Die **Handelskammer für Oberfranken,** in deren Bereich viele Baumwollspinnereien bestehen, hat gegen die Beschlüsse der Zolltarifcommission, soweit sie die Zölle auf Baumwollgarne angehen, Protest erhoben, und sowohl die bayerische Regierung als das Reichsamt des Innern davon benachrichtigt. Die Kammer meint, daß mindestens die bisherigen Zölle auf Baumwollgarne aufrecht erhalten werden müßten, weil die deutschen Baumwollspinnereien den englischen und amerikanischen nicht gewachsen seien und bei Heraufsetzung der Garnzölle entweder zu Grunde gehen oder eigene Webereien zum Verweben ihrer Garne errichten müßten. Dadurch würden aber auch die Webereien schwer geschädigt.

—r. **Aus Baden,** 12. Juli. Eine eigenartige Anlage zur **Gewinnung von Wasserkraft** für ein zu errichtendes Elektricitätswerk wird in Pforzheim, der alten Goldschmiedestadt, geplant. Die Nagold soll durch einen 1240 m langen Tunnel zwischen Weißenstein und Pforzheim durch den Scheuernberg geführt werden. Dadurch werden nicht allein die Kosten für den Grund und Boden gespart, sondern es können auch, weil der directeste Weg in Frage kommt, 60 Proc. mehr Kraft gewonnen werden, als wenn man einen Canal um den Berg führte. Die 270 Pferdestärken, die man zu gewinnen hofft, werden theils zur elektrischen Beleuchtung der Stadt, theils zum Betriebe der zu erbauenden elektrischen Bahnen nach Brötzingen, Weißenstein u. s. w. verwendet werden. Die Kosten, die der Bau des unterirdischen Canals veranlaßt, werden auf 650 000 ℳ geschätzt.

* **Wien,** 11. Juli. In dem Streite zwischen den **privaten Elektricitäts-Gesellschaften** und der **Gemeinde Wien** wurde ein provisorisches Abkommen getroffen, wonach die Gemeinde den Gesellschaften das Recht zur Kabellegung ertheilt, die Gesellschaften aber auf Ersatz ihrer Ansprüche für verspätete Bewilligung der Kabellegung verzichten. Das Abkommen regelt außerdem die Concurrenzverhältnisse, verbietet Unterbietungen, sowie die Bewerbung um gegenseitige Consumenten.

*— **Simmeringer Waggon-Fabrik,** Wien. Die Staatsbahnen, sowie die Neue Wiener Tramway haben nach dem „N. W. T." in den letzten Tagen Bestellungen von mehr als 1 Mill. Kronen bei der Gesellschaft effectuirt. Die Staatsbahnverwaltung bestellte eine größere Anzahl Personen- und Güterwagen, während die Neue Tramway ihren Wagenpark, der bekanntlich an die Commune Wien übergeht, für den elektrischen Betrieb ergänzt.

*— **Mineralvorkommen in Thessalien.** In den letzten Jahren haben die Bewohner Thessaliens großen Eifer im Aufsuchen von Mineralien gezeigt; es ist den 4 Präfecturen Thessaliens eine Anzahl von Minenanzeigen zugegangen. Die wichtigsten der angezeigten Mineralien sind: silberhaltiges Blei, Zink, Kupfer, Amianth, Eisen, Chrom, Mangan, Blei, Silber, Schwefel, Braunkohle, Talk u. s. w. Zur Zeit wird aber nur eine Chrommine in der Nähe von Pharsala von einem Griechen ausgebeutet, anscheinend mit großem Vortheil. Indessen verdienen auch die übrigen Minen Thessaliens die Aufmerksamkeit von Fachleuten. (Nach einem Bericht des kaiserl. Consulats in Volo.)

§ **Britische Kabel-Gesellschaften.** Die „Eastern Telegraph Company, Limited" hat nach Zahlung der Debenturezinsen, der Prioritätszinsen bis 31. März 1902 und der Interimsdividende auf die Actien bis 31. December 1901 einen Gewinnsaldo erübrigt, der zur Zahlung einer Schlußdividende von 1 £ 5 s pro Cent und eines Bonus von 2 £ pro Cent auf die Actien ausreicht, so daß die Gewinnvertheilung auf diese letzteren für das mit dem 31. März 1902 beendete Jahr sich auf 7 Proc. stellt. — Die Direction der „Eastern Extension, Australasia and China Telegraph Company, Limited" hat für das mit dem 31. März 1902 beendete Quartal eine steuerfreie Interimsdividende von 2½ £ pro Actie erklärt.

*— **Die Elfenbeinausfuhr aus dem Congostaat im Jahre 1901.** Im Jahre 1901 betrug die Gesammtausfuhr an Elfenbein aus dem Congostaat 289 912 kg im Werthe von 5 798 240 Frcs. Von diesen 289 912 kg entstammten 198 230 Kilogramm im Werthe von 3 964 600 Frcs. dem Congostaate selbst, und zwar lieferten die Districte am unteren Congo 3386 Kilogramm im Werthe von 67 720 Frcs., während die des oberen Congo mit 194 844 kg im Werthe von 3 896 880 Frcs. betheiligt sind. Die übrigen Ausfuhrmengen in Höhe von 91 682 Kilogramm im Werthe von 1 833 640 Frcs. stammten aus den angrenzenden deutschen, französischen und portugiesischen Besitzungen, und zwar lieferten die deutschen Besitzungen an der Westküste Afrikas 13 183 kg im Werthe von 262 660 Frcs., das französische Congogebiet 78 477 kg im Werthe von 1 569 540 Frcs., die portugiesischen Besitzungen südlich des Congo 72 kg im Werthe von 1440 Frcs. — Die hauptsächlichsten Bestimmungsländer der insgesammt ausgeführten 289 912 kg Elfenbein im Werthe von 5 798 240 Frcs. waren die folgenden: Belgien mit 261 920 kg im Werthe von 5 238 580 Francs, Holland mit 20 724 kg im Werthe von 414 480 Frcs., England mit 3218 kg im Werthe von 64 360 Frcs. Deutschland bezog 234 kg im Werthe von 4680 Frcs. (L'Éc. Franc.)

*— **Cacaocultur in Brasilien.** Die „Commercial and Financial Review" lenkt die Aufmerksamkeit auf die günstigen Vorbedingungen, welche Brasilien für die Cacaocultur darbietet, die zur Zeit eine der weitaus erträglichsten ist. Insbesondere ist der Boden und das Klima des Staates Bahia diesem Landwirthschaftsbetriebe günstig. Unter den ausgedehnten Cacaoplantagen dieses Staates sind die in der Nähe von Ilheos, Cannavieiras und Belmonte die blühendsten. Die Cacao-Ausfuhr aus Brasilien betrug in den Monaten Januar bis August 1901 insgesammt 9 223 570 kg im Werthe von 11 355 768 Milreis. An erster Stelle steht hierbei der Staat Bahia, dessen Ausfuhr allein 7 090 783 kg im Werthe von 8 636 698 Milreis betrug. Ihm schließt sich der Staat Pará mit 1 974 765 kg im Werthe von 2 574 008 Milreis an. Die übrigen Ausfuhrmengen vertheilen sich auf die Staaten Amazonas mit 129 584 kg im Werthe von 155 065 Milreis, sowie mit geringeren Beträgen auf die Staaten Pernambuco und Ceará.

*— **Aluminiumfunde in Neu-Südwales.** Das Vorkommen von Bauxit, dem für die Aluminiumgewinnung wichtigsten Mineral, in Neu-Südwales ist zwar seit dem Jahre 1899 allgemein bekannt; gegenwärtig sind aber so ausgedehnte und reichhaltige Bauxitlager in den Bezirken von Inverell und Emmaville im Norden des Staates, sowie bei Wingello, etwa 100 Meilen südlich von Sydney, festgestellt worden, daß dadurch Aussichten auf die Begründung einer lohnenden Aluminium-Industrie eröffnet werden. Die Art des Vorkommens ist in beiden Fundgebieten die gleiche. Das Bauxitgestein bedeckt meist in ungleichmäßigen Schichten die Kuppen kleiner Hügel und findet sich hauptsächlich in der unmittelbaren Umgebung erloschener Krater; seine Farbe variirt von mattgelb bis tiefroth. Eine genaue und systematische Analyse der Fundproben hat noch nirgends stattgefunden; topographisch sind bisher nur die Bauxitlager bei Emmaville aufgenommen worden. Zur Verhüttung kann das Mineral leicht auf den bereits vorhandenen Eisenbahnen in die Nähe von Kohlengruben oder Stapelplätzen geschafft werden, oder es können umgekehrt die Kohlen bequem nach den Bauxitlagern befördert werden. Baumaterial für Schmelzhütten steht überall reichlich zur Verfügung. (Nach „The Electrical Engineer".)

Technisches.

*— **Verfahren zur Conservirung von Eiern.** Allgemeines Interesse, und zwar sowohl in geschäftlichen als in Privatkreisen, dürfte ein Verfahren zur Conservirung von Eiern finden, auf welches neuerdings dem Apotheker und Chemiker Carl Außberg in Wiesbaden, Schwalbacherstraße 51, ein deutsches Reichspatent ertheilt wurde. Eier in einer Wasserglaslösung aufzubewahren, war bis jetzt allerdings schon bekannt, jedoch hatten die so behandelten Eier immer einen faden, laugenhaften Geschmack, weil der Porenverschluß sich erst nach Wochen bildete, wodurch es ermöglicht wurde, daß kleine Mengen der Lösung in das Innere des Eies drangen und den Geschmack desselben beeinflußten. Bei dem obenerwähnten Verfahren werden die Eier zunächst mit einer Magnesium-Calcium-Sulfatlösung und dann mit einer Wasserglaslösung behandelt, wodurch einerseits eine Vernichtung der Spalt- und Schimmelpilze, andererseits ein sofortiger Verschluß der Poren der Eischale bewirkt wird. Nach dieser Methode behandelte Eier sollen mindestens 9 bis 10 Monate völlig frisch und brauchbar bleiben. Das Verfahren selbst ist außerordentlich einfach, so daß es von Jedermann ohne irgendwelche Vorkenntnisse ausgeübt werden kann. Die Kosten sind so gering, daß dieselben außer Betracht gelassen werden können. (Aus der Techn. Correspondenz von Rich. Lüders in Görlitz.)

Landwirthschaftliches.

*— **Welche Verwüstungen unter dem australischen Viehstande** die lange andauernde Dürre verursacht hat, geht aus den nachfolgenden officiellen Angaben hervor: Zahl der eingegangenen Schafe: in Neusüdwales 20 000 000, in Queensland 12 750 000, in Südaustralien 2 750 000, in Victoria 2 000 000, zusammen 37 500 000. Die Zahl der eingegangenen Rinder wird auf 3 000 000 Stück geschätzt. Viele Heerdenbesitzer können der Dürre wegen ihre im Innern gelegenen Weidebezirke nicht aufsuchen und wissen nicht, ob ihre dort befindlichen Heerden noch am Leben sind oder nicht. Da die Dürre noch fortdauert, so sind auch die Verluste im Viehbestande noch nicht zum Abschlusse gekommen.

Post- und Telegraphenwesen.

*— **Deutscher Schnelldampferdienst ab Bremen.** Die amerikanische Post nach New York u. s. w. mit Schnelldampfer „Kronprinz Wilhelm", 15. Juli ab Bremen (Oceanfahrt ca. 7 Tage), schließt am 14. Juli um 6 Uhr Nachmittags, für Einschreibebriefe um 5 Uhr.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

*— Die Frage, ob die **Tilgung der Wechselschuld,** für welche mehrere Wechselverpflichtete hafteten, auf Grund des § 422 des Bürgerlichen Gesetzbuches erfolgen könne, wonach bei Gesammtschuldverhältnissen die **Aufrechnung** durch einen Gesammtschuldner auch für die übrigen Schuldner befreiend wirke, ist vom Reichsgericht I. Civil-Senat im Urtheil vom 7. Mai d. J. (I. 25. 02) verneint worden mit Rücksicht auf die vielfach eigenartig gestalteten Schuldverhältnisse mehrerer Wechselverpflichteten, wie Aussteller, Acceptant, Indossant. Es ist dies sofort erkennbar, wenn man bedenkt, daß der Indossant aus seiner Wechselverpflichtung sich lösen, damit aber nicht die Wechselschuld überhaupt beseitigen, sondern seinen Regreßanspruch gegen die Vormänner und den Acceptanten erwerben will.

Zahlungs-Einstellungen rc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
M. H. Schneider, Sieb- u. Drahtwaarenf.	Göppingen	Göppingen	7.7	31.7	7.8	7.8
Kreszentia Schneider, geb. Schurr, Drahtweberei-Inhaberin	Göppingen	Göppingen	7.7	31.7	7.8	7.8
H. Müller, Kaufmann, Inh. der Firma Koch & Wicken (Nachf.)	Hamburg	Hamburg	9.7	6.9	6.8	24.9
M. A. [illegible], Gutswirthschaftsbes.	[illegible]	Lommatzsch	7.7	15.8	5.8	26.8
[illegible] Schacht & Koller	Magdeburg	Magdeburg	9.7	5.8	4.8	26.8
Georg Trautmann, Kaufmann	Mannheim	Mannheim	8.7	18.8	5.8	22.8
H. B. [illegible], Buch- u. Papierh.	[illegible]	[illegible]	9.7	7.9	7.8	25.9
Martin Schreiber, Kaufmann	[illegible]	[illegible]	8.7	16.8	15.8	1.9
Ferdinand Bramann, Kaufmann, in Firma [illegible] Jordan & Co.	[illegible]	[illegible]	9.7	16.9	20.7	3.10

Durch Zwangsvergleich aufgehoben:

Das Concursverfahren über das Vermögen des Schneidermeisters Friedrich Wilhelm Abraham Schütz in Dresden.

* **Leipzig,** 12. Juli. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Max August Gerlach, Inhabers eines Cigarrengeschäfts in Leipzig, ist das Concursverfahren eröffnet worden. — Ueber das Vermögen des Butterhändlers Eduard Wilhelm Gustav Wenzel in L.-Sellerhausen ist das Concursverfahren eröffnet worden.

-rb- **Zahlungseinstellungen in Leipzig** sind im Juni 7 eröffnet worden gegen 16 im Vormonat und gegen 17 im Juni 1901. Das ist eine hocherfreuliche Abnahme, der wir nur rechte Dauer wünschen. Auf Alt-Leipzig entfallen vier Zahlungseinstellungen gegen 9 im Vormonat und gegen 10 im Juni des Vorjahres. Die übrigen Anmeldungen kamen aus Naunhof, Neustadt und Reudnitz. Die Anmeldungen trafen 2 Handelsgeschäfte, 2 Fabrikanten, 1 Kunstgewerbe, 1 Baugewerbe und 1 Gastwirth. Bei den übrigen Amtsgerichten im Bezirk des hiesigen Landgerichts sind nur noch 3 Zahlungseinstellungen (1 in Mügeln, 2 in Oschatz) vorgekommen. In der abgelaufenen ersten Hälfte dieses Jahres sind bei dem hiesigen Amtsgerichte 79 Zahlungseinstellungen eröffnet worden, 12 weniger als in demselben Zeitraum des Vorjahres. Auf Alt-Leipzig entfallen davon 50 Anmeldungen gegen 58 im Vorjahre. Beendet wurden im Berichtsmonate bei dem hiesigen Amtsgerichte 16 Zahlungseinstellungsverfahren, davon 15 durch Abhaltung des Schlußtermins und 1 durch Zwangsvergleich. Davon sind 4 innerhalb 6 Monaten nach der Eröffnung bereits aufgehoben gewesen; 6 Verfahren haben über 6 bis 12 Monate und 5 Verfahren über 1 bis 1½ Jahre offen gestanden; ein Verfahren gelangte nach 2 Jahren zum Abschluß.

-rb- **Zahlungseinstellungen in Sachsen** sind im Juni 85 eröffnet worden, 21 weniger als im Vormonat und 48 weniger als im Juni 1901. Wie schon bei Leipzig, ist also auch hier eine sehr erfreuliche Abnahme der Zahlungseinstellungen zu bemerken. Auf die Kreishauptmannschaft Leipzig entfallen 10 Zahlungseinstellungen bei nur 3 Amtsgerichten, 13 weniger als im Vormonat und 20 weniger als im Juni 1901. Weiter kommen auf die Kreishauptmannschaften Dresden 34 (37) Zahlungseinstellungen bei 11 Amtsgerichten, Bautzen 8 (10) Zahlungseinstellungen bei 4 Amtsgerichten, Chemnitz 17 (30) Anmeldungen bei 8 Amtsgerichten und Zwickau 16 (26) Anmeldungen bei 11 Amtsgerichten. Die in Klammern stehenden Zahlen bezeichnen hier und im Folgenden die gleichartigen Werthe aus dem Monat Juni 1901. Von den einzelnen Amtsgerichten hat Dresden mit 16 (20) Zahlungseinstellungen die Höchstzahl gehabt; danach folgen Leipzig mit 7 (17), Chemnitz mit 9 (8), Meißen mit 5 (3), Pirna (1) und Reichenbach i. V. (0) mit je 4, Königsbrück mit 3 (0) und Sebnitz (0), Bischofswerda (2), Großschönau (0), Oschatz (1), Glauchau (3), Eibenstock (0) und Plauen i. V. (7) mit je 2 Zahlungseinstellungen. Weitere 23 Amtsgerichte haben je 1 Anmeldung im „Reichsanzeiger" bis 8. Juli veröffentlicht. 15 Amtsgerichte haben im ersten Halbjahre überhaupt noch keine Anmeldung veröffentlicht. Ordnen wir die Zahlungseinstellungen nach den Geschäftsarten, so zählen wir 33 kaufmännische Geschäfte und Händler, 25 Handwerker, 4 vom Kunstgewerbe, 8 Fabrikanten, 9 Gast- und Schenkwirthe, 3 Baugewerken und Bauunternehmer und 1 Privatperson. Beendet wurden im Juni durch die sächsischen Amtsgerichte 114 Zahlungseinstellungsverfahren, davon 85 durch Abhaltung des Schlußtermins, 22 durch Zwangsvergleich und 7 durch Einstellung des Verfahrens. In der Kreishauptmannschaft Leipzig sind 32 Verfahren beendet worden, davon 26 durch Schlußtermin und 6 durch Zwangsvergleich. Von den im Juni beendeten Verfahren waren 36 bereits innerhalb 6 Monate nach der Eröffnung beendet; 44 Verfahren haben über 6 bis 12 Monate und 26 Verfahren über 1 bis 2 Jahre offen gestanden. Weitere 6 Verfahren sind erst nach 2 Jahren und 2 Verfahren nach 8 Jahren zum Abschluß gekommen. Im abgelaufenen Halbjahre sind in Sachsen 613 Zahlungseinstellungen eröffnet worden, 101 weniger als in demselben Zeitraume des Vorjahres. Hiervon entfallen auf die Kreishauptmannschaft Leipzig 132 Zahlungseinstellungen, 32 weniger als im Vorjahre. Hoffentlich hält der Rückgang im zweiten Halbjahre gleichmäßig an.

Tarifwesen.

—r. Die sächsische Staatsbahnverwaltung wird von jetzt ab **unverpackte oder lose in Heu, Stroh und dergleichen verladene leere Glasflaschen mit Patentverschlüssen** (im Falle der Ausfuhr in beliebiger Verpackung) bis auf Weiteres unter der Inhaltsangabe „Hohlglaswaaren und Thonwaaren in Verbindung mit unedlen Metallen" nach Specialtarif II oder nach der Nebenclasse A 2 abfertigen lassen, gleichviel, ob sich Gummischeiben am Verschlusse befinden oder nicht.

Verdingungen im Juli.

15. **Dresden,** Baudirection, Klempnerarbeiten, Blitzableitungen;
18. **Pirna,** Garnison-Verwaltung, Casernenutensilien;
18. **Wolkenstein,** Bürgermeisteramt, Straßenbau;
21. **Dresden,** Technische Hochschule, Asphaltfußböden rc.;
21. **Dresden,** Garnison-Bauamt II, Bauarbeiten;
21. **Göttingen,** Stadtbauamt, eiserne Ueberdachungen;
21. **Offenbach a. M.,** Stadtbauamt, Oberbaumaterial;
28. **Bernau,** Magistrat, Wirthschafts-Verpachtung;
29. **Straßburg,** Reichseisenbahnen, Bahnkörper;
30. **Danzig,** Königl. Eisenbahndirection, Drehscheibe;
30. **Karlsruhe,** Badische Straßenbahnen, Kleineisenzeug;
31. **Brehna,** Magistrat, Wirthschafts-Verpachtung.

*— **Lieferung von Eisenwaaren an die niederländische Colonialverwaltung.** Das niederländische Ministerium der Colonien im Haag beabsichtigt, am 30. Juli 1902 die Lieferung von 678 500 Stück Schraubenbolzen aus verzinktem Schmiedeeisen, von Metalltheilen zum Oberbau von 17 Eisenbahnbrücken, von Materialien zur Herstellung der Bedachung und der Schiebethüren für das Zollamt zu Tandjong-Borra, von Metalltheilen für eine Laderampe, endlich von einigen Posten Puddeleisen öffentlich zur Vergebung zu bringen.

Verloosungen.

Chemische Fabrik von J. E. Devrient, Actien-Gesellschaft, Zwickau. Das Nummernverzeichniß der ausgeloosten 4½proc. Schuldverschreibungen befindet sich unter den Inseraten auf S. 4962.

Literatur.

Export-Hand-Adreßbuch von Deutschland (internationales Welthandels-Adreßbuch) 1902/1903. IX. Ausgabe. 1. Theil: Handelsberichte aller Länder der Erde nach amtlichem Material. 15 000 Adressen von Importeuren, Industriellen, Banken rc. im europäischen und überseeischen Auslande. 2. Theil: Zolltarife der 18 wichtigsten Handelsstaaten mit ausführlichen Sachregistern. 3. Theil: Verzeichniß von über 20 000 Exportfirmen Deutschlands mit Branchenregister in englischer, französischer und spanischer Sprache: 1300 Seiten stark. Gebunden 10 ℳ. Verlag von Laubsch & Everth, Berlin SW. Es liegt uns hier ein für den Geschäftsmann überaus werthvolles Buch vor. Zum praktischen Gebrauche für alle Ex- und Importeure Deutschlands und namentlich diejenigen ausländischen Firmen, welche mit deutschen Häusern in Geschäftsverbindung stehen oder zu treten beabsichtigen, bietet dieses Werk jeden erdenklichen Fingerzeig, da in ihm Alles, was nur irgendwie mit Handel und Verkehr zusammenhängt, erschöpfend enthalten ist. Der erste Theil giebt einen statistischen Ueberblick über den Handel und Verkehr sämmtlicher Länder der Erde, deren Absatzgebiete und Umsatzsummen, sowie ihre Specialproducte. Der zweite Theil, die Zolltarife der 18 wichtigsten Staaten (Belgien, Brasilien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Niederlande, Norwegen, Oesterreich-Ungarn, Rumänien, Rußland, Schweden, Schweiz, Spanien, Türkei und Vereinigte Staaten von Nordamerika) enthaltend, ist bis zur Drucklegung ergänzt und nach amtlichem Material auf das Sorgfältigste bearbeitet (Umfang 500 Seiten). Der dritte Theil enthält nach Branchen alphabetisch geordnet die wichtigsten Exportfirmen Deutschlands (über 20 000) und bietet jeder aus- und inländischen Firma ein so reichhaltiges Material, daß sie für jede nur denkbare Branche die renommirtesten und leistungsfähigsten Lieferanten finden kann. Zur Erleichterung des Aufsuchens für Ausländer ist zum Schlusse ein genaues Branchenverzeichniß in englischer, französischer und spanischer Sprache beigefügt.

Leipziger Börse am 12. Juli.

In den Verhältnissen des Geldmarktes ist seit dem Bekanntwerden des letzten Reichsbankausweises eine Veränderung nicht eingetreten; sie bleiben nach wie vor flüssig und die Sätze auf dem offenen Markte hier sowohl als auch in Berlin so billig, daß sie einen kräftigen Ansporn für die Börse zur Bethätigung einer größeren Unternehmungslust bilden müßten, wenn sie nicht eben den sprechendsten Beweis dafür lieferten, daß Handel, Verkehr und Industrie noch immer nicht auf der früheren Höhe angelangt sind; denn je geringer die Ansprüche der productiven Kreise an die Geldinstitute werden, je mehr in Folge dessen das Wechselangebot zusammenschrumpft, desto deutlicher tritt die Geldabundanz in die Erscheinung. Am heutigen Wochenschlusse bildete daher die Geldflüssigkeit nur für den Anlagemarkt eine Anregung, wo deutsche und ausländische Fonds trotz gelegentlicher Realisirungen einen guten Stand hatten. Empfindlicher machten sich die am Wochenschlusse üblichen Gewinnabgaben im Verkehr mit Bank- und Industrieactien geltend, die in den letzten Tagen vielfach Courssteigerungen erfahren hatten. Indessen blieb auch auf diesen Umsatzgebieten die Meinung noch zuversichtlich genug, um die Gesammttendenz vor einer allgemeinen Abschwächung zu bewahren. Die Stimmung war vielmehr ruhig, bei mittleren Umsätzen und zumeist behaupteten Coursen.

Im Einzelnen ergab der Verkehr folgende Veränderungen:

Wechsel besserten sich in kurzem Amsterdam und kurzem Wien um 5 Pfg., wogegen sich kurzes Paris um 5 Pfg. ermäßigte.

Sorten in österreichischen Silbercoupons 5 Pfg. anziehend, in russischen Noten 5 Pfg. nachgebend.

Deutsche Fonds schwankend: 3proc. Reichsanleihe (— 0,10), 3½proc. (— 0,10), 3½proc. Consols (+ 0,05 resp. + 0,10), 3½proc. Sächsische Anleihe (— 0,05), 3½proc. Landesculturrentenscheine (— 0,10), Dresdner Stadtanleihe von 1893 (— 0,20), Geraer Stadtanleihe (+ 0,25), 3proc. Leipziger (+ 0,05), 4proc. (— 0,10), Lausitzer (— 0,25), Leipziger Hypothekenbankscheine VIII (+ 0,10), 4proc. Meininger Pfandbriefe (— 0,25), Preußische Centralboden von 1886 (+ 0,20), Mansfelder von 1875, 1882 und 1893 (— 0,10).

Von ausländischen Fonds sind zu erwähnen: Oesterreichische Goldrente (+ 0,10), Ungarische Goldrente (— 0,10), Investitionsanleihe (— 0,10), 5proc. Rumänier (+ 0,25).

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen unregelmäßig: Aussig-Teplitzer (— 0,05), Böhmische Nordbahn (— 0,30), 4proc. Buschtiehrader (— 0,10), 4proc. Duxer Silber (— 0,10), 4proc. Staatsbahn (+ 0,50), Italiener (— 0,10).

Eisenbahn-Actien gaben in Aussiger 1 Proc. nach, während Gotthardbahn 0,50 profitirten.

Von Bank-Actien sind hervorzuheben: Leipziger Bank (+ 0,10), Hypothekenbank (+ 0,75), Nationalbank (— 0,75), Reichsbank-Antheile (— 0,10).

Industrie-Actien gingen höher in Sächs. 0,25, Wernshausener Vorzug 2, Halle Zucker 0,75, Bank für Grund-

beſitz 0,25, Leipziger Elektriſcher 0,50, Schaber 5 M. Niedriger ſchloſſen Mansfelder Kuxe 2 M., Falkenſteiner 0,50, Dingerexport und Immobilien 0,25, Harpener 1.

Von Induſtrie-Obligationen ſind zu erwähnen: Brauerei Zwenkau (+ 0,10), Große Leipziger (— 0,10), Sondermann (+ 0,50).

Börsen- und Handelsberichte.

* **Bochum,** 11. Juli. Rheinisch-westfälischer Kuxenmarkt. (Wochenbericht der Kuxenabtheilung des Bankhauses Hermann Schüler, Bochum.) Auf dem Kohlenkuxenmarkte verlief das Geschäft in der verflossenen Berichtswoche ohne jede Anregung. Das Publicum nahm an den Vorgängen nur geringen Antheil und die vorliegenden Kaufaufträge konnten mit wenigen Ausnahmen glatt ausgeführt werden. Von schweren Werthen herrschte dauernd Nachfrage für Graf Bismarck bei circa 10 100 M. und für Ewald bei 20 100 M. circa. General Blumenthal, Königin Elisabeth und Helene und Amalie lagen schwächer und wurden wiederholt unter ihren letzten Preisen angeboten. Constantin der Grosse begegneten einiger Nachfrage bei 12 900 M., waren aber 100 M. höher schon wieder erhältlich. Lothringen und Mont-Cenis mussten in Folge stärkeren Angebots weiter nachgeben und fanden erst bei 12 100 M. bezw. 11 000 M. wieder Beachtung. Dasselbe gilt von König Ludwig bei 11 700 M. Langenbrahm äusserte weiter ab und sind am Wochenschluss mit 9880 M. offerirt. Für Friedrich der Grosse war ein Geldcours nicht zu ermitteln; der Preis stellt sich heute auf 8550 M. rein Brief. In Dorstfeld ist das Decouvert anscheinend noch immer nicht erledigt, welcher Umstand den Cours auf 7925—7950 M. Geld hielt. Carolus Magnus blieben bei 5800 M. gesucht, ohne dass jedoch hierin Material, selbst zu höheren Preisen, erhältlich wäre. Hercules fanden bei 6060—6075 M. schlank Aufnahme. In Graf Schwerin wurden Umsätze zu 5800 M. getätigt, doch liegt bereits heute mit 5790 M. Angebot vor. Eintracht Tiefbau notiren 4675 M. Geld und 4950 M. Brief. Von mittleren Werthen waren weiterhin Gottessegen bei 4800 M., Hamburg und Franziska bei 8500 M., Siberg bei 2550 M. und Johann Deimelsberg bei 3150 M. gefragt, während sich die Briefcourse bei allen diesen Papieren nur um ein Geringes höher stellten. Für Friedlicher Nachbar traten bei 3500 M. erst wieder Käufer auf. Consolidirtes Nordfeld sind mit 3450 M. offerirt und nicht unterzubringen. Zwischen 1225 M. und 2375 M. verkehrten Dahlhauser Tiefbau. Schürbank und Charlottenburg mussten ganz erheblich nachgeben und bleiben mit 1225 M. angeboten. Borussia gingen mit 1375 M. aus dem Verkehre hervor. In Alte Haase, Julius Philipp, Rudolf b. Constantin, Bickefeld Tiefbau und Sommerbänker Tiefbau wurden Umsätze, zum Theil zu niedrigeren Coursen, getätigt. Die Tendenz auf dem Kalikuxenmarkte gestaltete sich in der abgelaufenen Woche als eine durchaus feste, und die Course fast aller Werthe weisen eine mehr oder weniger starke Steigerung auf. Von Ausbeutekuxen wurden Hercynia und Neustassfurt bei 18 600 M. bezw. 17 600 M. mehrfach gesucht. Wilhelmshall erfreuten sich bei 9250 M. dauernder Kauflust, doch ist Material hierin erst bei 9350 M. erhältlich. Glückauf Sondershausen notiren 9075 M. G. und 9125 M. B., Hedwigsburg waren unter ihrem Höchstpreise angeboten und verlassen die Woche mit einem Briefcourse von 5775 M. Bemerkenswerth war die geradezu stürmische Aufwärtsbewegung von Hohenfels, die unter lebhaften Umsätzen bis 5000 M. anziehen konnten. In ähnlicher Weise wurden Burbach bis 4000 M. hinaufgesetzt und bleiben hierzu stark begehrt. Einigkeit-Fallersleben, Justus I und Hohenzollern weisen Coursveränderungen kaum auf. Für Kaiseroda, die bis 2800 M. angeboten waren, machte sich gegen Schluss eine kleine Besserung bemerkbar. Carlsfund liegen weiter fest und ohne Geldnotiz. Beienrode gingen zwischen 2950 M. und 3000 M. um, doch ist zu letzterem Preise Material leicht zu haben. Alexandershall konnten ihren Cours gleichfalls erheblich steigern und notiren heute 960 M. G. Von leichten Werthen waren Hansa-Silberberg bis 280 M., Desdemona bis 240 M. und Benthe-Actien bei 170 M. lebhaft begehrt. Der Erzkuxenmarkt liegt gegen die Vorwoche nur wenig verändert. Lebhaftes Geschäft entwickelte sich in Wildberg, die zwischen 1800 M. und 1850 M. grössere Umsätze aufzuweisen haben. Ferner waren mit 1850 M. gesucht. Für Victoria machte sich stärkeres Angebot bei niedrigeren Preisen bemerkbar. Bautenberg sind bei 375 M. zu haben, während für Callerstollen und Petersesche Geldnotizen von 300 M. bezw. 380 M. vorliegen. Fest gestalteten sich Concordia und Markircher, die bis 275 M. resp. 180 M. anzogen, ohne jedoch irgend welchem Angebot zu begegnen.

Gold- und Silbercourse.

Hamburg, 12. Juli. Silber 74,25 B., 73,75 G.

London, 12. Juli. Silber 24⅜.

* **London,** 12. Juli, 5 Uhr 5 Min. (Privat-Telegramm.) Bechuanaland Expl. 1,31. Cape Copper 5,62. Cons. Goldf. 8,75. Debeers 22,81. Durb. Roodep. 5,87. New Jageerf. 15,50. Shebas 1,31. Transv. Min. & Gold-Est. 2,75. Chart. 3,06. Eastrand 9,93, Randmines 11,31. Fest.

Wollberichte.

WTB. **London,** 12. Juli. Wollauction. Feine Wollen sehr fest, andere unverändert.

* **Antwerpen,** 12. Juli. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co. 9 Uhr 50 Min. La-Plata-Zug Type B. September 4,77½ Käufer, März 4,82½ do. Behauptet.

* **Antwerpen,** 12. Juli. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co. 11 Uhr 37 Min. La-Plata-Zug Type B. November 4,80 bez., Juni 4,85 Käufer. Behauptet. Umsatz 55 000 kg.

Baumwolle.

* **Liverpool,** 12. Juli. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz: 8000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. Amerikaner stetig, 1/16 höher, Ostindische unverändert. Lieferungen: Stetig. Juli 4,57/64 Verkäufer, Juli-August 4,55/64 Verkäufer, September-October 4,34/64 Käufer, November-December 4,23/64—4,24/64 Verkäufer, Januar-Februar 4,21/64—4,22/64 Verkäufer.

* **Liverpool,** 12. Juli, Nachm. 1 Uhr 10 Min. Baumwolle. (Schluss.) Umsatz: 8000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. Tendenz: Stetig. Brasilianer 1/32 höher. Amerikan. good ordin. Lieferungen sehr stetig. Juli 4,57/64—4,58/64 Käufer, Juli-August 4,55/64 bis 4,56/64 do., August-September 4,48/64—4,49/64 Verkäufer, September-October 4,35/64 Käufer, October-November 4,27/64—4,28/64 do., November-December 4,24/64 do., December-Januar 4,22/64—4,23/64 Verkäufer, Januar-Februar 4,22/64 do., Februar-März 4,21/64—4,22/64 Werth, März-April 4,21/64 Käufer. Die Preise gegenüber den Schlussnotirungen vom 11. Juli sind 2/64 höher.

* **Bremen,** 12. Juli. Baumwolle stetig. Upland middling loco 48 ₰.

* **New York,** 11. Juli. Baumwolle. Erster Bericht. Amerikanische auf Lieferung eröffnete stetig. Juli 8,84 (8,82), August 8,59 (8,57), October 7,80 (7,78), Januar 7,80 (7,78). — Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung Juli 8,83, August 8,56, October 7,80, Januar 7,81. Die heutigen Ankünfte in allen Häfen werden auf 5000 Ballen geschätzt. — Dritter Bericht. Amerikanische auf Lieferung ruhig. Juli 8,80, August 8,41, October 7,81, Januar 7,82.

Flachs. Hanf. Jute.

* **London,** 11. Juli, 6 Uhr 26 Min. Jute fest.

*— Rauchwaaren-Auction. Am 15. Juli sollen diverse Partien Rauchwaaren gegen sofortige Baarzahlung öffentlich meistbietend versteigert werden. (Vergl. Inserat unter den amtlichen Bekanntmachungen.)

* **Berlin,** 12. Juli. (Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky.) Ia. Kartoffelstärke 16,50 bis 17,00 M., Ia. Kartoffelmehl 16,50—17,00 M., II. Kartoffelmehl 14,00—15,50 M., gelb. Syrup 19,50—19,00 M., Capillair-Syrup 19,50—20,00 M., Export-Syrup 20,50—21,00 M., Kartoffelzucker, gelber 18,50—19,00 M., do. Capillair 19,50—20,00 M., Rum-Couleur 31,00—32,00 M., Bier-Couleur 30,00 bis 30,00 M., Dextrin, gelb und weiss, Ia. 23,50—25,00 M., do. IIa. 19,00—19,50 M., Weizenstärke, kleinstückige 35,00—36,00 M., do. grossstückige 36,00—37,00 M., Hallesche und schlesische 36,00—40,00 M., Reisstärke (Strahlen) 50,00—51,00 M., do. (Stücken) 49,00—50,00 M., Ia. Mais-Stärke 33,00—35,00 M., Schabestärke 32,00—34,00 M. Alles für 100 kg ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 kg. — In dieser Woche zeigte sich für Kartoffelfabrikate etwas besserer Begehr und blieben Preise gut behauptet.

* **Hamburg,** 11. Juli. Waaren-Wochenbericht. (h. bedeutet höher, n. niedriger gegen die Vorwoche.) Cacao, Caracas 70 bis 88 M., Ceylon 55—80 M., Surinam 66—70 M., Trinidad 67—75 M., Guayaquil h. 70—80 M., Domingo 45—50 M., Samana 54 M., Bahia, präparirt h. 58—61 M., St. Thomé h. 57—62 M., Puerto Cabello 90—120 M. per 50 kg. Kaffee, Rio ordinär 24—28 M., reell ord. 28—31 M., gut ordinär 31—34 M., fein ordinär 34—38 M., gewaschener 40—50 M., Santos prima 35—38 M., superior 31—33 M., good 29—31 M., regulair 26—29 M., ordinary 24—26 M., Campinas 34—39 M., Bahia 24—30 M., Savanilla 35—48 M., Guatemala prima 58—70 M., do. conrante 52—56 M., Costarica 56—65 M., Puerto Rico 55—75 M., Laguayra Trill. 31—38 M., Desmoreado (gew.) 40—58 M., Maracaibo 34—42 M., Domingo verlesene 40—50 M., Mocca 75—100 M., afrikanische (Cap) 28—31 M., Java 50—55 M., Triage und Bruchwaare 20—24 M. per ½ kg. Korinthen, Prov. Filiatra in Säcken 11—12 M., Amalias in Kisten 15—17 M., Patras und Golf in Kisten 18—24 M. per 50 kg. Gewürze. Cardamom, Mal. rund 3 bis 4 M., klein 1,50—3 M., Saat Ia 2 M. per ½ kg. Cassia lign. Ia. 66 M., lignea Ia 40,50 M., Bruch 29—29,50 M., vera 27 M. per 50 kg. Indigo, Guatemala 2,50—6 M., Bengal, f. blau u. violet 6,50—7 M., f. violet 5,25—6,25 M., gut violet 5,25—5,50 M., gefeuert u. violet 4—4,75 M., ord. gef. u. violet 3,50—4 M., Kurpah 3—4,50 M., Madras 3—4 M., Java 5—7 M., Indigo-Extract 1,15—1,30 M., Carmin 1,25—1,50 M. per ½ kg. Ingber, African 38,50 M., Bengal 48 M., Cochin C 50 M., B 60 M. per 50 kg., candirter 12—17 M. per Kiste, trock. 32 M. per 50 kg. Macis, Blüthe Ia 150—190 M. Nüsse 70—200 M. per 50 kg. Mandeln, süsse, Alicante h. 90—95 M., Avola h. 87—93 M., Sicil. u. Bari h. 88—94 M., Mayorca h. 79—86 M., Mogador 65—80 M., bittere sicilian. u. Prov. h. 75—88 M., bittere span. 68—79 M., Krachmandeln a la Princ. 54—65 M. per 50 kg. Nelken, Amboina Ia 50—54 M., Zanzibar 27,50—28,50 M. per 50 kg. Nüsse, Wall- 20—24 M. per 50 kg., Hasel-, sicilianische 28—34 M., Paranüsse h. 34—36 M., Erdnüsse, neue geschälte h. 14,50—16,50 M. per 50 kg. Pfeffer, schwarz, Singapore 51 M., Penang 51 M., Malabar 54 M., Lampong 51 M., do. weiss, Singapore 94—110 M., Penang 86 M. per 50 kg. Piment, Jamaica 27—31 M. per 50 kg. Pflaumen, türkische 23,00—24,00 M., Catharinen 35—90 M., californische 32—48 M. per 50 kg. Rosinen, Eleme Smyrna 15—21 M., Sultana do. 24—45 M., Malaga, Muscat 15—18,50 M. per 50 kg. Sago, Perl- 11—12 M., Mehl 8, 9,25—10 M., Tapioca, Flocken 10,50—15 M., Graupen n. 12,50 M., Perl n. 11—12 M., Mehl 12,50 M., Arrowroot St. Vinc. h. 30 M. per 50 kg. Vanille, Bourbon 28 bis 18 M., Tahiti 8—13 M. per ½ kg. Thran, brauner Leber 46—48 M., norwegisch blanker do. 56—65 M., do. brauner blank 50—52 M., do. Medicinalthran 80—100 M., Dampfthran 140—145 M. per nordl. Tonne, schwed. 3 Kronen 62 M. per schwed. Tonne, grönländ., klarer, 44 bis 45 M., neufundl. weiss 56—57 M. per 100 kg. do. do. 59—60 M. per Blechtonne, Hamburger 3 Kronen 46—47 M. per 100 kg.

* **London,** 11. Juli. Butter, holländische 98 s., dänische 106 bis 107 s.

* **Bremen,** 12. Juli. Schmalz fest. Tubs und Firkins 55¾ ₰, Doppel-Eimern 56¾ ₰. — Speck fest. Short loco — ₰.

* **Hamburg,** 11. Juli, 5 Uhr 30 Min. Nachmittags. Kaffee. Terminnotirungen nur für good average Santos. Hiesige Privat-Abend-Notirungen. Juli 27⅝ B., 27 G., September 27¾ B., 27½ G., 27⅝ bz., December 28¾ B., 28 G., März 29 B., 28¾ G., Mai 29⅛ B., 29¼ G. Tendenz: Behauptet. — 6 Uhr. Juli 27, August 27, September 27¾, October 27½, November 27¾, December 28, Januar 28¼, Februar 28½, März 28¾, April 28, Mai 29⅛, Juni 29¼. Tendenz: Behauptet.

* **Hamburg,** 12. Juli, 9 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. Juli 27,25, August 27,25, September 27,50, October 27,75, November 28,00, December 28,25, Januar 28,50, Februar 28,75, März 29,00, April 29,25, Mai 29,50, Juni 29,75. Ruhig.

* **Hamburg,** 12. Juli, 5 Uhr — Min. Abends. (Privat-Telegramm.) Kaffee. Good average Santos Juli 27⅝, September 27¾, December 28¼, März 29. Tendenz: Ruhig.

* **Bremen,** 12. Juli. Kaffee ruhig.

* **Havre,** 12. Juli, 9 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. in Hamburg. Juli 33,00, September 33,50, December 34,25. Tendenz: Fest.

* **London,** 11. Juli, 6 Uhr 26 Min. Kaffee stetig. Santos good average Juli 27 s., September 27¾ s., December 28 s., März 29¾ s. — Thee, indischer matt. — Reis fest.

* **Magdeburg,** 12. Juli. Rohzucker. Börsen-Terminpreise abzügl. Steuervergütung. I. Product Basis 88proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizlos. b. Frei an Bord Hamburg. Juli 6,00 M. B., 5,92½ M. G., August 6,10 M. B., 6,05 M. G., September 6,15 M. B., 6,10 M. G., October 6,47½ M. B., 6,42½ M. G., October-December 6,57½ M. B., 6,52½ M. G., November-December 6,65½ M. B., 6,57½ M. G., Januar-März 6,90 M. bz., 6,82½ M. B., 6,77½ M. G., April-Mai 6,97½ M. B., 6,92½ M. G., Mai 7,00 M. B., 6,95 M. G., December 6,65 M. bz. Tendenz: ruhig. — Liquidationspreise am 12. Juli, Vormittags 11½ Uhr. Frei an Bord Hamburg. Juli 5,95½ M., August 6,05 M., September 6,10 M., October-December 6,52½ M., Januar-März 6,77½ M., April-Mai 6,92½ M.

* **Hamburg,** 12. Juli, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg. Juli 5,92½, August 6,05, October 6,45, December 6,60, März 6,85, Mai 7,05. Ruhig.

* **London,** 12. Juli, 11 Uhr 9 Min. Zucker. Rüben-Rohzucker 88proc. ruhig. Juli 5 s 11¾ d Werth, August 6 s ¾ d Käufer, September 6 s 1¾ d Werth, October-December 6 s 5¾ d Werth, Januar-März 6 s 8¼ d Werth. Nachproducte 75procent. träge, 4 s 9¾ d Verkäufer. Foreign Granulated stetig, loco 7 s 4½ d Verkäufer, August 7 s 5¼ d Käufer, October-December 7 s 9 d Werth. 96proc. Javazucker ruhig, 7 s 6 d nominell. Tates Cubes ruhig, 17 s Verkäufer.

* **London,** 12. Juli. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageb.") 96proc. Javazucker loco 7⅝ nom. Rübenrohzucker loco 5 s 11⅝ d. Ruhig.

* **Magdeburg,** 12. Juli. (Wochenbericht von Hermann Walther.) Der Spiritus-Markt war in der verflossenen Woche still, doch konnten sich die Preise an der Berliner Börse in Folge knappen Angebots um 1 M. im Werthe heben. Am hiesigen Platze war der Verkehr äusserst geringfügig, der regelmässige Bedarf der kleinen Kundschaft wurde vom Lager befriedigt. Die Berliner Notiz stieg von 28,50 M. auf 29,30 M.; hiesige Verkaufspreise waren unverändert 29,20 bis 49,00 M. für 100 l r. A. Von Speicher unter freier Verhältnung ,der Gebinde.

* **Lützen,** 12. Juli. Fenchel. (Original-Wochenbericht.) Das Fenchelgeschäft nahm in dieser Berichtswoche wieder einen günstigen Verlauf, denn nicht unbedeutende Ladungen von Fenchelsamen gingen in diesen Tagen nach auswärts. Eine Veränderung der bisherigen Preise (20—21 M. per Centner Strohfenchel und 24—25 M. für Kammfenchel) trat nicht ein.

* **Nürnberg,** 11. Juli. Hopfen. Heute wurden 25 Ballen zu unveränderten Preisen verkauft.

* **Baltimore,** 27. Juni. Tabak. Zufuhren von Maryland bleiben beschränkt, passende Qualitäten fanden sofort nach Inspection zu vollen Preisen schlank Käufer. Ohio unverändert mit sehr viel Frage für Ausfuhrsorten. Inspicirt diese Woche 940 F. Maryland und 290 F. Ohio, seit 1. Januar 1902 14 985 F., 1901 16 080 F. Vorrath 9309 F. Maryland und 1264 F. Ohio. Ausfuhr der Woche 1506 F., seit 1. Januar 10 187 F., davon nach Bremen und Hamburg 6831 F., Rotterdam 6431 F. gegen 7908 resp. 6844 F. im Vorjahre.

* **Hamburg,** 11. Juli. Fische. (Bericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engros-Preise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, grosse und mittel 85—90 ₰, kleine 60—70 ₰, See-Zungen, grosse 200—210 ₰, kleine 150—160 ₰, dänische 200—210 ₰, Kleiese, grosse 70—80 ₰, kleine 50—60 ₰, Rothzungen 32—35 ₰, Schollen, grosse 70 bis 80 ₰, mittel 50—65 ₰, kleine 20—35 ₰, lebende 15—22 ₰, Karpfen, lebende fehlen, Schellfische, grosse 30—35 ₰, mittel 24—28 ₰, kleine 14—18 ₰, Kabliau, grosse 15—20 ₰, kleine 15—20 ₰, Seehechte 20—32 ₰, Lengfisch 15—20 ₰, Rlaufisch 12—14 ₰, Petermännchen 22—25 ₰, Knurrhähne 8—10 ₰, Dorsch fehlen, Rochen 8—9 ₰, Elblachs 150—160 ₰, Lachs, rothfleischiger 140 bis 150 ₰, Silberlachs 120—135 ₰, Lachsforellen 110—125 ₰, Zander 70—80 ₰, Flussaale 65—70 ₰, Barse 20—30 ₰, Brachsen 35—38 ₰, Schnepel fehlen, Hummer, lebende 190—200 ₰, Nordsee-Austern per 100 Stück fehlen. — Für den St. Pauli-Fischmarkt traten ein: Dampfer „Plaissa" mit etwa 10 000 Pfd. Seefischen und 6 Ewer mit diversen Fischen. Zufuhren von auswärts. Tendenz: Lebhaft.

Viehmärkte.

* **Berlin,** 12. Juli. Städtischer Schlachtviehmarkt (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 2900 Rinder, 1200 Kälber, 12 176 Schafe, 7436 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfennigen). Für Rinder, Ochsen: a. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt, 65—68; b. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 58—62; c. mässig genährte junge und gut genährte ältere 56—58; d. gering genährte jeden Alters 52—54. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 62—64; b. mässig genährte jüngere und gut genährte ältere 58—62; c. gering genährte 56—58. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen, höchsten Schlachtwerths fehlen; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe, höchsten Schlachtwerthes, höchstens 7 Jahre alt, 56—60; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 56—57; d. mässig genährte Färsen und Kühe 52—54; e. gering genährte Färsen und Kühe 46—50. — Kälber: a. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 69—72; b. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 56—60; c. geringe Saugkälber 46—56; d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 56—58. — Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 69—72; b. ältere Masthammel 63—68; c. mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 60—64; d. Holsteiner Niederungsschafe fehlen; pro 100 Pfd. Lebendgewicht fehlen. — Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 kg) mit 20 Proc. Tara abzug: a. vollfleisch. feinerer Rassen u. deren Kreuz. im Alter bis zu 1¼ Jahren, 220—280 Pfd. schwer, 61; b. schwere, 280 Pfd. und darüber fehlen; c. fleischige Schweine 58—60; d. gering entwickelte 56—57; e. Sauen 56—57. — Verlauf und Tendenz: Das Rindergeschäft wickelte sich lebhaft ab, es wird ziemlich ausverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Bei den Schafen fand Schlachtwaare etwa zwei Drittel des Bestandes glatt Absatz; mit Magervieh zögerte sich das Geschäft langsam hin und hinterlässt Ueberstand. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird geräumt.

Leipziger Productenbörse vom 12. Juli. Die Witterung war diese Woche regnerisch und verfehlte nicht, auf die Stimmung des Getreidemarktes, unterstützt durch schwaches Angebot greifbarer Waare, befestigend einzuwirken, da das sonnenlose Wetter die Ernte verspätet. Die Waarenumsätze beschränkten sich dabei in der Hauptsache auf unterwegs befindliche bald herankommende ausländische Waare. Hafer ist steigend und wurde wesentlich höher bezahlt. — Bezüglich der Preise verweisen wir auf die officiellen Notirungen.

r. **Oschatz,** 12. Juli. In der heutigen Sitzung des hiesigen Productenbörsen-Vereins (Gasthaus zum Ross) sind folgende Preise festgesetzt worden: pro 1000 kg: Weizen 170—176 M. 86 kg 14,40—15,00 M., Roggen 150—160 M. 80 kg 12,40—12,80 M., Braugerste 165 bis 148 M.; pro 50 kg: Futtergerste 6,50—7,00 M., Hafer 8,50—9,00 M., Erbsen 10,00—11,00 M., Wicken 10,50—11,00 M., Kartoffeln 1,60—1,80 M., Heu 3,25—3,75 M., Schüttstroh 2,75—3,00 M., Futterstroh 2,50—2,75 M., Bundstroh 2,00—2,50 M., Pressstroh 2,00—2,50 M., Pferdebohnen 6,75 bis 7,00 M., Weizenkleie 4,50—5,50 M., Roggenkleie 5,20—5,75 M., Gerstschrot 7,00—7,50 M., Baumwollsaatmehl 7,50—7,75 M.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

* **Berlin,** 12. Juli. Productenbörse. 2 Uhr 5 Min. Weizen Juli 169,50, September 161,50, October 160,25. Roggen Juli 149,75, September 140,50, October 138,25. Hafer Juli 171,00, September 144,75, Mais Juli 122,75, Septbr. —,—. Rüböl Juli 56,—B., October 51,40.

* **Köln,** 12. Juli. Rüböl loco 58,00, October 56,00. — Trübe.

* **Breslau,** 12. Juli. Productenbericht. Weizen und Roggen 1 M., Hafer 2 M. höher per Tonne. Zufuhr sehr schwach. Tendenz fest. — Wetter: Kühl.

* **Wien,** 12. Juli. Weizen Herbst 7,48 G., 7,49 B. — Roggen Herbst 6,48 G., 6,49 B. — Mais Juli-August 5,36 G., 5,37 B. — Hafer Herbst 5,73 G., 5,74 B.

* **Pest,** 12. Juli. Getreidemarkt. Weizen billiger, October 7,17 G., 7,18 B. — Roggen October 6,13 G., 6,14 B. — Hafer October 5,57 G., 5,58 B. — Mais Juli 4,91 G., 4,95 B., August 4,99 G., 5,00 B., Mai 4,95 G., 4,96 B. — Kohlraps August 10,75 G., 10,85 B. Wetter: Schön.

II **Antwerpen,** 12. Juli. (Privat-Telegramm.) Getreidemarkt. Weizen, Roggen und Hafer fest, Gerste behauptet.

* **New York,** 12. Juli. (Anfang.) Weizen September 79⅝, willig, Mais September 63⅝, stetig.

* **Chicago,** 12. Juli. (Anfang.) Weizen September 73⅝. — Mais September 62⅝. — Schmalz September 11,17½.

Neueste Coursberichte.

Frankfurt a. M., 12. Juli, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Still.

Lond. Wechsel	20,46	4proc. ung. Goldr.	—	Adler, Fahrrad.	184,—
Pariser Wechsel	81,33	4pc. ung. Kronr.	98,40	Allg. Elektr.-Ges.	172,—
Wiener Wechsel	85,23	4½ Egypter	—	Schuckert	101,90
3% Reichs-Anl.	92,00	5% cons. Mexik.	101,75	Höchst. Farbw.	349,—
3% Hessen v. 96	90,30	Oest. Cr. Loose	154,30	Bochum. Gussst.	191,20
Italiener	103,30	Reichsbank	155,60	Harpener Bergw.	168,40
Oest. 4% Goldr.	103,40	Berl. Handelsg.	156,20	Hibernia	171,70
Oest. Silberrente	101,00	Darmstädter B.	133,20	Westeregeln	195,—
do. 4⅕% Papierr.	102,—	Disconto-Comm.	182,—	Laurahütte	109,50
3% portug. Anl.	29,20	Dresdner Bank	184,50	Lübeck-Büchen	142,50
5% amort. Anl.	99,8	Mittel. Credit	144,10	Franzosen	140,40
4% russ. Consols	101,80	Nationalbk. f. D.	100,80	Lombarden	17,40
do. Russen v. 1894	99,00	Oest.-Ung. Bank	114,50	Bank-Ostenb.	—
4pc. serb. Rente	71,10	Oest. Creditact.	114,40	Gotthardbahn	168,70
4proc. Spanier	81,80	Bresl. Disconto	212,90	Mittelmeerbahn	88,50
Conv. Türken	30,60		89,20	4% Wladikaw. Pr.	99,50

4proc. Russen von 1902 99,40. Deutsche Bank 209,70.

Privatdiscont 1⅞%. — Nach Schluss der Börse: Credit 212,80, Disconto 184,50, Laurahütte —, Harpener —, Anatolier 99,60.

Hannover, 12. Juli.

3½% Han. Prov. A.	99,90	4% H. Stb.-Obl.	93,—	Hörl. (Eck.) Cem.	—
4% do. do.	102,90	4½% do. do.	93,75	Lüneb. Cement	100,25
3½% Han. Stb.-A.	99,50	Cont. Caoutsch.	560,—	Ilseder Hütte	741,—
4% do. do.	102,60	Hann. Gummi-K.	365,—	Hann. Strassenb.	—
4% Zuck. R. L.-Gil.	102,2	do. Bannw. V.-A.	24,—	Zuc.-F. Sennige	100,—
4% Lind. Call. U.-G.	—	Döhr Wollwäsch.	167,—	do. Neuwerk	62,—
		Hann. Cement-F.	96,—	do. Haf. Bruneo.	100,—

Hann. Eisengiesserei-Actien 104,—.

* **Bremen,** 12. Juli. (Course d. Effecten-Makler-Vereins.) Deutsche Dampfsch.-Ges. „Hansa" 121½ G., Nordd. Lloyd-Actien 107⅝ G., Bremer Vulcan 131 G., do. Wollkämmerei 272 B., Delmenhorster Linoleum 122 B. Hoffmann's Stärkefabr. 180 B., Nordd. Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei-Actien 145 G.

Breslau, 12. Juli. (Schlusscourse.) Ruhig.

Schl. 3½% L. Pfbr.	99,75	Oberschl. Eisenb.	114,—	Schles. Zink	—
Bresl. Disconto	98,—	Hegenscheidt	117,75	Laurahütte	199,50
Bresl. Wechslerb.	101,25	Oberschl. Coaks	120,—	Bresl. Oelfabr.	68,—
Creditactien	—	Oberschl. Ptl.-Cem.	92,50	Coaks-Oblig.	99,75
Schles. Bankv.	143,50	Oppeln. Cement	140,—	Cell. Feldm. Cos.	119,90
Bresl. Spritfabr.	178,—	Giesel-Cement	92,50	Oberschl. Bank	112,50
Donnersmarck	191,50	Kramsta	139,—	Emailw. Silesia	129,50
Kattowitzer	195,75	Schles. Cement	142,—	Niederschl. Elektr.	85,00

Schles. Elektr. u. Gas Lit. A 110,50, C 102,50 G., Leipz. elektr. Strassenb. 67

Polnische Pfandbrief-Emission von 1889 91,50

Dresden, 12. Juli.

Sächs. Staatspapiere etc. und ausländ. Eisenbahn-Prior.

	%			%			%	
S. Rente 500 M.	3	90,70	Löb. Zitt. 1907	4½	100,—	Landw. Pfdbr.	4	80,25
do. b. 3,000 -	3	90,70	do. 18-	4	102,—	do. do.	3½	99,—
Staats-Anl. v.			Landrent.-Br.	3½	99,60	do. do.		103,80
1869 300 Thl.	3	95,—	Landeskult.-R.	4	104,—	do. Credit-Br.	3	99,15
1500-6000 -	3½	100,70	Erbld. Pfdbr.		—	do. do.	3½	99,—
1892/100 -	3½	100,65	do. do.	3½	98,75	do. do.	4	102,20
Lpz.-Dr. Obl. T.	4	—	Aussig-Tepl. P.	3½	96,—	Busch. P. v. 96	4	100,50

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Cred.-A.	176,—	Dresdner Bank	144,—	Sächsisch. Bank	129,—
Dresdn. Cred.-A.	8,50	Leipziger Bank	—	Sächs. Bodencred.	127,50

Dresdner Bankverein 108,—

Industrie-Actien.

D. Strassenb.-G.	152,25	Zwick. Masch.-F.	—	V. Frankf. Brau.	101,—
Dresd. Strassenb.	169,90	Elektr. (Kumm.)	2,50	Dr. Maisf. König	—
Ver. Elben. Saale	120,—	Elekt. A. u. Bahn.	—	Pirnaer Malzfab.	150,—
Ketta. D. Schl.-G.	72,50	Lpz. Elektricitw.	—	Porzel.-F. Kahla	—
S.-B. Dampfsch.	—	Nähm.-F. S. & J.	—	Porzel.-F. Triptis	—
Sächs. Strassenb.	—	D. Gussst. u. M.-F.	—	D. Thonr. u. Ch.-F.	138,—
Chemn. Papierf.	—	Wanderer-F.-W.	157,75	Reinsm. Ot. u. Ch.	102,50
Dresdn. Papierf.	—	Balhorn Bechw.	—	S. Ot. u. Chm.-F.	215,—
Hauser. M.-Papi.	—	Stm. Br. u. Mälz.	98,50	Ver. Radeb. Glsh.	—
Niederschl. Holz	—	Brschw. Nat.-Br.	—	Hanisch. Steink.	—
Penig. P.-Papieri.	135,—	Br. Br. Streitbg.	—	Allg. Ind.-A.-G.	—
Schultz. Papierf.	—	Bronner Br.	91,—	Chm. Färb. Körn.	—
Thode'sche Papi.	—	Feldschlösschen	100,75	Chemn. Act.-Sp.	—
Ver. Bautz. Papi.	—	I. Culmb. Exptr.	—	Gera Jt., Fr.-A.-G.	—
do. Strohstoff-F.	58,—	Culmb. „Rizzi"	—	do. do. B.	—
Weissenb. Papf.	—	do. „Petz"	—	S. Kg.-Sp. (Seib.)	—
Ch. Werke (Zm.)	107,—	Felsenkeller-Br.	566,—	Weinsth. Act.-Sp.	—
do. Wm. Vulkan	—	Gambrinus-Br.	—	Wsd. J.-Sp. u. W.	—
D. Sp.-M. Wiede	—	Geraer Brbr.	—	Mühl. A.-G. Eilenb.	—
D. Werke (V.-A.)	—	Grsl. Vereinsb.	104,50	Stm. Tuchf. u. K.	30,—
do. Gennsch.	—	Hofbrh. Vgt.-A.	180,—	Tepp. u. Möbst.-F.	50,—
Germ. (Schwalb.)	—	do. do. II.	—	Leder-Mü.-K.-F.	280,—
Grossenh. M.-F.	27,—	Kieler Brauerei	180,—	Trbr.-W. Trenst	—
Jacobswerk	98,—	Lichtb. Bayr. sb.	—	Hotel Bellevue	98,—
Leschb. conv.	102,—	Löbauer Brauer.	—	S. Hlznd. Raben.	—
M.-E.-A. Geisenh.	120,—	Mnzr. Schöferh.	—	Dr. Nähm.-Zwfb.	—
Masch.-F. Kappel	—	Melm. Felsenk.	—	S. Nähf. (Hegdar.)	—
S. Gussst. Döhlen	131,—	Münchn. U.-Kep.	109,—	D. Cognac-Brenn.	—
S. Masch. Hartm.	130,—	Nürnbg. Brauer.	—	Dr. Gard. u. Sp.-M.	177,50
S. Webst. Schönb.	—	Plauensch. Lgb.	103,—	Go. Porzel.-K.-F.	—
Ver. Kochsb. W.	165,—	Reichelbräu	179,—	Kalkspa. Mus.-W.	—
Vetsch.-Weisg.	—	Reisewitz Br.	—	Mech. Kr.-F. Mw.	—
We.-M.-F. Union	—	Schl.-Ch. A.-Lgb.	—	Gardinf. Plauen	—
Zittau. Masch.-F.	—	Societäts-Br.	—		—

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 12. Juli 1902.

	%			
Hall. cv. Stadt-Anl. v. 92	3½	99,75 G.	Halle Bankverein	150,— G.
do. Theater-A. v. 1894	3½	98,— G.	Spar- u. Vorsch.-Bank	64,50 B.
do. Stadt-A. v. 1896	3½	99,75 G.	Ammendorfer Papierf.	—
do. Stadt-A. v. 1896	3½	99,75 G.	Cröllwitzer Papierfabr.	—
do. Stadt-A. v. 1900	4	103,75 bz.	Cönnerner Malzfabrik	—
Ascherslb. Stadt-Anleihe	3½	—	Dürstew.-Kattun. Brk.	50,— G.
Erfurter Stadt-Anl.	3½	99,25 G.	do. Vorzugs-Act.	—
do. do. v. 1901	4	103,— G.	Eilenb. Kattun-Manuf.	86,— bzG.
Halberst. Stadt-v. 1890	3½	98,50 G.	Feldschlösschen-Br.	—
Naumburger Stadt-A.	3½	98,25 G.	Glauziger Zuckerfabr.	—
do. do.	4	102,40 B.	Halle-Hettstedt. Eisenb.	—
Landsch. Centr. Pfdbr.	3½	99,15 G.	Hallesche Actienbierbr.	94,— B.
Sächs. landsch. Pfdbr.	4	104,50 G.	do. Maschinenfabrik	—
do. do. do.	3½	—	do. Strassenbahn	67,— bz.
do. do. do.	3	—	do. Portl.-Cement	—
do. Provinzial-A.	3½	99,25 G.	Hildebr. Mühlenwerke	—
Halle-Hettstedt Oblg.	3½	98,50 B.	Körbisd. Zuckerfabrik	—
do. do. do.	4½	102,50 B.	Kyffhäuser Hütte	170,— G.
Hall. Strassenb.-Oblg.	4	94,— G.	Landsberger Malzfabr.	—
do. Union, M.-F. (Sperre)	5	103,25 G.	Naumb. Braunkohlen	185,— B.
Knapsch.-Ser.-Gen.	4	102,50 bzG.	Niemberger Malzfabrik	140,— bzB.
do. b. 1904 unkdb.	4	102,50 G.	Nienb. Schlossmälzerei	—
Unstr.-Bsg.-A. (Br.-N.)	3½	97,75 G.	Riebeck Montanwerke	130,— G.
Bernb. Masch.-F.-Obl.	3½	—	S.-Thür. Braunk. St.	131,— G.
Cröllw. Papierf. Hyp.	4	100,25 G.	do. do. St.-Pr.	—
Elsnach Kg. Obl. r. 1902	4½	101,— G.	Waldauer Braunk.	150,— G.
Fabr. f. w. M. F. Z. & Co.	4	—	Wegelin & Hübner Act.	148,— bzB.
Theisch. rckz. 100%	4	—	Werschen-Weisf. Brz.	218,— G.
Körbisd. Zuckerf. do.	4	—	Zeitzer Masch. (Schaede)	—
Walzm. Braunk. do.	4	100,25 G.	do. Par.- u. Solaröl.	127,50 G.
S.-Th. Brk.-Vw. Schv.	4	100,— bz.	Zuckerraffinerie Halle	—
Wersch.-Wf. Brk. 1896	4	100,— G.	B.-Ntl. Bgb.-Ver. Kuxe*)	—
do. dor. Obl. v. 1895	4	100,— bzG.	Hall. Co. Pfänn. Kuxe*)	330,— G.
Zeitz. P. u. Solar. b. 1905	4	99,70 B.	*) Course in Mark für ein Stück	

Wien, 12. Juli, Nachm. 12 Uhr 55 Min. Ruhig.

Ung. Creditact.	755,—	Oest. Papierr.	101,75	Bankverein	452,—
Oest. Creditact.	677,—	4% ung. Goldr.	121,40	Tabakaction	395,—
Franzosen	697,50	Oest. Kronenanl.	99,65	Länderbank	417,—
Lombarden	84,50	Ung. Kronenanl.	97,85	Busc.-Lehrad. II	985,—
Elbethalbahn	448,—	Marknoten	117,30	Türkische Loose	109,50
Strassenbahnact. Lit. A.	—, B	—.	Brüxer 711.	Alp. Montan	461.

Wien, 12. Juli. (Schlusscourse.)

Oest. 4⅕% Pap.-R.	101,75	Wiener Bankver.	454,—	Amsterdam	198,—
do. Silberrente	101,65	Böhm. Nordbahn	—	Berl. Check kra.	117,35
do. Goldrente	120,25	Buschtiehrad. B.	985,—	Lond. do. kra.	240,02
do. Kronenr.	99,60	Elbethalbahn	448,—	Pariser Wechsel	95,37
4% ung. Goldr.	121,40	Ferd.-Nordbahn	5760	Napoleons	19,08
Ung. Kronenr.	97,85	Franzosen	697,75	Marknoten	117,30
Oest. 1860er Loos.	158,50	Lemb.-Czernow.	569,—	Russ. Banknoten	253,—
Türkische Loose	109,25	Lombarden	84,25	1860er Bulgaren	108,25
Länderbank	417,—	Nordwestbahn	445,—	Rima Murany	498,—
Creditactien	676,50	Pardubitzer	401,—	Prager Eisen	1505
Unionbank	532,—	Alpine Montan	401,—	Strassenb. A	—
Ungar. Credit	754,—	Tabak-Actien	394,—	bahnaction B	—

Pester Vaterl. Sparcasse 4proc. Comm.-Obl. 94,45. 4½proc. 101,80

Wechsel auf Berlin 117,30, auf London 240,0

Auf gute Erntemeldungen befestigt, internationale Werthe höher, Course schliessen nachgebend bei stillem Verkehr.

London, 12. Juli, Vorm. 11 Uhr 30 Min.

2¾proc. Consols	96	Monop.-Anl. v. 87	43½	Chartered	3⅛
Deutsch. Anl.	91⅞	Italiener	101⅝	Debeers	22⅝
Arg. 4½ Goldv. 88	94⅞	Rupees	63	Goldfields	8⅝
5% Arg. 4proc. Anl.	—	5% cons. Mexik.	101⅝	Rio Tinto-Act.	43⅞
5proc. fund. Arg.	97⅞	3proc. Portug.	30½	Canada Pacific	138
5proc. Chinesen	101	4% Russen II. S.	102	Chicago-Milw.	182⅞
3½proc. Egypter	102⅝	Spanier	80	Louisv.-Nashv.	144⅞
4% unific. Egypt.	110	Conv. Türken	26⅝	Jagersfontein	—
Griech. Mer. Anl.	39	Ottomanbank	13½	Randmines	—

Ruhig. — Schön. Norfolk shares 80 1860er Chinesen 92

London, 12. Juli. (Schlusscourse.) Ruhig.

Engl. Consols	96	Ung. Goldrente	101	Canada Pacific	138
Preuss. 3½% do.	—	Türken	26⅝	Platzdiscont	2⅝
Egypt. 4% unif.	110	Ottomanbank	13⅜	Russen v. 1889	101⅞
Italiener	101⅝	Rio Tinto	43⅝	Bankeingang	12 000 £
Oesterr. Goldr.	—	Lombarden	3⅝		

Paris, 12. Juli, Nachm. 12 Uhr 35 Min. Ruhig.

3proc. Rente	101,25	Türken C	26,15	Ottomanbank	556,—
Italiener	101,90	Türken D	27,20	Rio Tinto	1085
Span. auss. Anl.	80,60	Türkenloose	116,50	Suezcanal-Act.	3940

3proc. Portugiesen 29,42½

Paris, 12. Juli. (Schlusscourse.) Besser.

3proc. Rente	101,32	Lombarden	80,50	Portugiesen	29,60
Italiener	101,80	Rio Tinto	1090	Privatdiscont	2⅝
4proc. Goldrente	102,90	Wechs. a. London	25,14	Span. auss. Anl.	80,62
Franzosen	—	do. auf Baden	1⅞	Harpener	—

* **Paris,** 12. Juli. Zu Beginn der Börse trat in Goldminenwerthen eine Erholung ein. Den Gerüchten von Schwierigkeiten bei der Liquidation in London wurde nur geringe Bedeutung beigelegt. In Strassenbahnactien lagen einige Angebote vor. Später herrschte für Ottomanwerthe Nachfrage. Spanische Eisenbahnen erholten sich etwas in Folge Sinkens des Wechselcourses. Der Schluss gestaltete sich auf allen Gebieten besser. Eastrand 229,50, Randmines 283.

Petersburg, 12. Juli. Feiertag.

Lissabon, 12. Juli. Goldagio 27.

Rio de Janeiro, 11. Juli. Wechsel auf London 11,78.

Berlin, 12. Juli.

Oesterreiche 4% Kronenrente	—	Pr. 4% Hyp. Act. Bk. Pfandbr.	99,25
Pr. 4% Bodencr. Pfdbr. A. Ost.	100,80	Nordd. Grund-Credit-Bank	93,25

Accumulatoren-Fabrik 128,10

Berlin, 12. Juli. (Schluss-Course.)

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prioritäten.

Schatz-k. u. b. 1904	102,20	4% Pap. Mai/Nov.	—	4% Bayr. Staats	—
anweis. f. u. b. 1905	102,—	4% Silb. Jan./Juli	101,00	3½% Bay. Staats	100,50
3½% R.-A. 1905	102,3	4% do. April/Octb.	101,90	4% Bayr. Anl.	106,—
3% R.-Anl.	102,40	3% U. Staatsech.	92,25	3% Sächs. Rente	90,60
do. 3% do.	92,80	Oest. 1860 Loose	154,25	3% S. L. Credit. Br.	99,—
Pr. 3½% Con.-1905	102,10	4% Rumänier 94	93,30	3% do. II A	102,80
Pr. 3½% Consols	102,2	4% Russ. cons. 1880	100,80	4% Pom. St. Pfbr.	97,10
do. 3% do.	92,60	4% do. 1889 II. S.	—	3% do. rentenbr.	90,75
6% Chin. Ueb. A.	106,50	4% do. inn. A. 1894	99,75	3½% do. Inl. abg.	98,—
5% do. Anl. v. 96	100,75	4% Serb. Anleihe	71,25	3½% Ital. Eisenb.	67,50
4% Ital. Rente a.	102,25	1860er Loose	112,50	3% S. Pos. F. Ltn.	—
6% Mex. Anl. 1899	101,00	4% Ung. Goldr.	102,40	3% do. Ger. Lien	—
4% Oesterr. Gdr.	102,30	4% do. Kronen	96,40	4½% Chinesen	91,10
4% Pap. Feb./Aug.	101,80	3% Goldanl. S. T.	87,50	Napoleons	16,31

Bank-Actien.

Berliner Bank	90,80	Dresd. Bankv.	107,75	Nationalbank	114,30
Berl. Handelsges.	155,60	Dresd. Cred. f. B.	6,60	Pomm. Hyp.-Ges.	16,—
Bresl. Disconto	90,75	Gothaer Privatb.	124,25	Reichsbank	156,—
Darmstdt. Bank	130,40	Leipziger Bank	1,50	Rhein. Bank	45,—
Deutsche Bank	209,30	Leipz. Credit	176,25	Sächsisch. Bank	128,—
Disconto-Comm.	184,30	L. Cred. u. Sparb.	—	A. Schaaffh. Bkv.	115,50
Dresdner Bank	144,50	Mitteld. Creditb.	109,30	Russ. B. f. auswr. H.	—

Industrie-Actien.

A.-G. f. Mont.-I.	81,50	Gr. Berl. Strassb.	203,50	Märk.-westf. Bw.	—
Allg. Elektr.-G.	172,50	Hag. Gussstahl	89,—	Nauh. säuref. Fr.	90,25
Allg. Loc. u. Str.	144,50	Hamb. Elektr.-W.	146,50	Nordd. Lloyd	108,25
Angl. Cont. Gua.	88,—	Hamb. Packetf.	107,60	Nordd. Wollk.	148,10
Berl. Elektr. Strass.	—	Hamb. Strass.-E.	179,10	O.-Schl. Eisb. Bed.	113,—
Berl. El. Werke	183,—	Hannov. Strass.	25,—	O. Eis. Hegensch.	117,75
B. M. Schwartzk.	182,—	Hansa Dampf-S.	121,90	Peniger Maschf.	50,—
Bismarckhütte	213,—	Harkort St.-Pr.	101,75	Phönix Bw. L.-A.	137,60
Boch. Gussstahl	190,75	Harpen. Bergb.	163,70	Rauchw. Walter	115,50
Brieske & Comp.	72,10	Hartm. Masch.	130,80	Reichelbräu	172,—
Cassel Treberfr.	1,—	Harz. St.-P. A. cv.	72,—	Rh. Nassau Bgw.	140,—
Chem. W. Zimm.	104,50	Helios Elektr.-G.	20,—	Riebeck Mnt.-W.	129,90
Concord. Bergb.	272,—	Hibernia Bergw.	171,60	Rositz. Braunk.	178,25
Consol. Schalke	339,75	Hörder B. St.-P. A.	114,60	Rositzer Zuckfbr.	116,—
Cont. El. Nürnb.	80,25	Kahla Porzellf.	203,60	S. Gussst. Döhl.	177,—
Cröllw. Papierf.	—	Kette Elbschiff.	77,10	S. Kammg. V.-A.	87,60
Deutsch. Uebsl.	273,—	Kirchner & Co.	94,15	S. Thür. Brk.-A.	130,75
Donnersm.-H. cv.	192,75	Köllner Bergw.	232,20	Sächs. Webstuhl	170,—
Dortm. Un. Lit. C	45,10	König Wilh. cv.	171,—	Schalker Grub.	325,—
Dresd. Strass.-B.	170,25	König. Marienh.	—	Schuckert Elktr.	102,10
Eintr. Bergbau	197,—	Königsb. Bergw.	141,25	Siem. & Halske	150,25
Elektr. Kummer	2,80	Körbisd. Zuckf.	103,75	Stöhr Kammgar.	169,50
Eschw. Bergw.	213,25	Lauchhamm. cv.	100,80	Stolbg. Zink-A.	130,25
Falkenst. Gard.	111,—	Laurahütte	190,30	Thür. Salinen	79,40
Gelsenk. Bergw.	169,75	L. Herb. Riebeck	—	Verein. Pinself.	188,50
Ges. f. elekt. Unt.	100,—	Leopoldshall	70,50	Westereg. Alkali	192,—
Glauz. Zuckerf.	—	L. Loewe & Co.	232,6	Wittener Gusst.	161,—

Dresdner Gardinen 177,75 Neue Bodencredit-A.-G. 154,10

4pr. Siemens-Obl. 99,50 Petersb. elektr. Bel. 38,— Kunz, Treibr. 93,—

Eisenbahn-Actien.

Dortm.-Gronau	172,10	Böhm. Nordb.	—	Jura Simplon	—
Lübeck-Büch.	142,00	Elbethalbahn	—	Lux. Pr. Heinr.	98,25
Marienb.-Mlaw.	71,—	Can. Pacif. abg.	—	Northern Pacif.	—
Ostpreuss. Südb.	11,40	Gotthardbahn	169,50	Schw. Centralb.	—
Aussig-Teplitz	—	Ital. Meridion.-B.	136,30	Schw. Nordost	—
Buschtiehr. Lit. B	—	Ital. Mittelm.-B.	89,00	Transvaalbahn	173,75

Wechsel.

Amsterdam 8 T.	168,90	Madrid 14 Tage	—	Wien 8 Tage	85,30
do. 2 Monat	—	New York vista	4,19¾	do. 2 Monate	85,05
Brüssel 8 Tage	81,25	Paris 8 Tage	81,30	Petersburg 8 T.	—
do. 2 Monate	80,95	do. 2 Monate	81,05	do. 3 Monate	—
Stockholm 10 T.	—	Schweiz 8 Tage	81,—	Warschau 8 Tg.	—
Kopenhagen 8 T.	—	Ital. Pl. 10 Tage	80,25	Oesterr. Bankn.	85,30
London 8 Tage	20,46	do. 2 Monate	—	Russische do.	216,20
do. 3 Monate	20,34	Privatdiscont	1⅞%	Tägliches Geld	—

Nachbörse. Ziemlich fest.

Oesterr. Credit	212,75	Ungar. Kronen	96,35	Warschau-Wien	—
do. Staatsb.	140,50	Dortm.-Gronau	171,25	3% Reichsanleih	92,80
do. Südbahn	17,40	Lübeck-Büchen	142,25	Bochumer	190,75
Berl. Handelsg.	155,90	Marienb.-Mlaw.	70,75	Dortmunder	45,—
Darmstädter B.	130,50	Ostpreuss. Südb.	71,—	Laurahütte	200,—
Deutsche Bank	209,—	Gotthardbahn	169,—	Consolidation	323,—
Disconto-Comm.	184,25	Schw. Nordost	—	Gelsenkirchen	169,60
Dresdner Bank	144,30	Jura Simplon	—	Harpener	168,60
Nationalbank	114,20	Prinz-Henry's	97,00	Hibernia	171,75
Italiener	102,35	Ital. Mittelmeer	136,75	Ernst-Dynamit	173,00
Spanier	81,75	do. Meridional	88,75	Hamb. Packetf.	107,—
Türkenloose	112,75	Canada Pacific	130,80	Nordd. Lloyd	107,80
Ungar. Gold	—	Transvaalbahn	173,75	Gr. Berl. Strassb.	—

4% pr. Chinesen 90,80, Anatolier 60 Proc. 89,30, Neue Russen 99,30

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 12. Juli.

Festgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen/Ruhr
Telegr.-Adr. „Bahnenbank" „Berlin" und „Essenruhr".

a. Kohlen. (Nachdruck verboten.)

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alte Haase	620	630	Graf Schwerin	—	5800
Altendorf	—	425	Hamburg u. Franzisk.	—	3150
Augusta Victoria	—	1025	Heinrich	3150	—
Bickefeld Tiefbau	375	410	Helene und Amalie	—	14850
Blankenburg	—	2375	Hercules	6025	6100
Sommerbänk. Tiefb.	—	400	Joh. Deimelsberg	3200	3300
Borussia	1375	1400	Julius Philipp	475	500
Brühl	3350	3450	König Ludwig	—	11800
Carol. b. Holzwickede	1050	—	Königin Elisabeth	—	14850
Carolus Magnus	5575	5850	Langenbrahm	—	9975
Charlotte	—	270	Lothringen	12100	12900
Constantin d. Grosse	12900	13000	Mont Cenis	—	11150
Dahlhauser Tiefbau	2225	2375	Nordfeld Consolid.	—	3475
Deutschland b. Hasel	1850	1910	Oranje	—	2375
Dorstfeld	7925	8000	Poertingsiepen	—	4250
Eiberg	3050	3125	Rudolf b. Constantin	—	575
Eintracht Tiefbau	—	4950	Schürbank u. Charl.	—	1275
Ewald	20100	—	Siebenplaneten	2375	2400
Freie Vogel u. Unverh.	—	1380	Steingatt	225	250
Friedlicher Nachbar	—	3575	Stock & Scherenberg	—	1125
Friedrich der Grosse	—	8575	Trappe	2275	2350
Fröhl. Morgensonne	7650	—	Tremonia	—	1500
General Blumenthal	—	14700	Unser Fritz	—	15000
Glückauf Friedenh.	1850	1900	Victoria b. Kupferdreh	935	975
Gottessegen	4600	4650	Vorwärts	210	235
Graf Bismarck	20000	—	Waltrop	2025	2075
b. Kali.					
Beienrode	3000	3075	Hohenfels	4900	4950
Benthe Actien	170	180	Hohenzollern	2850	2900
Bergmannssegen	—	400	Justus I	4050	4150
Burbach	3975	4050	Kaiseroda	2800	—
Carlsfund	—	5300	Mathias	220	280
Deutschland	125	—	Neustassfurt	17650	—
Eins Act. Lit. A	—	415	Ronnenberg-Actien	830	—
Friedrichshall	—	1010	Salzdetfurth A.-G.	—	1800
Glückauf Sondersh.	9050	9150	Salzgitter (Schillisch)	—	335
Hansa	330	—	Siegfried I	—	—
Hedwigsburg	5750	5825	Wilhelmsh. b. Anderb.	9250	9350
Hercynia	18350	18600	Wintershall	—	1750
c. Erze.					
Brigitta	25	50	Niederfischbach	5	15
Friedrichssegen	—	2400	Petersessen u. Lohm.	275	300
Glückauf bei Neviges	350	365	Titus II	195	—
Ver. Henriette	—	100	Victoria	1400	1450
Kuhlenberger Zug	—	425	Wildberg	1810	1860
Markircher	160	180	Wilhelm II	374	910
Neue Kirche	85	110			

Kohlenkuxe schwach, niedriger Nordfeld, Mont Cenis und Steingatt. Von Kaliwerthen Hansa und Kaiseroda gesucht. Von Erzkuxen Markircher anziehend.

Schifffahrt.

Wasserstände am 12. Juli.

Dresden — 1,29 (Fall 0,05). **Bosslau** + 0,51 (Wuchs 0,11). **Magdeburg** + 1,12 (Wuchs 0,05). **Calbe** + 0,42 (Wuchs 0,04). **Trotha** + 1,70 (Wuchs 0,06).

Post-Dampfer nach New York

von Bremen	von Hamburg
15. Juli „Kronprinz Wilhelm"**	12. Juli „Columbia"
19. Juli „Königin Luise"	19. Juli „Graf Waldersee"
26. Juli „Grosser Kurfürst"	26. Juli „Pennsylvania"
29. Juli „Kaiser Wilhelm d. Gr."**	31. Juli „Auguste Victoria"**
2. August „Barbarossa"	2. August „Moltke"
5. Aug. „Kaiserin Maria Theresia"**	7. August „Fürst Bismarck"**
9. August „Bremen"	9. August „Patricia"
Näheres Georgiring 1 (Augustusplatz): Norddeutscher Lloyd, E. Wellbrock.	Näheres Augustusplatz: Hamburg-Amerika-Linie, Richard Jäger.

Die mit * bezeichneten sind Schnell-Dampfer.

Eingetroffen: Hamburg-Amerika-Liniedampfer: „Columbia" (12/7) auf der Elbe von New York, „Carthago" (11/7) in Maranhao, „Pontos" (11/7) auf der Elbe von Montevideo, „Sarnia" (11/7) in Port Said auf der Heimreise, „Constantia" (11/7) in St. Thomas, „Abessinia" (11/7) in Baltimore, „Auguste Victoria" (11/7) in Hammerfest, „Apulia" (11/7) in Port Said von Hamburg; der White Stardampfer „Teutonic" (11/7) in New York.

Abgegangen: Hamb.-Amerika-Liniedampfer: „Georgia" (10/7) von Philadelphia nach New York, „Holsatia" (11/7) von Oporto nach Südbrasilien, „Graf Waldersee" (11/7) von Cherbourg nach Hamburg, „Fürst Bismarck" (11/7) von Cherbourg nach New York, „Sicilia" (11/7) von Neapel nach der Levante; deutsche Hansadampfer: „Harburg" (10/7) von Bahia nach Bremen, „Goldenfels" (11/7) von Suez ausgehend, „Rheinfels" (11/7) von Rangoon.

Passirt: der Hamb.-Amerika-Liniedampfer „Saxonia" (11/7) Sagres auf der Heimreise; der Allandampfer „Tunisian" (11/7) Cap Magdalen.

Schiffsbericht des „Norddeutschen Lloyd" in Bremen (mitgetheilt von der General-Agentur E. Wellbrock in Leipzig, Georgiring 1, Augustusplatz). Eingetroffen: in New York (11/7) „Barbarossa", in Antwerpen (11/7) „Princess Irene", in Colombo (11/7) „Stuttgart", in Baltimore (11/7) „Cassel", sämmtlich von Bremen; in Genua (10/7) Schnelldampfer „Aller" von New York; in Genua (11/7) „Preussen" von Ostasien; in Colombo (11/7) „Main" von Ostasien und „Bayern" von Bremen.

Abgegangen: von Bahia (11/7) „Mainz" nach Bremen.

Passirt: Quessant (11/7) „Borkum" nach dem La Plata und „Darmstadt" nach Bremen; Scilly (11/7) „Königin Luise" nach Bremen.

[ ] **Hamburg,** 11. Juli. Vom Hamburger Flussschifffrachtenmarkt. Das Wasser im ganzen Stromgebiet der Elbe ist im Laufe der letzten Woche noch etwas weiter zurückgegangen, doch hat dies den Stand der Frachten angesichts des ungünstigen Verfrachtungsgeschäfts nicht zu beeinflussen vermocht. Die bereits im vorigen Berichte gemeldete mattere Tendenz unseres Frachtenmarktes hat sich vielmehr weiter behauptet, und mit der Ermässigung der den Schiffern gezahlten Hauptfracht auf der Oberelbe hat auch ein Rückgang der Frachten nach dort gleichen Schritt gehalten. Die Seezufuhren haben wieder an Umfang nachgelassen, wohingegen der Zuzug von Kahnraum nach Hamburg stärker war als die abgehende Schifffahrt, und damit musste auch eine Verschlechterung der Geschäftslage eintreten. In Getreide waren zwar die Zufuhren nicht unbedeutend, aber angesichts der flauen Lage des Marktes wurden grössere Quantitäten einstweilen am Platze zu Lager gebracht. Im Uebrigen gelangten in der letzten Woche hauptsächlich zur Verschiffung Futterstoffe, Düngemittel, Salpeter, Phosphate, Schwefelkies, Roheisen, Spinnereistoffe und auch Kohlen, letztere besonders nach Berlin. Die lebhafteren Niederwärtsverfrachtungen, namentlich in Salzen, haben sich weiter fortgesetzt. Die Notirungen stellen sich aber heute in Hamburg wie folgt: Es werden gezahlt für Massenartikel in ganzen Kahnladungen durchschnittlich nach Magdeburg 15 ₰, nach Schönebeck 17 ₰, nach Aken 19 ₰, nach Wallwitzhafen 21 ₰, nach Riesa 22—23 ₰, nach Dresden 24—25 ₰, nach Laube-Tetschen 40—41 ₰, nach Rosswitz 32—33 ₰ und nach Schöpfgrisen-Aussig 33—34 ₰ für 100 kg. Entsprechend haben sich auch die conditionellen Getreidefrachten ein wenig ermässigt. Es werden zur Zeit gezahlt durchschnittlich nach Magdeburg 19 ₰, nach Schönebeck 20 ₰, nach Aken 21 ₰, nach Wallwitzhafen 22 ₰, nach Riesa 25 ₰ und nach Dresden 26 ₰ für 100 kg. Nach den österreichischen Umschlagplätzen gelten entsprechend höhere Frachtraten. Der Stückgutverkehr hat sich ungefähr in den Bahnen der Vorwochen fortgesetzt. Der Frachtsatz für Stückgut nach Riesa-Dresden stellt sich auf 27—32 ₰ für 100 kg, je nach Menge und Art der Güter, nach anderen Elbplätzen im Verhältniss. Als Hauptfracht wird den Schiffern gegenwärtig auf der Mittelelbe auch ferner durchschnittlich 9 ₰ gezahlt, dagegen hat sich dieselbe nach der Oberelbe auf 7—8 ₰ für 100 kg ermässigt. Von Lübeck aus stellen sich die Frachten um 5—6 ₰ höher als in Hamburg. In dem Stand der Frachten nach der Saale ist keine wesentliche Aenderung eingetreten. Für Massengut wird gegenwärtig gegeben durchschnittlich nach Calbe 22 ₰, nach Bernburg und Nienburg 26 ₰, sowie nach Halle 32 ₰ für 100 kg. Für Stückgut nach den Saalplätzen werden entsprechend höhere Frachtraten gefordert. Die Frachten nach der Havel haben auch bereits wieder eine Abschwächung erfahren. Der Frachtsatz für Getreide nach Berlin einschliesslich Schleppen stellte sich in diesen Tagen auf 20—21 ₰ für 100 kg bei Durchfahrt der Stadt, unterhalb einige Pfennige weniger. Der Schifffahrtsverkehr nach dem Stromgebiet der Oder hat sich in Folge stärkerer Salpeterabladungen nach dort etwas belebt; doch haben angesichts des grossen Kahnraumangebots die Frachten noch etwas weiter nachgegeben. Für Massengut nach Breslau werden jetzt nur 43—44 ₰ je nach Menge und Art der Güter für 100 kg gezahlt. Für Stückgut nach den Oderplätzen wird entsprechend mehr gegeben. Die spätere Einlagerung von Getreide auf Lagerkähnen am Platze hat auch in der letzten Woche weiter angehalten. Es wird den Schiffern auch ferner gezahlt für 100 kg den ganzen Monat 8 ₰ und den halben Monat 5 ₰, bei meist späterer Fahrt zur Tagesfracht. — Im Ganzen haben sich aber die Verhältnisse auf dem Frachtenmarkt schon wieder ungünstiger gestaltet, und die kleine Besserung ist daher nur von kurzer Dauer gewesen. Die lebhafteren Verladungen haben schnell wieder nachgelassen, wohingegen das Kahnraum-Angebot sich merklich verstärkt. Aussichten auf baldige Besserung des Schifffahrtsgeschäfts wollen sich leider noch nicht eröffnen. Das Wasser ist zwar zur Zeit noch im Rückgang begriffen, doch dürfte sich die regnerische Witterung an der Küste wohl allmählich auch mehr nach dem Binnenland ausdehnen.

SLUB
Wir führen Wissen.